

Hueber



Englisch

**Vollständige
Neubearbeitung**

Große Lerngrammatik

Regeln, Anwendungsbeispiele, Tests



Hans G. Hoffmann
Marion Hoffmann

Große Lerngrammatik Englisch

Regeln, Anwendungsbeispiele, Tests

Vollständige Neubearbeitung

Hueber Verlag

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen
Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen
Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne
eine solche Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk
eingespielt werden. Dies gilt auch für Intranets von Firmen und von Schulen
und sonstigen Bildungseinrichtungen.

3. 2. 1. | Die letzten Ziffern
2014 13 12 11 10 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert,
nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2010 Hueber Verlag, 85737 Ismaning, Deutschland

Redaktion: Context John Stevens, Bad Münstereifel, Thomas Bennett-Long, Stephanie Pfeiffer,
Hueber Verlag, Ismaning

Umschlaggestaltung: Parzhuber und Partner, München

Fotogestaltung Cover: wentzlaff | pfaff | güldenpfennig kommunikation gmbh, München

Coverfoto: © Mattonimages/Stockdisk

Layout: Schack, Ismaning

Druck und Bindung: Ludwig Auer GmbH, Donauwörth

Printed in Germany

ISBN 978–3–19–202657–7 (Buch)

ISBN 978–3–19–222657–1 (PDF)

Dieses Buch ist eine umfassende Grammatik der englischen Sprache für Fortgeschrittene in Schule, Hochschule, Erwachsenenbildung, Sprachschule und Sprachpraxis.

Die Regeln und Anwendungsbeispiele dieser Grammatik wurden zu einem erheblichen Teil aus umfangreichen eigenen Sprachkorpora gewonnen und anhand der gewaltigen Textmengen des Internets überprüft und ergänzt.

Das Ergebnis dieser Arbeit ist eine aktuelle, auf authentischen Sprachbelegen beruhende Beschreibung der englischen Sprache, wie sie heute in Großbritannien und den USA Standard ist. Abweichungen und Ausnahmen von den Regeln haben wir – soweit sie nicht ausgesprochen regionaler Natur sind – in großem Umfang berücksichtigt.

Die *Große Lerngrammatik Englisch* orientiert sich ausschließlich an den praktischen Bedürfnissen der Sprachlerner. Aus diesem Grund haben wir das grammatiktheoretische und terminologische Instrumentarium knapp gehalten – allerdings nicht so knapp, dass die wissenschaftliche Sauberkeit gelitten hätte. Wo Fachbegriffe verwendet werden, werden sie stets erklärt bzw. durch Beispiele illustriert. Darüber hinaus dürfte das alphabetische Verzeichnis grammatischer Fachausdrücke auf den Seiten 464–466 etwaige offene Fragen beantworten.

Sie können dieses Buch auf sehr unterschiedliche Weise nutzen:

- Sie können gezielt eine Sprachgebrauchsinformation aufsuchen und werden dabei das ausführliche, klar gegliederte Inhaltsverzeichnis und das umfangreiche, benutzerfreundliche Register hilfreich finden.
- Sie können ein größeres Kapitel (wie etwa „Möglichkeiten zum Ausdruck der Zukunft“) systematisch durcharbeiten und anschließend Ihren Lernfortschritt anhand des Tests überprüfen.
- Sie können kapitelübergreifend lernen, indem Sie sich ein grammatisches Thema (zum Beispiel „adverbiale Bestimmung“ oder *progressive form*) über das Register erarbeiten.
- Sie können das reiche zweisprachige Beispielmateriale für grammatisch orientierte Übersetzungsübungen deutsch-englisch und englisch-deutsch nutzen, indem Sie jeweils eine Spalte abdecken.

Vielleicht gibt es aber auch Leserinnen und Leser, die einfach Freude an den vielen originellen, manchmal einfach witzigen, zuweilen aber auch in die Tiefe gehenden Zitaten in diesem Buch haben. Jedes Kapitel wird mit einem bedenkenswerten und vor allem sprachlich relevanten Spruch eröffnet, von dem aus unterhaltsam zur grammatischen Materie übergeleitet wird. Auch unter den eigentlichen Beispielsätzen finden sich vielfach Formulierungen bekannter Autoren sowie Sprichwörter.

Was die in dieser Grammatik berücksichtigten Stilebenen angeht, kann man sagen, dass ihre Spannweite durchaus auch Extreme umfasst wie das biblische *Thou shalt not steal* und das salopp hingespochene *It ain't gonna happen*. Es versteht sich aber von selbst, dass sich diese Grammatik als Beschreibung des heutigen Englisch grundsätzlich und zum allergrößten Teil am aktuellen Sprachgebrauch des gebildeten *mainstream* in Großbritannien und den USA orientiert. Auch die Gebildeten in den beiden genannten Regionen tragen mal Jeans und mal Anzug und Krawatte. Bei lässiger Unterhaltung mit Freunden und Kollegen bedienen sie sich eines anderen sprachlichen Registers als beim Bewerbungsgespräch oder in einem Aufsatz. In beiden Fällen gebrauchen sie Sprache, die grammatisch richtig ist, die aber vielleicht nicht angemessen wäre, würden die Gelegenheiten ihres Gebrauchs vertauscht.

Damit Sie bei konkurrierenden Ausdrucksmöglichkeiten stets wissen, welche bei welchem Anlass angemessen ist, bedienen wir uns solcher *labels* wie „förmlich“, „Schriftsprache“, „informell“, „gesprochene Sprache“, „umgangssprachlich“ und gelegentlich „salopp“. Wichtig ist, dass Sie zum Beispiel nicht „umgangssprachlich“ mit „grammatisch falsch“ oder „nicht empfehlenswert“ gleichsetzen. Es gibt Gelegenheiten, wo eine „förmliche“ oder „schriftsprachliche“ Ausdrucksweise Befremden erregen würde. Und umgekehrt! Jeans und T-Shirt sind angemessen und richtig beim sommerlichen Bummel, vielleicht aber nicht bei einer Trauung in Kirche oder Standesamt.

Sprache ist ein soziales Phänomen. Gesellschaftlichen Entwicklungen folgend hat sich nicht nur der Wortschatz, sondern auch die Grammatik in den letzten Jahrzehnten vital weiterentwickelt. Unser Buch spiegelt für das Englische diese Evolution wider. Schon bei der Erstausgabe 2001 waren wir bei der Beschreibung des Sprachgebrauchs um äußerste Aktualität bemüht. Für die Neubearbeitung 2010 haben wir die gesamte Darstellung anhand neuester Sprachdaten überprüft und an nicht wenigen Stellen Veränderungen vorgenommen, die die Weiterentwicklung der Sprache in jüngster Zeit widerspiegeln. Außerdem haben wir umfangreiche Kapitel über Präpositionen, Konjunktionen und Zeichensetzung hinzugefügt – Randgebiete der Grammatik, die aber für den sicheren Gebrauch der Sprache außerordentlich wichtig sind. In den Kapiteln über Konjunktionen und Zeichensetzung werden – wie auch an vielen anderen Stellen in diesem Buch – Hinweise gegeben, die für die Entwicklung eines guten englischen Schreibstils hilfreich sind.

Beachten Sie bitte, dass Sie über die Website **englishmaster.de** jederzeit mit uns kommunizieren und auch Fragen stellen können, die Ihnen kostenlos beantwortet werden.

Hans G. Hoffmann, Marion Hoffmann

1	Das Nomen	15
1.1	Die Pluralform des Nomens	16
	Grundregel	16
	Aussprache der -s-Endung: [z]	16
	Aussprache der -s-Endung: [s]	16
	Aussprache der -s-Endung nach Wörtern auf -th	17
	Die Pluralendung [ɪz] nach Zischlauten	18
	Pluralbildung bei Wörtern auf -y	18
	Pluralbildung bei Wörtern auf -o	19
	Identische Form von Singular und Plural	19
	Unregelmäßige Plurale	20
	Plurale zusammengesetzter Wörter	20
1.2	Singular oder Plural?	21
	<i>Police</i> : immer Plural	21
	<i>Information</i> : immer Singular	22
	<i>News</i> : sieht wie ein Plural aus, ist aber Singular	22
	<i>Furniture</i> : stets Singular	23
	Zwei Hosenbeine oder Brillengläser: Plural	23
	<i>United States, United Nations</i> etc.: meist Singular	24
	<i>Knowledge</i> und <i>progress</i> : immer Singular	24
	Tiere als Jagdwild: häufig Singular	24
	<i>Data</i> und <i>media</i> : heute meist Singular	25
	<i>People</i> : immer mit Pluralverb	25
	-ics-Wörter: manchmal Singular, manchmal Plural	25
	Kollektivwörter: trotz Singularform mitunter Plural	26
	Geldbeträge, Zeit-, Maß- und Gewichtsangaben	27
	Bruchzahlen und Prozentangaben	27
	<i>Dozen(s), hundred(s), thousand(s), million(s)</i>	28
	Englisch: Plural – deutsch: Singular	28
	Wenn mehrere Leute den Kopf schütteln . . .	29
	Singularverb trotz Pluralkomplement	29
	Test 1: Singular und Plural	30
1.3	Genus	32
	Personen	33
	Tiere	33
	Nichtlebewesen	34
	Geschlechtsneutrale Pronomen zu <i>every(one)</i> etc.	35
1.4	Genitiv	37
	Schreibung des Genitivs	37
	Aussprache der -'s/-s'-Endung	38
	Genitiv zum Ausdruck von Besitz / Zugehörigkeit	38
	Genitiv als Sinnsjekt	39
	Genitiv als Sinnobjekt	39
	Beschreibender Genitiv	39
	Genitiv in Zeitangaben	40

Allein stehender Genitiv	40
Mit dem Genitiv konkurrierend: die <i>of</i> -Konstruktion	42
2 Die Artikel	43
2.1 Der bestimmte Artikel (<i>the</i>)	44
Aussprache [ðə]	44
Aussprache [ði]	45
Aussprache [ði:]	45
Bestimmter Artikel im Englischen seltener als im Deutschen	46
Allgemeinbegriffe wie <i>life, death, time, love</i>	46
<i>Parliament, congress, socialism</i> etc.	47
Ländernamen	47
Personennamen	48
Namen von Kirchen, Schlössern, Burgen	48
Namen von Bahnhöfen und Flughäfen	49
Namen von Straßen, Plätzen, Parks	49
Namen von Brücken	49
Namen von Seen und Meeren	50
Bergnamen	50
Wochentage	50
Monatsnamen	51
Jahreszeiten	51
<i>Night</i>	51
Transport- und Kommunikationsmittel	52
Mahlzeiten	52
<i>School, college, kindergarten</i>	53
<i>University</i>	53
<i>Hospital</i>	54
<i>Church, prison, jail</i>	54
Musikinstrumente, Gesellschaftstänze	55
<i>Translated into German / from the French</i> etc.	55
<i>The</i> vor Komparativen	55
Gemischte Fälle abweichenden Artikelgebrauchs	56
Stellung des bestimmten Artikels	57
2.2 Der unbestimmte Artikel (<i>a/an</i>)	58
A oder <i>an</i> ?	58
Aussprache von <i>a(n)</i>	59
Gebrauch und Nichtgebrauch von <i>a(n)</i>	60
Beruf, ausgeübte Funktion, Mitgliedschaft etc.	60
<i>Hundred, thousand, million, billion</i>	61
<i>A(n)</i> = „pro“	62
Deutsch mit Artikel, englisch ohne Artikel	62
<i>A(n)</i> in Ausdrücken nachdrücklicher Verneinung	63
<i>Have a(n)</i> . . .	64
Gemischte Fälle abweichenden Artikelgebrauchs	64
Zusammensetzungen mit <i>-ache</i>	65

Schwankender Sprachgebrauch	66
Stellung des unbestimmten Artikels	66
Test 2: Die Artikel	68
3 Die Pronomen	71
3.1 Personalpronomen	72
Formen	72
Englisch <i>one</i> = deutsch „man“	73
Subjektform oder Objektform?	73
Besonderer Gebrauch von <i>it</i>	74
Entsprechungen für deutsch „sie“ / „Sie“	74
Entsprechungen für deutsch „es“	75
3.2 -self-Pronomen	76
Formen und deutsche Entsprechungen	76
Rückbezüglicher Gebrauch der -self-Pronomen	77
Verben mit obligatorischem -self-Pronomen	78
Verben mit fakultativem -self-Pronomen	79
Ortspräposition + Personal- oder -self-Pronomen	79
Deutsch: rückbezüglich – englisch: ohne -self	80
-self-Pronomen – <i>each other</i> / <i>one another</i>	82
Betonender Gebrauch der -self-Pronomen	82
3.3 Possessivpronomen	84
Formen	84
Gebrauch der begleitenden Possessivpronomen	85
Possessivpronomen + <i>own</i>	86
Gebrauch der allein stehenden Possessivpronomen	87
Test 3: Personalpronomen, -self-Pronomen, Possessivpronomen	88
3.4 Fragepronomen	90
Fragepronomen <i>who(m)</i>	90
Fragepronomen <i>whose</i>	92
Fragepronomen <i>what</i>	92
Fragepronomen <i>which</i>	93
3.5 Relativpronomen und Relativsätze	95
Bestimmende und nicht bestimmende Relativsätze	95
Relativpronomen <i>who</i>	97
Relativpronomen <i>whom</i>	98
Relativpronomen <i>whose</i>	99
Relativpronomen <i>which</i>	100
Relativpronomen <i>that</i>	102
Kontaktkonstruktion ohne Relativpronomen	103
Test 4: Fragepronomen, Relativpronomen, Relativsätze	104

3.6	Demonstrativpronomen	106
	Unterschied zwischen <i>this</i> und <i>that</i>	106
	Gebrauch der Pluralformen <i>these</i> und <i>those</i>	108
	Adverbialer Gebrauch von <i>this</i> und <i>that</i>	108
3.7	Indefinite Pronomen	109
	<i>Some – any</i>	109
	<i>All – every – each – any</i>	110
	<i>Everyone – no one, everything – nothing</i>	111
	<i>Both – the two – either – neither</i>	111
	Entsprechungen für „viele“ und „viel“	112
	Entsprechungen für „wenige“ und „wenig“	113
	<i>Fewer – less</i>	114
	Stützwort <i>one</i>	115
	Test 5: Indefinite Pronomen	116
4	Die Zahlen	119
4.1	Grundzahlen	120
	Allgemeines zum Gebrauch der Grundzahlen	120
	Jahreszahlen	121
	Unbestimmte Zahlenangaben	122
	Entsprechungen für „Null“	122
	Wiederholungszahlen	123
	Die Grundzahlen in den Grundrechenarten	124
	Geldbeträge	124
	Uhrzeit	124
	Adjektive aus Grundzahl + Singularnomen	126
4.2	Ordnungszahlen	127
	Bildung der Ordnungszahlen	127
	Aufzählungen	128
	Datum	128
	Gemeine Brüche	128
	Test 6: Die Zahlen	130
5	Das Adjektiv	133
5.1	Attributiver und prädikativer Gebrauch	134
	Adjektive, die nur attributiv gebraucht werden	135
	Zusammengesetzte Adjektive	136
	Nomen in adjektivischer Funktion	137
	Adjektive, die nur prädikativ gebraucht werden	138
5.2	Steigerung und Vergleich	140
	Steigerung mit <i>-er/-est</i>	141
	Steigerung mit <i>more/most</i>	142
	Steigerung mit <i>-er/-est</i> oder <i>more/most</i>	142
	Unregelmäßige Steigerung	143

	Idiomatische Fügungen mit <i>better</i> und <i>worse</i>	145
	Fehlerquellen	145
	Problemfall <i>fewer – less</i>	147
	Vergleichs- und Steigerungskonstruktionen	147
5.3	Das Adjektiv als Nomen	149
	Das Adjektiv als Singularnomen	150
	Das Adjektiv als Pluralnomen	151
	Nationalitätsbezeichnungen	152
	Test 7: Das Adjektiv	154
6	Das Adverb	157
6.1	Form und Gebrauch der Adverbien	158
	Adjektiv (ohne <i>-ly</i>) oder Adverb (mit <i>-ly</i>)?	159
	Bildung der <i>-ly</i> -Adverbien	160
	Endungslose Adverbien	161
	Sonderfall <i>good – well</i>	162
	Adjektiv und endungsloses Adverb mit gleicher Bedeutung	162
	Adjektiv und endungsloses Adverb mit verschiedener Bedeutung	163
	Adjektiv und <i>-ly</i> -Adverb mit verschiedener Bedeutung	163
	Adverb mit und ohne <i>-ly</i> mit gleicher Bedeutung	164
	Schwierigkeiten der Unterscheidung zwischen Adjektiv und Adverb	166
	Steigerung der Adverbien	168
6.2	Stellung der Adverbien im Satz	170
	Test 8: Das Adverb	174
7	Präpositionen	177
	Die Präposition <i>at</i>	179
	Die Präposition <i>by</i>	180
	Die Präposition <i>for</i>	182
	Die Präposition <i>from</i>	183
	Die Präposition <i>in</i>	185
	Die Präposition <i>of</i>	187
	Die Präposition <i>on</i>	189
	Die Präposition <i>to</i>	192
	Die Präposition <i>with</i>	194
	Test 9: Präpositionen	196
8	Das Verb	199
	Übersicht: Formen und Zeiten des Verbs	200
8.1	Present simple tense	201
	Gebrauch der <i>-s</i> -Form	202
	Bildung und Aussprache der <i>-s</i> -Form	202
	Gebrauch des <i>present simple</i>	203

Inhaltsverzeichnis

8.2	<i>Present progressive</i>	207
	Bildung des <i>present progressive</i>	207
	Grundsätzliches zum Gebrauch	208
	Gebrauchsunterschied zwischen <i>present progressive</i> und <i>present simple</i>	209
	<i>Present progressive</i> mit <i>always</i> , <i>forever</i> etc.	211
	<i>Present progressive</i> für zukünftige Handlungen	211
	Test 10: <i>Present simple</i> und <i>present progressive</i>	212
8.3	<i>Past simple</i> und <i>past progressive</i>	214
	Bildung des <i>past tense</i>	215
	Gebrauch des <i>past tense</i> mit Bezug auf die Vergangenheit	216
	Gebrauch des <i>past tense</i> mit Bezug auf Gegenwart oder Zukunft	218
	Bildung und Gebrauch des <i>past progressive</i>	219
8.4	<i>Present perfect simple</i> und <i>present perfect progressive</i>	222
	Form und Gebrauch des <i>present perfect simple</i>	223
	<i>Present perfect</i> für abgeschlossene Handlungen	224
	<i>Present perfect</i> für aus der Vergangenheit in die Gegenwart reichende Handlungen	226
	Form und Gebrauch des <i>present perfect progressive</i>	228
8.5	<i>Past perfect simple</i> und <i>past perfect progressive</i>	231
	Form und Gebrauch des <i>past perfect simple</i>	232
	<i>Past perfect</i> für in der Vorvergangenheit abgeschlossene Handlungen	233
	<i>Past perfect</i> für aus der Vorvergangenheit in die Vergangenheit reichende Handlungen	234
	Sonstige Verwendungen des <i>past perfect</i>	236
	Test 11: <i>Past</i>, <i>present perfect</i> und <i>past perfect (simple und progressive)</i>	238
8.6	Möglichkeiten zum Ausdruck der Zukunft (Futur)	240
	Zukunft ausgedrückt durch <i>will / shall / -'ll</i>	241
	Zukunft ausgedrückt durch <i>will / shall / -'ll be -ing</i>	243
	Zukunft ausgedrückt durch <i>be going to</i>	245
	Zukunft ausgedrückt durch <i>be going to be -ing</i>	248
	Zukunft ausgedrückt durch das <i>present progressive</i>	249
	Zukunft ausgedrückt durch das <i>present simple</i>	250
	Das <i>future perfect</i>	252
8.7	Bedingungsformen und Bedingungssätze (Konditional)	253
	Bedingungssätze Typ 1	255
	Bedingungssätze Typ 2	256
	Bedingungssätze Typ 3	258
	Test 12: Futur und Konditional	260
8.8	Direkte und indirekte Rede	262
	Indirekte Rede mit Zeitverschiebung	264
	Indirekte Frage mit Zeitverschiebung	268
	Indirekte Rede und Frage ohne Zeitverschiebung	269
	Wiedergabe des Imperativs in indirekter Rede	270
	Test 13: Indirekte Rede	272

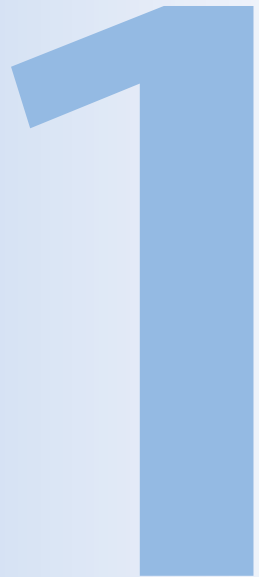
8.9	Aktiv und Passiv	274
	Kriterien für die Wahl der Passivkonstruktion	277
	Englisches Passiv ohne direkte deutsche Entsprechung	278
	Passiv bei Verben mit präpositionalem Objekt	280
	Aktiv mit passivischer Bedeutung	281
	Test 14: Aktiv und Passiv	282
8.10	Der Imperativ	284
	Test 15: Der Imperativ	288
8.11	Der Infinitiv	290
	Infinitiv als Subjekt und Subjektkomplement	291
	Infinitiv nach Fragewörtern und <i>whether</i>	292
	Infinitiv als Attribut zu Nomen und Pronomen	293
	Infinitiv nach „Ketten-Nomen“	295
	Infinitiv nach Adjektiven	296
	Infinitiv nach Verben	299
	Die Konstruktion Verb + Objekt + <i>to</i> -Infinitiv	302
	Die Konstruktion Verb + Objekt + Infinitiv ohne <i>to</i>	305
	Infinitivfügung als adverbiale Bestimmung	306
	Aktiver oder passiver Infinitiv?	308
	Der <i>split infinitive</i>	311
	Infinitivfügungen mit <i>for</i>	312
	Infinitivfügungen mit <i>with</i> bzw. <i>without</i>	315
	Test 16: Der Infinitiv	316
8.12	Die -ing-Form	318
	Bildung der -ing-Form	318
	Allgemeines zum Gebrauch der -ing-Form	320
	Die -ing-Form nach Präpositionen	322
	Verb + Präposition + -ing-Form	323
	Adjektiv + Präposition + -ing-Form	324
	Nomen + Präposition + -ing-Form	325
	-ing-Form nach Verben	328
	Verben, nach denen sowohl -ing-Form als auch <i>to</i> -Infinitiv stehen kann	330
	-ing-Form nach Adjektiven	334
	-ing-Form nach <i>it's / it was</i> + Adjektiv oder Nomen	334
	-ing-Fügung mit eigenem Sinnsubjekt	335
	-ing-Fügung in relativsatzähnlicher Funktion	338
	-ing-Fügung als adverbiale Bestimmung	340
	Test 17: Die -ing-Form	346
8.13	Das -ed-Partizip	348
	Bildung des -ed-Partizips	348
	Allgemeines zum Gebrauch des -ed-Partizips	348
	-ed-Fügung als adverbiale Bestimmung	350
	-ed-Fügung als Attribut	351
	-ed-Partizip als Objektkomplement	353
	Test 18: Das -ed-Partizip	354

8.14	Die Hilfsverben	356
	<i>Be:</i> Formen	357
	Bildung der Frageform und der verneinten Form	358
	<i>Be:</i> Gebrauch zur Bildung von Verlaufsform und Passiv	358
	<i>Be (supposed / said) to = „sollen“</i>	359
	<i>Be</i> als Vollverb	360
	<i>Have:</i> Formen	361
	<i>Have:</i> Gebrauch zur Bildung der Perfektformen	362
	<i>Have got</i>	362
	<i>Have</i> als Vollverb	362
	<i>Have (got) to = „müssen“</i>	363
	<i>Had better</i>	365
	<i>Do:</i> Formen	366
	<i>Do</i> als Hilfsverb in Fragekonstruktionen	366
	<i>Do</i> als Hilfsverb in verneinten Konstruktionen	367
	<i>Do</i> als Verstärker (emphatischer Gebrauch von <i>do</i>)	369
	<i>Do</i> als Vollverb-„Stellvertreter“	370
	<i>Do</i> als Vollverb	371
	Die modalen Hilfsverben <i>can</i> und <i>could</i>	372
	Die modalen Hilfsverben <i>may</i> und <i>might</i>	374
	Das modale Hilfsverb <i>must</i>	378
	Das modale Hilfsverb <i>will</i>	381
	Das modale Hilfsverb <i>would</i>	383
	Das modale Hilfsverb <i>shall</i>	385
	Das modale Hilfsverb <i>should</i>	388
	Das modale Hilfsverb <i>ought (to)</i>	392
	Das modale Hilfsverb <i>used to</i>	394
	<i>Dare</i>	395
	<i>Need</i>	396
	Die Hilfsverben als Stellvertreter	397
	Die Hilfsverben in Kurzsätzen nach <i>as, than, but</i>	398
	Die Hilfsverben in Kurzantworten	398
	Die Hilfsverben in Frageanhängseln	399
	Unveränderliche Frageanhängsel	402
	Test 19: Die Hilfsverben	404
9	Der Satz	407
9.1	Grundlegendes zur Struktur des Satzes	408
	Ergänzungen zum Verb im einfachen Satz	409
	Adverbiale Bestimmungen im einfachen Satz	410
	Der komplexe Satz	411
	Zum grammatischen Verständnis längerer Sätze	414
	Test 20: Bestimmung von Satzteilen	416
9.2	Normale Wortstellung	418
	Bejahter Aussagesatz	418
	Verneinter Aussagesatz	419

	Fragesatz	421
	Verneinter Fragesatz	423
9.3	Abweichungen von der normalen Wortstellung	425
	Subjekt hinter Vollverb in Aussagesätzen	426
	Fragekonstruktion in Nichtfragesätzen	428
	Anfangsstellung des Objekts	429
	Test 21: Wortstellung	430
9.4	Direktes und indirektes Objekt	432
	Verben mit zwei Objekten: Verbtyp <i>give</i>	432
	Verben mit zwei Objekten: Verbtyp <i>explain</i>	434
	Verben mit zwei Objekten: Verbtyp <i>buy</i>	434
	Verben mit zwei Objekten: Verbtyp <i>envy</i>	435
	Stellung des Objekts bei <i>phrasal verbs</i>	436
	Verben mit nominalem Objektkomplement	437
10	Konjunktionen	439
	Funktion der Konjunktionen	440
	Nebenordnende und unterordnende Konjunktionen	442
	Haupttypen adverbialer Nebensätze	442
	Die zwei Bedeutungen von <i>so (that)</i>	444
	<i>Like</i> als Konjunktion	445
	Zur Kommasetzung bei Nebensätzen	445
	Test 22: Konjunktionen	446
11	Zeichensetzung	449
	Punkt	451
	Komma	452
	Semikolon	457
	Doppelpunkt	458
	Ausrufezeichen	459
	Fragezeichen	460
	Gedankenstrich	460
	Anhang	
A.1	Grammatische Fachausdrücke	464
A.2	Unregelmäßige Verben	467
A.3	Register	474

Das Nomen

- 1 Die Pluralform des Nomens
- 2 Singular oder Plural?
- 3 Genus
- 4 Genitiv



Die Pluralform des Nomens

“The time has come,” the Walrus said,
 “To talk of many things:
 Of shoes – and ships – and sealing wax –
 Of cabbages – and kings –
 And why the sea is boiling hot –
 And whether pigs have wings.”

(Lewis Carroll, pen name of Charles Lutwidge Dodgson,
 English mathematician and writer, 1832–98)

Dieser reizende Vers aus Lewis Carrolls weltberühmtem Kinderbuch *Through the Looking-Glass* hat hier keine tiefere Bedeutung, wie überhaupt ein Kritiker den außerordentlichen Erfolg dieses 1871 erschienenen Buches und seines Vorgängers *Alice in Wonderland* (1865) der Tatsache zuschrieb, dass “they have no moral and do not teach anything”.

Auch uns „lehrt“ das kleine Gedicht kaum etwas, aber es macht eine grammatische Gesetzmäßigkeit augenfällig: Alle sieben Mehrzahlformen, die es enthält, sind mit -s gebildet. Wir können verallgemeinern: Bei 99 Prozent aller englischen Nomen endet die Pluralform auf -s oder -es und ist daher „logisch“ aus dem Singular ableitbar.

Grundregel

Die Pluralform des Nomens wird im Englischen grundsätzlich mit -s gebildet:

one bed – several beds [z]
 one book – several books [s]

ein Bett – mehrere Betten
 ein Buch – mehrere Bücher

Aussprache der -s-Endung: [z]

Das Plural-s wird bei den meisten Wörtern stimmhaft, also [z] gesprochen:

cars – days – boys – pairs
 clubs – kinds – dogs – times
 tins – balls – graves – laws

Autos – Tage – Jungen – Paare
 Klubs – Arten – Hunde – Zeiten
 Dosen – Bälle – Gräber – Gesetze

Aussprache der -s-Endung: [s]

Bei Wörtern, die im Singular auf [t], [k], [p] oder [f] auslauten, wird das Plural-s stimmlos, also [s] gesprochen:

streets – books – cheques – trips
 roofs – safes – photographs

Straßen – Bücher – Schecks – Reisen
 Dächer – Safes – Fotografien

Einige auf [f] auslautende Nomen bilden den Plural allerdings unregelmäßig, nämlich auf *-ves* [vz]:

thief [θi:f] – thie ves [θi:vz]	Dieb – Diebe
leaf [li:f] – lea ves [li:vz]	Blatt – Blätter
wolf [wɒlf] – wol ves [wɒlvz]	Wolf – Wölfe
wife [waɪf] – wi ves [waɪvz]	(Ehe-)Frau – (Ehe-)Frauen
one knife – several kni ves [nɑ:vz]	ein Messer – mehrere Messer
life [laɪf] – A cat has nine li ves [laɪvz].	Leben – Eine Katze hat neun Leben.
her true self [self] – her two sel ves	ihr wahres Ich – ihre beiden Ichs
(book)shelf – (book)shel ves	(Bücher-)Bord – (Bücher-)Regal(e)
half [ha:f] – hal ves [ha:vz]	Hälfte – Hälften
calf [kɑ:f] – cal ves [kɑ:vz]	Kalb – Kälber

⚠ Anders als *life* – *lives* bildet das in der Malerei gebräuchliche *still life* den Plural regelmäßig:
two **still lifes** by Picasso zwei Stillleben von Picasso

Aussprache der -s-Endung nach Wörtern auf -th

Bei Wörtern, die im Singular auf [θ] auslauten, wird die Pluralform teils [θs], teils [ðz] gesprochen:

[θs]	
birth [bɜ:θ] – birth s [bɜ:θs]	Geburt – Geburten
death [deθ] – death s [deθs]	Tod – Tode(sfälle)
breath [breθ] – breath s [breθs]	Atem(zug) – Atemzüge
length [leŋθ] – length s [leŋθs]	Länge – Längen
month [mʌnθ] – month s [mʌnθs]	Monat – Monate
depth [depθ] – depth s [depθs]	Tiefe – Tiefen
moth [mʊθ] – moth s [mʊθs]	Motte – Motten
[ðz]	
mouth [mauθ] – mouth s [mauðz]	Mund – Münder

⚠ Bei den folgenden Wörtern wird die erste Pluralvariante als „Standard“ angesehen; die zweite ist aber ebenfalls häufig:

cloth [klɒθ] – cloth s [klɒθs / klɒðz]	Tuch – Tücher
bath [bɑ:θ] – bath s [bɑ:ðz / bɑ:θs]	Bad – Bäder
path [pɑ:θ] – path s [pɑ:ðz / pɑ:θs]	Pfad – Pfade
truth [tru:θ] – truth s [tru:ðz / tru:θs]	Wahrheit – Wahrheiten
youth [ju:θ] – youth s [ju:ðz / ju:θs]	Jugendliche(r) – Jugendliche

Die Pluralform des Nomens

Die Pluralendung [ɪz] nach Zischlauten

Bei Nomen, die auf Zischlaute ([s], [z], [ʃ], [tʃ], [ʒ], [dʒ]) enden, wird die Pluralform durch Anhängen von -es [ɪz] hörbar gemacht:

bus [bʌs] – buses ['bʌsɪz]	Bus – Busse
box [bɒks] – boxes ['bɒksɪz]	Kasten – Kästen
crash [kræʃ] – crashes ['kræʃɪz]	Absturz – Abstürze
church [tʃɜ:tʃ] – churches ['tʃɜ:tʃɪz]	Kirche – Kirchen

⚠ Beachten Sie, dass ein stummes End-*e* beim Anhängen der Pluralendung natürlich nicht verdoppelt wird:

size [saɪz] – sizes ['saɪzɪz]	Größe – Größen
garage ['gæɾɑ:ʒ] – garages ['gæɾɑ:ʒɪz]	Garage – Garagen
page [peɪdʒ] – pages ['peɪdʒɪz]	Seite – Seiten

Bei *quiz* dagegen verdoppelt sich das -z:

the quiz [kwɪz] – the quizzes ['kwɪzɪz] das Quiz – die Quiz

Das s in *house* wird bei Anhängen der Pluralendung stimmhaft – aus [s] wird also [z]:

house [haʊs] – houses ['haʊzɪz] Haus – Häuser

Pluralbildung bei Wörtern auf -y

End-y wird beim Anhängen der -s-Endung zu -ie-, wenn dem -y nicht ein Vokal (d. h. *a*, *e*, *o* oder *u*) vorausgeht:

baby – babies	Baby – Babys
whisky – whiskies	Whisky – Whiskys
fly – flies	Fliege – Fliegen
army – armies	Armee – Armeen
copy – copies	Kopie – Kopien
day – days	Tag – Tage
journey – journeys	Reise – Reisen
boy – boys	Junge – Jungen
guy – guys	Kerl – Kerle

⚠ In Namen hingegen bleibt das -y auch nach Konsonant erhalten:

The Kennedys were rich and ambitious.	Die Kennedys waren reich und ehrgeizig.
Between 1949 and 1990 there were two Germanys .	Zwischen 1949 und 1990 gab es zwei Deutschland.

Pluralbildung bei Wörtern auf -o

Normalerweise wird bei Wörtern auf -o entsprechend der Grundregel einfach -s angehängt: *radio* – *radios*, *studio* – *studios*, *piano* – *pianos*, *photo* – *photos*, *zoo* – *zoos*.

Eine beschränkte Zahl von -o-Wörtern hingegen hat die Pluralendung -es. Die wichtigsten sind:

potato – potato es	Kartoffel – Kartoffeln
torpedo – torpedo es	Torpedo – Torpedos
hero – hero es	Held – Helden
veto – veto es	Veto – Vetos

Identische Form von Singular und Plural

Singular und Plural haben die gleiche Form bei *aircraft*, *crossroads*, *gallows*, *series* und *species* sowie bei den Tierbezeichnungen *sheep* und *deer*:

One aircraft was hit. Two aircraft were hit.	Ein Flugzeug wurde getroffen. Zwei Flugzeuge wurden getroffen.
This crossroads is dangerous. These crossroads are dangerous.	Diese Kreuzung ist gefährlich. Diese Kreuzungen sind gefährlich.
A gallows was put up. Several gallows were put up.	Ein Galgen wurde errichtet. Es wurden mehrere Galgen errichtet.
This TV series is very popular. Such TV series are very popular.	Diese Fernsehserie ist sehr beliebt. Solche Fernsehserien sind sehr beliebt.
This is an endangered species . These are endangered species .	Dies ist eine gefährdete Art. Dies sind gefährdete Arten.
He's the black sheep of the family. There were cows and chickens, horses and sheep .	Er ist das schwarze Schaf der Familie. Da waren Kühe und Hühner, Pferde und Schafe.
There was a deer grazing a few yards away. There were some deer grazing in the clearing.	Ein paar Meter entfernt äste ein Reh. In der Lichtung ästen einige Rehe.

Die Pluralform des Nomens

Auch Zusammensetzungen mit *-works* (*steelworks*, *gasworks*, *waterworks*) können sowohl Singular als auch Plural sein:

The **steelworks** **is** gone.

Das Stahlwerk ist nicht mehr da.

The **steelworks** **are** gone.

Die Stahlwerke sind nicht mehr da.

⚠ Zu *fish* gibt es zwei Plurale: *fish* und *fishes*. Soll nicht betont werden, dass es sich um verschiedene Fischarten handelt, wird heute überwiegend der endungslose Plural verwendet:

They caught hundreds of **fish**.

Sie fingen Hunderte von Fischen.

Many of our freshwater **fishes** are endangered.

Viele unserer Süßwasserfische sind gefährdet.

Unregelmäßige Plurale

Bei den folgenden Nomen ist die Pluralform nicht aus der Singularform ableitbar; sie müssen daher besonders gelernt werden:

man [mæn] – men [men]	Mann – Männer
woman ['wʊmən] – women ['wɪmɪn]	Frau – Frauen
foot [fʊt] – feet [fi:t]	Fuß – Füße
goose [gu:s] – geese [gi:s]	Gans – Gänse
tooth [tu:θ] – teeth [ti:θ]	Zahn – Zähne
mouse [maʊs] – mice [maɪs]	Maus – Mäuse
louse [laʊs] – lice [laɪs]	Laus – Läuse
child [tʃaɪld] – children ['tʃɪldrən]	Kind – Kinder
ox [ɒks] – oxen ['ɒksn]	Ochse – Ochsen

Plurale zusammengesetzter Wörter

Zusammensetzungen wie *mark-up* (= Preisaufschlag), *forget-me-not* (= Vergiss-meinnicht), *good-for-nothing* (= Taugenichts) und *gin-and-tonic* bilden den Plural regelmäßig, also durch Anhängen von *-s*: *mark-ups*, *forget-me-nots*, *good-for-nothings*, *gin-and-tonics*.

Bei Zusammensetzungen vom Typ *mother-in-law* (= Schwiegermutter), *commander-in-chief* (= Oberbefehlshaber), *runner-up* (= Zweite/r) und *passer-by* (= Passant/in) wird die Pluralendung an das erste Element gehängt: *mothers-in-law*, *commanders-in-chief*, *runners-up*, *passers-by*.

Bei Zusammensetzungen wie *woman doctor* (= Ärztin) werden beide Elemente in die Pluralform gesetzt: *women doctors*.

Language is the archives of history.

(Ralph Waldo Emerson, US essayist and poet, 1803–1882)

„Die Sprache ist das Archiv der Geschichte“, sie archiviert die Geschichte – der schöne Ausspruch Emersons führt uns mitten in unser Thema, denn er illustriert, dass Singular und Plural im Englischen mitunter anders gebraucht werden als im Deutschen.

Zunächst einmal entspricht dem deutschen Wort „Archiv“ im Englischen oft der Plural *archives* [ˈɑːkaɪvz]; der Singular *archive* kommt wesentlich seltener vor.

Außerdem irritiert uns natürlich das *is* – wir hätten wohl *are* erwartet, so wie man auf Deutsch auch sagen würde:

Meine größte Sorge **sind** die Kinder.

Hier – nicht aber in Emersons Satz – wären auf Englisch sowohl *is* als auch *are* möglich:

My greatest worry is / are the children.

Wie Sie in den folgenden Abschnitten sehen werden, gibt es nicht wenige Fälle, in denen der englische Numerus vom deutschen abweicht.

So ist zum Beispiel *police* stets Plural (*the police are* ...), während *news* immer als Singular konstruiert wird (*this news is* ...). *Information* und *furniture* können kein -s anhängen, und *people* ist auch in der Bedeutung „Volk“ ein Plural. Weiter besteht im Englischen die Tendenz, in Fällen wie den folgenden – abweichend vom Deutschen – den Plural zu benutzen: *during the 18th and 19th centuries* (= während des 18. und 19. Jahrhunderts), *between 5th and 6th Avenues* (= zwischen der 5. und 6. Avenue), *platforms 1–5* (= Bahnsteig 1–5).

Police: immer Plural

In grammatischer Hinsicht ein „falscher Freund“ ist das Wort *police* – im Deutschen Singular, im Englischen aber Plural:

The police **were** here.

Many police **are** against the plan.

Hundreds of police **were** injured.

Die Polizei war hier.

Viele Polizisten sind gegen den Plan.

Hunderte von Polizisten wurden verletzt.

⚠ Als Plural kann *police* – im Gegensatz zum Einzahlwort „Polizei“ – auch nicht mit dem unbestimmten Artikel verbunden werden. „Eine Polizei“ wäre dann im Englischen so etwas wie *a police force*:

The country has **an** efficient
police force.

Das Land hat eine effiziente Polizei.

Singular oder Plural?

Information: immer Singular

Im Deutschen können wir „Information“ problemlos im Plural („Informationen“) oder mit dem unbestimmten Artikel („eine wichtige Information“) gebrauchen, nicht aber im Englischen:

Where **does this information** come from?

That's interesting **information**.

The letter contained some interesting **information**.

According to the latest **information** ...

Woher stammt diese Information / stammen diese Informationen?

Das ist eine interessante Information. / Das sind interessante Informationen.

Der Brief enthielt (einige) interessante Informationen.

Den neuesten Informationen zufolge ...

Will man *information* zählbar (= *countable*) machen, also eine erkennbare Pluralform bilden oder den unbestimmten Artikel bzw. ein Zahlwort davorsetzen, so bietet sich eine Kombination mit *piece(s) of* oder *bit(s) of* an:

That was an extremely useful **piece of information**.

She had two interesting **bits of information** for us.

Das war eine äußerst nützliche Information.

Sie hatte zwei interessante Informationen für uns.

News: sieht wie ein Plural aus, ist aber Singular

Wegen seiner -s-Endung verleitet *news* zum Gebrauch der Pluralform des Verbs; *news* ist aber immer Singular und kann auch nicht mit *a(n)* kombiniert werden:

Bad **news travels** fast. (*Proverb*)

That's welcome **news**.

Schlechte Nachrichten verbreiten sich schnell.

Das ist eine willkommene Nachricht.

Will man *news* als Plural gebrauchen oder mit dem unbestimmten Artikel kombinieren, so sagt man *news item(s)*, *item(s) of news* oder *piece(s) of news*:

I came across an interesting **news item** in the evening paper.

The most important **news items** are at the top of page 1.

Here's a **piece of news** that'll interest you.

In der Abendzeitung stieß ich auf eine interessante Nachricht.

Die wichtigsten Nachrichten sind auf Seite 1 oben.

Hier ist eine Nachricht, die dich interessieren wird.

Furniture: stets Singular

Furniture ist im Gegensatz zum Deutschen stets Singular, kann aber durch Kombination mit *piece(s) of* zählbar gemacht werden:

The furniture **is** modern.

There are a few **pieces of** modern **furniture** as well.

This desk is our most valuable **piece of furniture**.

Die Möbel sind modern.

Es sind auch einige moderne Möbel(stücke) da.

Dieser Schreibtisch ist unser wertvollstes Möbelstück.

Zwei Hosenbeine oder Brillengläser: Plural

Im Deutschen kauft man sich „eine Hose“, ja sogar „eine Jeans“. Im Englischen ist alles, was zwei Hosenbeine hat, Plural:

How much **are these trousers**?

Your **pyjamas** *BE / AE pajamas* **are** still in the suitcase.

Was kostet diese Hose?

Dein Schlafanzug ist noch im Koffer.

Will man Wörter wie *trousers*, *pants*, *jeans*, *shorts*, *pyjamas* zählbar machen, so kombiniert man sie mit *pair(s) of*:

You need a new **pair of trousers / jeans**.

Du brauchst eine neue Hose / Jeans.

Auch die Brille ist – wegen der zwei Brillengläser – Plural und wird mit *pair of* zählbar gemacht:

A young man in dark **glasses** entered the bar.

Where **are** my **glasses**?

I've got a spare **pair of glasses** at home.

Ein junger Mann mit dunkler Brille betrat das Lokal.

Wo ist meine Brille?

Ich habe eine Ersatzbrille zu Hause.

Singular oder Plural?

United States, United Nations etc.: meist Singular

Normalerweise als Singular konstruiert werden auch *the United States*, *the United Nations* und *the Netherlands*:

The **United States** **is** doing all **it** can.

The **United Nations** **plans** to give \$555 million.

The **Netherlands** **is** a member of NATO.

Die Vereinigten Staaten tun, was sie können.

Die Vereinten Nationen wollen 555 Millionen Dollar zur Verfügung stellen.

Die Niederlande sind Mitglied der NATO.

Knowledge und progress: immer Singular

Während das deutsche Wort „Kenntnis“ einen ganz normalen Plural („Kenntnisse“) bilden kann, lässt sich an die englische Entsprechung *knowledge* niemals ein Plural-s anhängen:

She's got a good **knowledge** of Spanish.

Sie hat gute Spanischkenntnisse.

Auch *progress*, dem im Deutschen oft der Plural „Fortschritte“ entspricht, wird ausschließlich im Singular gebraucht:

There has been a lot of **progress**.

Es sind große Fortschritte gemacht worden.

Tiere als Jagdwild: häufig Singular

Wenn Jäger von Tieren als Jagdwild (als „kollektive Masse“) sprechen, gebrauchen sie häufig den Singular. Vergleichen Sie:

I've never shot **duck**.

Ich habe noch nie Enten geschossen / gejagt.

I've never seen **ducks** around here.

Ich habe hier noch nie Enten gesehen.

They're not allowed to shoot **elephant** / **lion**.

Elefanten / Löwen dürfen sie nicht schießen.

We didn't see any **elephants** / **lions**.

Elefanten / Löwen sahen wir keine.

Data und media: heute meist Singular

Data und *media* waren ursprünglich Plurale, werden aber heute weit überwiegend singularisch konstruiert:

This data **is** interesting.
These data **are** interesting.
The media **love(s)** sensational stories.

Diese Daten sind interessant.
Diese Daten sind interessant.
Die Medien lieben Sensationsgeschichten.

People: immer mit Pluralverb

Auf *people* (= Leute / Volk) folgt immer ein Pluralverb (also *are, were, have, do, know* etc.; nicht *is, was, has, does, knows* etc.):

These people **know** what they want.
People **don't** know much about him.
The American people **have** made their choice.

Diese Leute wissen, was sie wollen.
Die Leute wissen nicht viel über ihn.
Das amerikanische Volk hat seine Wahl getroffen.

In der Bedeutung „Volk“ kann *people* auch den -s-Plural bilden:

the **peoples** of East Asia
the English-speaking **peoples**

die Völker Ostasiens
die englischsprachigen Völker

 Von der Bedeutung hängt es auch ab, ob *people* mit dem unbestimmten Artikel gebraucht werden kann oder nicht:

They're industrious people.
They're an industrious people.

Sie sind fleißige Leute / Menschen.
Sie sind ein fleißiges Volk.

-ics-Wörter: manchmal Singular, manchmal Plural

Wörter auf -ics werden als Singular konstruiert, wenn sie eine Wissenschaft, ein Programm etc. ausdrücken. Mit einem Pluralverb erscheinen sie, wenn es um die „praktische Anwendung“ geht:

Gymnastics is a popular spectator sport.
The **gymnastics** she performed **were** breathtaking.

Turnen ist ein beliebter Publikumssport.
Die gymnastischen Übungen, die sie vollführte, waren atemberaubend.

Mathematics is a subject I don't like very much.
These **mathematics are** untenable.

Mathematik ist ein Fach, das ich nicht sehr schätze.
Diese Berechnungen sind unhaltbar.

Singular oder Plural?

Ethics is a branch of philosophy.

Die Ethik ist ein Zweig der Philosophie.

The **ethics** of this policy **are** highly questionable.

Diese Politik ist ethisch äußerst fragwürdig.

Politics is not an exact science.

Die Politik ist keine exakte Wissenschaft.

My **politics are** my own affair.

Meine politischen Überzeugungen sind meine eigene Angelegenheit.

Kollektivwörter: trotz Singularform mitunter Plural

Kollektivwörter wie *family*, *group*, *staff* oder *government* werden – besonders im BE – manchmal als Plural behandelt, wenn mehr an die einzelnen Mitglieder als an die Gruppe insgesamt gedacht ist (→ S. 97).

The **class** / **group** / **family** are / is discussing this question.

Die Klasse / Gruppe / Familie diskutiert diese Frage gerade.

The **gang** knows what it is doing / know what they are doing.

Die Bande weiß, was sie tut.

The **jury** has / have just left the courtroom.

Die Geschworenen haben gerade den Gerichtssaal verlassen.

The **enemy** was / were approaching from two sides.

Der Feind näherte sich von zwei Seiten.

The **crowd** was / were becoming restless.

Die Menschenmenge wurde langsam unruhig.

The **team** is / are under immense pressure.

Die Mannschaft steht enorm unter Druck.

Our **staff** was / were informed in advance.

Unser Personal wurde vorab informiert.

The **public** has / have a right to know.

Die Öffentlichkeit hat ein Recht auf Information.

 Namen von Sportmannschaften werden im BE – anders als im AE – auch bei singularischer Form stets pluralisch konstruiert:

England are one of the strongest teams / sides.

England ist eine der stärksten Mannschaften.

Wales were beaten by both England and France.

Wales wurde sowohl von England als auch von Frankreich geschlagen.

Germany / Everton have a very good chance.

Deutschland / Everton hat sehr gute Chancen.

Geldbeträge, Zeit-, Maß- und Gewichtsangaben

Wird bei Geldbeträgen, Zeit-, Maß- und Gewichtsangaben mehr an die Gesamtheit (Summe, Zeit, Entfernung, Menge etc.) gedacht, so behandelt man sie als Singular; stehen die einzelnen Bestandteile (*dollars, years, miles, kilos* etc.) gedanklich im Vordergrund, so konstruiert man sie als Plural:

Ten million dollars was spent on the project.	Zehn Millionen Dollar wurden für das Projekt ausgegeben.
Millions of dollars were spent on the project.	Millionen Dollar wurden für das Projekt ausgegeben.
Six months is / are a long time if you have to spend it / them in prison.	Sechs Monate sind eine lange Zeit, wenn man sie im Gefängnis verbringen muss.
Ten miles is a long distance if you have to walk it.	Zehn Meilen sind eine lange Strecke, wenn man sie laufen muss.
Three kilos of cocaine was / were discovered on board the ship.	An Bord des Schiffes wurden drei Kilo Kokain entdeckt.

Bruchzahlen und Prozentangaben

Bei Bruchzahlen und Prozentangaben entscheidet das Bezugswort über den Numerus des Verbs. Ist also das Bezugswort ein Singular (*army, population*), so hat das Verb die Singularform (*is, lives*); einem Pluralbezugswort (*officers, people*) entspricht ein Pluralverb (*are, live*):

Two thirds of the army is stationed there.	Zwei Drittel der Armee sind dort stationiert.
Two thirds of the officers are against the reforms.	Zwei Drittel der Offiziere sind gegen die Reformen.
42 per cent of the population lives in poverty.	42 Prozent der Bevölkerung leben in Armut.
42 per cent of the people live in poverty.	42 Prozent der Menschen leben in Armut.

Singular oder Plural?

Dozen(s), hundred(s), thousand(s), million(s)

Mit vorangestellter Grundzahl oder *several, a few* etc. stehen *dozen, hundred, thousand, million* etc. im Singular. In Kombination mit nachgestelltem *of* hingegen steht die Pluralform (→ S. 122):

She's written some three dozen books. She's written dozens of articles.	Sie hat so ungefähr drei Dutzend Bücher geschrieben. Sie hat Dutzende von Artikeln geschrieben.
About three hundred people were killed. Hundreds of people were killed.	Etwa dreihundert Menschen wurden umgebracht. Hunderte von Menschen wurden umgebracht.
We spent several thousand dollars. We spent thousands of dollars.	Wir gaben mehrere tausend Dollar aus. Wir gaben Tausende Dollar aus.
More than 30 million US citizens have no health insurance at all. Millions of US citizens travel abroad each year.	Über 30 Millionen US-Bürger sind überhaupt nicht krankenversichert. Millionen von US-Bürgern reisen jedes Jahr ins Ausland.

⚠ Beachten Sie besonders, dass dem deutschen „Hunderttausende“ im Englischen *hundreds of thousands* entspricht:

Hundreds of thousands of people were driven out of their homes.

Hunderttausende von Menschen wurden aus ihren Häusern vertrieben.

Englisch: Plural – deutsch: Singular

Auch die folgenden Fälle abweichenden Sprachgebrauchs sind zu beachten. Hier entspricht einem deutschen Singular ein englischer Plural:

Einstein's ashes were scattered at an unknown place. The exact contents of the document are not known. US Customs have seized 2,200 kilos of cocaine. Looks aren't everything. These stairs lead to his study.	Einsteins Asche wurde an einem unbekannten Ort verstreut. Der genaue Inhalt des Dokuments ist nicht bekannt. Der amerikanische Zoll hat 2200 Kilo Kokain beschlagnahmt. Das Aussehen ist nicht alles. Diese Treppe führt zu seinem Arbeitszimmer.

There's no other city with such beautiful **surroundings**.
Our **thanks** are due to the following people ...

Es gibt keine andere Stadt mit so einer schönen Umgebung.
Unser Dank gebührt den folgenden Personen ...

Wenn mehrere Leute den Kopf schütteln ...

... ja, dann schütteln sie auf Englisch – genauer als im Deutschen – nicht „den Kopf“, sondern „ihre Köpfe“:

His parents shook their **heads** in disbelief.

Seine Eltern schüttelten ungläubig den Kopf.

Entsprechend gebraucht man den Plural auch in Fällen wie den folgenden:

The dictator is responsible for the **deaths** of thousands of people.
Nine soldiers lost their **lives**.
The gangsters told them to keep their **mouths** shut.
We don't want to break our **necks**, do we?

Der Diktator ist für den Tod Tausender von Menschen verantwortlich.
Neun Soldaten kamen ums Leben.
Die Gangster sagten, sie sollten den Mund halten.
Wir wollen uns doch nicht den Hals brechen, oder?

Singularverb trotz Pluralkomplement

Steht das Subjekt im Singular, das Subjektkomplement dagegen im Plural, so hat das Verb im Englischen – anders als im Deutschen – häufig die Singularform:

My greatest worry **is** the children.
Our speciality **is** hopeless cases.
What we need most **is** lorries.

Meine größte Sorge **sind** die Kinder.
Unsere Spezialität **sind** hoffnungslose Fälle.
Was wir am meisten benötigen, **sind** Lastwagen.

In den vorstehenden Sätzen ist statt *is* auch *are* möglich, nicht jedoch nach *it*, wie in den folgenden Beispielen:

It **is** always the children who suffer most.
It **was** these problems that caused him to give up.

Immer **sind** es die Kinder, die am meisten leiden.
Diese Probleme **waren** es, die ihn veranlassten aufzugeben.

Singular und Plural

1. Setzen Sie die farbigen Satzteile in den Plural.

- A pig **doesn't** have wings.
- The **thief was** still in the building.
- There's no **wolf** in **this forest**.
- The **town has a** beautiful **church**.
- This is a** good **potato**.
- The **aircraft has** returned.
- The **steelworks was** hit by **a bomb**.
- A woman** can do this better.
- This child needs** our protection.
- He is a hero** now.
- This TV series is** very popular.

2. Verändern Sie von *one* auf *two*.

- There was only one fish in the net.
- We had one crash last year.
- One page was blank.
- One baby was crying.
- One sheep has disappeared.
- They shot one deer.
- One woman is still missing.
- One gin-and-tonic, please.
- One passer-by was hurt.
- There is one woman doctor on the staff.

3. Singular oder Plural?

- The police (has / have) arrested two men.
- Bad news (travel / travels) fast.
- The United States (has / have) enormous power.
- Mathematics (is / are) my best subject.

- e) Twenty dollars (is / are) a lot for a 100-page paperback.
- f) Most of the people here (is / are) extremely poor.
- g) Three quarters of the surface of the earth (is / are) sea.
- h) Two thirds of the people (lives / live) in poverty.
- i) The contents of the parcel (was / were) easy to guess.

4. Setzen Sie das richtige englische Wort ein.

- a) She had some interesting (*Informationen*) _____ for us.
- b) They have filled their home with antique (*Möbel*) _____.
- c) My (*Hose*) _____ must be in the suitcase.
- d) He had to wear (*eine Brille*) _____ from an early age.
- e) We've made great (*Fortschritte*) _____.
- f) Four (*Millionen*) _____ people are out of work.
- g) (*Millionen*) _____ of people are out of work.
- h) (*Zehntausende*) _____ of people have fled across the border.
- i) The old woman came slowly down the (*Treppe*) _____.
- j) Here the wild animals are in their natural (*Umgebung*) _____.
- k) They shook their (*Kopf*) _____ when they heard this.

Lösungen

- 1. a) Pigs don't ... b) The thieves were ... c) There are no wolves in these forests. d) The towns have beautiful churches. e) These are good potatoes. f) The aircraft have returned. g) The steelworks were hit by bombs. h) Women ... i) These children need ... j) They are heroes now. k) These TV series are ...
- 2. a) There were only two fish in the net. b) We had two crashes last year. c) Two pages were blank. d) Two babies were crying. e) Two sheep have disappeared. f) They shot two deer. g) Two women are still missing. h) Two gin-and-tonics, please. i) Two passers-by were hurt. j) There are two women doctors on the staff.
- 3. a) have b) travels c) has d) is e) is f) are g) is h) live i) were
- 4. a) information b) furniture c) trousers d) glasses e) progress f) million g) Millions h) Tens of thousands i) stairs j) surroundings k) heads

Every language reflects the prejudices of the society in which it evolved.

(Casey Miller and Kate Swift in:

The Nonsexist Word Finder, by Rosalie Maggio)

„Jede Sprache reflektiert die Vorurteile der Gesellschaft, in welcher sie entstand.“

Das Englische entwickelte sich – wie das Deutsche – in einer Kultur, in der der Mann als repräsentativ für den Menschen schlechthin galt. Folgerichtig wurde der Begriff „Mensch“ am häufigsten durch das Wort *man* ausgedrückt:

Man does not live by bread alone. Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.

Every **man** has **his** faults. Jeder Mensch hat seine Fehler.

Zu diesem patriarchalischen Gesellschaftsbild gehörte auch, dass als bedeutend angesehene Funktionen oder Berufe traditionell mit dem männlichen, bescheidenere dagegen mit dem weiblichen Geschlecht assoziiert wurden: Es gab kein weibliches Pendant zu *statesman* und kein männliches zu *housewife*. Heute ist es *politically correct*, geschlechtsneutrale Bezeichnungen wie *political leader* / *world leader* bzw. *homemaker* / *home manager* zu verwenden.

Die Vorstellung, dass das Männliche die allgemeine Norm und das Weibliche die besonders zu erwähnende Ausnahme sei, fand auch in der Wahl der Pronomen ihren Ausdruck: *He, him(self), his* wurden nicht nur für männliche Personen, sondern auch immer dann verwendet, wenn das Geschlecht einer Person (oder eines Tieres) unbekannt war:

A doctor who doesn't know this Ein Arzt, der das nicht weiß,
has missed **his** vocation. hat seinen Beruf verfehlt.

Aussagen wie diese lassen sich leicht geschlechtsneutral umformulieren:
Doctors who don't know this have Ärzte, die das nicht wissen, haben
missed their vocation. ihren Beruf verfehlt.

Allgemein unterscheidet man im Englischen zwischen *sex* (= biologisches Geschlecht) und *gender* ['dʒendə] (= grammatisches Geschlecht; Genus). Männlich – weiblich ist im biologischen Sinn *male* – *female*, im grammatischen dagegen *masculine* – *feminine*.

Male und *female* sind nützlich zur Unterscheidung von männlichen und weiblichen Angehörigen eines Berufsstandes, einer Gattung etc.:

male doctor – female doctor	Arzt – Ärztin
male nurse – female nurse	Krankenpfleger – Krankenschwester
male dog – female dog	Hund – Hündin
male sparrow – female sparrow	Spatzenmännchen – -weibchen
male elephant – female elephant	Elefantenbulle – Elefantenkuh

Personen

Bei Personen entspricht das Genus (= grammatische Geschlecht) dem natürlichen Geschlecht. Es kommt im Gebrauch geschlechtsspezifischer Pronomen zum Ausdruck. Dabei stehen *he, him(self), his* mit Bezug auf männliche und *she, her(self), hers* mit Bezug auf weibliche Personen:

The **man** said he had lost
his wallet.

Der Mann sagte, er habe seine
Brieftasche verloren.

The **girl** says **she** saw it **herself**.

Das Mädchen sagt, es habe es
selbst gesehen.

Mit Bezug auf Kinder können – wenn das Geschlecht unbekannt ist oder unwichtig erscheint – auch die Pronomen *it, itself, its* stehen:

He looked at the **baby**. **It** was
lying in **its** pram with **its**
eyes closed.

Er schaute auf das Baby. Es lag in
seinem Kinderwagen und hatte die
Augen geschlossen.

He told the **child** to behave **itself**.

Er sagte dem Kind, es solle sich
beneden.

Tiere

Auf Tiere wird im Allgemeinen mit *it, its, itself* Bezug genommen. Hat man zu ihnen eine emotionale Beziehung, so personifiziert man sie entsprechend ihrem natürlichen Geschlecht oder nach anderen Gesichtspunkten als männlich (*he* etc.) oder weiblich (*she* etc.):

The **aardvark** excavates a burrow,
in which **it** rests by day.

Das Erdferkel gräbt sich einen Bau,
in dem es den Tag über ruht.

The **mouse** is still there. **It's**
probably under the sideboard.

Die Maus ist noch da. Sie ist
wahrscheinlich unter dem Büfett.

For a few moments the **bird** seemed
bewildered but then **it** flew away.

Ein paar Augenblicke lang wirkte
der Vogel verwirrt, aber dann flog
er davon.

Koko, the "talking gorilla", has
lost **its** companion.

Koko, der „sprechende Gorilla“,
hat seine Gefährtin verloren.

Fortunately the **dog** managed to
free **itself**.

Glücklicherweise gelang es dem
Hund, sich zu befreien.

When he shouted, "Come on,
Lady!", the **dog** jumped to **her** feet.

Als er rief: „Auf geht's, Lady!“,
sprang der Hund auf.

My **dog** died three weeks ago.

Mein Hund ist vor drei Wochen
gestorben.

He's buried ['berid] in the garden.

Er ist im Garten beerdigt.

The **calf** is looking for **its** mother.
 The **cow** is looking for **her** / **its** calf.
 The **cat** is naughty but the old lady
 loves **it** / **her** / **him**.

Das Kalb sucht seine Mutter.
 Die Kuh sucht ihr Kalb.
 Die Katze ist böse, aber die alte Dame
 liebt sie.

In Sprichwörtern werden Tiere aufgrund jahrhundertealter Tradition häufig als männlich oder weiblich aufgefasst:

Every **bird** likes to hear **himself** sing.

Jeder Vogel hört sich selbst
 gern singen.

You can take a **horse** to the water,
 but you can't make **him** drink.

Man kann ein Pferd zum Wasser
 bringen, aber zum Trinken kann
 man es nicht zwingen.

The **fox** barks not when **he** steals
 a lamb.

Der Fuchs bellt nicht, wenn er ein
 Lamm holt.

None preaches better than the **ant**,
 and **she** says nothing.

Niemand predigt besser als die
 Ameise, und die sagt nichts.

The **gnat** is small, to be sure, but
she is not the servant of the cow.

Die Mücke ist zwar klein, doch ist sie
 nicht die Dienerin der Kuh.

The **cat** is a good friend, but
she scratches.

Die Katze ist ein guter Freund, aber
 sie kratzt.

Nichtlebewesen

In Bezug auf Nichtlebewesen werden die sächlichen Pronomen *it*, *its*, *itself* verwendet:

The **city itself** is unattractive but **it**
 does have an ancient cathedral.
 The **park** is still there but **it** has
 lost much of **its** charm.

Die Stadt selbst ist unattraktiv,
 sie hat allerdings einen alten Dom.
 Der Park ist immer noch da, aber er
 hat viel von seinem Reiz verloren.

Auch mit Bezug auf Länder stehen grundsätzlich *it*, *its*, *itself*; als politische Einheiten werden sie in älteren Texten oft als weiblich personifiziert:

She loved **Italy** and wrote several
 books about **it**.
Luxembourg is so small that you
 can drive through **it** in about
 an hour.

Sie liebte Italien und schrieb mehrere
 Bücher darüber.
 Luxemburg ist so klein, dass man es
 in etwa einer Stunde durchfahren
 kann.

Italy has to pursue **its** / **her** own interests.
Luxembourg has shrewdly used **its** / **her** geographical location to become one of the most prosperous countries in Europe.

Italien muss seine eigenen Interessen wahrnehmen.
 Luxemburg hat seine geographische Lage klug genutzt, um eines der wohlhabendsten Länder Europas zu werden.

Auch Schiffe, Fahrzeuge und Maschinen werden gelegentlich mit weiblichen Pronomen bezeichnet, besonders von Menschen, die eine emotionale Beziehung zu ihnen haben:

The **Titanic** had over 2,200 people on board when **it** / **she** sank.
 Isn't **it** / **she** a fine **car**?
 This **machine** is a terror. I spend half my time fixing **it** / **her** up.

Die Titanic hatte über 2200 Menschen an Bord, als sie sank.
 Ist es nicht ein feines Auto?
 Diese Maschine ist zum Verrücktwerden. Ich verbringe die Hälfte meiner Zeit damit, sie zu reparieren.

In der Dichtung und in der älteren Literatur wird *the sun* häufig mit männlichen und *the moon* mit weiblichen Pronomen verbunden:

And there, beyond the river,
 was the setting sun in all **his** glory.

Und dort, jenseits des Flusses,
 war die untergehende Sonne in ihrer ganzen Pracht.

The moon cast **her** pale light
 over the streets.

Der Mond warf sein fahles Licht
 über die Straßen.

Geschlechtsneutrale Pronomen zu *every(one)* etc.

At fifty, **everyone** has the face **he** deserves.

Mit fünfzig hat jeder das Gesicht, das er verdient.

Als George Orwell 1949 diesen scharfsinnigen Satz aufschrieb, meinte er natürlich nicht nur Männer, sondern auch Frauen. Dies wird durch das von ihm gewählte Pronomen *he* auch klar ausgedrückt, denn *he*, *him*, *his* etc. waren damals noch unangefochten als geschlechtsneutrale Pronomen (die also weibliche Personen einschlossen) in Gebrauch.

Heute wird die Verwendung von *he, him, his* etc. mit Bezug auf indefinite Pronomen wie *everyone* vielfach als sexistisch empfunden und daher zunehmend vermieden.

Wer, wie es häufig geschieht, das Anstoß erregende *he* durch *he or she* ersetzt, würde im Fall des Orwell-Zitats zwar einen nach den Regeln der Grammatik und der *political correctness* richtigen Satz erzeugen, dem Ausspruch aber stilistisch Gewalt antun:

At fifty, everyone has the face he or she deserves.

Ein eleganter Ausweg hingegen ist der Gebrauch von *they*:

At fifty, everyone has the face they deserve.

They, them, their etc. ist auf dem besten Wege, *he* und seine Ableitungen als geschlechtsneutrale Pronomen abzulösen. Beispiele:

Everyone is responsible for **their** own destiny.

She rang **everybody** and told **them** what had happened.

Every / Each member has **their** own key.

If **anyone / someone** is interested, **they** can give me **their** phone number.

Somebody forgot to take **their** washing out of the machine.

Some idiot has parked **their** car just in front of my garage.

No one / Nobody wants to revenge **themselves**.

Show me **a person** who's totally honest with **themselves**.

Jeder ist für sein eigenes Schicksal verantwortlich.

Sie rief alle an und sagte ihnen, was passiert war.

Jedes Mitglied hat seinen eigenen Schlüssel.

Wenn jemand Interesse hat, kann er mir seine Telefonnummer geben.

Jemand hat vergessen, seine Wäsche aus der Maschine zu nehmen.

Irgendein Idiot hat seinen Wagen genau vor meiner Garage geparkt.

Niemand will sich rächen.

Zeig mir einen Menschen, der sich selbst gegenüber vollkommen ehrlich ist.

A writer's ambition should be to trade a hundred contemporary readers for ten readers in ten years' time and for one reader in a hundred years' time.

(Arthur Koestler, 1905–83, Hungarian-born British writer)

„Der Ehrgeiz eines Schriftstellers sollte es sein, hundert zeitgenössische Leser für zehn Leser in zehn Jahren und einen Leser in hundert Jahren in Zahlung zu geben“, mit anderen Worten: ein Schriftsteller soll für die Zukunft, vielleicht für die Ewigkeit schreiben, d. h. auf Lohn und Anerkennung zu seinen Lebzeiten verzichten – ein äußerst idealistischer Standpunkt.

Uns bietet das zum Nachdenken anregende Zitat einen gefälligen Einstieg in unser Thema: den Genitiv (*writer's, years'*).

A writer's ambition – warum schrieb Koestler nicht *the ambition of a writer*?

Und wie sind *in ten years' time* und *in a hundred years' time* einzuordnen? Hätten Sie das auch so ausgedrückt? Das Kapitel über den Genitiv beantwortet Ihnen diese und viele andere Fragen.

Schreibung des Genitivs

Der Genitiv wird bei Singularwörtern durch Anhängen von -'s gebildet:

the **boss's** [ˈbɒsɪz] daughter
the **lawyer's** office
within **arm's** reach

die Tochter des Chefs / der Chefin
das Büro des Anwalts / der Anwältin
in Reichweite

An -s-Plurale wird lediglich ein Apostroph angehängt:

the **workers'** demands
at the **taxpayers'** expense
the **ladies'** room
the **United States'** rate of inflation

die Forderungen der Arbeiter
auf Kosten der Steuerzahler
die Damentoilette
die Inflationsrate der Vereinigten Staaten

Bei unregelmäßigen, d. h. nicht auf -s auslautenden Pluralen lautet die Genitivendung -'s:

the **child's** room
the **children's** room

das Zimmer des Kindes
das Zimmer der Kinder

Genitiv

Eigennamen, die mit einem stimmhaften -s [z] enden, hängen im Genitiv entweder nur einen Apostroph oder aber Apostroph + -s an:

Charles' children
Dickens' works
Mrs **Collins'** house

Charles's children
Dickens's works
Mrs **Collins's** house

Unabhängig von der Schreibung überwiegt beim Sprechen die Form, bei der die Genitivendung hörbar ist, also:

häufiger [ˈtʃaːlɪz] als [ˈtʃaːlz],
häufiger [ˈdɪkmɪz] als [ˈdɪkmz],
häufiger [ˈkɒlmɪz] als [ˈkɒlmz].

Aussprache der -'s/-s'-Endung

Die Aussprache der -'s/-s'-Endung entspricht im Allgemeinen der der Pluralendung -s (→ S. 16–18):

the **girl's** [gɜːlz] room
the **girls'** [gɜːlz] room

das Zimmer des Mädchens
das Zimmer der Mädchen

the **book's** [bɒks] success
the **books'** [bɒks] success

der Erfolg des Buches
der Erfolg der Bücher

the **church's** [ˈtʃɜːtʃɪz] traditions
the **churches'** [ˈtʃɜːtʃɪz] traditions

die Überlieferungen der Kirche
die Überlieferungen der Kirchen

the **judge's** [ˈdʒʌdʒɪz] decision
the **judges'** [ˈdʒʌdʒɪz] decision

die Entscheidung des Richters
die Entscheidung der Richter

Genitiv zum Ausdruck von Besitz / Zugehörigkeit

Anna's dog
my **parents'** car
the **country's** economy
the **computer's** memory

Annas Hund
das Auto meiner Eltern
die Wirtschaft des Landes
der Arbeitsspeicher des Computers

⚠ Anders als im Deutschen sind im Englischen Genitivkonstruktionen wie die folgenden nicht nur möglich, sondern sogar durchaus häufig:

the **Duke of Kent's** dog
someone else's umbrella
my **parents-in-law's** house

der Hund des Herzogs von Kent
der Schirm von jemand anderem
das Haus meiner Schwiegereltern

Genitiv als Sinnssubjekt

In Fällen wie den folgenden ist der Genitiv eine Art Sinnssubjekt zu seinem Bezugswort:

the government's promises	die Versprechungen der Regierung
the team's excellent performance	das ausgezeichnete Abschneiden der Mannschaft
the newspaper's disclosures	die Enthüllungen der Zeitung
Gershwin's compositions	Gershwins Kompositionen
the miners' strike	der Bergarbeiterstreik
the Allies' offensive	die Offensive der Alliierten

Den Sinnssubjekt-Charakter des Genitivs kann man durch Umformulierung veranschaulichen: *the government promised ...*, *the team performed excellently ...*, *the newspaper disclosed ...* etc.

Genitiv als Sinnobjekt

Hier ist der Genitiv vom Sinn her nicht Subjekt, sondern Objekt. Im ersten Beispiel etwa würde die Umschreibung nicht lauten: *Mr Brown dismissed ...*, sondern *Mr Brown was dismissed* bzw. *Someone dismissed Mr Brown*. Beispiele:

Mr Brown's dismissal	Herrn Browns Entlassung
the dissident's arrest	die Verhaftung des Dissidenten
President Kennedy's assassination	Präsident Kennedys Ermordung
Iraq's defeat in the Gulf War	Iraks Niederlage im Golfkrieg
the car's designers	die Konstrukteure des Autos
the book's author	der Autor des Buches

Beschreibender Genitiv

Gemeinsames Merkmal der folgenden Beispiele ist, dass der Genitiv sein Bezugswort beschreibt, d. h. näher bestimmt:

women's groups	Frauengruppen
a children's hospital	ein Kinderkrankenhaus
a fine summer's day	ein schöner Sommertag
my driver's license AE	mein Führerschein
hen's eggs	Hühnereier
the teachers' union	die Lehrgewerkschaft

Der Genitiv gibt hier Antwort auf die Frage *What kind of ... (groups, hospital, day, etc.)?*

Genitiv in Zeitangaben

It's ten **minutes'** walk from here.

It's an **hour's** drive east of
Los Angeles.

I'll ring in an **hour or so's** time.

You can come back in two **hours'**
time.

I'm entitled to 20 **days'** paid
holiday a year.

At least 200 people were killed in
last **week's** devastating
earthquake.

I have a contract with three
months' notice.

He was sentenced to four **years'**
imprisonment.

Last **Saturday's** defeat was a
real shock.

Did you hear **today's** weather
forecast?

She accepted without a **moment's**
hesitation.

Von hier sind es zehn Minuten
zu Fuß.

Es liegt eine Autostunde östlich von
Los Angeles.

Ich rufe so etwa in einer Stunde an.

Sie können in zwei Stunden
wiederkommen.

Mir stehen im Jahr 20 Tage bezahlten
Urlaubs zu.

Bei dem verheerenden Erdbeben in der
vorigen Woche kamen mindestens
200 Menschen ums Leben.

Ich habe einen Vertrag mit
vierteljährlicher Kündigung.

Er wurde zu vier Jahren Gefängnis
verurteilt.

Die Niederlage am vergangenen
Samstag war ein echter Schock.

Hast du den heutigen Wetterbericht
gehört?

Sie akzeptierte, ohne auch nur einen
Augenblick zu zögern.

Interessant in diesem Zusammenhang auch:

the **Thirty Years'()** War

aber: a **thirty-year** contract

und: a **thirty-year-old** woman

der Dreißigjährige Krieg

ein Dreißigjahresvertrag (→ S. 126)

eine dreißigjährige Frau (→ S. 126)

Im Übrigen wird der Apostroph nicht nur bei *Thirty Years'()* War, sondern auch in den oben genannten Fällen *ten minutes'()* walk, *two hours'()* time, *20 days'()* paid holiday etc. heute häufig weggelassen.

Allein stehender Genitiv

In Fällen wie den folgenden steht der Genitiv allein, d. h. ohne nachfolgendes Bezugswort:

I like your plan better than **Emily's**.

Dein Plan gefällt mir besser als
Emilys.

Are these your glasses? –
No, they're probably **Jack's**.
Jack London's was a short but
eventful life.

Ist das deine Brille? – Nein, es ist
wahrscheinlich Jacks.
Jack London hatte ein kurzes, aber
bewegtes Leben.

They're friends of **Hillary's**.
I'm a patient of **Dr Brown's**.

Sie sind Freunde von Hillary.
Ich bin ein(e) Patient(in) von Herrn /
Frau Dr. Brown.

This book was a favourite of
my **mother's**.

Dies war ein Lieblingsbuch meiner
Mutter.

Werden in Sätzen wie den vorstehenden die Genitive durch Pronomen ersetzt,
so finden die allein stehenden Formen (*mine, yours, hers, ours* etc. → S. 87)
Verwendung:

They're friends of **hers**.

Sie sind Freunde von ihr.

Allein steht der Genitiv auch in bestimmten Ortsangaben. Hier wird ein
Bezugswort wie *surgery / office* (= Praxis), *shop, place* (*at Tony's place, at the
Marrs' place*) oder *Cathedral* (*St Paul's Cathedral*) impliziert:

She's at the **doctor's / hairdresser's**.
I'm going to the **doctor's /**
hairdresser's.

Sie ist beim Arzt / Friseur.
Ich gehe zum Arzt / Friseur.

We met at **Tony's**.
We'll be staying at the **Marrs'**.
They met in a pub near **St Paul's**.

Wir trafen uns bei Tony.
Wir werden bei Marrs wohnen.
Sie trafen sich in einem Pub in der
Nähe der St.-Pauls-Kathedrale.

Nicht immer ist der Genitiv zwingend. In den folgenden Fällen ist die Form
ohne -'s heute ebenso korrekt:

They're friends of **Hillary**.
I'm a patient of **Dr Brown**.

Sie sind Freunde von Hillary.
Ich bin ein(e) Patient(in) von
Herrn/Frau Dr. Brown.

This book was a favourite of
my **mother**.

Dies war ein Lieblingsbuch
meiner Mutter.

She's at the **doctor / hairdresser**.
I'm going to the **doctor / hairdresser**.

Sie ist beim Arzt / beim Friseur.
Ich gehe zum Arzt / Friseur.

Mit dem Genitiv konkurrierend: die of-Konstruktion

Häufig besteht eine Wahlmöglichkeit zwischen Genitiv und *of*-Konstruktion:

the **boss's** daughter
the **workers'** demands
the **book's** success

the daughter **of the boss**
the demands **of the workers**
the success **of the book**

Mitunter ist der Ersatz des Genitivs durch eine *of*-Konstruktion völlig ausgeschlossen:

Anna's dog

~~the dog of Anna~~

Soweit beide Konstruktionen möglich sind, wird die Entscheidung für die eine oder die andere Variante durch Gesichtspunkte wie Wohlklang oder beabsichtigte Betonung bestimmt; bei Nomen, die durch eine nachfolgende Wortgruppe (hier *by Henry Fielding*, *in the red dress* oder *in New York*) näher bestimmt sind, verbietet sich natürlich der Gebrauch des Genitivs:

The book's title is *Tom Jones*. / **The title of the book** is *Tom Jones*.

(Nur *of*-Konstruktion möglich:)

Tom Jones is **the title of a book by Henry Fielding**.

I've forgotten **the woman's name**. / I've forgotten **the name of the woman**.

(Nur *of*-Konstruktion möglich:)

I've forgotten **the name of the woman in the red dress**.

Can you tell us something about **the building's history**? / Can you tell us something about **the history of the building**?

(Nur *of*-Konstruktion möglich:)

Can you tell us something about **the history of the Empire State Building in New York**?

Mitunter wird die *of*-Konstruktion gewählt, um eine Häufung von Genitiven zu vermeiden:

her father's death

aber: the death of Hillary's father

statt: Hillary's father's death

Ein doppelter Genitiv wird aber nicht unter allen Umständen vermieden:

The hotel was no longer the quiet, exclusive establishment which it had been in **Mr Doring's father's** day.

Das Hotel war nicht mehr das ruhige, exklusive Etablissement, das es zu Zeiten von Herrn Dorings Vater gewesen war.

Die Artikel

- 1 Der bestimmte Artikel (*the*)
- 2 Der unbestimmte Artikel (*a/an*)



Geometry is to sculpture what grammar
is to the art of the writer.

(Guillaume Apollinaire, French poet, 1880–1918)

„Die Geometrie ist für die Bildhauerkunst, was die Grammatik für die Kunst des Schriftstellers ist.“ Wenn Sie die Zahl der bestimmten Artikel der englischen und deutschen Fassung miteinander vergleichen, kommen Sie auf ein Verhältnis 2 zu 5 und entdecken dabei einen wesentlichen Unterschied zwischen dem Englischen und dem Deutschen (= *between English and German* – ohne Artikel!):

Das Englische gebraucht den bestimmten Artikel seltener, so zum Beispiel in der Regel nicht bei Wissenschaften und Künsten (*geometry* = die Geometrie, *sculpture* = die Bildhauerkunst, *grammar* = die Grammatik).

Auch „die Kunst“ würde im Englischen allgemein ohne *the* verwendet:

Art was made to disturb. = Die Kunst ist dazu da, zu beunruhigen.

Dass es in unserem Zitat *the art* heißt, liegt an der angehängten näheren Bestimmung: *of the writer*.

Die englischen Artikel *the* und *a(n)* bezeichnen nicht das Geschlecht. Die Übersetzung „Geschlechtswort“ wäre in Bezug auf das Englische also unangebracht.

In der Grammatik wird *the* als bestimmter und *a(n)* als unbestimmter Artikel bezeichnet.

In diesem Kapitel interessieren uns drei Fragen:

1. Wie wird der Artikel *the* ausgesprochen?
2. In welchen Fällen wird der bestimmte Artikel anders gebraucht als im Deutschen?
3. Welche Besonderheiten sind hinsichtlich der Stellung von *the* zu beachten?

Aussprache [ðə]

Vor Wörtern, deren gesprochene Form **nicht** mit einem Vokal anfängt, wird der bestimmte Artikel normalerweise [ðə] gesprochen:

the [ðə] stories in **the** [ðə] book

die Geschichten in dem Buch

⚠ Beachten Sie, dass die gesprochene, nicht die geschriebene Form des Wortes für die Aussprache von *the* maßgeblich ist. Da die Anfangsvokale bei Wörtern wie *European, united, university* und *one* als [j] bzw. [w] gesprochen werden, hat *the* also auch hier die Aussprache [ðə]:

the [ðə] *European* [jʊərəˈpiːən] *Union*

die Europäische Union

the [ðə] *United* [juˈnaɪtɪd] *States*

die Vereinigten Staaten

the [ðə] *USA* [juː es ˈeɪ]

die USA

the [ðə] *University of Cologne*

die Universität Köln

In the country of the blind **the** [ðə]
one-eyed [ˈwʌn-aɪd] man is king.

Im Land der Blinden ist der
Einäugige König.

Aussprache [ði]

Vor Wörtern, deren gesprochene Form mit einem Vokal anfängt, wird der bestimmte Artikel normalerweise [ði] gesprochen:

the [ði] *ant* and **the** [ði] *elephant*

die Ameise und der Elefant

the [ði] *inside* and **the** [ði] *outside*

die Innenseite und die Außenseite

the [ði] *unknown soldier*

der unbekannte Soldat

⚠ Nicht die geschriebene, wohl aber die gesprochene Form von Wörtern wie den folgenden beginnt mit einem Vokal – daher [ði], nicht [ðə]:

the [ði] *MP* [em ˈpi:] *for*
Leeds West

der / die Unterhausabgeordnete
für Leeds West

He joined **the** [ði] *RAF* [ɑːr eɪ ˈef].

Er ging zur (britischen) Luftwaffe.

I have **the** [ði] *honour* [ˈhʌnə] ...

Ich habe die Ehre ...

They're paid by **the** [ði] *hour* [ˈaʊə].

Sie werden stundenweise bezahlt.

Aussprache [ði:]

Die Aussprache [ði:] findet sich überwiegend

1. zur besonderen Betonung,
2. zur Überbrückung bei zögerndem, gedehntem Sprechen:

She's **the** [ði:] *authority* on Celtic
literature.

Sie ist **die** Autorität auf dem Gebiet
der keltischen Literatur.

It's **the** [ði:] *restaurant* round here.

Es ist **das** Restaurant in dieser Gegend.

„The company was founded by a
man named Rockefeller.“ –

„Die Firma wurde von einem Mann
namens Rockefeller gegründet.“ –

„Was he one of **the** [ði:]
Rockefellers?“

„War er einer **der** (berühmten)
Rockefellers?“

Have you got **the** [ði:] ... er ... *brochures*? Haben Sie die ... äh ... *Prospekte*?

Bestimmter Artikel im Englischen seltener als im Deutschen

Wir sagten bereits, dass das Englische im Gebrauch des bestimmten Artikels zurückhaltender ist als das Deutsche. Weitere Beispiele:

Public opinion is opposed to this policy.

Die öffentliche Meinung ist gegen diese Politik.

Old age is **second childhood**.

Das Alter ist die zweite Kindheit.

They discussed the role of women in **American society**.

Sie diskutierten die Rolle der Frau in der amerikanischen Gesellschaft.

It was one of the worst famines in **European history**.

Es war eine der schlimmsten Hungersnöte der europäischen Geschichte.

I've just read a book about life in **Victorian England**.

Ich habe gerade ein Buch über das Leben im viktorianischen England gelesen.

Marriage is a lottery.

Die Ehe ist ein Lotteriespiel.

The government has pledged to fight **unemployment**.

Die Regierung hat versprochen, die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen.

They are fighting for **freedom**.

Sie kämpfen für die Freiheit.

Allgemeinbegriffe wie *life, death, time, love*

Die folgenden Satzpaare zeigen, dass Allgemeinbegriffe wie *life, death, time* etc. nur dann mit *the* gebraucht werden, wenn sie näher bestimmt sind. Die nähere Bestimmung geschieht häufig durch einen *of*-Zusatz (*the life of a journalist*) oder einen Relativsatz (*the love that lasts longest*).

Life is boring.

Das Leben ist langweilig.

The life of a journalist is anything but boring.

Das Leben eines Journalisten ist alles andere als langweilig.

She was not afraid of **death**.

Sie hatte keine Angst vor dem Tode.

The death of her dog upset her.

Der Tod ihres Hundes erschütterte sie.

Time will tell.

Die Zeit wird es erweisen.

I'll never forget **the time** I spent there.

Ich werde die Zeit, die ich dort verbrachte, nie vergessen.

Love is a game.

Die Liebe ist ein Spiel.

The love that lasts longest is **the love** that is never returned.

Die Liebe, die am längsten währt, ist die Liebe, die nie erwidert wird.

Parliament, congress, socialism etc.

Parliament, congress, socialism stehen in der Regel nur dann mit *the*, wenn sie näher bestimmt werden.

Democracy wird praktisch nie mit *the* gebraucht.

Monarchy steht im abstrakten Sinn ohne *the*; die konkrete britische Monarchie hingegen heißt immer *the monarchy*.

She ran for a seat in Parliament .	Sie kandidierte für einen Sitz im Parlament.
Write to your Member of the European Parliament .	Schreiben Sie an Ihre(n) Abgeordnete(n) im Europaparlament.
The Republicans control Congress .	Die Republikaner beherrschen den Kongress.
The new Congress convenes in January.	Der neue Kongress tritt im Januar zusammen.
He believed in socialism . The socialism you mean is not the socialism I mean.	Er glaubte an den Sozialismus. Der Sozialismus, den du meinst, ist nicht der Sozialismus, den ich meine.
a threat to democracy	eine Bedrohung für die Demokratie
His scepticism toward (the) monarchy is well known.	Seine Skepsis gegenüber der Monarchie ist bekannt.

Ländernamen

Ländernamen werden ohne Artikel gebraucht. Wichtigste Ausnahmen: *the Netherlands, the United Kingdom, the United States, the Republic of Ireland, the Irish Republic*.

She lives in Switzerland . He comes from Turkey / Ukraine .	Sie lebt in der Schweiz. Er kommt aus der Türkei / Ukraine.
The Netherlands is a leading exporter of cheese, butter, and eggs. The drug is not sold in the United States .	Die Niederlande sind ein führender Exporteur von Käse, Butter und Eiern. Das Medikament wird in den Vereinigten Staaten nicht verkauft.

Der bestimmte Artikel (the)

Die artikellos gebrauchten Ländernamen bleiben auch dann ohne *the*, wenn ihnen ein Adjektiv vorangestellt ist:

Greetings from **sunny Italy**.
The play is set in **18th century England**.

Grüße aus dem sonnigen Italien.
Das Stück spielt im England des 18. Jahrhunderts.

Werden Ländernamen allerdings durch einen nachgestellten Zusatz näher bestimmt, so erhalten sie den bestimmten Artikel:

the France of my dreams
Down here it was still
the England I had known in
my childhood.

das Frankreich meiner Träume
Hier unten war es immer noch
das England, das ich aus meiner
Kindheit kannte.

Personennamen

Personennamen stehen – bis auf wenige Ausnahmen – ohne *the*:

I've got a present for **little Emily**.
Old Mrs Grimes died yesterday.
Where's **John**?

Ich habe ein Geschenk für die
kleine Emily.
Die alte Frau Grimes ist gestern
gestorben.
Wo ist denn (der) John?

Aber:

The Browns are coming to lunch.
The John Smith I mean is a teacher
at our school.
I spoke to **the younger Mr Fox**.

(Die) Browns kommen zum
Mittagessen.
Der John Smith, den ich meine,
ist ein Lehrer an unserer Schule.
Ich sprach mit dem jüngeren
Herrn Fox.

Namen von Kirchen, Schlössern, Burgen

Namen mit *church, cathedral, abbey, palace, castle* usw. werden bei Voranstellung des Namens ohne Artikel, bei Nachstellung dagegen mit Artikel gebraucht:

in **St Patrick's Church**
in **St Paul's Cathedral**
in **Westminster Abbey**
in **Buckingham Palace**
in **Windsor Castle**

in **the Church of St Martin-in-the-Fields**
in **the Cathedral of John the Baptist**
in **the Abbey of St Mary**
in **the Palace of Holyroodhouse**
in **the Tower of London**

Namen von Bahnhöfen und Flughäfen

Die Namen von Bahnhöfen und Flughäfen stehen in aller Regel ohne *the*:

Our train leaves from
Victoria Station.

We took the tube to
Heathrow Airport.

Unser Zug geht vom Victoria-
Bahnhof ab.

Wir fuhren mit der U-Bahn zum
Flughafen Heathrow.

Namen von Straßen, Plätzen, Parks

Die Namen von Straßen, Plätzen und Parks stehen – mit Ausnahme von *the High Street* – stets ohne *the*:

a store in **Oxford Street**
a boutique on **Fifth Avenue**
the theatres on **Broadway**
the banks in **the High Street** BE /
AE on **Main Street**

the cinemas round **Leicester** ['lestə]
Square

Green Park is popular with
joggers.

ein Kaufhaus in der Oxford Street
eine Boutique auf der Fifth Avenue
die Theater auf dem Broadway
die Banken in der Hauptstraße

die Kinos um den Leicester Square
herum

Der Green Park ist bei den
Joggern beliebt.

 Auch auf *Road* endende Straßennamen stehen in der Regel ohne bestimmten Artikel – aber waschechte Londoner erlauben sich hier gern ein *the*:

They decided to take a bus to
(the) Bayswater Road.

Sie beschlossen, einen Bus zur
Bayswater Road zu nehmen.

Namen von Brücken

Britische Brückennamen stehen in der Regel ohne *the*, amerikanische meistens mit *the*:

The view from **Waterloo Bridge**
was beautiful.

Albert Bridge looks magnificent
at night.

We walked from **Chelsea Bridge**
to **Battersea Bridge.**

The Brooklyn Bridge was
finished in 1883.

Der Blick von der Waterloo Bridge
war wunderschön.

Die Albert Bridge sieht nachts
großartig aus.

Wir gingen von der Chelsea Bridge
zur Battersea Bridge.

Die Brooklyn Bridge wurde 1883
fertiggestellt.

Der bestimmte Artikel (the)

The George Washington Bridge
was, for a while, the longest
bridge in the world.

Die George Washington Bridge
war eine Zeit lang die längste
Brücke der Welt.

Namen von Seen und Meeren

Namen von Seen (*lakes*) stehen ohne *the* (Ausnahme: *the Great Salt Lake* = der Große Salzsee), solche von Meeren (*seas*) dagegen mit *the*:

on the shore of **Lake Ontario**
The Rhine enters **Lake Constance**
near Bregenz.

am Ufer des Ontario-Sees
Der Rhein fließt bei Bregenz in
den Bodensee.

a house on **the Baltic Sea**
the Jordanian shore of
the Dead Sea

ein Haus an der Ostsee
das jordanische Ufer des
Toten Meeres

Bergnamen

Bergnamen stehen in der Regel ohne *the*. Bei deutschsprachigen Bergnamen bleibt der bestimmte Artikel im Englischen erhalten.

These days, ordinary tourists climb
Mount Everest.
Mont Blanc is Europe's highest
mountain.

Heutzutage besteigen gewöhnliche
Touristen den Mount Everest.
Der Mont Blanc ist der höchste
Berg Europas.

Interlaken commands a splendid
view of **the Jungfrau**.
Zermatt lies at the foot of
the Matterhorn.

Interlaken bietet einen herrlichen
Blick auf die Jungfrau.
Zermatt liegt am Fuße des
Matterhorns.

Wochentage

Wochentage stehen allgemein ohne *the*. Handelt es sich allerdings um einen Tag aus einem erwähnten Zeitraum, so heißt es *the Monday*, *the Tuesday* etc.

I saw her on **Sunday**.
We met on **the Sunday**.

Ich habe sie am Sonntag gesehen.
Wir haben uns an dem betreffenden
Sonntag getroffen.

Monatsnamen

Monatsnamen stehen normalerweise ohne *the*. Handelt es sich um einen Monat innerhalb eines erwähnten Zeitraums, so ist der Artikelgebrauch nicht ausgeschlossen.

in (the month of) **May**
Today is the tenth of **May** / **May**
(the) tenth.

May was extremely rainy.
In (**the**) **May** of that year,
something totally unexpected
happened.

im (Monat) Mai
Heute ist der 10. Mai.

Der Mai war äußerst regnerisch.
Im Mai jenes Jahres geschah etwas
vollkommen Unerwartetes.

Jahreszeiten

Ist *spring*, *summer* etc. allgemein gemeint, so wird *the* meistens (aber nicht immer!) weggelassen.

Dagegen heißt es *the spring* / *summer* etc., wenn von einem bestimmten Jahr die Rede ist.

AE *fall* (= BE *autumn*) ist stets vom Artikel begleitet.

Nothing is so beautiful as **spring**.
We usually go there in
(**the**) **autumn** / AE in **the fall**.

We were there in **the spring**
of 2006.

The winter of 1996 was
exceptionally cold.

Nichts ist so schön wie der Frühling.
Meist fahren wir im Herbst dorthin.

Wir waren im Frühjahr 2006 dort.

Der Winter 1996 war
außergewöhnlich kalt.

Night

Maßgebend für den Artikelgebrauch bei *night* sind die Kriterien „allgemein – speziell“ und die idiomatische Verknüpfung mit Präpositionen:

Night is the time between sunset
and sunrise.

Finally **night** fell.
He spent **the night** on a
park bench.
We arrived late **at night**.

Die Nacht ist die Zeit zwischen
Sonnenuntergang und
Sonnenaufgang.
Schließlich brach die Nacht herein.
Er verbrachte die Nacht auf
einer Parkbank.
Wir kamen am späten Abend an.

Der bestimmte Artikel (the)

I never work **at night**.
 She was sick three times
in the night.
on the night of October 24
 at 9.30pm **on election night**
 We sat up **all night**.

Ich arbeite nie in der Nacht / nachts.
 Sie hat sich in der Nacht dreimal
 übergeben.
 am Abend des 24. Oktober
 am Wahlabend um 21.30 Uhr
 Wir blieben die ganze Nacht auf.

Transport- und Kommunikationsmittel

Hier ist der Gebrauch bzw. Nichtgebrauch des Artikels von der Art der Fügung mit bestimmten Verben, Präpositionen etc. abhängig:

I went there by **bus** / **car** /
train / **bicycle**.
 I usually travel by **plane**.

Ich fuhr mit dem Bus / Auto / Zug /
 Fahrrad hin.
 Meistens reise ich mit dem
 Flugzeug.

Aber:

Why don't you take **the bus** /
the car / **the train** / etc.?

Warum nehmen Sie nicht den Bus /
 Wagen / Zug / etc.?

I heard it on **the radio**.
 I watched it on **(the) television** /
(the) TV.

Ich habe es im Radio gehört.
 Ich habe es mir im Fernsehen
 angeschaut.

I talked with her on **the phone**.
 I'd rather not talk over **the phone**.

Ich sprach telefonisch mit ihr.
 Ich möchte das lieber nicht
 telefonisch besprechen.

We talked twice **by phone**
 last week.

Wir haben vorige Woche zweimal
 telefonisch miteinander gesprochen.

Mahlzeiten

Breakfast, lunch, dinner, supper, tea werden als „Institution“ ohne *the* konstruiert, können aber mit dem Artikel stehen, wenn von einer bestimmten Mahlzeit die Rede ist:

We always have **breakfast** at seven.
 They stayed for **lunch** / **dinner**.
 She left after **supper**.
 They swapped reminiscences
 over **tea**.

Wir frühstücken immer um sieben.
 Sie blieben zum Essen.
 Sie ging nach dem Abendessen.
 Beim Tee tauschten sie
 Erinnerungen aus.

The dinner she prepared for us
was excellent.
The endless speeches that followed
the dinner were insufferable.

Das Essen, das sie uns zubereitete,
war ausgezeichnet.
Die endlosen Reden, die auf das
Dinner folgten, waren unerträglich.

School, college, kindergarten

Im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme als Bildungseinrichtung stehen *school, college, kindergarten* ohne *the*, in anderen Kontexten mit *the*:

She's still at *BE / AE* in **school**.
She's still in **the school**.

Sie geht noch in die Schule.
Sie ist noch in der Schule
(= im Schulgebäude).

I went to **school** and **college** there.

Ich ging dort auf die Schule
und aufs College.

I went to **the primary school** in
South Street.

Ich besuchte die Grundschule in der
South Street.

Today was his first day at
kindergarten.
His mother went to
the kindergarten to complain.

Heute war sein erster Tag
im Kindergarten.
Seine Mutter ging zum Kindergarten,
um sich zu beschweren.

University

University als „Institution“ (also nicht als „Ort“) steht heute in der Regel ohne *the*:

My father died while I was still
at/in **university**.
I went to **university** in Hull.

Mein Vater starb, als ich noch auf
der Universität war.
Ich habe in Hull die Universität
besucht.

Wird der Name der Universität genannt, so gilt: bei Voranstellung des Namens ohne *the*; bei Nachstellung mit *the*:

She took her doctorate at
Columbia University.
She received her doctorate from
the University of California
at Berkeley.

Sie promovierte an der
Columbia University.
Sie promovierte an der University
of California in Berkeley.

Der bestimmte Artikel (the)

Für *college* und *school* (= *department of a college or university*) gilt Entsprechendes:

He's still at/in **college**.
 I went to **college** here.
 She graduated from **college** last year.
 He became a lecturer at **University College**, London.
 He was President of **the Royal College of Surgeons**.
 I am presently attending **Harvard Medical School**.
 Dr Smith was named Dean of **the School of Medicine** in 2007.

Er ist noch auf dem College.
 Ich bin hier aufs College gegangen.
 Sie hat voriges Jahr ihren College-Abschluss gemacht.
 Er wurde Lecturer am University College, London.
 Er war Präsident der Königlichen Chirurgenvereinigung.
 Zur Zeit studiere ich an der Harvard Medical School.
 Dr. Smith wurde 2007 zum Dekan der medizinischen Fakultät ernannt.

Hospital

Hospital als „in Anspruch genommene Institution“ steht im BE ohne *the*, im AE mit *the*; *hospital* als „Gebäude“ stets mit *the*:

Is she still **in hospital** BE / AE **in the hospital**?
 She's **at the hospital** to visit her father.

Ist sie immer noch im Krankenhaus (d. h. als Patientin)?
 Sie ist im Krankenhaus, um ihren Vater zu besuchen.

Church, prison, jail

Church, prison, jail als „in Anspruch genommene Institution“ ohne Artikel; als „Gebäude“ mit Artikel:

They're in/at **church**.
 There are lots of interesting things to see in **the church**.
 The killers went to **prison / jail**.
 The lawyer went to **the prison** to speak to the defendant.

Sie sind in der Kirche (d. h. zum Gottesdienst).
 In der Kirche sind viele interessante Dinge zu besichtigen.
 Die Mörder kamen ins Gefängnis.
 Der Anwalt ging in das Gefängnis, um mit dem Angeklagten zu sprechen.

Musikinstrumente, Gesellschaftstänze

Anders als im Deutschen steht hier in Fügungen wie den folgenden in der Regel der bestimmte Artikel:

She plays the piano / the violin / the flute .	Sie spielt Klavier / Geige / Flöte.
In the fifties, you danced the foxtrot , the tango , or the rumba .	In den Fünfzigerjahren tanzte man Foxtrott, Tango oder Rumba.
Can you do the tango ?	Kannst du Tango tanzen?

Translated into German / from the French etc.

Bei literarischen Texten bzw. Büchern gilt: in die Zielsprache (allgemein) **ohne** Artikel; aus der Ursprungssprache (also dem Original) **mit** Artikel:

The book has been translated into German .	Das Buch ist ins Deutsche übersetzt worden.
Translated from the German by Tim Watson	Aus dem Deutschen übersetzt von Tim Watson

The vor Komparativen

The sooner he learns it, the better .	Je früher er es lernt, desto besser.
The more you practise, the better you play.	Je mehr du übst, desto besser spielst du.
If he doesn't want it, so much the better .	Wenn er es nicht will, umso besser.
I've never seen him the worse for drink.	Ich habe ihn noch nie betrunken gesehen.
That makes it all the harder .	Das macht es umso schwieriger.
The experience hasn't made her any the wiser .	Die Erfahrung hat sie um nichts klüger gemacht.

Gemischte Fälle abweichenden Artikelgebrauchs

Englisch ohne *the*, deutsch mit bestimmtem Artikel:

most people / things / etc.	die meisten Leute / Dinge / etc.
love at first sight	Liebe auf den ersten Blick
take flight	die Flucht ergreifen
live from hand to mouth	von der Hand in den Mund leben
lose control of something	die Kontrolle über etwas verlieren
lose courage / heart	den Mut verlieren
lose face	das Gesicht verlieren
lose interest	das Interesse verlieren
lose patience	die Geduld verlieren
lose sight of something	etwas aus den Augen verlieren
be in power	an der Macht sein
be out of practice	aus der Übung sein
in public	in der Öffentlichkeit
at reception	(Hotel:) an der Rezeption
be in bed	im Bett sein
go to bed	ins Bett gehen
be in town	in der Stadt sein
go to town	in die Stadt fahren
be at work	an / bei der Arbeit sein
on condition that	unter der Bedingung, dass
under cover of darkness	im Schutz der Dunkelheit
win first / second prize	den ersten / zweiten Preis gewinnen

Englisch mit, deutsch ohne bestimmten Artikel:

turn to the left / right	nach links / rechts abbiegen
from the beginning	von Anfang an
with the exception of	mit Ausnahme von
with the help of	mit Hilfe von

Stellung des bestimmten Artikels

In Verwendungen wie den folgenden wird *the* bei *all*, *half*, *double*, *twice* und *quite* nachgestellt:

Did you shut **all the** windows?
She was complaining **all the** time.

Half the children were
undernourished.
at **half** / **double the** price
at **twice the** speed of sound

That would be **quite the** wrong
thing to do.

Hast du alle Fenster zugemacht?
Sie klagte die ganze Zeit über /
immerzu.

Die Hälfte der Kinder war
unterernährt.
zum halben / doppelten Preis
mit zweifacher / doppelter
Schallgeschwindigkeit

Das wäre genau das Falsche.

- ⚠ Sowohl *all* als auch *all the* kann dem deutschen „alle“ entsprechen:
All poets are mad. **Alle Dichter** sind verrückt.
All the poets I love are dead. **Alle Dichter**, die ich liebe, sind tot.

Hier meint *all poets* „alle Dichter schlechthin“, also ohne Einschränkung, während *all the poets* eine bestimmte, in diesem Fall ausdrücklich genannte Gruppe von Dichtern bezeichnet: *all the poets I love*.

All the steht auch in Fällen, wo die Einschränkung oder nähere Bestimmung nicht explizit formuliert, sondern nur implizit durch den Sinnzusammenhang gegeben ist:

All the neighbours were invited. Alle Nachbarn wurden eingeladen.

Gemeint ist hier eine bestimmte Gruppe von Nachbarn, etwa die der Familie, von der die Rede ist. Wollte man aber eine Aussage über Nachbarn allgemein machen, so wäre *all neighbours* angebracht:

Not **all neighbours** are neighbourly. Nicht alle Nachbarn sind nachbarlich,
d. h. gute Nachbarn.

Der unbestimmte Artikel (a/an)

When a dog bites a man, that is not news,
because it happens so often.

But if a man bites a dog, that is news.

(John B. Bogart, US journalist, 1848–1921)

„Wenn ein Hund einen Menschen beißt, ist das keine Nachricht, denn es kommt so oft vor. Aber wenn ein Mensch einen Hund beißt, ist das eine Nachricht.“ Der oft zitierte Ausspruch ist als Entscheidungshilfe für Zeitungsredakteure gedacht: Wann ist etwas eine Nachricht, also für die Zeitung druckenswert, und wann nicht?

John Bogart lebte vor den Zeiten der *political correctness*. Heute hätte man ihm – und er sich – nicht durchgehen lassen, dass er *man* schrieb, wenn er „Mensch“ meinte. Er hätte wohl einen umständlicheren Ausdruck wie *human being* oder einen kraftloseren wie *person* wählen müssen, denn für das pedantische *man or woman* oder *woman or man* hätte er sich wohl kaum entschieden.

Über Hunderte von Jahren hinweg, von der Bibel und Shakespeare bis hin zu George Orwell und George Bernard Shaw wurden *man*, *he*, *his*, *him*, *himself* mit Bezug auf den Menschen schlechthin gebraucht. Das ist nun nicht mehr ohne Weiteres möglich.

Zu unserem Thema – dem mit der „Zählbarkeit“ oder „Nichtzählbarkeit“ zusammenhängenden Gebrauch oder Nichtgebrauch des unbestimmten Artikels – führt uns in dem Bogart-Zitat das Wort *news* hin: Das englische Wort ist *uncountable* (= nicht zählbar) – es lässt sich also nicht mit *a* oder einem Pluralverb (→ S. 21–22) kombinieren:

That **was** shocking news.

Das war eine schockierende
Nachricht.

There **was** bad news from both
fronts.

Von beiden Fronten kamen schlechte
Nachrichten.

A oder an?

Vor Wörtern, deren gesprochene Form nicht mit einem Vokal anfängt, hat der unbestimmte Artikel die Form *a* [ə]:

a ticket

ein Fahrschein; eine Fahrkarte

a number

eine Zahl

a hotel

ein Hotel

the story of **a** bear in **a** zoo

die Geschichte eines Bären in
einem Zoo

Der unbestimmte Artikel (a/an)

Vor Wörtern, deren gesprochene Form mit einem Vokal (also *a, e, i, o, u*) anfängt, hat der unbestimmte Artikel die Form *an* [ən]:

an air(line) ticket	ein Flugschein
an even / odd number	eine gerade / ungerade Zahl
an ice-cream parlour	eine Eisdiele
an unpleasant surprise	eine unangenehme Überraschung

Beachten Sie, dass die **gesprochene**, nicht die **geschriebene** Form des nachfolgenden Wortes für die Wahl der Form des Artikels maßgeblich ist. Entsprechend heißt es:

a European [jʊərəˈpiːən] nation	eine europäische Nation
a one-way street	eine Einbahnstraße
a user-friendly program	ein benutzerfreundliches Programm
a 7:30 dinner	ein Abendessen um 19.30 Uhr
an hour ago	vor einer Stunde
an MBA (= Master of Business Administration)	ein(e) graduierte(r) Betriebswirt(in)
an FBI agent	ein Beamter des FBI
an RAF officer	ein Offizier der britischen Luftwaffe
an 8:30 dinner	ein Abendessen um 20.30 Uhr

Gelegentlich hört oder liest man *an* vor Wörtern, die mit *h* anlauten und nicht auf der ersten Silbe betont werden – nämlich *hotel*, *historic(al)* oder auch *habitual*. Hier wird das normalerweise gesprochene *h* unterdrückt – ein Sprachgebrauch, der heute als veraltet gilt:

We stayed at an hotel near the airport.	Wir übernachteten in einem Hotel in der Nähe des Flughafens.
The inauguration of the first freely elected president was an historic occasion.	Die Amtseinführung des ersten frei gewählten Präsidenten war ein historisches Ereignis.

Aussprache von *a(n)*

Normale, d. h. unbetonte Aussprache: *a* [ə] – *an* [ən]:

A [ə] Mr Brown to see you, sir.	Da möchte Sie ein Herr Brown sprechen, Sir.
An [ən] old horse knows its way home.	Ein altes Pferd kennt den Weg nach Hause.

Der unbestimmte Artikel (a/an)

Bei besonderer Betonung *a* [eɪ] – *an* [æn]:

Not *a* [eɪ] Mr Brown – the [ði:]
Mr Brown!

Nicht (irgend)ein Herr Brown –
der Herr Brown!

Die betonte Aussprache ist nur selten zwingend. Es gibt allerdings Sprecher(innen), die ständig die betonten Formen [eɪ] und [æn] benutzen – ein Sprachgebrauch, der vielfach als affektiert empfunden wird.

Gebrauch und Nichtgebrauch von *a(n)*

Der Gebrauch des unbestimmten Artikels im Englischen weicht nicht selten vom Deutschen ab. So steht im Englischen zuweilen der Artikel, wo er im Deutschen nicht steht, und umgekehrt.

Auch kann dem unbestimmten Artikel in der einen Sprache der bestimmte Artikel in der anderen entsprechen. Mitunter steht einer Konstruktion mit *a(n)* eine gänzlich andere Ausdrucksweise im Deutschen gegenüber.

Alle diese Fälle sind in den folgenden Unterkapiteln systematisch dargestellt.

Beruf, ausgeübte Funktion, Mitgliedschaft etc.

Häufig anders als im Deutschen steht im Englischen der unbestimmte Artikel zur Bezeichnung des Berufs, der Funktion, Mitgliedschaft, Staatsangehörigkeit, Religion etc.:

His wife is **an** architect.

He's **a** city councillor.

At 17, she became **a** member of
the Communist Party.

Bertrand Russell was **a** pacifist.

Einstein became **a** US citizen
in 1940.

Kennedy was **a** Roman Catholic.

Seine Frau ist Architektin.

Er ist Stadtverordneter.

Mit 17 wurde sie Mitglied der
Kommunistischen Partei.

Bertrand Russell war Pazifist.

Einstein wurde 1940 amerikanischer
Staatsbürger.

Kennedy war Katholik.

Berufe und Funktionen, die es nur einmal gibt, stehen naturgemäß ohne *a(n)*.
Vergleichen Sie:

He's **a** professor. (*Einer von vielen Professoren.*)

He's **a** professor of sociology at the University of California.

(*Die University of California hat mehr als einen Lehrstuhl für Soziologie.*)

She's professor of sociology at the University of Akron.

(*Die University of Akron hat nur einen Lehrstuhl für Soziologie.*)

Entsprechend ohne *a(n)*:

He is **(the)** president of the American Society for the Prevention of Cruelty to Animals.
He's **(the)** city manager of Hartford, Connecticut.
He was elected sheriff.
She became mayor of Newington in 1992.
For eight years, she served as treasurer.

Er ist Präsident des Amerikanischen Tierschutzbundes.
Er ist Stadtdirektor von Hartford, Connecticut.
Er wurde zum Sheriff gewählt.
Sie wurde 1992 Bürgermeisterin von Newington.
Acht Jahre lang hatte sie das Amt des Schatzmeisters inne.

Vergleichen Sie auch:

The church served as **a** hospital.
She served as **an** adviser.
She served as US ambassador to France.

Die Kirche diente als Lazarett.
Sie wirkte als Beraterin.
Sie war amerikanische Botschafterin in Frankreich.

As **a** child I didn't have many friends.
As president you don't have many friends.

Als Kind hatte ich nicht viele Freunde.
Als Präsident hat man nicht viele Freunde.

Hundred, thousand, million, billion

Hundred, thousand, million, billion (= Milliarde) können nicht ohne Zahl (*one, two, three* etc.) oder Artikel stehen. „Hundert Jahre“ sind also *one hundred years* oder *a hundred years*, und „die letzten/nächsten (ein)hundert Jahre“ sind *the last/next (one) hundred years*:

The organization is nearly **a hundred** years old.
She lived to be 103 (= **a hundred** and three).
There were about **a thousand** visitors the first day.
The book has sold over **a million** copies.

Die Organisation ist fast hundert Jahre alt.
Sie wurde 103 Jahre alt.
Am ersten Tag kamen etwa tausend Besucher.
Von dem Buch sind über eine Million Exemplare verkauft worden.

Der unbestimmte Artikel (a/an)

Aber:

The first **hundred** years are
the hardest.
the country's **thousand**-year history
the **Hundred** Years(') War

Die ersten hundert Jahre sind
die schwersten.
die tausendjährige Geschichte
des Landes
der Hundertjährige Krieg

A(n) = „pro“

We sell about 10,000 copies
a year.
We did about fifty miles
an hour.
She comes twice **a** day.
I phone her once **a** week.
The apples are 99p **a** kilo.

Wir verkaufen etwa 10 000 Exemplare
pro Jahr.
Wir schafften etwa fünfzig Meilen
in der Stunde.
Sie kommt zweimal täglich.
Ich rufe sie einmal in der Woche an.
Die Äpfel kosten 99 Pence das Kilo.

Deutsch mit Artikel, englisch ohne Artikel

In den folgenden Beispielen ist das blau gedruckte englische Wort *uncountable* (= nicht zählbar) und steht daher ohne *a(n)*, während die deutsche Entsprechung den unbestimmten Artikel hat oder haben kann:

That's good **advice**.
She suffered **concussion** BE / AE
a concussion.
There was considerable
confusion.
That's interesting **information**.
We recommend that you take
out travel **insurance**.
I've got bad **news** for you.
She has incredible **patience**.
We have very good **police**.
She had both money and
good **taste**.
There was enormous **traffic**
on the roads.
It's interesting **work**.

Das ist ein guter Rat.
Sie erlitt eine Gehirnerschütterung.
Es herrschte (ein) ziemliches
Durcheinander.
Das ist eine interessante Information.
Wir empfehlen, dass Sie eine
Reiseversicherung abschließen.
Ich habe eine schlechte Nachricht
für Sie.
Sie hat eine unglaubliche Geduld.
Wir haben eine sehr gute Polizei.
Sie hatte sowohl Geld als auch einen
guten Geschmack.
Auf den Straßen herrschte (ein)
enormer Verkehr.
Es ist (eine) interessante Arbeit.

Der unbestimmte Artikel (a/an)

Advice, *information* und *news* lassen sich durch Hinzufügung von *piece*, *bit* oder *item* zählbar machen und können dann mit *a(n)* kombiniert werden:

She gave me **an** excellent **piece** /
bit of advice.

That was **a** useful **piece** /
bit of information.

Here's **an** interesting **news item**
from the Times.

Sie gab mir einen ausgezeichneten
Rat.

Das war eine nützliche
Information.

Hier ist eine interessante Nachricht
aus der Times.

Zu *insurance* und *police* gibt es die zählbaren Varianten *insurance policy* bzw. *police force* und zu *work* das mit dem unbestimmten Artikel kombinierbare Synonym *job*:

He took out **a** \$90,000 life
insurance policy.

We have **a** very good **police force**.

It's **an** interesting **job**.

Er schloss eine Lebensversicherung
über 90 000 Dollar ab.

Wir haben eine sehr gute Polizei.

Es ist eine interessante Arbeit.

A(n) in Ausdrücken nachdrücklicher Verneinung

I haven't got **a** thing to wear.
She didn't say **a** word about it.
I haven't got **a** clue.
There wasn't **a** soul to be seen.
They didn't budge **an** inch.
She didn't bat **an** eyelid.

I didn't drink **a** drop.
He wouldn't lift **a** finger to
help us.
I didn't sleep **a** wink.
She doesn't care **a** rap for what
her father says.
They don't give **a** damn about
the welfare of future generations.

This stuff isn't worth **a** damn.

Ich habe absolut nichts anzuziehen.
Sie sagte kein Wort darüber.
Ich habe nicht die leiseste Ahnung.
Es war keine Menschenseele zu sehen.
Sie wichen keinen Fingerbreit zurück.
Sie hat nicht mal mit der Wimper
gezuckt.
Ich habe keinen Tropfen getrunken.
Er würde keinen Finger rühren,
um uns zu helfen.
Ich habe kein Auge zugetan.
Was ihr Vater sagt, ist ihr
schnurz(piep)egal.
Das Wohlergehen künftiger
Generationen ist ihnen vollkommen
wurscht.
Dies Zeug ist keinen Pfifferling wert.

Der unbestimmte Artikel (a/an)

Have a(n) ...

have a birthday	Geburtstag haben
have a break	Pause machen
have a fever / a temperature	Fieber / Temperatur haben
have a wash / a shave	sich waschen / rasieren
have a listen	sich etwas anhören
have a nice read	etwas Schönes lesen

Gemischte Fälle abweichenden Artikelgebrauchs

Englisch mit *a(n)*, deutsch ohne unbestimmten Artikel:

The season is slowly coming to an end.	Die Saison geht langsam zu Ende.
Traffic came to a standstill.	Der Verkehr kam zum Stillstand.
He got into a tight spot.	Er geriet in Bedrängnis.
She flew into a rage.	Sie geriet in Wut.
He's always in a hurry.	Er ist immer in Eile.
She was in a good mood / temper.	Sie war guter Laune.
"Oh, no!" she said in a loud voice.	„Oh nein!“ sagte sie mit lauter Stimme.
He shows an interest in music.	Er zeigt Interesse für Musik.
She would've been in a position to help him.	Sie wäre in der Lage gewesen, ihm zu helfen.
He can't ride a bike yet.	Er kann noch nicht Rad fahren.
An eye for an eye, (and) a tooth for a tooth.	Auge um Auge, Zahn um Zahn.
They had been working for hours without a break .	Sie hatten stundenlang ohne Unterbrechung gearbeitet.
Let's go to the seaside for a change .	Fahren wir doch zur Abwechslung mal an die See.
The country is dependent on imports to a high degree .	Das Land ist in hohem Grade importabhängig.
To a great extent , it'll depend on the weather.	Das wird in hohem Maße vom Wetter abhängen.
As a result of the scandal, two senior officials had to leave.	Infolge des Skandals mussten zwei hochrangige Beamte ihren Hut nehmen.
As a rule , there are no complaints.	In der Regel gibt es keine Beschwerden.

Englisch ohne *a(n)*, deutsch mit unbestimmtem Artikel:

What colour was the car?	Was für eine Farbe hatte das Auto?
What kind of person is she?	Was für ein Mensch ist sie?
What make of car does he drive?	Was für eine Automarke fährt er?
What size shoe do you take?	Was für eine Schuhgröße haben Sie?
What terrible heat!	Was für eine schreckliche Hitze!
What awful weather we're having!	Was für ein furchtbares Wetter wir doch haben!
What luck!	Was für ein Glück!
What impudence / cheek!	Was für eine Unverschämtheit / Frechheit!
What nonsense / rubbish!	Was für ein Unsinn / Quatsch!

Part wird in Verwendungen wie den folgenden in der Regel ebenfalls ohne Artikel gebraucht, außer es geht ihm – wie im dritten Beispiel – ein Adjektiv voraus (*conspicuous*).

He spent part of the money on an expensive car.	Einen Teil des Geldes gab er für ein teures Auto aus.
In 1848, California became part of the United States.	1848 wurde Kalifornien ein Teil der Vereinigten Staaten.
The World Trade Center was a conspicuous part of the Manhattan skyline.	Das World Trade Center war ein deutlich sichtbarer Teil der Skyline von Manhattan.

Zusammensetzungen mit -ache

Der Singular *headache* steht immer mit unbestimmtem Artikel:

I have a headache ['hedɪk].	Ich habe Kopfschmerzen.

Der Plural *headaches* bezeichnet wiederholt auftretende Kopfschmerzen. Er steht immer ohne Artikel:

The chemical occasionally causes dizziness and headaches .	Die Chemikalie ruft gelegentlich Schwindel und Kopfschmerzen hervor.

Der unbestimmte Artikel (a/an)

Bei anderen Zusammensetzungen mit *-ache* [eik] ist die Variante ohne unbestimmten Artikel nur im BE, die mit *a(n)* dagegen im AE und (seltener) BE zu finden:

I have (a) backache /
(an) earache / (a) stomachache /
(a) toothache.

Ich habe Rückenschmerzen /
Ohrenschmerzen /
Bauchschmerzen / Zahnschmerzen.

Schwankender Sprachgebrauch

You'll catch (a) cold sitting here.

Du holst dir 'ne Erkältung, wenn du hier sitzt.

It's (a) quarter to ten by my watch.

Nach meiner Uhr ist es Viertel vor zehn. (→ S. 124)

Stellung des unbestimmten Artikels

Bei *half* wird der unbestimmte Artikel im BE in der Regel nach- (*half a mile*), im AE dagegen vorangestellt (*a half mile*):

It's about **half a** mile / **a half** mile from here.

Von hier ist es etwa eine halbe Meile.

At least **half a** dozen people / **a half** dozen people knew about it.

Mindestens ein halbes Dutzend Leute wussten davon.

I've been waiting **half an** hour / **a half** hour for you.

Ich warte seit einer halben Stunde auf dich.

In Verbindung mit Adjektiven wie *good* oder *long* wird der unbestimmte Artikel hingegen immer vorangestellt:

The camp was still **a good half mile** away.

Das Lager war immer noch eine gute halbe Meile entfernt.

Finally, after **a long half hour**, she returned.

Schließlich, nach einer langen halben Stunde, kam sie zurück.

Bei *rather* sind in Fällen wie den folgenden ohne Bedeutungsunterschied beide Stellungen möglich:

It was **rather a** difficult / **a rather** difficult time.

Es war eine ziemlich schwierige Zeit.

Ist allerdings kein Adjektiv (wie z.B. *difficult*) vorhanden, so ist nur die Reihenfolge *rather a(n)* möglich:

He's **rather a** fool.

Er ist ein ziemlicher Dummkopf.

Five hundred pounds – that's **rather a** lot.

Fünfhundert Pfund – das ist ziemlich viel.

In den folgenden Fällen wird *a(n)* immer nachgestellt:

That was **quite an** achievement.
We could never afford **such a** house.

Das war eine ziemliche Leistung.
Ein solches Haus könnten wir uns nie leisten.

I spent **many a** happy hour here.

So manche frohe Stunde habe ich hier verbracht.

What a fool I was!

Was für ein Esel bin ich doch gewesen!

Die Artikel

1. Setzen Sie *the* ein, wo es angebracht ist.

- a) We all know that ____ public opinion is against it.
- b) In ____ opinion of most historians, Roosevelt ranks as one of America's greatest presidents.
- c) She wrote a book about ____ old age.
- d) Most experts expect ____ unemployment to rise.
- e) What crimes are committed in ____ name of ____ liberty!
- f) ____ most important thing in ____ life is ____ love.
- g) Under ____ socialism ____ seller is ____ king; under ____ capitalism ____ buyer is ____ king.
- h) This is ____ Switzerland.
- i) This is ____ Switzerland I love.
- j) Sunburn isn't much of a problem in ____ rainy Ireland.
- k) One of Robin Hood's loyal followers was ____ Little John.
- l) A teacher told Einstein he wouldn't get very far in ____ life.
- m) What do you know about ____ life of Mark Twain?
- n) We had tea with ____ queen in ____ Buckingham Palace.
- o) If you go by ____ train, you'll arrive at ____ Victoria Station.
- p) If ____ plane's on time, I arrive at ____ Newark Airport at 8.55.
- q) There's a bank in ____ Hill Street.
- r) There's a bank in ____ High Street.
- s) Lots of people have climbed ____ Mount Everest.
- t) I always have ____ breakfast with my children before they go to ____ school.
- u) He spent ____ most of his life in ____ jail.
- v) Mike plays ____ piano, and Sue plays ____ flute.
- w) My name is Ernest in ____ town and Jack in ____ country.
- x) With ____ exception of ____ wine, everything is more expensive here.
- y) Paul, if you're not in ____ bed by ____ time I come up, I'll be very angry.
- z) In ____ United States, ____ Election Day is ____ first Tuesday after ____ first Monday in ____ November.

2. Setzen Sie a(n) ein, wo es angebracht ist.

- a) Her father was ____ photographer and she became ____ journalist.
- b) She was ____ Marxist and ____ member of the Socialist Party.
- c) Roosevelt was elected ____ President of the US in 1932.
- d) In 1995 she visited Italy as ____ tourist.
- e) Minnesota serves as ____ model for other states.
- f) The farm is about ____ hundred miles away.
- g) The next ____ hundred miles will be more difficult.
- h) We sell about ____ hundred copies ____ day.
- i) It was certainly ____ good advice.
- j) That's ____ good news.
- k) We have ____ very good police.
- l) If you've got ____ family, you've got to have ____ life insurance.
- m) She isn't feeling well and I'm sure she has ____ temperature.
- n) The country's isolation has finally come to ____ end.
- o) I'll tell you more about it – if you're not in ____ hurry.
- p) She answered slowly, but in ____ loud, clear voice.
- q) You can't ride ____ bike here – it's too dangerous.
- r) Why don't you say something nice for ____ change?
- s) What ____ nonsense you're talking!
- t) What ____ wonderful surprise that was!
- u) What ____ nationality are you?

Lösungen

1. a) – b) the c) – d) – e) the; – f) The; –; – g) Under socialism the seller is (the) king; under capitalism the buyer is (the) king. h) – i) the j) – k) – l) – m) the n) the; – o) –; – p) the; – q) – r) the s) – t) –; – u) –; – v) the; the w) –; the x) the; – y) –; the z) In the United States, Election Day is the first Tuesday after the first Monday in November.
2. a) a; a b) a; a c) – d) a e) a f) a g) – h) a; a i) – j) – k) – l) (a); – m) a n) an o) a p) a q) a r) a s) – t) a u) –

Die Pronomen

- 1 Personalpronomen
- 2 *-self*-Pronomen
- 3 Possessivpronomen
- 4 Fragepronomen
- 5 Relativpronomen und Relativsätze
- 6 Demonstrativpronomen
- 7 Indefinite Pronomen



**A man cannot be too careful in
the choice of his enemies.**

(Oscar Wilde, Anglo-Irish poet and dramatist, 1854–1900)

A man – das heißt hier so viel wie im Deutschen „man“: „Man kann in der Wahl seiner Feinde nicht sorgfältig genug sein.“ Zu Oscar Wildes Zeiten schloss *a man* – *his* die Frauen noch mit ein; heute verbietet uns die *political correctness* diesen geschlechtsübergreifenden Gebrauch der maskulinen Formen.

Wie also hätte ein „politisch korrekter“ Oscar Wilde seine geistreiche Bemerkung heute formulieren können?

Förmlich hätte er sich – siehe unten – des neutralen Personalpronomens (*one*) bedienen können:

***One* cannot be too careful in the choice of *one's* enemies.**

Umgangssprachlicher hätte er so formulieren können:

***You* can't be too careful in the choice of *your* enemies.**

Beiden Varianten hätte die oben gegebene deutsche Übersetzung entsprochen: „Man kann in der Wahl seiner Feinde nicht sorgfältig genug sein.“

Formen

Subjektform

Objektform

Singular

I	<i>ich</i>	he saw me	<i>mich</i>	he helped me	<i>mir</i>
you	<i>du/Sie</i>	he saw you	<i>dich/Sie</i>	he helped you	<i>dir/Ihnen</i>
he	<i>er</i>	he saw him	<i>ihn</i>	he helped him	<i>ihm</i>
she	<i>sie</i>	he saw her	<i>sie</i>	he helped her	<i>ihr</i>
it	<i>es/er/sie</i>	he saw it	<i>es/ihn/sie</i>	he helped it	<i>ihm/ihr</i>

Plural

we	<i>wir</i>	he saw us	<i>uns</i>	he helped us	<i>uns</i>
you	<i>ihr/Sie</i>	he saw you	<i>euch/Sie</i>	he helped you	<i>euch/Ihnen</i>
they	<i>sie</i>	he saw them	<i>sie</i>	he helped them	<i>ihnen</i>

Englisch *one* = deutsch „man“

Die neutrale Form des Personalpronomens ist *one*. Es gibt dazu ein Possessivpronomen (*one's*) und ein *-self*-Pronomen (*oneself*):

That's an explanation **one** often hears.

One must develop a style of **one's** own.

In order to love others, **one** must first learn to love **oneself**.

Das ist eine Erklärung, die man oft hört.

Man muss seinen eigenen Stil entwickeln.

Um andere zu lieben, muss man erst einmal lernen, sich selbst zu lieben.

One, *one's* und *oneself* sind in der gehobenen und Schriftsprache durchaus häufig; in der Umgangssprache wird allerdings *you* in diesen Fällen vorgezogen:

When **you're** in love, **you** want the best for **your** partner.

Wenn man liebt, will man das Beste für seinen Partner.

Subjektform oder Objektform?

In Fällen wie den folgenden zieht die Umgangssprache – entgegen der grammatischen Logik – die Objektform vor, also *me* statt *I*, *her* statt *she* etc.:

It's **me**.

Who said that? – **Me**.

If I were **them**, I'd accept the offer.

I went out in a hurry hoping it might be **her**.

She's twenty years younger than **me**.

Nobody but **her** could have done such a foolish thing.

Ich bin's.

Wer hat das gesagt? – Ich.

Wenn ich sie wäre, würde ich den Vorschlag akzeptieren.

Ich ging eilends raus in der Hoffnung, dass sie es wäre.

Sie ist zwanzig Jahre jünger als ich.

Niemand außer ihr hätte so etwas Dummes tun können.

Zu *it's me* ist anzumerken, dass der Subjektform mitunter dann der Vorzug gegeben wird, wenn ein Relativsatz folgt, in dem das Relativpronomen Subjekt ist:

After all, it's **I** who am paying. /
After all, it's **me** who is paying.

Schließlich bin ich es, der bezahlt.

Personalpronomen

In dem folgenden Beispiel dagegen sind die **blau** gedruckten Personalpronomen eindeutig in Objektposition:

It's **me** you should be paying,
not **him**.

Ich bin es, den/die ihr bezahlen
solltet, nicht er.

Besonderer Gebrauch von *it*

It steht als Personalpronomen grundsätzlich mit Bezug auf Nichtlebewesen und Tiere (→ S. 33 ff.); darüber hinaus wird es häufig als bedeutungsleeres Strukturwort oder als Teil einer idiomatischen Fügung verwendet, zum Beispiel in den folgenden, vom Deutschen abweichenden Fällen:

Who is **it**? – Frank.

It wasn't us, **it** was the others.

It's the poor who are going to suffer.
Why is **it** always me who has to do
the dirty work?

If **it** hadn't been for you, I would
have died.

Rumour has **it** that the two banks
are going to merge.

As **it** turned out, the material was
not waterproof.

Wer ist da? – Frank.

Wir waren es nicht, die andern
waren es.

Leiden werden darunter die Armen.
Warum muss ausgerechnet ich immer
die Drecksarbeit machen?

Wenn du nicht gewesen wärest,
wäre ich gestorben.

Es geht das Gerücht, dass die beiden
Banken fusionieren werden.

Wie sich erwies, war das Material
nicht wasserdicht.

Entsprechungen für deutsch „sie“ / „Sie“

I don't know who **you** mean.

I mean **you**, not your sister.

She's a well-known actress.

I saw **her** in a play by Shaw.

It (= the turkey) tasted awful.

He pulled a gun and aimed **it**
at me.

They lost their jobs.

She picked some berries and
ate **them**.

Ich weiß nicht, wen **Sie** meinen.

Ich meine **Sie**, nicht Ihre Schwester.

Sie ist eine bekannte Schauspielerin.

Ich sah **sie** in einem Stück von Shaw.

Sie (= die Pute) schmeckte furchtbar.

Er zog eine Pistole heraus und richtete
sie auf mich.

Sie verloren ihren Arbeitsplatz.

Sie pflückte einige Beeren ab und
aß **sie**.

Entsprechungen für deutsch „es“

Deutsch „es“ – Wiedergabe durch eine Konstruktion mit *there*:

There's someone at the door.	Es ist jemand an der Tür.
Are there any problems?	Gibt es irgendwelche Probleme?
There's no time to lose.	Es ist keine Zeit zu verlieren.
There are millions of dollars involved.	Es geht um Millionen Dollar.
Once upon a time there was a king who had three daughters.	Es war einmal ein König, der hatte drei Töchter.

Deutsch „es“ – Wiedergabe durch eine Konstruktion mit *so*:

She's disappointed and so am I.	Sie ist enttäuscht, und ich bin es auch.
Why should I do it? – Because I say so.	Warum sollte ich das tun? – Weil ich es sage.
Is she coming? – I expect so.	Kommt sie? – Ich nehme es an.
Will that be enough? – I hope so.	Wird das reichen? – Ich hoffe es.

Deutsch „es“ – im Englischen ohne Entsprechung:

Is it broken? – I hope not.	Ist es kaputt? – Ich will es nicht hoffen.
How much will it cost? – I don't know.	Was wird es kosten? – Ich weiß es nicht.
Can you explain it to me? – I'll try.	Kannst du es mir erklären? – Ich werde es versuchen.
She means well.	Sie meint es gut.
I hate having to rush.	Ich hasse es, wenn ich hetzen muss.
She doesn't like being called at the office.	Sie hat es nicht gern, wenn man sie im Büro anruft.
They avoided looking at each other.	Sie vermieden es, sich anzusehen.

Deutsch „es“ – Wiedergabe durch eine Passivkonstruktion:

He must be presumed dead.	Es muss angenommen werden, dass er tot ist.
He was shot at.	Es wurde auf ihn geschossen.
The case has been appealed.	Es ist Berufung eingelegt worden.

The proverb warns that “You should not bite the hand that feeds you.”

But maybe you should, if it prevents you from feeding yourself.

(Thomas Stephen Szasz,

Hungarian-born US psychiatrist, born 1920)

„Das Sprichwort warnt einen / dich / Sie davor, die Hand zu beißen, die einen / dich / Sie ernährt. Aber vielleicht sollte man / solltest du / sollten Sie es doch tun – wenn sie einen / dich / Sie daran hindert, sich / dich / sich selbst zu ernähren.“

Ein kluger Ausspruch, den es im Wohlfahrtsstaat zu bedenken gilt, der uns aber auch Stoff für eine sprachliche Betrachtung liefert:

Dem Autor steht das Pronomen *you* zur Verfügung, das im Kontext seines Buches sowohl mit dem unpersönlichen „man“ als auch mit der persönlichen Anrede „Sie“ oder „du“ übersetzt werden könnte.

Das Deutsche hat kein gleichzeitig unpersönlich und persönlich interpretierbares Pronomen wie *you*, weshalb der Autor im Deutschen vielleicht „wir“ / „uns“ gewählt hätte: „Das Sprichwort warnt uns davor, die Hand zu beißen, die uns ernährt. Aber vielleicht sollten wir es doch tun – wenn sie uns daran hindert, uns selbst zu ernähren.“

Auf Englisch ist die Möglichkeit mit *us* ebenfalls gegeben: *The proverb warns that we should not bite the hand that feeds us. But maybe we should, if it prevents us from feeding ourselves.*

Steif und (für einen Psychiater undenkbar:) zu wenig leserzugewandt wäre dagegen in diesem Fall *one* gewesen: *The proverb warns that “One should not bite the hand that feeds one.” But maybe one should, if it prevents one from feeding oneself.*

In diesem Kapitel geht es um die *-self*-Pronomen. Drei davon sind uns in dieser kleinen Betrachtung nun schon begegnet: *yourself*, *ourselves* und *oneself*.

Formen und deutsche Entsprechungen

Rückbezüglicher Gebrauch

Singular

I saw	myself	<i>ich sah mich</i>
you saw	yourself	<i>du sahst dich / Sie sahen sich</i>
he saw	himself	<i>er sah sich</i>
she saw	herself	<i>sie sah sich</i>
it saw	itself	<i>es/er/sie sah sich</i>

Plural

we saw	ourselves	<i>wir sahen uns</i>
you saw	yourselves	<i>ihr saht euch / Sie sahen sich</i>
they saw	themselves	<i>sie sahen sich</i>

Neutrale Form

one saw	oneself	<i>man sah sich</i>

Betonender Gebrauch

Singular

I	did it	myself	<i>ich tat es selbst</i>
you	did it	yourself	<i>du tatest es selbst / Sie taten es selbst</i>
he	did it	himself	<i>er tat es selbst</i>
she	did it	herself	<i>sie tat es selbst</i>
it	did it	itself	<i>es/er/sie tat es selbst</i>

Plural

we	did it	ourselves	<i>wir taten es selbst</i>
you	did it	yourselves	<i>ihr tatet es selbst / Sie taten es selbst</i>
they	did it	themselves	<i>sie taten es selbst</i>

Neutrale Form

one	did it	oneself	<i>man tat es selbst</i>

Rückbezüglicher Gebrauch der -self-Pronomen

Die -self-Pronomen finden Verwendung, wenn S(ubjekt) und O(bjekt) identisch sind. Vergleichen Sie:

S und O nicht identisch: **She** regards **her** as extremely generous.
Sie hält sie für äußerst großzügig.

S und O identisch: **She** regards **herself** as extremely generous.
Sie hält sich für äußerst großzügig.

S und O nicht identisch: **He** looked at **him**.
Er schaute ihn an.

S und O identisch: **He** looked at **himself** in the mirror.
Er betrachtete sich im Spiegel.

-self-Pronomen

Beispiele für den rückbezüglichen Gebrauch der -self-Pronomen:

I got **myself** ready.
 Treat **yourself** to a night at the Ritz.
 You must love your neighbour
 as **yourself**.
 He considers **himself** a good player.
 She didn't want to commit **herself**.
 The organization has set **itself** the
 following targets.
 We have to protect **ourselves**.
 Please restrict **yourselves** to one
 piece of luggage per person.
 And these people call **themselves**
 democrats.
 One must be honest with **oneself**.

Ich machte mich fertig.
 Gönnen Sie sich eine Nacht im Ritz.
 Du sollst deinen Nächsten lieben wie
 dich selbst.
 Er hält sich für einen guten Spieler.
 Sie wollte sich nicht festlegen.
 Die Organisation hat sich folgende
 Ziele gesetzt.
 Wir müssen uns schützen.
 Beschränken Sie sich bitte auf ein
 Gepäckstück pro Person.
 Und diese Leute bezeichnen sich als
 Demokraten.
 Man muss sich selbst gegenüber
 ehrlich sein.

Verben mit obligatorischem -self-Pronomen

Eine große Zahl von Verben können außer einem „normalen“ Objekt auch ein -self-Pronomen als Objekt haben. Beispiel:

He introduced **him**.
 He introduced **himself**.

Er stellte ihn vor.
 Er stellte sich vor.

Begrenzt ist dagegen die Zahl der Verben, die in einer bestimmten Bedeutung ausschließlich mit einem -self-Pronomen kombiniert auftreten. Zu ihnen gehören:

absent oneself from something
avail oneself of something
busy oneself (in) doing something
busy oneself with something
content oneself with something
distinguish oneself
make oneself at home
make oneself comfortable
make oneself understood
make oneself useful
pride oneself on something

einer Sache fernbleiben
 von etwas Gebrauch machen
 sich damit beschäftigen, etwas zu tun
 sich mit etwas beschäftigen
 sich mit etwas begnügen
 sich auszeichnen
 sich wie zu Hause fühlen
 es sich bequem machen
 sich verständlich machen
 sich nützlich machen
 sich einer Sache rühmen

Verben mit fakultativem -self-Pronomen

Die Verben der folgenden Gruppe können auch ohne -self-Pronomen rückbezüglich gebraucht werden; durch die Hinzufügung des -self-Pronomens wird der Rückbezug mitunter stärker betont:

dress (oneself)	sich anziehen
shave (oneself)	sich rasieren
wash (oneself)	sich waschen
behave (oneself)	sich benehmen
hide (oneself)	sich verstecken
acclimatize (oneself)	sich akklimatisieren
adapt (oneself)	sich anpassen
adjust (oneself) to something	sich auf etwas einstellen
identify (oneself) with something	sich mit etwas identifizieren
prepare (oneself) for something	sich auf etwas vorbereiten

Anwendungsbeispiele:

He washed, shaved and dressed .	Er wusch sich, rasierte sich und zog sich an.
He's only four but he can already wash himself .	Er ist erst vier, aber er kann sich bereits selber waschen.
She's old enough to dress herself .	Sie ist alt genug, um sich selber anzuziehen.
She behaved very well.	Sie hat sich sehr gut benommen.
If you behave yourself , you've got nothing to worry about.	Wenn du dich (anständig) benimmst, brauchst du dir keine Sorgen zu machen.
We're trying to adapt to these changes.	Wir versuchen uns auf diese Veränderungen einzustellen.
She has the ability to adapt herself to any environment.	Sie hat die Fähigkeit, sich jeder Umgebung anzupassen.

Ortspräposition + Personal- oder -self-Pronomen

Nach Ortspräpositionen wird trotz Rückbeziehung auf das Subjekt in aller Regel das Personalpronomen – nicht das -self-Pronomen – gebraucht:

He walked slowly, frequently looking around him .	Er ging langsam, wobei er sich häufig umblickte.
I have no money on me .	Ich habe kein Geld bei mir.

-self-Pronomen

Would you mind closing the door
behind you.

She left the room, gently closing
the door **behind her.**

She has a dazzling career
in front of her.

Würden Sie bitte die Tür hinter sich
zumachen.

Sie ging aus dem Zimmer und
machte leise die Tür hinter sich zu.

Sie hat eine blendende Karriere
vor sich.

Gebraucht man das *-self*-Pronomen, so geschieht dies aus Gründen der Betonung oder zur Vermeidung von Missverständnissen:

He looked **around himself** with
satisfaction as guest after
guest arrived.

She closed the door **behind herself.**

The boy pulled the blanket
over himself.

She leapt up in panic, spilling the
soup **over herself.**

Er blickte zufrieden um sich, während
ein Gast nach dem andern eintraf.

Sie machte die Tür hinter sich zu.
Der Junge zog die Decke über sich.

Von Panik ergriffen sprang sie auf
und schüttete dabei die
Suppe über sich.

Besonders zu beachten:

She was beside herself (with joy).

He was beside himself (with rage).

Sie war außer sich (vor Freude).

Er war außer sich (vor Wut).

Deutsch: rückbezüglich – englisch: ohne -self

Rückbezügliche Verben sind im Englischen seltener als im Deutschen. So werden etwa die folgenden englischen Verben und verbalen Ausdrücke im Gegensatz zu ihren deutschen Entsprechungen nicht rückbezüglich konstruiert:

amount to
apologize (to somebody)
approach
be afraid of
be angry / annoyed at
be ashamed (of something)
be interested in
calm down
change
complain
concentrate

sich belaufen auf
sich (bei jemand) entschuldigen
sich nähern
sich fürchten vor
sich ärgern über
sich (einer Sache) schämen
sich interessieren für
sich beruhigen
sich (ver)ändern / sich umziehen
sich beschweren
sich konzentrieren

deal with something	sich mit etwas befassen
depend on somebody	sich auf jemand verlassen
develop	sich entwickeln
divorce somebody	sich von jemand scheiden lassen
embrace	sich umarmen
endeavour	sich bemühen
expand	sich ausdehnen
fall in love with somebody	sich in jemand verlieben
feel well	sich wohlfühlen
freshen up	sich erfrischen / frisch machen
get used to something	sich an etwas gewöhnen
have a look at something	sich etwas anschauen
hurry	sich beeilen
imagine something	sich etwas vorstellen
improve	sich bessern
inquire	sich erkundigen
interfere	sich einmischen
join somebody	sich jemand anschließen
lie down	sich hinlegen
long for	sich sehnen nach
look after somebody	sich um jemand kümmern
make sure	sich vergewissern
meet (with) somebody	sich mit jemand treffen
mock somebody / something	sich über jemand / etwas lustig machen
move	sich bewegen
part with somebody / something	sich von jemand / etwas trennen
put up with something	sich mit etwas abfinden
qualify	sich qualifizieren
quarrel	sich streiten
recover	sich erholen
refuse	sich weigern
relax / unwind	sich entspannen
rely on	sich verlassen auf
remember / recall	sich erinnern an
shower	sich duschen
sit down	sich setzen
specialize in	sich spezialisieren auf
straighten up	sich aufrichten
turn (a)round	sich umdrehen
wonder	sich fragen / wundern
worry	sich Sorgen machen

-self-Pronomen

-self-Pronomen – each other / one another

In einem Satz wie „Sie kennen sich nicht“ ist das Wort „sich“ grundsätzlich doppeldeutig. Es kann sich auf das Subjekt zurückbeziehen („Sie kennen sich selbst nicht“) oder eine wechselseitige Beziehung zwischen zwei oder mehr Beteiligten ausdrücken. Im Englischen gibt es diese Doppeldeutigkeit nicht:

Bei Rückbezug auf das Subjekt:

They don't know **themselves**. (= Sie kennen sich selbst nicht.)

Bei wechselseitiger Beziehung:

They don't know **each other** / **one another**. (= Sie kennen sich / einander nicht.)

Entsprechend:

People must be prepared to
help themselves.

Die Menschen müssen bereit sein,
sich selbst zu helfen.

People must be prepared to
help each other / **one another**.

Die Menschen müssen bereit sein,
sich gegenseitig zu helfen.

Betonender Gebrauch der -self-Pronomen

Die -self-Pronomen werden häufig zur Verstärkung der Personalpronomen verwendet. Sie sind dann stark betont und in der Stellung mitunter variabel. Vergleichen Sie:

She ate the chocolate.
She ate the chocolate **herself**.
She **herself** ate the chocolate.

Sie aß die Schokolade.
Sie aß die Schokolade selbst.
Sie selbst aß die Schokolade.

I've never been there.
I've never been there **myself**.

Ich bin da noch nie gewesen.
Ich selbst bin da noch nie gewesen.

I would never do that.
I **myself** would never do that.

Ich würde das nie tun.
Ich selbst würde das nie tun.

In den folgenden Beispielen wird *the president* durch *himself* und *the ceremony* durch *itself* verstärkt:

The president didn't attend
the ceremony.
The president **himself** didn't
attend the ceremony.

Der Präsident nahm an der Feier
nicht teil.
Der Präsident selbst nahm an der
Feier nicht teil.

The president didn't attend the ceremony **himself**.
The president didn't attend the ceremony **itself**.

Der Präsident nahm nicht selbst an der Feier teil.
An der Feier selbst nahm der Präsident nicht teil.

Entsprechend wird im Folgenden *I* durch *myself* und *the president* durch *himself* verstärkt:

I spoke to the president.
I spoke to the president **myself**.
I spoke to the president **himself**.

Ich sprach mit dem Präsidenten.
Ich sprach selbst mit dem Präsidenten.
Ich sprach mit dem Präsidenten selbst.

Mitunter wird ein Personalpronomen durch ein betonendes -self-Pronomen ersetzt:

He has a dog nearly as big as **himself**.

Er hat einen Hund, der fast so groß wie er selbst ist.

She couldn't believe that the woman in the picture was **herself**.

Sie konnte nicht glauben, dass die Frau auf dem Bild sie selbst war.

Nothing can bring you peace but **yourself**.

Nichts kann einem Frieden bringen als man selbst.

No one knows that better than **ourselves**.

Niemand weiß das besser als wir (selbst).

What do your neighbours and **yourselves** think of the new motorway?

Wie denken Ihre Nachbarn und Sie (selbst) über die neue Autobahn?

(All) *by oneself* heißt „allein“ im Sinne von „ohne Hilfe / ohne Begleitung“:

Did you do it (all) *by yourself*?
After the death of her husband she had to cope all *by herself*.
The boy went into the cave all *by himself*.

Hast du das (ganz) allein gemacht?
Nach dem Tod ihres Mannes musste sie ganz allein zurechtkommen.
Der Junge ging ganz allein in die Höhle.

**It is irrelevant where you come from.
One should always remember their heritage
but never forget where you live.**
(From a Canadian blog)

„Es ist egal, wo man herkommt. Man sollte sich stets seines kulturellen Erbes erinnern, aber auch nie vergessen, wo man lebt.“ Bei der Formulierung dieser von ihm als allgemeingültig empfundenen Erkenntnis sind dem Blogger die Pronomen durcheinandergeraten. Er kann sich nicht entscheiden, welches „allgemeine“ (also dem deutschen „man“ entsprechende) Pronomen er verwenden will:

You? Dann hätte er schreiben müssen: *It is irrelevant where **you** come from. **You** should always remember **your** heritage but never forget where **you** live.*

Oder *one*? Dann wäre konsequenter gewesen: *It is irrelevant where **one** comes from. **One** should always remember **one's** heritage but never forget where **one** lives.*

Die in dem Zitat zutage getretene Vermischung der Pronomen hat im Englischen eine lange Tradition. So wurde und wird im amerikanischen Englisch *one* häufig mit *his* oder (dem „gegenderten“) *their* kombiniert: ***One** should always remember **his** / **their** heritage ...*

Aber das *one* des Subjekts mit *you* wieder aufzunehmen, heißt doch, das pronominale Verwirrspiel zu weit zu treiben, weshalb unser Blogger wenigstens sein letztes *you* in ein *one* umwandeln sollte: ... *but never forget where **one** lives.*

Formen

Begleitende (d. h. vor einem Nomen stehende) Possessivpronomen

Singular

I	have done	my	work	ich habe meine Arbeit getan
you	have done	your	work	du hast deine / Sie haben Ihre Arbeit getan
he	has done	his	work	er hat seine Arbeit getan
she	has done	her	work	sie hat ihre Arbeit getan
it	has done	its	work	es/er/sie hat seine/ihre Arbeit getan

Plural

we	have done	our	work	wir haben unsere Arbeit getan
you	have done	your	work	ihr habt eure / Sie haben Ihre Arbeit getan
they	have done	their	work	sie haben ihre Arbeit getan

Neutrale Form

one	has done	one's	work	man hat seine Arbeit getan

Allein stehende Possessivpronomen

Singular

his	room is below	mine	sein Zimmer ist unter meinem
her	room is below	yours	ihr Zimmer ist unter deinem/Ihrem
my	room is below	his	mein Zimmer ist unter seinem
his	room is below	hers	sein Zimmer ist unter ihrem

Plural

your	room is below	ours	euer Zimmer ist unter unserem
our	room is below	yours	unser Zimmer ist unter eurem/Ihrem
our	room is below	theirs	unser Zimmer ist unter ihrem

Anmerkung: *Its* und *one's* kommen allein stehend nicht vor.

Gebrauch der begleitenden Possessivpronomen

Häufiger als im Deutschen stehen die Possessivpronomen in Bezug auf Körperteile und Kleidungsstücke sowie Wörter wie *life*, *death* und *mind*, wenn sie als eng zu einer Person gehörig angesehen werden:

Englisch: Possessivpronomen – deutsch: bestimmter Artikel:

She closed / opened her eyes.	Sie schloss / öffnete die Augen.
He shook his head.	Er schüttelte den Kopf.
Raise your right arm above your head.	Heben Sie den rechten Arm über den Kopf.
We've been on our feet all day.	Wir sind den ganzen Tag auf den Beinen gewesen.
I wish I had kept my mouth shut.	Ich wünschte, ich hätte den Mund gehalten.
The dog was unable to lift its leg.	Der Hund konnte das Bein nicht heben.
The regime was forced to its knees.	Das Regime wurde in die Knie gezwungen.
He helped her into her coat.	Er half ihr in den Mantel.

Possessivpronomen

He had **his** hands in **his** pockets.
Thousands of soldiers met **their**
death on this battlefield.

Er hatte **die** Hände in **den** Taschen.
Tausende von Soldaten fanden auf
diesem Schlachtfeld **den** Tod.

Englisch: Possessivpronomen – deutsch: Personalpronomen oder „sich“ + Artikel:

She saved **his** life.
They cut **his** throat.
The idea has been going through
my mind for some time.
Shall I take **your** picture?
She broke **her** right arm.

Sie rettete **ihm** das Leben.
Sie schnitten **ihm** die Kehle durch.
Der Gedanke geht **mir** seit einiger
Zeit durch **den** Kopf.
Soll ich **ein** Bild **von** **dir** machen?
Sie brach **sich** **den** rechten Arm.

In Fällen wie den folgenden dagegen steht der bestimmte Artikel:

He kissed her on **the** mouth.
They shot him in **the** head.
She looked him full in **the** face.
He took her by **the** arm.

Er küsste sie auf den Mund.
Sie schossen ihm in den Kopf.
Sie sah ihm voll ins Gesicht.
Er nahm sie am Arm.

Possessivpronomen + own

Own (= eigen) kann nur nach einem Possessivpronomen (bzw. einem Nomen im Genitiv) gebraucht werden und verstärkt dieses dann.

Possessivpronomen + own vor einem Nomen stehend:

What I do with my money is **my**
own business.
We're big enough now to stand on
our own two feet.
She took **her own** life.

Was ich mit meinem Geld mache,
ist meine eigene Angelegenheit.
Wir sind jetzt groß genug, um auf
eigenen Füßen zu stehen.
Sie nahm sich das Leben.

Häufig entspricht der englischen Fügung Possessivpronomen + *own* im Deutschen eine Konstruktion mit „selbst“:

We bake **our own** bread.
Thanks, I can find **my own** way.
They've taken matters into
their own hands.

Wir backen unser Brot **selbst**.
Danke, ich finde den Weg schon **selbst**.
Sie haben die Sache **selbst** in die
Hand genommen.

Possessivpronomen + own allein stehend:

The taxi is his own .	Das Taxi gehört ihm selbst .
She has a room of her own .	Sie hat ein eigenes Zimmer.
I've got more than enough problems of my own .	Ich habe mehr als genug eigene Probleme.
She never went out on her own .	Sie ging nie alleine aus.
She raised three children on her own .	Sie hat drei Kinder allein großgezogen.

Gebrauch der allein stehenden Possessivpronomen

Allein stehend werden die Possessivpronomen in Konstruktionen wie den folgenden gebraucht:

She's a friend of mine .	Sie ist eine Freundin von mir.
She lives in the flat above mine .	Sie wohnt in der Wohnung über meiner/mir.
The choice is yours .	Sie haben / du hast / ihr habt die Wahl.
The idea was entirely his .	Es war ganz und gar seine Idee.
The decision is hers and her husband's.	Die Entscheidung liegt bei ihr und ihrem Mann.
World tours are a speciality of ours .	Weltreisen sind eine Spezialität von uns.
They've always been good allies of ours .	Sie sind uns stets gute Verbündete gewesen.
Theirs was not an easy task.	Ihre war keine leichte Aufgabe.

Yours findet auch in den Schlussformeln von Briefen Verwendung:

Yours ever	(etwa) Mit herzlichen Grüßen
Yours sincerely BE / AE Sincerely yours	(etwa) Mit freundlichen Grüßen
Yours faithfully BE / AE Yours truly	(etwa) Hochachtungsvoll



Beachten Sie den Unterschied:

some pictures of **hers**

some pictures of **her**

einige ihrer Bilder (= ihr gehörende oder von ihr gemalte Bilder)
einige Bilder von ihr
(= sie darstellende Bilder)

Personalpronomen, -self-Pronomen, Possessivpronomen

1. Setzen Sie ein rückbezügliches -self-Pronomen ein, wo es angebracht ist.

- a) The enemy was approaching _____ from two sides.
- b) He told the children to behave _____.
- c) Fortunately the dog managed to free _____.
- d) He likes to hear _____ talk.
- e) She was keen to revenge _____.
- f) Show me a person who's totally honest with _____.
- g) We met _____ in a pub near St Paul's.
- h) She went back to the store to complain _____.
- i) In order to love others, one must first learn to love _____.
- j) You regard _____ as extremely generous, don't you?
- k) They treated _____ to a night at the Ritz.
- l) I consider _____ a fairly good player.
- m) The organization has set _____ the following targets.
- n) Please restrict _____ to one piece of luggage per person.
- o) The boy is old enough to wash _____ now.
- p) Both men apologized _____ for their crime.
- q) They divorced _____ about ten years ago.
- r) We must not permit _____ to be provoked.

2. Personalpronomen oder -self-Pronomen? Setzen Sie das passende Pronomen ein.

- a) The children laughed and played and enjoyed _____.
- b) They told the mugger that they had no money on _____.
- c) He stepped inside and locked the door quickly behind _____.
- d) He sunned _____ on the terrace behind his house.
- e) At the corner she stopped and looked cautiously around _____.
- f) She was beside _____ with joy.

- g) You should all be ashamed of _____ .
 h) If you go on like this, you have a great future ahead of _____ .
 i) If we have no weapons, we can't defend _____ .

3. Setzen Sie ein passendes Possessivpronomen ein.

- a) I just want to freshen up and comb _____ hair.
 b) She shrugged _____ shoulders.
 c) You can tell an awful lot about a restaurant from _____ coffee.
 d) He cut _____ hand while washing up.
 e) If the British changed from left-hand to right-hand traffic,
 hundreds of thousands of buses would suddenly have _____
 doors on the wrong side.
 f) Why don't you take off _____ coat and stay a while?
 g) If we will all do _____ best, we will succeed.

4. Setzen Sie *he, him, his, himself* oder *the* ein.

- a) Energy saving was a hobby of _____ .
 b) I didn't dare look _____ in _____ eye.
 c) Do you think the president signed it _____ ?
 d) A rider might easily fall off his horse and break _____ neck.
 e) It's _____ who should apologize, not you.
 f) She hit _____ on _____ head with a frying pan.
 g) The speaker had difficulty making _____ heard.

Lösungen

1. a) – b) (themselves) c) itself d) himself e) herself f) themselves/himself
 g) – h) – i) oneself j) yourself/yourselves k) themselves l) myself m) itself
 n) yourself/yourselves o) himself p) – q) – r) ourselves
2. a) themselves b) them c) him d) himself e) her f) herself g) yourselves
 h) you i) ourselves
3. a) my b) her c) its d) his e) their f) your g) our
4. a) his b) him; the c) himself d) his e) he/him f) him; the g) himself

“If it doesn’t matter who anybody marries,
then it doesn’t matter who I marry and it
doesn’t matter who you marry.” –
“Whom, not who.” – “Oh, speak English . . .”
(George Bernard Shaw, Irish writer, 1856–1950)

In diesem Ausschnitt aus einem 1934 erschienenen, recht unbekannten Stück Shaws wird die Sprecherin von ihrem Gesprächspartner beckmesserisch korrigiert: *Whom* hätte sie sagen müssen, nicht *who*. Shaws eigene Ansicht dürfen wir in der Antwort der Korrigierten vermuten: *Oh, speak English!*

Schon Shakespeare gebraucht *who* häufig als Objekt. Trotzdem versuchen pedantische Grammatiker seit Jahrhunderten, die Englischsprechenden dazu zu bringen, dass sie dem Fragepronomen *who* in Objektposition ein *m* anhängen. Also: **Who** saw you? (*Who* ist Subjekt.), aber **Whom** did you see? (*Whom* ist Objekt.)

Die Sprachgemeinschaft hat der Vorschrift widerstanden – *whom* ist als Fragepronomen heute ziemlich selten.

Man sagt also normalerweise: **Who** did you see?, **Who** are you expecting? und in Verbindung mit Präpositionen: **Who** did you talk to?, **Who** was it written by?

Außer *who* und *whom* werden in diesem Kapitel noch die anderen Fragepronomen *whose*, *what* und *which* behandelt. Zu ihrem richtigen Gebrauch in Fragesätzen muss man auch wissen, ob mit *do* / *does* / *did* zu umschreiben ist oder nicht. Hierzu finden Sie die nötigen Erklärungen auf der Seite 367.

Fragepronomen *who(m)*

Who(m) fragt nach Personen, und zwar im Gegensatz zu *which* (→ S. 93 f.) aus einer uneingeschränkten Zahl.

Who steht sowohl in Subjekt- als auch in Objektposition.

In Objektposition ist *whom* eine – mitunter als überkorrekt bzw. affektiert empfundene – Alternative.

Who als Subjekt in direkter und indirekter Frage:

Who's that woman over there?
I don't know **who** that woman is.
Who wrote *Lord of the Flies*?
Can you tell me **who** wrote *Lord of the Flies*?

Wer ist die Frau da drüben?
Ich weiß nicht, wer diese Frau ist.
Wer schrieb *Herr der Fliegen*?
Können Sie mir sagen, wer *Herr der Fliegen* geschrieben hat?

Who als Objekt in direkter und indirekter Frage:

Who do you mean?	Wen meinen Sie?
They wanted to know who I meant.	Sie wollten wissen, wen ich meinte.
Who's the booking for?	Für wen ist die Reservierung?
I need to know who the booking is for.	Ich muss wissen, für wen die Reservierung ist.
Who does she work for?	Für wen arbeitet sie?
She didn't tell me who she works for.	Sie sagte mir nicht, für wen sie arbeitet.

Wie gesagt, ist als Objektform auch stets *whom* grammatisch möglich (wenn auch umgangssprachlich unüblich), wobei sich in Verbindung mit einer Präposition jeweils zwei Stellungsmuster ergeben:

Whom do you mean?

They wanted to know **whom** I meant.

For **whom** is the booking? / **Whom** is the booking for?

I need to know for **whom** the booking is / **whom** the booking is for.

For **whom** does she work? / **Whom** does she work for?

She didn't tell me for **whom** she works / **whom** she works for.

In den folgenden Fällen ist die Voranstellung der Präposition zwingend und damit *whom* üblicher als *who*:

We're trying to find out who said what to whom .	Wir versuchen herauszufinden, wer was zu wem gesagt hat.
Who's going to sit next to whom ?	Wer wird neben wem sitzen?
"Try to think of your unborn child." – "Of whom ?"	„Versuch an dein ungeborenes Kind zu denken.“ – „An wen?“
"This thriller was written by the former Foreign Secretary." – "By whom ?"	Dieses Buch wurde von dem früheren Außenminister geschrieben.“ – „Von wem?“

Fragepronomen

Fragepronomen *whose*

Whose (= wessen) fragt nach dem Besitzer und kann vor einem Nomen stehend (*Whose book is this?*) oder allein stehend (*Whose is this book?*) gebraucht werden:

Whose fault is it?	Wessen Schuld ist es?
I don't care whose fault it is.	Mir ist egal, wessen Schuld es ist.
Whose are those dirty socks?	Wem gehören die schmutzigen Socken da?
I've no idea whose they are.	Ich habe keine Ahnung, wem sie gehören.
Whose car are you going in?	In wessen Auto fährst du mit?
On whose authority are you acting?	In wessen Auftrag handeln Sie?

Fragepronomen *what*

What kann allein stehend (= was) oder vor einem Nomen stehend (= was für, welcher/welche/welches) gebraucht werden; *what* fragt (im Gegensatz zu *which* – siehe S. 93 f.) aus einer uneingeschränkten Zahl:

What allein stehend:

What's your favourite activity?	Was machen Sie am liebsten?
What happens if she finds out?	Was passiert, wenn sie es merkt?
What do you do? – I'm an engineer.	Was machen Sie beruflich? – Ich bin Ingenieur.
What are you talking about?	Wovon redest du eigentlich?
What's the weather like?	Wie ist denn das Wetter?
What does she look like?	Wie sieht sie (denn) aus?
What are you looking for?	Was suchst du (denn)?
What're you asking that for?	Wozu fragst du (denn) das?
What did he have to jump out of the window for?	Wozu musste er denn auch aus dem Fenster springen?

What vor einem Nomen stehend:

What woman would want to marry me?	Welche Frau würde mich schon heiraten wollen?
What name was it, sir?	Wie war doch noch der (werte) Name?
What size are you?	Was für eine (Konfektions-)Größe haben Sie?

What colour would you like?	Welche Farbe hätten Sie denn gern?
What time do you usually pick them up?	Um welche Zeit holst du sie für gewöhnlich ab?
What kind of books do you read?	Was für Bücher lesen Sie denn (so)?
What kind of fool has thought that up?	Was für ein Idiot hat sich denn das ausgedacht?
What sort of arrangement did you have in mind?	Was für eine Regelung schwebt Ihnen (denn) vor?
What company's he with?	Bei welcher Firma arbeitet er?
What line is Swiss Cottage on?	An welcher (U-Bahn-)Linie liegt Swiss Cottage?
What condition were the plants in?	In was für einem Zustand waren die Pflanzen?

Im folgenden Fall sind beide Konstruktionen üblich:

What nationality is she? /	Welche Staatsangehörigkeit
What's her nationality?	hat sie?

Fragepronomen *which*

Während *what* und *who* ganz allgemein, d. h. aus einer uneingeschränkten Zahl fragen, wählt *which* aus einer genannten oder gedachten Menge aus. Es kann vor einem Nomen (***Which* toothpaste is the best?**) oder allein stehen (***Which* is the best toothpaste?**). Oft wird die Gruppe, aus der die Auswahl erfolgt, mit *of* angefügt (***Which of these toothpastes is the best?***).

Which wird gleichermaßen mit Bezug auf Personen oder Nichtpersonen verwendet: ***Which* player / horse / picture impressed you most?** (= Welcher Spieler / Welches Pferd / Welches Bild hat Sie am meisten beeindruckt?)

Die folgenden Beispielpaare veranschaulichen den Unterschied zwischen *what* / *who* einerseits und *which* andererseits:

What's the capital of the US?	Was ist die Hauptstadt der USA?
Which is the capital – New York or Washington?	Welches ist die Hauptstadt – New York oder Washington?
Who's the boss? – His wife.	Wer ist der Chef? – Seine Frau.
Which is the boss? – The third from the left.	Welcher ist der Chef? – Der Dritte von links.

Fragepronomen

Who got here first?	Wer kam als Erster (hier) an?
Which of you got here first?	Wer von euch kam als Erster (hier) an?
What woman would knowingly run such a risk?	Welche Frau würde bewusst ein solches Risiko eingehen?
Which woman said of herself: "We have become a grandmother"?	Welche Frau hat von sich gesagt: „Wir sind Großmutter geworden“?
What (auch: Which) language has the most words?	Welche Sprache hat die meisten Wörter?
Which language is easier to learn – English or French?	Welche Sprache ist leichter zu lernen – Englisch oder Französisch?

Mitunter sind – wie im letzten Beispiel – sowohl *what* / *who* als auch *which* im gleichen Kontext verwendbar, je nachdem ob man „voraussetzungslos allgemein“ fragt oder die Auswahl gedanklich begrenzt:

What / Which job is listed as the worst risk by American insurance companies?	Welcher Beruf wird von den amerikanischen Versicherungen als schlechtestes Risiko eingestuft?
What / Which country has the highest number of road deaths?	Welches Land hat die höchste Zahl von Verkehrstoten?
What / Which city is the opera <i>Carmen</i> set in?	In welcher Stadt spielt die Oper <i>Carmen</i> ?
What / Which is the largest Japanese car manufacturer?	Welches ist der größte japanische Autohersteller?
What / Which is the world's biggest-selling brand of beer?	Was ist das meistverkaufte Bier der Welt?
Who / Which was the greatest US president?	Wer / Welches war der bedeutendste amerikanische Präsident?

Entscheidend ist nicht die absolute Größe der Auswahl, sondern ob die Zahl der Möglichkeiten subjektiv eingegrenzt ist. So erklärt sich der Gebrauch von *what* in den beiden folgenden Sätzen, bei denen objektiv aus einer Siebener- bzw. Zwölfergruppe ausgewählt wird:

On what day of the week does the Jewish Sabbath begin?	An welchem Tag der Woche beginnt der jüdische Sabbat?
What month are US presidential elections held in?	In welchem Monat finden die amerikanischen Präsidentschaftswahlen statt?

No one loves the man whom he fears.

(Aristotle, 384–322 BC)

„Niemand liebt den Mann / Menschen, den er fürchtet.“

Natürlich hat Aristoteles dies nicht auf Englisch gesagt, weshalb jeder die Freiheit hat, die englische Version so zu formulieren, wie es ihm passend erscheint.

Da sowohl der Ausspruch selbst als auch die ersten Übersetzungen alt und ehrwürdig sind, finden wir Aristoteles' Wort fast ausschließlich in der etwas altmodischen Fassung, die Sie oben sehen, also mit *the man* und *whom*.

Whom klingt förmlich und findet sich daher vor allem in der Schriftsprache. Wer heute diesen Satz des Aristoteles mündlich zitiert, wird das Relativpronomen wahrscheinlich weglassen:

No one loves the man he fears.

Da es sich um eine Erkenntnis handelt, die nicht nur für Männer, sondern auch für Frauen gilt, wird man – in Bezug auf verbale Diskriminierung sensibel geworden – statt *the man* (= der Mensch!) vielleicht *the person* oder, noch besser, *someone* sagen:

No one loves the person he fears. / No one loves someone he fears.

Zwar wurde *he* jahrhundertlang als geschlechtsneutrales Pronomen mit Bezug auf *no one / nobody* gebraucht. Heute jedoch versucht man im Interesse der *gender fairness* von *he* wegzukommen und benutzt stattdessen zunehmend *they*:

No one loves someone they fear.

Um noch einmal auf *whom* zurückzukommen: *Whom* wird traditionell, insbesondere von Grammatiklehrern, als die korrekte Objektform zur Subjektform *who* angesehen. Aber auch *who* wird heute häufig als Objektform benutzt, sodass man diesen Sprachgebrauch nicht als falsch verurteilen kann:

No one loves the man who he fears. (So in dem Film *I Shot Jesse James*, 1949.)

Bestimmende und nicht bestimmende Relativsätze

Relativpronomen leiten Nebensätze – d. h. sogenannte Relativsätze – ein, die der näheren Bestimmung oder zusätzlichen Erläuterung von Wörtern oder Wortgruppen dienen:

People **who have dogs** are always nice.

Leute, die Hunde haben, sind immer nett.

Relativpronomen und Relativsätze

Hier wird das Nomen *people* durch den Relativsatz *who have dogs* näher bestimmt; der Relativsatz wird durch das Relativpronomen *who* eingeleitet.

Für den Gebrauch der Relativpronomen, die Kommasetzung und die Bemessung der Sprechpausen ist von Bedeutung, ob ein Relativsatz **bestimmend** oder **nicht bestimmend** ist.

Ein **bestimmender** Relativsatz ist für das Verständnis des Bezugswortes notwendig; ein **nicht bestimmender** liefert zusätzliche Informationen zum Bezugswort, die aber entbehrlich sind.

Bestimmend:

People **who read a lot** can easily do without TV.

Leute, die viel lesen, können leicht ohne Fernsehen auskommen.

Nicht bestimmend:

My wife, **who reads a lot**, can easily do without TV.

Meine Frau, die viel liest, kann leicht ohne Fernsehen auskommen.

Der erste Satz wäre ohne den Relativsatz informationsmäßig unvollständig, denn *people* wäre nicht ausreichend definiert:
People can easily do without TV. – Was für Leute?

Im zweiten Satz hingegen liefert der Relativsatz lediglich eine zusätzliche Information, die für das Verständnis des Hauptsatzes nicht entscheidend ist. *My wife* ist auch ohne den Relativsatz eindeutig definiert:
My wife can easily do without TV.

Nicht bestimmende Relativsätze werden in der Regel durch **Kommas** vom Hauptsatz abgehoben. Beim Sprechen wird diese Abhebung zumeist durch **Pausen** bewirkt:
My wife [Pause] who reads a lot [Pause] can easily do without TV.

Bestimmende Relativsätze kommen sowohl in der geschriebenen als auch in der gesprochenen Sprache äußerst häufig vor; nicht bestimmende hingegen sind sehr viel seltener und weitgehend auf die Schriftsprache beschränkt.

Relativpronomen *who*

Das Relativpronomen *who* steht mit Bezug auf Personen, Personengruppen und personifizierte Tiere; es leitet sowohl bestimmende als auch nicht bestimmende Relativsätze ein.

Bestimmende Relativsätze:

I have an uncle **who**'s a lawyer.

Ich habe einen Onkel, der Rechtsanwalt ist.

Rockwell was an artist **who** told stories in pictures.

Rockwell war ein Künstler, der Geschichten in Bildern erzählte.

It was the Americans **who** gave us Disneyland.

Die Amerikaner waren es, die uns Disneyland geschenkt haben.

It's you **who** are / is to blame, not me.

Du bist es, der/die Schuld hat, nicht ich.

I'm someone **who** spends 50 per cent of his/her time travelling.

Ich bin jemand, der 50 Prozent seiner Zeit mit Reisen verbringt.

Nicht bestimmende Relativsätze:

Carol, **who** had heard everything, rushed over.

Carol, die alles gehört hatte, stürzte herbei.

Chandler, **who** died in 1959, wrote only seven novels, but they became classics of their kind.

Chandler, der 1959 starb, schrieb nur sieben Romane, aber diese wurden Klassiker ihres Genres.

Mit Bezug auf Kollektivwörter wie *group*, *class*, *company*, *team* steht *who*, wenn sie als Plural aufgefasst werden, und *which*, wenn man sie als Singular versteht (→ S. 26):

There are companies **who** / **which** make quite a lot of money out of it.

Es gibt Firmen, die damit eine Menge Geld verdienen.

It's been wonderful being part of a team **who play** / **which plays** so well.

Es ist herrlich gewesen, Teil einer Mannschaft zu sein, die so gut spielt.

In allen vorangegangenen Beispielen ist *who* Subjekt; es kann aber auch Objekt sein und ist dann eine umgangssprachliche Variante zu *whom*:

She has just divorced her third husband, **who(m)** she married in 2008.

Sie hat sich gerade von ihrem dritten Mann scheiden lassen, den sie 2008 heiratete.

Relativpronomen whom

Whom ist die Objektform von *who*. Als Relativpronomen kommt *whom* im gesprochenen Englisch recht selten vor, weil es in bestimmenden Relativsätzen meist weggelassen wird und nicht bestimmende Relativsätze in der gesprochenen Sprache unüblich sind.

Bestimmende Relativsätze:

She married a man (**whom**) she didn't love.
 He looks like someone with **whom** it is safe to do business.
 One of the few people with **whom** he spoke was the Reverend Donald Smith.
 A high court judge was among those against **whom** an inquiry had been opened.
 She was a woman to **whom** sport was everything.
 New generations are coming along for **whom** World War II is merely a historical fact.

Sie heiratete einen Mann, den sie nicht liebte.
 Er sieht wie jemand aus, mit dem man gefahrlos Geschäfte machen kann.
 Einer der wenigen Menschen, mit denen er sprach, war Pfarrer Donald Smith.
 Ein hoher Richter gehörte zu denen, gegen die ein Untersuchungsverfahren eingeleitet worden war.
 Sie war eine Frau, der der Sport alles bedeutete.
 Neue Generationen wachsen heran, für die der Zweite Weltkrieg lediglich ein historisches Faktum ist.

In bestimmenden Relativsätzen wird ein in Objektposition stehendes Relativpronomen häufig weggelassen (Kontaktkonstruktion). Die vorstehenden Sätze mit *whom* lassen sich – soweit das Relativpronomen wegfallen kann – so umformulieren:

She married a man she didn't love.
 He looks like someone it's safe to do business with.
 One of the few people he spoke with was the Reverend Donald Smith.
 A high court judge was among those an inquiry had been opened against.

Nicht bestimmende Relativsätze:

His mother Dolly was a formidable figure, **whom** Frank nicknamed "The Force".
 She has two children, Sarah and Paul, of **whom** she is extremely proud.

Seine Mutter Dolly war eine eindrucksvolle Persönlichkeit, der Frank den Spitznamen „Die Macht“ gab.
 Sie hat zwei Kinder, Sarah und Paul, auf die sie sehr stolz ist.

Nach personenbezogenen Zahlen- oder Prozentangaben und Mengenbezeichnungen wie *many, most, all, each, both, (n)either, some* und *none* muss in Relativsätzen wie den folgenden *of whom* stehen:

They were outraged by the behaviour of the fans, **many of whom** had been drinking since the afternoon.

The population totals only 1.3 million people, **most of whom** live in coastal cities.

China is now a nation of 1.3 billion people, **all of whom** would like refrigerators and other conveniences.

She has two sisters, **neither of whom** is in any way remarkable.

The investors, **some of whom** he met mountain climbing, wanted to remain anonymous.

She saw a number of specialists, **none of whom** was able to diagnose the illness.

Sie waren empört über das Benehmen der Fans, von denen viele schon seit dem Nachmittag Alkohol getrunken hatten.

Die Bevölkerungszahl beläuft sich auf nur 1,3 Millionen Menschen, von denen die meisten in den Küstenstädten leben.

China ist heute eine Nation von 1,3 Milliarden Menschen, die alle gern Kühlschränke und andere Annehmlichkeiten hätten.

Sie hat zwei Schwestern, die beide in keiner Weise bemerkenswert sind.

Die Investoren, von denen er einige beim Bergsteigen kennengelernt hatte, wollten anonym bleiben.

Sie konsultierte eine Reihe von Spezialisten, von denen keiner imstande war, die Krankheit zu diagnostizieren.

Relativpronomen **whose**

Whose steht als Relativpronomen mit Bezug auf Personen und Sachen in bestimmenden und nicht bestimmenden Relativsätzen.

Bestimmende Relativsätze:

There are special classes for children **whose** first language is not English.

She provided the idea for a TV series **whose** main character is a baby elephant.

The president was facing a crisis **whose** consequences were unforeseeable.

Es gibt besondere Klassen für Kinder, deren Muttersprache nicht Englisch ist.

Von ihr stammt die Idee für eine Fernsehserie, deren Hauptfigur ein Elefantenbaby ist.

Der Präsident sah sich mit einer Krise konfrontiert, deren Folgen unabsehbar waren.

Nicht bestimmende Relativsätze:

He is being charged with the murder of Ian Richards, **whose** body was found in Charnwood Forest two weeks ago.

Silicon Valley, **whose** name is synonymous with the US computer industry, stretches from San Jose to Palo Alto in northern California.

Er wird des Mordes an Ian Richards angeklagt, dessen Leiche vor zwei Wochen im Charnwood-Wald gefunden wurde.

(Das) Silicon Valley, dessen Name gleichbedeutend mit der amerikanischen Computer-Industrie ist, erstreckt sich von San Jose bis Palo Alto in Nordkalifornien.

Relativpronomen *which*

Das Relativpronomen *which* steht in Subjekt- oder Objektposition mit Bezug auf Nichtpersonen und nicht personifizierte Tiere in bestimmenden und nicht bestimmenden Relativsätzen.

Bestimmende Relativsätze:

Many ideas **which** look good on paper just don't work in practice.

We live in a society **which** is obsessed with sex.

The place had the kind of ambience **which** you expect in Italian restaurants.

We visited one of the ancient castles for **which** the region is famous.

We don't want a society in **which** the state is responsible for everything.

Viele Ideen, die gut auf dem Papier aussehen, funktionieren einfach nicht in der Praxis.

Wir leben in einer Gesellschaft, die vom Sex besessen ist.

Das Lokal hatte die Art von Ambiente, die man in italienischen Restaurants erwartet.

Wir besuchten eine der alten Burgen, für die die Gegend bekannt ist.

Wir wollen keine Gesellschaft, in der der Staat für alles verantwortlich ist.

In bestimmenden Relativsätzen kann statt *which* auch *that* stehen, allerdings nicht nach einer Präposition:

Many ideas **that** look good on paper just don't work in practice.

We live in a society **that**'s obsessed with sex.

Ein in Objektposition stehendes *which* kann häufig weggelassen werden (Kontaktkonstruktion); beachten Sie die sich dann ergebende Endstellung der etwaigen Präposition (hier *for*):

The place had the kind of ambience **you expect in Italian restaurants**.
We visited one of the ancient castles **the region is famous for**.

Nicht bestimmende Relativsätze:

I have a great affection for America, **which** has been very generous to me.

The effects of this law, **which** will cost \$3.34 billion, will be seen only gradually.

He owns about 2,000 books, of **which** almost half are reference works.

She wrote some 50 novels, some of **which** became bestsellers.

Ich habe eine große Zuneigung zu Amerika, das mir gegenüber sehr großzügig gewesen ist.

Die Auswirkungen dieses Gesetzes, das 3,34 Milliarden Dollar kosten wird, werden erst allmählich sichtbar werden.

Er besitzt ungefähr 2000 Bücher, von denen fast die Hälfte Nachschlagewerke sind.

Sie schrieb etwa 50 Romane, von denen einige Bestseller wurden.

Which kann sich auch auf einen vorangehenden Satz oder Satzteil beziehen; der von *which* eingeleitete Relativsatz ist auch hier nicht bestimmend, daher Komma bzw. Sprechpause:

I'm down to a hundred and fifteen pounds, **which** is all right.

The phone didn't ring all weekend, **which** was highly unusual.

He had a job and money, **which** impressed me at the time.

He was incredibly polite to my parents, **which** made them like him.

I gave up my acting and concentrated on what I do today, **which** is directing and writing.

Ich bin auf hundertfünfzehn Pfund runter, was in Ordnung ist.

Das Telefon klingelte das ganze Wochenende nicht, was höchst ungewöhnlich war.

Er hatte einen Job und Geld, was mich damals beeindruckte.

Er war unglaublich höflich zu meinen Eltern, weshalb sie ihn sympathisch fanden.

Ich gab die Schauspielerei auf und konzentrierte mich auf das, was ich heute mache, nämlich Regiearbeit und Schreiben.

Relativpronomen *that*

Das Relativpronomen *that* steht mit Bezug auf Sachen und – wesentlich seltener – Personen.

That wird fast ausschließlich zur Einleitung bestimmender Relativsätze – also ohne Komma oder Sprechpause – gebraucht.

Meist steht *that* in Subjektposition. Einem *that* in Objektposition wird die Kontaktkonstruktion ohne Relativpronomen vorgezogen.

Eine etwaige Präposition kann nicht vor *that*, sondern nur am Ende des Relativsatzes stehen.

Relativpronomen *that* in Subjektposition:

Is this the plane **that** was to take off at 11:30?

You've got your diploma and that's all **that** counts.

There are companies **that** specialize in this sort of thing.

The man **that** gets drunk is little else than a fool.

Man is the only animal **that** blushes – or needs to. (*Mark Twain*)

Ist dies die Maschine, die um 11.30 Uhr starten sollte?

Du hast dein Diplom, und das ist das einzige, was zählt.

Es gibt Firmen, die sich auf so (et)was spezialisiert haben.

Der Mann, der sich betrinkt, ist kaum mehr als ein Dummkopf.

Der Mensch ist das einzige Tier, das errötet – oder Veranlassung dazu hat.

Relativpronomen *that* in Objektposition:

The evil **that** men do lives after them. (*Shakespeare*)

I'm living with doubts and fears **that** I never dreamed possible.

Jones was everything **that** I was not.

It was great to have someone again **that** I could talk to.

She is just the dearest friend **that** I have ever had or **that** I shall ever have.

Das Böse, das Menschen tun, überdauert sie.

Ich lebe mit Zweifeln und Ängsten, die ich im Traum nicht für möglich gehalten habe.

Jones war alles, was ich nicht war.

Es war prima, wieder mal jemand zu haben, mit dem ich reden konnte.

Sie ist einfach die liebste Freundin, die ich je gehabt habe oder je haben werde.

Ein in Objektposition stehendes *that* kann häufig weggelassen werden (Kontaktkonstruktion):

It was great to have someone **I could talk to**.

Dieser Relativsatz lässt sich umgangssprachlich auch so formulieren:

It was great to have someone **who I could talk to**.

(Förmlich, steif:) It was great to have someone **whom I could talk to**.

(Sehr förmlich:) It was great to have someone **to whom I could talk**.

Kontaktkonstruktion ohne Relativpronomen

Bestimmende Relativsätze, in denen das gleichfalls mögliche Relativpronomen in Objektposition stehen würde, werden häufig ohne Relativpronomen direkt an das Bezugswort angeschlossen:

Is that all **I can do for you**?

She showed him the letters

she wanted to publish.

He had no beliefs **he was willing to die for**.

Soccer is a sport **most Americans are not interested in**.

She's a woman **you can do business with**.

Ist das alles, was ich für Sie tun kann?

Sie zeigte ihm die Briefe, die sie veröffentlichen wollte.

Er hatte keine Überzeugungen, für die er zu sterben bereit war.

Fußball ist ein Sport, für den sich die meisten Amerikaner nicht interessieren.

Sie ist eine Frau, mit der man Geschäfte machen kann.

Die Kontaktkonstruktion ist die umgangssprachlichste Variante des Relativsatzes. Die folgenden Alternativen sind förmlicher, ja klingen zum Teil etwas gestelzt:

Is that all **that I can do for you**?

She showed him the letters **that / which she wanted to publish**.

He had no beliefs **that / which he was willing to die for**.

He had no beliefs **for which he was willing to die**.

Soccer is a sport **that / which most Americans are not interested in**.

Soccer is a sport **in which most Americans are not interested**.

She is a woman **that / who(m) you can do business with**.

She is a woman **with whom you can do business**.

Fragepronomen, Relativpronomen, Relativsätze

1. Fragen Sie nach dem blau gedruckten Satzteil.

- Anne** knows the answer.
- She invited **Keith and Moira**.
- They're talking about **Michael**.
- I gave it to **the boss**.
- Canberra** is the capital of Australia.
- Canberra is the capital of **Australia**.
- He's worried about **his job**.
- The black** umbrella is mine.
- I prefer **the brown one**.
- That's **Jack Palmer's** dog.
- She's on **Smith's** side.
- I went in **Vivien's** car.

2. *Who, whom, whose, which* oder *that*? Lassen Sie das Relativpronomen, wenn möglich, weg.

- Anyone _____ throws good money after bad is a fool.
- Lots of champagne circulated amongst the guests, most of _____ seemed to be well over forty.
- Jeremy is the only man _____ I know of _____ it might be said that he understands women.
- They both moved in circles in _____ people kissed each other on the cheek at the most casual meetings.
- The number _____ you have called is no longer in service.
- He works in a stuffy little room _____ walls are entirely papered with posters.
- The town's 4,500 people had three doctors, two of _____ were retiring.
- The common ground on _____ all the negotiating parties stand is still pretty narrow.
- She had expected something better than this mean, gloomy house, not one of _____ windows was lighted.

- j) Your letters are the only things _____ keep me going.
- k) All _____ you need is love.
- l) You're the only one _____'s nice to me.
- m) Most of the money _____ you spend on pills is wasted.
- n) People _____ are hungry and out of a job are the stuff of _____ dictatorships are made.

3. Wählen Sie für die (blau gedruckten) Relativsätze die umgangssprachlichere Kontaktkonstruktion: Relativpronomen weglassen, Präposition ans Ende.

- a) The candidate must be a man **with whom the people can identify**.
- b) The only person **for whom he shows any respect** is his father.
- c) The Internet is a new world **about which she knows little**.
- d) This is one of the points **on which agreement has not yet been reached**.
- e) He had nobody **to whom he could turn for help**.
- f) This is a kind of nonsense **up with which I will not put**.
- g) Some misguided people think that a preposition is a word **with which one should never end a sentence**.

Lösungen

- 1. a) Who knows the answer? b) Who did she invite? c) Who are they talking about? d) Who did you give it to? e) What is the capital of Australia? f) What is Canberra the capital of? g) What is he worried about? h) Which umbrella is yours? i) Which do you prefer? j) Whose dog is that? k) Whose side is she on? l) Whose car did you go in?
- 2. a) who/that b) whom c) –; whom d) which e) – f) whose g) whom h) which i) whose j) that/which k) – l) who/that m) – n) who/that; which
- 3. a) ... a man the people can identify with. b) The only person he shows any respect for ... c) ... world she knows little about. d) ... points agreement has not yet been reached on. e) ... nobody he could turn to for help. f) ... nonsense I won't put up with. g) ... a word one should never end a sentence with.

Those who live in glass houses shouldn't throw stones.

(Proverb)

Viele englische Sprichwörter beginnen mit *Those who ...* (= Diejenigen, die ...). Statt *those* steht, sogar in Varianten der gleichen Sprichwörter, häufig auch *people*: *People who live in glass houses shouldn't throw stones.*

Die deutschen Entsprechungen solcher traditionellen Weisheiten fangen gern mit „Wer ...“ an: „Wer im Glashaus sitzt, soll nicht mit Steinen werfen“, „Wer zuletzt lacht, lacht am besten“ (= *He who laughs last laughs best*).

Entsprechend diesem letzteren Sprichwort beginnen viele *proverbs* mit *He who ...*, was aber im Zeitalter der *political correctness* zunehmend auf Kritik stößt (wie übrigens auch die traditionellen Übersetzungen der Bibel, aus der ja viele *He who*-Sprichwörter stammen). Als moderner, geschlechtsneutraler (= *gender-free*) Ersatz für das sprichwörtliche *He who ...* bietet sich in vielen Fällen *They who ...* an: *They who laugh last laugh best.*

Zu dem *glasshouse*-Sprichwort gibt es übrigens noch eine reizende Variante: *Those who live in glasshouses should undress in the dark.* (= Wer im Glashaus wohnt, sollte sich im Dunkeln ausziehen.) Und ähnlichen Rat bietet die jahrhundertealte *Maxime* *People with wax heads shouldn't walk in the sun* (= Leute mit Wachsköpfen sollten nicht in der Sonne spazieren gehen).

Those ist der Plural des Demonstrativpronomens *that*. Um die Gebrauchsunterschiede zwischen *that* / *those* und *this* / *these* geht es in diesem Kapitel.

Unterschied zwischen *this* und *that*

Die Demonstrativpronomen *this* (Plural: *these*) und *that* (Plural: *those*) werden vor einem Nomen (*I like this book*) oder allein stehend (*this is her best book*) gebraucht; dabei weist *this* / *these* auf örtlich, zeitlich oder gedanklich näher Liegendes, *that* / *those* hingegen auf ferner Liegendes:

Nice photo. But who's **this** woman here?

See **that** woman over there? She's my English teacher.

We're expecting record sales **this** year.

Her first exhibition followed in October **that** year.

Schönes Foto. Aber wer ist diese Frau hier?

Siehst du die Frau da drüben? Sie ist meine Englischlehrerin.

Wir erwarten für dieses Jahr Rekordumsätze.

Ihre erste Ausstellung folgte im Oktober jenes Jahres.

We were living in a tiny flat in Chelsea at that time. This time he won't get away with it.	Wir wohnten zu dieser Zeit in einer winzigen Wohnung in Chelsea. Diesmal wird er damit nicht durchkommen.
This is / That's not what I had in mind. This is where the well was.	Dies / Das ist nicht, was mir vorschwebte. Dies ist die Stelle, wo der Brunnen war.
This is my son Bill. This is John (speaking). Who's that speaking?	(Beim Vorstellen:) Dies ist mein Sohn Bill. (Am Telefon:) Hier ist John. (Am Telefon:) Wer spricht (denn) da?
We got up very early this morning. I'll never forget that morning in May.	Wir sind heute Morgen sehr früh aufgestanden. Ich werde jenen Maimorgen nie vergessen.
You must hold the racket like this . Are there parks like this in Berlin? I never think about things like that .	Du musst den Schläger so halten. Gibt es in Berlin auch Parks wie diesen? Über solche Dinge denke ich nie nach.
Terrorism isn't such a problem in this country. She has just returned from that country.	Hierzulande stellt der Terrorismus kein solches Problem dar. Sie ist gerade aus jenem / diesem Land zurückgekehrt.

Weitere typische Fügungen mit *that*:

I didn't think she'd be as angry as **that**.
It was a mistake and a big one at **that**.
What do you mean by **that**?
You won't get it and **that's that**.
We were talking about this and **that**.
That's life.
You've eaten up your porridge, **that's** a good boy / girl.

Ich hatte nicht gedacht, dass sie so wütend sein würde.
Es war ein Fehler, und noch dazu ein großer.
Was meinst du denn damit?
Du kriegst es nicht und damit basta.
Wir haben von diesem und jenem geredet.
So ist das Leben nun einmal.
Du hast deinen Brei aufgegessen, das ist aber brav.

Gebrauch der Pluralformen *these* und *those*

These ist der Plural von *this*, *those* der Plural von *that*. Besonders zu beachten ist der Gebrauch der Pluralform in Fällen wie diesen:

these are = dies (hier) sind,

those are = das (da) sind.

These are sparrows and **those** are robins.

These are my colleagues Sue and Bob.

What are **these** tools for?

What are **those** buildings?

Everything is so expensive **these** days.

Those days are over.

Those were the days.

Those are the things that annoy me most.

She's one of **those** who take the Bible literally.

I booked one of **those** package tours.

Dies (hier) sind Spatzen und das (da) sind Rotkehlchen.

Dies sind meine Kollegen Sue und Bob.

Wofür sind diese Werkzeuge (da)?

Was sind das für Gebäude?

Heutzutage ist alles so teuer.

Diese Zeiten sind vorbei.

Das waren noch Zeiten.

Das sind die Dinge, die mich am meisten ärgern.

Sie ist eine von denen, die die Bibel wörtlich nehmen.

Ich habe so eine Pauschalreise gebucht.

Adverbialer Gebrauch von *this* und *that*

I didn't expect to have to wait **this** / **that** long.

The statue is only about **this** high.

It was about **that** big.

I'm sure she wouldn't be **that** stupid.

She has never been **this** late before.

She had never been **that** late before.

Ich hatte nicht damit gerechnet, so lange warten zu müssen.

Die Statue ist nur etwa so groß.

Es war ungefähr so groß.

So dumm wäre sie sicher nicht.

So hat sie sich noch nie verspätet.

So hatte sie sich noch nie verspätet.

But we mustn't go too far back ... in anybody's life. Because if we do, ... then nobody is to blame for anything, and nothing matters, and everything is allowed.

(Martin Amis, born in 1949, English novelist)

„Wir dürfen nicht zu weit zurückgehen ... in niemandes Leben. Wenn wir es nämlich tun, ... dann ist niemand an irgendwas schuld, und nichts macht etwas aus, und alles ist erlaubt.“

Das Zitat aus Amis' 1989 erschienenem Roman-Bestseller *London Fields* widerspricht der Vorstellung, dass uns eine ungünstige Kindheit oder Jugend der Verantwortung für späteres Fehlverhalten enthebt.

Ausgewählt haben wir es hier allerdings, weil es eine außerordentliche Häufung von indefiniten Pronomen (= unbestimmten Fürwörtern) aufweist: *anybody, nobody, anything, nothing, everything*.

Die indefiniten Pronomen bilden eine große und recht gemischt zusammengesetzte Gruppe von entweder allein oder vor einem Nomen stehenden unbestimmten Zahlwörtern, von denen wir in diesem Kapitel nur die wichtigsten und vom Gebrauch her besonders problematischen behandeln.

Some – any

Some und seine Zusammensetzungen stehen in bejahten Aussagen, während *any* und seine Zusammensetzungen in Fragen, verneinten und Ungewissheit ausdrückenden Sätzen auftreten:

I took **some** notes.
Did you take **any** notes?
I didn't take **any** notes.
I don't know if she took **any** notes.

Ich habe mir einige Notizen gemacht.
Haben Sie sich Notizen gemacht?
Ich habe mir keine Notizen gemacht.
Ich weiß nicht, ob sie sich Notizen gemacht hat.

She said **something** interesting.
Did she say **anything** interesting?

She didn't say **anything** interesting.
She hardly ever says **anything** interesting.
I doubt whether she has **anything** interesting to say.

Sie sagte etwas Interessantes.
Hat sie (irgend)was Interessantes gesagt?

Sie hat nichts Interessantes gesagt.
Sie sagt kaum mal etwas Interessantes.
Ich bezweifle, dass sie (irgend)etwas Interessantes zu sagen hat.

Indefinite Pronomen

Some und seine Zusammensetzungen stehen auch in Fragen, auf die eine bejahende Antwort erwartet wird oder die den Charakter einer Einladung, eines Angebots oder einer Aufforderung haben:

Two cups? Were you expecting someone ?	Zwei Tassen? Hattest du jemand erwartet?
Could I have some mineral water, please?	Könnte ich bitte etwas Mineralwasser haben?
Shall I get you something to drink?	Soll ich dir etwas zu trinken holen?
Can't somebody help me?	Kann mir nicht jemand helfen?

Auch in einer Frage wie der folgenden steht wegen der positiven Aussageintention *something* (nicht *anything*):

Why doesn't the government do something about it?	Warum unternimmt die Regierung eigentlich nichts dagegen?
(Aussageintention: <i>The government ought to do something about it.</i>)	

Im bejahten Satz steht *any* in der Bedeutung „jede(r, s) / alles (x-Beliebige)“:

Any fool can be brave.	Jeder Dummkopf kann tapfer sein.
Anyone with any sense would have stayed at home.	Jeder halbwegs vernünftige Mensch wäre zu Hause geblieben.
I'd give anything for a kiss from her.	Für einen Kuss von ihr würde ich alles geben.
The bomb may explode (at) any time.	Die Bombe kann jederzeit explodieren.

All – every – each – any

all = alle allgemein

all (of) the = alle aus einer bestimmten Anzahl

every = jede(r, s) aus der Gesamtheit

each = jede(r, s) einzelne aus einer bestimmten Anzahl

any = jede(r, s) / alles x-beliebige

All children need love.	Alle Kinder brauchen Liebe.
All (of) the children got presents.	Alle Kinder bekamen Geschenke.
Every child got a present.	Jedes Kind bekam ein Geschenk.
Each child got a present.	Jedes (einzelne) Kind bekam ein Geschenk.
Any child knows that.	Das weiß doch jedes Kind.

Möglichkeiten der Verneinung:

There are **no** children here. /
There aren't **any** children here.
They haven't got **any** children.
None (of the children) got
a present.
She is n't a child **any** longer. /
She's **no longer** a child.

Es gibt hier keine Kinder.
Sie haben keine Kinder.
Keines (der Kinder) bekam ein
Geschenk.
Sie ist (doch) kein Kind mehr.

Everyone – no one, everything – nothing

Everyone / Everybody knows about it.	Jeder weiß davon. / Alle wissen davon.
No one / Nobody knows about it.	Niemand weiß davon.
He thinks he knows everything but he actually knows nothing .	Er denkt, dass er alles weiß, aber tatsächlich weiß er nichts.

Die Varianten auf (-)one und -body (*everyone – everybody, no one – nobody, someone – somebody, anyone – anybody*) sind gleichbedeutend und stets gegeneinander austauschbar. Die (-)one-Variante ist statistisch die häufigere.

Both – the two – either – neither

Beachten Sie die verschiedenen Entsprechungen für dt. „beide“:

Ohne vorangehenden Artikel: *both men* (= beide Männer).

Mit vorangehendem Artikel: *the two men* (= die beiden Männer).

Mit nachfolgendem Artikel: *both the men* (= die Männer ... beide).

Einen Teil aus einer Zweiergruppe aussondernd: *either man* / *either of the two men* (= jeder der beiden Männer).

Verneintes *either*: *neither man* / *neither of the two men* (= keiner der beiden Männer).

Both (women) were cured.	Beide (Frauen) wurden geheilt.
Both the kids like her.	Die Kinder lieben sie beide.
They were both cured. / Both of them were cured.	Sie wurden beide geheilt.
They both arrived at the same time.	Sie kamen beide zur gleichen Zeit an.
Which of the two came first?	Welche(r) von beiden kam zuerst?
There were trees on either side of the road.	Auf beiden Seiten der Straße waren Bäume.
I don't like either of them.	Ich mag sie beide nicht.
Neither of them is likeable.	Keine(r) von beiden ist sympathisch.

Indefinite Pronomen

Vergleichen Sie:

Both of them speak English.

All of them speak English.

Some of them speak English.

(Zwei Beteiligte:)

Neither of them speaks English.

(Mehr als zwei Beteiligte:)

None of them speak(s) English.

Beide sprechen (sie) Englisch.

Alle sprechen (sie) Englisch.

Einige von ihnen sprechen Englisch.

Keine(r) von ihnen spricht Englisch.

Keine(r) von ihnen spricht Englisch.

Entsprechungen für „viele“ und „viel“

Many (= viele) und *much* (= viel) finden sich überwiegend in verneinten Aussagen und Fragesätzen sowie nach *so*, *as*, *that* (= so), *too* und *how*.

Häufig wird das deutsche „viel(e)“ idiomatischer durch einen der folgenden Ausdrücke wiedergegeben:

many = *a lot (of)*, *lots of*, *plenty of*, *a large number of*, *quite a few*

much = *a lot (of)*, *lots of*, *plenty of*, *a great/good deal (of)*

I don't know **many** / **a lot of** people here.

Ich kenne hier nicht viele Leute.

Do you know **many** / **a lot of** people here?

Kennen Sie hier viele Leute?

I know so **many** people here.

Ich kenne hier so viele Leute.

I know **a lot of** people here.

Ich kenne hier viele Leute.

Lots of people have lost their jobs.

Viele Menschen haben ihre Arbeit verloren.

She doesn't eat **much** / **a lot**.

Sie isst nicht viel.

How **much** cash do we have?

Wie viel Bargeld haben wir?

These people have **plenty of** cash.

Diese Leute haben viel / eine Menge Geld.

People like her can do **a good deal of** damage.

Leute wie sie können viel Schaden anrichten.

There's so **much** going on here.

Hier ist so viel los.

Much of what she says makes sense.

Viel von dem, was sie sagt, leuchtet ein.

Ob *lots of* mit einem Singular- oder Pluralverb steht, hängt von dem Nomen ab, auf das sich *lots of* bezieht:

There's **lots of work** here.

Hier gibt es viel / eine Menge Arbeit.

There **are** **lots of problems** here.

Hier gibt es viele / eine Menge Probleme.

Allerdings besteht in der Umgangssprache zunehmend die Tendenz, *there's lots of* auch mit einem nachfolgenden Pluralnomen zu kombinieren:

There's lots of ways to be creative.

Es gibt viele Möglichkeiten, kreativ zu sein.

There's lots of people who'd like to do my job.

Es gibt viele Leute, die gern meinen Posten übernehmen würden.

Entsprechungen für „wenige“ und „wenig“

Few bezieht sich – als Antonym zu *many* – auf zählbare Begriffe:

There are **few** places he hasn't been to.

Es gibt nur wenige Orte, an denen er nicht gewesen ist.

Few people really know her.

Nur wenige Menschen kennen sie wirklich.

Many are invited, but **few** are chosen.

Viele sind eingeladen, aber (nur) wenige sind auserwählt.

Zu beachten sind die Unterschiede zwischen *few*, *a few* und *quite a few*:

few accidents

wenig(e) Unfälle

a few accidents

ein paar / einige Unfälle

quite a few accidents

ziemlich viele Unfälle

Only a few / *just a few* entsprechen oft dem deutschen „nur wenige“:

The pilot brought the plane to a halt **only a few** yards from the end of the runway.

Der Pilot brachte die Maschine nur wenige Meter vom Ende der Rollbahn zum Stehen.

Just a few years ago, that was impossible.

Noch vor wenigen Jahren war das unmöglich.

Little bezieht sich – als Antonym zu *much* – auf nicht zählbare Begriffe:

I was paid very **little** as an actor.

Als Schauspieler habe ich sehr wenig verdient.

There's **little** hope of finding them alive.

Es besteht wenig Hoffnung, sie lebend zu finden.

Indefinite Pronomen

A little ist meist mehr als *little*:

It takes **a little** time to get used to it.

Man braucht ein wenig / etwas Zeit, um sich daran zu gewöhnen.

We can save **a little** money that way.

Auf diese Weise können wir etwas Geld sparen.

Fewer – less (→ S. 147)

Grundregel: *Fewer* steht mit Bezug auf zählbare Plurale, *less* mit Bezug auf nicht zählbare (aber messbare) Quantitäten:

fewer calories (= weniger Kalorien) – **less** fat (= weniger Fett)

fewer than 40 per cent of the students – **less** than 40 per cent of the time

fewer cars – **less** traffic

weniger Autos – weniger Verkehr

fewer corruption cases –

weniger Korruptionsfälle – weniger Korruption

less corruption

fewer criminals

weniger Kriminelle

fewer crimes

weniger Straftaten

less crime

weniger Kriminalität

Entgegen der Grundregel wird *less* im modernen Englisch mitunter auch mit Bezug auf zählbare Dinge verwendet, insbesondere wenn diese als eine „Summe“, eine „Masse“ angesehen werden, also mehr an die Gesamtheit als an die einzelnen Bestandteile gedacht wird. Dies gilt fast immer in Bezug auf Geldbeträge (*less than 100,000 dollars*) sowie Zeit- (*less than six months*) und Entfernungsangaben (*less than five miles*).

In Fällen wie den folgenden ist der Sprachgebrauch schwankend, wobei die erste Variante jeweils die häufigere ist:

The book sold **fewer** / **less** than 100 copies.

Von dem Buch wurden weniger als 100 Exemplare verkauft.

She rarely does **fewer** / **less** than two things at once.

Selten tut sie weniger als zwei Dinge gleichzeitig.

a jury consisting of **less** / **fewer** than 12 persons

eine Jury, die aus weniger als 12 Personen besteht

cities with a population of **less** / **fewer** than two million

Städte mit einer Einwohnerzahl von weniger als zwei Millionen

no(t) **less** / **fewer** than two thirds of the votes cast

nicht weniger als zwei Drittel der abgegebenen Stimmen

Stützwort *one*

Will man ein bereits genanntes zählbares Nomen nicht wiederholen, so kann man es häufig nicht einfach weglassen. Vielmehr ersetzt man es nach Adjektiven, *this / that, the* und in einigen anderen Fällen durch das Stützwort *one(s)*:

Which one (= Which man) do you mean?	Welchen (= Welchen Mann) meinst du?
The bearded one in the pink shirt.	Den bärtigen mit dem rosa Hemd.
This one . / That one .	Diesen.
The one with the beard.	Den mit dem Bart.
He drives an old car because he can't afford a new one .	Er fährt ein altes Auto, weil er sich kein neues leisten kann.
People drive old cars because they can't afford new ones .	Leute fahren alte Autos, weil sie sich keine neuen leisten können.
This is a real gun, not a toy one .	Dies ist eine echte Pistole, keine Spielzeugpistole.
These are real guns, not toy ones .	Dies sind echte Pistolen, keine Spielzeugpistolen.
I'm the one who's losing out.	Ich bin derjenige, der schlecht wegkommt.
We're the ones who're losing out.	Wir sind diejenigen, die schlecht wegkommen.

One(s) steht nie nach Grundzahlen und häufig nicht nach Ordnungszahlen:

We need six tickets for the first evening, four for the second , and two for the third .	Wir benötigen sechs Karten für den ersten Abend, vier für den zweiten und zwei für den dritten.
This shot isn't as blurry as the first one .	Diese Aufnahme ist nicht so unscharf wie die erste.
These shots aren't as blurry as the first ones .	Diese Aufnahmen sind nicht so unscharf wie die ersten.

Indefinite Pronomen

1. Setzen Sie ein: *some, any, something, anything, someone/somebody, anyone/anybody.*

- a) There are _____ questions I'd like to ask you.
- b) Do you have _____ more questions?
- c) If you have _____ more questions, do feel free to ask them.
- d) _____ questions are easier to answer than others.
- e) I'll be glad to answer _____ questions you have on transport, restaurants, sightseeing, etc., so don't be shy.
- f) Is there _____ I can do for you? Would you like _____ tea or coffee, a glass of water?
- g) It was just past four and she'd taken the afternoon off to do _____ Christmas shopping.
- h) I'm going to do _____ I've been wanting to do for a long time.
- i) He who never made a mistake never made _____.
- j) What are you asking _____ like that for?
- k) She had expected _____ small but this man was over six foot, thin and wiry.
- l) If I understand it, _____ can.
- m) I have a plane to catch. Can _____ run me to the airport?
- n) Do you have _____ brothers or sisters?
- o) You're very quiet. Is _____ wrong?
- p) Unfortunately, there is no joke that does not make fun of _____.
- q) I don't know _____ by the name of Cecily. (*Oscar Wilde*)
- r) I pity _____ woman who is married to a man called John.
- s) I have never loved _____ in the world but you.
- t) I have a country house with _____ land attached to it.
- u) He was evidently a man of _____ wealth.
- v) There is supposed to be _____ good in everyone but I can't see _____ good in her.
- w) What's the matter, Antonia? Has _____ bad happened?
- x) You're smiling? Did I say _____ funny?
- y) _____ plan is better than no plan at all.
- z) Never do _____ yourself you can get _____ else to do.

2. Setzen Sie ein: *every, everyone/everybody, everything, anything, each, any.*

- a) _____ animals are equal but some animals are more equal than others. (*George Orwell*)
- b) I am very sorry for _____ the trouble I have caused you.
- c) _____ good things come from heaven.
- d) Take _____ day as it comes.
- e) _____ of us have been invited.
- f) _____ soldier knows that underestimating the enemy is a fatal mistake.
- g) _____ of us has received an equal share.
- h) She has read _____ book on the list.
- i) _____ of these books is good in its own way.
- j) _____ loves a good joke.
- k) The first thing you learn as a politician is that _____ you say has to be worded carefully.
- l) Doesn't _____ American schoolchild know Lincoln's Gettysburg Address?
- m) Ask _____ doctor – they will tell you the same thing.
- n) Do you really keep a diary? I'd give _____ to look at it. (*Oscar Wilde*)
- o) You can buy _____ except day and night. (*Proverb*)
- p) Where _____ goes the grass never grows. (*Proverb*)
- q) _____ man can be a sailor on a calm sea. (*Proverb*)
- r) We did _____ wrong.
- s) Revenge is sweet. – Yes, but in this case it doesn't change _____.

Lösungen

1. a) some b) any c) any d) Some e) any f) anything; some g) some h) something i) anything j) something k) someone/somebody l) anybody/anyone m) somebody/someone/anybody/anyone n) any o) something/anything p) somebody/someone q) anyone/anybody r) any s) anyone/anybody t) some u) some v) something; anything w) something/anything x) something/anything y) Any z) anything; someone/somebody
2. a) All b) all c) All d) each/every e) All f) Every g) Each h) every i) Each j) Everyone/Everybody k) everything/anything l) every m) any n) anything o) anything p) everyone/everybody q) Any r) everything s) anything

Die Zahlen

- 1 Grundzahlen
- 2 Ordnungszahlen



There's luck in odd numbers. (Proverb)

„Ungerade Zahlen bringen Glück.“ Nur eine von vielen abergläubischen Vorstellungen, die sich an Zahlen knüpfen. Die anscheinend weniger Glück bringenden geraden Zahlen heißen übrigens *even numbers*.

Ein *proverb*, das dagegen mehr auf Erfahrungen beruht, ist *There's safety in numbers*, was wohl sagen soll: Menschen fühlen sich sicherer, je mehr Berater, Mitarbeiter, Soldaten etc. sie zur Verfügung haben.

Soldiers in action wiederum sehen die um sie fliegenden Kugeln (= *bullets*) als gleichsam nummeriert an: *That one didn't have my number on it* sagen sie, wenn sie gerade noch einmal davongekommen sind (= *have had a narrow escape*).

Wer aber tatsächlich mit etwas Bösem wie Tod (= *death*), Pleite (= *bankruptcy*) oder Jobverlust (= *job loss*) an der Reihe ist, dessen *number is up*, in anderen Worten: *they've had it*.

Sagt man zu jemandem *I've got your number*, so kann das außer der Telefonnummer auch noch etwas anderes meinen: Ich habe dich durchschaut; ich weiß, woran ich mit dir bin – *I've seen through you, I know what you're up to*.

Allgemeines zum Gebrauch der Grundzahlen

1 one [wʌn]	11 eleven [rɪlevn]	21 twenty-one [twenti'wʌn]
2 two [tu:]	12 twelve [twelv]	30 thirty ['θɜ:ti]
3 three [θri:]	13 thirteen [θɜ:'ti:n]	35 thirty-five [θɜ:ti'faɪv]
4 four [fɔ:]	14 fourteen [fɔ:'ti:n]	40 forty ['fɔ:ti]
5 five [faɪv]	15 fifteen [fɪf'ti:n]	48 forty-eight [fɔ:ti'eɪt]
6 six [sɪks]	16 sixteen [sɪks'ti:n]	50 fifty ['fɪfti]
7 seven ['sevn]	17 seventeen [sevn'ti:n]	60 sixty ['sɪksti]
8 eight [eɪt]	18 eighteen [eɪ'ti:n]	70 seventy ['sevnti]
9 nine [naɪn]	19 nineteen [naɪn'ti:n]	80 eighty ['eɪti]
10 ten [ten]	20 twenty ['twenti]	90 ninety ['naɪnti]

100	one hundred ['hʌndrəd] / a hundred
101	one hundred and one / a hundred and one
102	one hundred and two / a hundred and two
200	two hundred
368	three hundred and sixty-eight
1,000	one thousand ['θaʊznd] / a thousand
1,101	one thousand one hundred and one
3,000	three thousand
100,000	one hundred thousand / a hundred thousand
1,000,000	one million ['mɪljən] / a million
1,000,000,000	one billion ['bɪljən] / a billion

Beachten Sie:

1. Zahlen, die Besonderheiten in der Schreibung aufweisen, sind in blauer Schrift hervorgehoben.
2. Die Zahlen 13 bis 19 sind hier mit der Betonung auf *-teen* transkribiert: *thir'teen* [θɜ:'ti:n] etc. Die Betonung kann sich jedoch auf die erste Silbe verlagern, so etwa beim Zählen (*'thirteen*, *'fourteen*, *'fifteen*) oder wenn die Zahl vor einem Nomen steht (*'fifteen* *'years*). Aber auch wenn die Hauptbetonung nicht auf *-teen* liegt, muss diese Silbe deutlich gesprochen werden, da sie sonst als *-ty* missverstanden werden kann: *'fifty* *'years*.
3. Während man im Deutschen „hundert“ statt „einhundert“ und „tausend“ statt „eintausend“ sagen kann, ist im Englischen in der Regel eine Kombination mit (betont) *one* oder (unbetont) *a* notwendig:
a / one hundred per cent (= hundert Prozent),
one / a hundred and fifty-six miles (= hundertsechsfünfzig Meilen),
a thousand good ideas (= tausend gute Ideen),
one thousand three hundred dollars (= tausenddreihundert Dollar),
a / one million people (= eine Million Menschen).
 Ausnahmen sind solche Fälle wie:
the first hundred years are the hardest (= die ersten hundert Jahre sind die schwersten),
the country's thousand-year history (= die tausendjährige Geschichte des Landes), *the Hundred Years War* (= der Hundertjährige Krieg).
4. Das *and* in *one hundred **and** one*, *one thousand one hundred **and** one* etc. wird im AE häufig weggelassen.
5. Bei Zahlen über tausend (nicht jedoch bei Jahreszahlen und Telefonnummern) werden oft je drei Stellen von rechts durch Komma abgeteilt:
6,000 (six thousand),
19,000 (nineteen thousand),
785,395 (seven hundred and eighty-five thousand three hundred and ninety-five).
 Bei Dezimalzahlen entspricht dem deutschen Komma ein Punkt:
3.5 (three point five) (= 3,5).

Jahreszahlen

the Battle of Hastings in 1066 (= **ten sixty-six**)
 the Fire of London in 1666 (= **sixteen sixty-six***)
 the death of Queen Victoria in 1901 (= **nineteen oh one***)
 the Gulf War of 1991 (= **nineteen ninety-one**)
 the year 2000 (= **two thousand**)

Grundzahlen

the elections in 2002 (= **two thousand [and] two / twenty oh two**)
the situation in 2015 (= **two thousand [and] fifteen / twenty fifteen**)

* Förmlich auch: *sixteen hundred and sixty-six, nineteen hundred and one* etc.

Unbestimmte Zahlenangaben

Bei unbestimmten Zahlenangaben der folgenden Art steht der Plural, bei bestimmten dagegen der Singular (→ S. 28):

hundreds of miles (<i>aber:</i>) two hundred miles	Hunderte von Meilen zweihundert Meilen
thousands of years (<i>aber:</i>) two thousand years	Tausende von Jahren zweitausend Jahre
hundreds of thousands of people (<i>aber:</i>) two hundred thousand people	Hunderttausende von Menschen zweihunderttausend Menschen
millions of copies (<i>aber:</i>) three million copies	Millionen von Exemplaren drei Millionen Exemplare
dozens of cases (<i>aber:</i>) two dozen cases (→ S. 189)	Dutzende von Fällen zwei Dutzend Fälle

Entsprechungen für „Null“

Four minus four is zero ['zɪərəʊ] / BE auch nought [nɔ:t].	Vier minus vier ist null.
3.06 (= three point zero / BE auch nought six)	3,06 (= drei Komma null sechs)
0.26 (= zero / BE auch nought point two six)	0,26 (= null Komma zwei sechs)
There are three zeros / BE auch noughts in 1,000.	Tausend hat drei Nullen.
There is no year zero in the Christian calendar.	In der christlichen Zeitrechnung gibt es kein Jahr null.
in 1905 (= nineteen oh five) from zero to 60 mph in 8.4 seconds	im Jahre 1905 von null auf 100 km/h in 8,4 Sekunden

zero growth

The temperature was ten degrees below **zero**.

Our chances are practically **nil** / **zero**.

(Soccer:) Leeds United won 3–0 (= three **nil** / **nothing**).

(Baseball:) The Chicago White Sox won 3–0 (= three **nothing** / **zip**).

(Tennis:) 15–0 (= fifteen **love**).

My phone / room / account number is 7030 (= seven **oh** / **zero** three **oh** / **zero**).

Nullwachstum

Die Temperatur war zehn Grad unter Null.

Unsere Chancen sind gleich null.

(Fußball:) Leeds United gewann 3:0.

(Baseball:) Die Chicago White Sox gewannen 3–0.

(Tennis:) 15:0 (= fünfzehn null).

Meine Telefon- / Zimmer- / Kontonummer ist 7030.

Wiederholungszahlen

Normalerweise werden die Wiederholungszahlen mit *times* (= mal) gebildet. Ausnahmen sind *once* (= einmal), *twice* (= zweimal) und das nur noch selten gebrauchte *thrice* (= dreimal):

once a week

the **one time** I lost

twice a week / **two times** a week

the **two times** she was here

three times a week

her **thrice**-weekly flights to Rome

he made the trip **nine times**

einmal wöchentlich

das eine Mal, wo ich verloren habe

zweimal wöchentlich

die beiden Male, wo sie hier war

dreimal wöchentlich

ihre dreimal wöchentlichen Flüge nach Rom

er machte die Reise neunmal

Im Einmaleins (= *multiplication table*) findet *times* durchgängig Verwendung:

1 times 12 is 12

2 times 12 is 24

3 times 12 is 36 *etc.*

1 mal 12 ist 12

2 mal 12 ist 24

3 mal 12 ist 36 *etc.*

Dem deutschen „zigmal“ entspricht *umpteen times*:

I've told you **umpteen times** not to do that.

Ich habe dir doch zigmal gesagt, dass du das nicht tun sollst.

Die Grundzahlen in den Grundrechenarten

Unter einer Vielzahl von Ausdrucksweisen sind die folgenden die häufigsten bzw. „sichersten“:

$19 + 11 = 30$	19 plus 11 is / equals 30
$19 - 11 = 8$	19 minus 11 is / equals 8
	11 from 19 is / equals / makes / leaves 8
$19 \times 11 = 209$	19 multiplied by 11 is / equals 209
	19 times 11 is / equals 209
$96 \div 16 = 6$	96 divided by 16 is / equals six

Geldbeträge

Das Pfund- (£) bzw. Dollarzeichen (\$) wird ohne Abstand vor der Betragsangabe geschrieben, aber nach der Zahl gesprochen:

£50	fifty pounds	\$50	fifty dollars

Die Abkürzung für *penny/pence* (p) bzw. *cent(s)* hingegen wird – ebenfalls ohne Abstand – nachgestellt:

99p	ninety-nine pence / ninety-nine p [pi:]
99¢	ninety-nine cents

„Gemischte“ Geldbeträge werden wie folgt geschrieben bzw. gesprochen:

£49.95	forty-nine pounds ninety-five (pence)
£9.99	nine (pounds) ninety-nine
\$89.95	eighty-nine dollars (and) ninety-five cents
\$16.90	sixteen (dollars) ninety

Uhrzeit

6:00	six / six o'clock
6:02	two minutes past six / AE auch two minutes after six
6:05	five (minutes) past six / AE auch five (minutes) after six
6:10	ten (minutes) past six / AE auch ten (minutes) after six
6:15	(a) quarter past six / AE auch (a) quarter after six
6:30	half past six / BE auch half six / AE auch half after six
6:40	twenty (minutes) to seven / AE auch twenty (minutes) of seven
6:45	(a) quarter to seven / AE auch (a) quarter of seven

Beachten Sie:

1. *o'clock* kann nur bei der vollen Stunde stehen.
2. Häufig werden Uhrzeiten auch so gesprochen: *six oh two* (6:02), *six ten* (6:10), *six fifteen* (6:15), *six forty* (6:40) etc.
3. Zur Unterscheidung der ersten und zweiten Tageshälfte wird, wenn nötig, *am* oder *pm* hinzugefügt: *9:45am* (= 9.45 Uhr vormittags), *9:45pm* (= 21.45 Uhr).
4. In Fahrplänen, Flugplänen, beim Militär etc. werden die 24 Stunden durchgezählt: *1415* (= *fourteen fifteen*), *1845* (= *eighteen forty-five*), *2300* *twenty-three hundred hours*, *0700* (= *oh seven hundred hours*).
5. Für 12 Uhr mittags sagt man auch *midday* oder (*twelve*) *noon*; für 12 Uhr nachts (*twelve*) *midnight*.

Sätze mit bestimmten oder unbestimmten Uhrzeitangaben:

We start at 7:30 sharp.
It was twenty past five / five
twenty when they left the bar.
What time is it? – (Just) After ten.

It's nearly / It's coming up to
four (o'clock).
It was just past four when
they arrived.
It's gone half past seven.
She got there a little after eight.
I came home (at) about nine.
It happened around 4pm.
What time shall we meet? Fourish?

Wir fangen Punkt halb acht an.
Es war zwanzig nach fünf, als sie
die Bar verließen.
Wie spät ist es? – (Kurz) Nach zehn. /
(Gerade) Zehn Uhr durch.
Es ist kurz vor vier.

Als sie ankamen, war es kurz
nach vier.
Es ist (schon) nach halb acht.
Sie kam kurz nach acht dort an.
Ich kam gegen neun nach Hause.
Es passierte gegen 16 Uhr.
Um welche Zeit wollen wir uns
treffen? So gegen vier?

Adjektive aus Grundzahl + Singularnomen

In Fällen wie den folgenden steht bei Voranstellung der Singular, bei Nachstellung dagegen der Plural (→ S. 137):

a two-hour walk (aber:) the walk took two hours	ein zweistündiger Spaziergang der Spaziergang dauerte zwei Stunden
a twelve-pound turkey (aber:) the turkey weighed twelve pounds	eine zwölf Pfund schwere Pute die Pute wog zwölf Pfund
a 500-word essay (aber:) an essay of 500 words	ein 500-Wörter-Aufsatz ein Aufsatz von 500 Wörtern
a ten-year-old girl (aber:) the girl is ten years old	ein zehnjähriges Mädchen das Mädchen ist zehn Jahre alt

Third time lucky. (Saying)

„Beim dritten Mal gelingt's. / Aller guten Dinge sind drei.“ Eine trostvolle Redensart für Leute, denen zweimal etwas nicht gelungen ist, von den Amerikanern auch so ausgedrückt: *Third time is the charm.*

Ist die Durststrecke besonders lang, seufzt schon mal jemand: *The first hundred years are the hardest.*

Hat man es zum x-ten Mal (= *for the umpteenth time*) erfolglos versucht, kann man sich mit dem *proverb* trösten: *First is worst, second the same, last is best of all the game.*

Dem hält die Schriftstellerin Doris Lessing allerdings entgegen: *There is only one real sin, and that is to persuade oneself that the second-best is anything but the second-best.*

Und der mehrfache *snooker*-Weltmeister Ray Reardon bemerkt illusionslos: *I cannot remember anyone ever asking "Who came second?" Can you?*

Bildung der Ordnungszahlen

Die Ordnungszahl wird regelmäßig gebildet aus der Grundzahl + *-th*:

4th	(the) fourth [fɔ:θ]	(der / die / das) Vierte
15th	(the) fifteenth	(der / die / das) Fünfzehnte
27th	(the) twenty-seventh	(der / die / das) Siebenundzwanzigste
100th	(the) hundredth ['hʌndrədθ]	(der / die / das) Hundertste
110th	(the) hundred and tenth	(der / die / das) Hundertzehnte

Unregelmäßig gebildete Ordnungszahlen:

1st	(the) first [fɜ:st]	(der / die / das) Erste
2nd	(the) second ['sekənd]	(der / die / das) Zweite
3rd	(the) third [θɜ:d]	(der / die / das) Dritte

Entsprechend auch bei zusammengesetzten Zahlen: *21st = twenty-first*, *32nd = thirty-second*, *43rd = forty-third* etc.

Unregelmäßige Schreibung bzw. Aussprache:

five [faɪv] – fifth [fɪfθ]	twenty – twentieth ['twentiəθ]
eight [eɪt] – eighth [eɪtθ]	thirty – thirtieth ['θɜ:tiəθ]
nine [naɪn] – ninth [naɪnθ]	forty – fortieth ['fɔ:tiəθ]
twelve [twelv] – twelfth [twelfθ]	etc.

Ordnungszahlen

Anwendungsbeispiele:

the 20th (= twentieth) century
her 85th (= eighty-fifth) birthday
on 14th (= Fourteenth) Street
the Third World
the fourth largest country

das zwanzigste Jahrhundert
ihr 85. Geburtstag
in der 14. Straße
die Dritte Welt
das viertgrößte Land

 Die römischen Ziffern nach Herrschernamen werden ohne Punkt geschrieben und als Ordnungszahl gesprochen:
Edward VII (= Edward the Seventh) Eduard VII.
Henry VIII (= Henry the Eighth) Heinrich VIII.

Aufzählungen

Für die Ziffernfolge in Aufzählungen gibt es folgende Sprechweisen:

1.	first	firstly	one	in the first place
2.	second	secondly	two	in the second place
3.	third	thirdly	three	in the third place
4.	fourth	fourthly	four	in the fourth place

Datum

Für das Datum gibt es folgende Schreib- und Sprechweisen:

4th March	} the fourth of March	March 4th	March (the) fourth
4 March		March 4	March four

Gemeine Brüche

Die Ordnungszahlen finden sich auch im Nenner von Brüchen – bei Zählern über 1 mit der Pluralendung -s. Ausnahmen sind *half* / *halves* und *quarter(s)*.

$\frac{1}{2}$	a half / one half	$\frac{1}{5}$	a fifth / one fifth
$\frac{1}{3}$	a third / one third	$1\frac{3}{5}$	one and three fifths
$\frac{2}{3}$	two thirds	$2\frac{5}{16}$	two and five sixteenths
$\frac{1}{4}$	a/one quarter/fourth	$\frac{7}{100}$	seven hundredths
$\frac{3}{4}$	three quarters / three fourths	$\frac{25}{32}$	twenty-five over thirty-two

Häufig werden die Brüche mit Bindestrich ausgeschrieben: *two-thirds*, *one-fifth*, *seven-hundredths* etc.

Typische Anwendungsbeispiele:

five and a **half** inches / five inches
and a **half**

half a mile / AE a **half** mile
half an hour / AE a **half** hour
half the world's population
half their money
about (one) **half** of all farms

Half of 52 is 26.
every **half** hour
every **quarter** of an hour
one / a **quarter** / one **fourth** of US
farm production
one / a **third** of the money
more than a **quarter** (of a) million
people
three **quarters** / **fourths** of the
country
three **quarters** of an hour
three **quarters** / three **fourths** of
a mile / a three-**quarter** mile
a three-**quarters** / three-**fourths**
majority
what is half of three **quarters** /
fourths?
a two-**thirds** majority
one / a **hundredth** of a second
one / a **two hundredth** of a second
five **sixths** is less than seven
eighths
twelve and seven-**eighths** inches

fünfeinhalb Zoll

eine halbe Meile
eine halbe Stunde
die Hälfte der Weltbevölkerung
die Hälfte ihres Geldes
etwa die Hälfte aller
landwirtschaftlichen Betriebe
Die Hälfte von 52 ist 26.
alle halbe Stunde / halbstündlich
alle Viertelstunde / viertelstündlich
ein Viertel der amerikanischen
Agrarproduktion
ein Drittel des Geldes
über eine Viertelmillion
Menschen
drei Viertel des Landes

eine Dreiviertelstunde
eine Dreiviertelmeile

eine Dreiviertelmehrheit

was ist die Hälfte von drei Viertel?

eine Zweidrittelmehrheit
eine Hundertstelsekunde
eine Zweihundertstelsekunde
fünf Sechstel sind weniger als
sieben Achtel
zwölf sieben Achtel Zoll

Die Zahlen

1. Schreiben Sie die Zahlen in den folgenden Sätzen aus.

- a) Greater London has an area of 1,580 square kilometres.
- b) Greater London's population is about 7,600,000.
- c) Queen Victoria lived from 1819 to 1901.
- d) 1 yard is equivalent to 0.9144 metre(s).
- e) 1 inch is equal to 2.54 centimetres.
- f) As measured by satellite, Mount Everest is 8,872 metres high.
- g) Water begins to freeze at 0° Celsius or 32° Fahrenheit.
- h) Our room number is 208.
- i) There are nine 0s in a billion.
- j) Her chances of finding work are practically 0.
- k) Manchester United crushed Sunderland 4–0.
- l) Call 020-7090 4600 for further details.
- m) $13 \times 12 = 156$.
- n) They paid about £150,000 for the house.
- o) These work boots cost exactly \$24.76.
- p) Your train leaves from platform 14 at 8:04.

2. Vervollständigen Sie die Sätze auf Englisch.

- a) (*Der 1. April*) is called April Fools' Day.
- b) Christmas Day is (*der 25. Dezember*).
- c) Boxing Day is (*der 26. Dezember*).
- d) Mother's Day is (*der zweite Sonntag im Mai*) in the US.
- e) Father's Day is (*der dritte Sonntag im Juni*).
- f) (*Das 20. Jahrhundert*) was the bloodiest in all history.
- g) Our son is now in the (8.) grade.
- h) Mr Black's office is on the (9.) floor.
- i) Her family traces its roots back to the (12.) century.

3. Übersetzen Sie.

a) Hunderte von Unfällen	i) zwei Drittel des Geldes
b) Hunderttausende von Arbeitsplätzen	j) ein halbes Dutzend Eier
c) vier Millionen Arbeitslose	k) ein Dutzend Filme
d) dreimal die Woche	l) mehrere Dutzend Autos
e) ein fünfjähriges Kind	m) Dutzende von Autos
f) das Kind ist fünf Jahre alt	n) zwei Drittel der Studierenden
g) dreieinhalb Zoll	o) eine Zweidrittelmehrheit
h) die Hälfte aller Frauen	p) eine Dreiviertelstunde
	q) drei Viertel seiner Bevölkerung

Lösungen

- a) one thousand five hundred and eighty b) seven point six million
 c) eighteen nineteen to nineteen oh one d) one yard; nought/zero point nine one four four e) one inch; two point five four f) eight thousand eight hundred and seventy-two g) zero/nought degrees; thirty-two degrees
 h) two oh eight / two zero eight / two hundred and eight i) noughts/zeros
 j) nil k) four nil / four nothing l) oh/zero two oh/zero, seven oh/zero nine oh/zero, four six double oh/zero m) thirteen times twelve is/equals one/a hundred and fifty-six n) a/one hundred and fifty thousand pounds
 o) twenty-four dollars seventy-six / twenty-four dollars and seventy-six cents p) fourteen; eight oh four
- a) April (the) first / The first of April b) December (the) twenty-fifth / the twenty-fifth of December c) December (the) twenty-sixth / the twenty-sixth of December d) the second Sunday in May e) the third Sunday in June
 f) The twentieth century g) eighth h) ninth i) twelfth
- a) hundreds of accidents b) hundreds of thousands of jobs c) four million unemployed d) three times a week e) a five-year-old child f) the child is five years old g) three and a half inches / three inches and a half
 h) half of all women i) two(-)thirds of the money j) half a dozen / a half dozen eggs k) a dozen films l) several dozen cars m) dozens of cars
 n) two(-)thirds of the students o) a two-thirds majority p) three(-)quarters of an hour q) three(-)quarters / three(-)fourths of its population

Das Adjektiv

- 1 Attributiver und prädikativer Gebrauch
- 2 Steigerung und Vergleich
- 3 Das Adjektiv als Nomen



The true poet is most easily distinguished
from the false when he trusts himself to
the simplest expression and writes without adjectives.
(Ezra Pound, *US poet*, 1885–1972)

„Der echte Dichter ist am leichtesten dadurch vom falschen zu unterscheiden, dass er sich dem einfachsten Ausdruck anvertraut und ohne Adjektive schreibt.“ Der wahre Dichter erweist sich nach Ezra Pound also darin, dass er einfach schreibt und auf Adjektive nach Möglichkeit verzichtet.

Mark Twain (1835–1910) schlägt in die gleiche Kerbe, wenn er bemerkt: *As to the adjective: when in doubt, strike it out.* (= Was das Adjektiv angeht: im Zweifel streiche es.)

Sicher ist es richtig, dass der Gebrauch zu vieler Adjektive der Stilqualität abträglich ist. Oft aber wird man auf diese ein Nomen bestimmenden oder näher beschreibenden Wörter nicht verzichten können. Sie sind das Salz in der Suppe, mitunter mehr.

Auch Ezra Pound kommt in seinem Satz nicht ohne Adjektive aus: *the **true** poet – the **false** (poet), the **simplest** [ˈsɪmplɪst] expression.*

Die meisten englischen Adjektive können – wie ihre deutschen Entsprechungen – sowohl attributiv (d. h. beim Nomen stehend) als auch prädikativ (d. h. beim Verb stehend) gebraucht werden:

Attributiv vor dem Nomen:

an **ideal** dictionary

ein ideales Wörterbuch

Attributiv nach dem Nomen:

a dictionary **ideal** for the purpose

ein Wörterbuch, das für den Zweck ideal ist

Prädikativ:

This dictionary is **ideal** for the purpose.

Dieses Wörterbuch ist für den Zweck ideal.

Während ein Adjektiv wie *ideal* jede der drei Positionen einnehmen kann, bestehen bei einer kleinen Zahl von Adjektiven hinsichtlich der Stellungsmöglichkeiten gewisse Einschränkungen.

Adjektive, die nur attributiv gebraucht werden

Häufig gebrauchte Adjektive, die nur attributiv vor dem Nomen stehen können, sind *main*, *chief* und *only*:

Our **main** / **chief** problem is unemployment.
Unemployment is not our **only** problem.

Unser Hauptproblem ist die Arbeitslosigkeit.
Die Arbeitslosigkeit ist nicht unser einziges Problem.

Auch die „Himmelsrichtungs“-Adjektive *eastern*, *western*, *northern*, *southern* gehören in diese Gruppe. Man spricht also etwa von *the Western democracies* (= die westlichen Demokratien), *the Eastern churches* (= die Ostkirchen), *the northern part of the country* (= der nördliche Teil des Landes), *the Southern states* (= die Südstaaten), würde aber zum Beispiel nicht sagen *the state is southern*.

„Verstärkungs“-Adjektive wie *utter*, *complete*, *total*, *pure*, *sheer*, *mere*, *outright*, *whole*, *entire* und *very* werden ebenfalls nicht prädikativ gebraucht:

That's **utter** nonsense.
The show was a **complete** flop.
It was a **total** waste of time.
The offer was **pure** eyewash.

It was discovered by **sheer** chance.
The **mere** thought of it makes me feel sick.
There were some cases of **outright** abuse.
He spent his **whole** / **entire** life there.
You're the **very** man we need.

Das ist doch totaler Blödsinn.
Die Show war ein absoluter Reinfl. Es war totale Zeitverschwendung.
Das Angebot war reine Augenwischerei.
Es wurde rein zufällig entdeckt.
Schon bei dem bloßen Gedanken daran wird mir übel.
Es gab einige Fälle eindeutigen Missbrauchs.
Er verbrachte sein ganzes Leben dort.

Sie sind genau der Mann, den wir brauchen.

Das Gleiche gilt für umgangssprachliche Verstärker wie die folgenden:

Turn that **goddamn** radio off.
You **blithering** idiot!
The **flaming** computer has crashed again.
You can keep your **stinking** money.
What a **fucking** waste.

Mach doch das verdammte Radio aus.
Du Vollidiot!
Der Scheißcomputer ist schon wieder abgestürzt.
Du kannst dein Scheißgeld behalten.
Was für eine verdammte Verschwendung!

Attributiver und prädikativer Gebrauch

Schließlich verdient **elder** in diesem Zusammenhang Beachtung. Statt *my older sister* kann man *my elder sister* sagen, aber im Vergleich nach *is* ist nur *older* möglich: *My sister is older* (nicht: *elder*) *than me*. (= Meine Schwester ist älter als ich.)

In einer Reihe von traditionellen Fügungen steht das Adjektiv stets attributiv hinter dem Nomen:

the president elect	der/die gewählte / designierte Präsident(in)
the prime minister designate	der/die designierte Premierminister(in)
the attorney general	der/die Justizminister(in)
the postmaster general	der/die Postminister(in)
his heir apparent	sein gesetzlicher Erbe / erklärter Nachfolger
a court martial	ein Kriegs-/Militärgericht
a notary public	ein(e) Notar(in)

Auch *proper* in der Bedeutung „selbst“ / „im engeren Sinn“ wird nur attributiv hinter dem Nomen gebraucht:

the Serbs in Serbia proper	die Serben in Serbien selbst / im eigentlichen Serbien

Die Adjektive *present* (= anwesend), *concerned* (= betreffend) und *involved* (= beteiligt) können sowohl attributiv als auch prädikativ gebraucht werden; attributiv stehen sie in den genannten Bedeutungen stets hinter dem Nomen:

the women present at the meeting	die bei der Sitzung anwesenden Frauen
the minister concerned	der betreffende Minister
the federal agencies involved	die beteiligten Bundesbehörden

Zusammengesetzte Adjektive

Attributiv vor ein Nomen gestellt werden auch adjektivartige, durch Bindestrich verbundene Fügungen der folgenden Art:

feel-good drugs	Medikamente, die das Wohlbefinden steigern
a fly-by-night operation	ein windiges / unseriöses Unternehmen
stop-and-go traffic	stockender Verkehr

Attributiver und prädikativer Gebrauch

a devil-may-care attitude	eine Nach-mir-die-Sintflut-Einstellung
middle-of-the-road parties	gemäßigte Parteien
across-the-board spending cuts	pauschale Ausgabenkürzungen
a round-the-world trip	eine Weltreise

Zu beachten sind in diesem Zusammenhang auch die adjektivartigen Fügungen aus Grundzahl + Singularnomen (→ S. 126):

a ten-mile tailback	ein zehn Meilen langer Stau
an 850-pupil school	eine Schule mit 850 Schülern
a two-hour walk	ein zweistündiger Spaziergang
a hundred-dollar bill	eine Hundertdollarnote
a 10-ride ticket <i>AE</i>	eine Zehnerkarte (d. h. für 10 Fahrten)
a five-year plan	ein Fünfjahresplan
a twelve-year-old girl	ein zwölfjähriges Mädchen

Nomen in adjektivischer Funktion

Mitunter entsprechen attributiv gebrauchte englische Nomen deutschen Adjektiven:

a gold watch	eine goldene Uhr
a silver ring	ein silberner Ring
a silk dress	ein seidenes Kleid
a business appointment	eine geschäftliche Verabredung
for tax reasons	aus steuerlichen Gründen
a phone message	eine telefonische Mitteilung
a surprise phone call	ein überraschender Anruf
enemy ships	feindliche Schiffe

Auch Ortsnamen werden im Englischen in der Regel – anders als im Deutschen – unverändert in adjektivischer Funktion verwendet:

the fall of the Berlin Wall	der Fall der Berliner Mauer
a London department store	ein Londoner Kaufhaus
the New York subway	die New Yorker U-Bahn

Adjektive, die nur prädikativ gebraucht werden

In der Regel nur prädikativ gebraucht werden zweisilbige Adjektive, die mit unbetontem *a-* beginnen:

ablaze	be ablaze	in Flammen stehen
adrift	be adrift	(auf dem Wasser) treiben
afire	be afire	brennen
aflame	be aflame	in Flammen stehen
afloat	be afloat on the river	auf dem Fluss treiben
afraid	be afraid	Angst haben
aghast	be aghast	entgeistert sein
alike	be alike	gleich / sehr ähnlich sein
alive	be alive	am Leben sein
alone	be alone	allein sein
ashamed	be ashamed	sich schämen
asleep	be asleep	schlafen
awake	be awake	wach sein
aware	be aware of something	sich einer Sache bewusst sein

Fügungen wie ~~*an afraid man*~~ oder ~~*an asleep child*~~ sind also unmöglich. Die folgenden, für Lernzwecke konstruierten Sätze zeigen, wie das prädikative *a*-Adjektiv jeweils attributiv ausgedrückt werden könnte:

A frightened animal is afraid .	Ein verängstigtes Tier hat Angst.
Similar cases are alike .	Ähnliche Fälle gleichen sich.
Live [larv] animals are alive .	Lebende Tiere sind lebendig.
A lone tree stands alone .	Ein einsamer Baum steht allein.
A sleeping baby is asleep .	Ein schlafendes Baby schläft.

Weitere Adjektive, die in der Regel nur prädikativ gebraucht werden, sind *content* (= zufrieden), *unable* (= außerstande), *poorly* (= krank / elend), *unwell* (= unwohl):

Not everyone was content with the terms.	Nicht alle waren mit den Bedingungen zufrieden.
We were unable to agree on that point.	Über diesen Punkt konnten wir uns nicht einigen.
She was poorly after the operation.	Nach der Operation ging es ihr schlecht.
He's been feeling unwell for some time.	Er fühlt sich seit einiger Zeit nicht gut.

Attributiver und prädikativer Gebrauch

Glad kann mit Bezug auf Menschen nur prädikativ stehen:

I'm **glad** I didn't go.

Ich bin froh, dass ich nicht gegangen bin.

I'm **glad** you came.

Ich freue mich, dass du gekommen bist.

Bei *ill* (= krank) und *well* (= wohl[auf]) überwiegt der prädikative Gebrauch bei weitem; vereinzelt finden sich diese Adjektive aber auch in attributiver Stellung.

Normalfall – *ill* in prädikativer Stellung:

Her child is **ill**.

Ihr Kind ist krank.

In attributiver Stellung dagegen normalerweise *sick*:

She has a **sick** child to look after.

Sie hat ein krankes Kind, um das sie sich kümmern muss.

Aber auch *ill* gelegentlich attributiv, besonders nach *-ly*-Adverb:

a severely/seriously/critically
ill child

ein schwer krankes Kind

Ausschließlich attributiv gebraucht wird *ill* hingegen in der Bedeutung „schlecht“ / „schlimm“ / „übel“:

There's no **ill** feeling between us.

Zwischen uns gibt es keine Verstimmung.

the **ill** treatment of prisoners

die Misshandlung von Gefangenen

the **ill** effects of smoking

die schädlichen Folgen des Rauchens

an extraordinary run of **ill** luck

eine außergewöhnliche Pechsträhne

Normalfall – *well* in prädikativer Stellung:

I'm not feeling very **well**.

Ich fühle mich nicht sehr gut.

It'll be some time before she's completely **well**.

Es wird einige Zeit dauern, bis sie wieder ganz gesund ist.

In attributiver Stellung dagegen eher *healthy*:

She's an extremely **healthy** woman.

Sie ist eine sehr gesunde Frau.

Well selten auch attributiv, besonders in Verbindung mit *man/woman*:

I am not a **well** man.

Ich bin ein kranker Mann.

Horrible as successful artists often are,
there is nothing crueller or more vain
than a failed artist.

(Erica Jong, US writer, born 1942)

„Wie grauenhaft erfolgreiche Künstler auch oft sein mögen, es gibt nichts Grausameres oder Eitleres als einen gescheiterten Künstler.“

In dieser Formulierung der amerikanischen Schriftstellerin kommen zwei Steigerungsformen vor: *crueller* BE / AE *crueler* (von *cruel*) und *more vain*.

Interessant ist nun, dass grammatisch bei den beiden Adjektiven auch die jeweils andere Steigerungsform möglich gewesen wäre: *more cruel* und *vainer*.

Theoretisch bestanden also vier Konstruktionsmöglichkeiten:

1. there is nothing crueller or vainer
2. there is nothing crueller or more vain
3. there is nothing more cruel or vainer
4. there is nothing more cruel or more vain

Die gewählte Form (2) sagte der Autorin stilistisch offenbar am meisten zu; ihrer Aussageintention entsprochen hätte auch (4) (wegen der durch die Wiederholung von *more* bewirkten Betonung); (1) ist grammatisch nicht zu beanstanden, klingt aber nicht so gut; (3) ist ebenfalls richtig, hat aber einen höchst ungefälligen Klang.

Wir lernen aus dieser Betrachtung, dass die nachstehend für die Steigerung mit *-er/-est* oder *more/most* gegebenen Regeln nicht unumstößlich sind, sondern lediglich eine Tendenz aufzeigen. Beachtet man sie, so kann man nichts falsch machen, aber stilistische Absichten können zu einer anderen Wahl führen.

Englische Adjektive werden durch Anhängen von *-er/-est*, Voranstellen von *more/most* oder unregelmäßig gesteigert:

<i>-er/-est:</i> a cheap car ein billiges Auto	a cheaper car ein billigeres Auto	the cheapest car das billigste Auto
<i>more/most:</i> an expensive car ein teures Auto	a more expensive car ein teureres Auto	the most expensive car das teuerste Auto
Unregelmäßig: a good car ein gutes Auto	a better car ein besseres Auto	the best car das beste Auto

Steigerung mit **-er/-est**

Einsilbige Adjektive werden in der Regel mit **-er/-est** gesteigert. Beispiel *old*:

London is older ['əʊldə] than New York.	London ist älter als New York.
She was the oldest ['əʊldɪst] of six children.	Sie war das älteste von sechs Kindern.

Schreibbesonderheiten

Ein **-e** am Ende des Adjektivs entfällt beim Anhängen von **-er/-est**:

fine [fam] – **finer** ['famə] – **finest** ['famɪst]
 large [lɑ:dʒ] – **larger** ['lɑ:dʒə] – **largest** ['lɑ:dʒɪst]
 nice [naɪs] – **nicer** ['naɪsə] – **nicest** ['naɪsɪst]
 safe [seɪf] – **safer** ['seɪfə] – **safest** ['seɪfɪst]
 free [fri:] – **freer** ['fri:ə] – **freest** ['fri:ɪst]

Bei einsilbigen Adjektiven werden die Endbuchstaben **-d, -g, -n, -t** nach kurzem **a, e, i, o** verdoppelt:

glad – gl ad der – gl ad dest	thin – th in ner – th in nest
mad – ma ad der – ma ad dest	flat – fla tt er – fla tt est
sad – sa ad der – sa ad dest	fat – fa tt er – fa tt est
red – re dd er – re dd est	fit – fi tt er – fi tt est
big – bi gg er – bi gg est	hot – ho tt er – ho tt est

Zweisilbige Adjektive auf **-y** werden ebenfalls in der Regel mit **-er/-est** gesteigert, wobei das **-y** zu **-i-** wird. Beispiel *easy*:

Life could be much easier ['i:ziə].	Das Leben könnte viel einfacher sein.
It's the easiest ['i:zi:st] way to cut costs.	Es ist die leichteste Möglichkeit, die Kosten zu senken.

Häufig gebrauchte zweisilbige Adjektive auf **-y** sind: *angry, busy, dirty, early, funny, happy, heavy, lucky*.

Beachten Sie zur Aussprache

[ŋ] wird [ŋg]:

long [lɒŋ] – longer ['lɒŋgə] – longest ['lɒŋgɪst]
 strong [strɒŋ] – stronger ['strɒŋgə] – strongest ['strɒŋgɪst]
 young [jʌŋ] – younger ['jʌŋgə] – youngest ['jʌŋgɪst]

Steigerung und Vergleich

Silbisches *l* wird unsilbisch gesprochen:

able ['eɪbəl] – abler ['eɪblə] – ablest ['eɪblɪst]
simple ['sɪmpəl] – simpler ['sɪmplə] – simplest ['sɪmplɪst]

Steigerung mit *more/most*

Adjektive mit mehr als zwei Silben werden stets mit *more/most* gesteigert.

Beispiel *important* (= wichtig):

This is an important point.	Dies ist ein wichtiger Punkt.
This point is more important than all the others.	Dieser Punkt ist wichtiger als alle anderen.
This is the most important point.	Dies ist der wichtigste Punkt.

Zweiselbige Adjektive – mit Ausnahme derer auf -y – werden ebenfalls in der Regel mit *more/most* gesteigert. Beispiel *famous* (= berühmt):

Chaplin was more famous than most other clowns.	Chaplin war berühmter als die meisten anderen Clowns.
Chaplin was one of the most famous personalities of his time.	Chaplin war eine der berühmtesten Persönlichkeiten seiner Zeit.

Steigerung mit *-er/-est* oder *more/most*

Von den zweiselbigen, nicht auf -y endenden Adjektiven können einige außer mit *more/most* auch mit *-er/-est* gesteigert werden. Die wichtigsten sind: *able, bitter, clever, common, cruel, handsome, narrow, pleasant, polite, profound, quiet, simple, stupid*.

Benutzen Sie hier *more/most* als die sichere Alternative.

Anwendungsbeispiele:

That was one of the pleasanter / more pleasant surprises.	Das war eine der angenehmeren Überraschungen.
They're even stupider / more stupid than we thought.	Sie sind sogar noch dümmer, als wir dachten.
He's one of our ablest ['eɪblɪst] / most able reporters.	Er ist einer unserer fähigsten Reporter.
The simplest ['sɪmplɪst] / most simple words are often the best.	Die einfachsten Wörter sind oft die besten.

Es kommt durchaus vor, dass einsilbige Adjektive oder zweisilbige auf -y entgegen den obigen Regeln mit *more* gesteigert werden:

The effects have been far **more grim** in the Third World.

Wesentlich schlimmer sind die Auswirkungen in der Dritten Welt gewesen.

I'd never seen our teacher **more mad**.

Noch nie hatte ich unseren Lehrer wütender erlebt.

I would have been even **more proud** if I had managed it alone.

Ich wäre noch stolzer gewesen, wenn ich es allein geschafft hätte.

They've become **more lazy**.

Sie sind fauler geworden.

Werden allerdings Eigenschaften ein und derselben Person miteinander verglichen, so ist die Steigerung mit *more* in jedem Fall geboten:

She was **more sad** than angry.

Sie war mehr traurig als ärgerlich.

Unregelmäßige Steigerung

Stets unregelmäßig gesteigert werden die folgenden Adjektive:

good (= *gut*) – **better** – **best**

bad (= *schlecht / schlimm*) – **worse** [wɜ:s] – **worst** [wɜ:st]

much (= *viel*) / many (= *viele*) – **more** – **most**

little (= *wenig*) – **less** – **least** [li:st]

Anwendungsbeispiele:

She was **good**, even **better** than last time.

Sie war gut, noch besser als letztes Mal.

We are prepared for the **worst**.

Wir sind auf das Schlimmste vorbereitet.

Many offices and **most** shops remained closed.

Viele Büros und die meisten Geschäfte blieben geschlossen.

That's the **least** I can do.

Das ist das wenigste, was ich tun kann.

Zu *far* und *old* gibt es je zwei Sets von Steigerungsformen:

far (= *weit*) – **further** / **farther** – **furthest** / **farthest**

old (= *alt*) – **older** / **elder** – **oldest** / **eldest**

Steigerung und Vergleich

Further – furthest können als die weitaus häufigeren Varianten sowohl in übertragenem wie örtlichem Sinn benutzt werden, *farther – farthest* dagegen nur in örtlichem Sinn. Benutzen Sie also im Zweifel stets *further – furthest*. Die folgenden Beispiele illustrieren den adjektivischen Gebrauch; zum adverbialen Gebrauch vgl. S. 169.

They crossed to the **further** / **further** side of the river.

Their farm is the **farthest** / **furthest** from the village.

the **farthest** / **furthest** planet of our solar system

Technology now enables us to reach people in the **farthest** / **furthest** corners of the globe.

These allegations are totally false and don't merit **further** comment.

The restaurant will be closed until **further** notice.

He declined to answer **further** questions.

Sie setzten zum anderen Flussufer über.

Ihr Hof liegt am weitesten vom Dorf entfernt.

der entfernteste Planet unseres Sonnensystems

Heute macht es uns die Technik möglich, Menschen in den entferntesten Winkeln der Erde zu erreichen.

Diese Anschuldigungen sind vollkommen haltlos und verdienen keinen weiteren Kommentar.

Das Restaurant bleibt bis auf Weiteres geschlossen.

Er lehnte es ab, weitere Fragen zu beantworten.

Als Steigerungsformen von *old* werden normalerweise *older – oldest* verwendet; der Gebrauch von *elder – eldest* ist weitgehend auf verwandtschaftliche Beziehungen beschränkt:

London is much **older** than Berlin.

My sister is six years **older** than me.

the **older** building

my **elder** / **older** sister

an **elder** statesman

London ist viel älter als Berlin.

Meine Schwester ist sechs Jahre älter als ich.

das ältere Gebäude

meine ältere Schwester

(erfahrener und angesehener Politiker, der kein Amt mehr innehat)

the **oldest** of the city's six churches

the **eldest** / **oldest** of six children

the city's **oldest** church

my sister's **eldest** / **oldest** son

die älteste der sechs Kirchen der Stadt

das älteste von sechs Kindern

die älteste Kirche der Stadt

der älteste Sohn meiner Schwester

Idiomatische Fügungen mit **better** und **worse**

Better luck next time.
 She'll stay there for the **better** part of a month.
 She's getting **better** and **better**.
 She knows **better** than to say that in public.
 We'd (= We had) **better** book a table.
 If you don't need it, so much the **better**.
 We were going to move but then thought **better** of it.
 Things have changed for the **better** / **worse**.
 We're **better** / **worse** off than our neighbours.
 For **better** or **worse**, we're in the same boat now.
 You'll be none the **better** / **worse** for his help.
 The man was obviously the **worse** for drink.
 Things have gone from bad to **worse**.
 His bark is **worse** than his bite.

Mehr Glück beim nächsten Mal!
 Sie wird fast einen Monat dort bleiben.
 Sie wird immer besser.
 Sie wird sich hüten, das öffentlich zu sagen.
 Wir sollten besser einen Tisch reservieren.
 Wenn Sie es nicht brauchen – umso besser.
 Wir wollten ausziehen, haben es uns dann aber anders überlegt.
 Die Dinge haben sich zum Besseren / Schlechteren gewendet.
 Wir sind besser / schlechter dran als unsere Nachbarn.
 Wir sitzen jetzt so oder so im gleichen Boot.
 Seine Hilfe wird dir nichts nützen / schaden.
 Der Mann war offensichtlich betrunken.
 Die Lage hat sich noch verschlechtert.
 Er wirkt schlimmer, als er ist.

Fehlerquellen

the former (= der/die/das Erstere) – **the latter** (= der/die/das Letztere):

Given the choice between gas and oil, I'd prefer **the former** to **the latter**.

Wenn ich die Wahl zwischen Gas und Öl hätte, würde ich das Erstere dem Letzteren vorziehen.

last (= [Reihenfolge:] letzte[r/s]) – **latest** (= [zeitlich] letzte[r/s] / neueste[r/s]):

Z is the **last** letter of the alphabet.
 „More light!“ were Goethe's **last** words.

Z ist der letzte Buchstabe des Alphabets.
 „Mehr Licht!“, waren Goethes letzte Worte.

Steigerung und Vergleich

He's so ill that his **latest** book might well be his **last**.

His **latest** / **newest** book is to be published in May.
the **latest** reports / news
the **latest** hits / trends / fashions

Er ist so krank, dass sein neuestes Buch durchaus sein letztes sein könnte.

Sein neuestes Buch soll im Mai erscheinen.
die letzten / neuesten Meldungen
die neuesten Schlager / Trends / Moden

next (= [Reihenfolge:] nächste[r/s]) – **nearest** (= [räumlich:] nächste[r/s]):

The **next** train for Glasgow leaves at 8:15.

When is the **next** general election?

The **next** few weeks will be decisive.

the **next** street to the left

Next please!

Der nächste Zug nach Glasgow geht um 8.15 Uhr.

Wann ist die nächste Unterhauswahl?

Die nächsten Wochen werden entscheidend sein.

die nächste Straße links

Der/Die Nächste bitte!

our **nearest** neighbours

We live 40 miles from the **nearest** town.

She was taken to the **nearest** hospital.

The **nearest** way is not always the quickest.

unsere nächsten Nachbarn

Wir wohnen 40 Meilen von der nächsten Stadt entfernt.

Sie wurde ins nächste Krankenhaus gebracht.

Der nächste Weg ist nicht immer der schnellste.

Beachten Sie den Unterschied:

(Reihenfolge)

The **next** petrol station (we came to) was closed.

Die nächste Tankstelle(, zu der wir kamen,) war zu.

(Entfernung)

The **nearest** petrol station is ten miles from here.

Die nächste Tankstelle ist zehn Meilen von hier entfernt.

Problemfall *fewer* – *less* (→ S. 114)

Verwirrung – auch unter Muttersprachlern – herrscht über den korrekten Gebrauch von *less* und *fewer*. Als Grundregel merke man sich, dass *fewer* bei zählbaren, *less* bei nicht zählbaren (aber messbaren) Quantitäten steht:

They made fewer mistakes.	Sie machten weniger Fehler.
They made less money.	Sie verdienten weniger Geld.
We have fewer crimes.	Wir haben weniger Straftaten.
We have less crime.	Wir haben weniger Kriminalität.

In Kombination mit *than* steht *less* dagegen häufig vor normalerweise zählbaren Wörtern, wenn diese als Quantitäten (Zeiträume, Entfernungen, Geldbeträge etc.) aufgefasst werden:

less than ten years / hours / miles / dollars / points	weniger als zehn Jahre / Stunden / Meilen / Dollar / Punkte

Auch Muttersprachler kombinieren *less* mitunter mit echt zählbaren Wörtern. Dieser Sprachgebrauch findet sich im gesprochenen häufiger als im geschriebenen Englisch. Er wird von vielen Grammatikern, Lehrern, Lektoren u. dgl. als falsch angesehen:

The companies invest less , and they hire less (<i>besser: fewer</i>) people.	Die Firmen investieren weniger, und sie stellen weniger Leute ein.

Vergleichs- und Steigerungskonstruktionen

A is as big as B.	A ist so groß wie B.
A isn't as big as B.	A ist nicht so groß wie B.
A isn't as big as all that.	So groß ist A nun auch wieder nicht.
A is bigger than B.	A ist größer als B.
A is more important than B.	A ist wichtiger als B.
A is less big than B.	A ist weniger groß als B.
The bigger, the better.	Je größer, desto besser.
The uglier the man, the better the husband. (<i>Proverb</i>)	Je hässlicher der Mann, desto besser der Ehemann.
The more they got, the more they demanded.	Je mehr sie bekamen, desto mehr forderten sie.
A is getting bigger and bigger .	A wird immer größer.
The situation is getting more and more dangerous.	Die Situation wird immer gefährlicher.

Steigerung und Vergleich

It's **the biggest** building in the village.

This house is **the biggest**.

He's one of **the richest** men in the world.

She's one of **the most intelligent** people I've ever met.

She's **the most talked about** woman in the United States.

Es ist das größte Gebäude im Dorf.

Dieses Haus ist das größte.

Er ist einer der reichsten Männer der Welt.

Sie ist einer der intelligentesten Menschen, die mir je begegnet sind.

Sie ist die Frau, über die man in den USA am meisten spricht.

Ein Satz wie der folgende ist zweideutig:

I know him **better than Jack**.

Ich kenne ihn besser als Jack.

Eindeutig dagegen sind:

I know him **better than I do Jack**.

Ich kenne ihn besser, als ich Jack kenne.

I know him **better than Jack does**.

Ich kenne ihn besser, als Jack ihn kennt.

Down, down, down into the darkness of the grave
Gently they go, the beautiful, the tender, the kind;
Quietly they go, the intelligent, the witty, the brave.
I know. But I do not approve. And I am not resigned.
(Edna St Vincent Millay, US poet, 1892–1950)

Dirge Without Music (= Trauergesang ohne Musik / ohne Noten) heißt das Gedicht, aus dem diese Strophe entnommen ist. Die Dichterin weiß, kann sich aber nicht damit abfinden (*I am not resigned*), dass *the beautiful* (= die Schönen), *the tender* (= die Zärtlichen), *the kind* (= die Freundlichen), *the intelligent* (= die Intelligenten), *the witty* (= die Geistvollen), *the brave* (= die Tapferen) in die Finsternis des Grabes hinabgehen. Das Wort *resigned* kommt auch gleich am Anfang des Gedichts vor: *I am not resigned to the shutting away of loving hearts in the hard ground* (= ich finde mich nicht damit ab, dass liebende Herzen im harten Boden weggeschlossen werden).

Uns illustriert dieses Zitat die Möglichkeit des Englischen, ein Adjektiv durch Voransetzen von *the* zu einem Pluralnomen zu machen, das alle Menschen bezeichnet, die eine bestimmte Eigenschaft besitzen: *the beautiful* = die Schönen, das heißt alle, die schön sind. In der ersten Strophe schon beklagt die Dichterin das Hinscheiden der Klugen und der Liebenswerten: *Into the darkness they go, the wise and the lovely*.

Englische Adjektive können nicht in dem gleichen Umfang als Nomen gebraucht werden wie deutsche. Häufig entspricht einem als Nomen gebrauchten deutschen Adjektiv im Englischen die Konstruktion Adjektiv + Nomen:

A **lazy man** always finds excuses.

Ein Fauler ist um Ausreden nie verlegen.

The **strange thing** about this story is that it is true.

Das Seltsame an dieser Geschichte ist, dass sie wahr ist.

Wenn Adjektive als Nomen verwendet werden, so geschieht dies meist nach *the*, und das Adjektiv hat dann die Bedeutung eines Singular- oder Pluralnomens:

The beautiful is always shocking.
The innocent and **the beautiful**
have no enemy but time.
(W. B. Yeats)

Das Schöne ist immer schockierend.
Die Unschuldigen und die Schönen
haben keinen Feind außer der Zeit.

Das Adjektiv als Nomen

Nur am Rande erwähnt sei hier die Verwendung von Adjektiven nach indefiniten Pronomen wie *something* oder *nothing*, bei der das Adjektiv in der deutschen Entsprechung ebenfalls Eigenschaften eines Nomens annimmt:

She has created something **beautiful**.

Sie hat etwas Wunderschönes geschaffen.

That's nothing **unusual**.

Das ist doch nichts Ungewöhnliches.

Das Adjektiv als Singularnomen

Die Möglichkeit, ein Adjektiv als Singularnomen zu gebrauchen, ist weitgehend auf höhere Sprachebenen (Sprichwort, Aphorismus, Essay, die Bibel etc.) beschränkt und besteht nur für eine relativ kleine Zahl von abstrakten Adjektiven pauschaler Bedeutung. Beispiele:

It's never too late to do **good**.

Es ist nie zu spät, Gutes zu tun.

He who looks for **bad** will find it.

Wer Schlechtes sucht, wird es finden.

It's better to accentuate **the positive**.

Es ist besser, das Positive zu betonen.

It's always **the unexpected** that happens.

Immer passiert das Unerwartete.

She achieved **the impossible**.

Sie vollbrachte das Unmögliche.

Great art tries to express **the inexpressible**.

Große Kunst versucht das Unausdrückbare auszudrücken.

I have no pleasure in the death of **the wicked** ['wɪkɪd], but that **the wicked** turn from his way and live. (*Bible*)

Ich habe kein Gefallen am Tode des Bösen, sondern dass der Böse umkehre von seinem Wege und lebe.

Gebraucht man das Adjektiv nicht in allgemeinem Sinn („das Gute/Böse/Unerwartete schlechthin“), so bietet sich eine Kombination mit *thing(s)* an:

The **good thing** about her is that she hardly ever takes offence.

Das Gute an ihr ist, dass sie fast nie etwas übel nimmt.

That isn't necessarily a **bad thing**.

Das ist nicht notwendigerweise etwas Schlechtes.

In a case like this, divorce can be a **positive thing**.

In einem Fall wie diesem kann eine Ehescheidung etwas Positives sein.

The **most interesting thing** about him is his eyes.

Das Interessanteste an ihm sind die Augen.

A lot of **unexpected things** have happened.

Es ist viel Unerwartetes passiert.

Das Adjektiv als Pluralnomen

Zur Bezeichnung der Gesamtheit der Menschen, die eine bestimmte Eigenschaft besitzen, können eine Reihe von Adjektiven – meist mit vorangestelltem *the* – als Pluralnomen ohne -s-Endung gebraucht werden:

The rich are getting richer, and **the poor** are getting poorer.
She has always championed the rights of **the disabled, the aged, the less privileged**.

It is only **the ignorant** that despise education. (*Proverb*)

To **the immature**, all apples are green. (*Proverb*)

You cannot strengthen **the weak** by weakening **the strong**.
(*W. J. H. Boetcker*)

God makes the sun rise on **the evil** and on **the good**, and sends rain on **the just** and on **the unjust**. (*Bible*)

Die Reichen werden reicher, und die Armen werden ärmer.

Sie hat sich immer für die Rechte der Behinderten, der Alten, der weniger Privilegierten eingesetzt.

Nur die Unwissenden verachten die Bildung.

Für die/den Unreifen sind alle Äpfel grün.

Man kann die Schwachen nicht dadurch stärken, dass man die Starken schwächt.

Gott lässt die Sonne aufgehen über die Bösen und die Guten und lässt regnen über die Gerechten und die Ungerechten.

Nur gelegentlich bezeichnen als Nomen verwendete Adjektive auch weniger als „die Gesamtheit eines Personenkreises“:

The six **injured** were taken to hospital.

The allied forces suffered 77 **dead** and 830 **wounded**.

Die sechs Verletzten wurden ins Krankenhaus gebracht.

Die alliierten Streitkräfte beklagten 77 Tote und 830 Verwundete.

Normalerweise wird das Adjektiv zur Bezeichnung Einzelner mit einem Nomen wie *man/men, woman/women, people* oder *person(s)* kombiniert:

Who is the **lucky man**?

The **dead woman** hasn't been identified yet.

Unemployment among **blind people** is higher than average.

There are a lot of **disabled people** who don't qualify for state aid.

No entry for **unauthorized persons**

Wer ist denn der Glückliche?

Die Tote ist noch nicht identifiziert.

Bei den Blinden ist die Arbeitslosigkeit überdurchschnittlich hoch.

Es gibt viele Behinderte, die keinen Anspruch auf staatliche Unterstützung haben.

Unbefugten ist der Zutritt verboten

Nationalitätsbezeichnungen

Auf *-an* auslautende Nationalitätsadjektive werden auch als Nomen verwendet – zur Bezeichnung von Einzelpersonen oder der Gesamtheit des Volkes:

She's American.	Sie ist Amerikanerin.
an American woman	eine Amerikanerin
an American	ein(e) Amerikaner(in)
two Americans	zwei Amerikaner(innen)
the Americans	die Amerikaner (<i>als Gesamtheit</i>)

Nach dem gleichen Schema können u. a. die folgenden Adjektive gebraucht werden: *Australian, Austrian, Belgian, Canadian, Cuban, German, Hungarian, Italian, Mexican, Norwegian, Russian* sowie *Czech, Greek* und *Slovak*.

Adjektive auf *-ese* und das Adjektiv *Swiss* (= schweizerisch / Schweizer) lassen sich ebenfalls nach diesem Muster verwenden, haben aber keinen *-s*-Plural:

She's Chinese.	Sie ist Chinesin.
a Chinese woman	eine Chinesin
a Chinese	ein Chinese / eine Chinesin
two Chinese	zwei Chinesen / Chinesinnen
the Chinese	die Chinesen (<i>als Gesamtheit</i>)

In diese Gruppe gehören auch *Japanese, Maltese, Portuguese, Vietnamese* und – wie gesagt – *Swiss*.

Die den Adjektiven auf *-ish* und *-ch* entsprechenden Nomen sind etwas uneinheitlich. Hier das Muster für *English*, dem die für *French, Irish, Welsh* und *Dutch* genau entsprechen:

She's English.	Sie ist Engländerin.
an Englishman – an Englishwoman	ein Engländer – eine Engländerin
two Englishmen / Englishwomen	zwei Engländer / Engländerinnen
the English	die Engländer (<i>als Gesamtheit</i>)

Den Adjektiven *British, Finnish, Polish, Spanish, Swedish* und *Turkish* entsprechen besondere Nomen zur Bezeichnung von Einzelpersonen (*Briton, Finn, Pole, Spaniard, Swede, Turk*), die – außer *Briton* – auch für die Gesamtheit des Volkes verwendet werden können (*the Spaniards*) oder müssen (*the Finns / Poles / Swedes / Turks*):

She's British.	Sie ist Britin.
a British woman	eine Britin

Das Adjektiv als Nomen

a Briton the British (<i>nicht</i> : the Britons!)	ein Brite / eine Britin die Briten (<i>als Gesamtheit</i>)
She's Spanish. a Spanish woman a Spaniard the Spanish / the Spaniards	Sie ist Spanierin. eine Spanierin ein Spanier / eine Spanierin die Spanier (<i>als Gesamtheit</i>)
She's Finnish / Polish / Swedish / Turkish. a Finnish / Polish / Swedish / Turkish woman a Finn / Pole / Swede / Turk the Finns / Poles / Swedes / Turks	Sie ist Finnin / Polin / Schwedin / Türkin. eine Finnin / Polin / Schwedin / Türkin ein Finne/Pole/Schwede/Türke / eine Finnin/Polin/Schwedin/Türkin die Finnen / Polen / Schweden / Türken (<i>als Gesamtheit</i>)

„Schottisch“ ist ein Sonderfall, da es hier allein für das Adjektiv drei Formen gibt: *Scottish*, *Scots* und *Scotch* – die erste allgemein für Menschen und Dinge aus Schottland, die zweite hauptsächlich in Bezug auf die Sprache, die dritte überwiegend für schottischen Whisky (der auch einfach *Scotch* heißt: *a bottle of Scotch* = eine Flasche schottischer Whisky):

a Scottish girl / village Scottish folk songs a Scots accent Scotch whisky	ein schottisches Mädchen / Dorf schottische Volkslieder ein schottischer Akzent schottischer Whisky

Hier ergibt sich hinsichtlich der Nomen folgendes Gebrauchsmuster:

She's Scottish. a Scotsman – a Scotswoman a Scot the Scots	Sie ist Schottin. ein Schotte – eine Schottin ein Schotte / eine Schottin die Schotten

Beachten Sie auch diesen Gebrauch von Nationalitätsadjektiven:

the German-born physicist Albert Einstein his Russian-born grandfather McCormack was an Irish-born naturalized American.	der in Deutschland geborene Physiker Albert Einstein sein in Russland geborener Großvater McCormack war ein in Irland geborener eingebürgerter Amerikaner.

Das Adjektiv

1. Vervollständigen Sie die Sätze auf Englisch.

- a) You will need to get a residence permit if you want to stay (*länger als*) _____ six months.
- b) Secondhand books are usually (*billiger als*) _____ new ones.
- c) The new model is (*teurer als*) _____ its predecessor.
- d) Trams are (*schneller als*) _____ buses, aren't they?
- e) They're (*aktiver als*) _____ they've been in years.
- f) In 1900 London was (*viel größer als*) _____ New York.
- g) She's (*intelligenter als*) _____ the rest of us.
- h) mongrels are usually (*gesünder als*) _____ pure-breds.
- i) If the novel I'm reading was (*interessanter*) _____, I wouldn't have fallen asleep.
- j) Things will probably get much (*schlimmer*) _____ before they get (*besser*) _____.
- k) Are there any (*weitere*) _____ questions you'd like to ask?
- l) We have (*weniger*) _____ work and (*weniger*) _____ employees.
- m) Our environment is becoming (*immer schmutziger*) _____.

2. Vervollständigen Sie die Sätze auf Englisch.

- a) She is one of the five (*reichsten*) _____ women in England.
- b) He's one of the (*nettesten*) _____ people I know.
- c) The country's (*größtes*) _____ problem now is cash.
- d) This is one of the (*heißesten*) _____ places in the States.
- e) Yesterday was probably the (*traurigste*) _____ day of my life.
- f) There's no such person as the (*schönste*) _____ woman in the world.
- g) The New York Times is one of the (*einflussreichsten*) _____ newspapers in the United States.
- h) English is among the (*leichtesten*) _____ languages to speak badly, but the (*schwierigste*) _____ to use well.
- i) Even the (*fähigste*) _____ journalist sometimes gets things wrong.

- j) It's the (*am wenigsten schwierige*) _____ and (*am wenigsten teure*) _____ solution I can think of.
- k) The first seven years are the (*schlimmsten*) _____.
- l) It's one of the (*schlechtesten*) _____ films I've seen in years.
- m) Flowers are always brighter in the (*nächsten*) _____ field.
- n) They live somewhere out in the country – the (*nächste*) _____ supermarket is 50 miles away.
- o) The (*neueste*) _____ model is (*leichter*) _____, (*einfacher zu benutzen*) _____, and (*billiger*) _____.

3. Vervollständigen Sie die Sätze auf Englisch.

- a) I'm (*so groß wie*) _____ my father.
- b) She isn't (*so klug wie*) _____ her sister.
- c) (*Je eher, desto besser.*) _____.
- d) The company grew (*immer größer*) _____.
- e) The family became (*immer wohlhabender*) _____.
- f) A (*Reicher*) _____ is never ugly in the eye of a girl.
- g) It is better to be an honest man than (*ein reicher*) _____.
- h) (*Die Reichen*) _____ don't have children; they have heirs.
- i) It is not (*die Gesunden*) _____ who need a doctor, but (*die Kranken*) _____.

Lösungen

1. a) longer than b) cheaper than c) more expensive than d) faster than
e) more active than f) much larger/bigger than g) more intelligent than
h) healthier than i) more interesting j) worse; better k) further
l) less; fewer m) dirtier and dirtier
2. a) richest/wealthiest b) nicest c) biggest/greatest d) hottest e) saddest
f) most beautiful g) most influential h) easiest; most difficult i) ablest / most able
j) least difficult; least expensive k) worst l) worst m) next
n) nearest o) latest; lighter; easier to use; cheaper
3. a) as tall as b) as clever as c) The sooner the better. d) bigger and bigger
e) more and more prosperous f) rich man g) a rich one h) The rich
i) the healthy; the sick

Das Adverb

- 1 Form und Gebrauch der Adverbien
- 2 Stellung der Adverbien im Satz



... and they lived happily ever after.
(Standard fairy tale ending)

„... und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.“
„Glücklich leben“ ist *live happily*, „glücklich sein“ ist *be happy*. Während im Deutschen Adjektiv und Adverb formgleich sind, bildet das Englische das Adverb durch Anhängen von *-ly* an das Adjektiv. Diese Regel wird in diesem Kapitel ausführlich dargestellt, da hier für Deutschsprachige eine erhebliche Fehlerversuchung liegt.

Wenn Sie aber *they lived happy* (also ohne *-ly*!) googeln, werden Sie feststellen, dass auch diese Variante vorkommt und – zwar wesentlich seltener als *happily* – auch von Muttersprachlern gebraucht wird. Mit solchen Dubletten konfrontiert, müssen wir uns natürlich fragen: Ist hier beides richtig, und wenn ja, ist es gleichgültig, welche Form man benutzt?

Die Antwort ist, dass man als Ausländer auf Nummer sicher gehen sollte (*err on the side of caution*). Abweichungen von der grammatischen Norm können unterhalb der Hochsprache liegen (z. B. Slang), sich auf eine bestimmte Region beschränken (z. B. Nordamerika, Nordengland) oder durch eine bestimmte Textsorte bedingt sein (z. B. Silbenzahl im Gedicht). Diese Faktoren kann man als Nichtmuttersprachler oft schlecht einschätzen. Also benutzen Sie die regelgemäße Form – in diesem Fall *happily* – und stören Sie sich nicht daran, dass zehn Prozent aller Belege *happy* aufweisen.

Gelegentlich kann man einen Bedeutungsunterschied konstruieren, den aber möglicherweise nicht alle Muttersprachler beachten. Sprachbewusste Leute werden vielleicht einen Unterschied machen zwischen *wake up happily* (= auf glückliche Weise aufwachen, etwa durch einen Kuss) und *wake up happy* (= als glücklicher Mensch aufwachen, weil einem vielleicht schöne Dinge bevorstehen) oder *act stupidly* (= töricht handeln) und *act stupid* (= sich dumm stellen).

Wenn im Englischen ein Adverb aus einem Adjektiv abgeleitet wird, so geschieht dies durch Anhängen von *-ly*:

(Adjektiv) She is beautiful .	Sie ist schön.
(Adverb) She sings beautifully .	Sie singt schön.

Da in der deutschen Entsprechung die beiden Formen gleich lauten („ist schön“, „singt schön“), liegt hier eine besondere Fehlerquelle. Es ist also wichtig, dass man als Englischlernende(r) versteht, in welchen Fällen im Englischen die *-ly*-Form verwendet werden muss.

Adjektiv (ohne -ly) oder Adverb (mit -ly)?

Adjektive beziehen sich auf Nomen (*She is a **happy** woman.*) oder Pronomen (***She** is **happy**.*)

-ly-Adverbien beziehen sich nicht auf Nomen, sondern auf Verben, Adjektive, Adverbien sowie Wortgruppen und ganze Sätze.

Um den Gebrauchsunterschied zwischen -ly-Adverb und Adjektiv deutlich zu machen, ist in den folgenden Beispielen der adverbialen Konstruktion jeweils eine möglichst ähnliche adjektivische gegenübergestellt.

Das -ly-Adverb als nähere Bestimmung zu einem Verb:

She listened politely . (She was polite .)	Sie hörte höflich zu. Sie war höflich.)
He travelled frequently to Europe. (He made frequent trips to Europe.)	Er reiste oft nach Europa. Er machte häufige Reisen nach Europa.)
They were severely punished . (They deserve severe punishment .)	Sie wurden streng bestraft. Sie verdienen eine strenge Bestrafung.)

Das -ly-Adverb als nähere Bestimmung zu einem Adjektiv:

That sounds reasonably convincing . (That sounds reasonable .)	Das klingt einigermaßen überzeugend. Das klingt vernünftig.)
Isn't he wonderfully clever ? (Isn't he wonderful ?)	Ist er nicht wunderbar klug? Ist er nicht wunderbar?)
They're economically disadvantaged . (They suffer economic disadvantages .)	Sie sind wirtschaftlich benachteiligt. Ihnen erwachsen wirtschaftliche Nachteile.)

Das -ly-Adverb als nähere Bestimmung zu einem Adverb:

You've acted extremely irresponsibly . (It was an act of extreme irresponsibility .)	Sie haben extrem / äußerst verantwortungslos gehandelt. Es war ein Akt extremer Verantwortungslosigkeit.)
She has behaved perfectly sensibly . (Her behaviour has been perfect throughout.)	Sie hat sich vollkommen vernünftig verhalten. Ihr Verhalten war die ganze Zeit über vorbildlich.)

Form und Gebrauch der Adverbien

Das -ly-Adverb als nähere Bestimmung zu einer Wortgruppe:

I know exactly what it means . (I know the exact meaning .)	Ich weiß genau, was es bedeutet. Ich kenne die genaue Bedeutung.)
The outcome will probably be a compromise . (The probable outcome will be a compromise.)	Das Resultat wird wahrscheinlich ein Kompromiss sein. Das wahrscheinliche Resultat wird ein Kompromiss sein.)
It's more than merely a matter of money . (It's more than a mere matter of money.)	Es ist mehr als bloß eine Frage des Geldes. Es ist mehr als eine bloße Geldfrage.)
She died shortly after midnight . (She died a short time later.)	Sie starb kurz nach Mitternacht. Sie starb kurze Zeit später.)

Das -ly-Adverb als nähere Bestimmung zu einem Satz:

Actually , the film is better than its reviews.	Tatsächlich ist der Film besser als seine Kritiken.
Unfortunately , the government made a total hash of the reform.	Leider hat die Regierung die Reform total vermasselt.
Finally , let me summarize the main points.	Lassen Sie mich abschließend die Hauptpunkte zusammenfassen.
Culturally , the city is still second to none.	In kultureller Hinsicht ist die Stadt immer noch unübertroffen.
Psychologically , that was a disastrous blunder.	Psychologisch gesehen war das ein katastrophaler Fehler.
The Cathedral is a bit of a dog's breakfast architecturally .	Architektonisch ist die Kathedrale ein ziemlicher Mischmasch.

Bildung der -ly-Adverbien

Im Normalfall wird die Endung *-ly* einfach an das Adjektiv angehängt:
careful – carefully, exact – exactly, general – generally, soft – softly etc.

Sodann sind die folgenden Besonderheiten zu beachten.

Bei mehrsilbigen Adjektiven wird auslautendes *-y* zu *-i-*:
angry – angrily, easy – easily, lucky – luckily, steady – steadily etc.

Form und Gebrauch der Adverbien

Bei den wenigen einsilbigen Adjektiven auf -y wird die adverbiale Form uneinheitlich gebildet:

shy – shyly, spry – sprily, wry – wryly, coy – coyly, aber dry – dryly/drily, gay – gaily.

Auf einen Konsonanten folgendes -le wird zu -ly:

probable – probably, possible – possibly, gentle – gently, idle – idly, simple – simply etc.

Aber natürlich: *sole – solely.*

Adjektive auf -ic hängen -ally an:

automatic – automatically, basic – basically, economic – economically, realistic – realistically, specific – specifically etc.

Einzige Ausnahme: *public – publicly.*

Außerdem weisen noch folgende Wörter Unregelmäßigkeiten bei der Bildung des Adverbs auf:

due – duly, true – truly, whole – wholly, full – fully, eerie (= unheimlich) – eerily.

Endungslose Adverbien

Eine begrenzte Zahl von Adverbien ist grundsätzlich endungslos (hängt also nicht -ly an) und bietet deshalb von der Form her keinerlei Schwierigkeiten. Zu dieser Gruppe gehören:

again	further	often	still
almost	here	only	then
already	however	otherwise	there
also	indeed	outside	therefore
always	instead	perhaps	though
anyway	just	quite	thus
anywhere	little	rather	today
besides	maybe	seldom	tomorrow
early	meanwhile	so	tonight
else	more	somehow	too
enough	much	sometimes	very
even	never	somewhat	yesterday
ever	next	somewhere	
everywhere	now	soon	

Form und Gebrauch der Adverbien

Beachten Sie auch das endungslose *usual* in dem zusammengesetzten Adverb *as usual*:

As usual, he was late.
He was late, **as usual**.

Wie üblich, kam er zu spät.
Er kam zu spät – wie immer.

Ohne *as* hingegen ist *usual* Adjektiv und bildet das Adverb mit *-ly*:

Usually he is late.
He is **usually** late.

Meistens kommt er zu spät.
Er kommt meistens zu spät.

Sonderfall *good – well*

Dem Adjektiv *good* entspricht das Adverb *well*:

(Adjektiv) Her English is very **good**.
(Adverb) She speaks English **well**.

Ihr Englisch ist sehr gut.
Sie spricht gut Englisch.

Im gesprochenen Englisch kommt allerdings auch *good* als Adverb vor, wobei im folgenden Beispiel auch beim Adverb *real* die hochsprachlich übliche *-ly*-Endung fehlt:

(Umgangssprachlich:)

Sam cooks **real good**.

Sam kocht echt gut.

(Hochsprachlich:)

Sam cooks **really well**.

Sam kocht wirklich gut.

Schließlich wird auch *well* als Adjektiv gebraucht und heißt dann u. a. *in good health*:

We're all **well**.

Uns geht es allen gut.

Adjektiv und endungsloses Adverb mit gleicher Bedeutung

Nicht wenige Adjektive können mit gleicher Form und Bedeutung auch als Adverbien gebraucht werden. Beispiele:

big (= groß): he has a **big** mouth – he talks **big** but achieves little
daily (= täglich): **daily** meetings – we meet **daily**
deep (= tief): a **deep** hole – they had to dig **deep**
early (= früh): their **early** arrival – they arrived **early**
extra (= zusätzlich): at no **extra** cost – it'll cost **extra**
fair (= fair): I believe in **fair** play – I believe in playing **fair**
fast (= schnell): a **fast** car – people drive too **fast**

fine (= *prima*): she's a **fine** person – we get along **fine**
free (= *kostenlos*): we had **free** tickets – we got in **free**
hard (= *schwer*): it was **hard** work – we worked **hard**
high (= *hoch*): the **high** mountains – she didn't jump **high** enough
late (= *spät*): he took the **late** train – he arrived **late**
little (= *wenig*): she had very **little** sleep – she slept **little**
long (= *lang / lange*): the speech was too **long** – he talked too **long**
low (= *niedrig*): a **low** table – the plane was flying too **low**
right (= *richtig*): I don't know the **right** way – they can't do anything **right**
straight (= *gerade*): a long, **straight** road – sit up **straight**
weekly (= *wöchentlich*): our **weekly** meetings – we meet twice **weekly**
wide (= *weit*): **wide** trousers – open (your mouth) **wide**

Adjektiv und endungsloses Adverb mit verschiedener Bedeutung

clean (= *sauber – total*): a **clean** shirt – I **clean** forgot her birthday
dead (= *tot – völlig*): he's **dead** – he's **dead** against it
even (= *eben – sogar [noch]*): an **even** surface – that's **even** better
ill (= *krank – schlecht*): seriously **ill** patients – he seemed **ill** informed
just (= *gerecht – gerade*): a **just** punishment – they've **just** arrived
only (= *einzig – nur*): the **only** way out – there's **only** one way out
poorly (= *krank – ärmlich*): he was feeling **poorly** – **poorly** dressed people
precious (= *kostbar – herzlich*): life is **precious** – we know **precious** little
pretty (= *hübsch – ziemlich*): she's **pretty** and smart – she's **pretty** smart
right (= *richtig – direkt*): a step in the **right** direction – I'll be **right** back
round (= *rund – herum*): a **round** table – she turned **round**
sharp (= *scharf – genau*): a **sharp** knife – at 10 o'clock **sharp**
still (= *still – immer noch*): she sat very **still** – she was **still** asleep
very (= *genau – sehr*): at this **very** moment – a **very** good writer

Adjektiv und -ly-Adverb mit verschiedener Bedeutung

deep – deeply (= *tief – zutiefst*): a **deep** lake – I was **deeply** concerned
fair – fairly (= *fair – ziemlich*): **fair** competition – a **fairly** normal reaction
full – fully (= *voll – vollkommen*): a **full** glass – I **fully** understand that
hard – hardly (= *schwer – kaum*): he works **hard** – he can **hardly** work
high – highly (= *hoch – höchst*): it's 50 metres **high** – it's **highly** unlikely

Form und Gebrauch der Adverbien

late – lately (= spät – in letzter Zeit): it's too **late** – I haven't seen her **lately**
near – nearly (= nahe – beinahe): a **near** relative – she **nearly** died
ready – readily (= bereit – bereitwillig): I'm **ready** – he **readily** admits that
wide – widely (= breit – allgemein): a **wide** gap – it's **widely** known that . . .

Adverb mit und ohne -ly mit gleicher Bedeutung

Zu einer ganzen Reihe häufig gebrauchter Adjektive existieren zwei Adverbien: eines auf -ly und eines ohne -ly, das also mit dem Adjektiv identisch ist:

He became rich too quickly .	Er wurde zu schnell reich.
He wants to get rich quick .	Er möchte schnell reich werden.

Zumeist unterliegt in diesen Fällen die Form ohne -ly stärkeren Gebrauchsbeschränkungen, d. h. sie tritt nur im Zusammenhang mit bestimmten Bezugswörtern auf (*I played fair. Drive slow. You guessed right.*) oder ist auf die saloppe Umgangssprache beschränkt (*He acted foolish. This is real important stuff.*). Auf keinen Fall kann sie in der Stellung vor dem Verb verwendet werden:

He quickly got rich that way. (Nicht quick!)	Auf diese Weise wurde er schnell reich.
They slowly drove down the High Street. (Nicht slow!)	Sie fuhren langsam die Hauptstraße hinunter.
She foolishly rejected the offer. (Nicht foolish!)	Sie war so dumm, das Angebot abzulehnen.
This cannot fairly be described as extremism. (Nicht fair!)	Dies kann man gerechterweise nicht als Extremismus bezeichnen.

Fälle, in denen das Adverb an gleicher Stelle mit oder ohne -ly stehen kann:

She didn't do too bad(ly) .	Sie hat ihre Sache ganz gut gemacht.
It was bitter(ly) cold.	Es war bitterkalt.
The fire was burning bright(ly) .	Das Feuer brannte hell.
You can get them cheap(ly) at any DIY store.	Man kann sie billig in jedem Baumarkt kriegen.
The others were following close(ly) behind.	Die anderen folgten dicht dahinter.
She's dead(ly) serious about it.	Sie meint es todernst damit.
That decision cost us dear(ly) .	Diese Entscheidung kam uns teuer zu stehen.
There'll doubtless(ly) be protests.	Es wird zweifellos Proteste geben.

Form und Gebrauch der Adverbien

You must chop the herbs
very **fine(ly)**.
There's no need to shout quite
so **loud(ly)**.
I had guessed **right(ly)**.
Nobody has been treated **rough(ly)**.
He won the match almost
singlehanded(ly).
Don't spread the butter
too **thick(ly)**.
The doors and windows were
shut **tight(ly)**.
She opened her eyes **wide(ly)**.

Du musst die Kräuter sehr klein
schneiden.
Es ist doch nicht nötig, so zu
brüllen.
Ich hatte richtig geraten.
Niemand ist grob behandelt worden.
Er hat das Spiel fast im Alleingang
gewonnen.
Trag die Butter nicht zu dick auf.
Die Türen und Fenster waren/wurden
fest verschlossen.
Sie machte weit die Augen auf.

Auch in Verbindung mit attributivem -ed-Partizip ist neben dem -ly-Adverb mitunter die Form ohne -ly möglich:

The kitchen smelled of **freshly**
baked / **fresh-baked** bread.
The conflict eventually developed
into a **fully fledged** / **full-fledged**
war.
These people are **highly paid** /
high-paid specialists.
There's a shortage of **highly**
skilled / **high-skilled** workers.
She's **highly strung** / **high-strung**
but extremely creative.
He's as innocent as a **newborn** /
newly born child.
She comes from a **tightly knit** /
tight-knit family.

Die Küche roch nach frisch
gebackenem Brot.
Der Konflikt entwickelte sich
schließlich zu einem richtigen Krieg.
Diese Leute sind hoch bezahlte
Spezialisten.
Es besteht Mangel an hoch
qualifizierten Arbeitskräften.
Sie ist übernervös, aber sehr
kreativ.
Er ist so unschuldig wie ein
neugeborenes Kind.
Sie kommt aus einer fest gefügten
Familie.

Häufig sind die beiden Adverbformen im konkreten Einzelfall nicht austauschbar, in der Bedeutung aber eng verwandt:

She was **closely** followed by a
security man.
Don't come too **close**!

Sie war dicht gefolgt von einem
Sicherheitsbeamten.
Komm nicht zu dicht heran!

The hostages were flown **directly**
back to London.
You can now fly there **direct**.

Die Geiseln wurden direkt nach
London zurückgefliegen.
Man kann jetzt direkt dorthin fliegen.

Form und Gebrauch der Adverbien

That could easily happen. You should take it easy for a while.	Das könnte leicht passieren, Sie sollten sich eine Weile schonen.
She fully understands that. She knows it full well.	Sie versteht das vollkommen. Sie weiß das sehr wohl.
He took it lightly . You should travel light .	Er nahm es auf die leichte Schulter. Du solltest mit wenig Gepäck reisen.
They arrived safely . He always plays it safe .	Sie kamen sicher an. Er geht immer auf Nummer sicher.
She was sleeping soundly . She was sound asleep.	Sie schlief fest. Sie schlief fest.
She was wrongly convicted of murder. The press got the whole thing wrong .	Sie wurde zu Unrecht wegen Mordes verurteilt. Die Presse hat die ganze Sache falsch dargestellt.

Schwierigkeiten der Unterscheidung zwischen Adjektiv und Adverb

Im folgenden Beispiel könnte man versucht sein, das blau gedruckte Wort wegen seiner Nähe zum Verb als Adverb misszuverstehen und statt *sad* die adverbiale Form *sadly* zu gebrauchen:

She looked sad .	Sie sah traurig aus.

Tatsächlich bezieht sich *sad* aber nicht auf das Verb *looked*, sondern auf das Subjekt *she*, ist also Adjektiv, nicht Adverb – die Form ohne *-ly* ist also richtig. *Looked* bezeichnet man hier als *linking verb* (= Gleichsetzungsverb, Kopulaverb). Das Verb *looked* stellt also eine Verbindung (= Kopula) zwischen *she* und *sad* her. Die am häufigsten verwendete Kopula ist eine Form von *be* (= sein), also z. B. *is* oder *was*:

She was sad .	Sie war traurig.

Im folgenden Satz ist *looked* kein Gleichsetzungsverb; *sad* bezieht sich nicht auf *she*, sondern auf *looked*, ist also Adverb (nicht Adjektiv) und muss daher die Endung *-ly* erhalten:

She looked sadly at her broken doll.	Traurig schaute sie auf ihre kaputte Puppe.

Form und Gebrauch der Adverbien

Wie *look* können auch *smell*, *feel*, *sound* und *taste* als *linking verbs* gebraucht werden – also mit nachfolgendem **Adjektiv**, das sich auf das **Subjekt** bezieht:

They hadn't washed for days and smelled bad .	Sie hatten sich tagelang nicht gewaschen und rochen schlecht.
I was just feeling awful .	Ich fühlte mich einfach schrecklich.
The plan sounds good , but will it work?	Der Plan klingt gut, aber wird er funktionieren?
The sauce tastes delicious .	Die Soße schmeckt köstlich.

Im folgenden Beispiel dagegen ist *taste* kein *linking verb*; näher bestimmt wird das **Verb**, nicht das Subjekt, daher *easily*, nicht *easy*:

You can easily taste the garlic.	Den Knoblauch kann man leicht herausschmecken.

Weitere häufig gebrauchte *linking verbs* sind *seem*, *appear*, *remain*, *stay*, *become* und *get* (= werden).

In den folgenden Beispielpaaren bezieht sich die Form ohne *-ly* (also das Adjektiv) auf ein Nomen oder Pronomen; die Form mit *-ly* (also das Adverb) bezieht sich auf ein Adjektiv. Die Wörter, auf die sich die blau gedruckten Adjektive bzw. Adverbien beziehen, sind in schwarzen Fettdruck hervorgehoben:

The situation seemed hopeless .	Die Situation schien hoffnungslos.
The situation seemed hopelessly confused .	Die Situation schien hoffnungslos verworren.
She remained quiet .	Sie blieb still.
She remained quietly confident .	Sie blieb in stiller Weise zuversichtlich.
They have become dangerous .	Sie sind gefährlich geworden.
They have become dangerously aggressive .	Sie sind gefährlich aggressiv geworden.

Auch die nächsten Beispielpaare stellen Adjektiv (ohne *-ly*) und Adverb (mit *-ly*) einander gegenüber. Die Wörter oder Wortgruppen, auf die sich die blau gedruckten Adjektive bzw. Adverbien beziehen, sind in schwarzen Fettdruck hervorgehoben:

All men are created equal .	Alle Menschen sind gleich geschaffen.
Not all men are equally bad .	Nicht alle Männer / Menschen sind gleich schlecht.

Form und Gebrauch der Adverbien

She was certainly born **lucky**.

Sie war bestimmt als Glückskind geboren.

Luckily, she was not born on Friday the thirteenth.

Glücklicherweise wurde sie nicht am Freitag dem Dreizehnten geboren.

Breathless with anger, she picked up the phone and called the police.

Atemlos vor Wut nahm sie den Hörer ab und rief die Polizei an.

She **breathlessly** picked up the phone and called the police.

Atemlos (= „in atemloser Weise“) nahm sie den Hörer ab und rief die Polizei an.

The man looked **suspicious** to the policeman.

Der Mann erschien dem Polizisten verdächtig.

The policeman looked at the man **suspiciously**.

Der Polizist sah den Mann misstrauisch an.

Steigerung der Adverbien

Adverbien werden nach den gleichen Regeln wie Adjektive gesteigert (→ S. 140 ff.).

Einsilbige hängen *-er/-est* an:

close [kləʊs], *deep*, *fast*, *hard*, *high*, *long*, *near*, *quick*, *soon* etc.

Stummes End-*e* entfällt:

close [kləʊs] – *closer* – *closest*, *late* – *later* – *latest* etc.

Nicht aus Adjektiven abgeleitete Adverbien auf *-ly* werden ebenfalls mit *-er/-est* gesteigert:

early – *earlier* – *earliest* etc.

Aus Adjektiven abgeleitete Adverbien auf *-ly* und nicht auf *-ly* endende mehrsilbige Adverbien werden mit *more/most* gesteigert:

briefly, *frequently*, *quickly*, *regularly*; *seldom* etc.

Entsprechend den vorstehenden Regeln werden die Adverbien *quick* und *quickly* verschieden gesteigert:

quick – *quicker* – *quickest* und *quickly* – *more quickly* – *most quickly*.

The computer does everything **quicker** / **more quickly**.

Der Computer erledigt alles schneller.

The prize will go to the one who can do it **(the) quickest** / **(the) most quickly**.

Der Preis geht an den, der es am schnellsten schafft.

Form und Gebrauch der Adverbien

Oftentimes wird normalerweise mit *more/most* gesteigert; selten findet sich auch der Komparativ auf *-er*, noch seltener hingegen der Superlativ auf *-est*:

It happens **more often** /
(*selten*:) **oftener** than you think.
The bouts came **more and more
often** / **oftener and oftener**.
This is the question I was asked
most often / (*selten*:) **oftenest**.

Es geschieht öfter, als du denkst.
Die Anfälle kamen immer öfter.
Dies ist die Frage, die mir am häufigsten gestellt wurde.

Unregelmäßig gesteigerte Adverbien:

badly – worse [wɜ:s] – worst
well – better – best

little – less – least
much – more – most

They treated me even **worse**.
I can do it **better**.
This is the picture I like **best**.
You work **less** / **more** than I do.

Sie behandelten mich sogar noch schlimmer.
Ich kann es besser.
Dies ist das Bild, das mir am besten gefällt.
Du arbeitest weniger / mehr als ich.

Zu **far** gibt es zwei Sets von Steigerungsformen (→ S. 144):

far – **further** / **farther** – **furthest** / **farthest**

Further und *furthest* können sowohl in übertragenem als auch örtlichem Sinn gebraucht werden; *farther* und *farthest* erlauben nur eine Verwendung in örtlichem Sinn:

No one jumped **farther** / **further** than he.
We had the **furthest** / **farthest** to go.
the politicians **furthest** / **farthest** on the left
If you don't want to win \$1,000, you needn't read any **further**.
The decision can't be postponed any **further**.

Niemand sprang weiter als er.
Wir hatten am weitesten zu gehen.
die am weitesten links stehenden Politiker
Wenn Sie keine 1000 Dollar gewinnen wollen, brauchen Sie nicht weiterzulesen.
Die Entscheidung kann nicht weiter aufgeschoben werden.

If you do not immediately suppress the person who takes it upon himself to lay down the law almost every day in your columns on the subject of literary composition, I will give up the Chronicle. The man is a pedant, an ignoramus, an idiot and a self-advertising duffer. Your fatuous specialist ... is now beginning to rebuke "second-rate" newspapers for using such phrases as "to suddenly go" and "to boldly say". I ask you, Sir, to put this man out ... without interfering with his perfect freedom of choice between "to suddenly go", "to go suddenly", and "suddenly to go". ... Set him adrift and try an intelligent Newfoundland dog in his place.

(George Bernard Shaw, Irish writer, 1856–1950)

„Wenn Sie nicht sofort den Menschen aus dem Verkehr ziehen, der fast jeden Tag in Ihren Spalten Vorschriften zum Thema des literarischen Aufsatzes machen zu müssen glaubt, werde ich den Chronicle abbestellen. Der Mann ist ein Pedant, ein Ignorant, ein Idiot und selbstverliebter Schwachkopf. Dieser törichte Spezialist ... hat nun damit begonnen, „zweitklassige“ Zeitungen dafür zu tadeln, dass sie solche Formulierungen wie "to suddenly go" und "to boldly say" gebrauchen. Ich bitte Sie, sehr geehrter Herr, diesen Mann vor die Tür zu setzen ... und es dabei vollkommen ihm zu überlassen, ob er es vorzieht, "to suddenly go", "to go suddenly" oder "suddenly to go". ... Setzen Sie ihn auf die Straße und probieren Sie es mit einem intelligenten Neufundländer.“

So schreibt der berühmte Dramatiker und Gesellschaftskritiker 1892 an die Redaktion der Zeitung Chronicle. Er verurteilt sprachliche Pedanterie und Besserwisserei, die sich – nicht nur im Englischen – im Aufstellen von willkürlichen Regeln äußert.

Ein solche willkürliche, die Sprachrealität leugnende Regel ist das Verbot des sogenannten *split infinitive*, d. h. einer Konstruktion, bei der das Adverb den *to*-Infinitiv „spaltet“: *to suddenly go*, *to really appreciate*, *to finally meet you*. Das Problem ist, dass die von den Kritikastern empfohlene Anfangs- (*suddenly to go*) oder Endstellung (*to go suddenly*) oft holprig klingt und/oder zu ungewünschten Betonungen führt. Keine Angst also vor dem *split infinitive*!

Für die Stellung der Adverbien im Satz bestehen verschiedene Möglichkeiten. Welche Möglichkeit gewählt wird, hängt ab von Faktoren wie Bezug (worauf bezieht sich das Adverb?), Betonung (wie erreiche ich die gewünschte Hervorhebung?) und Bedeutung (ist es z. B. ein Häufigkeitsadverb wie *usually* oder ein Adverb der Art und Weise wie *softly*?).

Es lassen sich folgende Grundstellungen unterscheiden:

Adverb vor einem Adjektiv oder Adverb

She's **tremendously** intelligent.
We're **incredibly** busy right now.

It's a **thoroughly** boring film.

We had a **fairly** frank discussion.

I'm **extremely** surprised.
I was **really** nervous.

The whole thing works
tolerably well.

We discussed it **fairly** frankly.

She has behaved **perfectly** sensibly.

Sie ist enorm intelligent.

Wir haben zur Zeit unwahrscheinlich viel zu tun.

Es ist ein ausgesprochen langweiliger Film.

Wir hatten eine recht freimütige Diskussion.

Ich bin äußerst überrascht.

Ich hatte wirklich Angst.

Die Sache funktioniert leidlich gut.

Wir haben recht freimütig darüber diskutiert.

Sie hat sich vollkommen vernünftig verhalten.

Ein Sonderfall ist *enough*, das nicht vor, sondern **nach** seinem Bezugswort steht:

He was intelligent **enough** to see
that I was right.

Er war intelligent genug zu
erkennen, dass ich recht hatte.

Vgl. dagegen *sufficiently*, das mit *enough* annähernd bedeutungsgleich ist, aber – der allgemeinen Regel entsprechend – **vor** seinem Bezugswort steht:

He was **sufficiently** intelligent to
see that I was right.

Er war hinreichend intelligent, um
zu erkennen, dass ich Recht hatte.

Adverb vor dem Subjekt

Suddenly the car stopped.
Eventually she returned to her
home town.
Originally it was a cinema.
Superficially the two are similar.

Normally the river is higher at
this time of year.

Actually we haven't started yet.

Plötzlich hielt das Auto.

Schließlich kehrte sie in ihre Heimatstadt zurück.

Ursprünglich war es ein Kino.

Oberflächlich gesehen sind die beiden sich sehr ähnlich.

Normalerweise führt der Fluss um diese Jahreszeit mehr Wasser.

An sich haben wir noch gar nicht angefangen.

Stellung der Adverbien im Satz

Frankly, I don't give a damn.

Ehrlich gesagt, es ist mir vollkommen schnuppe.

Oddly enough, the film became a big success.

Merkwürdigerweise wurde der Film ein großer Erfolg.

Strictly speaking, the country is not a democracy at all.

Streng genommen ist das Land gar keine Demokratie.

Adverb vor dem Verb bzw. Hilfsverb

They **secretly** met in Italy.

Sie trafen sich heimlich in Italien.

I **usually** have breakfast in bed.

Meistens frühstücke ich im Bett.

The car **suddenly** stopped.

Das Auto hielt plötzlich.

She **obviously** knows about it.

Offensichtlich weiß sie davon.

The trial will **probably** take three to four months.

Der Prozess wird wahrscheinlich drei bis vier Monate dauern.

You can't **suddenly** walk out on me.

Du kannst mich doch nicht plötzlich verlassen.

They could **easily** afford a new car.

Sie könnten sich leicht ein neues Auto leisten.

One **really** can't / can't **really** ask for more.

Man kann wirklich nicht mehr verlangen.

I **honestly** don't need it.

Ich brauche es ehrlich nicht.

I don't **honestly** think I'll need it.

Ich glaube ehrlich nicht, dass ich es brauchen werde.

It **originally** was a cinema.

Es war ursprünglich ein Kino.

I **really** was nervous.

Ich hatte wirklich Angst.

I'm not sure that this approach would **actually** have worked.

Ich bin nicht sicher, ob diese Methode tatsächlich funktioniert hätte.

They couldn't get close enough to **really** see the president.

Sie kamen nicht nahe genug heran, um den Präsidenten wirklich zu sehen.

To **hardly** know him is to know him well.

Ihn kaum kennen heißt ihn gut kennen.

Adverb nach dem Verb (und seinen Ergänzungen)

The car stopped **suddenly**.

Das Auto hielt plötzlich.

These shoes fit **perfectly**.

Diese Schuhe passen ausgezeichnet.

The minister acted **unwisely** and **irresponsibly**.

Der Minister hat sich unklug und verantwortungslos verhalten.

Stellung der Adverbien im Satz

People want to be treated

honestly.

He performs his duties

conscientiously.

She beats him **easily** at tennis.

Die Menschen wollen, dass man
ehrlich mit ihnen umgeht.

Er nimmt seine Pflichten gewissenhaft
wahr.

Im Tennis schlägt sie ihn mühelos.

Beachten Sie besonders, dass das Adverb – anders als im Deutschen – in der Regel nicht zwischen Verb (hier: *admire*) und Objekt (hier: *your courage*) stehen kann:

I **honestly** admire your courage.

Ich bewundere aufrichtig deinen Mut.

Hinweise zur Stellung der Adverbien (z. B. *carefully*, *soon*) bzw. adverbialen Bestimmungen (z. B. in *a careful manner*, *next Friday*) finden Sie u. a. noch an folgenden Stellen:

Seite 175: 2. Testaufgabe mit Schlüssel

Seite 170, 290 und 311 f.: *split infinitive*

Seite 306 ff., 314, 315: adverbiale Infinitivfügungen

Seite 340 ff.: *-ing*-Fügung als adverbiale Bestimmung

Seite 350 f.: *-ed*-Fügung als adverbiale Bestimmung

Seite 410: adverbiale Bestimmungen im einfachen Satz

Seite 414 f.: Häufung von adverbialen Bestimmungen in längeren Sätzen

Seite 418 f.: adverbiale Bestimmungen im bejahten Aussagesatz

Seite 421 ff.: Adverbien und adverbiale Bestimmungen im Fragesatz

Seite 425 ff.: Abweichungen von der normalen Wortstellung

Seite 436 f.: Stellungsmuster bei *phrasal verbs*

Das Adverb

1. Adjektiv (ohne -ly) oder Adverb (mit -ly)? Wählen Sie die richtige Form.

- a) She owns a (luxurious) _____ apartment overlooking Central Park.
- b) She owns a (luxurious) _____ furnished apartment overlooking Central Park.
- c) He is (easy) _____ distracted.
- d) It is (easy) _____ to distract him.
- e) His speech amused them (immense) _____ .
- f) They found his speech (immense) _____ amusing.
- g) She doesn't play (accurate) _____ but with (wonderful) _____ expression.
- h) The forecast has proved (surprising) _____ (accurate) _____ .
- i) Wasn't that a (wonderful) _____ (clever) _____ remark?
- j) To be (perfect) _____ (frank) _____ , the performance was an (absolute) _____ disaster.
- k) We (frank) _____ don't know what (exact) _____ caused this (terrible) _____ disaster.
- l) You know (perfect) _____ (good) _____ what I mean.
- m) How (utter) _____ (unromantic) _____ you are!
- n) The princess became (romantic) _____ involved with her riding instructor.
- o) The minister called the accusations "(total) _____ (false) _____ and (utter) _____ nonsense".
- p) The movie is about a doctor (false) _____ accused of murdering his wife.
- q) We play once a week and I (usual) _____ lose.
- r) This morning we had our (usual) _____ game and, as (usual) _____ , I lost.
- s) He seemed (strange) _____ (absent-minded) _____ when I last saw him.
- t) The old man smiled (absent-minded) _____ as he viewed the (strange) _____ scene.

- u) In the suburbs, office space is (natural) _____ much less (expensive) _____ .
- v) Many companies have moved to the suburbs where they can operate less (expensive) _____ .
- w) I felt (terrible) _____ .
- x) I felt (terrible) _____ lonely.

2. Setzen Sie die eingeklammerten Adverbien an passender Stelle ein.

- a) He needed money. (badly)
- b) She was hurt by his remark. (deeply)
- c) He went to her house. (directly)
- d) She did the right thing. (instinctively)
- e) He sells all his paintings. (privately)
- f) She misses a lesson. (never)
- g) After Albert's death, Victoria retired from public life. (largely)
- h) She knows how to take care of herself. (usually)
- i) The Irish language lost ground during the 18th and 19th centuries. (steadily)
- j) During the last years of his life he withdrew from public life. (gradually)
- k) She had always been able to beat the big man at tennis. (effortlessly)

Lösungen

1. a) luxurious b) luxuriously c) easily d) easy e) immensely f) immensely g) accurately; wonderful h) surprisingly accurate i) wonderfully clever j) perfectly frank; absolute k) frankly; exactly; terrible l) perfectly well m) utterly unromantic n) romantically o) totally false; utter p) falsely q) usually r) usual; usual s) strangely absent-minded t) absent-mindedly; strange u) naturally; expensive v) expensively w) terrible x) terribly
2. a) needed money badly / badly needed money b) deeply hurt c) went directly to d) She instinctively did / Instinctively she did / the right thing instinctively e) paintings privately f) never misses g) Victoria largely retired h) She usually knows i) steadily lost ground / lost ground steadily j) he gradually withdrew / withdrew gradually k) to beat the big man effortlessly at tennis

Präpositionen

Die Präposition *at*

Die Präposition *by*

Die Präposition *for*

Die Präposition *from*

Die Präposition *in*

Die Präposition *of*

Die Präposition *on*

Die Präposition *to*

Die Präposition *with*



**This is the sort of English up with which
I will not put.**

(Sir Winston Churchill, British statesman and writer,
1874–1965)

„Dies ist die Art von Englisch, die ich mir nicht gefallen lasse.“

Mit dieser absichtlich unidiomatisch formulierten Randbemerkung wehrt sich Churchill gegen Formulierungen, in denen aufgrund einer von Sprachpedanten aufgestellten Regel die Präposition (hier *with*) vorne (*up with which*) statt hinter dem Verb (*I will not put up with*) platziert wird.

Die folgenden Beispiele machen noch deutlicher, worum es geht:

Voranstellung

To whom are you writing?

On which floor do you live?

the house into which he went

Endstellung

Who are you writing to?

Which floor do you live on?

the house he went into

An wen schreibst du?

In welcher Etage wohnst du?

das Haus, in das er ging

Natürlich, d. h. mit ans Ende gestellter Präposition formuliert, hätte Churchills Satz also so gelaute:

This is the sort of English I will not / I won't put up with.

Präpositionen heißen auf Deutsch Verhältniswörter, und in der Tat beschreiben diese kleinen, aber enorm wichtigen Wörter das Verhältnis zwischen Dingen:

this wine comes from Italy (= kommt aus Italien),

she died from lack of water (= starb an Wassermangel).

Unsere beiden Beispiele zeigen schon, warum wir vom Deutschen her Schwierigkeiten mit den englischen Präpositionen haben: Warum heißt im ersten Fall „aus“ nicht *out of* und im zweiten „an“ nicht *at*?

Wir konzentrieren uns in diesem Kapitel auf die englischen Präpositionen mit der größten Gebrauchshäufigkeit: *of*, *in*, *to*, *for*, *with*, *on*, *by*, *at* und *from*.

Verwendungen, die Deutschsprachigen keine Schwierigkeiten bereiten (*she lives in London*, *the church is on a hill*), behandeln wir nur am Rand. Unser Augenmerk gilt den Hauptfehlerquellen, also Fällen wie *a visit to* (= ein Besuch in / bei) und *typical of* (= typisch für).

In jedem der neun Unterkapitel wird eine Präposition in zwei Teilen dargestellt:

1. Allgemeiner Gebrauch: Hier wird die Präposition nicht in Verbindung mit einem bestimmten „Leitwort“ (Nomen, Adjektiv oder Verb) verwendet.
2. Spezieller Gebrauch: Hier tritt die Präposition in typischer Kombination mit einem Nomen (*in power* = an der Macht), Adjektiv (*jealous of* = eifersüchtig auf) oder Verb (*die from* = sterben an) auf. Solche typischen, d. h. häufig auftretenden Kombinationen von Wörtern werden auch als Kollokationen bezeichnet.

Die Präposition **at**

Allgemeiner Gebrauch

At steht im weitesten Sinn zur Angabe eines Ortes, also in Fügungen, nach denen man mit *where?* (= wo?) fragen kann.

the castle at the top of the hill	die Burg oben auf dem Berg
at the back of the house	im hinteren Teil des Hauses
You change at Orpington.	Sie steigen in Orpington um.
We'll be staying at Bill's (house).	Wir werden bei Bill wohnen.
She's still at the office / club.	Sie ist noch im Büro / Klub.
car parking facilities at the station	Parkmöglichkeiten am Bahnhof
I was at their wedding.	Ich war auf ihrer Hochzeit.

At bezeichnet die Person oder Sache, auf welche eine Handlung gerichtet ist:

They threw grenades at us.	Sie warfen Granaten auf uns.
They looked at me.	Sie schauten mich an.
Why are you shouting at me?	Warum schreist du mich an?
They laughed at me.	Sie machten sich über mich lustig.

At steht in manchen Zeit-, Preis- und Zahlenangaben:

The game starts at four.	Das Spiel beginnt um vier.
at (AE on) the weekend	am Wochenende
I got married at 24.	Ich habe mit 24 geheiratet.
She died at the age of 92.	Sie starb im Alter von 92 Jahren.
He's coming at the end of May.	Er kommt Ende Mai.
wine at 16 dollars a bottle	Wein zu 16 Dollar die Flasche
at a speed of 60 mph	mit einer Geschwindigkeit von 90 km/h

Spezieller Gebrauch (Kollokationen)

At + Nomen

She's not at home .	Sie ist nicht zu Hause.
We sold it at a loss .	Wir verkauften es mit Verlust.
She's not available at the moment .	Sie ist im Moment nicht erreichbar.
They come at night .	Sie kommen nachts / abends.
Hundreds of jobs are at risk .	Hunderte von Jobs sind gefährdet.
It was love at first sight .	Es war Liebe auf den ersten Blick.
I'd never drink at work .	Ich würde nie bei der Arbeit trinken.

Adjektiv + *at*

Why are you **angry at** / with me?
 He's **clever at** selling things.
 She's **good / bad at** maths.
 I was **shocked at** the way I
 was treated.
 We were **surprised at** the result.

Warum bist du mir böse?
 Er ist ein geschickter Verkäufer.
 Sie ist gut / schlecht in Mathe.
 Ich war schockiert über die Art,
 wie man mich behandelte.
 Wir waren von dem Ergebnis
 überrascht.

At + Adjektiv

At worst I'll go to jail.
 I need to finish this by Monday
at the latest.
 It was football **at its best**.

Im schlimmsten Fall komme ich
 ins Gefängnis.
 Ich muss dies bis spätestens
 Montag fertig haben.
 Es war Fußball vom Feinsten.

Die Präposition *by*

Allgemeiner Gebrauch

Mit *by* wird im Passivsatz die Person oder Sache bezeichnet, von der die Handlung ausgeht (→ S. 275):

This soap is made **by** a French
 company.
 The machine is driven **by** an
 electric motor.

Diese Seife wird von einer
 französischen Firma hergestellt.
 Die Maschine wird von einem
 Elektromotor angetrieben.

Mit *by* kann räumliche Nähe ausgedrückt werden:

I saw her standing **by** the window.
 They have a house **by** the lake.

Ich sah sie am Fenster stehen.
 Sie haben ein Haus am See.

By dient zum Ausdruck des Mittels, der Ursache oder des Ursprungs:

I'm currently reading a novel
by Jane Austen.
 All our baskets are made **by** hand.
 You open the door **by** pressing
 this button.

Ich lese gerade einen Roman
 von Jane Austen.
 Alle unsere Körbe werden in
 Handarbeit hergestellt.
 Man öffnet die Tür, indem man
 (auf) diesen Knopf drückt.

We learn **by** listening.
You can send it to me **by** email.

I paid **by** credit card.

They came / went **by** train.
It's almost five o'clock **by** my watch.
She's Indian **by** birth.
He has a son **by** his first marriage.

Wir lernen, indem wir zuhören.
Sie können es mir per E-Mail schicken.
Ich habe mit der Kreditkarte bezahlt.
Sie kamen / fuhren mit dem Zug.
Nach meiner Uhr ist es fast fünf Uhr.
Sie ist von Geburt Inderin.
Er hat einen Sohn aus erster Ehe.

By steht für „bis“ im Sinn eines Termins:

We'll leave **by** ten at the latest.

You should have the parcel **by** tomorrow.

Wir werden spätestens bis zehn abfahren.
Sie müssten das Paket bis morgen haben.

Mit *by* kann man Maße, Mengen etc. bezeichnen:

Diesel prices have been increased **by** 10 per cent.
There are companies that sell books **by** the metre.
an area of 500 **by** 300 metres
Walton won **by** three goals to nil.

Die Dieselpreise sind um 10 Prozent erhöht worden.
Es gibt Firmen, die Bücher meterweise verkaufen.
eine Fläche von 500 mal 300 Metern
Walton siegte (mit) drei zu null.

Spezieller Gebrauch (Kollokationen)

By + Nomen oder Pronomen

Columbus discovered America **by accident**.
We met **by chance**.
You didn't see my wallet **by any chance**?
I learned the poem **by heart**.
She does her homework for school all **by herself**.
I deleted the file **by mistake**.
She's a lawyer **by profession**.

Kolumbus entdeckte Amerika durch Zufall / zufällig.
Wir trafen uns durch Zufall / zufällig.
Du hast wohl nicht zufällig meine Briefftasche gesehen?
Ich lernte das Gedicht auswendig.
Sie macht ihre Hausarbeiten für die Schule ganz allein.
Ich habe die Datei aus Versehen gelöscht.
Sie ist von Beruf Rechtsanwältin.

Adjektiv + *by*

That's **okay** / **fine** / **all right by** me. Das ist mir recht.

Verb + *by*

She began by thanking everybody.	Sie begann damit, dass sie allen dankte.
You must divide / multiply the result by 12.	Du musst das Ergebnis durch 12 teilen / mit 12 malnehmen.
You mustn't judge people by appearances.	Du darfst Menschen nicht nach dem Äußeren beurteilen.
She lives by six simple rules.	Sie lebt nach sechs einfachen Regeln.
What do you mean by "useful"?	Was meinst du mit „nützlich“?
His wife stood by him.	Seine Frau stand / hielt zu ihm.

Die Präposition *for*

Allgemeiner Gebrauch

In seiner Grundbedeutung entspricht *for* dem deutschen „für“:

I did it for you. a room for 35 pounds	Ich habe es für dich getan. ein Zimmer für 35 Pfund

In einer Reihe von typischen Verwendungen wird *for* nicht mit „für“ übersetzt:

What did you do that for ?	Warum hast du denn das getan?
That's for you to decide.	Das musst du entscheiden.
He just got married for the fourth time.	Er hat gerade zum vierten Mal geheiratet.
They were married for ten years.	Sie waren zehn Jahre (lang) verheiratet.
They have been married for ten years.	Sie sind seit zehn Jahren verheiratet

Spezieller Gebrauch (Kollokationen)

Nomen + *for*

a cheque for 300 euros	ein Scheck über 300 Euro
a drug for gout	ein Mittel gegen Gicht
an order for 36 new aircraft	ein Auftrag über 36 neue Flugzeuge
There's no reason for concern.	Es besteht kein Grund zur Besorgnis.
The Scots have a reputation for being thrifty.	Die Schotten haben den Ruf, sparsam zu sein.

For + Nomen

What do you want **for your birthday**?
 Why don't you read a book **for a change**?
for example / for instance
 She doesn't go out **for fear of** falling.
 We wept **for joy**.
for lack of money
 I can't sleep **for the noise**.

 The house is **for sale**.

Was wünschst du dir zum Geburtstag?
 Warum liest du nicht zur Abwechslung mal ein Buch?
 zum Beispiel
 Aus Angst zu fallen geht sie nicht aus dem Haus.
 Wir weinten vor Freude.
 aus Geldmangel
 Ich kann wegen des Lärms nicht schlafen.
 Das Haus ist zu verkaufen.

Verb + for

He **applied for** the job.
 She **asked** me **for** advice.
 I'll **call for** you at six o'clock.
 The nurse **called for** a doctor.
 I don't **care for** whisky.
exchange euros **for** dollars
 Let's **go for** a walk.

 They're **hoping for** a miracle.
 They **left for** Paris today.
 I'm **looking for** my glasses.
 They never **paid for** the merchandise.
 I'm **waiting for** you.

Er bewarb sich um die Stelle.
 Sie fragte / bat mich um Rat.
 Ich hole dich um sechs Uhr ab.
 Die Schwester rief einen Arzt.
 Ich mache mir nichts aus Whisky.
 Euro in Dollar umtauschen
 Lass(t) uns einen Spaziergang machen!
 Sie hoffen auf ein Wunder.
 Sie sind heute nach Paris abgereist.
 Ich suche meine Brille.
 Sie haben die Ware nie bezahlt.
 Ich warte auf dich.

Die Präposition from

Allgemeiner Gebrauch

Mit *from* bezeichnet man Ausgangspunkt, Ursprung oder Herkunft einer Person, Sache oder Bewegung:

This wine comes **from** Chile.
 She comes **from** a poor family.
 Where do you come **from**?

Dieser Wein kommt aus Chile.
 Sie kommt aus einer armen Familie.
 Wo stammen Sie her?

It's a quotation **from** *Hamlet*.
 an excerpt **from** Orwell's *1984*
 A report **from**¹ our correspondent
 in Brussels.
 The cat came out **from** behind
 the sofa.
 He took a knife **from** his pocket.
 I just had a call **from** her.

Es ist ein Zitat aus *Hamlet*.
 ein Auszug aus Orwells *1984*
 Ein Bericht unseres Korrespondenten
 in Brüssel.
 Die Maus kam hinter dem
 Sofa hervor.
 Er nahm ein Messer aus der Tasche.
 Ich hatte gerade einen Anruf von ihr.

¹ *From* bezeichnet die örtliche Herkunft, *of* dagegen die Urhebererschaft:

The reports **of** our correspondents
 make depressing reading.

Die Berichte unserer Korrespondenten
 bieten eine deprimierende Lektüre.

Mit *from* bezeichnet man den Anfangspunkt einer Orts- oder Zeitangabe (deren Endpunkt mit *to* ausgedrückt wird):

By car, it's about six hours **from** LA
 to San Francisco.
 It's ten miles **from** here.
 a week **from** today
 The First World War lasted **from**
 1914 to 1918.
 New rates apply **as from**¹ 1 July.

Mit dem Auto sind es etwa sechs
 Stunden von Los Angeles nach
 San Francisco.
 Von hier aus sind es zehn Meilen.
 heute in einer Woche
 Der Erste Weltkrieg dauerte von
 1914 bis 1918.
 Neue Sätze gelten ab 1. Juli.

¹ Im AE meistens *as of*.

Spezieller Gebrauch (Kollokationen)

From + Nomen

I know that **from** experience.
 I quote **from** memory.

Ich weiß das aus Erfahrung.
 Ich zitiere aus dem Gedächtnis.

Adjektiv + *from*

She's **different from**¹ me.
 In this country you're **safe from**
 persecution.
 They were **weak from** hunger.

Sie ist anders als ich.
 In diesem Land ist man vor
 Verfolgung sicher.
 Sie waren schwach vor Hunger.

¹ *Different* wird außer mit *from* auch mit *to* oder *than* kombiniert:

African elephants are different **from** /
than / **to** Asian elephants.

Afrikanische Elefanten sind anders als
 asiatische Elefanten.

Verb + *from*

Who **benefits from** rising prices?
 She **died from** / of natural causes.
 We **learn from** our mistakes.
 Our train **leaves from** platform 11.
 Rum is **made from** sugar cane.
 He **prevented** me **from** going.
 The hat **protects** me **from** the sun.
 She **saved** him **from** drowning.
 The Bosphorus **separates** Europe **from** Asia.
 Can you **subtract** 8 **from** 7?
 She **suffers from** anorexia.

Wer profitiert von steigenden Preisen?
 Sie starb eines natürlichen Todes.
 Wir lernen aus unseren Fehlern.
 Unser Zug fährt von Bahnsteig 11 ab.
 Rum wird aus Zuckerrohr gewonnen.
 Er hinderte mich daran, zu gehen.
 Der Hut schützt mich vor der Sonne.
 Sie rettete ihn vor dem Ertrinken.
 Der Bosphorus trennt Europa von Asien.
 Kann man 8 von 7 abziehen?
 Sie leidet an / unter Magersucht.

Die Präposition *in*

Allgemeiner Gebrauch

In seiner Grundbedeutung entspricht *in* dem deutschen „in“:

They had a house **in** Ireland.
 He was **in** the kitchen.

Sie hatten ein Haus in Irland.
 Er war in der Küche.

Das deutsche „in“ zum Ausdruck der Bewegung „in (etwas) hinein“ wird im Allgemeinen durch *into* ausgedrückt:

She jumped **into** the river.
 I got **into** trouble.

Sie sprang in den Fluss.
 Ich geriet in Schwierigkeiten.

Statt *into* kann *in* verwendet werden, wenn keine Möglichkeit eines Missverständnisses besteht, also etwa bei Verben wie *go*, *run*, *come*, *put*, *throw*, die eine Bewegung von A nach B ausdrücken:

They went **in** the kitchen.
 He put the money **in** his pocket.

Sie gingen in die Küche.
 Er steckte das Geld in die Tasche.

Spezieller Gebrauch (Kollokationen)

In + Nomen

He was killed **in an accident**.
 There's £2,000 **in our account**.
 She has her money **in the bank**.

Er kam bei einem Unfall ums Leben.
 Auf unserem Konto sind 2000 Pfund.
 Sie hat ihr Geld auf der Bank.

She lives **in fear of** monsters.
I have no experience **in this field**.

in the British Isles

She's **in love**.

in memory of the victims

in the morning / afternoon / evening

They're **in need** of help.

In my opinion it was a mistake.

He's **in great pain**.

She's not **in this picture**.

If I was / were **in your place** ...

He's still **in power**.

the stars **in the sky**

in spite of the bad weather

I'll be back **in time**.

in view of the bad weather

in a loud / low voice

Is there enough water **in the world**?

Sie lebt in Angst vor Monstern.

Auf diesem Gebiet habe ich
keine Erfahrung.

auf den Britischen Inseln

Sie ist verliebt.

zur Erinnerung an die Opfer

am Morgen / Nachmittag / Abend

Sie brauchen Hilfe

Meiner Meinung nach war es
ein Fehler.

Er hat große Schmerzen.

Sie ist nicht auf diesem Bild.

Wenn ich an deiner Stelle wäre ...

Er ist immer noch an der Macht.

die Sterne am Himmel

trotz des schlechten Wetters

Ich werde rechtzeitig zurück sein.

angesichts des schlechten Wetters

mit lauter / leiser Stimme

Gibt es genug Wasser auf der Welt?



Beachten Sie:

in a chair – **on** a chair

in einem Sessel – auf einem Stuhl

Nomen + *in*

our **belief in** God

her **interest in** politics

There's no **point in** going on.

We take **pride in** our achievements.

unser Glaube an Gott

ihr Interesse an der Politik

Es hat keinen Sinn, weiterzumachen.

Wir sind stolz auf unsere Leistungen.

Adjektiv + *in*

He's **blind in** one eye.

I'm **disappointed in** / with you.

South Africa is **fortunate in** having
a good infrastructure.

I'm **interested in** old books.

The country is **rich in** oil.

The change was **slow in** coming.

Er ist auf einem Auge blind.

Ich bin von dir enttäuscht.

Südafrika hat das Glück, eine gute
Infrastruktur zu besitzen.

Ich interessiere mich für alte Bücher.

Das Land ist reich an Öl.

Der Wandel kam langsam.

Verb + *in*

He **assisted in** preparing the report.
 He doesn't **believe in** God.
 She doesn't **believe in** marriage.
 They **deal in**¹ used cars.
 He **persisted in** his attitude.
 We **specialize in** spices.
 He **succeeded in** escaping.
 I **took part in** a competition.

Er half bei der Erstellung des Berichts.
 Er glaubt nicht an Gott.
 Sie hält nichts von der Ehe.
 Sie handeln mit Gebrauchtwagen.
 Er blieb bei seiner Einstellung.
 Wir sind auf Gewürze spezialisiert.
 Es gelang ihm zu fliehen.
 Ich nahm an einem Wettbewerb teil.

¹ Aber:

The article **deals with** current developments
 in the car industry.

Der Artikel handelt von aktuellen
 Entwicklungen in der Autoindustrie.

Die Präposition *of* (→ *of*-Genitiv S. 42)

Allgemeiner Gebrauch

Of mit seiner Grundbedeutung „von“ (*the Duke of York* = der Herzog von York) ist die am häufigsten gebrauchte englische Präposition.

Allgemeine Beispiele, in denen *of* nicht mit „von“ übersetzt wird:

They left on the tenth **of** August.
 a quarter **of** an hour
 the three **of** us
 She's 50 years **of** age.
 She's the woman **of** my dreams.
 She's a woman **of** no importance.

Sie reisten am zehnten August ab.
 eine Viertelstunde
 wir drei
 Sie ist 50 Jahre alt.
 Sie ist die Frau meiner Träume.
 Sie ist eine Frau ohne Bedeutung.

Häufig wird eine *of*-Konstruktion als Alternative zum Genitiv gebraucht:
the wife of the king – *the king's wife*.

Diese Verwendung von *of* ist auf Seite 42 behandelt.

Spezieller Gebrauch (Kollokationen)

Nomen + *of*

in **danger of** going bankrupt
 her **dislike of** journalists
 an **example of** good style
 for **fear of** persecution
 his **hatred of** foreigners
 little **hope of** finding a job

in Gefahr pleitezugehen
 ihre Abneigung gegen Journalisten
 ein Beispiel für guten Stil
 aus Angst vor Verfolgung
 sein Hass auf Ausländer
 wenig Hoffnung, Arbeit zu finden

children in **need of** help
 a **tour of** Wales
 a room with a **view of** the sea

Kinder, die Hilfe brauchen
 eine Rundfahrt durch Wales
 ein Zimmer mit Aussicht auf das Meer



Beachten Sie:

the **plays of** Shakespeare
 a **play by** Shakespeare

die Dramen Shakespeares
 ein Stück von Shakespeare

Adjektiv + of

I'm not **afraid of** dogs.
 He should be **ashamed of** himself.
 I wasn't **aware of** the rule.
 She isn't **capable of** admitting
 a mistake.
 They were **certain of** victory.
 She was **conscious of** someone
 looking at her.
 We're so **fond of** him.
 We shouldn't be **frightened of**
 new ideas.
 She was found **guilty of**
 manslaughter.
 She's **jealous of** me.
 I'm **proud of** you.
 We're **short of** cash.
 I'm **sick** and **tired of** your lies.
 That's **typical of** him.

Ich habe keine Angst vor Hunden.
 Er sollte sich schämen.
 Ich war mir der Regel nicht bewusst.
 Sie ist nicht imstande, einen Fehler
 zuzugeben.
 Sie waren sich des Sieges sicher.
 Sie war sich bewusst, dass sie
 jemand ansah.
 Wir haben ihn so gern.
 Wir sollten vor neuen Ideen keine
 Angst haben.
 Sie wurde des Mordes für
 schuldig gefunden.
 Sie ist eifersüchtig auf mich.
 Ich bin stolz auf dich.
 Wir sind knapp bei Kasse.
 Ich habe deine Lügen gründlich satt.
 Das ist typisch für ihn.

Verb + of

He was **accused of** lying.
 The matter **admits of** no delay.
 What has **become of** Eric?
 That's what **comes of** not reading
 the small print.
 The patient **complained of**
 back pain.
 The test **consists of** four parts.
 He **died of** a heart attack.
 They **disapproved of** his marriage.
 He **dreams of** becoming a chef.

Er wurde der Lüge bezichtigt.
 Die Sache duldet keinen Aufschub.
 Was ist aus Eric geworden?
 Das kommt davon, wenn man das
 Kleingedruckte nicht liest.
 Der Patient klagte über
 Rückenschmerzen.
 Der Test besteht aus vier Teilen.
 Er starb an einem Herzinfarkt.
 Sie missbilligten seine Heirat.
 Er träumt davon, Koch zu werden.

Not all balloons are **made of** plastic.
That **reminds** me **of** a joke.
The water **smells of** chlorine.
She's **thinking of** leaving him.
He only **thinks of** himself.
What do you **think of** the film?

Nicht alle Ballons sind aus Kunststoff.
Das erinnert mich an einen Witz.
Das Wasser riecht nach Chlor.
Sie denkt daran, ihn zu verlassen.
Er denkt nur an sich.
Was hältst du von dem Film?

Im Englischen *of* – im Deutschen keine Präposition

the city **of** Brighton
the village **of** Findon
the island **of** Lewis

die Stadt Brighton
das Dorf Findon
die Insel Lewis

the title **of** director-general
the rank **of** general
the subject **of** marriage
the month **of** May

der Titel „Generaldirektor“
der Generalsrang
das Thema Ehe
der Monat Mai

a cup **of** tea
a glass **of** sherry
a bar **of** chocolate

eine Tasse Tee
ein Glas Sherry
eine Tafel Schokolade

a pound **of** sugar
twenty centimetres **of** snow
a lot **of** problems

ein Pfund Zucker
zwanzig Zentimeter Schnee
eine Menge Probleme



Beachten Sie:

Bei *dozen* wird der Singular ohne, der Plural dagegen mit *of* konstruiert
(→ S. 122):

a / two / several **dozen** eggs
dozens of eggs

ein / zwei / mehrere Dutzend Eier
Dutzende von Eiern

Die Präposition *on*

Allgemeiner Gebrauch

In seiner Grundbedeutung entspricht *on* dem deutschen „auf (etwas drauf)“ oder „an (etwas dran)“:

The book is **on** the table.
He climbed **on** / onto the table.
She kissed him **on** the cheek.
He was hit **on** the head.

Das Buch ist auf dem Tisch.
Er kletterte auf den Tisch.
Sie küsste ihn auf die Wange.
Er wurde am Kopf getroffen.

She played some songs **on** the piano¹.

There were no pictures **on** the wall.

The little shop **on** the corner

He's been **on** the computer all night.

I'll be there **on** Sunday.

a town / city **on** the sea

The town is **on** the Avon.

Sie spielte einige Songs auf dem Klavier.

Es waren keine Bilder an der Wand.
der kleine Laden an der Ecke

Er war die ganze Nacht am Computer.

Ich werde am Sonntag dort sein.

eine Stadt am Meer

Die Stadt liegt am Avon.

¹ Aber:

She plays the piano.

Sie spielt Klavier.

Auch die folgenden Beispiele illustrieren Grundverwendungen von *on*; die deutsche Entsprechung ist hier aber nicht „auf“ oder „an“.

on the plane to London

on reading your letter

a report **on** the debate

an essay **on** Irish music

a discussion **on** current trends

Opinions are divided **on** this issue.

Have you got any money **on** you?

She's **on** strong painkillers.

He's **on** the national team.

The hotel is **on** the right.

What's **on** TV?

im Flugzeug nach London

beim Lesen deines Briefes

ein Bericht über die Debatte

ein Aufsatz / Essay über irische Musik

eine Diskussion über aktuelle Trends

Über dieses Thema sind die

Meinungen geteilt.

Hast du Geld bei dir?

Sie nimmt starke Schmerzmittel.

Er ist in der Nationalmannschaft.

Das Hotel ist rechts.

Was gibt's im Fernsehen?



Beachten Sie den Unterschied zwischen *on a chair* (= auf einem Stuhl) und *in a chair* (= in einem Sessel).

On + *-ing*-Form ist eine förmlich-schriftsprachliche Alternative zu einem Nebensatz mit *when* (= als):

On hearing the news of his friend's death, he was so shocked that he remained speechless for a few seconds.

On being told that her son was among the living, she broke into tears.

Als er die Nachricht vom Tod seines Freundes hörte, war er so erschüttert, dass er ein paar Sekunden lang sprachlos blieb.

Als sie hörte, dass ihr Sohn unter den Lebenden war, brach sie in Tränen aus.

Spezieller Gebrauch (Kollokationen)

On + Nomen

On average, customers spend 1.5 minutes at the cash machine.

He's in London **on business**.

They lent me the money **on condition** that I pay it back by the end of the year.

Don't criticize him.

On the contrary, console him.

She's **on a diet**.

I'm **on duty**.

The barn is **on fire**.

I went there **on foot**.

Travellers should be **on** their **guard** against pickpockets.

Dr Brown is **on holiday**.

Violence is **on the increase** / **decrease**.

We can look it up **on the Internet**.

We talk **on the phone** every night.

Louis won **on points**.

She did it **on purpose**.

I heard it **on the radio**.

Art forgeries are **on the rise**.

All trains are running **on schedule**.
on second thought(s)

The pilots are **on strike**.

Two men have been arrested **on suspicion** of fraud.

We arrived **on¹ time**.

Im Durchschnitt verbringen die Kunden 1,5 Minuten am Geldautomaten.

Er ist geschäftlich in London.

Sie haben mir das Geld unter der Bedingung geliehen, dass ich es bis Ende des Jahres zurückzahle.

Kritisiere ihn nicht.

Im Gegenteil, tröste ihn.

Sie macht eine Diät.

Ich bin im Dienst.

Die Scheune brennt.

Ich ging zu Fuß hin.

Reisende sollten sich vor Taschendieben in Acht nehmen.

Herr Dr. Brown ist in Urlaub.

Die Gewalttätigkeit nimmt zu / ab.

Wir können es im Internet nachsehen.

Wir telefonieren jeden Abend miteinander.

Louis siegte nach Punkten.

Sie tat es mit Absicht.

Ich habe es im Radio gehört.

Kunstfälschungen nehmen zu.

Alle Züge verkehren fahrplanmäßig.
bei näherer Betrachtung

Die Piloten streiken.

Zwei Männer sind unter Betrugsverdacht verhaftet worden.

Wir sind pünktlich angekommen.

¹ Aber:

We arrived **in** time for lunch.

Wir waren rechtzeitig zum Mittagessen da.

Verb + on

They **blamed** the accident **on** me.

Sie gaben mir die Schuld an dem Unfall.

A reporter **called on** us yesterday.
 She **congratulated** them **on**
 their success.

You can **count on** our help.
 These birds **feed on** insects.

She **lives on** 500 euros a month.
 He had to be **operated on**.
 This car **runs on** biofuel.

Gestern hat uns ein Reporter besucht.
 Sie gratulierte ihnen zu ihrem Erfolg.

Sie können mit unserer Hilfe rechnen.
 Diese Vögel ernähren sich von
 Insekten.

Sie lebt von 500 Euro im Monat.
 Er musste operiert werden.
 Dieses Auto fährt mit Biosprit.

Die Präposition to

Allgemeiner Gebrauch

To bezeichnet in seiner Grundbedeutung eine Bewegung auf ein Ziel hin:

She went **to** the station.
 She went **to** Paris.
 She went **to** the seaside.
 She went **to** the window.
 She went **to** the kitchen.
 from London **to** Edinburgh
 The glass fell **to** the ground.
 convert dollars **to** pounds
 I work (from) nine **to** five.
to the end of my days

Sie ging zum Bahnhof.
 Sie fuhr nach Paris.
 Sie fuhr an die See.
 Sie ging zum / ans Fenster.
 Sie ging in die Küche.
 von London nach / bis Edinburgh
 Das Glas fiel auf den Boden.
 Dollar in Pfund umrechnen
 Ich arbeite von neun bis fünf (Uhr).
 bis an mein Lebensende

Spezieller Gebrauch (Kollokationen)

Nomen + to

There was no **alternative to** surgery.
 the US **ambassador to** Japan

She has a positive **attitude to**
 her work.
 He has an **aversion to** sport.
 He has a **right to** our help.
 a serious **threat to** world peace

a **visit to** my aunt
 a **visit to** a brewery

Es gab keine Alternative zur Operation.
 der amerikanische Botschafter
 in Japan
 Sie hat eine positive Einstellung zu
 ihrer Arbeit.
 Er hat eine Abneigung gegen Sport.
 Er hat ein Recht auf unsere Hilfe.
 eine ernste Bedrohung des
 Weltfriedens
 ein Besuch bei meiner Tante
 ein Besuch in einer Brauerei

To + Nomen

These fears are, **to a large extent**, justified.

To my mind it's unfair.

She fixed everything **to our satisfaction**.

To my surprise, he was quite sensible.

Diese Befürchtungen sind in hohem Maße berechtigt.

Nach meiner Auffassung ist es unfair.

Sie regelte alles zu unserer Befriedigung.

Zu meiner Überraschung war er durchaus vernünftig.

Adjektiv + to

We're **accustomed to** the rain.

Why is the United States **attractive to** immigrants?

My results are **different to** / from / than yours.

She's **engaged to** a former classmate.

You're **entitled to** the money.

One inch is **equivalent to** 2.54 centimetres.

He's **married to**¹ a princess.

Tap water is **preferable to** bottled water.

Welcome to London.

Wir sind an den Regen gewöhnt.

Warum sind die Vereinigten Staaten für Einwanderer attraktiv?

Meine Ergebnisse sind anders als Ihre.

Sie ist mit einem früheren Mitschüler verlobt.

Du hast ein Anrecht auf das Geld.

Ein *inch* (= Zoll) entspricht 2,54 Zentimetern.

Er ist mit einer Prinzessin verheiratet.

Leitungswasser ist Flaschenwasser vorzuziehen.

Willkommen in London!

¹ Aber:

He's **married with** four children.

Er ist verheiratet und hat vier Kinder.

Verb + to

They **admitted to** the error.

Life has sometimes been **compared to** a pilgrimage.

He **complained to** the manager.

He has **confessed to** the murder.

She **jumped to** her feet.

We're **looking forward to** the party.

We **object to** these plans.

Sie bekannten sich zu dem Fehler.

Das Leben ist manchmal mit einer Pilgerfahrt verglichen worden

Er beschwerte sich beim Geschäftsführer.

Er hat den Mord gestanden.

Sie sprang auf die Füße.

Wir freuen uns auf die Party.

Wir haben Einwände gegen diese Pläne.

He **pleaded guilty to** cheating investors out of 50 million dollars.

Er bekannte sich schuldig, Anleger um 50 Millionen Dollar betrogen zu haben.

Die Präposition *with*

Allgemeiner Gebrauch

In seiner Grundbedeutung entspricht *with* häufig dem deutschen „mit“:

She came **with** her dog.
I was talking **with** a customer.
a class **with** 20 students / pupils
What's the matter **with** you?
Down **with** the dictator!

Sie kam mit ihrem Hund.
Ich sprach gerade mit einem Kunden.
eine Klasse mit 20 Schülern
Was ist los mit dir?
Nieder mit dem Diktator!

In Fällen wie den folgenden wird *with* mit „bei“ bzw. anderen Präpositionen oder Konstruktionen übersetzt:

Do you have your papers **with** you?
The children are at home **with** their mother.
The doctor will be **with** you shortly.
She has been **with** the company for 22 years.
The drug is not effective **with** such patients.
I sleep **with** the window open.
She always does her homework **with** the television on.
With him on our team there's no way we can lose.
With friends like that, who needs enemies?
She's in love **with** him.
That's okay **with** me.
Are you **with** us or against us?
Maybe I'm just not **with** it any more.

Haben Sie Ihre Papiere bei sich?
Die Kinder sind zu Hause bei ihrer Mutter.
Der Arzt / Ärztin ist gleich bei Ihnen.
Sie ist seit 22 Jahren bei der Firma.

Das Mittel wirkt bei solchen Patienten nicht.
Ich schlafe bei offenem Fenster.
Sie macht ihre Hausaufgaben immer, während das Fernsehen läuft.
Wenn er in unserer Mannschaft ist, können wir gar nicht verlieren.
Wer braucht Feinde, wenn er solche Freunde hat?
Sie ist in ihn verliebt.
Das ist mir recht.
Bist du für oder gegen uns?
Vielleicht bin ich auch einfach nicht mehr auf der Höhe / *up to date*.

Spezieller Gebrauch (Kollokationen)

Nomen + *with*

We have an **account with** the local bank.
I have no **influence with** the mayor.

Wir haben ein Konto bei der ortsansässigen Bank.
Ich habe keinen Einfluss beim Bürgermeister.

Adjektiv + *with*

I'm not **angry with** you.
Are you still **cross with** me?
We're **delighted with** this success.

The victims were **disappointed with** the verdict.
His coat was **wet with** rain.

Ich bin dir nicht böse.
Bist du immer noch sauer auf mich?
Wir freuen uns sehr über diesen Erfolg.
Die Opfer waren von dem Urteil enttäuscht.
Sein Mantel war vom Regen nass.

Verb + *with*

He was **charged with** murder.

The book **deals with**¹ the problem of evil.
We **left** the key **with** a neighbour.

He's 30 but still **living with** his parents.
The reforms **met with** fierce resistance.
We had to **part with** most of our furniture.
The decision **rests with** you.
We were **shivering with** cold.
The place was **swarming with** police.
The prisoners **trembled with** fear.
They **wept with** joy / relief.

Er wurde des / wegen Mordes angeklagt.
Das Buch behandelt das Problem des Bösen.
Wir ließen den Schlüssel bei einem Nachbarn.
Er ist dreißig, lebt aber immer noch bei seinen Eltern.
Die Reformen stießen auf erbitterten Widerstand.
Wir mussten uns vom größten Teil unserer Möbel trennen.
Die Entscheidung liegt bei dir.
Wir zitterten vor Kälte.
Es wimmelte von Polizisten.
Die Gefangenen zitterten vor Angst.
Sie weinten vor Freude / Erleichterung.

¹ Aber:

She **deals in** antiquarian books.

Sie handelt mit antiquarischen Büchern.

Präpositionen

1. Setzen Sie die englische Entsprechung für „an“ ein.

- As a child she suffered _____ asthma.
- Do you believe _____ life after death?
- Her interest _____ politics was sparked by the civil rights movement.
- Just think _____ of the money you'd save.
- Russia is rich _____ natural gas.
- There were some Picasso prints _____ the wall.
- This reminds me _____ a story I once heard.
- Which party was _____ power in Britain during the Second World War?

2. Setzen Sie die englische Entsprechung für „auf“ ein.

- A friend of mine has a deep hatred _____ computers.
- Her parents were waiting _____ her at the airport.
- The company founded by her specializes _____ hand-made soap.
- The two newly-weds say it was love _____ first sight.
- There are still millions of slaves _____ the world.
- There is very little natural wilderness left _____ the British Isles.
- We paid extra for a room with a view _____ the mountains.
- You have every reason to be proud _____ your accomplishments.

3. Setzen Sie die englische Entsprechung für „in“ / „im“ ein.

- He still went bowling _____ the age of 102.
- How many hours do you sleep _____ average?
- She can't cook but she's extremely good _____ her job.
- She interviewed the president during his visit _____ Japan.
- The manager personally welcomed us _____ the hotel.
- The pilots are _____ strike _____ the moment.
- Three of the club's players are _____ the national team.
- When I heard the news _____ the radio I couldn't believe it.

4. Setzen Sie die englische Entsprechung für „mit“ ein.

- "I suppose I was wrong," he said _____ a low voice.
- He makes calls on his mobile while driving _____ 100 mph.
- Her boyfriend is a shady character who deals _____ heroin.
- I like travelling _____ train because it's relaxing.
- I'm sure she ignored me _____ purpose.

- f) She's married _____ a guy she met in college.
- g) There are situations when paying _____ credit card is a bit risky.
- h) What do you mean _____ "traditional values"?

5. Setzen Sie die passende Präposition ein.

- a) I sometimes wonder what would have become _____ me if I hadn't met you.
- b) Indonesia consists _____ thousands of islands.
- c) Like the queen, she never had any money _____ her.
- d) The building is typical _____ early rural church architecture.
- e) The wine tasted _____ dark cherries.
- f) Thousands of everyday products are made _____ oil or oil by-products.
- g) Two of the city's main homeless shelters are closing _____ lack of money.
- h) Witnesses are reluctant to come forward _____ fear of reprisals.

6. Übersetzen Sie.

- a) Der Bericht muss bis Freitag fertig sein.
- b) Er bewarb sich um einen Job beim Geheimdienst.
- c) Sie kam bei einem Unfall ums Leben.
- d) Ich interessiere mich nicht für Computerspiele.
- e) Ich wünschte, wir hätten zur Abwechslung mal ein bisschen Glück.
- f) Ihr solltet im wunderschönen Monat Mai heiraten.
- g) Napoleon starb auf der Insel Sankt Helena.
- h) Was hältst du von unserer neuen Kollegin?

Lösungen

- 1. a) from b) in c) in d) of e) in f) on g) of h) in
- 2. a) of b) for c) in d) at e) in f) in g) of h) of
- 3. a) at b) on c) at d) to e) to f) on; at g) on h) on
- 4. a) in b) at c) in d) by e) on f) to g) by h) by
- 5. a) of b) of c) on d) of e) of f) from g) for h) for
- 6. a) The report must be finished / ready by Friday. b) He applied for a job with the secret service. c) She was / got killed in an accident. d) I'm not interested in computer games. e) I wish we had a (little) bit of luck / some luck for a change. f) You should get / ought to get married in the wonderful month of May. g) Napoleon died on the island of St Helena. h) What do you think of our new colleague?

Das Verb

Übersicht: Formen und Zeiten des Verbs

- 1 *Present simple tense*
- 2 *Present progressive*
- 3 *Past simple* und *past progressive*
- 4 *Present perfect simple* und *present perfect progressive*
- 5 *Past perfect simple* und *past perfect progressive*
- 6 Möglichkeiten zum Ausdruck der Zukunft (Futur)
- 7 Bedingungsformen und Bedingungssätze
- 8 Direkte und indirekte Rede
- 9 Aktiv und Passiv
- 10 Der Imperativ
- 11 Der Infinitiv
- 12 Die *-ing*-Form
- 13 Das *-ed*-Partizip
- 14 Die Hilfsverben



Übersicht: Formen und Zeiten des Verbs (englische Terminologie)

Active

Passive

Simple infinitive:

(to) ask (zu) fragen

(to) be asked gefragt (zu) werden

Progressive infinitive:

(to) be asking (zu) fragen

—

Perfect infinitive:

(to) have asked gefragt (zu) haben

(to) have been asked gefragt worden (zu) sein

-ing form:

asking fragend / (das) Fragen

being asked gefragt werdend / (das) Gefragtwerden

-ed participle:

asked gefragt

Affirmative imperative:

ask frage

—

Negative imperative:

don't ask frage nicht

—

Negative progressive imperative:

don't be asking frage nicht

—

Present simple:

I ask ich frage

I am asked ich werde gefragt

Present progressive:

I am asking ich frage (gerade)

I am being asked ich werde (gerade) gefragt

Past simple:

I asked ich fragte

I was asked ich wurde gefragt

Past progressive:

I was asking ich fragte (gerade)

I was being asked ich wurde (gerade) gefragt

Present perfect simple:

I have asked ich habe gefragt

I have been asked ich bin gefragt worden

Present perfect progressive:

I have been asking ich habe gefragt / ich frage

—

Past perfect simple:

I had asked ich hatte gefragt

I had been asked ich war gefragt worden

Past perfect progressive:

I had been asking ich hatte gefragt

—

Future (will):

I will ask ich werde fragen

I will be asked ich werde gefragt werden

Future (will + be + -ing):

I will be asking ich werde fragen

—

Future (going to):

I am going to ask ich werde fragen

I am going to be asked ich werde gefragt werden

Future (going to + be + -ing):

I am going to be asking ich werde fragen

—

Future perfect simple:

I will have asked ich werde gefragt haben

I will have been asked ich werde gefragt worden sein

Future perfect progressive:

I will have been asking ich werde gefragt haben

—

Conditional simple:

I would ask ich würde fragen

I would be asked ich würde gefragt werden

Conditional progressive:

I would be asking ich würde fragen

—

Conditional perfect simple:

I would have asked ich hätte gefragt

I would have been asked ich wäre gefragt worden

Conditional perfect progressive:

I would have been asking ich hätte gefragt

—

While you glory in the past,
be busy in the present
lest you be caught unprepared
in the future.

(Proverb)

„Während du dich der Vergangenheit rühmst, sei tätig in der Gegenwart, auf dass die Zukunft dich nicht unvorbereitet trifft.“ Ein Stück Volksweisheit (= *folk wisdom*), das etwas über die Rolle der drei Zeitstufen (Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft) im Menschenleben aussagt.

Um die Zeiten (= *tenses* ['tensɪz]) des englischen Verbs geht es in diesem und den folgenden Kapiteln, beginnend mit der Gegenwart, die man in der Grammatik oft Präsens nennt oder, auf Englisch, *present tense*.

Es ist wichtig, dass man reale Zeit und grammatische Zeit unterscheidet.

Mit *present tense* meinen wir nicht eine Zeit des wirklichen Lebens (= *time*), sondern eine grammatische Zeitform (= *tense*) des englischen Verbs. Das *present tense* wird, wie Sie in diesem Kapitel sehen werden, nicht ausschließlich zum Ausdruck von Gegenwärtigem gebraucht, sondern – wenn auch nur am Rande – auch für Handlungen in der Zukunft oder Vergangenheit.

Schließlich steht in der Überschrift dieses Kapitels nicht einfach *present tense*, sondern *present simple tense*. Warum *present simple*, also **einfaches** Präsens, **einfache** Gegenwart? Weil es auch ein *present progressive* gibt, d. h. die **Verlaufsform** des Präsens, **Verlaufsform** der Gegenwart. Vergleichen Sie:

Present simple:

She **lives** in a council flat.

Sie wohnt in einer Sozialwohnung.

Present progressive:

She **is staying** in a hotel.

Sie wohnt (zurzeit) in einem Hotel.

Wir konzentrieren uns in diesem Kapitel auf das *present simple*. Mit dem *present progressive* beschäftigen wir uns ausführlich auf den Seiten 207–211.

Das *present simple* ist zum Teil endungslos – also formgleich mit dem Infinitiv, der Grundform des Verbs: *I know* (= ich weiß).

In der 3. Person Singular jedoch – also nach *he*, *she*, *it* oder Wörtern, die durch *he*, *she*, *it* ersetzt werden können – hat diese Zeitform die Endung -s: *she knows* (= sie weiß).

Present simple tense

Gebrauch der -s-Form

Die -s-Form des Verbs steht im *present tense* bei Singularnomen und -namen – also bei Wörtern, die durch *he*, *she* oder *it* ersetzt werden können.

Vergleichen Sie:

The girl	knows	that.	Das Mädchen weiß das.
Judy	knows	that.	Judy weiß das.
She	knows	that.	Sie weiß das.
<i>Aber:</i>			
The girls	know	that.	Die Mädchen wissen das.
Sue and Liz	know	that.	Sue und Liz wissen das.
They	know	that.	Sie wissen das.

Bildung und Aussprache der -s-Form

Die Endung -s wird bei den meisten Verben **stimmhaft**, also [z] gesprochen: *pays*, *knows*, *cares*, *fills*, *swims*, *runs*, *gives*, *robs*, *reads* etc.

Bei Verben, die auf [t], [k], [p] oder [f] auslauten, wird die -s-Endung **stimmlos**, also [s] gesprochen: *puts*, *drinks*, *packs*, *drops*, *jumps*, *bluffs*, *laughs*, *coughs* etc.

Verben, die auf stummes -e mit vorhergehendem [z], [s] oder [dʒ] enden, hängen -s an, das zusammen mit dem -e- [ɪz] gesprochen wird: *loses*, *rises*, *analyses*, *recognizes*, *amazes*, *forces*, *notices*, *produces*, *increases*, *manages*, *charges*, *changes* etc.

Verben, die auf -ss, -ch, -sh oder -x enden, hängen -es [ɪz] an: *passes*, *expresses*, *reaches*, *fetches*, *pushes*, *finishes*, *mixes*, *relaxes* etc.

End-γ wird beim Anhängen der -s-Endung zu -ie-, wenn dem -γ nicht ein Vokal (a, e, o oder u) vorausgeht:

study – *studies*, *identify* – *identifies*, *supply* – *supplies*, *occupy* – *occupies*, *carry* – *carries* etc.

Aber: *pay* – *pays*, *obey* – *obeys*, *enjoy* – *enjoys*, *buy* – *buys*.

Sonderfälle sind:

do [du:] – *does* [dʌz], *go* [gəʊ] – *goes* [gəʊz], *have* – *has*.

Und von der Aussprache her:

say [seɪ] – *says* [sez].

Gebrauch des present simple

Mit dem *present simple* werden Gewohnheiten, Fähigkeiten, Eigenschaften etc. ausgedrückt – Handlungen, die nicht vorübergehender Art, sondern kennzeichnend für ein Lebewesen oder eine Sache sind:

We usually **get up** around 6:30.

What **does he do** in the evening?

She only **sees** him on
the weekends.

She never **reads** reviews of
her books.

Air bags **save** thousands of lives
every year.

The buses **run** every hour.

I **paint** objects as I **think** them,
not as I **see** them. (*Picasso*)

He **sings** better than Rex Harrison
and **looks** terrific.

What **do you do**? – I'm an
engineer.

Foxes also **eat** berries.

Wir stehen meistens gegen
6.30 Uhr auf.

Was macht er abends?

Sie sieht ihn nur an den
Wochenenden.

Sie liest nie Besprechungen ihrer
Bücher.

Airbags retten jedes Jahr Tausende
von Menschenleben.

Die Busse verkehren stündlich.

Ich male Gegenstände, wie ich sie
denke, nicht wie ich sie sehe.

Er singt besser als Rex Harrison und
sieht fantastisch aus.

Was machen Sie beruflich? – Ich bin
Ingenieur.

Füchse fressen auch Beeren.

Allgemein findet das *present simple* Verwendung, wenn ein Sachverhalt ohne Betonung des Andauerns oder Ablaufens einfach festgestellt oder erfragt wird (vgl. dagegen das *present progressive*, S. 208 ff.):

They **live** in Dublin.

She **writes** under the name
Anne Perry.

In that position you **feel** very
much alone.

The book **sells** quite well.

He **speaks** English well, though
with a heavy accent.

I **declare** the meeting closed.

(Bildunterschrift:)

Richard Nixon **reads** his
resignation as President
of the United States,
August 8, 1974.

Sie leben / wohnen in Dublin.

Sie schreibt unter dem Namen
Anne Perry.

In dieser Stellung fühlt man sich
sehr allein.

Das Buch verkauft sich recht gut.

Er spricht gut Englisch, wenn auch
mit starkem Akzent.

Ich erkläre die Sitzung für
geschlossen.

Richard Nixon verliest seine
Rücktrittserklärung als Präsident
der Vereinigten Staaten am
8. August 1974.

Present simple tense

Are you happy? – Yes, I'm
very happy. Why **do you ask**?
What **brings** you here?
(Anruf des Wachpostens:)
Who **goes** there?

Bist du glücklich? – Ja, ich bin sehr
glücklich. Warum fragst du?
Was führt dich denn hierher?

Wer da?

Entsprechend steht das *present simple* auch, wenn eine Folge von Handlungen aufgezählt oder reportagemäßig berichtet wird:

(Bühnenanweisung:)

She **goes** to the door, **opens** it,
then **slams** it loudly.

Sie geht zur Tür, öffnet sie und
knallt sie dann laut zu.

(Fußballkommentar:)

Mannix **passes** the ball to Bradley,
and Bradley **scores**!

Mannix gibt ab an Bradley, und
Bradley macht das Tor!

(Zauberer:)

I **place** the rabbit in the box
and **close** the lid.

Ich tue das Kaninchen in den Kasten
und schließe den Deckel.

Auch in Konstruktionen wie den folgenden steht typischerweise das *present simple*:

Here **comes** my train.
There **goes** my bus.
There you **go** again.
Now **comes** my best trick.
And so **say** all of us.
And up **goes** the curtain.
In **comes** Billy, swinging his
little axe.

Da kommt mein Zug.
Da fährt mein Bus.
Du fängst ja schon wieder an!
Jetzt kommt mein bester Trick.
Und das sagen wir alle.
Und auf geht der Vorhang.
Herein kommt Billy und schwingt
seine kleine Axt.

Mit Hilfe des *present simple* werden auch Aussagen gemacht, die als allgemein bzw. zeitlos gültig angesehen werden:

The moon **orbits** the earth in
28 days.
The Rhine **rises** in the Swiss Alps.

Der Mond umkreist die Erde in
28 Tagen.
Der Rhein entspringt in den
Schweizer Alpen.

Water **freezes** at 0°C and **boils**
at 100°C.

Wasser gefriert bei 0° C und siedet
bei 100° C.

The early bird **catches** the worm.
Conceit **spoils** the finest genius.

Morgenstund' hat Gold im Mund.
Einbildung verdirbt das beste Genie.

Parents **learn** a lot from their children.

Eltern lernen viel von ihren Kindern.

In Fällen wie den folgenden bezieht sich das *present simple* eigentlich auf Mitteilungen, die bereits in der Vergangenheit erfolgten:

I hear that John's had an accident.	Wie ich höre, hatte John einen Unfall.
Jane tells me you're getting married.	Jane hat mir gesagt, du willst heiraten.

Das „historische Präsens“ als Mittel anschaulichen Erzählens gibt es im Englischen wie im Deutschen. Hier erzählt ein New Yorker *taxi driver*:

This guy gets in, gives me an address and when we get there tells me to wait outside some apartment building. I tell him he has to leave me something as collateral. It's the rules. He says , "What do you want – my arm?" I say , "If you want to give me your arm, that's all right by me." So he takes off his arm and gives it to me. It's an artificial arm. And believe it or not, he never came back for it.	Da steigt dieser Typ ein, gibt mir eine Adresse, und als wir dort hinkommen, lässt er mich vor so einem Wohnblock warten. Ich sage, er muss mir was als Sicherheit hinterlassen. Das ist Vorschrift. Er sagt: „Was wollen Sie – meinen Arm?“ Ich sage: „Wenn Sie mir Ihren Arm geben wollen, mir ist es recht.“ Er nimmt also seinen Arm ab und gibt ihn mir. Es ist ein künstlicher Arm. Und ob Sie's glauben oder nicht – er hat ihn nie abgeholt.

Beachten Sie den stark vom Deutschen abweichenden Gebrauch des *present simple* in folgendem Fall:

I wish I had a dress like that.	Ich wünschte, ich hätte so ein Kleid.
I wish I had kept my mouth shut.	Ich wünschte, ich hätte den Mund gehalten.
I wish we could help you.	Ich wünschte, wir könnten dir helfen.
I wish I was/were young again.	Ich wünschte, ich wäre wieder jung.

Häufig wird das *present simple* auch zum Ausdruck einer fest für einen bestimmten Zeitpunkt in der Zukunft vorgesehenen Handlung gebraucht (→ S. 250 ff.):

Our flight leaves at 8:35.	Unser Flug geht um 8.35 Uhr.
Dixon retires at the end of this year.	Dixon geht Ende dieses Jahres in den Ruhestand.
The show opens in New York on August 13.	Die Show wird am 13. August in New York uraufgeführt.

Present simple tense

In Fällen wie den folgenden (also nach Konjunktionen wie *when, as soon as, before, till, until* und *if*) hat das Verb trotz des Zukunftsbezuges die Zeitform des *present simple* (→ S. 251 f.):

You can do that when you **come** back.

We'll call you as soon as we **arrive**.

He must have something to eat before he **goes** to work.

Wait here till I **call** you.

We'll stay here until the situation **improves**.

If I **see** her, I'll tell her.

Das kannst du tun, wenn du zurückkommst.

Wir werden euch anrufen, sobald wir ankommen.

Er muss was zu essen haben, bevor er zur Arbeit geht.

Warte hier, bis ich dich rufe.

Wir bleiben hier, bis die Lage sich bessert.

Wenn ich sie sehe, werde ich ihr Bescheid sagen.

Nach dem Verb *hope* schließlich steht auch bei Zukunftsbezug häufig das *present simple* (→ S. 252):

I hope nothing **happens** to him.

Let's hope nothing **happens** to him.

I hope we **see** more of you in future.

I hope you **get** well soon.

Ich hoffe, es passiert ihm nichts.

Wir wollen hoffen, dass ihm nichts passiert.

Ich hoffe, wir sehen Sie in Zukunft öfter.

Hoffentlich wirst du bald wieder gesund.

Polonius: What do you read, my lord?

Hamlet: Words, words, words.

Polonius: What is the matter, my lord?

Hamlet: Between who?

Polonius: I mean the matter that you read, my lord.

(William Shakespeare, English dramatist and poet, 1564–1616)

„Polonius: Was leset ihr, mein Prinz? – Hamlet: Worte, Worte, Worte. –

Polonius: Aber wovon handelt es? – Hamlet: Wer handelt? – Polonius:

Ich meine, was in dem Buche steht, mein Prinz.“

Ein Zitat aus Shakespeares *Hamlet*, das sicher in keinem Zitatenlexikon steht, uns hier aber im Zusammenhang mit unserem grammatischen Thema interessiert: *What do you read?* Die Frage könnte auch heute noch

so formuliert werden, aber – und das ist nun ganz wesentlich – nicht in der Situation, in der sie in Shakespeares Drama gestellt wird. Polonius fragt so den lesend einhergehenden Hamlet: Was ist das, was ihr da gerade lest, mein Prinz?

Fragt man heute einen lesend dasitzenden oder -stehenden Mitmenschen, was es denn sei, das er da gerade liest, so sagt man *What are you reading?*

(= Was liest du denn da gerade?) Möchte man dagegen eine „abstrakte“, nicht an eine gerade ablaufende „Lesesituation“ gebundene Information, so formuliert man wie weiland Shakespeare *What do you read?* (= Was liest du denn so?) und erhält dann eine Antwort wie *Well, the daily paper, comics, romances.* (= Na, die Tageszeitung, Comics, Liebesromane.)

Der Unterschied zwischen *What are you reading?* und *What do you read?* ist der zwischen Verlaufsform (= *progressive form*) und einfacher Form (= *simple form*).

Bildung des present progressive

Das *present progressive* (also die Verlaufsform der Gegenwart / des Präsens) wird aus *am / is / are* (bzw. den Kurzformen *-’m, -’s, -’re*) und der *-ing*-Form des Verbs zusammengesetzt:

I **am reading**.

She **is avoiding** me.

They **are building** a new bridge.

Ich („bin am Lesen“) lese.

Sie meidet mich („zurzeit“).

Sie bauen („gerade“) eine neue Brücke.

Auch das Verb *be* (*am, is, are*) kann in die Verlaufsform gesetzt werden:

You **’re being** generous today.

Du bist / gibst dich heute aber spendabel.

Grundsätzliches zum Gebrauch

Durch den Gebrauch der Verlaufsform betont man, dass man die Handlung als gerade ablaufend, vorübergehend, mitunter auch als Ausnahme zur Regel ansieht. Die Handlung hat begonnen, wird von begrenzter Dauer sein, ist noch nicht zu Ende. Typische Beispiele:

Liz **is trying** to lose weight.

We're **having** such a good time here.

I don't know what you're **talking** about.

We're **working** overtime to fill this order.

I'm not **feeling** well.

Liz versucht abzunehmen.

Wir erleben hier so eine schöne Zeit.

Ich weiß nicht, wovon Sie reden.

Wir machen Überstunden, um diesen Auftrag auszuführen.

Ich fühle mich nicht gut.

In Sätzen wie den folgenden bezeichnet die Verlaufsform die „Rahmenhandlung“, die durch eine mit der einfachen Form ausgedrückte „Kurzhandlung“ unterbrochen wird:

Louise and Tom **are having** breakfast when the phone **rings**.

The maiden **is sitting** on the floor weeping when the door suddenly **opens** and a little man **appears**.

I'm **going** about 85 miles an hour when I **notice** this police car behind me.

Louise und Tom frühstücken gerade, als das Telefon klingelt.

Die Maid sitzt weinend auf dem Boden, als plötzlich die Tür aufgeht und ein kleines Männchen erscheint.

Ich fahre mit einer Geschwindigkeit von ungefähr 135 Stundenkilometern, als ich dieses Polizeiauto hinter mir bemerke.

Wenn das Verb *be* (*am, is, are*) in die Verlaufsform gesetzt wird, drückt es nicht eine bloße Eigenschaft, sondern ein (gerade) praktiziertes Verhalten aus:

You're **being** childish again.

Is Robin **being** horrid to you?

Aren't you **being** overly critical?

I'm not **being** insulting, Mitch, I'm just **being** honest.

Maybe we're just **being** overly sensitive to these things.

You're not **being** much help.

Du führst dich ja wieder wie ein Kind auf.

Ist Robin gemein zu dir?

Sind Sie da nicht allzu kritisch?

Ich bin nicht beleidigend, Mitch, ich bin einfach nur ehrlich.

Vielleicht sind wir diesen Dingen gegenüber einfach zu sensibel.

Du bist aber auch keine große Hilfe.

Gebrauchsunterschied zwischen *present progressive* und *present simple*

Den wesentlichen Gebrauchsunterschied zwischen *present progressive* und *present simple* veranschaulichen die folgenden Beispielpaare:

(Aussage über das, was sie gerade macht:)

She's **playing** tennis.

Sie spielt (gerade) Tennis.

(Aussage über ihr Hobby / ihren Beruf:)

She **plays** tennis.

Sie spielt Tennis.

(Zurzeit gerade:)

Are you **sleeping** well?

Schlafen Sie gut?

(Allgemein:)

Do you **sleep** well?

Schlafen Sie gut?

(Im Augenblick gerade:)

What **are** you **doing** here?

Was machen Sie denn hier?

(Beruflich:)

What **do** you **do**? – I'm a solicitor.

Was machen Sie beruflich? – Ich bin Rechtsanwalt.

(Zurzeit gerade, vorübergehend:)

The injured man **is lying** on the ground.

Der Verletzte liegt auf dem Boden.

(Immer, geographische Tatsache:)

The town **lies** on a river.

Die Stadt liegt an einem Fluss.

(Zurzeit, vorübergehend:)

We're **eating** a lot of rice.

Wir essen (zurzeit) viel Reis.

(Teil der Lebensweise, immer:)

The Chinese **eat** a lot of rice.

Die Chinesen essen viel Reis.

(Vorübergehend, vielleicht weil die Sekretärin krank ist:)

I'm **typing** my own letters.

Ich tippe meine Briefe selber.

(Ständige Gewohnheit:)

I **type** my own letters.

Ich tippe meine Briefe selber.

(In der jetzigen wirtschaftlichen Situation:)

Shops like these **are having** to be very competitive to survive.

Geschäfte wie diese müssen sehr leistungsstark sein, um zu überleben.

(Allgemein gültige wirtschaftliche Tatsache:)

Shops like these **have** to be very competitive to survive.

Geschäfte wie diese müssen sehr leistungsstark sein, um zu überleben.

Present progressive

In den durchaus nicht seltenen Fällen, wo für die sprachliche Darstellung einer Handlung sowohl das *present progressive* als auch das *present simple* in Frage kommt, entscheidet die subjektive Anschauung der formulierenden Person über die Wahl der Form, weshalb Grammatiker auch von Aspekt sprechen: progressiver Aspekt – einfacher Aspekt.

In den folgenden Beispielen sind jeweils beide Aspekte möglich – je nachdem, ob der Sprecher mehr an einen gerade ablaufenden, zeitlich begrenzten Vorgang (progressiver Aspekt) oder das bloße Feststellen einer Tatsache (einfacher Aspekt) denkt. Auch schwingt in der progressiven Form mehr Gefühl mit, sie ist anschaulicher; die einfache Form dagegen wirkt sachlicher, unpersönlicher.

Im letzten Satz laufen die beiden Handlungen (das Schreiben und das Fliegen) parallel zueinander ab. Der Berichtende (George Orwell) vermerkt das Schreiben sachlich im *present simple*; die Handlung der ihn bedrohenden Flieger formuliert er – emotionaler und eindringlicher – im *present progressive*.

She's **looking** / She **looks** tired.

How **are** you **feeling** / **do** you **feel**?

We're **living** / We **live** in an age of scientific miracles.

We're **hoping** / We **hope** it will be different ten years from now.

How **are** you **liking** / **do** you **like** the show?

The president **is seeing** / **sees** progress where there is none.

Is anybody **believing** / **Does** anybody **believe** what the authorities are saying about the cause of the crash?

This American hotel group
I'm **working** / I **work** for has just bought the King's Hotel.

I never know when you're **being** / when you're serious.

As I **write**, highly civilized human beings **are flying** overhead, trying to kill me. (Orwell)

Sie sieht müde aus.

Wie fühlst du dich?

Wir leben in einem Zeitalter naturwissenschaftlicher Wunder.

Wir hoffen, dass es in zehn Jahren anders sein wird.

Wie gefällt dir die Show?

Der Präsident sieht Fortschritte, wo es gar keine gibt.

Glaubt denn irgendjemand, was die Behörden über die Ursache des Absturzes sagen?

Diese amerikanische Hotelgruppe, bei der ich arbeite, hat gerade das King's Hotel gekauft.

Ich weiß nie, wann du es ernst meinst.

Während ich schreibe, fliegen hochzivilisierte Menschen über mir und versuchen mich umzubringen.

Present progressive mit *always*, *forever* etc.

Das *present progressive* steht auch in Verbindung mit Adverbien wie *always*, *forever*, *constantly* und *perpetually*. Mit dieser Konstruktion wird in der Regel nicht eine sachliche Aussage gemacht, sondern – durch ironische Übertreibung – Verärgerung oder Kritik zum Ausdruck gebracht. Vergleichen Sie:

(Sachliche Aussage über eine Gewohnheit:)

I **always leave** the lights on when
I go out.

Ich lasse immer die Lampen an,
wenn ich weggehe.

(Kritik an einer schlechten Gewohnheit:)

Someone **is always leaving** the
lights on.

Irgendjemand lässt immer die
Lampen an.

Weitere Beispiele für das „*present progressive* der Verärgerung“:

Mother **is constantly picking**
on me.

Mutter hackt andauernd auf
mir herum.

Grandpa **is forever quoting** the Bible.

Opa führt ständig die Bibel im
Munde.

He's **perpetually making** the
same mistakes.

Er macht ewig die gleichen
Fehler.

Present progressive für zukünftige Handlungen

Durch die Wahl des *present progressive* betont man, dass eine Handlung gegenwärtig für die Zukunft **geplant** ist; in der Regel wird der Zukunftsbezug durch eine Zeitbestimmung der Zukunft deutlich gemacht:

We're **going** to the theatre tonight.

Wir gehen heute Abend ins Theater.

We're **having** a party on Saturday.

Am Samstag haben wir 'ne Party.

They're **getting** married in May.

Sie heiraten im Mai.

Jack's **retiring** at the end of
this year.

Jack tritt Ende dieses Jahres in den
Ruhestand.

We're **going** swimming, Dad.

Papa, wir gehen schwimmen.

Wanna (= Want to) come?

Kommste mit?

Eine eingehendere Behandlung dieses Gebrauchs des *present progressive* finden Sie auf den Seiten 249 f.

Present simple und present progressive

1. Stellen Sie die Sätze von *I* auf *she* um.

- I spend most of my time in the country.
- I do find that the quality of life is better there.
- I always have a cooked breakfast.
- I read the papers before I start doing the housework.
- I get awful pains in my shoulders – perhaps because I sit at the wrong angle at my word processor.
- I finish working at about five.
- I often go out with friends.
- I do what I like.
- What time do I have to check in for my flight?
- I don't like the way things are at the moment.
- I miss being at home but I feel that my job gives me a great opportunity to travel to places I couldn't afford otherwise.
- I pity any man who is married to a woman like me.

2. Present simple oder present progressive?

Setzen Sie die passende Form ein.

- Where (you usually stay) _____ when you're in London?
- We (just have) _____ dinner – would you mind calling again in about an hour?
- What (you normally do) _____ in the evening – (watch) _____ TV?
- I (visit) _____ my grandmother about once every two weeks.
- It (get) _____ late. Shall we go home?
- What are you good at? – Oh, I (play) _____ squash reasonably well.
- What (you do) _____? – I'm a teacher.
- What (you do) _____ here? – Oh, I (look) _____ for a knife and fork – where (you keep) _____ them?
- My boss (speak) _____ English and French fluently. I (not know) _____ if he also (speak) _____ Spanish.
- (You love) _____ me? – Of course I (love) _____ you. Why (you ask) _____?

- k) We (exchange) _____ emails at least once a day.
 l) I think you (look) _____ wonderful tonight.
 m) We (think) _____ about opening a branch in Brighton.
 n) Give my blessing to the kids when you (speak) _____ to them.
 And tell them Linda (send) _____ her love.
 o) What (you usually do) _____ with your weekends? – Oh,
 I (shop) _____, (go) _____ to a film, (see) _____ friends.
 p) The trouble is, I (never know) _____ when you (be) _____ serious.
 q) The McGregors can afford it – they (roll) _____ in money.
 r) When my wife (arrive) _____, tell her I'm in here, would you?
 s) That's the third time you've sneezed – you (not catch) _____ cold,
 _____ you?
 t) For some people the country (signify) _____ peace.
 u) What (you read) _____ these days? – *Jane Eyre* by Charlotte Brontë.
 I (enjoy) _____ it enormously.

Lösungen

1. a) She spends most of her time b) She does find c) She always has
 d) She reads the papers before she starts e) She gets awful pains in her
 shoulders – perhaps because she sits at the wrong angle at her
 f) She finishes working g) She often goes out h) She does what she likes.
 i) does she have to check in for her j) She doesn't like k) She misses being
 at home but she feels that her job gives her a great opportunity to travel
 to places she couldn't l) She pities any man who is married to a woman
 like her.
2. a) do you usually stay b) We're just having c) do you normally do; watch
 d) visit e) It's getting late f) play g) do you do? h) are you doing; I'm
 looking; do you keep i) speaks; don't know; speaks j) Do you love; love; do
 you ask / are you asking k) exchange l) you're looking / you look
 m) We're thinking n) speak; sends o) do you usually do; shop; go; see
 p) never know; you're (being) q) they're rolling r) arrives s) you aren't
 catching / you're not catching; are t) signifies u) are you reading; I'm
 enjoying

The train bore me away ... This was March, but the weather had been horribly cold and everywhere there were mounds of blackened snow. As we moved slowly through the outskirts of the town we passed row after row of little grey slum houses running at right angles to the embankment. At the back of one of the houses a young woman was kneeling on the stones, poking a stick up the leaden waste-pipe which ran from the sink inside and which I suppose was blocked.

(George Orwell, *English novelist and essayist, 1903–50*)

„Der Zug trug mich davon ... Es war März, aber das Wetter war entsetzlich kalt gewesen und überall waren Haufen von geschwärztem Schnee. Als wir langsam durch die Randgebiete der Stadt fuhren, kamen wir an zahllosen Reihen von grauen Slumhäusern vorbei, die im rechten Winkel zum Bahndamm verliefen. An der Rückseite eines der Häuser kniete eine junge Frau auf den Steinen und stocherte mit einem Stock in einem bleiernen Abflussrohr, das vom Ausguss in der Küche kam und vermutlich verstopft war.“

Eine Stelle aus *The Road to Wigan Pier*, Orwells Sozialreportage aus dem England der 1930er-Jahre.

Orwell berichtet, was er erlebt hat, im *past tense*, also in der Vergangenheitsform: *bore, was, were, moved, passed* usw.

Bezieht er sich zurück auf die Vergangenheit vor der Vergangenheit, so benutzt er das *past perfect*, also das Plusquamperfekt, in diesem Fall *had been*.

Alle Verben stehen in der *simple form*, bis auf eine Ausnahme: *was kneeling*.

Was kneeling ist das *past progressive*. Orwell hätte auch das *past simple* (*knelt*) verwenden können. Indem er die Verlaufsform *was kneeling* wählt, verlangsamt er gewissermaßen den ablaufenden Film auf Zeitlupe: Bei dem Bild der auf den Steinen knienden jungen Frau möchte er verweilen, diese Szene ist nicht einfach ein Glied in der Handlungskette der einfachen Formen *bore, moved, passed*.

Das *past tense* ist die Vergangenheitsform des Verbs, auch Präteritum oder Imperfekt genannt. Wie das *present tense* kann auch das *past tense* in der einfachen Form (*past simple*) und in der Verlaufsform (*past progressive*) gebraucht werden:

I **worked** in a call centre for a while.

Eine Zeit lang arbeitete ich in einem Callcenter.

At that time I **was working** in a call centre.

Zu dieser Zeit arbeitete ich in einem Callcenter.

Bildung des past tense

Das *past tense* wird bei regelmäßigen Verben durch Anhängen von *-ed* (manchmal nur *-d*) an den Infinitiv (= die Grundform) gebildet:

answer – answered, *ask – asked*, *start – started*, *agree – agreed*

Bei unregelmäßigen Verben wird das *past tense* nicht durch Anhängen von *-(e)d*, sondern auf andere Weise gebildet (→ S. 467 ff.).

Aussprache der *-ed*-Endung

1. Bei den meisten Verben wird die *-ed*-Endung [d] gesprochen:

play – played, *kill – killed*, *seem – seemed*, *sign – signed*, *order – ordered*

2. Nach den Lauten [f], [k], [p], [s] und [ʃ] wird die Endung [t] gesprochen:

laugh – laughed, *work – worked*, *develop – developed*, *pass – passed*, *push – pushed*

3. Nach *d* und *t* wird die *-ed*-Endung [ɪd] gesprochen:

need – needed, *intend – intended*, *act – acted*, *want – wanted*

Besonderheiten der Schreibung

1. Stummes *-e* am Wortende entfällt:

describe – described, *guide – guided*, *engage – engaged*, *like – liked*,
assume – assumed, *combine – combined*, *escape – escaped*, *compare – compared*,
raise – raised, *vote – voted*, *serve – served*, *organize – organized*

2. An Verben auf *-ee* und auf *-ie* wird *-d* angehängt:

agree – agreed, *decree – decreed*, *guarantee – guaranteed*, *free – freed*,
pee – peed; *die – died*, *lie – lied*, *tie – tied*

3. *-y* am Wortende wird zu *-i-*, wenn dem *-y* nicht ein *a*, *e* oder *o* vorausgeht:

study – studied, *satisfy – satisfied*, *rely – relied*, *apply – applied*, *accompany – accompanied*,
occupy – occupied, *cry – cried*, *marry – married*, *hurry – hurried*
Aber: *stay – stayed*, *survey – surveyed*, *destroy – destroyed*

4. Die Endbuchstaben *-b*, *-d*, *-g*, *-m*, *-n*, *-p*, *-r*, *-t*, *-v*, *-z* werden nach kurzem, betontem *a*, *e*, *i*, *o*, *u* meistens verdoppelt:

stab – stabbed, *skid – skidded*, *beg – begged*, *slam – slammed*, *plan – planned*,
stop – stopped, *occur – occurred*, *spot – spotted*, *rev – revved*, *quiz – quizzed*

Entsprechend der Regel also keine Verdopplung bei:

visit – visited, *gossip – gossiped*, *gallop – galloped*, *develop – developed*, *frighten – frightened*,
stoop – stooped, *succeed – succeeded*

Entgegen der Regel wird bei den folgenden Verben im BE immer verdoppelt; im AE wird bei *worship* und *kidnap* meistens und bei *handicap* immer verdoppelt:

worship – worshipped, *handicap – handicapped*, *kidnap – kidnapped*

Past simple und past progressive

5. Bei den Verben *panic*, *frolic* und *traffic* wird das -c zu -ck-:
panic – **panicked**, *frolic* – **frolicked**, *traffic* – **trafficked**

6. Verdopplung im BE, keine Verdopplung im AE:
travel – **travelled** BE / AE **traveled**, *cancel* – **cancelled** BE / AE **canceled**
 Entsprechend: *counsel*, *dial*, *model*, *quarrel*, *signal* etc.

Gebrauch des past tense mit Bezug auf die Vergangenheit

Vergangene Geschehnisse werden normalerweise im *past tense* erzählt (beachten Sie aber das Stilmittel des „historischen Präsens“ → S. 205); eine Zeitbestimmung der Vergangenheit ist meist nicht ausdrücklich genannt, sondern impliziert:

The day **broke** grey and dull.
 The clouds **hung** heavily, and
 there **was** a rawness in the air that
suggested snow.

Napoleon **overthrew** the ruling
 Directory and **made** himself
 dictator.

Did Shaw also **write** any novels?
 Who **invented** the computer?
 At the hospital they **X-rayed**
 my shoulder.

Grau und trüb brach der Tag an.
 Schwer hingen die Wolken, und
 die Luft hatte eine Rauheit, die
 Schnee verhieß.

Napoleon stürzte das regierende
 Direktorium und machte sich zum
 Diktator.

Hat Shaw auch Romane geschrieben?
 Wer hat den Computer erfunden?
 Im Krankenhaus haben sie meine
 Schulter geröntgt.

In Verbindung mit Zeitbestimmungen der Vergangenheit (*yesterday*, *last week*, *three days ago* etc.) kann im Englischen **nicht** das *present perfect* (z. B. *have seen*) stehen; in der Regel ist der Gebrauch des *past tense* (z. B. *saw*) zwingend:

She **left** yesterday.
 We **met** twice last week.

I last **saw** him three days ago.

Sie **ist** gestern **abgereist**.
 Wir **haben** uns vorige Woche
 zweimal **getroffen**.
 Vor drei Tagen **habe** ich ihn das
 letzte Mal **gesehen**.

Auch wenn man fragt, wann etwas in der Vergangenheit geschah, gebraucht man das *past tense*, nicht das *present perfect*:

When **did** you **write** this?
 What time **did** they **arrive**?

Wann haben Sie das geschrieben?
 Um welche Zeit sind sie
 angekommen?

Past simple und past progressive

Ebenso muss das *past tense* stehen, wenn eine Handlung gedanklich einem bestimmten Zeitpunkt der Vergangenheit zugeordnet wird – die gedachten Zeitbestimmungen stehen in Klammern (→ S. 224 f.):

That car cost me twenty thousand dollars (when I bought it).	Das Auto hat mich zwanzigtausend Dollar gekostet.
Did you get home all right (last night)?	Bist du gut nach Hause gekommen?
What did the doctor say (when you were there)?	Was hat der Arzt gesagt?
Did you see the cat (when you were in the garden)?	Hast du die Katze gesehen?

Mit Zeitbestimmungen wie *today*, *this morning*, *this week* und *this month* kann grundsätzlich sowohl das *past tense* als auch das *present perfect* gebraucht werden (→ S. 225).

Das *past tense* (z. B. *didn't see*) wählt man, wenn man an einen vergangenen Zeitpunkt innerhalb der noch andauernden Zeitspanne denkt; das *present perfect* (z. B. *haven't seen*) hingegen ist angebracht, wenn sich die Aussage auf den ganzen, bis an die Gegenwart heranreichenden Zeitraum bezieht:

I didn't see her today.	Heute (d. h. während ich im Büro war) habe ich sie nicht gesehen.
I haven't seen her today.	Ich habe sie heute (bisher noch) nicht gesehen.
The two delegations met twice this week.	Die beiden Delegationen sind in dieser Woche zweimal zusammengetroffen.
The negotiators have so far met twice this week.	In dieser Woche sind die Unterhändler bisher zweimal zusammengetroffen.
This year, 51.3 per cent of the candidates achieved grade C or better.	In diesem Jahr haben 51,3 Prozent der Prüflinge mit der Note 3 oder besser abgeschlossen.
His school work has improved markedly this year.	Seine schulischen Leistungen haben sich dieses Jahr spürbar gebessert.

Bei Zeitbestimmungen wie *this morning*, *this afternoon* oder *this summer* ist der Gebrauch des *present perfect* natürlich ausgeschlossen, wenn es nicht mehr Vormittag, Nachmittag oder Sommer ist.

Past simple und past progressive

Am Abend ist also mit Bezug auf den Morgen desselben Tages und im November mit Bezug auf den vergangenen Sommer nur das *past tense*, nicht das *present perfect* möglich:

I **went** to the doctor this morning.

Ich bin heute Morgen beim Arzt gewesen.

We **spent** two weeks at the seaside this summer.

Wir haben in diesem Sommer zwei Wochen an der See verbracht.

Gebrauch des *past tense* mit Bezug auf Gegenwart oder Zukunft

Nach *it's time*:

It's time we **got** up.

Es wird Zeit, dass wir aufstehen.

It's high time the government **addressed** the problem.

Es wird höchste Zeit, dass sich die Regierung mit dem Problem befasst.

It's about time I **was** going.

Es wird langsam Zeit, dass ich gehe.

Nach *I wish* und *I'd rather*:

I wish I **had** someone to talk to.

Ich wünschte, ich hätte jemand, mit dem ich reden kann.

I wish I **knew** more.

Ich wünschte, ich wüsste mehr.

I wish Tim **was** more talented.

Ich wünschte, Tim wäre talentierter.

I'd rather you **asked** your mother.

Es wäre mir lieber, du fragst deine Mutter.

I'd rather you **didn't** go by car.

Es wäre mir lieber, wenn du nicht mit dem Auto fährst.

Zwei Anmerkungen zu den vorstehenden Beispielen:

1. In dem Satz *I wish Tim was more talented* ist auch *were* möglich, ja viele gebildete Sprachbenutzer würden diese (ältere!) Form sogar vorziehen:

I wish I/he/she/Tim/Sue were more talented.

Die *were*-Variante weist uns darauf hin, dass das *past tense* nach *wish* und *I'd rather* eigentlich ein alter Konjunktiv (= Möglichkeitsform) ist – wie übrigens auch die deutsche Entsprechung „wäre“ und die in den beiden letzten Beispielen möglichen Varianten „fragtest“ und „führtest“.

2. Nach *I'd rather* ist auch das *present tense* möglich – nämlich dann, wenn das auf *I'd rather* folgende Verb kein eigenes Subjekt hat:

I'd rather **ask** my mother.

Ich würde lieber meine Mutter fragen.

I'd rather **go** by car.

Ich würde lieber mit dem Auto fahren.

Past simple und past progressive

In *if*-Sätzen (→ S. 256 f.), nach *if only* und *as if*:

What would you do if you had a million dollars?	Was würdest du tun, wenn du 'ne Million Dollar hättest?
If only she had a flat in London!	Wenn sie doch nur eine Wohnung in London hätte!
If only he didn't talk so much!	Wenn er nur nicht so viel redete!
If only it wasn't / weren't so cold!	Wenn es nur nicht so kalt wäre!
Some patients act as if the disease did not exist.	Manche Patienten tun so, als ob die Krankheit nicht existierte.
He looked as if he was / were about to cry.	Er sah aus, als ob er gleich weinen würde.

Zum Gebrauch des *past tense* in der indirekten Rede → S. 262 ff.

Bildung und Gebrauch des *past progressive*

Das *past progressive* (also die Verlaufsform der Vergangenheit / des Präteritums) wird aus *was / were* und der *-ing*-Form des Verbs zusammengesetzt:

It was snowing .	Es („war am Schneien“) schneite.
Were you dreaming ?	Hast du (da gerade) geträumt?

Auch das *past tense* von *be* (*was, were*) kann in die Verlaufsform gesetzt werden:

Sorry, I was just being silly.	Tut mir leid, ich war einfach nur albern.

Durch den Gebrauch des *past progressive* macht man deutlich, dass man an die Handlung als in der Vergangenheit gerade ablaufend, vorübergehend bzw. nicht vollendet denkt (→ *present progressive*, S. 208 ff.). Grundunterschiede zwischen *past progressive* und *past simple* veranschaulichen die folgenden Beispielpaare:

(Handlung wurde nicht abgeschlossen:)	
I was reading an interesting book last night.	Ich las gestern Abend in einem interessanten Buch.
(Handlung wurde abgeschlossen:)	
I read [red] an interesting article last night.	Ich habe gestern Abend einen interessanten Artikel gelesen.
(Das Hören wird zeitleupenartig gedehnt:)	
I couldn't believe what I was hearing .	Ich konnte nicht glauben, was ich da hörte. / Ich traute meinen Ohren nicht.

Past simple und past progressive

(Das Hören wird sachlich festgestellt:)

You won't believe what I **heard** in the news.

Du wirst nicht glauben, was ich in den Nachrichten gehört habe.

(„Zeitlupenaufnahme“ einer längeren Handlung, in die eine kürzere Handlung hineintrifft:)

She **was having** breakfast when he phoned.

Als er anrief, frühstückte sie gerade.

(Aufzählung von Handlungen – einer nach der anderen; bei keiner wird „beschreibend verweilt“:)

She **had** breakfast, **made** a few phone calls, and then **left** for the office.

Sie frühstückte, führte ein paar Telefongespräche und fuhr dann ins Büro.

(Momentanes Gefühl:)

At this moment he **was liking** the old man.

In diesem Augenblick empfand er Zuneigung für den alten Mann.

(Grundeinstellung:)

He **liked** the old man.

Der alte Mann war ihm sympathisch.

(Verhalten im Einzelfall:)

He was extremely likeable – except when he **was being** pedantic.

Er war äußerst sympathisch – außer wenn er sich pedantisch aufführte.

(Charaktereigenschaft:)

He **was** extremely pedantic and hardly anybody liked him.

Er war äußerst pedantisch und kaum jemand mochte ihn.

Deutlich wird der Aspektunterschied auch in folgendem Satzpaar:

When I came in they **were leaving**.

Als ich hereinkam, waren sie gerade im Aufbruch begriffen.

When I came in **they left**.

Als ich hereinkam, gingen sie (vielleicht infolge meines Hereinkommens!).

Gelegentlich geht mit dem Aspektunterschied auch ein Bedeutungsunterschied einher:

She **saw** not only him.

Sie sah nicht nur ihn.

She **was seeing** not only him.

Sie hatte nicht nur mit ihm ein Verhältnis.

Past simple und past progressive

In den nächsten Beispielen sind *past progressive* und *past simple* grundsätzlich austauschbar. Die Verlaufsform wirkt anschaulicher, unmittelbarer; die einfache Form dagegen sachlicher, unpersönlicher:

He was wearing / He wore a tie she had given him.	Er trug einen Schlips, den sie ihm geschenkt hatte.
She was looking / She looked tired.	Sie sah müde aus.
She was feeling / She felt so sick that she couldn't eat anything.	Ihr war so schlecht, dass sie nichts essen konnte.
This was his one big chance and he was not (being) able to make the most of it.	Dies war seine eine große Chance, und er war nicht imstande, sie voll zu nutzen.

Wie das *present progressive* (→ S. 211) steht auch das *past progressive* in Verbindung mit Adverbien wie *always*, *forever*, *constantly* und *perpetually* zum Ausdruck ironischer Übertreibung, Verärgerung oder Kritik:

The Fascists were always having parades.	Die Faschisten veranstalteten immerzu Paraden.
She was forever writing to the landlord to complain of something or other.	Sie schrieb ständig an den Hauswirt, um sich über irgendwas zu beklagen.
They were constantly jabbing him with needles to give or take blood.	Sie stachen ihn dauernd mit Nadeln, um Blut zu geben oder zu entnehmen.
The phone was ringing day and night.	Das Telefon klingelte Tag und Nacht.

Zu beachten ist auch der Gebrauch des *past progressive* zum Ausdruck eines (nicht mehr ausführbaren) Vorhabens (→ S. 246):

Weren't you going to be a poet?	Wolltest du nicht Dichter werden?
I was going to repay you tomorrow, but now I can't.	Ich wollte es dir morgen zurückzahlen, aber das kann ich nun nicht.
We were going to invite Fiona too, but she's on holiday.	Wir wollten auch Fiona einladen, aber die ist in Urlaub.
He was flying to New York tomorrow, but he's had to change his plans.	Er wollte morgen nach New York fliegen, aber er musste umdisponieren.

Present perfect simple und present perfect progressive

A statesman is a politician who has been dead ten or fifteen years.

(Harry S. Truman, US president, 1884–1972)

„Ein Staatsmann ist ein Politiker, der schon zehn oder fünfzehn Jahre tot ist.“ – Der Satz Trumans macht augenfällig, dass das englische *present perfect tense* mitunter anders gebraucht wird als das deutsche Perfekt. „... der zehn oder fünfzehn Jahre tot gewesen ist“, hieße es wörtlich übersetzt – als ob der Politiker dann als Staatsmann von den Toten auferstehen würde!

Entsprechend heißt *We've been married 20 years* nicht „Wir sind 20 Jahre verheiratet gewesen“, sondern „Wir sind jetzt 20 Jahre verheiratet“, und *How long have you known Judy?* bedeutet nicht „Wie lange hast du Judy gekannt?“, sondern „Wie lange kennst du Judy schon?“

Um diese und andere Besonderheiten des Perfektgebrauchs geht es in diesem Kapitel. Hinter ihnen verbergen sich einige der hartnäckigsten Fehlerquellen für Englischlernende mit deutscher Muttersprache.

Dem englischen Begriff *present perfect (tense)* entspricht die deutsche Bezeichnung Perfekt. Im Deutschen kann diese Form mit „haben“ oder mit „sein“ gebildet werden, im Englischen nur mit *have*:

The show **has started**.
The boat **has disappeared**.

Die Vorstellung **hat begonnen**.
Das Boot **ist verschwunden**.

Bei *started* und *disappeared* handelt es sich hier um das *-ed*-Partizip des Verbs, das man im Deutschen auch Perfektpartizip oder Partizip Perfekt, im Englischen *-ed participle* oder *past participle* nennt.

Dieses Partizip ist bei regelmäßigen Verben **immer** mit dem *past tense* (d. h. der Vergangenheitsform) identisch, bei unregelmäßigen dagegen nur **manchmal**: *buy* – **bought** – **bought** (identisch), aber *write* – **wrote** – **written** (nicht identisch). (Unregelmäßige Verben → S. 467 ff.)

Wie schon beim *present tense* und *past tense* unterscheiden wir auch beim *present perfect* zwei Aspekte: *simple* und *progressive*:

Present perfect simple:

We **have lived** in the same house for 15 years now.

Wir wohnen jetzt seit 15 Jahren im selben Haus.

Present perfect progressive:

We **have been living** in the same house for 15 years now.

Wir wohnen jetzt seit 15 Jahren im selben Haus.

Present perfect simple und present perfect progressive

Form und Gebrauch des *present perfect simple*

Sind sie unbetont, so werden die Vollformen *have*, *has* und *not* häufig durch die Kurzformen -'ve, -'s und -n't ersetzt; die Kurzformen signalisieren eine umgangssprachliche, ungezwungene Art des Sprechens oder Schreibens:

I've (= I have) never seen him before.	Ich habe ihn noch nie gesehen.
She's (= She has) brought up four children.	Sie hat vier Kinder großgezogen.
Our cat's (= cat has) gone missing.	Unsere Katze ist verschwunden.
We haven't (= have not) spent the money yet.	Wir haben das Geld noch nicht ausgegeben
Our cat hasn't (= has not) come home for a week.	Unsere Katze ist seit einer Woche nicht nach Hause gekommen.

Für das *present perfect simple* gibt es im Wesentlichen zwei Verwendungen:

1. Ausdruck von Handlungen, die bereits abgeschlossen sind;
2. Ausdruck von Handlungen, die aus der Vergangenheit in die Gegenwart reichen.

Zur Vermeidung von Fehlern müssen Englischlernende mit deutscher Muttersprache besonders Folgendes beachten:

1. Der Gebrauch des *present perfect* ist – anders als im Deutschen – ausgeschlossen, wenn die Handlung durch eine Zeitbestimmung der Vergangenheit „datiert“ ist:

(Ohne Zeitbestimmung der Vergangenheit:)

They have arrived .	Sie sind angekommen.
They have just arrived .	Sie sind gerade angekommen.

(Mit Zeitbestimmung der Vergangenheit:)

They arrived a minute ago.	Sie sind vor einer Minute angekommen.

2. Anders als im Deutschen steht das *present perfect*, wenn das Andauern einer Handlung aus der Vergangenheit in die Gegenwart ausgedrückt werden soll:

(Nur der gegenwärtige Zustand wird ausgedrückt:)

They are married (now).	Sie sind (jetzt) verheiratet.

(Das Andauern aus der Vergangenheit in die Gegenwart wird ausgedrückt:)

They have been married five years (now).	Sie sind (jetzt) fünf Jahre verheiratet.

Present perfect simple und present perfect progressive

Present perfect für abgeschlossene Handlungen

Es wird ausgedrückt, **dass** eine Handlung in der Vergangenheit stattgefunden (oder nicht stattgefunden) hat, aber **nicht wann**:

They've **lost** a great deal of money.
The experience **hasn't made** her
any the wiser.

The company **has** just **brought out**
a new model.

The police **have** already **arrested**
one suspect.

I **haven't been** to a movie
in months.

Have you ever **been** to Australia?

I've **seen** that film before.

When an MP **has died**, a by-election
is held.

Sie haben eine Menge Geld verloren.
Die Erfahrung hat sie um nichts
klüger gemacht.

Die Firma hat gerade ein neues
Modell herausgebracht.

Die Polizei hat bereits einen
Tatverdächtigen verhaftet.

Ich bin seit Monaten nicht im Kino
gewesen.

Sind Sie schon mal in Australien
gewesen?

Diesen Film habe ich schon mal
gesehen.

Wenn ein Abgeordneter gestorben ist,
findet eine Nachwahl statt.

Ist die Handlung durch eine Zeitbestimmung der Vergangenheit „datiert“, so ist der Gebrauch des *present perfect* ausgeschlossen:

I **missed** my train **this morning**.

The police **arrested** one suspect
yesterday.

The company **brought out** a new
model **last year**.

Ich habe heute Morgen meinen
Zug verpasst.

Die Polizei hat gestern einen
Tatverdächtigen verhaftet.

Die Firma hat voriges Jahr ein neues
Modell herausgebracht.

Ist die Handlung durch eine gedachte Zeitbestimmung der Vergangenheit „datiert“, so ist der Gebrauch des *present perfect* ebenfalls ausgeschlossen. In den folgenden Beispielen ist die gedachte Zeitbestimmung in Klammern hinzugefügt (→ S. 217):

Why **didn't** you **call** the police
(when you discovered the theft)?

Were you in Glasgow too
(when you visited Scotland)?

She **told** me about it (when we met).

Warum haben Sie nicht die Polizei
gerufen?

Seid ihr auch in Glasgow
gewesen?

Sie hat mir davon erzählt.

Present perfect simple und present perfect progressive

Auch die Tatsache, dass eine Person nicht mehr lebt oder eine Institution nicht mehr existiert, die damit verknüpfte Handlung also unwiederholbar der Vergangenheit angehört, schließt den Gebrauch des *present perfect* aus. Vergleichen Sie:

(Über einen noch Lebenden:)

He **has** never **let** me down in 24 years of marriage.

In 24 Jahren Ehe hat er mich nie enttäuscht.

(Über einen nicht mehr Lebenden:)

He never **let** me down in 24 years of marriage.

In 24 Jahren Ehe hat er mich nie enttäuscht.

(England existiert noch:)

England **has produced** many great poets.

England hat viele große Dichter hervorgebracht.

(Das alte Rom existiert nicht mehr:)

Ancient Rome **produced** many great poets.

Das alte Rom hat viele große Dichter hervorgebracht.

Beachten Sie auch Unterschiede wie diese:

(Das Licht ist noch aus:)

Why **has** the light **gone** out?

Warum ist das Licht ausgegangen?

(Das Licht ist wieder an:)

Why **did** the light **go** out?

Warum war denn das Licht aus?

In Fällen wie den folgenden hängt die Entscheidung – *present perfect* oder *past*? – auch davon ab, ob der genannte Zeitraum noch andauert oder bereits vorüber ist (→ S. 217 f.):

(Der betreffende Sommer dauert noch an:)

It **hasn't rained** all summer.

Es hat den ganzen Sommer über nicht geregnet.

(Der betreffende Sommer ist bereits vorüber:)

It **didn't rain** all summer.

Den ganzen Sommer über hat es nicht geregnet.

(Es ist noch Morgen bzw. Vormittag:)

I **haven't seen** him this morning.

Ich habe ihn heute Morgen (noch) nicht gesehen.

(Der Vormittag ist bereits vorüber:)

I **didn't see** him this morning.

Heute Morgen habe ich ihn nicht gesehen.

Present perfect simple und present perfect progressive

In Verbindung mit den Adverbien *just, ever, never, yet, already* kann das Verb bei gleicher Bedeutung im *present perfect* oder im *past* stehen; die Konstruktion mit dem *past tense* findet sich überwiegend im amerikanischen Englisch. Beispiele:

She (**has**) **just left**.
That's the saddest story I (**'ve**)
ever **heard**.
I (**'ve**) never **told** anyone.
Has she **left** yet? / **Did** she **leave** yet?
She (**'s**) already **told** me.

Sie ist gerade gegangen.
Das ist die traurigste Geschichte, die
ich je gehört habe.
Ich habe es nie jemandem erzählt.
Ist sie schon gegangen?
Sie hat es mir schon erzählt.

Present perfect für aus der Vergangenheit in die Gegenwart reichende Handlungen

Mit dem *present perfect tense* werden auch Handlungen, Gewohnheiten, Zustände usw. ausgedrückt, die in der Vergangenheit begannen und bis zur Gegenwart andauert haben bzw. noch über die Gegenwart hinaus andauern.

 Beachten Sie, dass in der deutschen Entsprechung hier häufig das Präsens (= die Gegenwartsform) steht, es sich von daher also um eine Fehlerquelle ersten Ranges handelt:

I **'ve lived** in New York for years.
We **'ve been** married twenty years.
She **'s been** dead a long time.
We **'ve** only **been** here for an hour.
I **haven't had** any contact with Joan
for donkey's years.
Have you **known** him long?
I **'ve known** him since he was ten.
Ever since that happened I **'ve had**
nightmares.
I've felt better since I **'ve been** here.
How long **have** I **been** asleep?

Ich lebe (schon) seit Jahren in
New York.
Wir sind (jetzt) zwanzig Jahre
verheiratet.
Sie ist schon lange tot.
Wir sind doch erst seit einer
Stunde hier.
Ich habe seit Ewigkeiten keinen
Kontakt mehr mit Joan.
Kennен Sie ihn schon lange?
Ich kenne ihn seit seinem zehnten
Lebensjahr.
Seitdem das passiert ist, habe ich
Albträume.
Seit ich hier bin, fühle ich
mich besser.
Wie lange habe ich geschlafen?

Present perfect simple und present perfect progressive

„Seit“ = *since* oder *for*?

Dem deutschen „seit“ entspricht im Englischen (*ever*) *since* oder *for*.
Since oder *ever since* bezeichnet den Anfangspunkt der Handlung,
for den Zeitraum ihrer bisherigen Dauer.
 Statt *for* steht gelegentlich auch *in*.

The building has been a hotel since 1990.	Seit 1990 ist das Gebäude ein Hotel.
The building has been a hotel for over 20 years.	Seit über 20 Jahren ist das Gebäude ein Hotel.
I haven't seen her since that meeting.	Seit dieser Zusammenkunft habe ich sie nicht mehr gesehen.
I haven't seen her for / in months.	Ich habe sie seit Monaten nicht gesehen.
I've had this car ever since we moved here.	Ich habe dieses Auto, seit wir hierher gezogen sind.
I've had this car for 15 years.	Dieses Auto habe ich seit 15 Jahren.

Since when

Since when steht entsprechend der Regel mit dem *present perfect*, wenn gefragt wird, wann eine sich in die Gegenwart erstreckende Handlung begonnen hat (1); dagegen steht es mit dem *present tense*, wenn es sich um eine rhetorische Frage handelt, mit der man einen Sachverhalt verneint (2):

1. Since when **have** cars **been** mass-produced? = At what time in the past did they start mass-producing cars?
2. Since when **are** cars eco-friendly? = Cars are not eco-friendly.

Weitere Beispiele:

(Frage nach der Dauer:)	
Since when has there been a law against stalking?	Seit wann gibt es (schon) ein Gesetz gegen Stalking?
(Küssen ist natürlich nicht illegal:)	
Since when is kissing illegal?	Seit wann ist denn Küssen illegal?
(Frage nach der Dauer:)	
Since when have you known him?	Wie lange kennen Sie ihn schon?
(Du hast keine Ahnung von Mode:)	
Since when do you know anything about fashion?	Seit wann verstehst du denn was von Mode?

Present perfect simple und present perfect progressive

(Frage nach der Dauer:)

Since when **have** you **had** this cat?

Seit wann habt ihr diese Katze?

(Man weiß, dass es nicht so ist:)

Since when **are** cats vegetarians?

Seit wann sind denn Katzen Vegetarier?

Form und Gebrauch des *present perfect progressive*

Das *present perfect progressive* wird aus *have/has + been + -ing*-Form gebildet:

I **have** / I've **been looking** for you for half an hour.

Ich suche dich schon seit einer halben Stunde.

It's (= It is) a flu virus that's (= that **has**) **been going** round for some time.

Es ist ein Grippevirus, der seit einiger Zeit umgeht.

Judy **hasn't been sleeping** too well lately.

Judy hat in letzter Zeit nicht allzu gut geschlafen.

How long **have** you **been teaching** at this school?

Wie lange unterrichten Sie schon an dieser Schule?

Grundsätzlich gilt für das *present perfect progressive*, dass es stets eine Handlung bezeichnet, die in der Vergangenheit begann und in der Gegenwart noch andauert:

It's (= It **has**) **been raining** for days.

Es regnet nun schon seit Tagen.

Mitunter sind Verlaufsform und einfache Form bei nahezu gleicher Bedeutung austauschbar; die Wahl der Form ist dann eine Frage der Betrachtungsweise, des Aspekts (→ S. 210):

Die **Verlaufsform** hat mehr beschreibenden Charakter; sie betont Ablauf, Vorläufigkeit, Nichtabgeschlossenheit.

Die **einfache Form** ist weniger anschaulich; sie registriert die Tatsache, dass die Handlung stattgefunden hat.

How long **have** you **been living** / **have** you **lived** here?

Wie lange wohnen Sie schon hier?

She **has been working** / **has worked** for our company for 15 years.

Sie arbeitet seit 15 Jahren bei unserer Firma.

The war **has been raging** / **has raged** for years and still there is no end in sight.

Der Krieg wütet nun schon seit Jahren, und immer noch ist kein Ende in Sicht.

We've **been talking** / We've **talked** of nothing else for the last fortnight.

Wir haben in den letzten vierzehn Tagen von nichts anderem geredet.

I've **been wanting** / I've **wanted** to do this for a long time.

Ich wollte das schon lange tun.

Present perfect simple und present perfect progressive

In den folgenden Beispielen sind ebenfalls beide Formen möglich. In der Übersetzung versuchen wir deutlich zu machen, dass die Verlaufsform stärker die Gegenwart einbezieht:

My back has been giving me a lot of trouble.	Mein Rücken macht mir (seit einiger Zeit) sehr zu schaffen.
My back has given me a lot of trouble.	Mein Rücken hat mir schon sehr zu schaffen gemacht.
You 've been seeing too many horror films.	Du siehst dir zu viele Horrorfilme an.
You 've seen too many horror films.	Du hast (in deinem Leben) zu viele Horrorfilme gesehen.
The film has been playing to packed audiences in London cinemas.	Der Film beschert den Londoner Kinos seit einiger Zeit volle Häuser.
The film has played to packed audiences all over the world.	Der Film ist in der ganzen Welt vor vollen Häusern gelaufen.

In anderen Fällen sind Verlaufsform und einfache Form in der Bedeutung klar unterschieden, und eine bestimmte Aussage kann nur mit der einen oder anderen Form gemacht werden:

Verlaufsform: Die Handlung – oder Kette von Handlungen – begann in der Vergangenheit und dauert in der Gegenwart noch an, ist also nicht abgeschlossen.

Einfache Form: Die Handlung hat zu einem unbestimmten Zeitpunkt in der Vergangenheit stattgefunden und ist abgeschlossen.

Beispiele:

I 've been thinking about this problem for weeks.	Ich denke schon seit Wochen über dieses Problem nach.
I 've never thought about this problem.	Über dieses Problem habe ich noch nie nachgedacht.
It 's been raining for weeks.	Es regnet nun schon seit Wochen.
It hasn't rained for weeks.	Es hat wochenlang nicht geregnet.
I 've been reading the paper.	Ich war gerade dabei, die Zeitung zu lesen.
I 've read the paper.	Die Zeitung habe ich gelesen.

Present perfect simple und present perfect progressive

The book **has been selling** extremely well.
We've **sold** 20,000 copies so far.

Das Buch hat sich (bisher) extrem gut verkauft.
Wir haben bisher 20 000 Exemplare verkauft.

What **have** you **been doing** all these months?
What **have** you **done**?

Was hast du in den letzten Monaten denn so gemacht?
Was hast du denn da angerichtet?

Have you **been drinking**?
Have you **drunk up** your milk?

Haben Sie (Alkohol) getrunken?
Hast du deine Milch ausgetrunken?

Die Frage *Have you been drinking?* wird vielleicht von einem Polizisten gestellt, der einen Autofahrer anhält – der mögliche Alkoholgenuss läge also schon um einige Zeit zurück.

Wir sehen daraus: Der Gebrauch des *present perfect progressive* setzt nicht unbedingt voraus, dass die Handlung direkt bis an den Zeitpunkt der Äußerung heranreicht.

Entsprechend ist auch in den folgenden Beispielen das *present perfect progressive* angebracht:

Look, it's (= it **has**) **been snowing**.
The air was heavy with smoke.
"Who's (= Who **has**) **been smoking**?" she asked.
There was a strong smell of fresh paint. "I've **been painting** the doors and windows," he said.
All night long I've **been dreaming** about this breakfast.

Schau doch mal, es hat geschneit.
Die Luft war rauchgeschwängert.
„Wer hat denn hier geraucht?“, fragte sie.
Es roch stark nach frischer Farbe.
„Ich war dabei, die Türen und Fenster zu streichen“, sagte er.
Die ganze Nacht habe ich von diesem Frühstück geträumt.

Past perfect simple und past perfect progressive

As soon as I stepped out of my mother's womb
on to dry land, I realized that I had made
a mistake ... but the trouble with children is
that they are not returnable.

(Quentin Crisp, British-born writer,
performer and critic, 1908–99)

„Sobald ich aus dem Schoß meiner Mutter auf festen Boden trat, war mir klar, dass ich einen Fehler gemacht hatte ... aber das Problem ist, dass bei Kindern keine Rückgabemöglichkeit besteht.“ – So schreibt der berühmte Exzentriker in seiner 1965 erschienenen und 1975 verfilmten Autobiografie *The Naked Civil Servant* (= Der nackte Staatsdiener).

Den Begriff *autobiography* hat Quentin Crisp einmal so definiert:

An autobiography is an obituary in serial form with the last instalment missing.
(= Eine Autobiografie ist ein Nachruf in Fortsetzungen, bei dem die letzte Folge fehlt.)

Uns interessieren hier die zeitlichen Beziehungen in dem Zitat. Der Autor versetzt uns auf einen bestimmten Zeitpunkt in der Vergangenheit: den Moment, als Quentin Crisp aus dem Mutterleib auf „festen Boden“ kommt. Von dieser Erzählebene („Vergangenheit“) aus schaut er zurück auf den Augenblick in der Vorvergangenheit, als er beschloss, den Uterus zu verlassen und ins Licht der Welt zu treten – ein Fehler, wie er nachträglich feststellt.

In diesem Kapitel geht es uns um die Zeitform – das *past perfect tense*, das Plusquamperfekt, die Vorvergangenheit –, mit deren Hilfe wir Aussagen über Handlungen formulieren, die vor der als Erzählebene gewählten Vergangenheit stattfanden. Diese Zeitform ist häufig und daher wichtig, denn z. B. Romane oder Zeitungsberichte werden ja meist in der Vergangenheitsform (= *past tense*) erzählt. Häufig kommt es dabei zu Rückblenden in die Vergangenheit vor der Vergangenheit – ein klarer Fall für das *past perfect*.

Dem englischen Begriff *past perfect (tense)* entspricht die deutsche Bezeichnung Plusquamperfekt.

Im Deutschen kann diese Form mit „haben“ oder mit „sein“ gebildet werden, im Englischen nur mit *have*:

They **had planned** it carefully.
We **had arrived** rather late.

Sie **hatten** es sorgfältig **geplant**.
Wir **waren** ziemlich spät
angekommen.

Bei *planned* und *arrived* handelt es sich hier um das *-ed*-Partizip des Verbs, das man im Deutschen auch Perfektpartizip oder Partizip Perfekt, im Englischen *-ed participle* oder *past participle* nennt.

Past perfect simple und past perfect progressive

Dieses Partizip ist bei regelmäßigen Verben **immer** mit dem *past tense* (d. h. der Vergangenheitsform) identisch, bei unregelmäßigen dagegen nur **manchmal**: *catch* – **caught** – **caught** (identisch), aber *take* – **took** – **taken** (nicht identisch). (Unregelmäßige Verben → S. 467 ff.)

Wie bei anderen Zeiten (→ S. 200) unterscheiden wir auch beim *past perfect tense* zwei Aspekte: *simple* und *progressive*:

Past perfect simple:

Hawthorne's ancestors **had lived** in Salem since the 17th century.

Hawthornes Vorfahren hatten seit dem 17. Jahrhundert in Salem gelebt.

Past perfect progressive:

Laura **had been living** on her own for some time.

Laura hatte eine Zeit lang allein gelebt.

Past perfect simple:

She **had** never **listened** to what he had to say.

Sie hatte noch nie auf das gehört, was er zu sagen hatte.

Past perfect progressive:

She **had** obviously not **been listening**.

Sie hatte offensichtlich nicht zugehört.

Form und Gebrauch des *past perfect simple*

Sind sie unbetont, so werden die Vollformen *had* und *not* häufig durch die Kurzformen *-'d* und *-n't* ersetzt; die Kurzformen signalisieren eine umgangssprachliche, ungezwungene Art des Sprechens oder Schreibens:

She **'d** (= She **had**) **fallen** asleep while watching television.

Sie war beim Fernsehen eingeschlafen.

I **hadn't** (= **had not**) **seen** her since we moved away.

Ich hatte sie, seit wir weggezogen waren, nicht mehr gesehen.

Für das *past perfect simple* gibt es im Wesentlichen zwei Verwendungen:

1. Ausdruck von Handlungen, die bereits vor einem bestimmten Vergangenheitszeitpunkt abgeschlossen waren (Rückblick aus der Vergangenheit in die Vorvergangenheit);
2. Ausdruck von Handlungen, die aus der Vorvergangenheit an einen bestimmten Vergangenheitszeitpunkt heranreichen, also zu der bezeichneten Zeit in der Vergangenheit noch andauerten.

Past perfect für in der Vorvergangenheit abgeschlossene Handlungen

Typischerweise findet das *past perfect (simple!)* Verwendung, wenn in einem im *past tense* gehaltenen Text (Erzählung, Bericht etc.) auf Dinge zurückgeschaut wird, die vor der Erzählebene (= Vergangenheit), also in der Vorvergangenheit, stattgefunden haben.

In den folgenden Abschnitten markiert der erste Satz jeweils die Erzählebene (Vergangenheit – *past tense*); die Folgesätze beschreiben Dinge, die vor der Erzählebene liegen (Vorvergangenheit – *past perfect*):

The rain was heavy and it was now almost dark. This time yesterday evening the sky **had been** full of tender pastel colours. It **had been** warm and quiet. She **had felt** carefree, almost serene.

They reached Bridgewater late.

There **had been** heavy traffic.

They **had dropped** Linda off at her apartment in Greenville. Bob **had said** goodnight and **had gone** off on a date.

The president arrived 2½ hours late.

By that time, the guests of honour **had** long **run out** of anything to say to one another and were ankle-deep in mud under a tent in the driving rain.

Der Regen war stark und es war nun fast dunkel. Gestern Abend um diese Zeit war der Himmel voller zarter Pastellfarben gewesen. Warm und still war es gewesen. Sie hatte sich unbeschwert gefühlt, fast heiter.

Sie erreichten Bridgewater spät. Es war starker Verkehr gewesen. Linda hatten sie an ihrer Wohnung in Greenville abgesetzt. Bob hatte sich verabschiedet und war zu einer Verabredung gegangen.

Der Präsident erschien mit 2½ Stunden Verspätung. Den Ehrengästen war inzwischen längst der Gesprächsstoff ausgegangen und sie standen unter einem Zeltdach knöcheltief im peitschenden Regen.

In den nächsten Beispielen erscheinen *past tense* (= Erzählebene Vergangenheit) und *past perfect tense* (= Zeit vor der Erzählebene, Vergangenheit vor der Vergangenheit) jeweils im selben Satz:

I could see that I **had made** a mistake.

He couldn't remember what he **had planned** to say next.

He was wearing a tie she **had given** him.

They **had** just **gone** to bed when the phone rang.

Mir war klar, dass ich einen Fehler gemacht hatte.

Er konnte sich nicht erinnern, was er als Nächstes hatte sagen wollen.

Er trug eine Krawatte, die sie ihm geschenkt hatte.

Sie waren gerade zu Bett gegangen, als das Telefon läutete.

Past perfect simple und past perfect progressive

He was young, fit, educated, and had a wife so pretty she **had** once **been** voted Miss Miami Beach.

Before he became a lawyer, Lincoln **had tried** his hand at a variety of occupations.

The Eliots were New Englanders; they **had come** to Massachusetts around 1670 from England.

Er war jung, gesund, gebildet und hatte eine Frau, die so hübsch war, dass sie früher einmal zur Miss Miami Beach gewählt worden war.

Bevor er Anwalt wurde, hatte Lincoln sich in den verschiedensten Berufen versucht.

Die Eliots waren Neuengländer; sie waren um 1670 von England nach Massachusetts gekommen.

Ist ein Missverstehen der zeitlichen Beziehungen ausgeschlossen, so wird statt des *past perfect* auch häufig das *past tense* gebraucht:

Her answer came by fax about an hour after **she (had) left**.

He had the face of a man who **(had) stopped** worrying about things a long time ago.

Ihre Antwort kam per Fax etwa eine Stunde, nachdem sie gegangen war.

Er hatte das Gesicht eines Mannes, der schon vor langer Zeit aufgehört hatte, sich über irgendetwas Sorgen zu machen.

In Fällen wie den folgenden jedoch bezeichnen *past perfect* und *past tense* völlig verschiedene Sachverhalte:

When the police arrived, the boys **had run away**.

When the police arrived, the boys **ran away**.

Als die Polizei kam, waren die Jungen weg(gelaufen).

Als die Polizei kam, rannten die Jungen weg.

Past perfect für aus der Vorvergangenheit in die Vergangenheit reichende Handlungen

Mit dem *past perfect tense* werden auch Handlungen, Gewohnheiten, Zustände usw. ausgedrückt, die in der „Vergangenheit vor der Vergangenheit“ begannen und bis zur Vergangenheit („Erzählebene“) angedauert haben bzw. noch über diesen Vergangenheitszeitpunkt hinaus andauern.

Ausschließlich in dieser Verwendung findet sich das *past perfect progressive* – es lässt also den oben beschriebenen Gebrauch für abgeschlossene Handlungen nicht zu.

Das *past perfect simple* wird hier immer dann gebraucht, wenn es sich um ein „statisch“ (nicht „dynamisch“) gebrauchtes Verb handelt (vgl. die Erläuterungen zum Aspekt auf den Seiten 210 und 228).

Past perfect simple und past perfect progressive

Nur selten sind *past perfect simple* und *past perfect progressive* in dem gleichen Kontext denkbar:

(„Dynamisch“, *anschaulich schildernd*:)

It was the chance he **had been waiting** for all his life.

Es war die Chance, auf die er sein Leben lang gewartet hatte.

By now, he realized, Sara **had been living** in New York almost twice as long as in London.

Inzwischen, so wurde ihm bewusst, hatte Sara fast doppelt so lange in New York als in London gelebt.

(„Statisch“, *sachlich die Tatsache registrierend*:)

It was the chance he **had waited** for all his life.

Es war die Chance, auf die er sein Leben lang gewartet hatte.

By now, he realized, Sara **had lived** in New York almost twice as long as in London.

Inzwischen, so wurde ihm bewusst, hatte Sara fast doppelt so lange in New York als in London gelebt.

Beachten Sie auch Bedeutungsunterschiede wie den folgenden:

He folded the letter **he had been writing** and looked at her.

Er faltete den Brief, an dem er gerade geschrieben hatte, und schaute sie an.

He folded the letter **he had written** and looked at her.

Er faltete den Brief, den er geschrieben hatte, und schaute sie an.

Beispiele für den Gebrauch des *past perfect progressive*:

Gray, who **had been fouling** persistently, was booked by the referee.

Gray, der ständig gefoult hatte, wurde vom Schiedsrichter verwart.

I **had been waiting** for about 40 minutes, when I felt this gentle tap on my shoulder.

Ich hatte etwa 40 Minuten gewartet, als jemand mir sanft auf die Schulter klopfte.

I **had been reading** a bit of Shakespeare lately, and now my mind recalled a line from *King Lear*.

Ich hatte in letzter Zeit ein bisschen Shakespeare gelesen, und jetzt kam mir eine Stelle aus *König Lear* in den Sinn.

For the past two days she **had been becoming** more and more anxious.

In den letzten beiden Tagen war ihr immer mehr angst geworden.

Past perfect simple und past perfect progressive

Auch das Verb *be* kommt gelegentlich im *past perfect progressive* vor:

He had started writing poetry
after the war, and **had been**
being a failed poet ever since.

Er hatte nach dem Krieg zu dichten
angefangen und führte seitdem das
Dasein eines gescheiterten Poeten.

Beispiele für den Gebrauch des *past perfect simple*:

When they got married, they **had**
known each other barely a month.

By the time she retired, she **had**
worked for the company 37 years.

His English **had made** excellent
progress lately; only *v* and *w*
still sometimes bedevilled him.

Since she **had known** Andrew he
had never **spoken** a word of his
boyhood.

Until the end there **had been** hope.

A 23-year-old woman who **had been**
deaf and blind from birth died at
her home in squalor.

Right up to the day of the wedding
she **had been plagued** with doubts.

Als sie heirateten, kannten sie sich
kaum einen Monat.

Zum Zeitpunkt ihrer Pensionierung
hatte sie 37 Jahre bei der Firma
gearbeitet.

Sein Englisch hatte in letzter Zeit
großartige Fortschritte gemacht; nur
das *V* und das *W* machten ihm noch
manchmal Schwierigkeiten.

Seit sie Andrew kannte, hatte er noch
nie von seiner Kindheit gesprochen.

Bis zum Schluss hatte Hoffnung
bestanden.

Eine 23-jährige Frau, die von Geburt
an taub und blind gewesen war,
starb total verwahrlost in ihrer
Wohnung.

Noch bis zum Tag der Hochzeit war
sie von Zweifeln geplagt gewesen.

Sonstige Verwendungen des *past perfect*

Nach *I wish*, *I'd rather*, *if only* und *as if* hat das *past perfect* den Charakter eines Konjunktivs (→ S. 218 f.):

I wish you **hadn't done** that.

I'd rather you **hadn't told** her.

If only you'd **listened** to me! /

If you'd only **listened** to me!

He smiled as if I **had said**
something funny.

Ich wünschte, du hättest das
nicht getan.

Es wäre mir lieber gewesen, wenn du
es ihr nicht gesagt hättest.

Wenn du doch nur auf mich
gehört hättest!

Er lächelte, als ob ich etwas
Komisches gesagt hätte.

Past perfect simple und past perfect progressive

Auch in bestimmten Bedingungssätzen (→ S. 258 f.) hat das *past perfect* Konjunktivcharakter:

If he **had lived** in 19th century America, he would have been a backwoodsman.
He would not have been so frightened if he **had known** that he himself was not in danger.

Wenn er im Amerika des 19. Jahrhunderts gelebt hätte, wäre er ein Hinterwäldler gewesen.
Er hätte sich nicht so gefürchtet, wenn er gewusst hätte, dass er selbst nicht in Gefahr war.

Gelegentlich stellt das *past perfect* nicht einen Bezug von der Vergangenheit zur Vorvergangenheit, sondern von der Vergangenheit zur (natürlich vor der realen Gegenwart liegenden) Zukunft her:

They **had been going** to see the play, but Sue was ill in bed all day, so they couldn't.

Sie hatten sich das Stück ansehen wollen, aber Sue lag den ganzen Tag krank im Bett und so konnten sie es nicht.

One day he was penniless, the next day he **had created** a company that was to become hugely successful.

An einem Tag war er mittellos, am nächsten hatte er ein Unternehmen geschaffen, das ungeheuer erfolgreich werden sollte.

Schließlich findet sich das *past perfect* in indirekter Rede, der ein *past tense* in der direkten Rede entspricht (→ S. 264 ff.):

Direkte Rede:

"We **did** all we could."

„Wir taten, was wir konnten.“

Indirekte Rede:

He said they **had done** all they could.

Er sagte, sie hätten getan, was sie konnten.

Direkte Rede:

"**Did** you **enjoy** the book?"

„Hat dir das Buch gefallen?"

Indirekte Rede:

She asked him whether he **had enjoyed** the book.

Sie fragte ihn, ob ihm das Buch gefallen hätte.

Past, present perfect und past perfect (simple und progressive)

1. Setzen Sie *since* oder *for* und die passende Form des *present perfect* ein.

- a) I (have) _____ a cold _____ the last couple of weeks.
- b) _____ the war, incomes (steadily increase) _____.
- c) She (work) _____ she was 16.
- d) O'Sullivan (work) _____ for the airline _____ three years.
- e) _____ you left, Johnny (have) _____ an operation on his foot and
I (start) _____ a new job.
- f) I (not see) _____ him _____ months.
- g) Mike owns his own cab and (drive) _____ eight years.
- h) I (gain) _____ almost fifteen pounds _____ we've been here.
- i) She's the best friend I (have) _____ I was a very little girl.
- j) I (love) _____ him _____ as long as I can remember.
- k) What (you do) _____ you got here?
- l) I (not write) _____ about a week because nothing of interest
has happened.

2. Setzen Sie das Verb in die passende Zeitform: *past*, *present perfect* oder *past perfect* (simple bzw. progressive).

- a) We (just come) _____ back from Italy when we got the news.
- b) We (come) _____ back from Italy yesterday.
- c) He noticed she (look) _____ tired and (ask) _____ her where she
(be) _____.
- d) Don't you ever go to movies? – No, I don't. I (not be) _____ to a
movie in months.
- e) Now that both our parents were dead, we (feel) _____ free to go and
live elsewhere.
- f) I love chess. I (play) _____ it for years. Good mental training.
- g) Before he (become) _____ a lawyer, Lincoln (try) _____ his hand
at a variety of occupations.
- h) We (live) _____ here for years – yes, we (move) _____ into this
house nine years ago.

- i) Mr Jones is your brother-in-law, isn't he? – Yes. – How long (you know) _____ him?
- j) The guerrillas first surfaced in March, when they (ambush) _____ and (kill) _____ seven men on army patrol. Since then, they (strike) _____ once every two or three weeks. By last week they (kill) _____ 33 soldiers and (lose) _____ only six or eight of their own men.
- k) You (be) _____ together less than an hour and already you're quarrelling.
- l) She began to think a mistake (be) _____ made.
- m) I (search) _____ high and low this last half hour, and the devil take me if I can find it.
- n) Oscar Wilde (be) _____ dead for over 100 years but his plays are still frequently produced and a number of films (be) _____ made from his plays and about his life.
- o) The leaders of the rebellion were court-martialled and executed, one of them propped up in a chair because he (be) _____ wounded in the leg and couldn't stand.
- p) He said he (work) _____ for six hours without a break and still wasn't finished.
- q) It's time we (go) _____ to sleep.
- r) I wish I (know) _____ what you're thinking right now.

Lösungen

1. a) have had; for b) Since; have steadily increased / have increased steadily / have been steadily increasing / have been increasing steadily c) has worked / has been working; since d) has been working / has worked; for e) Since; has had; have started f) have not seen; for g) has been driving / has driven; for h) have gained; since i) have had; since j) have loved; for k) have you been doing / have you done; since l) have not written; for
2. a) had just come b) came c) was looking / looked; asked; had been d) haven't been e) felt f) have played g) became; (had) tried h) have lived / have been living; moved i) have you known j) ambushed; killed; have been striking / have struck; had killed; (had) lost k) have been l) had been m) have been searching / have searched n) has been; have been o) had been p) had been working q) went r) knew

Möglichkeiten zum Ausdruck der Zukunft (Futur)

My interest is in the future because

I am going to spend the rest of my life there.

(Charles F. Kettering, US engineer and inventor, 1876–1958)

„Mein Interesse gilt der Zukunft, denn dort werde ich den Rest meines Lebens verbringen.“

Auch unser Interesse gilt in diesem großen Grammatikkapitel der Zukunft – allerdings in einem anderen Sinn als das des amerikanischen Ingenieurs Kettering, zu dessen zukunftssträchtigen Erfindungen der elektrische Anlasser (= *electric starter*) gehört.

Uns geht es hier um die Verbkonstruktionen, mit denen man im Englischen ausdrückt, dass eine Handlung in der Zukunft stattfinden wird.

Wenn Kettering sagt **I am going to spend the rest of my life there**, so äußert er mit der Konstruktion *be going to* die Gewissheit, dass das so sein wird: Wie lang oder wie kurz sein künftiges Leben auch sein mag, er wird es in der Zukunft verbringen.

In diesem Kapitel werden wir sechs Zukunftsformen kennenlernen und herausarbeiten, mit welchen Sprechabsichten diese gebraucht werden. So kann durch die Wahl einer bestimmten Variante außer Gewissheit zum Beispiel Absicht oder Planung zum Ausdruck gebracht werden.

Die neutralste, „farbloseste“ – und daher gebrauchshäufigste – Futurform ist *will* (bzw. die Kurzform *'ll*).

Anders als z. B. im Französischen (*je verrai* = **ich werde sehen**) haben die Verben im Englischen kein *future tense* (= Futur), d. h. eine besondere Zeitform um auszudrücken, dass eine Handlung in der Zukunft stattfinden wird.

Anstelle einer ausgesprochenen Futurform gibt es im Englischen eine Reihe von Konstruktionen, mit deren Hilfe die Zukünftigkeit einer Handlung deutlich gemacht werden kann:

1. *will / shall / -'ll*:

I will / I shall / I'll see

her tomorrow.

2. *will / shall / -'ll be -ing*:

I will / I shall / I'll be seeing

her tomorrow.

3. *be going to*:

I am / I'm going to see

her tomorrow.

4. *be going to be -ing*:

I am / I'm going to be seeing

her tomorrow.

5. *present progressive*:

I am / I'm seeing

her tomorrow.

6. *present simple*:

I see

her tomorrow.

Alle sechs Varianten des Satzes lassen sich in diesem Fall übersetzen mit „Ich werde sie morgen sehen.“

Im Folgenden werden wir sehen, dass die sechs Ausdrucksformen keineswegs beliebig verwendet werden – dass vielmehr jede von ihnen bestimmte „Untertöne“ hat, man also je nach Sprechabsicht die eine oder die andere Möglichkeit bevorzugt wird.

240 Möglichkeiten zum Ausdruck der Zukunft (Futur)

Möglichkeiten zum Ausdruck der Zukunft (Futur)

Zukunft ausgedrückt durch **will / shall / -'ll**

Will + Infinitiv (z. B. *will go*) ist die von den Gebrauchsmöglichkeiten her universalste, bedeutungsmäßig neutralste und am häufigsten gebrauchte Zukunftsform:

The festival **will take** place
October 9–16.
Eddie **will be** six weeks old
on Monday.
When you get this letter,
I **will be** a dead man.
We **will continue** this work.
Scheduled arrival time is 16:05,
but the flight **will be** delayed.

I don't think there **will ever be**
peace in this part of the world.
We do hope that you **will enjoy**
your subscription.
Will I see you tomorrow?

Das Festival wird vom
9. bis 16. Oktober stattfinden.
Eddie wird am Montag sechs
Wochen alt.
Wenn du diesen Brief erhältst,
werde ich tot sein.
Wir werden diese Arbeit fortsetzen.
Die fahrplanmäßige Ankunftszeit ist
16.05 Uhr, aber der Flug wird
verspätet eintreffen.
Ich glaube nicht, dass es in diesem
Teil der Welt je Frieden geben wird.
Wir hoffen sehr, dass Ihnen Ihr
Abonnement Freude machen wird.
Werde ich dich morgen sehen?

Die *will*-Konstruktion dient insbesondere zum Ausdruck eines spontanen Entschlusses:

Wait, **I'll get** a cloth.

Warte, ich hole einen Lappen.

Auch bei Ungewissheit über das Eintreten der Handlung steht *will*:

Maybe **I'll feel** differently when
I'm older.
I guess **I'll always love** him.
If you do that again, **I'll call**
the police.

Vielleicht sehe ich das anders, wenn
ich älter bin.
Ich werde ihn wohl immer lieben.
Wenn Sie das noch einmal tun, rufe
ich die Polizei.

Mitunter „genügt“ im Deutschen ein Präsens, während im Englischen – genauer – eine Futurform steht:

Maybe things **will look** brighter
tomorrow.
Mike **will run** you home.
What **will we have** for dinner?

Vielleicht sieht morgen alles schon
wieder rosiger aus.
Mike fährt dich nach Hause.
Was gibt's zu Mittag /
zum Abendbrot?

Möglichkeiten zum Ausdruck der Zukunft (Futur)

When **will** you **be** home?
 "That **will be** 96 dollars and
 80 cents," the clerk said.

Wann bist du wieder zu Hause?
 „Das macht dann 96 Dollar und
 80 Cent“, sagte der Verkäufer.

In unbetonter Stellung wird umgangssprachlich – besonders nach Pronomen – *will* durch die Kurzform *'ll* ersetzt:

By the time we get home
 it **'ll be** dark.
 She's just phoned to say
 she **'ll be** late.
 You **'ll have** to wait until tomorrow.

Bis wir nach Hause kommen, wird
 es dunkel sein.
 Sie hat gerade angerufen, um zu
 sagen, dass sie sich verspäten wird.
 Sie werden bis morgen warten
 müssen.
 Der Staatsanwalt sagt, er werde die
 Todesstrafe beantragen.

Maybe some day we **'ll meet** again.
 Bring your luggage with you, and
 I **'ll run** you down to the station
 at about ten.
 You **'ll stay** the night, won't you?
 That **'ll be** forty-two dollars.

Vielleicht treffen wir uns irgendwann
 mal wieder.
 Bring dein Gepäck mit, und ich fahre
 dich dann gegen zehn zum
 Bahnhof.
 Du bleibst doch über Nacht, oder?
 Das macht dann zweiundvierzig
 Dollar.

Will not wird zu *won't* verkürzt:

That **won't work**.
 I **won't do** it again.
 This time he **won't get** away
 with it.
 You **won't be** able to stay long,
 I imagine.
 We'll give you an anaesthetic so
 there **won't be** any pain.

Das wird nicht funktionieren.
 Ich werde es nicht wieder tun.
 Diesmal wird er damit nicht
 durchkommen.
 Sie werden wohl nicht lange
 bleiben können.
 Wir geben Ihnen eine Narkose,
 deshalb wird es nicht wehtun.

This time they **won't get** an
 absolute majority.
 Sit still, I **won't be** a minute.

Diesmal bekommen sie keine
 absolute Mehrheit.
 Bleib still sitzen, ich bin gleich
 wieder da.

Möglichkeiten zum Ausdruck der Zukunft (Futur)

Shall als Futurform ist förmlicher und wesentlich seltener als **will**, kann nur nach *I* oder *we* gebraucht werden und ist stets durch **will** bzw. **-'ll** ersetzbar:

I **shall look** forward to seeing you
on December the fourteenth.

We **shall** never **surrender**.

I **shall** probably **be** forced to resign.

Under no circumstances **shall** we
accept such a solution.

Shall we ever again **get** a poet
worth reading?

Ich werde mich freuen, Sie am
14. Dezember zu sehen.

Wir werden niemals kapitulieren.

Ich werde wahrscheinlich
zurücktreten müssen.

Unter keinen Umständen werden wir
eine solche Lösung akzeptieren.

Werden wir je wieder einen Dichter
bekommen, den es zu lesen lohnt?

Die aus *shall* und *not* zusammengezogene Form **shan't** [ʃɑ:nt] findet sich im BE heute nur noch selten, im AE praktisch überhaupt nicht; sie ist stets durch *won't* ersetzbar:

I **shan't stand** in your way.

Oh, I **shan't go** in to work today.

I'll work at home.

Ich werde dir nicht im Weg stehen.

Oh, ich werde heute nicht zur Arbeit
reinfahren. Ich werde zu Hause
arbeiten.

Zukunft ausgedrückt durch **will / shall / -'ll be -ing**

Diese heute recht häufige Zukunftsform drückt zum einen das aus, was man als Summe ihrer Teile – Betonung des Verlaufs in der Zukunft – bezeichnen kann:

I'll **be waiting** for you at the top
of the stairs.

At this time tomorrow we'll **be
having** tea at Fortnum & Mason.

On marathon day, well over a
million spectators **will be lining**
the streets to watch the event.

Ich werde oben an der Treppe auf
dich warten.

Morgen um diese Zeit werden wir bei
Fortnum & Mason Tee trinken.

Am Marthontag werden weit über
eine Million Zuschauer die Straßen
säumen, um das Ereignis
mitzerleben.

Häufiger als „Verlauf in der Zukunft“ drückt die Konstruktion aus, dass die Handlung für die Zukunft vorgesehen ist, dass sie infolge des normalen Gangs der Ereignisse eintreten wird:

We'll **be staying** at the King's Hotel
as usual.

Wir werden wie immer im King's
Hotel wohnen.

Möglichkeiten zum Ausdruck der Zukunft (Futur)

The refugees **will be arriving** at the rate of 400 every day.

Mrs Dean **won't be coming** in today. She's working from home.

Thank you, Jeeves. I **shan't be wanting** you any longer.

Next time I'm in the neighborhood, I'll certainly **be stopping** by.

Of course, we'll **be upping** your salary – by something like seven thousand a year.

I imagine you'll **be celebrating** tonight.

I guess Jack **will be taking** over the new position at the beginning of October.

Die Flüchtlinge werden in Quoten von 400 pro Tag eintreffen.

Frau Dean kommt heute nicht ins Büro. Sie arbeitet zu Hause.

Danke, Jeeves. Ich werde Sie dann nicht weiter benötigen.

Wenn ich nächstes Mal in der Gegend bin, komme ich bestimmt vorbei.

Natürlich werden wir Ihr Gehalt aufstocken – um so etwa siebentausend im Jahr.

Ihr werdet heute Abend sicher feiern.

Jack wird den neuen Posten wohl Anfang Oktober antreten.

Vergleichen Sie die folgenden Futur-Varianten.

1. I'll **spend** the weekend with friends in the country.
2. I'm **spending** the weekend with friends in the country.
3. I'll **be spending** the weekend with friends in the country.
4. I'm **going to spend** the weekend with friends in the country.
5. I'm **going to be spending** the weekend with friends in the country.

1. ist am neutralsten, betont weder Absicht, noch Planung, noch „normalen Gang der Ereignisse“, könnte einen plötzlichen Entschluss implizieren.
2. betont die persönliche Planung des Sprechers.
3. betont ebenfalls das Element der Planung, des Vorgesehenenseins, sagt aber nichts darüber, ob die Planung vom Sprecher oder von anderen Personen ausgeht.
4. betont die bereits bestehende Absicht des Sprechers.
5. ist weitgehend bedeutungsgleich mit 3, signalisiert aber noch stärkere Gewissheit.

Fragen nach künftigen Handlungen anderer werden durch den Gebrauch der Futurvariante *will be -ing* weniger direkt, höflicher, taktvoller:

About what time d'you think you'll **be arriving**?

Where **will** you **be staying** in Paris?
Won't you **be needing** this?

Was meinen Sie, um welche Zeit Sie etwa ankommen werden?

Wo werden Sie denn in Paris wohnen?
Werden Sie das denn nicht brauchen?

Möglichkeiten zum Ausdruck der Zukunft (Futur)

Vergleichen Sie die folgenden Fragevarianten.

1. **Will** you **come**?
 2. **Will** you **be coming**?
 3. **Are** you **coming**?
1. ist als Einladung gesprochen (= Willst du kommen?),
 2. als höfliche Erkundigung nach den Plänen des Gesprächspartners (= Werden Sie kommen?),
 3. als direkte Frage nach der persönlichen Planung (= Kommst du?).

Zukunft ausgedrückt durch *be going to*

Der Gebrauch von *be going to* signalisiert **Absicht** und **Entschlossenheit**; mit dieser Bedeutung steht die Konstruktion besonders häufig nach *I*:

I'm just going to go and get today's papers.

I'm going to quit my job and get out of the city.

I'm going to run for president, and **I'm going to win**.

It's a very good question, and **I'm not going to answer** it.

We're not going to give in.

Come on, boys, you're **not going to make** trouble for an old friend of mine, are you?

Ich gehe nur mal schnell und besorge die heutigen Zeitungen.

Ich werde meinen Beruf aufgeben und der Stadt den Rücken kehren.

Ich werde für das Präsidentenamt kandidieren, und ich werde gewinnen.

Das ist eine sehr gute Frage, und ich werde sie nicht beantworten.

Wir werden nicht nachgeben.

Nun mal sachte, Jungs, ihr wollt doch nicht einen alten Freund von mir Probleme bereiten, oder?

In direkten oder indirekten Fragesätzen kann *be going to* nach **Absicht** bzw. **Entschlossenheit** fragen, es kann aber auch ganz **allgemein** erfragen, was wohl in Zukunft geschehen wird:

Are you going to give me the key or not?

Waiter! For Christ's sake, **am I going to have** to wait all night for my steak?

What **am I going to do** with four bottles of milk?

I don't know how **I'm going to make** ends meet.

Gibst du mir nun den Schlüssel oder nicht?

Herr Ober! Zum Donnerwetter noch mal, soll ich denn die ganze Nacht auf mein Steak warten?

Was soll ich mit vier Flaschen Milch anfangen?

Ich weiß nicht, wie ich geldlich zurechtkommen werde.

Möglichkeiten zum Ausdruck der Zukunft (Futur)

I've no idea what they're going to do.

What my phone bill is going to be I hesitate to think.

I hope there's going to be enough room.

Ich habe keine Ahnung, was sie tun werden.

Wie meine Telefonrechnung aussehen wird, möchte ich mir gar nicht vorstellen.

Ich hoffe, dass genug Platz vorhanden sein wird.

In der saloppen Umgangssprache wird *going to* häufig zu *gonna* ['ɡɒnə] zusammengezogen; vorangehendes *is / are* fällt dabei oft weg (nicht aber *am* bzw. *-'m!*):

I'm gonna look for a new job.

You never know what you(re) gonna get.

It's gonna be expensive.

Nobody('s) gonna miss him.

We're not gonna take it.

It ain't (= isn't) gonna happen.

When you gonna wake up?

What you / What y' / Whatcha gonna do?

Ich werde mich nach einem neuen Job umsehen.

Du weißt nie, was du kriegen wirst.

Es wird teuer werden.

Niemand wird ihn vermissen.

Wir werden es nicht hinnehmen.

Es wird nicht passieren

Wann wachst du auf?

Was wirst du tun?

Mit *was/were going to* kann ausgedrückt werden, dass eine Handlung vorgesehen war, aber nun nicht oder möglicherweise nicht zur Ausführung kommt:

I was going to ask you something.

He was going to say something but thought better of it.

I was going to give it to you last night but you weren't there.

I was going to take next Monday off, but there's so much work that I probably can't.

We were going to have a picnic but I don't know if that's still on.

We were going to do it tomorrow, but after what you've told me we'd better go tonight.

Ich wollte dich etwas fragen.

Er wollte etwas sagen, tat es dann aber doch nicht.

Ich wollte es dir gestern Abend geben, aber du warst ja nicht da.

Ich wollte eigentlich den nächsten Montag frei nehmen, aber nun ist so viel zu tun, dass ich es wahrscheinlich nicht kann.

Wir wollten ein Picknick machen, aber ich weiß nicht, ob das noch vorgesehen ist.

Wir wollten es morgen tun, aber nachdem, was du mir gesagt hast, gehen wir besser heute.

Möglichkeiten zum Ausdruck der Zukunft (Futur)

Häufig drückt *be going to* auch die **Erwartung**, ja **Gewissheit** aus, dass etwas geschehen wird:

We're **going to be** very busy for the next day or two.
I **am going to have** to start looking for work.
Paula **is going to have** a baby.
I can see we're **going to be** great friends.
It looks like it's **going to start** raining any moment.
I think I'll go to a fortune teller and find out what's **going to happen** to us in the next five years.

Wir werden in den nächsten Tagen sehr viel zu tun haben.
Ich werde anfangen müssen, mich nach Arbeit umzusehen.
Paula erwartet ein Kind.
Ich sehe schon, wir werden dicke Freunde.
Es sieht aus, als ob es jeden Augenblick zu regnen anfangen wird.
Ich glaube, ich werde zu einer Wahrsagerin gehen und herausfinden, was uns in den nächsten Jahren bevorsteht.

In Bedingungssätzen findet sich die Konstruktion *be going to* naturgemäß seltener. Sie kommt aber durchaus vor – sowohl im Hauptsatz als auch im *if*-Satz, im letzteren vor allem in der Bedeutung „wollen“:

Be going to im Hauptsatz:

If you're as bad as that, I'm **going to phone** the doctor right away.
If something doesn't happen soon, I'm **going to blow** my brains out.

If you're serious about getting there before dark, you're **going to have** to drive faster.

Wenn es dir *so* schlecht geht, werde ich sofort den Arzt anrufen.
Wenn nicht bald was passiert, werde ich mir 'ne Kugel durch den Kopf jagen.
Wenn es dir ernst damit ist, noch vor Dunkelheit anzukommen, wirst du schneller fahren müssen.

Be going to im *if*-Satz:

If we're **going to hire** a copywriter, we might as well have a top-notch one.
If you're **going to tell** me that suffering builds character, I can only laugh.

Wenn wir schon einen Werbetexter einstellen wollen, dann sollte es auch ein Spitzenmann sein.
Wenn du mir erzählen willst, dass Leiden den Charakter formt, kann ich nur lachen.

Möglichkeiten zum Ausdruck der Zukunft (Futur)

If you're **going to make** sweeping generalizations, you can't expect to be taken seriously.

Just be sure not to drink if you're **going to drive**.

Wenn Sie sich in platten Verallgemeinerungen ergehen wollen, können Sie nicht erwarten, dass man Sie ernst nimmt.

Man darf eben einfach nichts trinken, wenn man vorhat Auto zu fahren.

Zukunft ausgedrückt durch **be going to be -ing**

Diese Zukunftsform ist weitgehend bedeutungsgleich mit der Verlaufsform der Zukunft (*will be -ing* → S. 243 ff.), wirkt aber etwas umgangssprachlicher und drückt neben dem Geplantsein der Handlung auch noch ein höheres Maß an Gewissheit aus:

We're not **going to be spending** a lot of time there.

I'm **going to be working** most of the night.

You're **going to be seeing** a lot of me from now on.

If you go on like this, you're **going to be looking** for a job soon.

We don't trust him, and we're **going to be watching** closely what he does.

They're **going to be judging** me by a higher standard than they have others.

I'm sure we **are going to be moving** out of recession in the months ahead.

Wir werden dort nicht viel Zeit zubringen.

Ich werde den größten Teil der Nacht über arbeiten.

Ab jetzt werden Sie mich häufig sehen.

Wenn Sie so weitermachen, werden Sie bald auf Jobsuche sein.

Wir trauen ihm nicht, und wir werden genau beobachten, was er tut.

An mich wird man einen höheren Maßstab als an andere anlegen.

Ich bin sicher, dass wir in den nächsten Monaten aus der Rezession herauskommen werden.

In der indirekten Rede (→ S. 262 ff.) erscheint diese Zukunft nach einem im *past tense* stehenden Einleitungsverb um eine Zeitstufe in die Vergangenheit verschoben:

I told him that I didn't know if she **was going to be coming** back.

I asked him what he was doing and he said he **was going to be going** in to the office soon.

Ich sagte ihm, dass ich nicht wüsste, ob sie zurückkommen würde.

Ich fragte ihn, was er mache, und er sagte, er würde bald ins Büro fahren.

Möglichkeiten zum Ausdruck der Zukunft (Futur)

Zukunft ausgedrückt durch das *present progressive*

Mit dem *present progressive* drückt man aus, dass eine Handlung für die Zukunft planmäßig vorgesehen ist:

I'm meeting Pat at seven.	Ich treffe Pat um sieben.
We're leaving for Scotland tomorrow.	Wir reisen morgen nach Schottland ab.
My daughter's getting married in January.	Meine Tochter heiratet im Januar.
The bar is closing in a few minutes.	Die Bar macht in ein paar Minuten zu.
What are you doing on Saturday?	Was macht ihr am Samstag?

Während *be going to* (→ S. 245 ff.) Absicht oder Gewissheit betont, drückt das *present progressive* aus, dass die Handlung aufgrund einer in der Gegenwart bereits bestehenden Regelung stattfinden wird:

(„Das ist so vorgesehen“:)

I'm visiting my grandparents next week.	Ich besuche nächste Woche meine Großeltern.

(„Ich habe jetzt die Absicht“:)

I'm going to visit my grandparents next week.	Ich habe vor, nächste Woche meine Großeltern zu besuchen.

Wie sehr das *present progressive* ein „Futur der Planung, der Verabredung, des Programms“ ist, zeigt auch das folgende authentische Beispiel:

What the hell are you doing here?	Was wollen Sie denn hier? Wir sind
I'm not seeing you till next week.	doch erst für nächste Woche verabredet.

Der Zukunftsbezug des *present progressive* wird in der Regel durch eine Zeitbestimmung der Zukunft (*at seven, tomorrow, in a few minutes* etc.) deutlich gemacht, damit die Aussage nicht als auf die Gegenwart bezogen missverstanden werden kann:

We're watching television.	Wir sehen (zurzeit gerade) fern.
We're watching television this evening.	Wir sehen heute Abend fern.

Möglichkeiten zum Ausdruck der Zukunft (Futur)

Auch ein auf die Zukunft bezogener Frageausdruck macht den Zukunftsbezug deutlich:

What time **are** you **leaving**?

Um welche Zeit fahrt ihr ab?

Eine Zeitbestimmung der Zukunft erübrigt sich natürlich, wenn der Zukunftsbezug sich aus der Situation oder dem Sinnzusammenhang ergibt:

We're **going swimming**, Bill.
Wanna ['wɒnə] come?

Bill, wir gehen schwimmen.
Willst du mitkommen?

Der folgende Satz kann sich – je nach der Situation, in der er gesprochen wird – sowohl auf die Gegenwart als auf die Zukunft beziehen:

Where's the exam **being held**?

(= Wo findet die Prüfung [zurzeit gerade] statt? / Wo wird die [bevorstehende] Prüfung stattfinden?)

Zukunft ausgedrückt durch das *present simple*

Häufig ist der Gebrauch des *present simple* als Zukunftsform in Nebensätzen, selten dagegen in Hauptsätzen:

Present simple mit Zukunftsbezug im Nebensatz:

I'll phone you as soon as I **arrive**.

Sobald ich ankomme, rufe ich dich an.

Present simple mit Zukunftsbezug im Hauptsatz:

Our ship **sails** tomorrow.

Unser Schiff läuft morgen aus.

In Hauptsätzen steht das *present simple* typischerweise für Handlungen, die aufgrund eines Fahrplans, eines festen Programms, einer getroffenen Vereinbarung oder einer offiziellen Regelung eintreten werden. So steht etwa in einer New Yorker Lokalzeitung:

Traffic in lower Manhattan and on the East Side is likely to be heavy tonight because of a visit by the president, who **comes** to town for a Democratic fund-raising dinner. He **arrives** at Kennedy Airport at 6:30 this evening.

Für den südlichen Teil und die Ostseite Manhattans wird heute Abend starker Verkehr erwartet, da der Präsident die Stadt besucht, um an einem Fundraising-Abendessen der Demokratischen Partei teilzunehmen. Er kommt um 18.30 Uhr am Kennedy-Flughafen an.

Möglichkeiten zum Ausdruck der Zukunft (Futur)

His motorcade **leaves** the Wall Street heliport at 7:10 for Madison Avenue between 50th and 51st streets. The president **has** an 8:30 dinner and **leaves** from the Wall Street heliport about 9:30.

Seine Fahrzeugkolonne verlässt den Hubschrauberflugplatz Wall Street um 19.10 Uhr in Richtung Madison Avenue zwischen 50. und 51. Straße. Nach dem um 20.30 Uhr beginnenden Abendessen fliegt der Präsident gegen 21.30 Uhr vom Hubschrauberflugplatz Wall Street ab.

Beachten Sie, dass auch die folgenden Beispiele zur Deutlichmachung des Zukunftsbezuges jeweils eine Zeitbestimmung der Zukunft – oder einen auf die Zukunft weisenden Frageausdruck – enthalten:

He **goes** off duty at 11pm.
I **do** my wash tomorrow.
What time **does** your train leave?

Sein Dienst endet um 23 Uhr.
Ich mache morgen meine Wäsche.
Um wie viel Uhr geht dein Zug?

Present simple und *present progressive* sind als Ausdrucksformen des Futurs häufig austauschbar; beide drücken aus, dass eine Handlung „auf dem Programm steht“ bzw. geplant ist:

Your bus **leaves** at 8:30am.
Your bus **is leaving** at 8:30am.

Ihr Bus geht um 8.30 Uhr ab.
Ihr Bus fährt um 8.30 Uhr.

Das *present simple* betont, dass die Handlung aufgrund eines von vornherein festliegenden Fahrplans stattfinden wird, während das *present progressive* auf die gegenwärtige Planung abhebt.

Das erste der vorstehenden Beispiele informiert also über die fahrplanmäßige Abfahrt des Busses (Verspätung nicht ausgeschlossen), das zweite über die im konkreten Einzelfall vorgesehene reale Abfahrtszeit (die nicht der fahrplanmäßigen zu entsprechen braucht).

In Nebensätzen (→ S. 442 ff.) steht das *present simple* mit Bezug auf die Zukunft besonders nach *if* (→ S. 206), *when*, *as soon as*, *before*, *till*, *until* oder *by the time* – ein Sprachgebrauch, der weitgehend dem Deutschen entspricht:

If he **goes** on working like that, he'll be dead at forty.
A few heads will roll **when** this **becomes** known.
She'll leave **as soon as** she **gets** her visa.
Go to the dentist **before** your tooth **gets** worse.

Wenn er so weiterarbeitet, ist er mit vierzig tot.
Wenn das bekannt wird, werden ein paar Köpfe rollen.
Sie wird abreisen, sobald sie ihr Visum hat.
Geh zum Zahnarzt, bevor der Zahn schlimmer wird.

Möglichkeiten zum Ausdruck der Zukunft (Futur)

Could you stay at home **till**
I **call** again?

Go down this road **until** you **come**
to a church.

If you're not in bed **by the time**
I **come** up, you'll be in trouble.

Könntest du zu Hause bleiben, bis ich
wieder anrufe?

Gehen Sie diese Straße runter, bis Sie
zu einer Kirche kommen.

Wenn du, bis ich raufkomme, nicht
im Bett bist, kriegst du Ärger.

Nach *I hope* kann mit Bezug auf die Zukunft außer einer Zukunftsform (*will / shall* oder *be going to*) auch das *present simple* stehen, sofern der Zukunftsbezug aus dem Sinnzusammenhang hervorgeht (→ S. 206):

I hope he **gets**/ he'll **get** used
to it eventually.

I hope it **doesn't** / **won't** come
to that.

I hope they **change** / they'll **change** /
they're **going to change** their minds.

Ich hoffe, dass er sich schließlich
daran gewöhnt / gewöhnen wird.

Ich hoffe, dass es dazu nicht kommt /
kommen wird.

Ich hoffe, dass sie sich's noch anders
überlegen (werden).

Das future perfect

Mit dem *future perfect* kann man ausdrücken, dass eine Handlung bis zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Zukunft gedauert haben wird:

By 10pm most of the guests
will have left.

By the time I retire I **will / shall**
have worked for the company
32 years.

If they get this bill through
parliament, they **will have**
achieved a great deal.

Bis 22 Uhr werden die meisten
Gäste gegangen sein.

Zum Zeitpunkt meiner Pensionierung
werde ich 32 Jahre bei der Firma
gearbeitet haben.

Wenn sie dieses Gesetz durchs
Parlament bringen, werden sie viel
erreicht haben.

Weiter kann man mit dem *future perfect* eine Vermutung im Hinblick auf ein vergangenes Geschehnis formulieren:

Most of you **will have heard**
about these plans.

If you've been to New York,
you **will have seen**, or perhaps
even **walked across**, the
Brooklyn Bridge.

Die meisten von Ihnen werden von
diesen Plänen gehört haben.

Wenn Sie in New York gewesen sind,
werden Sie die Brooklyn Bridge
gesehen haben oder vielleicht sogar
über sie gegangen sein.

Bedingungsformen und Bedingungssätze (Konditional)

If there were no rain, there'd be no hay to make when the sun shines. (Proverb)

„Wenn es keinen Regen gäbe, gäbe es kein Heu zu machen, wenn die Sonne scheint.“ Oder: „Wenn kein Regen wäre, wäre kein Heu zu machen, wenn die Sonne scheint.“

Im Deutschen haben wir das Sprichwort „Wenn das Wörtchen ‚wenn‘ nicht wär', wär' mein Vater Millionär“, was – wörtlich übersetzt – im Englischen so hieße: *If it wasn't / weren't for the word "if", my father would be a millionaire.*

Allerdings gibt es im Englischen sogar ein authentisches Sprichwort, das das Gleiche ausdrückt: *If it wasn't for the "ifs", you would be rich.* (= Wenn die „wenn“ nicht wären, wärst du reich.)

Und die Volksweisheit hat schon vor langer Zeit erkannt: *If "ifs" and "ands" were pots and pans, there'd be no work for tinkers' hands.* (= Wenn die „wenn“ und „und“ Töpfe und Pfannen wären, gäbe es keine Arbeit für Kesselflickerhände.)

Sie merken, wir sind schon mittendrin in dem, was uns in diesem Kapitel beschäftigen soll: Bedingungssätze.

Wir haben sie im Folgenden in drei Typen eingeteilt. Alle bisherigen Beispiele waren vom Typ 2, der nicht ganz einfach ist. Typ 3 ist noch schwieriger, d. h. für Deutschsprachige sehr fehleranfällig.

Aber nachdem Sie dieses Kapitel durchgearbeitet und die Übungen gemacht haben, werden Ihnen die englischen Bedingungssätze hoffentlich kein Buch mit sieben Siegeln mehr sein (= *hopefully they won't be a closed book to you any more!*)

Für das Verständnis der Bedingungssätze ist es hilfreich, wenn man zunächst drei Grundtypen unterscheidet:

Typ 1: *if*-Satz *present tense* – Hauptsatz *will* + Infinitiv

If I **miss** the bus, I **will take** a taxi.

Wenn ich den Bus verpasse,
nehme ich ein Taxi.

Typ 2: *if*-Satz *past tense* – Hauptsatz *would* + Infinitiv

If I **missed** the bus, I **would take** a taxi.

Wenn ich den Bus verpasste /
verpassen würde, würde ich ein
Taxi nehmen.

Typ 3: *if*-Satz *had* + *-ed*-Partizip – Hauptsatz *would have* + *-ed*-Partizip

If I **had missed** the bus, I **would have taken** a taxi.

Wenn ich den Bus verpasst hätte,
hätte ich ein Taxi genommen.

Bedingungsformen und Bedingungssätze (Konditional)

Beim Sprechen gebraucht man oft die Kurzformen:

If I miss the bus, I'll take a taxi.

If I missed the bus, I'd take a taxi.

If I'd missed the bus, I'd have taken / I would've taken a taxi.

Mitunter werden die Typen 2 und 3 miteinander vermischt gebraucht:

If I **had missed** the bus (Typ 3),
I **wouldn't be** here now (Typ 2).

If she **had lived** (Typ 3), she'd **be**
over a hundred now (Typ 2).

If we **had** a larger house (Typ 2),
we **would have invited** more
people (Typ 3).

Wenn ich den Bus verpasst hätte,
dann wäre ich jetzt nicht hier.

Wenn sie am Leben geblieben wäre,
wäre sie jetzt über 100.

Wenn wir ein größeres Haus hätten,
hätten wir mehr Leute eingeladen.

In den vorstehenden Beispielen ist der *if*-Satz jeweils vorangestellt. Er kann aber – wie im Deutschen – genauso gut auf den Hauptsatz folgen. Beachten Sie, dass vor dem nachgestellten *if*-Satz kein Komma steht (→ S. 454):

The boss will make mincemeat
of me **if he hears that**.

I would have been surprised
if I had seen him there.

Der Chef macht Hackfleisch aus mir /
macht mich zur Schnecke, wenn
er das hört.

Ich wäre überrascht gewesen, wenn
ich ihn dort gesehen hätte.

Statt *will/would* steht im Hauptsatz häufig ein Modalverb wie *can/could*, *must* oder *may/might*:

If we miss the bus, we **can take**
a taxi.

If you miss the bus, you
must take a taxi.

She **could have stayed** if she had
wanted to.

If the politicians had acted more
resolutely, the war **might have**
been avoided.

Wenn wir den Bus verpassen, können
wir ein Taxi nehmen.

Wenn du den Bus verpasst, musst du
ein Taxi nehmen.

Sie hätte bleiben können, wenn sie
es gewollt hätte.

Wenn die Politiker entschlossener
gehandelt hätten, wäre der Krieg
vielleicht vermieden worden.

Statt mit *if* wird der Nebensatz gelegentlich auch mit *unless* (= es sei denn / wenn ... nicht) eingeleitet:

You can't afford this kind of house
unless you're wealthy.

So ein Haus kann man sich nicht
leisten, es sei denn, man ist reich.

254 Bedingungsformen und Bedingungssätze (Konditional)

Bedingungsformen und Bedingungssätze (Konditional)

We wouldn't be doing what we do
unless we were optimistic.
Unless you want to do the same
thing all the time, you have to
 take chances.

Wir täten nicht, was wir tun, wenn
 wir nicht optimistisch wären.
 Wenn man nicht immer nur
 dasselbe tun will, muss man auch
 mal ein Risiko eingehen.

Bedingungssätze Typ 1

Kennzeichnend für diese Art von Bedingungssatz ist, dass die Bedingung, von der das Eintreten der Handlung abhängig gemacht wird, als erfüllbar angesehen wird: Wenn (jetzt oder in Zukunft) eine bestimmte Voraussetzung gegeben ist, dann wird/kann/muss/sollte/könnte dieses oder jenes die Folge sein. Beispiele:

If you **smile**, you'll **feel** better.

Wenn du lächelst, wirst du dich
 besser fühlen.

They **won't understand** you if you
speak German.

Wenn du deutsch sprichst, wird man
 dich nicht verstehen.

If you **can't** stand the heat, you
should keep out of the kitchen.

Wenn man die Hitze nicht vertragen
 kann, sollte man aus der Küche
 bleiben.

Die bisherigen Beispiele vom Typ 1 hatten im Hauptsatz *will* oder ein Modalverb wie *can*, *must* oder *should*. Es kann im Hauptsatz aber – wie im *if*-Satz – auch das *present tense* stehen:

You **need** A levels if you want to
 go to university.

Wenn man auf die Universität will,
 braucht man das Abitur.

If your purchase totals over fifty
 dollars, you **get** a free
 twelve-pound turkey.

Wenn Ihr Einkauf sich auf über
 fünfzig Dollar beläuft, erhalten Sie
 kostenlos eine 5 1/2 Kilo schwere Pute.

Sehr häufig ist auch die Kombination eines *if*-Satzes mit dem Imperativ:

If you wish to leave a message,
 please **click** on Contact.

Wenn Sie eine Nachricht hinterlassen
 möchten, klicken Sie bitte auf
 Contact.

Take the green channel if you
 have nothing to declare.

Gehen Sie, wenn Sie nichts zu
 verzollen haben, durch den
 grünen Ausgang.

Bedingungsformen und Bedingungssätze (Konditional)

Im *if*-Satz steht in der Regel keine Zukunftsform. Kommen hier *will* oder *be going to* vor, so drücken sie normalerweise nicht Zukünftigkeit, sondern z. B. Wollen aus (→ S. 381 f.):

Will zum Ausdruck einer höflichen Bitte:

If you **will** follow me please,
I'll show you where it is.

Wenn Sie mir bitte folgen wollen,
zeige ich Ihnen, wo es ist.

Will zum Ausdruck der Bereitwilligkeit:

If we **will** all do our best, we
will succeed.

Wenn wir alle bereit sind, unser
Bestes zu tun, wird es uns gelingen.

Will zum Ausdruck der Entschlossenheit:

If you **will** make a fool of
yourself, I can't stop you.

Wenn du dich unbedingt lächerlich
machen willst, kann ich dich nicht
daran hindern.

Be going to zum Ausdruck der Absicht:

If we **re going to** have a serious
conversation, you'd better turn
the TV off.

Wenn wir uns ernsthaft unterhalten
wollen, machst du den Fernseher
besser aus.

Bedingungssätze Typ 2

Bedingungssätze vom Typ 2 können sich entweder auf die Gegenwart oder auf die Zukunft beziehen.

Beziehen sie sich auf die Gegenwart, so ist die Bedingung unerfüllbar:

If I **was** a chicken, I **would lay** an
egg every day.

Wenn ich ein Huhn wäre, würde ich
jeden Tag ein Ei legen.

If all fools **wore** white caps,
we'd all **look** like geese. (*Proverb*)

Wenn alle Dummköpfe weiße
Mützen trügen, würden wir alle wie
Gänse aussehen.

If we **had** kids, we **wouldn't live** here.

Wenn wir Kinder hätten, würden wir
nicht hier wohnen.

I **wouldn't hold out** too much
hope if I **were** you.

Ich würde mir keine zu großen
Hoffnungen machen, wenn ich
du wäre.

Bedingungsformen und Bedingungssätze (Konditional)

Beziehen sie sich auf die Zukunft, so wird die Bedingung als grundsätzlich erfüllbar angesehen:

It **would be** cheaper if we **went** by car.
If they **did** that, they'd **be** prosecuted.
If he **said** that, he'd **be** lying.
If you **were** ever strapped for cash, you **could** always **sell** this painting.

Es wäre billiger, wenn wir mit dem Auto führen.
Wenn sie das täten, würden sie strafrechtlich verfolgt.
Wenn er das sagte, würde er lügen.
Wenn du je knapp bei Kasse wärest, könntest du ja immer dieses Bild verkaufen.

Mitunter findet sich im *if*-Satz nach *I/he/she/it* noch der Konjunktiv *were* statt des modern-umgangssprachlichen Indikativs *was* (in allen nachstehenden Fällen ist auch *was* möglich):

If I **were** ten years younger, I'd put up a fight.
If she **were** here with me, the situation would be different.
It would be a great shame if the ferry service **were** discontinued.

Wenn ich zehn Jahre jünger wäre, würde ich mich wehren.
Wenn sie hier bei mir wäre, wäre die Lage anders.
Es wäre sehr schade, wenn der Fahrbetrieb eingestellt würde.

If I were you hingegen ist eine feste Redensart, in der *was* als nicht korrekt empfunden würde:

If I were you, I'd carry on regardless.

Wenn ich du wäre, würde ich trotz allem weitermachen.

I'd watch out **if I were you**.

An deiner Stelle würde ich aufpassen.

In einem echten Bedingungssatz steht im *if*-Satz in der Regel kein *would*. Soweit hier *would* vorkommt, wird damit eine höfliche Bitte oder ein Wunsch ausgedrückt (→ S. 384):

I would be grateful if you **would** put the matter right.
I would be honoured if you **would** come to the Regent Hotel to have dinner with us.

Ich wäre dankbar, wenn Sie die Sache in Ordnung bringen würden.
Ich würde mich geehrt fühlen, wenn Sie ins Regent Hotel kommen würden, um dort mit uns zu Abend zu essen.

If only it **would** stop raining, I could go out and mow the lawn.

Wenn es doch nur aufhören wollte zu regnen, dann könnte ich rausgehen und den Rasen mähen.

Bedingungsformen und Bedingungssätze (Konditional)

In förmlichem Stil wird statt *would* in der Bedeutung „würde“ gelegentlich *should* verwendet:

I **should** be obliged if you would call on me at your earliest convenience.

If you would like to bring a guest, I **should** be delighted to meet them.

Ich wäre dankbar, wenn Sie mich so bald wie möglich aufsuchen würden.

Wenn Sie gern einen Gast mitbringen möchten, würde ich mich sehr freuen, ihn kennenzulernen.

 Da *should* aber im heutigen Sprachgebrauch normalerweise in der Bedeutung „sollte“ verwendet wird (→ S. 388 ff.), kann dieser Sprachgebrauch zu Missverständnissen führen. Für Lernende empfiehlt es sich, zum Ausdruck von „würde“ ausschließlich *would* zu gebrauchen:

I **would** wait until next week.

I **should** wait until next week.

Ich würde bis nächste Woche warten

Ich sollte bis nächste Woche warten.

Bedingungssätze Typ 3

Bedingungssätze vom Typ 3 drücken eine Annahme in Bezug auf die Vergangenheit aus: Wäre in der Vergangenheit eine bestimmte Bedingung erfüllt worden (sie wurde aber nicht erfüllt!), dann wäre dieses oder jenes die Folge gewesen.

I **would have helped** you if
I **had known**.
I'**d have helped** you if I'**d known**.
I'**d've helped** you if I'**d known**.

Ich hätte dir geholfen, wenn
ich es gewusst hätte.

I **would have been** happier if you
had been there too.

If it **hadn't been** for us, she
wouldn't have got(ten) in.

If you **hadn't dithered**, you
might have got the job.

Ich wäre glücklicher gewesen,
wenn du auch da gewesen wärst.
Wenn wir nicht gewesen wären, wäre
sie nicht hereingekommen.
Wenn du nicht so gezaudert hättest,
hättest du den Job vielleicht
bekommen.

You **could have stopped** her if
you'**d really wanted** (to).

All the passengers **could have
been saved** if there **had been**
enough lifeboats.

Du hättest sie zurückhalten können,
wenn du's wirklich gewollt hättest.
Alle Passagiere hätten gerettet werden
können, wenn genug Rettungsboote
da gewesen wären.

Bedingungsformen und Bedingungssätze (Konditional)

Gar nicht selten steht – überwiegend in der Schriftsprache – die Fragekonstruktion in der Funktion eines *if*-Satzes:

Had our competitors been better,
we would have taken longer
getting to the top.

Wären unsere Konkurrenten besser
gewesen, hätten wir länger
gebraucht, um zur Spitze
aufzusteigen.

He could have remained chairman
had he chosen to.

Er hätte Vorsitzender bleiben können,
wenn er das gewollt hätte.

Had the negotiations continued,
some kind of compromise might
have been reached.

Wären die Verhandlungen
weitergegangen, so wäre vielleicht
irgendeine Art von Kompromiss
erzielt worden.

Beachten Sie die englischen Entsprechungen für „hätte“ und „wäre“:

Im Hauptsatz:

she **would have** helped us
it **would have** been easier
he **would have** come

sie **hätte** uns geholfen
es **wäre** leichter gewesen
er **wäre** gekommen

Im *if*-Satz:

if she **had** helped us
if it **had** been easier
if he **had** come

wenn sie uns geholfen **hätte**
wenn es leichter gewesen **wäre**
wenn er gekommen **wäre**

Futur und Konditional

1. Setzen Sie die passendste Zukunftsform ein.

- a) (I ever) _____ see you again?
- b) The minister (resume) _____ talks with the union leaders tomorrow.
- c) Can I see you home, then? – No, it's all right, thanks.
I (just find) _____ a taxi.
- d) Our relationship (never be) _____ the same again.
- e) Non-urgent cases (have to) _____ wait until Friday.
- f) I (probably see) _____ you at Friday's meeting, then.
- g) Wait here – I (not be) _____ long.
- h) How long (you stay) _____?
- i) There's one thing I'm absolutely sure about: I (not marry) _____ him.
- j) Come on, boys, you (not make) _____ trouble for an old friend of mine, are you?
- k) While we sit here arguing whether hunger exists, children (die) _____.
- l) How do you think she (take) _____ the news?
- m) I (quit) _____ my job and (get) _____ out of the city.
- n) We (watch) _____ a film on TV tonight.
- o) If he's not up to it, he (look) _____ for a job soon.
- p) I think I (go) _____ to a fortune teller and find out what (happen) _____ to us in the next five years.
- q) It's a very good question, very direct, and I (not answer) _____ it.
- r) Excuse me, sir, the bar (close) _____ in a few minutes.
- s) I (be) _____ very busy for the next day or two.
- t) My daughter (get) _____ married in January.
- u) I imagine you (celebrate) _____ tonight.
- v) No, Mr Quirk, Miss Dell (not come) _____ in today. She's working from home.
- w) The headmistress (retire) _____ next July.
- x) Don't forget Professor Bottomley (expect) _____ you this afternoon.
- y) The museum (open) _____ to the public on Thursday.
- z) What (we do) _____ now?

2. Vervollständigen Sie die folgenden Bedingungssätze.

- a) If you (lie) _____ down with dogs, you'll get up with fleas.
- b) If you drive this slowly, we (never get) _____ there in time.
- c) She'd achieve more if she (be) _____ more patient.
- d) I'd just die if I (not have) _____ something to do.
- e) I (not risk) _____ it if I were you.
- f) There would be 1,600 fewer crashes and 110 fewer road deaths a year if people (not drive) _____ while taking drugs.
- g) If you (do) _____ that, they would've arrested you on the spot.
- h) If you hadn't woken me up, I (miss) _____ my train.
- i) If friends (not bail) _____ him out, he would've gone broke.
- j) If we had told her, it (break) _____ her heart.
- k) If the dog hadn't stopped to lift his leg, he (catch) _____ the fox.
- l) If you (not take) _____ pictures all the time, you would've seen more of the country.

Lösungen

1. a) Will / Shall I ever see b) will resume c) I'll just find d) will never be
e) will have to f) I'll / I will / I shall probably see g) won't/shan't be h) are
you going to stay / will you be staying / are you staying i) I'm not going to
marry / I'm not marrying j) you're not going to make k) are going to die /
will die / will be dying / (*oder auch Präsens:*) are dying l) she'll take / she's
going to take m) I'm going to quit; get / I'm quitting my job; getting
n) We're watching / We're going to watch / We'll be watching o) he'll be
looking p) I'll go; what's going to happen / what will happen q) I'm not
going to answer / I won't answer r) is closing / closes / will be closing
s) I'm going to be / I'll be t) is getting / will be getting married u) you'll
be celebrating v) won't be coming / isn't coming w) will be retiring /
is retiring / retires x) is expecting / will be expecting y) will open / is
opening / opens / will be opening z) are we going to do
2. a) lie b) we'll / we will / we shall never get c) was / were d) didn't have
e) wouldn't risk f) didn't drive g) you'd / you had done h) would've /
would have missed i) hadn't bailed j) would have broken k) would've /
would have caught l) hadn't been taking

Direkte und indirekte Rede

I said I hoped he'd write and give politics a rest.
He replied that he wasn't in the mood for writing.
"Besides," with a smile, "I shan't write while the
Government take all you earn. Dr Johnson said that
only a fool wrote when he wasn't paid for writing."

(Entry for 2 September 1945 in the diary of Winston Churchill's
personal doctor, Lord Moran, 1882–1977)

Ich sagte, ich hoffte, er (Churchill) würde schreiben und sich von der Politik erholen. Er antwortete, er sei nicht in der Stimmung zum Schreiben. „Außerdem“, mit einem Lächeln, „werde ich nicht schreiben, während die Regierung einem alles, was man verdient, wegnimmt. Dr. Johnson hat gesagt, nur ein Dummkopf schreibe, wenn er für das Schreiben nicht bezahlt wird.“

Das Zitat enthält typische Beispiele für indirekte Rede. Wörtlich, also in direkter Rede, war Folgendes gesagt worden:

Lord Moran: *"I hope you'll write and give politics a rest."*

Churchill: *"I'm not in the mood for writing. Besides, I shan't write while the Government take all you earn."*

Churchill zitiert dann sinngemäß (Dr) Samuel Johnson, den großen englischen Schriftsteller und Lexikographen (1709–84): *"Only a fool writes when he isn't paid for writing."*

Das Umwandeln direkter in indirekte Rede ist im Englischen leichter als im Deutschen, weil dabei der – im Englischen ohnehin nur noch spärlich verwendete – Konjunktiv kaum eine Rolle spielt.

In der **direkten Rede** (→ S. 427) wird eine Äußerung genau so wiedergegeben, wie sie tatsächlich gemacht wurde:

Rita said, "**I am** disappointed."
"**I'm** disappointed," she said.
"The press **is** not treating **me** fairly,"
complained the president.
"**I have** a daughter who **can** spin
straw into gold," the miller **said**
to the king.

Rita sagte: „Ich bin enttäuscht.“
„Ich bin enttäuscht“, sagte sie.
„Die Presse geht nicht fair mit mir
um“, klagte der Präsident.
„Ich habe eine Tochter, die Stroh zu
Gold spinnen kann“, sagte der
Müller zum König.

In der **indirekten Rede** wird eine Äußerung nicht so wiedergegeben, wie sie tatsächlich gemacht wurde, sondern es werden Veränderungen vorgenommen. Bei der Umwandlung der obigen Sätze zum Beispiel werden Verbformen verändert (*am* → *was*, *is* → *was*, *have* → *had*, *can* → *could*); außerdem wird *I* zu *she* oder *he*, und *me* wird zu *him*:

Rita said **she was** disappointed.
 She said **she was** disappointed.
 The president complained that the
 press **was** not treating **him** fairly.
 The miller **told** the king **he had**
 a daughter who **could** spin
 straw into gold.

Rita sagte, sie sei enttäuscht.
 Sie sagte, sie sei enttäuscht.
 Der Präsident klagte darüber, dass die
 Presse nicht fair mit ihm umgehe.
 Der Müller erzählte dem König, er
 habe eine Tochter, die Stroh zu Gold
 spinnen könne.

Soweit die direkte Rede Zeit- oder Ortsbestimmungen enthält, werden diese verändert, wenn die zeitliche oder örtliche Situation beim Berichten anders ist als bei der ursprünglichen Aussage. Beispiele:

„I'll leave it **here**.“

(Am selben Ort berichtet:)

He said he'd leave it **here**.

(An einem anderen Ort berichtet:)

He said he'd leave it **there**.

„Ich werde es hier lassen.“

Er sagte, er würde es hier lassen.

Er sagte, er würde es dort lassen.

„I'm going to be very busy **tomorrow**.“ „Ich habe morgen sehr viel zu tun.“

(Am selben Tag berichtet:)

She said she was going to be very
 busy **tomorrow**.

(An einem späteren Tag berichtet:)

She said she was going to be very
 busy **the next day**.

Sie sagte, sie hätte morgen sehr viel
 zu tun.

Sie sagte, sie hätte am nächsten Tag
 sehr viel zu tun.

„I'll pay **next Monday**.“

(Am selben Tag berichtet:)

He assured me he'd pay
next Monday.

(Am Sonntag vor dem betreffenden Montag berichtet:)

He assured me he'd pay **tomorrow**.

(An dem betreffenden Montag berichtet:)

He assured me he'd pay **today**.

(Wochen später berichtet:)

He assured me he'd pay
the following Monday.

„Ich zahle nächsten Montag.“

Er versicherte mir, er werde nächsten
 Montag zahlen.

Er versicherte mir, er werde morgen
 zahlen.

Er versicherte mir, er werde heute
 zahlen.

Er versicherte mir, er werde am
 darauffolgenden Montag zahlen.

Direkte und indirekte Rede

Wenn Sie sich die vorstehenden Beispiele zur direkten und indirekten Rede genau anschauen und die englische Seite mit der deutschen vergleichen, erkennen Sie schon jetzt folgende Unterschiede:

1. Der Einleitung zur direkten Rede folgt im Englischen meist ein Komma (*Rita said,*), nicht – wie im Deutschen – ein Doppelpunkt (Rita sagte:).
2. Die Anführungszeichen stehen im Englischen immer oben.
3. Ein Komma am Ende der direkten Rede steht im Englischen innerhalb, im Deutschen außerhalb der Anführungszeichen:
"I'm disappointed," she said. „Ich bin enttäuscht“, sagte sie.
4. „Signal“ für die indirekte Rede ist im Englischen das *past tense* (*was, had, could*), nicht – wie im Deutschen – ein schwieriger Konjunktiv (sei, umgehe, habe, könne, werde).



Beachten Sie, dass im Englischen – anders als im Deutschen – nach der Einleitung zur indirekten Rede **kein Komma** steht:

She said she was disappointed.

Sie sagte, sie sei enttäuscht.

In diesem Zusammenhang sei auf einen – mitunter lustigen – Fall von Doppeldeutigkeit hingewiesen:

Der Satz *Bill said Paul was a fool* wäre in der Regel so zu verstehen: „Bill sagte, Paul sei ein Dummkopf.“ Immerhin wäre – bei dem für das Englische typischen sparsamen Umgang mit Kommas – auch die folgende Deutung denkbar: „Bill, meinte Paul, sei ein Dummkopf.“ Ist diese letztere Aussage beabsichtigt, so empfiehlt sich auch im Englischen der Gebrauch von Kommas: *Bill, said Paul, was a fool*. Eindeutig würde der Satz auch durch diese Veränderung der Wortfolge: *Bill was a fool, said Paul*.

Vergleichen Sie zum Kommagebrauch die Seiten 452 ff.

Indirekte Rede mit Zeitverschiebung

In den allermeisten Fällen steht die Einleitung zur indirekten Rede im *past tense* (z. B. *said*). Ist dies der Fall, so verschiebt sich die Zeitform des Verbs der direkten Rede um eine Stufe in die Vergangenheit (*backshift* = Rückverschiebung): *want* → *wanted*, *is* → *was*, *have* → *had*, *will* → *would*, *can* → *could* etc.:

“Liberty means responsibility.” He remarked that liberty meant responsibility.	„Freiheit bedeutet Verantwortung.“ Er bemerkte, dass Freiheit Verantwortung bedeute.
“I m enjoying myself.” She said (that) she was enjoying herself.	„Ich habe viel Spaß.“ Sie sagte, dass sie viel Spaß habe.

Direkte und indirekte Rede

"I've done my best." He assured me (that) he had done his best.	„Ich habe mein Bestes getan.“ Er versicherte mir, dass er sein Bestes getan habe.
"We will look into the matter." They wrote (that) they would look into the matter.	„Wir werden die Sache prüfen.“ Sie schrieben, dass sie die Sache prüfen würden.
"I can't pay." She informed us that she couldn't pay.	„Ich kann nicht zahlen.“ Sie teilte uns mit, dass sie nicht zahlen könne.
"I don't know what you're talking about." He claimed (that) he didn't know what I was talking about.	„Ich weiß nicht, wovon Sie reden.“ Er behauptete, er wisse nicht, wovon ich redete.

Beachten Sie die unterschiedlichen „Berichtsverben“ in den vorstehenden Sätzen: *remarked, said, assured, wrote, informed, claimed*.

Weitere häufig zur Einleitung indirekter Rede gebrauchte Verben sind: *told* (= erzählte / sagte), *declared* (= erklärte), *explained* (= erklärte), *reported* (= berichtete), *mentioned* (= erwähnte), *promised* (= versprach), *announced* (= kündigte an), *predicted* (= sagte voraus), *maintained* (= behauptete), *hinted* (= deutete an), *admitted* (= gab zu), *denied* (= leugnete), *complained* (= klagte), *answered* (= antwortete), *replied* (= erwiderte), *retorted* (= entgegnete).

Nach den gleichen Regeln wie bei der indirekten Rede findet eine Zeitverschiebung in die Vergangenheit statt nach Einleitungen mit *thought* (= dachte), *believed* (= glaubte), *was sure* (= war sich sicher), *knew* (= wusste), *hoped* (= hoffte), *heard* (= hörte), *learned / learnt* (= erfuhr), *found* (= stellte fest), *guessed* (= vermutete), *expected* (= erwartete), *suspected* (= hatte den Verdacht), *remembered* (= erinnerte sich), *forgot* (= vergaß), *was afraid* (= befürchtete), *feared* (= befürchtete) etc.:

I thought it was important. I was sure they knew about it.	Ich dachte, es sei wichtig. Ich war mir sicher, dass sie davon wussten.
They suspected that he had been trying to escape.	Sie hatten den Verdacht, dass er versucht hatte zu fliehen.

Direkte und indirekte Rede

Natürlich können die Einleitungsverben auch in der verneinten oder fragenden Form stehen:

He didn't deny that he had received substantial sums of money.	Er leugnete nicht, dass er erhebliche Geldbeträge erhalten hatte.
She wasn't sure she was doing the right thing.	Sie war sich nicht sicher, dass sie das Richtige tat.
Why didn't you tell me you were married?	Warum haben Sie mir nicht gesagt, dass Sie verheiratet sind?
What did you say your name was ?	Wie, sagten Sie, war doch noch Ihr Name?

Die Modalverben *would, could, might, should, ought to* und *must* lassen sich nicht in die Vergangenheit verschieben:

"I wouldn't mind." She said she wouldn't mind.	„Ich hätte nichts dagegen.“ Sie sagte, sie habe nichts dagegen.
"The problem could easily be solved." We thought (that) the problem could easily be solved.	„Das Problem könnte leicht gelöst werden.“ Wir dachten, dass das Problem leicht gelöst werden könnte.
"The bomb might explode any time." We were aware that the bomb might explode any time.	„Die Bombe kann jederzeit explodieren.“ Uns war klar, dass die Bombe jederzeit explodieren konnte.
"The rules should be changed." He took the view that the rules should be changed.	„Die Regeln sollten geändert werden.“ Er vertrat den Standpunkt, dass die Regeln geändert werden sollten.
"You must come." They told me I must come.	„Sie müssen kommen.“ Man sagte mir, ich müsse kommen.

Entsprechend den Regeln der Zeitverschiebung müsste ein *past tense* der direkten Rede immer zu einem *past perfect* der indirekten Rede werden:

"I was surprised at your reaction." He told me he had been surprised at my reaction.	„Ich war über Ihre Reaktion erstaunt.“ Er sagte mir, er sei über meine Reaktion erstaunt gewesen.

Tatsächlich wird auf diese Zeitverschiebung aber oft verzichtet, wenn die zeitlichen Bezüge auch so unmissverständlich sind. In den folgenden Fällen ist die Zeitverschiebung möglich, aber nicht notwendig:

„I didn't like you at first.“ She confessed (that) she hadn't liked me / that she didn't like me at first.	„Anfangs warst du mir unsympathisch.“ Sie gestand, dass ich ihr anfangs unsympathisch gewesen sei.
„I sold the knife to the accused.“ The salesclerk testified that he (had) sold the knife to the accused.	„Ich verkaufte das Messer an den Angeklagten.“ Der Verkäufer sagte aus, dass er dem Angeklagten das Messer verkauft habe.

Im folgendem Beispiel hingegen ist der Gebrauch des *past perfect* in der indirekten Rede zwingend, wenn der Vater zum Zeitpunkt des Berichts nicht mehr lebt und dies nicht aus dem situativen Zusammenhang bekannt ist; das *past tense* (was) könnte zu dem Missverständnis führen, dass der Vater immer noch Bücher verschlingt:

„My father was a voracious reader.“ She told us that her father had been a voracious reader.	„Mein Vater war ein Bücherwurm.“ Sie sagte uns, dass ihr Vater ein Bücherwurm gewesen sei.

Geradezu als unnatürlich wird die Zeitverschiebung *past* → *past perfect* empfunden, wenn der zeitliche Bezug sich bei der Umwandlung von direkter in indirekte Rede nicht verändert hat:

„Ann phoned this morning.“ I told you that Ann phoned this morning, didn't I?	„Ann hat heute Morgen angerufen.“ Dass Ann heute Morgen angerufen hat, habe ich dir doch gesagt, nicht (wahr)?
„They had a wonderful holiday.“ I had John on the phone five minutes ago. He told me that you had a wonderful holiday.	„Sie hatten einen herrlichen Urlaub.“ Ich habe vor fünf Minuten mit Tom telefoniert. Er sagte mir, ihr hättet einen herrlichen Urlaub gehabt.

Direkte und indirekte Rede

Indirekte Frage mit Zeitverschiebung

Bei der Umwandlung von direkten in indirekte Fragen finden die gleichen Zeitverschiebungen und sonstigen Veränderungen und Anpassungen statt wie bei den bereits behandelten Fällen der indirekten Rede:

“Do you live here?” She asked him if / whether he lived here / there.	„Wohnen Sie hier?“ Sie fragte ihn, ob er hier / dort wohne.
“Where do you live?” She asked him where he lived.	„Wo wohnen Sie?“ Sie fragte ihn, wo er wohne.

Außer durch *ask* werden indirekte Fragen auch durch Ausdrücke wie *wanted to know*, *wondered*, *inquired* oder auch *had no idea* eingeleitet:

“Did you talk to Jack?” She wanted to know if I had talked to Jack.	„Hast du mit Jack gesprochen?“ Sie wollte wissen, ob ich mit Jack gesprochen hätte.
“Shall I go home?” I wondered if I should go home.	„Soll ich nach Hause gehen?“ Ich überlegte, ob ich nach Hause gehen sollte.
“Why is the museum closed?” Our tour guide inquired why the museum was closed.	„Warum ist das Museum geschlossen?“ Unsere Reiseleiterin erkundigte sich, warum das Museum geschlossen sei.
“How did the thieves get into the house?” They had no idea how the thieves (had) got into the house.	„Wie sind die Diebe ins Haus gekommen?“ Sie hatten keine Ahnung, wie die Diebe ins Haus gekommen waren.

Wie auch aus den bisherigen Beispielen zu sehen ist, gibt es zwei Typen von Fragen:

Entscheidungsfragen (*yes/no questions*) – sie enthalten in der indirekten Form *if* oder *whether* (*whether* ist etwas förmlicher, manchmal aber auch eindeutiger als *if*, das ja auch „wenn“ / „falls“ bedeuten kann) –

und Fragewortfragen – sie enthalten in der indirekten Form eine Fragewort wie *when*, *why*, *how*, das aus der direkten Frage übernommen wird.

Entscheidungsfrage:

“Do you mean me?” She asked me if / whether I meant her.	„Meinen Sie mich?“ Sie fragte mich, ob ich sie meinte.

Fragewortfrage:

“Who do you mean?”
She asked me who(m) I meant.

„Wen meinen Sie?“
Sie fragte mich, wen ich meinte.

Bei indirekten Fragen der folgenden Art ist die vom Deutschen abweichende Wortstellung zu beachten:

“What’s your name?”
What did you say your name was?

„Wie ist Ihr Name?“
Wie, sagten Sie, war Ihr Name?

“How old is Joan?”
How old did you say Joan was?

„Wie alt ist Joan?“
Wie alt, sagtest du, ist Joan?

“When were the books shipped?”

„Wann wurden die Bücher abgeschickt?“

When did you say the books were shipped?

Wann, sagten Sie, wurden die Bücher abgeschickt?

Indirekte Rede und Frage ohne Zeitverschiebung

Steht das einleitende Berichtsverb im *present tense*, *present perfect* oder einer Zukunftsform, so bewahrt die indirekte Rede die Zeitform der entsprechenden direkten Rede; das heißt, es findet keine Zeitverschiebung statt:

“I’m not going to make an ass of myself.”
He says he’s not going to make an ass of himself.

„Ich werd’ mich doch nicht lächerlich machen!“
Er sagt, er werde sich nicht lächerlich machen.

“You can’t spend more than you have.”
My father has reminded me that I can’t spend more than I have.

„Du kannst nicht mehr ausgeben, als du hast.“
Mein Vater hat mich daran erinnert, dass ich nicht mehr ausgeben kann, als ich habe.

“He can phone me at the office.”
I’ll tell him (that) he can phone you at the office.

„Er kann mich im Büro anrufen.“
Ich werde ihm sagen, dass er Sie im Büro anrufen kann.

Direkte und indirekte Rede

Auch nach einem im *past tense* stehenden Berichtsverb kann man die Zeitverschiebung unterlassen, wenn man deutlich machen möchte, dass es sich bei der berichteten Äußerung nicht um eine subjektive Auffassung der zitierten Person, sondern um eine anerkannte Tatsache handelt bzw. dass der mitgeteilte Tatbestand immer noch gegeben ist:

Galileo **argued** that the earth **revolves** around the sun.

Mark Twain **observed** that man **is** the only animal that **blushes** – or **needs** to.

Bismarck famously **remarked** that politics **is** not an exact science.

She **told** me that he **is** in hospital.

Galilei vertrat die Ansicht, dass sich die Erde um die Sonne dreht.

Mark Twain stellte fest, dass der Mensch das einzige Tier ist, das errötet – oder es nötig hat.

Von Bismarck stammt die berühmte Feststellung, dass die Politik keine exakte Wissenschaft ist.

Sie sagte mir, dass er im Krankenhaus ist.

Dagegen findet die Zeitverschiebung statt, wenn die Äußerung als subjektive Auffassung bzw. als inzwischen nicht mehr zutreffend berichtet wird:

Columbus **believed** that the earth **was** round.

I think it was Shaw who **remarked** that England and America **were** two countries separated by a common language.

She **told** me he **was** in a meeting.

Kolumbus glaubte, dass die Erde rund sei.

Ich glaube, Shaw war es, der bemerkte, England und Amerika seien zwei Länder, die durch eine gemeinsame Sprache getrennt sind.

Sie sagte mir, er sei in einer Sitzung.

Wiedergabe des Imperativs in indirekter Rede

Der Imperativ (= *imperative*) ist die Befehls- oder Aufforderungsform des Verbs (→ S. 284 ff.):

„Relax.“

„Please don't go away.“

„Please restrict yourselves to one piece of luggage per person.“

„Do stop crying, Rosie.“

„Don't let me down, will you?“

„Don't rush things.“

„Don't touch the wire.“

„Call off your dog!“

„Entspanne dich.“

„Bitte geh nicht weg.“

„Bitte beschränken Sie sich auf ein Gepäckstück pro Person.“

„Hör doch bitte zu weinen auf, Rosie.“

„Lass mich nicht im Stich, ja?“

„Übereilen Sie nichts.“

„Berührt nicht den Draht.“

„Rufen Sie Ihren Hund zurück!“

Bei der Wiedergabe des Imperativs in indirekter Rede findet im Allgemeinen die Konstruktion Verb + Objekt (+ *not*) + *to*-Infinitiv (oder die entsprechende Passivkonstruktion) Verwendung:

She **told him to relax**.
I **asked her not to go** away.
The passengers **were requested to restrict** themselves to one piece of luggage per person.
He **begged Rosie to stop** crying.

She **implored him not to let** her down.
I **advised her not to rush** things.
She **warned us not to touch** the wire.
We **shouted for him to call** off his dog.

Sie sagte, er solle sich entspannen.
Ich bat sie, nicht wegzugehen.
Die Fluggäste wurden gebeten, sich auf ein Gepäckstück pro Person zu beschränken.
Er bat Rosie inständig, nicht mehr zu weinen.
Sie bat ihn händeringend, sie nicht im Stich zu lassen.
Ich riet ihr, nichts zu übereilen.
Sie warnte uns davor, den Draht zu berühren.
Wir riefen, er solle seinen Hund zurückrufen.

Mitunter wird hier die indirekte Rede auch mit *insisted* oder *suggested* eingeleitet. An diese Verben wird statt der Konstruktion Objekt + *to*-Infinitiv ein *that*-Satz angehängt:

“Show me what you’ve written.”
She **insisted that he (should) show** her what he’d written.

„Zeig mir, was du geschrieben hast.“
Sie bestand darauf, dass er ihr zeigte, was er geschrieben hatte.

“Let’s go somewhere else.”
I **suggested that we (should) go** somewhere else.

„Lass(t) uns woanders hingehen.“
Ich schlug vor, dass wir woanders hingehen.

An der Variante *insisted that he show* fällt auf, dass *show* keine -s-Endung aufweist: *he/she/it shows*. Es handelt sich hier um einen der seltenen Fälle, wo im Englischen noch der Konjunktiv (= die Möglichkeitsform) lebendig ist – allerdings mehr im AE, denn das BE zieht die Konstruktion mit *should* vor. (Vgl. S. 390 f.)

Indirekte Rede

1. Geben Sie die Aussagen und Anweisungen in indirekter Rede wieder.

- a) "I'm an optimist." – He said ...
- b) "I have nothing to declare except my genius." – Asked by US customs officers if he had anything to declare, Oscar Wilde replied ...
- c) "You've got nothing to worry about." – They told me ...
- d) "What we need is not threats but an offer of help." – He retorted ...
- e) "The world is as flat as a pizza." – In those days people believed ...
- f) "The Sun, not the Earth, is at the centre of the Solar System." – Copernicus realized ...
- g) "I saw her alive this very morning." – During his interrogation on March 17 he claimed ...
- h) "I believed in him." – Her excuse was ...
- i) "He came to see me about once a month." – His mother told us ...
- j) "He was always blaming me for his problems." – She reflected that her husband ...
- k) "He'll try to leave the country." – The FBI suspected ...
- l) "We'll all be shot." – The hostages feared ...
- m) "I'll be staying the night at Aunt Alexandra's." – She phoned home to say ...
- n) "I can't concentrate." – I told her ...
- o) "Hostilities must be halted immediately." – We agreed ...
- p) "Stay where you are." – They told him ...
- q) "Don't move." – The firefighters told her ...

2. Geben Sie die Fragen in indirekter Rede wieder.

- a) "How much is it?" – I asked the assistant ...
- b) "How old are you?" – He asked her ...
- c) "Aren't you bored telling the same stories over and over?" – I once asked him ...
- d) "What does it mean?" – She asked me to explain ...
- e) "Who did you talk to?" – They wanted to know ...
- f) "What did I do to deserve such praise?" – She coyly asked ...
- g) "What were you doing out in the street so late at night?" – She asked the boy ...
- h) "Did you stay at the Ritz as usual?" – He asked Vera ...
- i) "Did you tell anyone about our relationship?" – She asked him ...
- j) "Why weren't you at the meeting?" – He asked me ...
- k) "When will it be delivered?" – I asked them ...
- l) "Will you run away with me?" – He actually asked her ...
- m) "Can you manage?" – I asked her ...

Lösungen

1. a) ... he was an optimist. b) ... that he had nothing to declare except his genius. c) ... (that) I had / I'd got nothing to worry about. d) ... that what they needed was not threats ... e) ... (that) the world was as flat ... f) ... that the Sun, not the Earth, was/is at the centre ... g) ... (that) he saw / had seen her alive that very morning. h) ... that she had believed in him. i) ... (that) he had come to see her about once a month. j) ... had always been blaming her for his problems. k) ... (that) he would try to leave ... l) ... (that) they would all be shot. m) ... (that) she'd be staying the night ... n) ... (that) I couldn't concentrate. o) ... that hostilities must be halted immediately. p) ... to stay where he was. q) ... not to move.
2. a) ... how much it was. b) ... how old she was. c) ... if/whether he wasn't bored telling ... d) ... what it meant. e) ... who I had talked to. f) ... what she had done to deserve ... g) ... what he had been doing ... h) ... if/whether she had stayed at the Ritz ... i) ... if/whether he had told anyone about their relationship. j) ... why I hadn't been at the meeting. k) ... when it would be delivered. l) ... if/whether she would run away with him. m) ... if she could manage.

**Do not judge, and you will not be judged.
For as you judge others, so you will yourselves
be judged, and whatever measure you deal
out to others will be dealt to you.**

(The Bible, The Gospel according to Matthew, 7:1–2)

„Richtet nicht, und ihr werdet nicht gerichtet. Denn wie ihr andere richtet, so werdet ihr selbst gerichtet werden, und welches Maß ihr anderen zumesst, wird euch zugemessen werden.“

Das bekannte Bibelwort enthält drei Aktivformen (*do not judge, you judge, you deal out*) und parallel dazu drei Passivformen (*will not be judged, will yourselves be judged, will be dealt*).

George Orwell (1903–50) hat einmal fünf Regeln für guten Stil formuliert, von denen die vierte lautet: *Never use the passive where you can use the active*. Hätte der Verfasser unserer Bibelstelle statt der drei Passivformen auch das Aktiv verwenden können? Wenn ja, warum hat er es nicht getan?

Wenn wir die Umwandlung Passiv → Aktiv selbst versuchen, so stoßen wir gleich auf ein Problem: **Wer** wird uns richten, wenn wir richten, **wer** wird uns das gleiche Maß zumessen, das wir anderen zumessen – mit anderen Worten, wer ist der in der Passivkonstruktion verschwiegene „Verursacher“?

Nehmen wir an, Gott sei der verschwiegene Verursacher, dann würde die Textstelle – auf Aktiv umgestellt – so lauten: *Do not judge, and God will not judge you. For as you judge others, so God will judge you, and whatever measure you deal out to others, God will deal to you.*

Vergleichen wir nun die neue Fassung mit der ursprünglichen, so bemerken wir folgende Unterschiede:

1. Wir haben eine Information hinzugefügt (Verursacher: *God*), dem Text damit etwas von seinem Geheimnis genommen und ihn möglicherweise falsch interpretiert.
2. An das *you* der jeweils ersten Satzhälfte wird in der zweiten nicht mehr direkt angeknüpft, d. h. die starke Betonung der angesprochenen Menschen ist verloren gegangen:
*as **you** judge others, so **you** will **yourselves** be judged*
*as **you** judge others, so **God** will judge **you** **yourselves***

Wir sehen, dass Orwells Regel mit Verstand angewendet werden muss. Nicht jedes Passiv, das sich durch ein Aktiv ersetzen lässt, ist deshalb stilistisch schlecht.

Aktiv und Passiv (*active and passive*) unterscheiden sich durch die Handlungsrichtung; sie stellen unterschiedliche Sichtweisen des gleichen Sachverhalts dar:

Aktiv:

Kennedy → **defeated** Nixon.

Kennedy schlug Nixon.

Passiv:

Nixon ← **was defeated**
(by Kennedy).

Nixon wurde (von Kennedy)
geschlagen.

Das Beispielpaar zeigt uns:

1. Im Aktiv steht das vorn, von dem die Handlung ausgeht („Handlungsverursacher“) – hier *Kennedy*.
Im Passiv steht das vorn, worauf die Handlung einwirkt („Handlungsempfänger“) – hier *Nixon*.
2. Der Handlungsverursacher (hier: *Kennedy*) wird im Passiv entweder nicht genannt (der weitaus häufigere Fall!) oder mit *by* angefügt.
3. Im Passiv besteht die Verbgruppe aus einer Form von *be* (hier: *was*) und dem *-ed*-Partizip (hier: *defeated*).

In Fragen nach dem „Verursacher“ wird *by* in der Regel nachgestellt (also z. B. nicht *By whom ...?*, *By what ...?*):

Who was Nixon defeated **by**?
What is air pollution caused **by**?

Von wem wurde Nixon geschlagen?
Wodurch wird Luftverschmutzung verursacht?

How many officers was the building guarded **by**?

Von wie vielen Beamten wurde das Gebäude bewacht?

Gelegentlich wird das Passiv nicht mit *be* (→ S. 358), sondern mit *get* gebildet – ein Sprachgebrauch, der starken Einschränkungen unterliegt und deshalb Lernenden nicht zur Nachahmung empfohlen werden kann. In den folgenden Beispielen könnte auch stets eine Form von *be* stehen: *was hit*, *are killed*, *were soundly beaten*, *was eventually invited*, *is read*.

Luckily, no one **got hit**.

Glücklicherweise wurde niemand getroffen.

Thousands of people **get killed**
in road accidents.

Tausende von Menschen kommen
bei Verkehrsunfällen ums Leben.

This time we **got** soundly **beaten**.

Diesmal wurden wir klar geschlagen.

Aktiv und Passiv

He had to drop a few more hints
before he eventually **got invited**.

Such drivel **gets read** by millions
of people each week.

Er musste noch ein paar weitere
Andeutungen machen, bevor er
endlich eingeladen wurde.
Solcher Blödsinn wird jede Woche
von Millionen Menschen gelesen.

Übersicht einiger Verbzeiten in Aktiv und Passiv (vgl. S. 200)

	Aktiv	Passiv
Present	<i>I ask</i> ich frage	<i>I am asked</i> ich werde gefragt
Past	<i>I asked</i> ich fragte	<i>I was asked</i> ich wurde gefragt
Pres. perfect	<i>I have asked</i> ich habe gefragt	<i>I have been asked</i> ich bin gefragt worden
Past perfect	<i>I had asked</i> ich hatte gefragt	<i>I had been asked</i> ich war gefragt worden
Pres. progr.	<i>I am asking</i> ich frage	<i>I am being asked</i> ich werde gefragt
Past progr.	<i>I was asking</i> ich fragte	<i>I was being asked</i> ich wurde gefragt
Will	<i>I will ask</i> ich werde fragen	<i>I will be asked</i> ich werde gefragt werden
Would	<i>I would ask</i> ich würde fragen	<i>I would be asked</i> ich würde gefragt werden
Would have	<i>I would have asked</i> ich hätte gefragt	<i>I would have been asked</i> ich wäre gefragt worden
Could	<i>I could ask</i> ich könnte fragen	<i>I could be asked</i> ich könnte gefragt werden
Could have	<i>I could have asked</i> ich hätte fragen können	<i>I could have been asked</i> ich hätte gefragt werden können

Kriterien für die Wahl der Passivkonstruktion

Das Passiv wird dem Aktiv vorgezogen, wenn der Verursacher unbekannt oder ohne Belang für die Aussage ist:

English **is spoken** everywhere.

The book **was translated** into several languages.

That problem **has** never **been solved**.

Nobody **had been fired**.

The danger is that he **may be imprisoned** or even **executed**.

Our children **are being used** as guinea pigs.

Englisch wird überall gesprochen.

Das Buch wurde in mehrere Sprachen übersetzt.

Dieses Problem ist nie gelöst worden.

Niemand war entlassen worden.

Es besteht die Gefahr, dass er inhaftiert oder sogar hingerichtet wird.

Unsere Kinder werden als Versuchskaninchen benutzt.

Auch wenn der Verursacher bekannt und für die Aussage wichtig ist, wählt man mitunter die Passivkonstruktion, etwa weil man den „Handlungsempfänger“ aus Betonungs- oder anderen Gründen an den Satzanfang stellen möchte. Beispiele:

(Der Gesamtsatz lässt die Aktivkonstruktion *Cleveland defeated Blaine* nicht zu:)

Although expected to win the election, **Blaine** was defeated by Cleveland.

Obwohl man erwartet hatte, dass er die Wahl gewinnen würde, wurde Blaine von Cleveland geschlagen.

(Hier dagegen erzwingt die Anlage des Gesamtsatzes die Aktivkonstruktion:)

Although expected to lose the election, **Cleveland** defeated Blaine.

Obwohl man erwartet hatte, dass er die Wahl verlieren würde, schlug Cleveland Blaine.

(Die Person Custer ist der gedankliche Ausgangspunkt, daher verbietet sich die Aktivkonstruktion *The Sioux killed Custer ...*.)

Custer and his more than 260 men were killed by the Sioux at the Battle of the Little Bighorn in 1876.

Custer und seine über 260 Mann wurden von den Sioux 1876 in der Schlacht bei Little Bighorn getötet.

(Gedanklicher Ausgangspunkt ist die Unabhängigkeitserklärung, nicht die 56 Männer:)

The Declaration of Independence was signed by 56 men.

Die Unabhängigkeitserklärung wurde von 56 Männern unterzeichnet.

(Es geht um die Ursachen von Waldbränden, nicht die Folgen von Blitzschlägen:)

Forest fires are often caused by lightning.

Waldbrände werden oft durch Blitzschlag verursacht.

Englisches Passiv ohne direkte deutsche Entsprechung

Der Satz *He was **advised** to leave the country* lässt keine wörtliche deutsche Übersetzung zu. Statt „Er wurde geraten ...“ sagen wir „Ihm wurde geraten ...“, „Es wurde ihm geraten ...“ oder „Man riet ihm ...“: „Man riet ihm, das Land zu verlassen.“

Entsprechend verhält es sich in Fällen wie den folgenden:

We were **assured** there was no danger.

His testimony was **contradicted** by all the other witnesses.

She was **helped** by a man alleged to have ties to the underworld.

We were **joined** by some colleagues.
He is **remembered** as a great reformer.

George W. Bush was **succeeded** by Barack Obama.

She can't be **trusted**.

Man versicherte uns / Es wurde uns versichert, dass keine Gefahr bestehe.

Seiner Aussage wurde von allen anderen Zeugen widersprochen.

Ihr wurde von einem Mann geholfen, der angeblich Verbindungen zur Unterwelt hatte.

Einige Kollegen schlossen sich uns an.
Man erinnert sich an ihn als einen großen Reformator.

Auf George W. Bush folgte Barack Obama.

Man kann ihr nicht trauen.

Die Verben *say, tell, report, think, believe, mean, suppose, assume, expect, allow* und *permit* werden – mit nachfolgendem *to*-Infinitiv – in Passivkonstruktionen verwendet, die im Deutschen keine direkte Parallele haben:

She **is said to** be very rich.

We **were told to** wait.

He **is reported to** have left the country.

He **is thought to** have paid around £500,000.

The robbers **are believed to** have escaped on bicycles.

Es wird gesagt, sie sei sehr reich. / Sie soll sehr reich sein.

Man sagte uns, wir sollten warten.

Wie verlautet, hat er das Land verlassen. / Er soll das Land verlassen haben.

Er soll etwa 500 000 Pfund bezahlt haben.

Man glaubt, dass die Räuber mit Fahrrädern entkommen sind.

You know that you're **not meant / supposed to** lift heavy things.
Tourists **are assumed to** be carrying more cash than locals.

They **had been expected to** win.

I **was allowed to** stay.

We **were not permitted to** ask him any questions.

Du weißt doch, dass du keine schweren Sachen heben sollst.
Von Touristen wird angenommen, dass sie mehr Bargeld bei sich haben als Einheimische.
Man hatte erwartet / Es war erwartet worden, dass sie gewinnen.
Man erlaubte mir zu bleiben. / Ich durfte bleiben.
Es wurde uns nicht gestattet, ihm irgendwelche Fragen zu stellen. / Wir durften ihm keinerlei Fragen stellen.

Manche Verben, die im Aktiv zwei Objekte haben (→ S. 432 ff.), lassen Passivkonstruktionen zu, für die es im Deutschen keine direkte Entsprechung gibt. Beispiel *give*:

We gave **them no weapons**.

Wir gaben ihnen keine Waffen.

Von den beiden Objekten (hier *them* und *no weapons*) wird im Englischen in aller Regel das sogenannte indirekte Objekt (hier *them*) zum Subjekt des Passivsatzes gemacht:

They were given **no weapons**.

Es wurden ihnen keine Waffen gegeben. / Sie erhielten keine Waffen.

Eine wörtliche deutsche Übersetzung (~~*Sie wurden keine Waffen gegeben*~~) ist hier nicht möglich.

Von der Möglichkeit, das direkte Objekt (hier *no weapons*) in die Subjektposition des Passivsatzes zu stellen, macht man im Englischen seltener Gebrauch:

No weapons were given **(to) them**.

Waffen wurden ihnen keine gegeben.

Weitere Verben, die im Aktiv zwei Objekte haben, von denen in der Regel das indirekte zum Subjekt der Passivkonstruktion gemacht wird:

She was **asked** some questions.

Es wurden ihr einige Fragen gestellt. / Man stellte ihr einige Fragen.

In 1954 he was **awarded** the Nobel Prize for Chemistry.

1954 wurde ihm der Nobelpreis für Chemie verliehen.

Aktiv und Passiv

I was **brought** a glass of water.
 We were each **handed** an illustrated leaflet.
 They were **offered** lucrative jobs.

You'd be **paid** a six-figure salary.

We had been **promised** free tickets for the matinee.

I was **shown** a couple of photos.

We've been **taught** a valuable lesson.

She wanted to be **told** the truth.

Man brachte mir ein Glas Wasser.
 Jedem von uns wurde ein illustrierter Prospekt überreicht.

Ihnen wurden lukrative Posten angeboten.

Man würde dir ein sechsstelliges Gehalt zahlen.

Man hatte uns Freikarten für die Nachmittagsvorstellung versprochen.

Es wurden mir einige Fotos gezeigt. /
 Man zeigte mir eine Reihe von Fotos.
 Uns ist eine wertvolle Lektion erteilt worden.

Sie wollte, dass man ihr die Wahrheit sagt.

Passiv bei Verben mit präpositionalem Objekt

Der Aktivkonstruktion Verb + Präposition + Objekt (z. B. *broke + into + their house*) entspricht – dem deutschen Sprachgefühl fremd – eine Passivkonstruktion, in der die Präposition hinter dem Verb verbleibt:

Aktiv:

Someone **broke into** their house.

Jemand brach in ihr Haus ein.

Passiv:

Their house **was broken into**.

In ihr Haus wurde eingebrochen.

Weitere Beispiele:

Are you being **attended to**?
 That problem will have to be **dealt with**.

That can be **dispensed with**.
 This kind of garbage is not easily **disposed of**.

No negotiations have so far been **entered into**.

His marriage was **frowned upon** by everyone in the family.

Werden Sie schon bedient?
 Mit diesem Problem wird man sich befassen müssen.

Darauf kann verzichtet werden.

Diese Art von Müll ist nicht leicht zu entsorgen.

Bisher sind keine Verhandlungen aufgenommen worden.

Seine Heirat wurde von allen in der Familie missbilligt.

She's being well **looked after**.

The doctor was **sent for**.

They were being **shot at**.

The bed had obviously been
slept in.

I was **stared at** as if I was
a dinosaur.

Man kümmert sich gut um sie.

Es wurde nach dem Arzt geschickt.

Es wurde auf sie geschossen.

In dem Bett hatte offensichtlich
jemand geschlafen.

Ich wurde angestarrt, als ob ich ein
Dinosaurier wäre.

Aktiv mit passivischer Bedeutung

Bei einer kleinen Zahl von Verben ist es möglich, die Aktivform mit passivischer Bedeutung zu verwenden. Häufig erscheinen sie dabei in Kombination mit Adverbien wie *well* oder *easily*. In der deutschen Entsprechung steht oft Verb + „sich“ oder „lassen“ + „sich“ + Verb:

His latest album **is selling** well.

The translation **reads** well.

This wool **knits** well.

This van **drives** almost like
a saloon.

Silk **doesn't wash** well.

The door **doesn't open**.

Poetry **doesn't translate** easily.

Sein neuestes Album verkauft
sich gut.

Die Übersetzung liest sich gut.

Diese Wolle strickt sich gut.

Dieser Lieferwagen fährt sich fast wie
eine Limousine.

Seide lässt sich nicht gut waschen.

Die Tür lässt sich nicht öffnen.

Lyrik lässt sich nicht leicht
übersetzen.

Auch bei den Verben *show*, *play* und *ship* bzw. *dispatch* wird die Aktivform mit passivischer Bedeutung verwendet:

What films **are showing** at the Odeon? Was für Filme laufen im Odeon?

Did you know Hamlet **is playing** Wusstest du, dass Hamlet im Royal
at the Royal National Theatre? National Theatre gespielt wird?

Your order **has shipped / dispatched**. Ihre Bestellung wurde versandt.

Aktivische Form mit passivischer Bedeutung findet sich auch oft beim *to*-Infinitiv (→ S. 308 ff., 297) sowie bei *-ing*-Konstruktionen wie *This tooth needs filling* (→ S. 332).

Aktiv und Passiv

1. Machen Sie aus Aktiv Passiv und lassen Sie dabei den Handlungsverursacher weg.

- a) We regard these people as antisocial and violent.
- b) That's a question people often ask me.
- c) They paid us very well for our work.
- d) His colleagues saw him as somewhat colourless and indecisive.
- e) They told me that they had cancelled my reservation by mistake.
- f) The prime minister has offered him a Cabinet post.
- g) Police fear that they have killed the hostages.
- h) He has described Russia as a rich country full of poor people.
- i) They had never answered that letter.
- j) They will spend millions on a new advertising campaign.
- k) I am sure that we can reach a compromise.
- l) We are in agreement on what we need to do in order to cut the deficit.
- m) This is a problem that we must solve.
- n) We should support rather than condemn her.
- o) We should have supported her.
- p) If they had diagnosed the disease correctly, they could have cured it.
- q) They are expecting you.

2. Machen Sie aus Passiv Aktiv und ergänzen Sie dabei den in Klammern gegebenen Handlungsverursacher.

- a) The Pope is regarded as a kind of uncrowned king. (people)
- b) He had to be helped up the stairs. (an attendant)
- c) That's how he saw himself and that's how he wanted to be remembered. (his friends)
- d) She can't be trusted. (you)
- e) You might have got killed. (they)
- f) Will we be allowed to bring our dog? (they)
- g) She should have been given a second chance. (we)
- h) The refugees can and should be helped. (we)

- i) He has been told to try again next year. (they)
- j) Interest rates have already been raised five times this year. (the central bank)
- k) The country is just being opened to mass tourism. (they)
- l) When I returned, my car was just being towed away. (they)
- m) Every entrance to the hotel was being guarded. (heavily armed soldiers)

Lösungen

1. a) These people are regarded as ... b) That's a question I am often asked.
c) We were paid very well for ... d) He was seen as somewhat colourless ...
e) They told me that my reservation had been cancelled by mistake. f) He
has been offered a Cabinet post. g) It is feared that the hostages have been
killed. h) Russia has been described as a rich country ... i) That letter had
never been answered. j) Millions will be spent on a new ... k) I am sure
that a compromise can be reached. l) We are in agreement on what needs
to be done in order to cut the deficit. m) This is a problem that must be
solved. n) She should be supported rather than condemned. o) She
should have been supported. p) If the disease had been diagnosed
correctly, it could have been cured. q) You are being expected.
2. a) People regard the Pope as a kind of uncrowned king. b) An attendant
had to help him up the stairs. c) ... and that's how he wanted his friends
to remember him. d) You can't trust her. e) They might have killed you.
f) Will they allow us to bring ... g) We should have given her a second
chance. h) We can and should help the refugees. i) They have told him
to try again next year. j) The central bank has already raised interest rates
five times this year. k) They are just opening the country to mass tourism.
l) When I returned, they were just towing my car away / towing away my
car. m) Heavily armed soldiers were guarding every entrance to the hotel.

Cut out all these exclamation points.
An exclamation point is like laughing
at your own joke.

(F. Scott Fitzgerald, US novelist, 1896–1940)

„Lass bloß all diese Ausrufezeichen weg. Ein Ausrufezeichen – das ist, wie wenn man über seinen eigenen Witz lacht.“

Den *exclamation point* nennen die Briten *exclamation mark*. Den Briten und Amerikanern gemeinsam ist, dass sie das Ausrufezeichen sparsam benutzen. *Excessive use of exclamation marks*, heißt es schon in dem klassisch gewordenen *Modern English Usage* von H. W. Fowler (1926), *is one of the things that betray the uneducated or unpractised writer*.

Der übermäßige Gebrauch von Ausrufezeichen verrät den ungebildeten oder ungeübten Schreiber – das gilt auch im Deutschen, wo allerdings Aufforderungssätze häufiger mit einem Ausrufezeichen abgeschlossen werden als im Englischen.

In diesem Kapitel geht es um Aufforderungssätze, also um Bitten, Ermahnungen, Anweisungen, Befehle usw., die mit Hilfe des Imperativs (= der Befehlsform) gebildet werden.

Dies ist kein schwieriges Kapitel, aber es erklärt einige Feinheiten des Sprachgebrauchs, die Ihnen vielleicht noch nicht bekannt waren.

Mit dem Imperativ (= Befehlsform, engl. *imperative* [ɪm'perətɪv]) werden Befehle, Aufforderungen, Bitten usw. ausgedrückt.

Der bejahte Imperativ ist formgleich mit dem Infinitiv, also mit der Grundform des Verbs:

Imagine!

Sit.

Stop it!

Be careful.

Come on in.

Leave me alone!

Have a nice trip.

Do me a favour – **drop** dead.

Take a deep breath.

Shut your books, please.

Stell dir / Stellen Sie sich das vor!

(Zu einem Hund:) Sitz!

Hör(t) auf (damit)!

Sei(d) / Seien Sie vorsichtig.

Kommen Sie doch herein!

Lass(t) mich in Ruhe! /

Lassen Sie mich in Ruhe!

Gute Reise!

Tu mir einen Gefallen – scher dich zum Teufel!

Holen Sie tief Luft.

Macht die Bücher bitte zu.

Der verneinte Imperativ wird immer – auch bei *be!* (→ S. 358) – mit *don't* bzw. *do not* gebildet:

Don't be a fool.	Sei doch kein Narr.
Don't forget to take a bathrobe.	Vergiss nicht, einen Bademantel mitzunehmen.
Don't let me down, will you?	Lass mich nicht im Stich, ja?
Do not leave litter on trains or in stations.	Lassen Sie keine Abfälle in Zügen oder auf Bahnhöfen zurück.
Do not give false evidence against your neighbour.	Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

 Seien Sie zurückhaltend im Gebrauch des Ausrufezeichens (= *exclamation mark*)! Man setzt es im Englischen nur nach besonders nachdrücklich gemeinten Aufforderungen (vgl. S. 459 f.).

Um einen bejahten Imperativ besonders eindringlich zu machen, kann man ihn mit *do* verstärken (→ S. 369):

Do sit down.	Nehmen Sie doch Platz.
Do look after yourself, darling.	Pass bloß gut auf dich auf, Liebling.
Do stop that noise!	Hört (doch) bloß mit diesem Krach auf!
Do be careful with it.	Sei(en Sie) bitte vorsichtig damit.
And do try to be punctual.	Und versucht doch bitte pünktlich zu sein.

Auch durch die Hinzufügung von *you* wird umgangssprachlich eine größere Eindringlichkeit bewirkt:

You sit down at once, Michael.	Setz du dich sofort hin, Michael!
Don't you tell me how to do my job.	Sag du mir nicht, wie ich meine Arbeit zu tun habe!
Don't you dare lecture me.	Wagen Sie es bloß nicht, mir Vorhaltungen zu machen!

Gelegentlich wird ein Imperativ – besonders ein verneinter Imperativ – durch den Gebrauch der Verlaufsform eindringlicher gemacht:

Don't be asking so many questions.	Frag (doch) nicht so viel!
Don't be telling me how to behave.	Sagen Sie mir nicht, wie ich mich zu benehmen habe!
Don't you be encouraging her, do you hear?	Ermuntere sie doch nicht auch noch, hörst du?

Der Imperativ

In other words, be angry, fight back,
be doing something.

Mit anderen Worten: werde böse,
wehre dich, tue etwas!

Andererseits kann ein Imperativ durch ein Frageanhängsel höflich abgeschwächt werden. Am häufigsten geschieht dies durch *will you?*:

Make us a cup of coffee, **will you?**

Machen Sie uns doch bitte eine Tasse Kaffee, ja?

Tell Brian I want to see him,
will you?

Sagen Sie doch bitte Brian, dass ich ihn sprechen möchte, ja?

Won't you? ist noch ein bisschen höflicher als *will you?*:

Take a seat, **won't you?**

Nehmen Sie doch bitte Platz, ja?

An eine Bitte wird gelegentlich *would you?* oder *could you?* angehängt:

Bring me a glass of water,
would you? / could you?

Bringen Sie mir doch bitte ein Glas Wasser, ja?

Can't you? drückt meist Ungeduld oder Verärgerung aus:

Stop making that awful noise,
can't you?

Hör doch mit dem schrecklichen Krach auf, ja?

Mit *let's* – oder förmlich: *let us* – fordert man eine Person oder mehrere Personen zu gemeinsamem Handeln auf:

Let's go.
Let's have another try.
Let's hope nothing happens.

Lass(t) uns / Lassen Sie uns gehen.
Versuchen wir es doch noch einmal.
Wir wollen hoffen, dass nichts passiert.

Let us pray.
Let us negotiate soon.

Lasset uns beten.
Lass(t) uns / Lassen Sie uns bald verhandeln.

Durch das Frageanhängsel *shall we?* wird nach Vorschlägen mit *Let's ...* eine Reaktion des Gesprächspartners angeregt:

Let's take a taxi, **shall we?**

Lass(t) uns / Lassen Sie uns doch ein Taxi nehmen, ja?

Let's be honest, **shall we?**

Lass(t) uns / Lassen Sie uns doch ehrlich (zueinander) sein.

Die verneinte Form von *let's* / *let us* ist *let's not* / *let us not*; umgangssprachlich findet sich im BE auch *don't let's* und im AE *let's don't*:

Let's not be too hasty.

Lass(t) uns / Lassen Sie uns nicht vorschnell handeln.

Let us not forget what they did for us.

Lasst uns nicht vergessen, was sie für uns getan haben.

Don't let's ever become rich, Charles!

Lass uns bloß nie reich werden, Charles!

Let's don't kid ourselves.

Wir wollen uns doch nichts vormachen!

Der Imperativ

1. Formulieren Sie die in den folgenden Sätzen enthaltenen Aufforderungen als Imperative in direkter Rede.

- a) We shouted for him to call his dog off.
- b) The doctor told her to take a deep breath.
- c) I advised them to bide their time.
- d) They implored the king to help them.
- e) His mother admonished him not to talk so such.
- f) I asked her not to go away.
- g) She reminded him not to forget to take his medication.
- h) The police warned them not to enter the building.
- i) She told him not to be tiresome.
- j) Her teacher warned her not to be cheeky.
- k) He begged her to stop crying.
- l) He wished her a nice trip.

2. Schwächen Sie die folgenden Imperativsätze durch Anhängen von *shall we?* bzw. *will you?* ab.

- a) Let's have a try.
- b) Make us a cup of coffee.
- c) See if you can find Jack for me.
- d) Let's go for a swim.
- e) Post this letter for me, darling.
- f) Let's work together on this.
- g) Let's have a bite to eat before we go.
- h) Do it first thing tomorrow morning.

3. Vervollständigen Sie die folgenden Imperativsätze, indem Sie ein Vollverb oder *don't* einsetzen.

- a) _____ a nice flight.
- b) _____ before you speak.
- c) _____ breathe a word of this to anyone.
- d) _____ care of yourself.
- e) _____ by for a drink sometime.
- f) _____ in and make yourself at home.
- g) _____ off my back!
- h) _____ out of my way.
- i) _____ put the cart before the horse.
- j) _____ your meal.
- k) _____ your nose out of my business.
- l) _____ your own business.
- m) _____ your tongue!
- n) Just _____ and see!
- o) Please _____ quiet – I'm on the phone.
- p) If you wish to leave a message, please _____ so after the beep.

Lösungen

- 1. a) "Call your dog off!" b) "Take a deep breath." c) "Bide your time."
d) "(Please) Help us." e) "Don't talk so much." f) "(Please) Don't go away."
g) "(Make sure you) Don't forget to take your medication."
h) "Don't enter the building." i) "Don't be tiresome." j) "Don't be cheeky."
k) "(Do) Stop crying." l) "Have a nice trip."
- 2. a) Let's have a try, shall we? b) Make us a cup of coffee, will you?
c) See if you can find Jack for me, will you? d) Let's go for a swim, shall we?
e) Post this letter for me, will you, darling? / Post this letter for me, darling, will you?
f) Let's work together on this, shall we? g) Let's have a bite to eat before we go, shall we?
h) Do it first thing tomorrow morning, will you?
- 3. a) Have b) Think c) Don't d) Take e) Come / Drop f) Come g) Get
h) Keep / Stay / Get i) Don't j) Enjoy k) Keep l) Mind m) Hold n) wait
o) be p) do

**I'd be equally as willing
For a dentist to be drilling
Than to ever let a woman in my life!**

(Alan Jay Lerner, US playwright,
lyricist, and screenwriter, 1918–86)

„Ich wäre ebenso gewillt, dass ein Zahnarzt bei mir drillt, als je eine Frau in mein Leben zu lassen!“ – Der Satz des Professor Higgins aus dem (auf Shaws *Pygmalion* [1913] beruhenden) Musical *My Fair Lady* (1956) lässt sich nicht direkt ins Deutsche übersetzen, was in erster Linie an der kühnen, witzigen, auch noch durch eine Verlaufsform angereicherten Infinitivfügung *I'd be willing for a dentist to be drilling* liegt.

I'm willing to drill (= ich bin bereit zu bohren) könnte der Zahnarzt sagen; man kann dem Infinitiv *to drill* aber auch ein eigenes Sinnssubjekt mit *for* zuordnen (→ S. 312 ff.): *I'm willing for a dentist to drill* (= es ist mir recht, dass ein Zahnarzt bohrt) – na ja, und dann noch dieses Sahnehäubchen in Form der Verlaufsform *to be drilling*, das hier natürlich im Interesse des Reims aufgesetzt wurde.

Aber das Zitat aus dem berühmten Musical enthält noch eine weitere grammatische Delikatesse – einen *split infinitive*: *than to ever let a woman in my life*. Hier ist das Adverb *ever* zwischen den Infinitiv und „sein“ *to* gestellt, den Infinitiv gewissermaßen spaltend (*split*). (Vgl. S. 170, 311 f.)

Der Infinitiv (*infinitive* [ɪnˈfɪnətɪv]) ist die Grundform oder Nennform des Verbs; er wird im Englischen allein oder mit voranstehendem *to* gebraucht:

I can **work**.

Ich kann arbeiten.

I'm trying **to work**.

Ich versuche zu arbeiten.

In einer „finiten“ Verbform wie *works* (= arbeitet) drückt sich Person (*he/she/it*) und Zeit (*present tense*) aus.

Die „infinite“ Verbform Infinitiv dagegen ist in Bezug auf Person und *tense* (= Tempus, Zeit[form]) neutral; sie kann aber den Unterschied zwischen einfachem und progressivem Aspekt, Aktiv und Passiv, Gleichzeitigkeit und Vorzeitigkeit ausdrücken:

Einfacher und progressiver Aspekt:

They must **work**.

Sie müssen arbeiten.

They must **be working**.

Sie müssen gerade an der Arbeit sein.

They wanted **to work**.

Sie wollten arbeiten.

They seemed **to be working**.

Sie schienen zu arbeiten.

Aktiv und Passiv:

He should ask .	Er sollte/müsste fragen.
He should be asked .	Er sollte gefragt werden.
He hoped to see her.	Er hoffte sie zu sehen.
He hoped to be seen by her.	Er hoffte von ihr gesehen zu werden.

Gleichzeitigkeit und Vorzeitigkeit:

She must know that.	Sie muss das wissen.
She must have known that.	Sie muss das gewusst haben.
She seems to know that.	Sie scheint das zu wissen.
She seems to have known that.	Sie scheint das gewusst zu haben.

Infinitiv als Subjekt und Subjektkomplement

Nur der Infinitiv mit *to* kann Subjekt sein:

To err is human.	Irren ist menschlich.
To see an old friend is as agreeable as a good meal.	Einen alten Freund zu sehen, ist so angenehm wie eine gute Mahlzeit.

Das Subjektkomplement steht nach einem Gleichsetzungsverb wie *is* und macht eine Aussage über das Subjekt: *The man is **a fool***. In dieser Rolle finden wir auch den Infinitiv – sowohl mit als auch ohne *to*:

Our aim is to prevent an infection.	Unser Ziel ist es, einer Infektion vorzubeugen.
My dream was to be a historian.	Mein Traum war es, Historiker zu werden.
My advice would be to wait .	Mein Rat wäre zu warten.
All we can do is wait .	Das Einzige, was wir tun können, ist warten.
What he wanted to do was talk .	Was er tun wollte, war reden.

In gewählter Sprache wird mitunter sowohl für das Subjekt als auch für das Subjektkomplement die Form des *to*-Infinitivs gewählt:

To know all is to forgive all.	Alles wissen heißt alles verzeihen.
To know everything is to know nothing.	Alles wissen heißt nichts wissen.
To live long is to suffer long.	Lange (zu) leben heißt lange (zu) leiden.

Der Infinitiv

Der folgende Satz hat sogar noch einen dritten *to*-Infinitiv:

To write music is **to raise**
a ladder without a wall
to lean it against.

Komponieren heißt eine Leiter
aufstellen, ohne eine Wand zu
haben, gegen die man die Leiter
lehnen kann.

Infinitiv nach Fragewörtern und *whether*

Ohne direkte Entsprechung im Deutschen ist die Kombination eines *wh*-Worts oder des Frageworts *how* mit dem *to*-Infinitiv:

Als Subjektkomplement:

The problem is where **to park**
the car.
The question was who **to invite**.
The question is how **to do** it.

Das Problem ist, wo man das
Auto parkt.
Die Frage war, wen man
einladen sollte.
Die Frage ist, wie man es
machen soll.

Als direktes Objekt (vor allem nach *know*):

She didn't know how **to react**.
Don't tell me how **to do** my job.
He wondered what **to say**.
The city will decide later whether
to repair the bridge or **replace** it.

Sie wusste nicht, wie sie
reagieren sollte.
Sagen Sie mir nicht, wie ich meine
Arbeit zu tun habe.
Er überlegte, was er sagen könnte.
Die Stadt wird später entscheiden,
ob sie die Brücke repariert
oder ersetzt.

Nach Nomen oder Adjektiv (+ Präposition):

I had no idea what **to expect**.
I could not make up my mind
what **to do**.
They had an argument over whose
car **to take**.
She's not sure whether **to**
go or stay.

Ich hatte keine Vorstellung, was
mich erwartete.
Ich konnte mich nicht entscheiden,
was ich tun sollte.
Sie stritten sich darüber, wessen
Auto sie nehmen sollten.
Sie ist sich nicht sicher, ob sie
gehen oder bleiben soll.

Infinitiv als Attribut zu Nomen und Pronomen

Häufig entspricht die auf ein Nomen (oder Pronomen) folgende Konstruktion mit einem *to*-Infinitiv einem bestimmenden Relativsatz. Sie lässt sich im Englischen auch häufig durch einen solchen ersetzen. Auch im Deutschen übersetzen wir diese Fügung in Ermangelung einer direkten Entsprechung meist mit einem Relativsatz:

There are people **to do these jobs**.
There's a lady **to see you**.

Es gibt Leute, die diese Arbeiten tun.
Da ist eine Dame, die Sie sprechen möchte.

We need someone **to do the cleaning**.
He's not the man **to take a risk**.

Wir brauchen jemand, der sauber macht.
Er ist kein Mensch, der ein Risiko eingehen würde.

She just didn't seem the sort of woman **to have a career**.

Sie schien einfach nicht die Art von Frau zu sein, die einen Beruf ergreift.

Mother Meakin was not the type **to interfere**.
I'm the one **to give orders here**.

Mutter Meakin war nicht der Typ, der sich einmischt.
Ich bin derjenige, der hier Befehle erteilt.

He has no one **to visit him**.
There were only three minutes **to go** before the train was due to depart.

Er hat niemand, der ihn besucht.
Es waren nur noch drei Minuten bis zur Abfahrt des Zuges.

Besonders typisch ist diese Infinitivfügung nach *the first / second / third* etc., nach *the last*, *the next* und *the only* sowie nach Superlativen (z. B. *the best*):

Neil A. Armstrong was the first person **to set foot on the moon**.
Jack was the last **to arrive**.

Neil A. Armstrong war der erste Mensch, der den Mond betrat.
Jack war der Letzte, der kam / kam als Letzter.

She was the next witness **to be called**.
He was the only one **to survive the crash**.

Sie wurde als nächste Zeugin aufgerufen.
Er war der Einzige, der den Absturz überlebte.

There's no doubt that she's the best person **to handle the matter**.

Es besteht kein Zweifel, dass sie am besten geeignet ist, die Sache zu erledigen.

Der Infinitiv

In dem folgenden Beispielpaar ist *the man* erst **Sinnssubjekt**, dann **Sinnobjekt** des *to*-Infinitivs:

O'Brien is the man → to do it.

O'Brien ist der Mann, der es schafft.

O'Brien is the man ← to beat.

O'Brien ist der Mann, den wir
schlagen müssen.

In den Beispielen auf Seite 293 ist das Nomen oder Pronomen **Sinnssubjekt** des angeschlossenen *to*-Infinitivs. In den folgenden Fällen ist es **Sinnobjekt**, und trotzdem steht der Infinitiv im Aktiv:

The man **to see** is Cameron.

Der Mann, mit dem man sprechen
sollte, ist Cameron.

I'll give you a book **to read
in the plane**.

Ich gebe dir ein Buch, das du im
Flugzeug lesen kannst.

She wants someone **to chat to**.

Sie möchte jemand, mit dem sie
sich unterhalten kann.

Shall I call you a taxi
to go home in?

Soll ich Ihnen für die Heimfahrt
ein Taxi rufen?

Beachten Sie den Bedeutungsunterschied:

I **have** some questions **to ask you**.

Ich habe einige Fragen, die ich
Ihnen stellen möchte.

I **have to ask you** some questions.

Ich muss Ihnen einige Fragen stellen.

Den nächsten Sätzen ist gemeinsam, dass dem (trotz passivischer Bedeutung im Aktiv stehenden) *to*-Infinitiv jeweils ein Adjektiv vorausgeht (*silly thing*, *easy aircraft*, *difficult woman*) und sie häufig eine Umformung mit *It ...* zulassen: *It was silly to do that*, *It was not easy to shoot the Wellington down*, *It's difficult to work for her* (→ S. 309 ff.).

That was a silly thing **to do**.

Das war aber dumm von
dir/ihm/ihr *etc.*

The Wellington was not an
easy aircraft **to shoot down**.

Die Wellington war kein Flugzeug,
das man leicht abschießen konnte.

She's a difficult woman **to work for**.

Es ist schwierig, für sie zu arbeiten.

It's a wonderful song **to sing
in the bath**.

Es ist ein Song, der sich herrlich
im Bad singen lässt.

It's a hard idea **to get used to**.

Es ist ein Gedanke, an den man
sich nur schwer gewöhnt.

She was a fascinating person
to talk to.

Es war faszinierend, sich mit ihr zu
unterhalten.

Ist der Infinitiv mit einer Präposition verbunden (z. B. *to wait for*), so wird mitunter eine förmlichere – allerdings oft umständlich und unelegant klingende – Konstruktion mit Relativpronomen gewählt. Vergleichen Sie:

Her father was not an easy man **with whom to make small talk**.

Her father was not an easy man **to make small talk with**.

Mit ihrem Vater ließ sich nicht leicht Konversation machen.

He had nothing **for which to reproach himself**.

He had nothing **to reproach himself for**.

Er hatte sich nichts vorzuwerfen.

Häufig gebraucht wird auch die Fügung *place + to-Infinitiv*, in der die Infinitivfügung in etwa einem *where*-Satz entspricht (*a place where I can park the car*):

I'm looking for a place

to park the car.

This is a wonderful place **to eat**.

Ich suche eine Stelle, wo ich den
Wagen parken kann.

Hier kann man wunderbar essen.

Infinitiv nach „Ketten-Nomen“

Als „Ketten-Nomen“ bezeichnen wir Wörter wie *opportunity* (= Gelegenheit), die durch eine Infinitivfügung näher bestimmt werden können: *an opportunity to meet an old friend* (= eine Gelegenheit, einen alten Freund zu treffen). Die Infinitivfügung hat hier den Charakter einer Apposition, d. h. einer Beifügung, eines Zusatzes zum Nomen. Anders als im vorangehenden Unterkapitel ähnelt die Funktion des Infinitivs hier nicht der eines Relativsatzes.

Zur Gruppe der Nomen, an die ein *to-Infinitiv* angehängt werden kann, gehören u. a.:

ability
attempt
audacity
authority
chance
cheek
courage
desire
determination
duty
effrontery

failure
freedom
habit
impertinence
impudence
inclination
insolence
instinct
intention
means
mind

mood
nerve
opportunity
permission
plan
pleasure
position
reason
responsibility
right
temerity

temptation
tendency
time
urge
way
will
willingness
wish

Beispiele:

All our **attempts to solve the problem** have failed.

I don't often get the **chance to talk to someone like you**.

Few people had the **courage to speak out**.

He has declared his **intention to run for president**.

She received **permission to visit her relatives abroad**.

Experts are now trying to work out a **plan to save the building**.

That's no **reason to change the system**.

The accused has the **right to remain silent**.

So far I haven't had much **time to read**.

The best **way to lose weight** is to eat less.

Alle unsere Versuche, das Problem zu lösen, sind fehlgeschlagen.

Ich bekomme nicht oft Gelegenheit, mit jemand wie Ihnen zu reden.

Nur wenige Leute hatten den Mut, ihre Meinung offen zu sagen.

Er hat seine Absicht erklärt, für das Präsidentenamt zu kandidieren.

Sie erhielt die Erlaubnis, ihre Verwandten im Ausland zu besuchen.

Fachleute versuchen nun einen Plan zur Rettung des Gebäudes auszuarbeiten.

Das ist kein Grund, das System zu ändern.

Der Angeklagte hat das Recht zu schweigen.

Bis jetzt habe ich nicht viel Zeit zum Lesen gehabt.

Die beste Methode abzunehmen ist weniger zu essen.

Infinitiv nach Adjektiven

Gleich den „Ketten-Nomen“ im vorigen Unterkapitel gibt es auch zahlreiche Adjektive, an die ein *to*-Infinitiv angeschlossen werden kann und die man deshalb „Ketten-Adjektive“ nennen könnte. Vergleichen Sie:

They are **ready / prepared to help**.

They are **anxious to help**.

They are **eager / keen to help**.

They are **likely to help**.

They are **certain / sure / bound to help**.

They are **glad to help**.

They are **able to help**.

They are **afraid to help**.

Sie sind bereit zu helfen.

Sie sind bestrebt zu helfen.

Sie wollen unbedingt helfen.

Sie werden wahrscheinlich helfen.

Sie werden sicher helfen.

Sie helfen gern.

Sie können helfen.

Sie trauen sich nicht zu helfen.

Den vorstehenden Sätzen ist gemeinsam, dass das Subjekt des Satzes (*they*) jeweils auch das logische Subjekt (Sinnsubjekt) des Infinitivs *to help* ist:
They → *help*.

Folgt *to help* dagegen auf *easy* oder *hard*, so wird die Handlung nicht mehr als vom Subjekt ausgehend, sondern auf dieses zurückwirkend verstanden; das heißt, das Subjekt wird zum Sinnobjekt des Verbs: *They* ← (*are*) *help(ed)*.

They are **easy to help**.
They are **hard to help**.

Ihnen ist leicht zu helfen.
Ihnen lässt sich schwer helfen.

Weitere Beispiele, in denen das Satzsubjekt Sinnobjekt des Infinitivs ist, der aktive Infinitiv also eine **passivische** Bedeutung hat:

The case was pleasantly **light to carry**.

Der Koffer war angenehm leicht zu tragen.

These developments were **difficult to foresee**.

Diese Entwicklungen waren schwer vorzusehen.

The reason is not **far to seek**.

Nach dem Grund braucht man nicht weit zu suchen.

Is the sausage still **fit to eat**?

Kann man die Wurst noch essen?

The buildings are **ready to use**.

Die Gebäude sind gebrauchsfertig.

Vgl. S. 308 ff.

Häufig gebrauchte „Ketten-Adjektive“, bei denen das Satzsubjekt das Sinnsubjekt des *to*-Infinitivs ist:

able
accustomed
apt
ashamed
astonished
careful
content
crazy
curious
delighted
determined
disappointed
disgusted
due

eager
embarrassed
fascinated
fit
free
frightened
furious
glad
grateful
happy
horrified
impatient
inclined
interested

liable
loath
lucky
mad
overjoyed
pleased
prepared
prone
puzzled
quick
ready
relieved
reluctant
right

slow
sorry
stupid
surprised
terrified
thankful
thrilled
unable
unwilling
used [ju:st]
welcome
willing
wise
wrong

Der Infinitiv

Beispiele:

She is **apt to overshoot** the mark.

I was **astonished / surprised to hear** that.

We must be **careful not to tread** on her toes.

He must be **crazy / mad to undertake** such a risky venture.

We'll be **delighted / happy to send** you a complimentary copy.

The first relief supplies are **due to arrive** tomorrow.

She's not **fit to raise** a child.

I'd be very **interested to know** your views on this problem.

They're **loath to surrender** their weapons.

He's **prone to underestimate** his opponents.

She was **quick to realize** how easily he could be deceived.

The government was **slow to react** to the threat.

They were **thankful to be** alive.

You're **welcome to use** our phone.

Sie neigt dazu, übers Ziel hinauszuschießen.

Ich war überrascht, das zu hören.

Wir müssen aufpassen, dass wir ihr nicht auf die Füße treten.

Er muss verrückt sein, sich auf so ein riskantes Unternehmen einzulassen.

Wir werden Ihnen gern ein Freixemplar senden.

Die ersten Hilfsgüter sollen morgen eintreffen.

Sie ist nicht dazu geeignet, ein Kind aufzuziehen.

Ich wäre sehr daran interessiert, Ihre Meinung zu diesem Problem kennenzulernen.

Sie wollen ihre Waffen nur ungern abgeben.

Er neigt dazu, seine Gegner zu unterschätzen.

Sie erkannte schnell, wie leicht man ihn täuschen konnte.

Die Regierung reagierte nur zögernd auf die Bedrohung.

Sie waren dankbar, noch am Leben zu sein.

Sie können gern unser Telefon benutzen.

Nach *accustomed* kann der *to*-Infinitiv stehen; in der großen Mehrzahl der Fälle wird *to* hier jedoch als Präposition empfunden und daher mit der *-ing*-Form kombiniert:

He's **accustomed to taking / to take** quick decisions.

We're **accustomed to working / to work** nights.

Er ist daran gewöhnt, schnelle Entscheidungen zu treffen.

Wir sind es gewöhnt, nachts zu arbeiten.

Nach *afraid* kann sowohl *to* + Infinitiv als auch *of* + *-ing*-Form stehen. In der Regel gebraucht man die beiden Formen mit unterschiedlicher Bedeutung:

afraid to say (what one thinks) = Angst davor haben / sich nicht trauen, zu sagen(, was man denkt)

afraid of saying (too much) = Angst haben / befürchten, (zu viel) zu sagen / man könne (zu viel) sagen

Afraid + *to*-Infinitiv wählt man also häufig dann, wenn man ausdrücken will, dass man sich fürchtet, nicht traut; der Struktur *afraid* + *of* + *-ing* gibt man den Vorzug, wenn man sagen möchte, dass man das Eintreten eines Ereignisses befürchtet.

In dem folgenden authentischen Beispiel kommen beide Konstruktionen vor:

They're **afraid to go out** on the streets because they're **afraid of being killed**.

Sie haben Angst, hinaus auf die auf die Straße zu gehen, weil sie befürchten, man könnte sie umbringen.

⚠ Beachten Sie die **korrekten** Entsprechungen des folgenden deutschen Satzes: „Würden Sie so freundlich sein, diesen Brief für mich einzuwerfen?“
Would you be **so kind** / **so good as to post** this letter for me?
Would you be **kind** / **good enough to post** this letter for me?
Nicht: *so kind to post*!

Infinitiv nach Verben

Es gibt drei Gruppen von „Ketten-Verben“ (= Verben, an die ein weiteres Verb angehängt werden kann):

1. Solche, an die nur ein *to*-Infinitiv angehängt werden kann:

I **managed to talk** to her.

Es gelang mir, mit ihr zu reden.

2. Solche, an die nur eine *-ing*-Form angehängt werden kann:

I **avoided talking** to her.

Ich vermied es, mit ihr zu reden.

3. Solche, an die ein *to*-Infinitiv oder eine *-ing*-Form angehängt werden kann:

I **like to talk** / I **like talking** to her.

Ich rede gern mit ihr.

Die erste Gruppe behandeln wir hier; die zweite Gruppe ist auf S. 328 ff. dargestellt; die dritte Gruppe finden Sie auf S. 330 ff.

Der Infinitiv

Nicht zu den „Ketten-Verben“ zählen wir die modalen Hilfsverben (*can, must, should* etc.), auf die ein Infinitiv ohne *to* folgt (→ S. 372 ff.).

Auf die Fügung Verb + Präposition + *-ing*-Form wird auf S. 323 f. eingegangen.

Verb + *to*-Infinitiv – vergleichen Sie:

She **agreed to meet** him.

Sie erklärte sich bereit, sich mit ihm zu treffen.

She **decided to meet** him.

Sie beschloss, sich mit ihm zu treffen.

She **refused to meet** him.

Sie weigerte sich, sich mit ihm zu treffen.

She **expected to meet** him.

Sie erwartete, ihn zu treffen.

She **longed to meet** him.

Sie sehnte sich danach, ihn zu treffen.

She **happened to meet** him.

Sie traf ihn zufällig.

She **failed to meet** him.

Sie traf ihn nicht.

Weitere „Ketten-Verben“ dieses Typs:

affect
(can/could) afford
appear
arrange
ask
aspire
attempt
beg
care
choose
claim
come
condescend
consent
contrive
decline

deign
demand
desire
disdain
(be) dying
elect
endeavour
hesitate
hope
itch
learn
make
manage
neglect
offer
omit

pine
plan
plot
pretend
profess
promise
prove
refuse
resolve
scheme
see fit
seek
seem
serve
shudder
stand

strive
swear
tend
think
think fit
threaten
tremble
venture
volunteer
vote
vow
wish
yearn

Typische Anwendungsbeispiele:

We can't **afford to stay**
at the Savoy.

Wir können es uns nicht leisten,
im Savoy zu wohnen.

He **appears / seems to have**
great influence in the House.

Er scheint großen Einfluss im
Parlament zu haben.

I'll see if I can **arrange to be**
there at one.

Ich werde sehen, ob ich es einrichten
kann, um eins dort zu sein.

She **asked to be** taken home.

Would you **care to see** the wine list, sir?

She **chose to stay away** from the meeting.

He **claims to be** a descendant of Chief Sitting Bull.

We've **decided to sell** the house and **rent** an apartment downtown.

The reporter has **declined to disclose** his sources.

She has never **hesitated to criticize** me.

Children who are exposed to a lot of TV or radio noise take longer to **learn to talk**.

She **neglected to mention** that in her report.

They **omitted to notify** me.

I **pretended to be** surprised.

You **profess not to be** superstitious and yet you'd rather not sit in row thirteen.

That information **proved to be** false.

I **shudder to think** of the next few days.

The networks **stand to lose** hundreds of millions in ad revenue.

I never **thought to ask** you.

She **volunteered to work** through the weekend.

Sie bat darum, dass man sie nach Hause bringt.

Möchten Sie gern die Weinkarte sehen?

Sie zog es vor, der Versammlung fernzubleiben.

Er behauptet ein Nachkomme des Häuptlings Sitting Bull zu sein.

Wir haben beschlossen, das Haus zu verkaufen und eine Wohnung in der Innenstadt zu mieten.

Der Reporter hat es abgelehnt, seine Quellen preiszugeben.

Sie hat nie gezögert, mich zu kritisieren.

Kinder, die stark Fernseh- oder Radiogeräuschen ausgesetzt sind, brauchen länger, um sprechen zu lernen.

Sie versäumte es, das in ihrem Bericht zu erwähnen.

Man unterließ es, mich zu benachrichtigen.

Ich tat so, als sei ich überrascht.

Du behauptest nicht abergläubisch zu sein, und doch möchtest du lieber nicht in Reihe 13 sitzen.

Diese Information erwies sich als falsch.

Mir graut, wenn ich an die nächsten Tage denke.

Die Sender können dabei Hunderte von Millionen an Werbeeinnahmen einbüßen.

Es kam mir nie in den Sinn, dich zu fragen.

Sie erbot sich, das Wochenende durchzuarbeiten.

Der Infinitiv

An das Verb *help* kann der Infinitiv eines weiteren Verbs sowohl mit als auch ohne *to* angehängt werden (→ S. 306):

We can all **help (to) reduce** pollution by using phosphate-free washing powder.

Wir alle können zu einer Verminderung der Schadstoffbelastung beitragen, indem wir phosphat-freies Waschpulver benutzen.

This drug **helps (to) prevent** heart attacks.

Dieses Medikament trägt dazu bei, Herzinfarkte zu verhüten.

Die Konstruktion Verb + Objekt + to-Infinitiv

Im vorigen Unterkapitel haben wir uns mit der Konstruktion Verb + *to*-Infinitiv beschäftigt:

She **expected to lose**.

Sie rechnete damit, dass sie verlieren würde.

Gegenstand dieses Abschnitts ist nun eine Konstruktion, in der zwischen Verb und *to*-Infinitiv ein Objekt steht:

She **expected me to lose**.

Sie rechnete damit, dass ich verlieren würde.

Das Objekt hat hier den Charakter eines Sinnsubjekts zum *to*-Infinitiv:

She **expected** that I would **lose**.

Häufig hat die Konstruktion Verb + Objekt + *to*-Infinitiv eine direkte Entsprechung im Deutschen (zu den mit * gekennzeichneten Verben → S. 304):

They **allowed / permitted me to stay**.

Sie erlaubten mir zu bleiben.

They **advised me to pay**.

Sie rieten mir zu zahlen.

He **asked her to come**.

Er bat sie zu kommen.

I wonder what **caused* her to change** her mind.

Was sie wohl veranlasst hat, ihre Meinung zu ändern?

The officer **commanded / ordered his men to attack**.

Der Offizier befahl seinen Männern anzugreifen.

The situation **compels us to take** more drastic steps.

Die Situation zwingt uns, drastischere Maßnahmen zu ergreifen.

She **encouraged me to become** a singer.

Sie ermutigte mich, Sänger(in) zu werden.

They **forced him to stop**.

Sie zwangen ihn anzuhalten.

He **helped*** her **to clear** the dishes away.
I **invited** them **to stay** with us.
She **urged** me **to accept** the offer.

Er half ihr, das Geschirr wegzuräumen.
Ich lud sie ein, bei uns zu wohnen.
Sie drängte mich, das Angebot anzunehmen.

⚠ Das Verb *suggest* lässt die Kombination mit Objekt + *to*-Infinitiv **nicht** zu; bei *recommend* hingegen kommt diese Konstruktion gelegentlich vor, ohne allgemein akzeptiert zu sein (→ S. 271, 390):

She **suggested** (**that**) we (**should**) **have** dinner at the hotel.
She **recommended** (**that**) we (**should**) **have** dinner at the hotel.
(She **recommended** us **to have** dinner at the hotel.)

Sie schlug vor, dass wir im Hotel essen.
Sie empfahl, dass wir im Hotel essen.
(Sie empfahl uns, im Hotel zu essen.)

Mitunter ist die Fügung Verb + Objekt + *to*-Infinitiv ohne direkte Entsprechung im Deutschen (zu den mit * gekennzeichneten Verben → S. 304):

The children **begged** her **to let** them go swimming.
The police **believed** this story **to be** highly improbable.
I didn't **expect** you **to meet** me at the airport.
We **got*** him **to change** his mind.

Die Kinder bettelten, sie solle sie schwimmen gehen lassen.
Die Polizei hielt diese Geschichte für höchst unwahrscheinlich.
Ich hatte nicht erwartet, dass du mich am Flughafen abholst.
Wir bekamen ihn dazu, dass er seine Meinung änderte.

She **knew** that **to be** true.
Thanks for **reminding** me **to take** my mobile.
She **told** him **to hurry** up.
You can **trust** him **to do** the right thing.
I **want*** you **to copy** this down.
Their mother **warned** them not **to let** anyone in.

Sie wusste, dass das stimmte.
Danke, dass du mich daran erinnert hast, mein Handy mitzunehmen.
Sie sagte ihm, er solle sich beeilen.
Du kannst darauf vertrauen, dass er das Richtige tut.
Ich möchte, dass ihr dies abschreibt.
Ihre Mutter warnte sie davor, irgendjemand hereinzulassen.

Sue, I'd **like*** you **to meet** Nick Jackson.
We'd **love*** you **to stay** with us.

Sue, darf ich dir Nick Jackson vorstellen?
Wir hätten es sehr gern, wenn Sie bei uns wohnen.

Der Infinitiv

I'd **hate*** you **to have** to work for him.

I'd **prefer*** you not **to mention** it to him.

Es wäre mir sehr unsympathisch, wenn du für ihn arbeiten müsstest.
Ich würde es vorziehen, wenn Sie es ihm gegenüber nicht erwähnen würden.

Bei den mit einem * gekennzeichneten Verben ist die entsprechende Passivkonstruktion unüblich, während sie bei den Verben ohne * häufig vorkommt:

She **told** him **to hurry** up. (= Sie sagte ihm, er solle sich beeilen.)

→ He was **told** **to hurry** up. (= Ihm wurde gesagt, / Man sagte ihm, er solle sich beeilen.)

Beachten Sie, dass diese englische Passivkonstruktion meistens keine direkte Entsprechung im Deutschen hat:

They were **forced** **to stop**.

I've been **invited** **to give** the opening lecture.

Sie wurden gezwungen anzuhalten.
Ich bin eingeladen worden, den Eröffnungsvortrag zu halten.

We were **advised** not **to come** by car.

We were **ordered** **to shoot** at sight.

Es wurde uns geraten, nicht mit dem Auto zu kommen.

Wir erhielten Befehl, sofort zu schießen.

Residents were **warned** not **to leave** their houses.

The negotiations are **expected** **to begin** next week.

Die Anwohner wurden davor gewarnt, ihre Häuser zu verlassen.

Es wird erwartet, dass die Verhandlungen nächste Woche beginnen. / Die Verhandlungen sollen nächste Woche beginnen.

Oats are **believed** **to bring** down the cholesterol level.

Von Haferflocken glaubt man, dass sie den Cholesterinspiegel senken. / Haferflocken sollen den Cholesterinspiegel senken.

She wasn't **allowed** **to leave** her room.

Es war ihr nicht erlaubt, ihr Zimmer zu verlassen. / Sie durfte ihr Zimmer nicht verlassen.

Die Verben *repute*, *rumour*, *say* und *think* lassen in Kombination mit dem to-Infinitiv überhaupt nur die Passivkonstruktion zu:

He is **reputed** **to harbour** presidential ambitions.

Man sagt, er habe Ambitionen auf das Präsidentenamt.

The movie is **rumoured to have** cost \$120 million.

Voltaire is **said to have** drunk 50 cups of coffee daily.

He is **thought to have** fled the country.

Gerüchten zufolge hat der Film 120 Millionen Dollar gekostet. / Der Film soll 120 Millionen Dollar gekostet haben.

Von Voltaire wird gesagt, dass er täglich 50 Tassen Kaffee getrunken habe. / Voltaire soll täglich 50 Tassen Kaffee getrunken haben.

Man nimmt an, dass er aus dem Land geflohen ist.

Die Konstruktion Verb + Objekt + Infinitiv ohne to

Eine verhältnismäßig große Zahl von Verben kann – wie im vorigen Unterkapitel dargestellt – mit einem Objekt + *to*-Infinitiv kombiniert werden.

Eine verwandte Konstruktion – Verb + Objekt + Infinitiv **ohne to** – ist nur mit einer kleinen Zahl von Verben möglich: *feel, (over)hear, listen to, notice, observe, see, watch; have, let, make; help*.

Vergleichen Sie:

They **forced** him **to stop**.
They **made** him **stop**.

Sie zwangen ihn anzuhalten.
Sie veranlassten ihn anzuhalten.

Weitere Beispiele:

He **felt** the knife **touch** his skin.

Er fühlte, wie das Messer seine Haut berührte.

She **heard** the front door **open**.

Sie hörte, wie die Haustür aufging.

She said she had **overheard** the defendant **boast** of the murder.

Sie sagte, sie habe zufällig mit angehört, wie sich der Angeklagte mit dem Mord brüstete.

He **listened to** the two men **argue**.

Er hörte zu, wie sich die beiden Männer stritten.

She **noticed** him **hesitate**.

Sie bemerkte, wie / dass er zögerte.

The store detective **observed** / **watched** her **put** the bracelet in her pocket.

Der Kaufhausdetektiv beobachtete, wie sie das Armband in die Tasche steckte.

I **saw** her **cross** the road and **go** into the station.

Ich sah, wie sie die Straße überquerte und in den Bahnhof ging.

She **had** the children **memorize** the poem.

Sie ließ die Kinder das Gedicht auswendig lernen.

Der Infinitiv

She **let** the children **do** what they wanted.

Sie ließ die Kinder tun, was sie wollten.

Nach *help* + Objekt kann der Infinitiv mit oder ohne *to* stehen (→ S. 302):

Your donation can **help** us
(**to**) **save** lives.

Ihre Spende kann uns helfen,
Menschenleben zu retten.

Soweit diese Verben eine Passivkonstruktion zulassen, steht hier der Infinitiv stets mit *to*:

He was **seen** **to shake** his head several times during the president's speech.

Man sah ihn während der Rede des Präsidenten mehrmals den Kopf schütteln.

She was **heard** **to protest** loudly.

Man hörte sie laut protestieren.

He was **observed** **to enter** the house through a ground-floor window.

Er wurde dabei beobachtet, wie er durch ein Parterrefenster in das Haus eindrang.

She was **noticed** **to tremble** slightly when his name was mentioned.

Es wurde bemerkt, dass sie leicht zitterte, als sein Name fiel.

He was **made** **to recant** his heretical ideas.

Er wurde gezwungen, seine ketzerischen Ideen zu widerrufen.

Infinitivfügung als adverbiale Bestimmung

Als adverbiale Bestimmung steht der *to*-Infinitiv oft zum Ausdruck der Absicht oder des Zwecks:

I come **to bury** Caesar ['si:zə],
not **to praise** him.

Ich komme, (um) Cäsar zu begraben,
nicht ihn zu preisen.

He realized too late that the car in front of him had stopped **to make** a left turn.

Er erkannte zu spät, dass das Auto vor ihm angehalten hatte, um links abzubiegen.

When should a policeman shoot **to kill**?

Wann sollte ein Polizist gezielt schießen / einen Todesschuss abgeben?

She's just phoned **to say** she'll be late.

Sie hat gerade angerufen, dass sie sich verspäten wird.

Even a saint must eat **to live**.

Auch ein Heiliger muss essen, um zu leben.

She got up **to fetch** a drink.

Sie stand auf, um sich einen Drink zu holen.

Mitunter wird dem *to*-Infinitiv *in order* oder (recht förmlich!) *so as* vorangestellt:

Everybody has got to learn that they've got to give something **in order to get** something.

In order to become an attorney the individual must also pass the state's bar examination.

She has her hair dyed blond(e) **so as to look** younger.

I had grave doubts, but kept them to myself **so as not to worry** the others.

Jeder muss lernen, dass er etwas geben muss, um etwas zu bekommen.

Um Anwalt zu werden, muss der Betreffende auch die juristische Prüfung des Bundesstaats bestehen.

Sie lässt sich das Haar blond färben, um jünger auszusehen.

Ich hatte ernste Zweifel, behielt sie aber für mich, um die anderen nicht zu beunruhigen.

Um einen adverbialen Gebrauch des *to*-Infinitivs handelt es sich auch in den folgenden Fällen:

I doubt anyone would be foolish **enough to believe** that.

I have seen **enough of one war never to wish** to see another.

I'm **too busy to do** it all myself.

Would you be **so kind as to let** me use your phone? (→ S. 299)

I wouldn't go **so far as to say** he's lying.

She **knows better than to say** such a thing.

Gerald opens the door **to be confronted** by Guy and Sam.
He returned to England **to find** that his exploits had made him a national hero.

The joy ebbed out of her heart, **to be succeeded** by the cold, uncomfortable feeling that she had been betrayed.

She hopes to live **to be** a hundred.

Ich bezweifle, dass jemand töricht genug wäre, das zu glauben.

Ich habe genug von einem Krieg gesehen, um niemals wieder einen erleben zu wollen.

Ich bin zu beschäftigt, um das alles selbst zu tun.

Wären Sie wohl so freundlich, mich mal Ihr Telefon benutzen zu lassen?

Ich würde nicht so weit gehen zu sagen, dass er lügt.

Sie ist zu klug, um so etwas zu sagen.

Gerald öffnet die Tür und sieht sich Guy und Sam gegenüber.

Er kehrte nach England zurück, wo er feststellte, dass seine Abenteuer ihn zu einem Nationalhelden gemacht hatten.

Die Freude wich aus ihrem Herzen und machte dem kalten, unbehaglichen Gefühl Platz, dass sie betrogen worden war.

Sie hofft hundert Jahre alt zu werden.

Der Infinitiv

Die folgenden adverbialen Infinitivfügungen sind zu festen Redensarten geworden:

To be honest, I never much liked his poetry.
To be quite frank, it's not exactly a high-class act.
To cut a long story short, he did eventually give in.
 The rooms are small, **to be sure**, but they're extremely well furnished.
 I'll have the stuffed mushrooms **to start (with)**.
 I'm not sure this joke is that funny **to begin with**.

She doesn't like to be contradicted.
Come to think of it, who does?

To think that I should say that of my own son!
To make matters worse, the tide came in and the men were soon neck-deep in water.

Um ehrlich zu sein, seine Lyrik habe ich nie sehr gemocht.
 Um ganz offen zu sein: eine Spitzennummer ist es nicht gerade.
 Um es kurz zu machen: er gab schließlich doch nach.
 Sicher, die Zimmer sind klein, aber sie sind sehr gut ausgestattet.
 Ich nehme als Vorspeise die gefüllten Champignons.
 Zunächst einmal bin ich nicht sicher, ob dieser Witz wirklich so komisch ist.
 Sie hat es nicht gern, wenn man ihr widerspricht. Und wenn man es recht bedenkt, wer hat es schon gern?
 Allerhand, dass ich so etwas über meinen eigenen Sohn sage!
 Zu allem Unglück kam dann auch noch die Flut, und die Männer standen bald bis zum Hals im Wasser.

Aktiver oder passiver Infinitiv?

Im Englischen steht bei passivischem Sinn häufiger als im Deutschen der passive Infinitiv:

That was **to be expected**.
 His sincerity is not **to be doubted**.

What's **to be done** in a case like that?
 The boss is not **to be disturbed**.

You are **to be congratulated**.
 She is deeply **to be pitied**.

Das war zu erwarten.
 Seine Aufrichtigkeit ist nicht zu bezweifeln.
 Was ist in einem Fall wie diesem zu tun?
 Der Chef ist nicht zu stören / soll nicht gestört werden.
 Ihnen ist zu gratulieren.
 Sie ist zutiefst zu bemitleiden.

The girl in the white dress was nowhere **to be seen**.

Das Mädchen im weißen Kleid war nirgendwo zu sehen.

Es gibt jedoch eine Reihe von Fällen, in denen trotz passivischer Bedeutung der aktive Infinitiv gebraucht wird:

1. Nach bestimmten Adjektiven, u. a. *easy, difficult, hard, light, impossible, great, nice, (un)pleasant, wonderful, interesting, good, dangerous, (un)fit* und *ready*:

English is easy / difficult / hard **to learn**.

Englisch ist leicht / schwer zu lernen.

The garden is nice **to look at**.

Der Garten ist hübsch anzuschauen.

She's pleasant / wonderful / impossible **to work** with.

Mit ihr lässt sich angenehm / wunderbar / unmöglich zusammenarbeiten.

He's interesting / good **to talk** to.

Mit ihm kann man sich interessant / gut unterhalten.

The suitcase was pleasantly light **to carry**.

Der Koffer ließ sich angenehm leicht tragen.

Such people are dangerous **to attack**.

Es ist gefährlich, solche Leute anzugreifen.

This meat isn't fit / is unfit **to eat**.

Dieses Fleisch ist ungenießbar.

We generally have copies on hand which are ready **to send** within 24 hours after we receive your order.

Im Allgemeinen haben wir Exemplare vorrätig, die binnen 24 Stunden nach Erhalt Ihres Auftrags versandbereit sind.

2. Nach Adjektiv + Nomen – eine „typisch englische“ Konstruktion ohne direkte Entsprechung im Deutschen (→ S. 294 f):

English is not an easy language **to learn**.

Englisch ist keine leicht zu lernende Sprache.

It's a good song **to sing** in the bath.

Es ist ein Lied, das sich gut im Bad singen lässt.

She's an impossible woman **to work** with.

Sie ist eine Frau, mit der sich unmöglich zusammenarbeiten lässt.

He's an interesting man **to talk** to.

Er ist ein Mann, mit dem man sich interessant unterhalten kann.

That's a dangerous thing **to do**.

Das zu tun, ist eine gefährliche Sache.

That's a perfectly monstrous thing **to say**.

So etwas zu sagen, ist wirklich eine Ungeheuerlichkeit.

Rather an awful thing **to say** about one's own son, isn't it?

Ist schon schlimm, so etwas über den eigenen Sohn zu sagen, nicht (wahr)?

Der Infinitiv

That's an obvious matter **to discuss**.

Das ist eine Sache, die offensichtlich diskutiert werden muss.

I'm afraid I'm the wrong person **to ask**.

Leider fragen Sie da den Falschen.

3. Nach *have (got)* + Objekt:

I have **nothing to hide**.

Ich habe nichts zu verbergen.

Mr Parker had a great deal **to criticize**.

Herr Parker hatte allerhand zu kritisieren.

He had a multitude of stories **to tell**.

Er hatte eine Vielzahl von Geschichten zu erzählen.

I've got a whole lot of work **to do** before I go to bed.

Ich habe noch allerhand zu tun, bevor ich schlafen gehe.

God knows, you haven't much **to lose**.

Du hast weiß Gott nicht viel zu verlieren.

Beachten Sie den Unterschied:

He has **three children to support**.
He has three children to support him.

Er hat drei Kinder zu unterhalten.
Er hat drei Kinder, die ihn unterhalten / unterstützen.

I have **an interesting book to read**.

Ich habe ein interessantes Buch zum Lesen.

I have to read an interesting book.

Ich muss ein interessantes Buch lesen.

Mitunter besteht zwischen den beiden Fügungen kaum ein merkbarer Bedeutungsunterschied:

I've got **Father's supper to see to**.

I've got to see to Father's supper.

} Ich muss mich um Vaters
} Abendbrot kümmern.

4. In der idiomatischen Fügung *to blame* (= [daran] schuld sein):

Who is **to blame**? Certainly not me.

Wer ist schuld? Ich jedenfalls nicht.

The bus driver was not **to blame** for the accident.

Der Busfahrer war an dem Unglück nicht schuld.

Wird *blame* in Bedeutungen wie „die Schuld geben“, „Vorwürfe machen“, „etwas verdenken“ gebraucht, so findet auch der passive Infinitiv Verwendung:

The children are the victims and certainly not **to be blamed**.

Die Kinder sind die Opfer und man kann ihnen gewiss keine Schuld geben.

Are the parents **to be blamed** for wanting the best for their children?

Kann man den Eltern einen Vorwurf daraus machen, dass sie für ihre Kinder das Beste wollen?

Are these people **to be blamed** for assuming that every foreign soldier is their enemy?

Kann man es diesen Menschen verdenken, wenn sie annehmen, dass jeder ausländische Soldat ihr Feind ist?

Nach *there*, nach *too* + Adjektiv und bei dem Verb *let* (= vermieten) kommt bei passivischem Sinn sowohl der aktive als auch der passive Infinitiv vor:

There's no time **to lose** / **to be lost**.

Es ist keine Zeit zu verlieren.

There was nothing **to do**.

Es gab nichts zu tun.

There was nothing **to be done**.

Es war nichts zu machen.

This dress is too good **to wear** / **to be worn** about the house.

Dies Kleid ist zu gut, als dass man es im Hause tragen sollte.

OFFICES **TO LET**

BÜRORÄUME ZU VERMIETEN

FLATS **TO BE SOLD OR LET**

WOHNUNGEN ZU VERKAUFEN

ODER ZU VERMIETEN

Der split infinitive

Als *split infinitive* (= gespaltener Infinitiv) wird eine Konstruktion bezeichnet, in der ein Adverb zwischen *to* und die Grundform des Verbs tritt (→ S. 170, 290):

1. I'm delighted **to finally meet** you.

Ich freue mich sehr, Sie endlich kennenzulernen.

2. Would it be wise **to suddenly offer** negotiations?

Wäre es klug, plötzlich Verhandlungen anzubieten?

3. I'll be happy to run if my party sees fit **to so honour** me.

Ich werde gern kandidieren, wenn meine Partei es für richtig hält, mich so zu ehren.

4. You don't know her well enough **to really understand** her.

Sie kennen sie nicht gut genug, um sie wirklich zu verstehen.

5. The trade should be able **to further modernize** its services.

Die Branche müsste eigentlich imstande sein, ihre Dienstleistungen weiter zu modernisieren.

6. The company wants **to more than double** its turnover.

Die Firma will ihren Umsatz mehr als verdoppeln.

Die von manchen Sprachbenutzern als grammatisch falsch oder stilistisch unschön angesehene *split infinitive*-Konstruktion ist sehr verbreitet. Sie bietet sich in all jenen Fällen an, wo eine andere Wortstellung zu einer missverständlichen oder holprig klingenden Formulierung führen würde. Zur Vermeidung des *split infinitive* könnte in den obigen Sätzen 1–3 das unterstrichene Element jeweils vor das *to* gestellt werden, ohne dass die Aussage verändert oder missverständlich wird: *finally to meet, suddenly to offer, so to honour*. (Stilistisch wäre allerdings anzumerken, dass die Konstruktion mit dem *split infinitive* besser „fließt“.)

In den Beispielen 4–5 könnten bei einer entsprechenden Umstellung *really* und *further* als auf die vorangehende Wortgruppe bezogen missverstanden werden. In Satz 6 ist eine Umstellung überhaupt nicht möglich; der *split infinitive* ließe sich hier nur durch eine gänzlich andere Formulierung beseitigen, etwa so: *The company wants to increase its turnover by more than 100 per cent*.

Infinitivfügungen mit *for*

Häufig wird dem **to-Infinitiv** mit Hilfe der Präposition *for* ein eigenes Sinnsubjekt zugeordnet:

1. Nach Verben oder verbartigen Fügungen:

We will **arrange for someone to meet** you at the airport.

Wir werden uns darum kümmern, dass Sie jemand am Flughafen abholt.

She was **dying for him to come** to the point.

Gespannt wartete sie darauf, dass er endlich zur Sache kam.

Everyone was **waiting for her to say** something.

Alle warteten darauf, dass sie etwas sagte.

He **shouted for the children to get** out of the way.

Er rief, die Kinder sollten aus dem Weg gehen.

She **left word for him to call** back.

Sie ließ ihm sagen, er möchte sie zurückrufen.

She **asked for the question to be** repeated.

Sie bat darum, die Frage zu wiederholen.

He **gave instructions for any graffiti to be** cleaned off immediately.

Er gab Anweisung, jegliche Wandschmierereien sofort zu entfernen.

It **took only three years for the company to become** the market leader.

Das Unternehmen brauchte nur drei Jahre, um Marktführer zu werden.

It will **take about two years for a new bridge to be** built.

Für den Bau einer neuen Brücke wird man etwa zwei Jahre benötigen.

2. Nach Adjektiven:

He was **impatient for** us **to jump** into action.

In the US it is not **unusual for** people like us **to own** firearms.

It would be **absurd for** a boy **his age** **to get** married.

In those days it would have been **unthinkable for** a man **to boast** of having evaded taxes.

She's **eager for** the work **to be** completed.

It is fairly **rare for** a painting **to be** altered after it has been displayed.

Er wartete ungeduldig darauf, dass wir in Aktion träten.

In den USA ist es nicht ungewöhnlich, dass Leute wie wir Feuerwaffen besitzen.

Es wäre doch absurd, wenn ein Junge in seinem Alter heiraten würde.

Damals wäre es undenkbar gewesen, dass jemand damit geprahlt hätte, Steuern hinterzogen zu haben.

Sie wartet mit Ungeduld darauf, dass die Arbeit abgeschlossen wird.

Es kommt recht selten vor, dass ein Gemälde noch verändert wird, nachdem es ausgestellt war.

3. Nach Nomen oder Pronomen:

I've got an interesting **book for** you **to read** on the train.

He looked around for a **chair for** me **to sit** on.

This is no **place for** a strapping lad like him **to spend** the summer.

There's no **need for** anyone **to stay** behind.

That's a funny **thing for** a woman like you **to say**.

Haven't you got a **book for** me **to read** to her from?

Isn't there **anyone for** the boy **to play** with?

That's **something for** her parents **to worry** about.

Ich habe ein interessantes Buch, das du im Zug lesen kannst.

Er sah sich um nach einem Stuhl, auf den ich mich hätte setzen können.

Dies ist kein Ort, wo ein strammer Bursche wie er den Sommer verbringen sollte.

Es besteht keine Notwendigkeit, dass jemand zurückbleibt.

Es ist schon komisch, wenn eine Frau wie du so etwas sagt.

Hast du nicht ein Buch, aus dem ich ihr vorlesen könnte?

Gibt es denn niemand, mit dem der Junge spielen könnte?

Das ist etwas, worüber sich ihre Eltern Sorgen machen soll(t)en.

4. In einer adverbialen Bestimmung:

I've got some coffee **for you to stay** awake.

He took off his shirt **for us to see** the scar on his chest.

It's too soon **for the doctors to venture** a prognosis.

For the deadlines to be met there must be proper planning.

For him to be convicted there would have to be more solid evidence.

In order **for Harris to act** as he did, he needed two items of information.

Ich habe Kaffee für euch, damit ihr wach bleibt.

Er zog sein Hemd aus, damit wir die Narbe auf seiner Brust sehen konnten.

Es ist noch zu früh, als dass die Ärzte eine Prognose wagen könnten.

Um die Termine einzuhalten, bedarf es einer ordentlichen Planung.

Um ihn zu verurteilen bedarf es handfesterer Beweise.

Um so zu handeln, wie er es tat, benötigte Harris zwei Informationen.

5. Im Subjekt:

For a man like him to be able to win elections frightens me.

For you of all people to accuse me of being greedy is a bit rich.

For you to say such a thing proves you to be a male chauvinist pig.

Dass ein Mann wie er imstande ist Wahlen zu gewinnen, macht mir Angst.

Wenn ausgerechnet du mir vorwirfst, ich sei habgierig, dann ist das allerhand.

Wenn du so etwas sagst, beweist das, dass du ein Chauvi bist.

6. Im Subjektkomplement:

German custom is **for men to wear** wedding rings as well.

What you really want is **for everything to be** exactly the way it used to be.

Her behaviour is not **for me to judge**.

It is not **for me to question** his integrity.

In Deutschland ist es Sitte, dass auch Männer Eheringe tragen.

Was du wirklich willst, ist, dass alles so ist, wie es früher war.

Mir steht es nicht zu, ihr Verhalten zu beurteilen.

Es steht mir nicht zu, seine Integrität in Frage zu stellen.

Infinitivfügungen mit *with* bzw. *without*

„Typisch englisch“ und ohne direkte Entsprechung im Deutschen (ja oft gar nicht leicht übersetzbar) ist die Konstruktion *with(out)* + Nomen bzw. Nominalgruppe + *to*-Infinitiv, die einem Satz als adverbiale Bestimmung vorangestellt werden kann:

With hundreds of letters **to answer**, she didn't know where to begin.

With a man like Kissinger **to advise** him, Nixon had every chance of becoming a strong president.

With three children **to support**, she had no option but to go out to work.

With three children **to support** her, she doesn't have to worry about her old age.

Without her invalid husband **to care** for, she now felt desperately lonely.

Angeichts Hunderter zu beantwortender Briefe wusste sie nicht, wo sie anfangen sollte.

Mit einem Mann wie Kissinger als Berater hatte Nixon gute Aussichten, ein starker Präsident zu werden.

Da sie drei Kinder zu ernähren hatte, blieb ihr nichts anderes übrig, als arbeiten zu gehen.

Da sie drei Kinder hat, die sie unterstützen können, braucht sie sich keine Sorgen um das Alter zu machen.

Jetzt, wo sie nicht mehr ihren kranken Mann zu versorgen hatte, fühlte sie sich schrecklich einsam.

Der Infinitiv

1. Ersetzen Sie den blau gedruckten Satzteil durch eine Infinitivkonstruktion.

- Scotland is the place **where one should live**.
- We're looking for a place **where we can stay**.
- Her father was not the type **who would interfere**.
- There are four menus **from which you can choose**.
- She only wants someone **to whom she can chat**.
- He had nothing **for which he had to reproach himself**.
- He's not a man **who can be trusted**.
- You're the chap **who can do it**.
- Jack was the only one **who spoke against the plan**.

2. Aktiver oder passiver Infinitiv?

- She was the next witness to (call) _____.
- The two leaders had much to (discuss) _____.
- I've got plenty to (tell) _____ you.
- The wood would be the first place to (search) _____.
- You are in no way to (blame) _____ for what happened.
- Rix isn't the kind of man to (stop) _____ a woman like Claire.
- Claire isn't the kind of woman to (stop) _____ by a man like Rix.
- Aunt Augusta is not a woman to (keep) _____ waiting.
- Aunt Augusta is still a woman to (reckon) _____ with.
- A layman might find Manet and Monet easy to (confuse) _____.
- Manet is not to (confuse) _____ with Monet.
- Earthquakes are hard to (predict) _____.
- Earthquakes are not to (expect) _____ in this region.
- There are no jobs to (have) _____.
- There's the house, the dog and the cat to (look) _____ after.

3. Übersetzen Sie.

- a) Sie will Spanisch lernen.
- b) Sie will, dass ich Spanisch lerne.
- c) Er scheint auf dich zu warten.
- d) Er hoffte eingeladen zu werden.
- e) Sie muss ihn kennen.
- f) Sie muss ihn gekannt haben.
- g) Ich freue mich, Sie kennenzulernen.
- h) Sein oder Nichtsein, das ist die Frage.
- i) Er wusste nicht, was er tun sollte.
- j) Sie weiß, wie man Leute beeindruckt.
- k) Er schaute sich um nach einer Stelle, wo er sich hinsetzen konnte.
- l) Er braucht jemand, der für ihn kocht.
- m) Sie hatte nicht erwartet, dass er kommt.
- n) Sie sagte, ich solle hier auf sie warten.
- o) Hast du nicht ein Buch, das ich im Flugzeug lesen kann?

Lösungen

1. a) the place to live. b) a place to stay. c) the type to interfere. d) menus to choose from. e) someone to chat to. f) nothing to reproach himself for. g) a man to be trusted. h) the chap to do it. i) the only one to speak against the plan.
2. a) to be called. b) to discuss. c) to tell d) to be searched / to search. e) to blame f) to stop g) to be stopped h) to be kept i) to reckon with j) to confuse. k) to be confused l) to predict. m) to be expected n) to be had. o) to look / to be looked after.
3. a) She wants to learn Spanish. b) She wants me to learn Spanish. c) He seems to be waiting for you. d) He hoped / was hoping to be invited. e) She must know him. f) She must have known him. g) I'm glad/pleased to meet you. h) To be, or not to be, that is the question. i) He didn't know what to do. j) She knows how to impress people. k) He looked (a)round for a place to sit down. l) He needs someone to cook for him. m) She had not expected him to come. n) She told me to wait for her here. o) Haven't you (got) / Don't you have a book for me to read on the plane?

Gentlemen, I am so sorry for keeping you
waiting like this. I am unable to concentrate.

(George V, 1865–1936, king of Great Britain 1910–36)

„Meine Herren, es tut mir sehr leid, dass ich Sie so warten lasse. Ich bin außerstande mich zu konzentrieren.“ Der Monarch sprach diese Worte auf dem Sterbebett (= *on his deathbed*) – ein Gentleman bis zum Schluss.

Wir haben dieses Zitat ausgewählt, weil der kurze Satz zwei typisch gebrauchte -ing-Fügungen enthält, die ohne direkte Entsprechung im Deutschen sind: *be sorry for doing something* (= bedauern, dass man etwas tut) – die -ing-Form folgt hier auf eine Präposition (*for*) – und *keep someone waiting* (= jemand warten lassen, d. h. veranlassen, dass er wartet).

Um die Äußerung des Königs noch um eine weitere -ing-Fügung anzureichern, könnte man *I am unable to concentrate* ersetzen durch *I have difficulty / trouble concentrating* oder sogar *I am having difficulty / trouble concentrating* (= Ich habe Schwierigkeiten mich zu konzentrieren).

Die -ing-Form wird ungleich häufiger als die deutsche -end-Form (*gehend, redend, machend* etc.) verwendet. Dass englische Texte fast immer wesentlich kürzer als ihre deutschen Entsprechungen sind, liegt unter anderem an dem Gebrauch dieser Form.

Bildung der -ing-Form

Bei den meisten Verben wird die -ing-Endung einfach an den Infinitiv angehängt:

find – find**ing**
flee – flee**ing**
stuff – stuff**ing**
ski – ski**ing**

talk – talk**ing**
tell – tell**ing**
form – form**ing**
lean – lean**ing**

turn – turn**ing**
go – go**ing**
hear – hear**ing**
hunt – hunt**ing**

row – row**ing**
fix – fix**ing**
buy – buy**ing**
buzz – buzz**ing**

Stummes -e am Wortende entfällt beim Anhängen der -ing-Endung (vgl. S. 141, 215):

describe – describ**ing**
dance – danc**ing**
ride – rid**ing**
manage – manag**ing**
bake – bak**ing**
file – fil**ing**

struggle – struggl**ing**
come – com**ing**
define – defin**ing**
hope – hop**ing**
hire – hir**ing**
lease [s] – leas**ing**

indicate – indicat**ing**
argue – argu**ing**
love – lov**ing**
axe – ax**ing**
amaze – amaz**ing**

Bei *glue*, *rue* und *queue* sind beiden Schreibweisen möglich: *gluing* / *glueing*, *ruing* / *rueing*, *queuing* / *queueing*.

Besonders zu beachten ist der Unterschied zwischen den -ing-Formen von *die* (= sterben) und *dye* (= färben): *dying* – *dyeing*.

Die Endbuchstaben *-b*, *-d*, *-g*, *-m*, *-n*, *-p*, *-r*, *-t*, *-v*, *-z* werden nach kurzem, betontem *a*, *e*, *i*, *o*, *u* meistens verdoppelt (→ S. 141, 215):

rob – rob**bing**
skid – skid**ding**
beg – beg**ging**
slim – slim**ming**

run – run**ning**
stop – stop**ping**
equip – equip**ping**
occur – occur**ring**

regret – regret**ting**
acquit – acquit**ting**
rev – rev**ving**
quiz – quiz**zing**

Entsprechend der Regel also keine Verdopplung bei:

read – *reading*, *succeed* – *succeeding*, *frighten* – *frightening*, *stoop* – *stooping*,
develop – *developing*, *gallop* – *galloping*, *gossip* – *gossiping*, *steer* – *steering*,
offer – *offering*, *visit* – *visiting*

Entgegen der Regel wird bei den folgenden Verben im BE immer verdoppelt, während im AE bei *worship* und *kidnap* meistens und bei *handicap* immer verdoppelt wird (→ S. 215):

worship – *worshipping*, *handicap* – *handicapping*, *kidnap* – *kidnapping*

Bei Verben wie den folgenden wird das auslautende *-l* im BE verdoppelt, im AE dagegen nicht (→ S. 216):

travel
cancel
counsel
dial
model
quarrel
signal

BE travell**ing**
BE cancell**ing**
BE counsell**ing**
BE diall**ing**
BE modell**ing**
BE quarrell**ing**
BE signal**ing**

AE travel**ing**
AE cancel**ing**
AE counsel**ing**
AE dial**ing**
AE model**ing**
AE quarrel**ing**
AE signal**ing**

Weitere Besonderheiten:

control – *controlling*, *patrol* – *patrolling*, *extol* – *extolling*

die – *dying*, *lie* – *lying*, *tie* – *tying*

panic – *panicking*, *frolic* – *frolicking*, *traffic* – *trafficking* (→ S. 216)

Allgemeines zum Gebrauch der -ing-Form

Ein bereits früher beschriebener Gebrauch der -ing-Form ist der zur Bildung der Verlaufsform (= *progressive form*). Diesen finden Sie auf den Seiten 207 ff. ausführlich dargestellt.

In diesem Kapitel nun geht es um andere Verwendungen dieser außerordentlich häufig gebrauchten Form.

Kennzeichnend für die -ing-Form ist, dass sie außer als Verb (a **burning** candle = eine brennende Kerze) auch wie ein Nomen (the **burning** of dead leaves = das Verbrennen von totem Laub) gebraucht werden kann. In bestimmten Verwendungen weist die -ing-Form gleichzeitig nominale und verbale Eigenschaften auf.

1. Wie ein Nomen kann die -ing-Form

a. einen Artikel vor sich haben:

I did the **shopping** and the **cooking**.

Ich besorgte das Einkaufen und das Kochen.

The newspapers were filled with headlines about the **sinking** of ships, the **burning** of cities, and the **toppling** of governments.

Die Zeitungen waren voll mit Schlagzeilen über das Versenken von Schiffen, das Niederbrennen von Städten und das Stürzen von Regierungen.

b. durch ein Adjektiv näher bestimmt werden:

The audience responded with rhythmic **clapping**.

Das Publikum antwortete mit rhythmischem Klatschen.

c. Subjekt sein:

Learning makes a good man better and a bad man worse. (Proverb)

Bildung macht einen guten Mann besser und einen schlechten Mann schlechter.

d. Subjektkomplement sein:

The most important thing is **listening**. Das Wichtigste ist (das) Zuhören.

e. direktes Objekt sein:

I enjoy **reading**.

Ich lese gern.

f. nach Präpositionen stehen:

I always run for half an hour
without **stopping**.

Ich laufe immer eine halbe Stunde
ohne anzuhalten.

2. Wie ein Verb kann die nominal gebrauchte -ing-Form

a. ein direktes Objekt zu sich nehmen:

Writing a book is a horrible,
exhausting struggle.
Your biggest mistake was
not telling your boss.
She enjoys **doing** crossword puzzles.
I look forward to **seeing** you all
in May.

Ein Buch zu schreiben ist ein
schrecklicher, zermürender Kampf.
Dein größter Fehler war, dass du
deinem Chef nichts gesagt hast.
Sie löst gern Kreuzworträtsel.
Ich freue mich darauf, euch alle im
Mai zu sehen.

b. durch ein Adverb näher bestimmt werden:

Doing one's job carelessly
is nothing to boast about.

Dass man seine Arbeit nachlässig tut,
ist nicht etwas, womit man
prahlen sollte.

She insisted on **seeing** him
immediately.

Sie bestand darauf, ihn sofort
zu sehen.

c. das Perfekt bilden:

Having suffered similar
humiliations himself made
him all the more sympathetic.
She accused him of **having been**
too soft.

Dass er selbst ähnliche Demütigungen
erfahren hatte, machte ihn umso
mitfühlender.
Sie warf ihm vor, zu nachgiebig
gewesen zu sein.

d. im Passiv stehen:

Being locked up in a filthy,
stinking prison cell is not
a pleasure.
She sets much store by
being treated with respect.
He insisted on **being informed**
immediately.
She was surprised at
having been chosen.

In einer dreckigen, stinkenden
Gefängniszelle eingesperrt zu
werden, ist kein Vergnügen.
Sie legt großen Wert darauf,
respektvoll behandelt zu werden.
Er bestand darauf, sofort
benachrichtigt zu werden.
Sie war überrascht darüber, dass man
sie ausgewählt hatte.

Die -ing-Form

e. ein Sinnssubjekt haben (vgl. S. 335 ff.):

You **being** so quiet on the way
back was what I appreciated.
I don't like people **not drinking**
at my parties.
You don't mind me **calling**
you Gerry?
We want to prevent it **happening**
again.
I'm sick of everybody **asking**
me that.

Wofür ich dankbar bin, ist, dass du
auf dem Rückweg so still warst.
Ich habe es nicht gern, wenn Leute
auf meinen Partys nichts trinken.
Sie haben doch nichts dagegen,
wenn ich Sie Gerry nenne?
Wir wollen verhindern, dass es
wieder passiert.
Ich bin es leid, dass jeder mich
das fragt.

Nicht um die -ing-Form des Verbs, sondern um echte Nomen handelt es sich bei Wörtern wie *building(s)* (= Gebäude), *feeling(s)* (= Gefühl/e), *meeting(s)* (= Sitzung/en), *saying(s)* (= Sprichwort/Sprichwörter), *warning(s)* (= Warnung/en).

Ebenfalls nicht (mehr) -ing-Form des Verbs, sondern echte Adjektive sind Wörter wie *amusing* (= amüsant), *devastating* (= verheerend), *entertaining* (= unterhaltsam), *exciting* (= aufregend), *interesting* (= interessant) und *striking* (= auffallend).

Entsprechendes gilt für Präpositionen wie *concerning* (= bezüglich), *following* (= nach) und *including* (= einschließlich).

Beachten Sie die Skala von „überwiegend Verb“ (1) bis „echtes Nomen“ (3):

1. Building new homes is an important task.	Neue Wohnungen zu bauen ist eine wichtige Aufgabe.
2. The building of new homes was speeded up.	Das Bauen / Der Bau neuer Wohnungen wurde beschleunigt.
3. The building has three floors.	Das Gebäude hat drei Etagen.

Die -ing-Form nach Präpositionen

Ein auf eine Präposition folgendes Verb steht immer in der -ing-Form:

<u>After</u> selling their house they emigrated to Australia.	Nachdem sie ihr Haus verkauft hatten, emigrierten sie nach Australien.
<u>Apart from</u> being too short the film was excellent.	Abgesehen davon, dass er zu kurz war, war der Film ausgezeichnet.

How about **going** to the Highlands?
 We'll win nothing by **playing** it safe.
 She told him off for **hitting** Ken.

At that time the house was no longer used for **living** in.
Instead of **going** to the office, he spent the day on the beach.
 The man disappeared in the crowd without **being** recognized.
 She slept for ten hours without **stirring**.

Wie wär's, wenn wir in die Highlands fahren?
 Wir werden nichts gewinnen, indem wir auf Nummer sicher gehen.
 Sie schimpfte mit ihm, weil er Ken gehauen hatte.
 Zu dieser Zeit wurde das Haus nicht mehr für Wohnzwecke benutzt.
 Anstatt ins Büro zu gehen, verbrachte er den Tag am Strand.
 Der Mann verschwand in der Menge, ohne erkannt zu werden.
 Sie schlief zehn Stunden, ohne sich zu rühren.

Häufig findet sich die Fügung Präposition + -ing-Form nach bestimmten Verben, Adjektiven und Nomen, die deshalb in den folgenden Abschnitten systematisch dargestellt werden.

Verb + Präposition + -ing-Form

Die Präposition und die nachfolgende -ing-Form bilden zusammen das präpositionale Objekt des Verbs. Beachten Sie die durch die -ing-Form erreichte Ökonomie des Ausdrucks – die deutsche Entsprechung ist meist viel länger und komplizierter:

We must concentrate on **doing** what we can do best.

I began to dream of **being** a great painter one day.

I don't feel like **swimming** today.

I never got around to **reading** the book.

She insisted on **taking** a taxi.

We're looking forward to **seeing** you again soon.
 She always refrained from **taking** sides.

Wir müssen uns darauf konzentrieren, das zu tun, was wir am besten können.

Ich begann davon zu träumen, dass ich eines Tages ein großer Maler sein würde.

Mir ist heute nicht nach Schwimmen zumute.

Ich kam nie dazu, das Buch zu lesen.

Sie bestand darauf, ein Taxi zu nehmen.

Wir freuen uns darauf, euch bald wiederzusehen.

Sie unterließ es stets, Partei zu ergreifen.

Die -ing-Form

He succeeded in **bringing** the two leaders to the negotiating table.

He took to **reading** the Bible in his spare time.

I was thinking about **making** a couple of sandwiches.

Es gelang ihm, die beiden Führer an den Verhandlungstisch zu bringen.
Er fing an, in seiner Freizeit die Bibel zu lesen.

Ich hatte daran gedacht, ein paar Butterbrote zu machen.

Weitere Verben, auf die häufig die genannte Präposition mit einer -ing-Form folgt:

accuse sb of
admit of/to
amount to
apologize (to sb) for
assist (sb) in
begin by
believe in
benefit by/from
boast (to sb) about/of
bother about
care about
come of/from
complain (to sb) about/of
conclude by
confess to
consist in

count on
decide against
delight in
desist from
despair of
devote oneself to
disapprove of
engage in
escape from
fail in
gamble on
get away with
get down to
get out of
hurry into
indulge in

keep sb from
live by
object to
persist in
profit by
rely on
see about
shy away from
specialize in
talk about/of
testify to
think of
vote against
warn (sb) against
worry about

Adjektiv + Präposition + -ing-Form

Auch nach einem prädikativen (d. h. nicht vor einem Nomen stehenden) Adjektiv steht die Fügung Präposition + -ing-Form häufig als präpositionales Objekt:

I was afraid of **waking** you up.
He's the only leader capable of **holding** the country together.
They didn't even come close to **winning**.
I'm not good at **playing** from memory.

Ich hatte Angst, dich aufzuwecken.
Er ist der einzige Führer, der imstande ist, das Land zusammenzuhalten.
Sie kamen einem Sieg noch nicht einmal nahe.
Ich kann nicht gut auswendig spielen.

He pleaded guilty to **tampering**
with evidence.
The meeting was late in **starting**.
The answer was not long in **coming**.

I'm sorry for **losing** my temper.

She was getting tired of **having**
to listen to the same stories
over and over again.

Er bekannte sich schuldig,
Beweismaterial verfälscht zu haben.
Die Sitzung begann verspätet.
Die Antwort ließ nicht lange auf
sich warten.

Es tut mir leid, dass ich die
Beherrschung verloren habe.
Sie wurde es leid, sich dieselben
Geschichten immer wieder anhören
zu müssen.

Weitere Adjektive, auf die häufig eine Präposition + -ing-Form folgt:

accustomed to
alarmed at
amazed at
angry at
ashamed of
astonished at
available for
bad at
certain of
clever at
conscious of
correct in
crazy about
delighted at
disappointed at
engaged in
enthusiastic about
equivalent to

excited about
famous for
fond of
fortunate in
frightened of
glad at
guilty of
happy about
hopeful about
intent on
interested in
keen on
near to
necessary for
nervous about
notorious for
optimistic about
pessimistic about

pleased at
preferable to
preoccupied with
proficient at
proud of
right in
ripe for
serious about
shy of
sick of
slow in
suitable for
tantamount to
used to
useful for
weary of
wrong in

Nomen + Präposition + -ing-Form

Auch zahlreiche Nomen lassen sich durch eine an eine Präposition angehängte -ing-Fügung näher bestimmen:

He has a remarkable aptitude for
saying the wrong thing.
Do you think there's any
chance of **getting** a job?

Er hat ein bemerkenswertes Talent,
immer das Falsche zu sagen.
Meinen Sie, dass irgendeine
Möglichkeit besteht, Arbeit zu
bekommen?

Die -ing-Form

He was sentenced to death
by **hanging**.

She hardly dared breathe for
fear of **disturbing** him.

There are good grounds for **believing**
that he had an accomplice.

She had this stupid habit of
coily **looking** upward from
downcast eyes.

I have no intention of **letting** you
in on my secrets.

Education is a means of **preserving**
our culture.

There are no insurmountable
obstacles to **solving** this problem.

A funeral is hardly an occasion
for **telling** jokes.

These meetings offer the opportunity
for **talking** things through in a
more relaxed way.

There's no point in **rubbing**
him up the wrong way.

What's the use of **explaining**
it to him?

There's no other way of **getting**
the material.

Er wurde zum Tod durch den Strang
verurteilt.

Aus Furcht ihn zu stören wagte sie
kaum zu atmen.

Es gibt gute Gründe zu der Annahme,
dass er einen Komplizen hatte.

Sie hatte diese dumme Gewohnheit,
aus niedergeschlagenen Augen
verschämt nach oben zu blicken.

Ich habe keine Absicht, Sie in meine
Geheimnisse einzuweißen.

Bildung ist ein Mittel, unsere Kultur
zu bewahren.

Der Lösung dieses Problems stehen
keine unüberwindbaren Hindernisse
entgegen.

Eine Beerdigung ist kaum eine
Gelegenheit zum Witzeerzählen.

Diese Begegnungen bieten die
Möglichkeit, Dinge in zwangloserer
Weise durchzusprechen.

Es bringt nichts, ihn vor den Kopf
zu stoßen.

Was nützt es, wenn man es ihm
erklärt?

Es gibt keine andere Möglichkeit,
das Material zu bekommen.

Weitere Nomen, auf die häufig eine Präposition + -ing-Form folgt:

advantage of
alternative to
aversion to
basis for
belief in
blame for
capability of
choice between
compromise between
danger of
(a great) deal of
difference between

difficulty in/of
dislike for/of
excuse for
experience in
flair for
fondness for
genius for
hesitation in
hope of
impression of
interest in
knack for

liberty of
love for
method of
misfortune of
mode of
necessity for
need for
objection to
opportunity of
place for
plan for
pleasure from/in/of

possibility of
preference for
pride in
privilege of
process of

reason for
reputation for/of
satisfaction in
step of
surprise at

talent for
taste for
tendency towards
trouble in
(with a) view to

Einige der hier aufgeführten Nomen erlauben neben der Konstruktion Präposition + *-ing*-Form auch das Anhängen eines *to*-Infinitivs:

I never got a chance **to thank** her.

Ich bekam nie eine Möglichkeit, ihr zu danken.

We have means **to make** you talk.

Wir haben Mittel, Sie zum Reden zu bringen.

He took the occasion **to thank** her for her support.

Er benutzte die Gelegenheit, um ihr für ihre Hilfe zu danken.

We offer you a great opportunity **to make** money.

Wir bieten Ihnen eine großartige Gelegenheit, Geld zu verdienen.

Beachten Sie die vielfältigen Fügungsmöglichkeiten bei *habit* und *pleasure*:

He has the irritating habit **of discussing** our private affairs with complete strangers.

Er hat die ärgerliche Gewohnheit, unsere Privatangelegenheiten mit wildfremden Leuten zu diskutieren.

I'm not in the habit **of discussing** our private affairs with complete strangers.

Ich habe nicht die Gewohnheit, unsere Privatangelegenheiten mit wildfremden Leuten zu diskutieren.

It isn't my habit **to discuss** our private affairs with complete strangers.

Es ist nicht meine Gewohnheit, unsere Privatangelegenheiten mit wildfremden Leuten zu diskutieren

She takes pleasure **in making** little presents.

Sie hat Freude daran, kleine Geschenke zu machen.

Would you give me the pleasure **of accepting** this little present?

Würden Sie mir die Freude machen, dieses kleine Präsent anzunehmen?

It's been a pleasure **meeting** you.

Es hat mich sehr gefreut, Sie kennenzulernen.

It is a pleasure **to send** you a copy of our catalogue.

Es ist uns eine Freude, Ihnen ein Exemplar unseres Katalogs zu übersenden.

Die -ing-Form

Nach *difficulty*, *trouble*, *point*, *use*, *sense* und *time* kann mit gleicher Bedeutung sowohl *in* + -ing-Form als auch die -ing-Form allein stehen:

We had no difficulty (in) **finding** the right partners.
 Did you have any trouble (in) **getting** the right size?
 There's no point (in) **buying** books if you don't read them.
 There's no use / sense (in) **worrying** about the future.
 They wasted no time (in) **rejecting** my proposal.

Wir hatten keine Schwierigkeit, die richtigen Partner zu finden.
 Hatten Sie Schwierigkeiten, die richtige Größe zu bekommen?
 Es hat doch keinen Sinn, Bücher zu kaufen, wenn man sie nicht liest.
 Es hat keinen Sinn, sich über die Zukunft Sorgen zu machen.
 Sie brauchten nicht viel Zeit, um meinen Vorschlag abzulehnen.



Beachten Sie:

To kann sowohl Funktionswort beim Infinitiv (also mit nachfolgender Grundform) als auch Präposition (mit nachfolgender -ing-Form) sein:

That's the best way **to express** it.

Das ist die beste Art, es auszudrücken.

She is on her way **to becoming** a celebrity.

Sie ist auf dem Weg, eine Berühmtheit zu werden.

-ing-Form nach Verben

Als „Ketten-Verben“ (→ S. 299) haben wir Verben bezeichnet, an die ein weiteres Verb angehängt werden kann.

Nach bestimmten Ketten-Verben muss das angehängte Verb die Form des *to*-Infinitivs haben (→ S. 300 ff.); nach anderen kann sowohl der *to*-Infinitiv als auch die -ing-Form stehen (→ S. 330 ff.).

Hier nun behandeln wir die Ketten-Verben, denen ein weiteres Verb nur in der -ing-Form zugeordnet werden kann – der Infinitiv mit oder ohne *to* ist ausgeschlossen:

He admitted **taking** the money.

Er gab zu, das Geld genommen zu haben.

She avoided **looking** at him.

Sie vermied es, ihn anzusehen.

Such a man as president – it doesn't bear **thinking** about.

So ein Mann als Präsident – man möchte gar nicht daran denken.

He considered **handing** in his resignation.

Er erwog, seinen Rücktritt einzureichen.

He denies ever **accepting** illegal donations.

Er bestreitet, jemals illegale Spenden entgegengenommen zu haben.

She denied ever **having** met the man.
 I enjoy **being** with you.
 I've just finished **reading** it.
 He has given up **smoking**.
 You couldn't help **admiring** her courage.
 I can't imagine **living** anywhere else.
 He keeps **asking** questions I can't answer.
 I don't mind **working** nights.

The company has quit / stopped **making** airplane engines.
 I couldn't resist **mentioning** that.

We risk **losing** the election if we go on **squabbling** publicly.

I couldn't stand **living** here.

She suggested **taking** the night train.

Sie bestritt, mit dem Mann je zusammengetroffen zu sein.
 Ich bin sehr gern mit dir zusammen.
 Ich habe es gerade zu Ende gelesen.
 Er hat das Rauchen aufgegeben.
 Man konnte nicht umhin, ihren Mut zu bewundern.
 Ich kann mir nicht vorstellen, woanders zu wohnen.
 Immer wieder stellt er Fragen, die ich nicht beantworten kann.
 Mir macht es nichts aus, nachts zu arbeiten.
 Die Firma hat die Herstellung von Flugzeugmotoren eingestellt.
 Ich konnte mir nicht verkneifen, das zu erwähnen.
 Wir riskieren, die Wahl zu verlieren, wenn wir uns weiter öffentlich streiten.
 Ich könnte es nicht ertragen, hier zu wohnen.
 Sie schlug vor, den Nachtzug zu nehmen.

Weitere Verben, an die ein zweites Verb nur in der -ing-Form angehängt werden kann:

abhor
 acknowledge
 adore
 advise
 advocate
 allow
 appreciate
 burst out
 contemplate
 cut out
 debate

delay
 detest
 discontinue
 discuss
 dislike
 encourage
 escape
 fancy
 favour
 involve
 keep on

leave off
 loathe
 mention
 miss
 oppose
 permit
 postpone
 practise
 put off
 recall
 recollect

recommend
 regard
 relish
 report
 require
 resent
 resume
 set about
 take up
 value
 welcome

Die -ing-Form

Bei den bisher in diesem Kapitel behandelten Ketten-Verben ist die angehängte -ing-Fügung als direktes Objekt anzusehen; in den nachstehenden Fällen hingegen ist dies nicht der Fall:

I'm going **shopping**.

The children went **swimming**.

The little ones came **running**.

The men sat **gazing**
into the fire.

Ich gehe einkaufen.

Die Kinder gingen schwimmen.

Die Kleinen kamen angerannt.

Die Männer saßen da und starrten
ins Feuer.

Verben, nach denen sowohl -ing-Form als auch to-Infinitiv stehen kann

An eine beschränkte Zahl von Ketten-Verben kann sowohl eine -ing-Form als auch ein to-Infinitiv angehängt werden. Es lassen sich hier zwei Gruppen unterscheiden:

1. Die Fügung Ketten-Verb + -ing-Form ist annähernd bedeutungsgleich mit der Fügung Ketten-Verb + to-Infinitiv.
2. Die beiden Fügungen haben eine deutlich unterscheidbare Bedeutung.

Zur ersten Gruppe – -ing-Form und to-Infinitiv annähernd bedeutungsgleich (wenn auch nicht immer austauschbar!) – gehören:

can't / couldn't bear
begin
bother
cease
commence

continue
dread
fear
hate
intend

like
love
prefer
propose (= *beabsichtigen*)
start

Beispiele:

He's a pompous ass – couldn't bear **to be** / **being** laughed at.

You would have found out if you'd bothered **phoning** / **to phone**.

She began / started **speaking** / **to speak**.

They'll continue **to work** / **working** together.

Er ist ein Wichtigtuer – könnte es nicht ertragen, wenn man über ihn lachte.

Du hättest es erfahren, wenn du dir die Mühe gemacht hättest anzurufen.

Sie begann zu sprechen.

Sie werden weiter zusammenarbeiten.

She dreaded **returning** to her empty flat.

I dread **to think** of the future.

He intends **to go** / **going** into politics.

I hate **being** / **to be** kept waiting.

Sie fürchtete sich vor der Rückkehr in ihre leere Wohnung.

An die Zukunft wage ich gar nicht zu denken.

Er beabsichtigt in die Politik zu gehen.

Ich hasse es, wenn man mich warten lässt.

Mitunter entscheidet man sich für die eine oder andere Form, um ein Zusammentreffen zweier gleicher Formen (z. B. *She was beginning speaking*, *They want to continue to work together*) zu vermeiden:

She was beginning **to speak**.

They want to continue **working** together.

He seems to intend **going** into politics.

I hate **having** to tell people to go.

Sie begann gerade zu sprechen.

Sie wollen weiter zusammenarbeiten.

Er scheint die Absicht zu haben, in die Politik zu gehen.

Ich hasse es, wenn ich Leuten sagen muss, dass sie gehen sollen.

Manchmal wird die Wahl der Form auch von Aspektvorstellungen (→ S. 210) beeinflusst: *to*-Infinitiv = einfacher Aspekt, *-ing*-Form = progressiver Aspekt:

The company has ceased **to exist**.

The company has ceased **making** semiconductors.

Die Firma hat aufgehört zu existieren.

Die Firma hat aufgehört, Halbleiter herzustellen.

Nach *like*, *love*, *hate* und *prefer* mit vorangehendem *would*, *should* oder *'d* steht in der Regel keine *-ing*-Form:

I like **being** / **to be** alone.

I'd like **to be** alone.

Ich bin gern allein.

Ich möchte gern allein sein.

I love **talking** / **to talk** to her.

I'd love **to talk** to her.

Ich rede furchtbar gern mit ihr.

Ich würde furchtbar gern mit ihr reden.

I hate **eating** / **to eat** alone.

I'd hate **to go** alone.

Ich hasse es, allein zu essen.

Ich würde sehr ungern allein fahren.

I prefer **working** / **to work** from home.

I'd prefer **to work** from home.

Ich ziehe es vor, zu Hause zu arbeiten.

Ich würde es vorziehen, zu Hause zu arbeiten.

Die -ing-Form

Gelegentlich gebraucht man entgegen dieser Regel doch die *-ing*-Form, wenn eine stilistisch unschöne Häufung von *to*-Infinitiven vermieden werden soll:

I'd prefer not **having** to try to
persuade him to make an exception.

Es wäre mir lieber, wenn ich nicht
versuchen müsste, ihn dazu zu
überreden, dass er eine Ausnahme
macht.

Zur zweiten Gruppe (in Fügungen mit *-ing*-Form und *to*-Infinitiv nicht bedeutungsgleich) gehören die folgenden Verben:

chance	go on	regret	try
deserve	mean	remember	want
forget	need	stop	
get	propose (= <i>beabsichtigen</i> / <i>vorschlagen</i>)		

Eine *-ing*-Form nach *deserve*, *need* und *want* hat passivische Bedeutung, ein *to*-Infinitiv dagegen aktivische:

It's an idea that <u>deserves</u> thinking about.	Es ist eine Idee, die es verdient, dass man über sie nachdenkt.
It's an idea that <u>deserves</u> to catch on.	Es ist eine Idee, die es verdient, sich durchzusetzen.
We'll do what <u>needs</u> doing .	Wir werden tun, was getan werden muss.
We'll <u>need</u> to do more than that.	Wir werden mehr als das tun müssen.
Don't you think your hair <u>wants</u> cutting ?	Meinst du nicht, dass deine Haare mal geschnitten werden müssten?
Don't you <u>want</u> to do it yourself?	Willst / Möchtest du es nicht selbst tun?

Das Passiv kann auch durch den (passiven!) *to*-Infinitiv ausgedrückt werden:

We'll do what needs **to be done**.

Wir werden tun, was getan
werden muss.

Eine *-ing*-Form nach *forget*, *remember* und *regret* bezieht sich auf die Vergangenheit; ein *to*-Infinitiv drückt Gleichzeitigkeit oder Zukünftigkeit aus:

I'll never <u>forget</u> standing there in the cheering crowd.	Ich werde nie vergessen, wie ich da in der jubelnden Menge stand.
Don't <u>forget</u> to post the letters.	Vergiss nicht, die Briefe einzuwerfen.

I <u>remember</u> telling her about it.	Ich erinnere mich, ihr davon erzählt zu haben.
I must <u>remember</u> to tell her about it.	Ich muss daran denken, ihr davon zu erzählen.
He still <u>regrets</u> selling the house.	Er bedauert immer noch, dass er das Haus verkauft hat.
We <u>regret</u> to inform you ...	Wir bedauern, Ihnen mitteilen zu müssen ...

Ist das auf *stop* folgende Verb Objekt, so steht es in der *-ing*-Form; ist es adverbiale Bestimmung (d. h. könnte man *to* ersetzen durch *in order to* = „um zu“), so hat es die Form eines *to*-Infinitivs:

They <u>stopped</u> talking .	Sie hörten auf zu reden.
They <u>stopped</u> to talk .	Sie blieben stehen / hielten inne, um sich zu unterhalten.
Greta Garbo <u>stopped</u> making movies when she was 36.	Greta Garbo hörte auf Filme zu machen, als sie 36 war.
The car in front of them had <u>stopped</u> to make a left turn.	Das Auto vor ihnen hatte angehalten, um links abzubiegen.

Beachten Sie auch die Bedeutungsunterschiede in den folgenden Satzpaaren:

I <u>got</u> talking to her.	Ich kam mit ihr ins Reden.
I <u>got</u> to know her quite well.	Ich lernte sie recht gut kennen.
That would <u>mean</u> staying overnight.	Das würde bedeuten, über Nacht zu bleiben.
We didn't <u>mean</u> to stay overnight.	Wir hatten nicht vor(gehabt), über Nacht zu bleiben.
Some politicians have <u>proposed</u> reintroducing the death penalty.	Einige Politiker haben vorgeschlagen, die Todesstrafe wieder einzuführen.
The government <u>proposes</u> to reintroduce the death penalty.	Die Regierung hat vor, die Todesstrafe wieder einzuführen.
I <u>tried</u> to sleep but couldn't.	Ich versuchte zu schlafen, konnte es aber nicht.
I <u>tried</u> counting sheep but it didn't work.	Ich probierte es mit Schafezählen, aber das funktionierte nicht.

Die -ing-Form

-ing-Form nach Adjektiven

Ein auf die Adjektive *busy* und *done* folgendes Verb steht in der -ing-Form:

She's busy **packing** her bags.

Sie ist damit beschäftigt, ihre Koffer zu packen.

When they were done **talking**, she got out her laptop.

Als ihre Unterhaltung zu Ende war, holte sie ihren Laptop heraus.

In diesem Zusammenhang ist auch die Fügung *be late* + -ing zu beachten:

We were late **getting** here.

Wir sind hier verspätet angekommen.

No. 10 was a little late **getting** the news because ...

Die britische Regierung erreichte die Nachricht etwas verspätet, weil ...

Eine ähnliche Konstruktion ist *be a long time* + -ing:

She was a long time **answering** the doorbell.

Es dauerte lange, bis sie auf das Klingeln reagierte.

Ein auf das Adjektiv *worth* folgendes -ing-Verb hat passivische Bedeutung; beachten Sie, wie stark die deutsche Entsprechung von der englischen Konstruktion abweicht:

Some traditions are not worth **preserving**.

Manche Traditionen sind es nicht wert, bewahrt zu werden.

That's an ideal worth **fighting** for.

Das ist ein Ideal, für das es sich zu kämpfen lohnt.

He never said anything that's worth **remembering**.

Er hat nie etwas gesagt, das zu merken sich lohnt.

It's a book well worth **reading**.

Es ist ein sehr lesenswertes Buch.

It's a risk worth **taking**.

Es ist ein Risiko, das man eingehen sollte.

-ing-Form nach *it's* / *it was* + Adjektiv oder Nomen

In dieser gar nicht seltenen Verwendung steht die -ing-Form nach *it is* / *it was* / *it has been* / *it would have been* etc. mit nachfolgendem Adjektiv oder Nomen:

It's useless **talking** to her.

Es hat keinen Sinn, mit ihr zu reden.

It was lovely **having** you here.

Es war wunderschön, euch hier zu haben.

It's been nice **meeting** you.

Ich habe mich gefreut, Sie kennenzulernen.

It would have been <u>terrific</u> spending the night in the castle.	Es wäre toll gewesen, die Nacht in der Burg zu verbringen.
It's no <u>use</u> / no <u>good</u> hoping for better times.	Es hat keinen Zweck, auf bessere Zeiten zu hoffen.
It wasn't much <u>fun</u> standing there all day.	Es machte keinen großen Spaß, dort den ganzen Tag zu stehen.
It's a <u>pleasure</u> watching her play.	Es ist ein Vergnügen, ihr beim Spielen zuzuschauen.

-ing-Fügung mit eigenem Sinnssubjekt

Im ersten der beiden folgenden Beispiele ist das Subjekt der -ing-Fügung *sitting here* identisch mit dem Subjekt des „übergeordneten“ Verbs *don't mind*; im zweiten Beispiel hat die -ing-Fügung ein eigenes Subjekt – *the boy*:

1. -ing-Fügung hat kein eigenes Sinnssubjekt:

I hope you don't mind sitting here.	Ich hoffe, es macht Ihnen nichts aus, hier zu sitzen.

2. -ing-Fügung hat ein eigenes Sinnssubjekt:

I hope you don't mind <u>the boy</u> sitting here.	Ich hoffe, es macht Ihnen nichts aus, dass der Junge hier sitzt.

Wird das Sinnssubjekt *the boy* in (2) durch ein Pronomen ersetzt, so kann dies die umgangssprachliche Objektform des Personalpronomens (3) oder das meist förmlicher wirkende Possessivpronomen (4) sein:

3. I hope you don't mind <u>him</u> sitting here.	Ich hoffe, es macht Ihnen nichts aus, dass er hier sitzt.
4. I hope you don't mind <u>his</u> sitting here.	Ich hoffe, es macht Ihnen nichts aus, dass er hier sitzt.

Dem förmlichen Possessivpronomen *his* entspricht beim Nomen der Genitiv, sodass zu (2) auch noch diese Variante (2a) denkbar ist:

2a. I hope you don't mind <u>the boy's</u> sitting here.	Ich hoffe, es macht Ihnen nichts aus, dass der Junge hier sitzt.

Diese Variante (2a) – Genitiv – ist extrem förmlich-schriftsprachlich und wird oft als schwerfällig oder gestelzt empfunden, ist also nicht zur Nachahmung zu empfehlen.

Die -ing-Form

Nach den folgenden Verben können Possessivpronomen oder Genitiv **nicht** Sinnssubjekt einer -ing-Fügung sein:

feel, (over)hear, listen to, look at, notice, observe, perceive, see, smell, spot, spy, watch; catch, discover, find, leave; get, have.

Hier findet also ausschließlich die Objektform des Personalpronomens oder ein Nomen ohne Genitivendung Verwendung. Beispiele:

She heard the old clock
ticking loudly.

Fascinated, she listened to him
talking about his plans.

I noticed him **looking** around
furtively.

I saw them **hanging** around
outside the station and wondered
what they were doing there.

They left me **lying** on the pavement.

He got the machine **running**
in no time.

She had us **reading** the poem
aloud until we knew it by heart.

Sie hörte die alte Uhr laut ticken.

Fasziniert hörte sie ihm zu, während
er über seine Pläne sprach.

Ich bemerkte, dass er sich verstohlen
umblickte.

Ich sah sie vor dem Bahnhof
herumlungern und fragte mich,
was sie da wohl machten.

Sie ließen mich auf dem Bürgersteig
liegen.

Er brachte die Maschine im
Handumdrehen ans Laufen.

Sie ließ uns das Gedicht laut lesen,
bis wir es auswendig konnten.

Weitere Beispiele zu den Typen (2)–(4):

(2) Sinnssubjekt ist ein Nomen, das nicht im Genitiv steht:

I'm suprised at a man like you
paying attention to such rumours.

The nurse insisted on the doctor
being fetched again.

They couldn't take a chance
on the guy **not going** to the police.

Everything depended on the
door **being** open.

Ich bin überrascht, dass ein Mann
wie Sie solchen Gerüchten
Beachtung schenkt.

Die Schwester bestand darauf, dass der
Arzt wieder geholt wurde.

Sie konnten es nicht darauf
ankommen lassen, dass der Typ
nicht zur Polizei ging.

Es hing alles davon ab, dass die Tür
offen war.

(3) Sinnssubjekt ist die Objektform des Personalpronomens:

Both her parents insisted on me **staying**.

I know you don't want me **making** jokes.

Chuck wasn't pleased about you **leaving** without a word.

I can't imagine him **doing** such a thing.

We want to prevent it **happening** again.

She doesn't like us **being** outside after dark.

Nobody can prevent them **getting** married.

Ihre Eltern bestanden beide darauf, dass ich blieb.

Ich weiß, du willst nicht, dass ich Witze mache.

Chuck war nicht erfreut darüber, dass du ohne ein Wort gegangen bist.

Ich kann mir nicht vorstellen, dass er so etwas tut.

Wir möchten verhindern, dass es noch einmal passiert.

Sie hat es nicht gern, wenn wir nach Anbruch der Dunkelheit noch draußen sind.

Niemand kann sie daran hindern, zu heiraten.

(4) Sinnssubjekt ist ein Possessivpronomen:

If you don't mind my **saying** so, Rachel, you oughtn't to have come in today.

I appreciate your **being** here.

I can understand his **not wanting** to get involved.

He downplayed the possibility of our **being** caught.

There was no point in their **going on** living together.

Wenn du mir diese Bemerkung nicht übel nimmst, Rachel, du hättest heute nicht ins Büro kommen sollen.

Ich bin dankbar, dass Sie hier sind.

Ich kann verstehen, dass er damit nichts zu tun haben möchte.

Die Möglichkeit, dass wir gefasst werden könnten, spielte er herunter.

Es hatte keinen Sinn, wenn sie weiter zusammenlebten.

Auch die adverbial gebrauchte -ing-Fügung kann ein eigenes Subjekt haben. Vgl. dazu S. 345.

-ing-Fügung in relativsatzähnlicher Funktion

Sehr häufig wird mit Hilfe einer -ing-Fügung ein Nomen oder Pronomen näher bestimmt. Gleich einem Relativsatz (→ S. 95 ff.) ist die -ing-Fügung hier also Attribut:

-ing-Fügung:

Most of the people **living here** are against the plan.
The reporters **accompanying the president** were surprised.
Ireland is an island **lying on the western fringe of Europe**.

Die meisten der hier wohnenden Menschen sind gegen den Plan.
Die den Präsidenten begleitenden Reporter waren überrascht.
Irland ist eine am westlichen Rand Europas liegende Insel.

Relativsatz:

Most of the people **who live / who are living here** are against the plan.
The reporters **who were accompanying / who accompanied the president** were surprised.
Ireland is an island **that lies on the western fringe of Europe**.

Die meisten Menschen, die hier wohnen, sind gegen den Plan.
Die Reporter, die den Präsidenten begleiteten, waren überrascht.
Irland ist eine Insel, die am westlichen Rand Europas liegt.

Wir sehen aus den vorstehenden Beispielen:

1. Der -ing-Fügung entspricht unverkürzt nicht notwendigerweise eine Verlaufsform: *an island **lying*** ← *an island **that lies*** (nicht: *that is lying*).
2. Die -ing-Fügung ist zeitlich neutral, d. h. ihr kann unverkürzt eine Zeitform der Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft usw. entsprechen:
*the people **living here*** ← *the people who **live here** (present tense)*
*the reporters **accompanying the president*** ← *the reporters who **were accompanying the president** (past tense)*
3. Anders als ihre deutsche Entsprechung steht die (mehr als ein Wort umfassende) -ing-Fügung immer hinter ihrem Bezugswort:
*the people **living here*** = „die **hier lebenden** Menschen“
Eine einzelne (d. h. aus **einem** Wort bestehende, nicht erweiterte) -ing-Form hingegen kann vor ihrem Bezugswort stehen:
*one of the best **living** poets* = „einer der besten **heute lebenden** Dichter“

Wie die entsprechenden Relativsätze (→ S. 95 f.), kann die attributive *-ing*-Fügung **bestimmend** (d. h. für das Verständnis des Bezugswortes notwendig) oder **nicht bestimmend** (d. h. für das Verständnis des Bezugswortes entbehrlich) sein.

Bestimmende *-ing*-Fügungen (ohne Sprechpausen bzw. Kommas):

There is new hope now for people
suffering from this disease.

Für Menschen, die an dieser Krankheit leiden, gibt es jetzt neue Hoffnung.

There are quite a few retired people
inventing useful things.

Es gibt nicht wenige Ruheständler, die nützliche Dinge erfinden.

Here's a photo of her **sitting on her uncle's lap.**

Hier ist ein Foto von ihr, wie sie auf dem Schoß ihres Onkels sitzt.

Crime is one of the main problems
facing our country today.

Die Kriminalität ist eines der Hauptprobleme, denen unser Land heute gegenübersteht.

We have received hundreds of letters
supporting our decision.

Wir haben Hunderte von Briefen erhalten, in denen unsere Entscheidung unterstützt wird.

His eyes began to gleam like those of a cat **scenting a plump mouse.**

Seine Augen begannen zu funkeln wie die einer Katze, die eine fette Maus wittert.

Nicht bestimmende *-ing*-Fügungen (mit Sprechpausen bzw. Kommas):

Martin, **sitting stunned**, does not see her.

Martin, der wie gelähmt dasitzt, sieht sie nicht.

Her mother, **knowing what awaited her**, never came back.

Ihre Mutter, die wusste, was sie erwartete, kehrte nie zurück.

The hot sun, **beating directly on to the glass**, dried up the last traces of moisture.

Die heiße Sonne, die direkt auf das Glas prallte, trocknete die letzten Spuren von Feuchtigkeit weg.

The young soldiers, **having very little experience in war and none at all in defeat**, opened fire with their rifles.

Die jungen Soldaten, die sehr wenig Erfahrung im Krieg und gar keine im Besiegtwerden hatten, eröffneten mit ihren Gewehren das Feuer.

-ing-Fügung als adverbiale Bestimmung

Die -ing-Fügung als adverbiale Bestimmung kommt besonders in der Schriftsprache häufig vor. Im Deutschen entspricht ihr in der großen Mehrzahl der Fälle:

1. ein durch „als“, „während“, „wenn“, „wobei“, „da“ etc. eingeleiteter Nebensatz,
2. Nebeneinanderordnung mit „und“,
3. Wiedergabe durch eine Nominalgruppe,
4. Wiedergabe durch eine Partizipialkonstruktion (wie im Englischen).

Beispiele:

1. Deutsche Entsprechung ist ein durch „als“, „während“, „wenn“, „wobei“, „da“ etc. eingeleiteter Nebensatz:

Glancing at her watch, she saw that it was ten o'clock.

Gazing at myself in the mirror this morning, I suddenly realized that I am old.

Your mother will get very worried **sitting all alone at home waiting for you**.

The bomb exploded, **tearing a deep crater in the basement of the building**.

Seeing that the boy's feet were wet, she lit a fire and took off his shoes.

Being American, I had a hard time with the dialect at first.

Als sie auf die Uhr schaute, sah sie, dass es zehn Uhr war.

Als / Während ich mich heute Morgen im Spiegel betrachtete, wurde mir plötzlich klar, dass ich alt bin.

Ihre Mutter wird sich sehr Sorgen machen, **wenn** sie da ganz allein zu Hause sitzt und auf Sie wartet.

Die Bombe explodierte, **wobei** sie einen tiefen Krater in das Untergeschoss des Gebäudes riss.

Da sie sah, dass die Füße des Jungen nass waren, zündete sie ein Feuer an und zog ihm die Schuhe aus.

Da ich Amerikaner(in) bin, hatte ich zunächst Schwierigkeiten mit dem Dialekt.

Auch im Englischen ist – besonders in der gesprochenen Sprache – die Nebensatzkonstruktion eine häufig genutzte Alternative zur -ing-Fügung:

When she glanced at her watch, she saw that it was ten o'clock.

When / As I looked at myself in the mirror this morning, I suddenly realized that I am old.

Since I'm American, I had a hard time with the dialect at first.

2. Die deutsche Entsprechung ordnet die Handlungen nebeneinander mit „und“:

She was sitting in the kitchen
eating a banana.

I entered the room, **shutting the door behind me.**

For a moment they sat **looking at each other.**

Sitting on the bench in front of the house, he shouted for me to bring him his newspaper.

An appeaser is someone who feeds a crocodile, **hoping it will eat him last.** (Churchill)

Sie saß in der Küche **und** aß eine Banane.

Ich trat ins Zimmer **und** machte die Tür hinter mir zu.

Einen Augenblick lang saßen sie da **und** schauten sich an.

Er saß auf der Bank vor dem Haus **und** rief, ich solle ihm seine Zeitung bringen.

Ein Beschwichtiger ist jemand, der ein Krokodil füttert **und** dabei hofft, dass es ihn als Letzten frisst.

3. Deutsche Entsprechung ist eine Nominalgruppe:

Returning from the station, he passed a cinema.

Hoping to recover their lands, they took the side of the king.

I went away **feeling awkward and guilty.**

Auf dem Rückweg vom Bahnhof kam er an einem Kino vorbei.

In der Hoffnung, ihre Ländereien wiederzuerlangen, schlugen sie sich auf die Seite des Königs.

Ich ging weg mit einem Gefühl der Verlegenheit und Schuld.

4. Deutsche Entsprechung ist eine Partizipialkonstruktion:

Trembling with anger, she turned away from him.

Calmly smoking a cigarette, he stood beside the car.

Sipping her coffee, she stared out of the window.

Zitternd vor Zorn wandte sie sich ab von ihm.

Ruhig eine Zigarette rauchend, stand er neben dem Auto.

Langsam ihren Kaffee trinkend, schaute sie aus dem Fenster.

Häufig liegen -ing-Fügung und konjugiertes Verb des Hauptsatzes zeitlich auf der gleichen Ebene:

Looking back, he **sees** himself as a victim of political intrigues.

Looking back, he **saw** himself as a victim of political intrigues.

Looking back, he **will probably see** himself as a victim of political intrigues.

Rückblickend sieht er sich als Opfer politischer Intrigen.

Rückblickend sah er sich als Opfer politischer Intrigen.

Rückblickend wird er sich wahrscheinlich als Opfer politischer Intrigen sehen.

Die -ing-Form

Die durch die adverbiale -ing-Fügung ausgedrückte Handlung kann aber auch vor der Handlung des Hauptsatzes liegen:

Putting on my trousers as fast

as I could, I hurried to the garden gate.

Picking up the phone, I reported

the call to the police.

Going back to his room, he sat

down at his desk and wrote a letter.

Taking her in his arms,

he kissed her.

Nachdem ich (mir) so schnell wie möglich meine Hose angezogen hatte, eilte ich zum Gartentor.

Ich griff zum Telefon und meldete den Anruf der Polizei.

Er ging zurück in sein Zimmer, wo er sich an seinen Schreibtisch setzte und einen Brief schrieb.

Er nahm sie in die Arme und küsste sie.

Um eindeutig auszudrücken, dass die Handlung der -ing-Fügung bereits abgeschlossen war, als die des Hauptsatzes einsetzte, kann man die Formen *having* + -ed-Partizip oder *after* + -ing verwenden:

Having found the bag, I dashed

back to the check-in desk.

Having finally made

a decision, she felt better.

Jack was already in New York,

having flown there three days

earlier from London.

Many cops retire after long careers

never having drawn their gun.

Nachdem ich die Tasche gefunden hatte, raste ich zum Abfertigungsschalter zurück.

Nachdem sie endlich eine Entscheidung getroffen hatte, fühlte sie sich besser.

Jack war bereits in New York, wo er drei Tage vorher von London aus hingeflogen war.

Viele Polizisten gehen nach vielen Dienstjahren in den Ruhestand, ohne je von ihrer Waffe Gebrauch gemacht zu haben.

She knew the poem by heart after

hearing it only twice.

After seeing that movie I had no

desire to see any others she was in.

Long after gaining independence,

Ireland remained hugely dependent on Britain.

Sie konnte das Gedicht auswendig, nachdem sie es nur zweimal gehört hatte.

Nachdem ich diesen Film gesehen hatte, hatte ich kein Verlangen, noch andere zu sehen, in denen sie mitspielte.

Noch lange nach Erlangung der Unabhängigkeit blieb Irland in hohem Maße abhängig von Großbritannien.

He died **after being accidentally wounded by his own troops during the Battle of Chancellorsville.**

Er starb, nachdem er während der Schlacht von Chancellorsville versehentlich von seinen eigenen Soldaten verwundet worden war.

Nicht selten kommt es auch zu einer Kombination der beiden Formen *having* + *-ed*-Partizip und *after* + *-ing*:

In 1994 she became a resident of the city **after having spent ten years in the Middle East.**
Why did dinosaurs vanish so abruptly **after having dominated the planet for 70 million years?**

1994 wurde sie in der Stadt ansässig, nachdem sie zehn Jahre im Nahen Osten verbracht hatte.
Warum verschwanden die Dinosaurier so plötzlich, nachdem sie den Planeten 70 Millionen Jahre lang beherrscht hatten?

Zur Verdeutlichung der Aussage wird der *-ing*-Fügung auch häufig eine Konjunktion (hier: *when*, *while*, *as though*) oder eine andere Präposition als *after* (hier: *before*, *by*, *on*) vorangestellt:

Make sure you're really smartly dressed **when visiting clients.**

Achten Sie darauf, dass Sie wirklich schick angezogen sind, wenn Sie Kunden besuchen.

He was shot **while walking his dog.**

Er wurde erschossen, als/während er mit seinem Hund spazieren ging.

He spoke quietly, **as though talking to himself.**

Er sprach leise, als ob er mit sich selbst redete.

Before doing anything rash, listen to what he has to say.
Aesop defended a corrupt politician **by telling the fable of the fox and the hedgehog.**
On hearing that the coup had failed, they went into hiding.

Bevor du irgendwas überstürzt, höre dir an, was er zu sagen hat.
Äsop verteidigte einen korrupten Politiker, indem er die Fabel vom Fuchs und dem Igel erzählte.
Als sie hörten, dass der Staatsstreich fehlgeschlagen war, tauchten sie unter.

Die -ing-Form

Die Beliebtheit der adverbialen -ing-Fügung führt mitunter zu ihrem Missbrauch – auch durch Muttersprachler und in gedruckten Texten:

While delivering his speech, an egg hit him in the face.

Die -ing-Fügung ist hier durchaus ökonomisch und elegant; sie hat nur einen Fehler: Sie hängt in der Luft, d. h. sie bezieht sich nicht auf das Subjekt, auf das sie sich beziehen müsste (*he / the president*). Englische Grammatiker sprechen von einem *dangling participle*, einer „baumelnden“ -ing-Form (→ S. 351). Grammatisch ist es ein Ei, das des Präsidenten Rede hält, um ihn dann am Kopf zu treffen. Wäre der Satz mit einem Subjekt wie *he* oder *the president* weitergegangen, so wäre er in Ordnung gewesen:

While delivering his speech,
he / the president was hit by
an egg.

Während er seine Rede hielt, wurde
er / der Präsident von einem
Ei getroffen.

In dem korrekten Satz haben wir aber eine Information nicht untergebracht, die dem Autor des falschen Satzes wichtig erschien: *in the face*. Fügen wir diesen Zusatz unserer korrekten Fassung hinzu, so merken wir, warum der Autor statt des Passivs (*he was hit by an egg*) das Aktiv (*an egg hit him*) wählte und damit in die Falle des *dangling participle* tapste:

While delivering his speech, he / the president was hit in the face by an egg.

Der Hauptsatz klingt so etwas umständlich, er fließt nicht gut, und diesen Mangel können wir nur beheben, indem wir zum Aktiv zurückkehren, ohne dabei allerdings den Fehler des *dangling participle* zu wiederholen:

While he was delivering his speech, an egg hit him / the president in the face.

In dieser letzten Fassung haben wir also auf die satzverkürzende -ing-Fügung zugunsten eines adverbialen Nebensatzes mit eigenem Subjekt (*he*) und Prädikat (*was delivering his speech*) verzichtet.

Zu erwähnen ist allerdings, dass es „in der Luft hängende“, d. h. nicht auf das Subjekt bezogene -ing-Fügungen gibt, die im Laufe der Zeit zu idiomatischen Wendungen „geronnen“ sind und daher als grammatisch legitim angesehen werden:

Speaking of whisky, what's
your favourite malt?

Talking of restaurants, is there
a good Italian one round here?

Da wir gerade von Whisky sprechen,
was ist Ihr Lieblings-Malt-Whisky?

Da wir gerade von Restaurants reden,
gibt es hier in der Nähe ein gutes
italienisches?

Judging from the opinion polls, he doesn't have a ghost of a chance.

Broadly speaking, the Administration faces decisions in three areas.

Frankly speaking, I don't know what you're getting at.

Putting it mildly, he's not the most reliable of men.

Strictly speaking, the rule doesn't apply here.

Den Umfragen nach zu urteilen, hat er nicht den Schatten einer Chance.

Allgemein gesprochen stehen für die Regierung Entscheidungen auf drei Gebieten an.

Ich weiß offen gesagt nicht, worauf Sie hinauswollen.

Er ist, gelinde gesagt, nicht der Verlässlichsten einer.

Streng genommen trifft die Regel hier nicht zu.

Schließlich sei noch auf die Möglichkeit hingewiesen, auch der adverbial gebrauchten -ing-Fügung ein eigenes Sinnssubjekt (→ S. 312 ff., 335 ff.) zuzuordnen – eine Konstruktion, die sich allerdings fast ausschließlich in der Schriftsprache findet:

She looked at the man, her mind **rating**.

By the time we got up she had the fire long lit, the grey cat **stretching in front of the stove**.

Her husband **being a country doctor**, she was used to the phone ringing at night.

It **being market day**, the town was full.

Jane and the children **having gone to the seaside**, he felt quite lonely.

(With) No one in the class **having read the book**, there was no point in discussing it.

With the phone **ringing every two minutes**, I'm unable to get any work done.

Their little brother had grown up **without** their **noticing**.

Sie sah den Mann an, wobei ihr Verstand fieberhaft arbeitete.

Als wir schließlich aufstanden, hatte sie längst das Feuer am Brennen, und die graue Katze streckte sich vor dem Ofen.

Da ihr Mann ein Landarzt war, war sie daran gewöhnt, dass das Telefon nachts klingelte.

Da Markttag war, war die Stadt voll.

Da Jane und die Kinder an die See gefahren waren, fühlte er sich recht einsam.

Da niemand in der Klasse das Buch gelesen hatte, hatte es keinen Sinn, es zu diskutieren.

Wenn hier alle zwei Minuten das Telefon klingelt, kann ich ja nichts geschafft bekommen.

Ihr kleiner Bruder war erwachsen geworden, ohne dass sie es bemerkt hatten.

Die -ing-Form

1. Setzen Sie Präposition + -ing-Form ein.

- He has been accused (take) _____ bribes.
- She doesn't believe (spend) _____ lots of money on advertising.
- The official confessed (set) _____ up a smuggling ring.
- He delights (crack) _____ jokes with his friends.
- I must insist (see) _____ her at once.
- She objected (be) _____ made the scapegoat for the disaster.
- He was found guilty (sell) _____ cocaine to schoolchildren.
- Are you serious (want) _____ to quit?

2. To-Infinitiv oder -ing-Form?

- He abhors (be) _____ on the losing side.
- I adore (lunch) _____ with you.
- The company has agreed (pay) _____ compensation.
- The new drug appears (be) _____ highly effective.
- They were convicted of (attempt) _____ (rob) _____ a man in Hyde Park.
- They chose (ignore) _____ the warning.
- He consented (accept) _____ their proposal just as it was.
- After this debacle, the minister considered (resign) _____.
- At first he denied (be) _____ in the car, but later he admitted it.
- She detests (be) _____ alone.
- I'm dying (read) _____ her new novel.
- I dislike (be) _____ bullied.
- I enjoy (watch) _____ other people work.
- How do you expect me to finish my story if you keep (interrupt) _____ all the time?
- I loathe (sit) _____ about in this house being disapproved of.
- Jane looked at him for a moment, made (reply) _____, but changed her mind and kept silent.

- q) You can live continuously in a city of a quarter million and miss (see) _____ certain people for years.
- r) Only the half-educated profess (know) _____ all the answers.
- s) I wish you'd quit (worry) _____ about money.
- t) I do not relish (be) _____ awakened in the middle of the night.
- u) I tremble (think) _____ what may have happened to her.
- v) I value (be) _____ independent.

3. Übersetzen Sie.

- a) Er träumt davon, eines Tages den Hamlet zu spielen.
- b) Wir freuen uns darauf, euch im August zu besuchen.
- c) Mir ist nicht nach Essen zumute.
- d) Ich bin nicht gewöhnt, nachts zu arbeiten.
- e) Sie bestand darauf, mit uns ein Glas Wein zu trinken.
- f) Einem der Gefangenen gelang es zu fliehen.
- g) Ich kann mir nicht vorstellen, dass sie das tut.
- h) Sie verbringt viel Zeit mit Lesen.
- i) Er beschäftigte sich durch das Lesen von Büchern und Schreiben von Briefen.
- j) Wenn man dieses Buch liest, versteht man seine Motive besser.

Lösungen

- 1. a) of taking b) in spending c) to setting d) in cracking e) on seeing
f) to being g) of selling h) about wanting
- 2. a) being b) lunching c) to pay d) to be e) attempting to rob f) to ignore
g) to accept h) resigning i) being j) being k) to read l) being
m) watching n) interrupting o) sitting p) to reply q) seeing r) to know
s) worrying t) being u) to think v) being
- 3. a) He dreams of/about playing Hamlet some/one day. b) We're looking forward to / We look forward to visiting you in August. c) I don't feel like eating. d) I'm not used to working nights / at night. e) She insisted on having a glass of wine with us. f) One of the prisoners succeeded in escaping / managed to escape. g) I can't imagine her doing that. h) She spends a lot of time reading. i) He occupied himself by reading books and writing letters. j) Reading this book, one understands / you understand his motives better. / When one reads / When you read this book, one understands / you understand his motives better.

Trouble shared is trouble halved.

(Proverb)

„Geteiltes Leid ist halbes Leid.“ *Trouble **shared** = geteiltes Leid* – das im Englischen wie Deutschen geläufige Sprichwort veranschaulicht uns einen wichtigen Unterschied in der Stellung des Partizips, auf den später (→ S. 352) noch eingegangen wird.

Wie knapp und elegant man sich mit Hilfe des -ed-Partizips ausdrücken kann, zeigt ein anderes Sprichwort: *Words once **spoken** can never be recalled.* (= Einmal ausgesprochene Wörter kann man nie mehr zurückholen.)

Die folgende Bemerkung von James Joyce enthält gleich zwei -ed-Partizipien, die (zusammen mit der -ing-Form am Anfang) den englischen Satz besser fließen lassen als seine deutsche Entsprechung: *Writing in English is the most ingenious torture ever **devised** for sins **committed** in previous lives.* (= In Englisch zu schreiben ist die raffinierteste Folter, die je für in früheren Leben begangene Sünden ersonnen wurde.)

Das -ed-Partizip ist also – auch wenn man von seiner Rolle bei der Bildung von Perfekt und Passiv absieht – ein wichtiger Bestandteil der englischen Syntax (= des englischen Satzbaus).

Bildung des -ed-Partizips

Das -ed-Partizip des Verbs wird im Deutschen auch als Perfektpartizip oder Partizip Perfekt, im Englischen als *-ed participle* oder *past participle* bezeichnet. Dieses Partizip ist bei regelmäßigen Verben **immer** mit dem *past tense* (d. h. der Vergangenheitsform) identisch (→ S. 215 f.), bei unregelmäßigen dagegen nur **manchmal**:

work – **worked** – **worked** (regelmäßig, identisch),

buy – **bought** – **bought** (unregelmäßig, identisch),

aber *write* – **wrote** – **written** (unregelmäßig, nicht identisch).

(Unregelmäßige Verben → S. 467 ff.)

Allgemeines zum Gebrauch des -ed-Partizips

Das -ed-Partizip wird zur Bildung der Perfektzeiten (mit einer Form von *have*) und des Passivs (mit einer Form von *be*) verwendet:

She **has called** four times today.

She **had** never **called** him
at the office before.

She seems **to have called**
several times.

Sie hat heute viermal angerufen.

Sie hatte ihn noch nie vorher im
Büro angerufen.

Sie scheint mehrmals angerufen
zu haben.

Having called several times, she was getting impatient.	Nachdem / Da sie mehrmals angerufen hatte, wurde sie langsam ungeduldig.
She was called to the phone. She's being called to the phone every three minutes or so. She seems to have been called to the phone. She doesn't like being called at night.	Sie wurde zum Telefon gerufen. Sie wird so etwa alle drei Minuten zum Telefon gerufen. Sie scheint zum Telefon gerufen worden zu sein. Sie hat es nicht gern, wenn sie nachts angerufen wird.

Zahlreiche -ed-Partizipien haben ihren verbalen Charakter verloren und sind zu echten Adjektiven geworden, die mit *more* / *most* gesteigert und mit *very* (statt *very much* oder *much*) verstärkt werden können:

He's more depressed than ever. She's more interested in books than in computer games. This is the most advanced course. It's one of our most polluted lakes.	Er ist depressierter als je zuvor. Sie interessiert sich mehr für Bücher als für Computerspiele. Dies ist der fortgeschrittenste Kurs. Er ist einer unserer am stärksten verschmutzten Seen.
The bus was very crowded. He was very drunk. She seemed to be very pleased. He was not very interested in our problems.	Der Bus war sehr besetzt. Er war sehr betrunken. Sie schien sehr erfreut zu sein. Er interessierte sich nicht sehr für unsere Probleme.

⚠ Beachten Sie grundsätzlich, dass *very* wohl mit Adjektiven (z. B. *fond*), aber nicht mit Verben (z. B. *like*) kombiniert werden kann:

She's very fond of him.	Sie mag ihn sehr.
She likes him very much.	Sie mag ihn sehr.

Ein Wort wie *impressed* kann sowohl als -ed-Partizip (also als Verb) als auch als Adjektiv gebraucht werden. Empfindet man es als Verb (also z. B. im Passiv mit nachfolgendem *by*), so verstärkt man es mit *much* oder *very much*; empfindet man es als Adjektiv, so verstärkt man es mit *very*:

I was (very) much impressed by the accuracy and fairness of your account.	Ich war von der Genauigkeit und Fairness Ihres Berichts sehr beeindruckt.
We have both read the book and were very impressed with it.	Wir haben das Buch beide gelesen und waren sehr davon beeindruckt.

Das -ed-Partizip

In Fällen wie den folgenden hat die -ed-Form eindeutig verbalen Charakter und kann deshalb nur mit *much* oder *very much* verstärkt werden:

Nothing has **much changed**.

The vaccine has been **much improved** since then.

A contribution from you would be (**very**) **much appreciated**.

Nichts hat sich sehr verändert.

Der Impfstoff ist seitdem sehr verbessert worden.

Ein Beitrag von Ihnen würde sehr begrüßt werden.

-ed-Fügung als adverbiale Bestimmung

Mit „-ed-Fügung“ ist hier eine „Fügung mit dem -ed-Partizip“ gemeint, wobei der Begriff „-ed-Partizip“ auch unregelmäßige Partizipien wie *written* (= geschrieben) und *cut* (= geschnitten) einschließt.

1. Adverbiale -ed-Fügung ohne eigenes Subjekt:

Asked to explain she said she didn't know why she had done it.

Viewed objectively, the evidence is by no means convincing.

These tumours, **if diagnosed early**, may be treated successfully through surgery.

Though crippled by polio, Franklin Roosevelt became one of America's greatest presidents.

Legally, he remains innocent **until proved guilty**.

Nach einer Erklärung gefragt sagte sie, sie wisse nicht, warum sie es getan habe.

Objektiv betrachtet ist das Beweismaterial keineswegs überzeugend.

Diese Tumoren lassen sich, wenn sie frühzeitig erkannt werden, durch einen chirurgischen Eingriff erfolgreich behandeln.

Trotz seiner Behinderung durch Polio wurde Franklin Roosevelt einer der bedeutendsten Präsidenten Amerikas.

Juristisch bleibt er unschuldig, bis seine Schuld erwiesen ist.

2. Adverbiale -ed-Fügung mit eigenem Subjekt:

All things considered, it is almost a miracle that she's still alive.

People can turn in guns to the police, **no questions asked**.

Alles in allem ist es fast ein Wunder, dass sie immer noch am Leben ist.

Die Leute können Schusswaffen bei der Polizei abgeben, ohne dass Fragen gestellt werden.

I wish to go down in history
with my head held high and
 a clean conscience.
 They came out **with fists raised**.

Ich möchte mit erhobenem Kopf und
 einem reinen Gewissen in die
 Geschichte eingehen.
 Sie kamen mit erhobenen Fäusten
 heraus.

Wie die adverbale -ing-Fügung wird auch das adverbale -ed-Partizip mitunter "*dangling*" (= „baumelnd“, d. h. bezugslos bzw. mit falschem Bezug → S. 344) konstruiert; diese Fügungen entsprechen nicht der grammatischen Logik, finden sich aber durchaus auch in Texten guter Schriftsteller und Journalisten:

Deserted by his friends, life had
 become unbearable to him.

Von seinen Freunden verlassen, war
 ihm das Leben unerträglich
 geworden.

Born and raised in the big city,
 those six weeks on a farm were an
 exhilarating experience for her.

In der großen Stadt geboren und
 aufgewachsen, waren diese sechs
 Wochen auf einer Farm für sie ein
 aufregendes Erlebnis.

Im ersten Beispiel bezieht sich *deserted by his friends* grammatisch auf das Subjekt *life*, müsste sich aber eigentlich auf *he* beziehen. Versuchen wir nun, *he* – grammatisch korrekt – zum Subjekt zu machen, so ist es nicht ganz leicht, eine ebenso griffige Formulierung zu finden wie *life had become unbearable*: *Deserted by his friends, he had found life unbearable / had lost his will to live*. Im zweiten Satz bezieht sich *born and raised in the big city* richtig auf *she*, nicht auf das Subjekt *those six weeks on a farm*. In diesem Fall können wir den grammatisch nicht ganz korrekten Bezug leichter richtigstellen: *Born and raised in the big city, she found those six weeks on a farm an exhilarating experience*.

-ed-Fügung als Attribut

Sehr häufig wird mit Hilfe eines -ed-Partizips (= ein Wort) oder einer -ed-Fügung (= mehr als ein Wort) ein Nomen näher bestimmt:

They drove along mountain roads
not shown on the map.
 The play is about a man **wrongly**
convicted of murder.

Sie fuhren über Bergstraßen, die auf
 der Karte nicht eingezeichnet waren.
 Das Stück handelt von einem Mann,
 der zu Unrecht wegen Mordes
 verurteilt wird.

Das -ed-Partizip

Anders als in der deutschen Entsprechung stehen *-ed*-Partizip oder *-ed*-Fügung in aller Regel **hinter** den Nomen, auf die sie sich beziehen:

the terms offered	die angebotenen Konditionen
the soldiers killed in the clashes	die bei den Zusammenstößen getöteten Soldaten
the politicians implicated in the scandal	die in den Skandal verwickelten Politiker
the reforms recommended by the committee	die von dem Ausschuss empfohlenen Reformen

Nur gelegentlich steht das *-ed*-Partizip **vor** dem Nomen – besonders wenn es nicht erweitert ist, es sich also nicht um eine Fügung handelt:

shared values / memories	gemeinsame Werte / Erinnerungen
the written word	das geschriebene Wort
God's chosen people	Gottes auserwähltes Volk
frequently asked questions	häufig gestellte Fragen
the newly elected parliament	das neu gewählte Parlament
relatively reasonably priced houses	relativ preiswerte Häuser

Wie die entsprechenden Relativsätze (→ S. 95 f.) und attributiven *-ing*-Fügungen (→ S. 339) kann die *-ed*-Fügung **bestimmend** (d. h. für das Verständnis des Bezugswortes notwendig) oder **nicht bestimmend** (d. h. für das Verständnis des Bezugswortes entbehrlich) sein.

Die bisher gegebenen Beispiele haben sämtlich **bestimmenden** Charakter und sind deshalb **ohne** Komma bzw. Sprechpause angefügt.

Bei den folgenden Belegen handelt es sich dagegen um **nicht bestimmende** (und daher in der Regel **mit** Komma und Sprechpause abgesetzte) *-ed*-Fügungen:

Her latest novel, published last December , has sold 40,000 to date.	Von ihrem neuesten Roman, der im vergangenen Dezember erschien, wurden bis heute 40 000 verkauft.
The president, chosen by the winning party , presides over a cabinet of 27 ministers.	Der Präsident, der von der siegreichen Partei bestimmt wird, steht einem Kabinett von 27 Ministern vor.
English, spoken by roughly a billion people , is the closest thing to a world language.	Das Englische, welches von etwa einer Milliarde Menschen gesprochen wird, kommt einer Weltsprache am nächsten.

-ed-Partizip als Objektkomplement

Als Objektkomplement d. h. als Ergänzung zum Objekt, treten -ed-Partizipien typischerweise nach *have* und *get* auf:

They had / got the text **translated**.
We have one charter flight
planned for tomorrow.
She had her picture **taken**.
Can't you have it **dry-cleaned**?

Sie ließen den Text übersetzen.
Wir haben für morgen einen
Charterflug vorgesehen.
Sie ließ sich fotografieren.
Kannst du es nicht reinigen lassen?

We get our dog food **delivered**.

Wir bekommen unser Hundefutter
geliefert.

I've got to get this article
finished by tomorrow.

Ich muss diesen Artikel bis morgen
fertig kriegen.

Beachten Sie, dass durch die Konstruktion *have/get* + Objekt + -ed-Partizip nicht nur – wie in den vorstehenden Beispielen – ein Veranlassen, sondern auch ein Erleiden ausgedrückt werden kann:

She had her credit card **stolen**
on the train.
They had their windows **smashed**.

He got his nose **broken**
playing football.
The way you carry on, you'll get
yourself **thrown** out of school.

Ihr wurde im Zug die Kreditkarte
gestohlen.
Bei ihnen wurden die Fensterscheiben
eingeschlagen.
Er hat sich beim Fußballspielen das
Nasenbein gebrochen.
So wie du dich aufführst, fliegst du
noch von der Schule.

Auch nach *want*, *make*, *find*, *keep* und *leave* findet sich das -ed-Partizip als Objektkomplement:

She wants it **done** immediately.

He tried in vain to make himself
understood.
They found several corpses
buried in a field.
I should have kept my trap **shut**.
They had left the map **spread out**
on the table.

Sie möchte, dass es sofort
erledigt wird.
Er versuchte vergeblich, sich
verständlich zu machen.
Sie fanden mehrere Leichen, die auf
einem Feld verscharrt waren.
Ich hätte die Klappe halten sollen.
Sie hatten die Landkarte ausgebreitet
auf dem Tisch (zurück)gelassen.

Das -ed-Partizip

1. Setzen Sie die -ed-Partizipien der eingeklammerten Verben ein.

- a) He got (beat) _____ up by thugs.
- b) The prisoners had been (bind) _____ in chains and then (shoot) _____ in the neck and chest.
- c) You could have (bleed) _____ to death.
- d) Rome was not (build) _____ in a day.
- e) The killer will eventually be (catch) _____ and (bring) _____ to justice.
- f) He is (think) _____ to have (flee) _____ the country.
- g) If they are (find) _____ guilty, they could be (hang) _____.
- h) They were (tell) _____ that the oil painting that had (hang) _____ in their living room for 30 years was a Van Gogh.
- i) She has (see) _____ many of her colleagues (lay) _____ off.
- j) The fossils had (lie) _____ undisturbed in the ground since they were (bury) _____.
- k) It can now be (say) _____ that he has successfully (ride) _____ out the storm.
- l) If I hadn't (know) _____ what to do, I would've (seek) _____ your advice.
- m) If they had (read) _____ the book more carefully, it might have (teach) _____ them a few useful things.

2. Setzen Sie die -ed-Partizipien der folgenden Verben ein: *ask, consider, discuss, embolden, face, give, irritate, prove, take, view*.

- a) _____ enough encouragement, she might be persuaded to play something for us.
- b) _____ with this situation, the president acted boldly.
- c) _____ by her remarks, he abruptly turned away from her.
- d) _____ by the wine, he rose to make a speech.
- e) _____ as a whole, the book makes a strong case against TV violence.
- f) _____ why it was so difficult to get an interview with her, she said there were more pressing things to do.

- g) All things _____, it's not such a bad solution.
- h) The town has for years welcomed immigrants, legal as well as illegal, with few questions _____
- i) A defendant is considered innocent until _____ guilty.
- j) This idea, though widely _____ at the time, was never put into practice.
- k) The video, _____ by an undercover agent, was later used to put the men in jail.

3. Übersetzen Sie.

- a) Sie ließ das Buch in rotem Leder binden.
- b) Sie ließen die Wände grün streichen.
- c) Ich habe drei Kopien machen lassen.
- d) Wir werden es in Italien drucken lassen.
- e) Wir sollten die Wände ungestrichen lassen.
- f) Tagsüber lassen wir unsere Fenster geschlossen.
- g) Wo kann ich ein Bild gerahmt bekommen?
- h) Ich werde die Übersetzung heute nicht fertig bekommen.
- i) Sie möchte es schnell erledigt haben.

Lösungen

- 1. a) beaten / *AE auch* beat b) bound; shot c) bled d) built e) caught; brought f) thought; fled g) found; hanged h) told; hung i) seen; laid j) lain; buried k) said; ridden l) known; sought m) read [red]; taught
- 2. a) Given b) Faced c) Irritated d) Emboldened e) Viewed / Taken f) Asked g) considered h) asked i) proved / proven j) discussed k) taken
- 3. a) She had the book bound in red leather. b) They had the walls painted green. c) I've had three copies made. d) We are going to have / We'll have it printed in Italy. e) We should / We ought to leave the walls unpainted. f) During the day we keep / leave our windows closed. g) Where can I get / have a picture framed? h) I won't get the translation finished / done today. i) She wants (to have it) it done quickly.

“How were the ladies dressed?” Albert Einstein was asked after a dinner party. “I really don’t know,” replied the physicist. “Above the table, they had very little on, and under the table I didn’t dare look.”
(Albert Einstein, German-born US physicist, 1879–1955)

„Was hatten die Damen an?“, wurde Albert Einstein nach einem Abendessen gefragt. „Ich weiß es wirklich nicht“, erwiderte der Physiker. „Über dem Tisch hatten sie sehr wenig an, und unter dem Tisch wagte ich nicht zu gucken.“

Hätte Einstein statt *dare* das Verb *want* gebraucht (*I didn’t want to look*), so wäre die kleine Anekdote immer noch nett gewesen, wir hätten sie aber hier nicht aufgenommen.

I didn’t dare look – ist da grammatisch nicht etwas faul? Sie wissen vielleicht, dass *dare* sowohl Hilfsverb (*No one dared say that*) als auch Vollverb (*No one dared to say that*) sein kann. Hilfsverben werden nicht mit *do* umschrieben. Wird also mit *do* umschrieben (*didn’t dare*), so handelt es sich um den Gebrauch als Vollverb, bei dem man erwarten würde, dass das Folgeverb mit *to* angeschlossen wird (*didn’t dare to look*). Einstein – wenn er es denn war, denn vielleicht ist die Geschichte ja nur gut erfunden – sagte aber *didn’t dare look*.

Richtig? Falsch? Oder was? Die Konstruktion ist – wie Sie auf Seite 395 f. sehen werden – grammatisch durchaus richtig. *Dare* wird manchmal als grammatischer Zwitter konstruiert. Oder sollen wir von Janusköpfigkeit sprechen? Wie der römische Gott Janus hat das Wort *dare* in unserer Anekdote zwei Gesichter: Nach links blickt es als Vollverb, nach rechts als Hilfsverb.

Die Hilfsverben lassen sich in drei Gruppen einteilen:

1. Die vollständigen Hilfsverben *be*, *have* und *do*.
Vollständig nennen wir diese Hilfsverben, weil sie einen vollständigen Set an Formen und Zeiten aufweisen: Infinitiv (*to be*, *to have*, *to do*), -ing-Form (*being*, *having*, *doing*), -ed-Partizip (*been*, *had*, *done*), *past tense* (*was/were*, *had*, *did*) etc.
Ein weiteres Merkmal dieser Gruppe ist, dass alle drei Verben außer als Hilfsverben (Beispiel: *I **had** seen her*) auch als Vollverben (Beispiel: *I **had** breakfast in bed*) verwendet werden können.
2. Die modalen Hilfsverben *can/could*, *may/might*, *must*, *will/would*, *shall/should* und *ought to*.
Diese Hilfsverben sind vom Formenbestand her alle unvollständig. „Modal“ heißen sie, weil sie ausdrücken, auf welche Art und Weise die Handlung des Vollverbs vollzogen wird: *She goes*. – *She can / might / must go*.

3. Die modalen Hilfsverben *used to*, *dare*, *need*

Diese drei Verben weisen gegenüber der zweiten Gruppe Besonderheiten auf. So können sie zum Beispiel außer als Hilfsverben auch als Vollverben gebraucht werden.

Be: Formen

Present tense	Past tense	-ing-Form	-ed-Partizip
I am you are he is we are she is they are it is	I was you were he was we were she was they were it was	being	been

Kurzformen und Vollformen

Beim Sprechen finden häufig die Kurzformen *'m*, *'s*, *'re*, *isn't*, *aren't*, *wasn't*, *weren't* Verwendung. Auch in geschriebenen oder gedruckten Texten gebraucht man die Kurzformen, wenn ein die gesprochene Sprache wiedergebender informeller Stil beabsichtigt ist.

Sollen *am*, *is*, *are* betont werden oder stehen sie am Ende, so benutzt man in jedem Fall die Vollformen:

I 'm [aɪm] surprised.	Ich bin überrascht.
I am [aɪ 'æm] surprised.	Ich bin wirklich überrascht.
You 're [jʊə] better than I am [aɪ 'æm].	Du bist besser als ich.
She 's [ʃi:z] a great help.	Sie ist eine große Hilfe.
She is [ʃi 'ɪz] interested.	Sie hat wirklich / durchaus Interesse.
We 're [wɪə] hungry.	Wir haben Hunger.
I don't know where we are [a:].	Ich weiß nicht, wo wir sind.
It isn't easy. / It's not easy.	Es ist nicht leicht.
They aren't [ɑ:nt] / They're not ready yet.	Sie sind noch nicht fertig.
He wasn't ['wɒznt] at home.	Er war nicht zu Hause.
Why weren't [wɜ:nt] you there?	Warum warst du (denn) nicht da?

Am not kann in Fragen zu *aren't* [ɑ:nt] zusammengezogen werden:

I'm right, aren't I?	Ich hab doch recht, nicht wahr?
Aren't I invited too?	Bin ich nicht auch eingeladen?
Why aren't I happy?	Warum bin ich nicht glücklich?

Die Hilfsverben

Umgangssprachlich (also nicht in förmlichen oder schriftsprachlichen Texten) ist *ain't* [eɪnt] als Kurzform sowohl von *am not* als auch von *are not* und *is not* im amerikanischen wie britischen Englisch sehr verbreitet:

I **ain't** going to hurt you.

If you're so smart, why

ain't you rich?

It **ain't** gonna happen.

Ain't that the truth?

Ich tu dir nicht weh.

Wenn du so clever bist, warum bist
du dann nicht reich?

Es wird nicht passieren.

Ist das denn nicht die Wahrheit?

Bildung der Frageform und verneinten Form

In der Frageform und verneinten Form wird *be* im Gegensatz zu allen anderen vollständigen Verben nicht mit *do* umschrieben:

Are(n't) you happy?

I **am not** that stupid.

Bist du (denn nicht) glücklich?

So dumm bin ich nun auch nicht.

Ausnahmen sind der verneinte und der emphatische (= *betonte* / *verstärkte*) Imperativ, die – wie bei anderen vollständigen Verben – mit *don't* bzw. *do* gebildet werden:

Don't be so stupid.

Don't be asking so many questions.

Do be careful with it.

Sei doch nicht so dumm.

Frag (doch) nicht so viel.

Sei bitte vorsichtig damit.

Be: Gebrauch zur Bildung von Verlaufsform und Passiv

Als Hilfsverb wird *be* zur Bildung der *progressive form* (→ S. 207, 219) und des Passivs (→ S. 275 ff.) gebraucht:

Progressive form:

The sun **is** setting.

Father **was** sitting on his bench.

You're **being** unfair.

My parents have **been** quarrelling.

Die Sonne geht unter.

Vater saß auf seiner Bank.

Da bist du aber unfair.

Meine Eltern haben sich gestritten.

Passiv:

The rules **are** changed frequently.

I **was** not informed.

New roads are **being** built.

It could have **been** avoided.

Die Regeln werden oft geändert.

Ich wurde nicht informiert.

Neue Straßen werden gebaut.

Es hätte vermieden werden können.

Be (supposed / said) to = „sollen“

Die englischen Entsprechungen für „sollen“ bereiten Lernenden erfahrungsgemäß Schwierigkeiten. Hier trifft man mit *be to*, *be supposed to* oder *be said to* häufig das Richtige. Vergleichen Sie aber auch *shall* (→ S. 386 f.), *should* (→ S. 388 ff.) und *ought to* (→ S. 392 f.).

Be to drückt in der Regel aus, dass etwas vorgesehen, angeordnet oder durch Dritte gewollt ist:

The trial **is to** begin on May 19.

Der Prozess soll am 19. Mai beginnen.

The amount **is to** be raised
by donations.

Der Betrag soll durch Spenden
aufgebracht werden.

The debate **was to** have been
broadcast live.

Die Debatte hatte live übertragen
werden sollen.

We're **to** be back by six.

Wir sollen bis sechs zurück sein.

Smith **is to** report to the headmaster.

Smith soll sich beim Direktor melden.

You know you're not **to** play here.

Ihr wisst doch, dass ihr hier nicht
spielen sollt.

What **am I to** do if that happens?

Was soll ich tun, wenn das passiert?

Mit *was/were to* kann man auch ausdrücken, dass sich etwas als Schicksalsfügung erwiesen hat:

Other tragedies **were to** follow.

Weitere Tragödien sollten folgen.

That was a decision he **was**
later **to** regret.

Das war eine Entscheidung, die er
später bereuen sollte.

Be supposed to drückt ein Sollen im Sinne von „es wird erwartet / angenommen“ aus:

Lucy is having a Christmas party, and
I'm **supposed to** bring a salad.

Lucy macht 'ne Weihnachtsparty und
ich soll 'nen Salat mitbringen.

Aren't the kids **supposed to** be in
bed at this time?

Sollen die Kinder um diese Zeit nicht
im Bett sein?

Am I supposed to eat all that?

Soll ich das (etwa) alles essen?

The talks **are supposed to** resume
in late August.

Die Gespräche sollen Ende August
wieder aufgenommen werden.

How **was I supposed to** know it
wasn't a real gun?

Woher sollte ich wissen, dass es
keine richtige Pistole war?

She **is supposed to** have
known nothing about it.

Sie soll nichts davon gewusst
haben.

Die Hilfsverben

Verneint steht *be supposed to* auch im Sinn eines Verbots:

You're **not supposed to** smoke
in the offices.

In den Büros soll nicht geraucht
werden.

We **weren't supposed to** play
in the ruins but we did.

Wir sollten nicht in den Ruinen
spielen, taten es aber.

„Sollen“ in der Bedeutung „es wird gesagt, dass“ wird oft durch *be said to* ausgedrückt:

They're **said to** be in financial
difficulty.

Sie sollen sich in finanziellen
Schwierigkeiten befinden.

The new drug **is said to** work wonders.

Das neue Mittel soll Wunder wirken.

Voltaire **is said to** have drunk
50 cups of coffee a day.

Voltaire soll jeden Tag 50 Tassen
Kaffee getrunken haben.

Be als Vollverb

Als Vollverb kommt *be* typischerweise in Verwendungen wie den folgenden vor:

Her father **is** a lawyer.

Ihr Vater ist Rechtsanwalt.

He wants to **be** a vet.

Er möchte Tierarzt werden.

Be careful – the floor **is** slippery.

Sei(d) vorsichtig – der Boden ist
rutschig.

The wedding will **be** in May.

Die Hochzeit wird im Mai sein.

I **was** at university with her.

Ich war mit ihr auf der Universität.

I'm from Limerick.

Ich bin aus Limerick.

Have you ever **been** to Ireland?

Bist du schon mal in Irland gewesen?

The tickets **are** £60.

Die Karten kosten 60 Pfund.

They **were** happy when he came.

Sie waren glücklich, als er kam.

She **was** 80 when she died.

Sie war 80, als sie starb.

There **are** lots of castles there.

Es gibt dort viele Burgen.

I think, therefore I **am**.

Ich denke, darum bin ich.

Wird ein vorübergehendes, möglicherweise bewusst oder absichtlich gezeigtes Verhalten angesprochen, so steht *be* nicht selten in der *progressive form*:

I never know when you
are being serious.

Ich weiß nie, wann du es gerade
mal ernst meinst.

I'm sorry. I **was being** terribly rude.

Es tut mir leid. Ich war schrecklich
unhöflich.

You're not **being** much help.

Du bist aber auch keine große Hilfe.

I'm just **being** devil's advocate.

Ich spiele nur den Advocatus Diaboli.

Have: Formen

Present tense	Past tense und -ed-Partizip	-ing-Form
I have <i>habe</i> he has <i>hat</i> you have she has we have it has they have	had <i>hatte / gehabt</i>	having <i>habend</i>

Kurzformen

Als Hilfsverb nach Personalpronomen wird unbetontes *have* in der Umgangssprache meistens verkürzt gesprochen: *have* → -'ve, *has* → -'s, *had* → -'d:

I 've never used it.	Ich habe es noch nie benutzt.
You 've got nothing to worry about.	Du hast keinen Grund zur Sorge.
We 've / They 've got a waiting list.	Wir / Sie haben eine Warteliste.
He 's / She 's / It 's changed a lot.	Er / Sie / Es hat sich sehr verändert.
I 'd never been there before.	Ich war dort noch nie gewesen.
We 'd / They 'd spent the night there.	Wir / Sie hatten dort die Nacht verbracht.

Auch nach den Hilfsverben *could*, *should* und *would* wird *have* gelegentlich zu 've verkürzt:

It could 've been worse.	Es hätte schlimmer sein können.
You should 've seen the guy.	Du hättest den Typ sehen sollen.
I would 've / I 'd 've run away.	Ich wäre weggelaufen.

 Beachten Sie, dass -'s auch die Kurzform von *is* und -'d auch die Kurzform von *would* ist:

He 's (= He is) a changed man.	Er ist wie ausgewechselt.
I 'd (= I would) never go there.	Ich würde da nie hingehen.

Unbetontes *not* wird nach *have*, *has* und *had* umgangssprachlich zu -n't verkürzt (→ S. 223, 232):

I haven't seen him in donkey's years.	Ich habe ihn seit Ewigkeiten nicht gesehen.
She hasn't been to class in over a week.	Sie ist seit einer Woche nicht in der Schule gewesen.
He hadn't eaten.	Er hatte nichts gegessen.

Have: Gebrauch zur Bildung der Perfektformen

In Verbindung mit dem *-ed*-Partizip eines Vollverbs wird *have* zur Bildung von *present perfect* (→ S. 223 ff.), *past perfect* (→ S. 231 ff.), *future perfect* (→ S. 252), *conditional perfect* (→ S. 258 f.) und *perfect infinitive* (→ S. 200, 389) gebraucht. *Have* ist hier Hilfsverb und wird in Frage und Verneinung nicht mit *do* umschrieben:

She **has** seen the film.
Has she seen the film?
 She **had** (not) seen the film.
 She will **have** seen the film.
 She would **have** seen the film.
 She seems to **have** seen the film.

Sie hat den Film gesehen.
 Hat sie den Film gesehen?
 Sie hatte den Film (nicht) gesehen.
 Sie wird den Film gesehen haben.
 Sie würde den Film gesehen haben.
 Sie scheint den Film gesehen zu haben.

Have got

Have got war ursprünglich von der Form her ein Perfekt (*I have got* = ich habe bekommen), bildet aber im heutigen Englisch eine umgangssprachliche Alternative zu *have* in manchen seiner Bedeutungen:

They've **got** / They **have** a waiting list.
 He's **got** / He **has** some wonderful ideas.
 Who's **got** / Who **has** the key?
 Brian really **has** (got) a screw loose. /
 Brian **has** really **got** a screw loose.

Sie haben eine Warteliste.
 Er hat wunderbare Ideen.
 Wer hat den Schlüssel?
 Brian hat wirklich eine Schraube locker.

Have als Vollverb

Als Vollverb kann *have* „besitzen“ im weitesten Sinn ausdrücken; in dieser Bedeutung steht es niemals in der *progressive form*:

They **have** three children.
 He **has** a flat in Mayfair.
 The baby **had** brown eyes.

Sie haben drei Kinder.
 Er hat eine Wohnung in Mayfair.
 Das Baby hatte braune Augen.

Frage und Verneinung können hier grundsätzlich ohne *do*-Umschreibung gebildet werden; wesentlich häufiger ist allerdings die Konstruktion mit *got* oder *do* (→ S. 366 ff.):

Have you a ticket?	}	Haben Sie eine Eintrittskarte?
Have you got a ticket?		
Do you have a ticket?		
She hasn't any money.	}	Sie hat kein Geld.
She hasn't got any money.		
She doesn't have any money.		

Hat *have* nicht die Bedeutung „besitzen“, sondern wird es in Bedeutungen wie *eat, drink, take, experience, celebrate, organize* oder *give birth to* verwendet, so müssen Frage und Verneinung mit *do* konstruiert werden, die Kombination mit *got* ist unmöglich, die Bildung der *progressive form* dagegen wie bei anderen Tätigkeitsverben möglich:

What time do you have breakfast?	Um welche Zeit frühstücken Sie?
Why don't we have a pint at the Stag's Head?	Warum trinken wir nicht ein Bier im Stag's Head?
Do have another biscuit.	Essen Sie doch noch einen Keks.
Did you have your shower?	Hast du schon geduscht?
I was just having a look at the photos.	Ich habe mir gerade die Fotos angeschaut.
We don't often have a party these days.	Wir haben jetzt nicht mehr so oft 'ne Party.
They were having difficulty getting the conversation going.	Sie hatten Schwierigkeiten, die Unterhaltung in Gang zu bringen.
She's having a baby.	Sie kriegt ein Kind.

Have (got) to = „müssen“

Als Entsprechung für „müssen“ kann *have to* (im Gegensatz zu *must*, vgl. S. 378 ff.) in allen Zeiten wie ein normales Verb gebraucht werden:

If customers complain we have to do something about it.	Wenn Kunden sich beschweren, müssen wir etwas unternehmen.
We didn't have any proof so we had to let him go.	Wir hatten keine Beweise, und deshalb mussten wir ihn laufen lassen.
She has always had to make compromises.	Sie hat immer Kompromisse schließen müssen.

Die Hilfsverben

You **‘ll have to** wait until tomorrow.

Sie werden bis morgen warten müssen.

My hair is so stringy and oily
I **‘d have to** wash it every night
to keep it decent.

Mein Haar ist so strähnig und fettig,
dass ich es jeden Abend waschen
müsste, um es in Ordnung zu halten.

I **‘m going to have to** start looking
for work.

Ich werde anfangen müssen, mich
nach einer Arbeit umzusehen.

I hate **having to** rush.

Ich hasse es, hetzen zu müssen.

In aller Regel wird *have to* in Frage und Verneinung mit *do* umschrieben:

Do you have to go just yet?
How much **does he have to** pay?
Why **did she have to** testify?

Musst du denn schon gehen?
Wie viel muss er zahlen?
Warum musste sie aussagen?

You **don’t have to** be slim to
ride a bike.
You **have to** unwind once in
a while, **don’t you**?
It **doesn’t have to** be a millionaire.
The astronauts **didn’t have to** die.

Man braucht nicht schlank zu sein,
um Rad zu fahren.
Man muss doch hin und wieder mal
ausspannen, was?
Es braucht kein Millionär zu sein.
Die Astronauten hätten nicht zu
sterben brauchen.

Gemäß den Regeln für den Gebrauch der *progressive form* (→ S. 207 ff.) wird auch *have to* in der Verlaufsform verwendet:

Consumers’ tastes are changing
and supermarkets **are having to**
change as well.
The drought has become so bad
that farmers **are having to** sell
off their cattle.
Hostels report that they **are**
having to turn more and more
people away.
Epidemics pose a genuine threat
and people **are having to** boil
their drinking water.

Der Verbrauchergeschmack ändert
sich und die Supermärkte müssen
sich ebenfalls ändern.
Die Dürre ist so schlimm geworden,
dass die Bauern ihr Vieh abstoßen
müssen.
Die Obdachlosenheime berichten,
dass sie immer mehr Menschen
abweisen müssen.
Seuchen stellen eine echte
Bedrohung dar, und die Menschen
müssen jetzt ihr Trinkwasser
abkochen.

Umgangssprachlich gebraucht man statt *have to* häufig *have got to*, das allerdings nur im *present simple tense* (und – selten – im *past tense*) vorkommt:

I've got to say goodbye now.	Ich muss mich jetzt verabschieden.
I've got to be going.	Ich muss jetzt wirklich weg.
You've got to learn how to organize your work properly.	Sie müssen lernen, Ihre Arbeit richtig einzuteilen.
We've really got to make up our minds about where we're going to live.	Wir müssen uns wirklich entscheiden, wo wir wohnen wollen.
Everybody has got to learn that they've got to give something in order to get something.	Jeder muss lernen, dass er etwas geben muss, um etwas zu bekommen.
He said he'd got to have more exact information.	Er sagte, er müsse unbedingt genauere Informationen haben.

Salopp-umgangssprachlich wird *have got to* gern zu *got to* bzw. *gotta* verkürzt:

You gotta be tough in this job.	In diesem Beruf muss man hart sein.
We gotta stick together.	Wir müssen zusammenhalten.

Had better

Had better könnte man als ein modales Idiom bezeichnen; es hat keinen Infinitiv und schließt das nachfolgende Verb ohne *to* an; Frage und Verneinung werden ohne *do* gebildet:

We'd (= We had better) book a table.	Wir sollten besser einen Tisch reservieren.
We'd better book a table, hadn't we?	Wir reservieren wohl besser einen Tisch, was?
Hadn't we better book a table?	Wäre es nicht besser, wir reservieren einen Tisch?
You'd better not tell anybody.	Es ist besser, du sagst niemand was.
I think we'd better be sitting down.	Ich glaube, wir setzen uns besser.
"Next time I'll take your advice." – "Yes, you'd better ."	„Nächstes Mal folge ich deinem Rat." – „Ja, das tätest du besser."

Umgangssprachlich wird *had better* häufig auf *better* verkürzt:

You'd **better** (not) come by car. → You **better** (not) come by car.

We'd **better** go by train, **hadn't** we? → We **better** go by train, **hadn't** we?

Do: Formen

Present tense	Past tense	-ed-Partizip	-ing-Form
I do <i>tue</i> he does <i>tut</i> you do she does we do it does [dʌz] they do	did <i>tat</i>	done <i>getan</i>	doing <i>tuend</i>

Kurzformen und Vollformen

Die zusammengezogenen Formen *don't* (= *do not*), *doesn't* (= *does not*) und *didn't* (= *did not*) werden sowohl in der gesprochenen als auch in der geschriebenen Sprache verwendet, die Vollformen überwiegen in förmlichem Stil oder wenn *not* besonders betont werden soll:

I don't [dʌʊnt] know. She doesn't ['dʌznt] feel well. He didn't ['didnt] say a word.	Ich weiß (es) nicht. Sie fühlt sich nicht gut. Er sagte kein Wort.
I do not shrink from this responsibility – I welcome it. (<i>Kennedy</i>) Do not commit adultery. (<i>Bible</i>) Man does not live by bread alone. (<i>Bible</i>) Three of them signed but one did not .	Ich scheue diese Verantwortung nicht – ich begrüße sie. Du sollst nicht ehebrechen. Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Drei von ihnen unterschrieben, aber einer tat es nicht.

Do als Hilfsverb in Fragekonstruktionen

Do dient bei Vollverben zur Bildung der Frageform:

Do you speak English? Who do you mean ?	Sprechen Sie Englisch? Wen meinen Sie?
Does she know about it? What does this word mean ? Which platform does the train to Hull leave from ?	Weiß sie davon? Was bedeutet dieses Wort? Von welchem Bahnsteig fährt der Zug nach Hull ab?
Did you have a good flight? When did they arrive ?	Hatten Sie einen guten Flug? Wann sind sie angekommen?

Nicht mit *do* umschrieben wird, wenn ein Fragewort Subjekt oder Teil des Subjekts ist (→ S. 422):

Who told you that?	Wer hat dir das erzählt?
What gave him that idea?	Was brachte ihn auf diesen Gedanken?
What kind of people do such things?	Was für Menschen tun so etwas?
Which of you want to go?	Wer von euch möchte gehen?
Which of these films won the most Oscars?	Welcher von diesen Filmen gewann die meisten Oscars?

 Bei verneintem Verb steht die *do*-Umschreibung natürlich auch hier:
Which of you **don't want** to go? Wer von euch möchte nicht gehen?

Nicht mit *do* umschrieben wird bei den Hilfsverben (*am/are/is/was/were, can/could, may/might, must, ought to, shall/should, will/would*):

Can / Could / May I use your phone?	Kann / Könnte / Darf ich Ihr Telefon benutzen?
Ought / Are we to leave the lights on?	Sollten / Sollen wir das Licht anlassen?

Zum Gebrauch bzw. Nichtgebrauch der *do*-Umschreibung bei *be, have, need* und *used to* vgl. S. 358 (*be*), S. 362 ff. (*have*), S. 396 (*need*) und S. 394 (*used to*).

Do als Hilfsverb in verneinten Konstruktionen

Do dient bei Vollverben zur Bildung der verneinten Form:

I don't know .	Ich weiß nicht.
It doesn't worry us.	Es beunruhigt uns nicht.
This didn't surprise me.	Dies überraschte mich nicht.

 Beachten Sie besonders:
I **don't think** so. / I **think not**. Ich glaube (es) nicht.

Aber:
I **hope not**. Ich hoffe (es) nicht.

Die Hilfsverben

Nicht mit *do* umschrieben wird bei den Hilfsverben (*am/are/is/was/were, can/could, may/might, must, ought to, shall/should, will/would*):

He **wasn't** listening / **wasn't** there.
I **couldn't** concentrate.
You **mustn't** talk all at once.

Er hörte nicht zu / war nicht da.
Ich konnte mich nicht konzentrieren.
Ihr dürft/müsst/sollt nicht alle gleichzeitig sprechen.

Zum Gebrauch bzw. Nichtgebrauch der *do*-Umschreibung bei *be, have, need* und *used to* vgl. S. 358 (*be*), S. 362 ff. (*have*), S. 396 (*need*) und S. 394 (*used to*).

Der verneinte Imperativ wird mit *don't* gebildet (→ S. 285):

Don't forget to take a bathrobe.

Vergiss nicht, einen Bademantel mitzunehmen.

Don't let me down, will you?

Lass mich nicht im Stich, ja?

Don't be so stupid.

Sei doch nicht so dumm.

Don't you be encouraging her, do you hear?

Ermuntere sie nicht etwa noch, hörst du?

Die verneinte Form von *let's / let us* ist *let's not / let us not*; umgangssprachlich findet sich im BE auch *don't let's* und im AE *let's don't*:

Let's not talk about it.

Lass(t) uns / Lassen Sie uns nicht davon reden.

Let us not forget what they did for us.

Lasst uns nicht vergessen, was sie für uns getan haben.

Don't let's ever become rich.

Lass uns bloß nie reich werden!

Let's don't kid ourselves.

Wir wollen uns doch nichts vormachen!

Nicht mit *do* umschrieben wird die verneinte Form, wenn *not* nicht auf das Verb, sondern auf ein anderes Wort bezogen wird (→ S. 421). Diese Konstruktion findet sich oft im literarischen oder rhetorischen Stil:

We observe today **not a victory of a party** but a celebration of freedom. (*Kennedy*)

Wir feiern heute nicht den Sieg einer Partei, sondern eine Verherrlichung der Freiheit.

Wisdom comes **not from reason** but from love. (*Gide*)

Weisheit erwächst nicht aus der Vernunft, sondern aus der Liebe.

I love **not man less**, but nature more. (*Byron*)

Ich liebe nicht den Menschen weniger, sondern die Natur mehr.

Darüber hinaus findet sich die Verneinung ohne *do* in älteren, aber noch heute häufig zitierten Texten – eine Konstruktion, die von modernen Dichtern oder Rednern um ihrer besonderen Wirkung willen mitunter nachgeahmt wird:

Wisdom goes not always by years. (<i>Proverb</i>)	Weisheit geht nicht immer nach Jahren.
Lead us not into temptation. (<i>Bible</i>)	Führe uns nicht in Versuchung.
Trust not the physician. (<i>Shakespeare</i>)	Traut nicht dem Arzt.
Waste not fresh tears over old griefs. (<i>Proverb</i>)	Vergeude nicht frische Tränen an alten Gram.
Ask not what your country can do for you – ask what you can do for your country. (<i>Kennedy</i>)	Fragt nicht, was euer Land für euch tun kann – fragt, was ihr für euer Land tun könnt.

Do als Verstärker (emphatischer Gebrauch von do)

In unverneinten Aussagesätzen verleiht *do* – betont gesprochen – dem Verb besonderen Nachdruck:

I do understand your difficulties.	Ich verstehe Ihre Schwierigkeiten durchaus.
She doesn't need money. What she does need is moral support.	Sie benötigt kein Geld. Was sie aber tatsächlich/durchaus braucht, ist moralische Unterstützung.
I didn't read the whole book but I did read what it says about me.	Ich habe nicht das ganze Buch gelesen, aber ich habe gelesen, was darin über mich steht.

Der mit *do* verstärkte Imperativ macht eine Aufforderung besonders eindringlich:

Do sit down.	Nehmen Sie doch Platz.
Do look after yourself, darling.	Pass bloß gut auf dich auf, Liebling.
Do stop that noise!	Hör bloß mit diesem Krach auf!
Do be serious for a moment!	Sei doch mal einen Augenblick ernst!

Do als Vollverb-, „Stellvertreter“

Do(n't) bzw. *does(n't)*, *did(n't)* steht stellvertretend für einen verbalen Ausdruck, um dessen Wiederholung zu vermeiden (→ S. 397):

She speaks English better than I **do**.

I don't speak English as well as she **does**.

Someday I hope I can sew as well as she **does**.

Animals never treat their own kind bestially, as humans so often **do**.

Her mother nags a lot but then I guess all mothers **do**.

I told him to stop it, and he **did**.

He emigrated to America and his brothers **did** too.

Sie spricht besser Englisch als ich.
Ich spreche nicht so gut Englisch wie sie.

Eines Tages hoffe ich so gut nähen zu können wie sie.

Tiere behandeln ihre Artgenossen nie bestialisch, wie es die Menschen so oft tun.

Ihre Mutter nörgelt oft, aber ich denke mal, das tun alle Mütter.

Ich sagte ihm, er solle damit aufhören, und er tat es.

Er emigrierte nach Amerika und seine Brüder auch.

Entsprechend gebraucht man stellvertretendes *do* in Kurzantworten (→ S. 398 f.):

„You must feel relieved.” –

„I **do** (indeed).”

„Did she tell you about the risks?” –

„Yes, she **did**.”

„McCourt, who wrote that composition?” – „I **did**, sir.”

„Did your father write that composition?” – „He **didn't**, sir.”

„Sir, did the Irish commit atrocities at the Battle of Kinsale?” –

„They **did**, indeed.”

„Why didn't you warn him?” –

„But I **did**!”

„You voted against me.” –

„So I **did**.”

„I understand her.” – „So **do** I.”

„I don't understand her.” –

„Nor / Neither **do** I.”

„He once shook hands with Obama.” – „Oh, **did** he?”

„Sie müssen sich erleichtert fühlen.” –

„Ja(, wirklich).”

„Hat sie dich über die Risiken aufgeklärt?” – „Ja.”

„McCourt, wer hat diesen Aufsatz geschrieben?” – „Ich, Sir.”

„Hat dein Vater diesen Aufsatz geschrieben?” – „Nein, Sir.”

„Sir, haben die Iren in der Schlacht von Kinsale Gräueltaten verübt?” –

„Ja, das haben sie.”

„Warum hast du ihn denn nicht gewarnt?” – „Aber ich habe es doch!”

„Du hast gegen mich gestimmt.” –

„Ja, das habe ich.”

„Ich verstehe sie.” – „Ich auch.”

„Ich verstehe sie nicht.” – „Ich auch nicht.”

„Er hat mal Obama die Hand geschüttelt.” – „Oh, hat er das?”



Beachten Sie:

„I love him.“ – „So **do** I.“

„Ich liebe ihn.“ – „Ich auch.“

Aber:

„I love you(, Paul).“ –

„Ich liebe dich(, Paul).“ –

„I love you too(, Claire).“

„Ich dich auch(, Claire).“

Denn: Antwortete Paul im zweiten Satz *So do I*, so würde er damit ausdrücken, dass er ebenfalls Paul liebt, also sich selbst.

Auch in *question tags* (= Frageanhängseln) nimmt *do(n't)/does(n't)/did(n't)* den verbalen Ausdruck wieder auf (→ S. 399 ff.):

You <u>don't know</u> where she is, do you?	Sie wissen wohl nicht, wo sie ist, oder?
You <u>know</u> where she is, don't you?	Sie wissen doch, wo sie ist, nicht?
But she <u>doesn't know</u> that, does she?	Sie weiß das aber nicht, oder?
That <u>sounds</u> horrible, doesn't it?	Das klingt schrecklich, nicht wahr?
You <u>didn't see</u> Tom by any chance, did you?	Du hast nicht zufällig Tom gesehen, oder?
We <u>had</u> a good time, didn't we?	Wir hatten doch 'ne schöne Zeit, nicht?

Do als Vollverb

Wird *do* nicht als Hilfsverb, sondern als Vollverb verwendet, so wird es wie andere Vollverben in Frage und Verneinung mit dem Hilfsverb *do* umschrieben (→ S. 366 ff.) und ggf. auch in der Verlaufsform gebraucht:

Let me do the dishes.	Lass mich das Geschirr machen.
What do you do ?	Was machen Sie beruflich?
What do you do on Sundays?	Was macht ihr sonntags?
He doesn't do his job properly.	Er macht seine Arbeit nicht ordentlich.
What did you do that for?	Warum hast du denn das gemacht?
He didn't do his homework.	Er hat seine Hausaufgaben nicht gemacht.
There's nothing to be done .	Da lässt sich nichts machen.
What have you done ?	Was hast du denn da angestellt?
It isn't done .	Es gehört sich nicht.
What are you doing ?	Was machst du da?
How are you doing ?	Wie geht es dir?

Die modalen Hilfsverben *can* und *could*

Can (= kann) und *could* (= könnte / konnte) sind unvollständige Verben; sie haben keinen Infinitiv, keine *-ing*-Form, kein *-ed*-Partizip und keine *-s*-Form und werden in Frage und Verneinung nicht mit *do* umschrieben.

Could wird nur dann in der Bedeutung „konnte“ verwendet, wenn der Zusammenhang deutlich macht, dass nicht die Bedeutung „könnte“ gemeint ist. Die genannten Gebrauchsbeschränkungen führen dazu, dass statt *can/could* häufig andere verbale Ausdrücke mit gleicher oder ähnlicher Bedeutung verwendet werden – zum Beispiel *be able to* / *be unable to*.

Die Kombination *can not* wird in der Regel zusammengeschrieben: als Vollform *cannot*, als Kurzform *can't* [ka:nt].

Could not wird – außer in förmlichem Stil und bei besonderer Betonung – meist zu *couldn't* zusammengezogen.

Die folgenden Beispiele zeigen *can/could* in typischen Verwendungen sowie Möglichkeiten der Umschreibung durch Ausdrücke mit gleicher oder ähnlicher Bedeutung:

Can / cannot / can't + Infinitiv

Can you read music?

Können Sie Noten lesen?

Can power lines cause cancer?

Können Hochspannungsleitungen Krebs verursachen?

Can't we just make a few sandwiches?

Können wir nicht einfach ein paar belegte Brote machen?

He enjoys the pictures but

Ihm gefallen die Bilder, aber den Text kann er nicht lesen.

cannot / can't read the text.

Could (not) / couldn't + Infinitiv

I wish I **could** read music.

Ich wünschte, ich könnte Noten lesen.

Couldn't we plant a tree here?

Könnten wir hier nicht einen Baum pflanzen?

She **could** read and write when she was only four.

Sie konnte schon mit vier Jahren lesen und schreiben.

He was not the first successful songwriter who **couldn't** read music.

Er war nicht der erste erfolgreiche Schlagerkomponist, der keine Noten lesen konnte.

Bittet man um eine Erlaubnis, so hat man die Wahl zwischen *can*, *could*, *may* und *might*.

Can/could sind weniger förmlich als *may/might*.

Could/might sind weniger direkt und daher höflicher, verbindlicher als *can/may*.

Could I speak to Mr Marr? – I'm sorry, he's in a meeting right now.

Can I take a message?

May I go now?

May I speak to Inspector Randall, please?

Eh – **might** I make a suggestion?

Könnte ich wohl mal Herrn Marr sprechen? – Ich bedauere, er ist gerade in einer Besprechung.

Kann ich etwas ausrichten?

Darf ich jetzt gehen?

Kann ich bitte mal Herrn Kommissar Randall sprechen?

Äh – dürfte ich einen Vorschlag machen?

Cannot / can't + have + -ed-Partizip

He **can't have read** [red] the letter.

She **can't have walked** all the way.

Er kann den Brief nicht gelesen haben.

Sie kann doch nicht den ganzen Weg gelaufen sein.

Could (not) / couldn't + have + -ed-Partizip

They **could have been** saved.
I keep asking myself how I **could have been** such an idiot.

How **could** they possibly **have known** that?

We **couldn't have done** it without you.

The minister's resignation **couldn't have come** at a worse time.

Sie hätten gerettet werden können.

Ich frage mich immer wieder, wie ich nur so ein Idiot sein konnte.

Wie / Woher konnten sie das nur wissen?

Ohne dich hätten wir es nicht geschafft.

Der Rücktritt des Ministers hätte zu keinem ungünstigeren Zeitpunkt kommen können.

 Beachten Sie, dass *can* – anders als das deutsche „können“ – nicht mit einem Nomen oder Pronomen verbunden werden kann; es muss entweder ein Verb eingefügt oder statt *can* ein anderer Ausdruck gewählt werden:

Can / **Do** you **speak** Russian?

I **can't do** that.

I **know** it by heart.

She's **capable of** just about anything.

Können Sie Russisch?

Das **kann** ich nicht.

Ich **kann** es auswendig.

Sie **kann** so ziemlich alles.

Die Hilfsverben

Be (un)able to als Alternative zu can(not)

Many people **are able to** identify with the characters in this film.

I **was able to** talk to her briefly during the interval.

She **was unable to** come.

She won't **be able to** come.

I might **be able to** help you.

She ought to **be able to** play this.

The present government seems (to **be**) **unable to** solve the problem.

That's a problem we've so far **been unable to** solve.

Viele Menschen **können** sich mit den Personen dieses Films identifizieren.

Ich **konnte** in der Pause kurz mit ihr sprechen.

Sie **konnte nicht** kommen.

Sie wird **nicht** kommen **können**.

Es könnte sein, dass ich Ihnen helfen **kann**.

Eigentlich müsste sie dies spielen **können**.

Die gegenwärtige Regierung scheint das Problem **nicht** lösen zu **können**.

Das ist ein Problem, das wir bisher **nicht** haben lösen **können**.

Andere Entsprechungen für „können“:

She's **capable of** being quite nasty.

The pilot **managed to** bring the plane to a halt.

Will it **be possible for** her to walk again?

It's simply **impossible for** him to sit still.

Sie **kann** recht unangenehm sein.

Der Pilot **konnte** die Maschine zum Stehen bringen.

Wird sie wieder gehen **können**?

Er **kann** einfach nicht still sitzen.

Die modalen Hilfsverben *may* und *might*

Wie *can* und *could* sind *may* (= kann/mag/darf) und *might* (= könnte/dürfte) unvollständige Verben – sie haben keinen Infinitiv, keine *-ing*-Form, kein *-ed*-Partizip und keine *-s*-Form und werden in Frage und Verneinung nicht mit *do* umschrieben.

Die genannten Gebrauchsbeschränkungen führen dazu, dass statt *may/might* mitunter andere verbale Ausdrücke mit gleicher oder ähnlicher Bedeutung verwendet werden – zum Beispiel *be allowed to*, *be permitted to*.

Might not kann zu *mightn't* zusammengezogen werden.

Mayn't als Kontraktion von *may not* ist extrem selten.

Die folgenden Beispiele zeigen *may/might* in typischen Verwendungen sowie Möglichkeiten der Umschreibung durch Ausdrücke mit gleicher oder ähnlicher Bedeutung:

May/might zum Ausdruck der Möglichkeit (= it is possible that)

In Fällen, wo sowohl *may* als auch *might* stehen kann, drücken sie nach dem Verständnis vieler (aber nicht aller!) Sprecher einen unterschiedlichen Grad von Wahrscheinlichkeit aus:

may: vergleichsweise größere Wahrscheinlichkeit

might: vergleichsweise geringere Wahrscheinlichkeit

In der indirekten Rede (→ S. 262 ff.), nach einem Berichtsverb in der Vergangenheit (z. B. *they said*), steht in der Regel *might* (nicht *may*).

You **may** / **might** be right there.

The bomb **may** explode any time.

They said the bomb **might** explode any time.

For all we know, she **may** be telling the truth.

By demonizing her opponents she **may** be doing them an unintended favour.

He **may** / **might** have suffered a stroke.

He **may** have been suffering from AIDS.

New research says electromagnetic fields **may** not cause cancer after all.

Da mögen / könnten Sie Recht haben.

Die Bombe kann jederzeit detonieren.

Sie sagten, die Bombe könne jederzeit detonieren.

Es kann durchaus sein, dass sie die Wahrheit sagt.

Indem sie ihre Gegner verteufelt, tut sie ihnen vielleicht unbeabsichtigt einen Gefallen.

Er kann / könnte einen Schlaganfall erlitten haben.

Er kann aidskrank gewesen sein.

Neuere Forschungen haben ergeben, dass elektromagnetische Felder möglicherweise doch keinen Krebs verursachen.



Beachten Sie zum Unterschied zwischen *can* und *may*:

can = „können“ im Sinn „die Fähigkeit haben“

may = „können“ im Sinn „(statistisch) möglich sein“

Smoking can cause cancer. (= Rauchen kann Krebs verursachen, d. h. es hat die „Fähigkeit“ dazu.)

Smoking may cause cancer. (= Rauchen kann Krebs verursachen, d. h. es besteht die Möglichkeit, dass das geschieht.)

Ein entsprechender Unterschied besteht zwischen *could* und *might*:

She could give you the money (= ability: would be able to give it).

She might give you the money (= possibility: there is a chance).

Die Hilfsverben

May (= *mag*) gebraucht man auch, um eine Tatsache einzuräumen, dann aber (mit *but*) einen noch wesentlicheren Gesichtspunkt hinzuzufügen:

She **may** have lost her temper
now and then but never her
sense of humour.
It **may** be true that the law cannot
make a man love me, but it can
keep him from lynching me,
and I think that's pretty important.
(Martin Luther King)

Sie mag ja hin und wieder die
Beherrschung verloren haben, doch
nie ihren Sinn für Humor.
Es mag ja zutreffen, dass das Gesetz
einen Menschen nicht zwingen
kann, mich zu lieben, doch kann es
ihn davon abhalten, mich zu
lynchen, und das erscheint mir
recht wichtig.

Beachten Sie auch den Gebrauch von *might* in Bedingungssätzen vom
Typ 2 und 3 (→ S. 253 ff.):

You **might** get there quicker
if you walked.
You **might** have got there
quicker if you had walked.

Du kämst vielleicht schneller hin,
wenn du zu Fuß gingest.
Du wärest vielleicht schneller
hingekommen, wenn du zu Fuß
gegangen wärest.

Might kann auch Verärgerung oder Herablassung ausdrücken:

You **might** have waited for me.

Du hättest ja auch auf mich
warten können.

And who **might** you be?

Und wer sind Sie wohl?



Beachten Sie auch:

be that as it **may**
I **might** have known that.

wie dem auch sei
Das hätte ich mir denken können.

May/might zum Ausdruck von Erlaubnis (= *be allowed/permitted to*)

You **may** use the bathroom
and the kitchen.
May we go swimming, Dad?
The children asked if they **might**
go swimming.
An autopsy **may** not be performed
without written permission from
the next of kin.

Sie dürfen/können das Badezimmer
und die Küche benutzen.
Papa, dürfen wir schwimmen gehen?
Die Kinder fragten, ob sie schwimmen
gehen dürften.
Eine Autopsie darf nicht ohne
Genehmigung der nächsten
Angehörigen vorgenommen werden.

Beachten Sie den Unterschied zwischen *may not* („keine Erlaubnis“) und *must not / mustn't* („Verbot“, „dringendes Abraten“):

You may not smoke here, but you may not smoke in the lavatories.	Hier darf man rauchen, aber in den Toiletten darf man nicht rauchen.
You mustn't smoke so much.	Sie dürfen nicht so viel rauchen.
I know I mustn't smoke so much.	Ich weiß, ich darf nicht so viel rauchen.

(Vgl. S. 379 f.)

Durch den Gebrauch von *might* wird eine Frage zögernder, umwundener, höflicher als mit *may*:

Might I make a suggestion?	Dürfte ich einen Vorschlag machen?
Might I trouble you for a glass of water?	Dürfte ich Sie wohl um ein Glas Wasser bemühen?

Be allowed to als Ersatzform für *may/might* zum Ausdruck von Erlaubnis

Be allowed to ist die gebräuchlichste Ersatzform für *may/might* zum Ausdruck von Erlaubnis. Beachten Sie zunächst, dass *allowed* anders konstruiert wird als „erlaubt“:

We're not allowed to go in the water.	Es ist uns nicht erlaubt / Uns ist nicht erlaubt , ins Wasser zu gehen.

In den folgenden Beispielen könnte – wie überhaupt in den meisten Fällen – *allowed* (= erlaubt) durch das förmlichere *permitted* (= gestattet) ersetzt werden.

Why aren't they allowed to stay?	Warum dürfen sie nicht bleiben?
Many asylum seekers aren't being allowed to stay.	Vielen Asylbewerbern erlaubt man (zurzeit) nicht zu bleiben.
They were allowed to stay.	Sie durften bleiben.
They have been allowed to stay.	Man hat ihnen erlaubt zu bleiben.
They had been allowed to stay.	Man hatte ihnen erlaubt zu bleiben.
If they had been allowed to stay, things might have turned out differently.	Wenn sie hätten bleiben dürfen, wäre vielleicht alles anders gekommen.
They will be allowed to stay.	Sie werden bleiben dürfen.
They don't know if they're going to be allowed to stay.	Sie wissen nicht, ob sie werden bleiben dürfen.
They expect to be allowed to stay.	Sie erwarten, dass sie bleiben dürfen.
They dream of being allowed to stay.	Sie träumen davon, bleiben zu dürfen.

Die Hilfsverben

May zum Ausdruck eines Wunsches oder einer Hoffnung

May he rest in peace.

Er ruhe in Frieden.

May the best man win!

Möge der Beste gewinnen!

I sincerely hope that this **may** prove to be possible.

Ich hoffe aufrichtig, dass dies sich als möglich erweisen möge.

Das modale Hilfsverb *must*

Must ist ein unvollständiges Verb, das nur in dieser einen Form existiert. Es gibt keine Vergangenheitsform; auch hat *must* keinen Infinitiv, keine *-ing*-Form, kein *-ed*-Partizip und keine *-s*-Form und wird in Frage und Verneinung nicht mit *do* umschrieben.

Must zum Ausdruck einer Verpflichtung oder Notwendigkeit

Soweit *must* Verpflichtung im weitesten Sinn ausdrückt, ist *have to* die seiner Bedeutung am nächsten kommende Ersatzform.

I **must** go now.

Ich muss jetzt gehen.

Doctor, you **must** come quickly.

Herr Doktor, Sie müssen schnell kommen.

Must you really go?

Musst du wirklich gehen?

Must you always spoil the mood?

Musst du denn auch immer die Stimmung verderben?

You **must** have no other gods beside me. (*Bible*)

Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.

If you **must** tell a joke it had better be a good one.

Wenn du unbedingt einen Witz erzählen musst, dann sollte es schon ein guter sein.

She **had to** go to London on business.

Sie musste geschäftlich nach London.

You'll **have to** go alone.

Sie werden allein fahren müssen.

You would've **had to** go alone.

Sie hätten allein fahren müssen.

There are no beds so people are **having to** sleep on the floor.

Es sind keine Betten da, sodass die Leute auf dem Boden schlafen müssen.

I resent **having to** go there.

Es ärgert mich, dass ich dort hingehen muss.

In den vorstehenden Beispielen drückt *must* = „müssen“ im weitesten Sinn eine Verpflichtung bzw. Notwendigkeit aus. In dieser Bedeutung kann es durch *have to* ersetzt werden. In Fällen, wo sowohl *must* als auch *have to* möglich ist, besteht häufig ein kleiner Bedeutungsunterschied:

I **must** go now. = "I personally feel an obligation to go now."

(*Subjektiv empfundene Notwendigkeit, Pflicht etc.*)

I **have to** go now. = "Circumstances make it necessary for me to go now."

(*Objektiv gegebene Notwendigkeit, Zwang der Verhältnisse etc.*)

She **must** read it. = "I feel it would be really good for her to read it."

She **has to** read it. = "It is part of her obligations to read it."

Have got to ist eine im BE häufige Alternative zu *have to*; bei starker Betonung von *got* klingt es besonders emphatisch:

I've **got to** go now. = I do have to go now. = I really have to go now.

(= Ich muss jetzt aber wirklich gehen.)

Die Verneinung von „müssen“ im Sinne einer Verpflichtung / Notwendigkeit „ist nicht müssen“, „nicht brauchen“ – im Englischen häufig *not have to* / *not need to*, *needn't* (→ S. 396 f.):

You **don't have to** / **don't need to** / **needn't** write every day.

He **didn't have to** / **didn't need to** hurry.

We **needn't** have booked in advance.

Du brauchst nicht jeden Tag zu schreiben.

Er brauchte sich nicht zu beeilen / musste sich nicht beeilen.

Wir hätten nicht im Voraus zu buchen brauchen.

Must not / **mustn't** = „darf nicht“ / „soll nicht“

You **mustn't** ['masnt] write every day (= Du darfst/sollst nicht jeden Tag schreiben) hingegen drückt nicht das Fehlen einer Verpflichtung oder Notwendigkeit aus, sondern einen Wunsch, oft eine Anordnung, ja einen Befehl des Sprechers:

I **don't want you to write every day** (= Ich will nicht, dass du jeden Tag schreibst).

Weitere Beispiele mit *mustn't* / *must not*:

You **mustn't** say such things in front of the children.

We **mustn't** be seen together.

The summary **mustn't** be over 150 words.

Du darfst so was nicht vor den Kindern sagen.

Man darf uns nicht zusammen sehen.

Die Zusammenfassung soll/darf nicht länger als 150 Wörter sein.

Die Hilfsverben

If a ball doesn't bounce properly,
it **must not** be passed for sale.

You **must not** covet ['kʌvɪt] your
neighbour's wife. (*Bible*)
How's business? – **Mustn't** grumble.

We **must not** use the sea to dump
our waste.

Wenn ein Ball nicht richtig springt,
darf er nicht zum Verkauf
freigegeben werden.

Du sollst nicht begehren deines
Nächsten Weib.

Wie geht das Geschäft? – Ich kann
nicht klagen.

Wir dürfen das Meer nicht als
Müllkippe benutzen.

In verneinten Fragen drückt *mustn't* meistens „muss nicht“ und nur gelegentlich „darf nicht“ aus:

Mustn't we feed (= Don't we have
to feed) the chickens?

Mustn't they think I'm a crook?

Why **mustn't** we keep our shoes on?

Müssen wir nicht die Hühner
füttern?

Müssen die mich nicht für einen
Gauner halten?

Warum dürfen wir denn unsere
Schuhe nicht anbehalten?

In *question tags* (= Frageanhängseln → S. 399 ff.) hingegen hat *mustn't* immer die Bedeutung „muss nicht“:

We must be patient, **mustn't** we?

Things must change, **mustn't** they?

Wir müssen Geduld haben,
nicht wahr?

Es muss sich doch alles ändern,
nicht wahr?

Als *past tense* wird *must* nur in Fällen gebraucht, wo der Zusammenhang den Vergangenheitsbezug eindeutig macht. In der Regel sind dies Fälle von indirekter Rede (→ S. 262 ff.):

The day came when I knew
I **must** have a dog.
Hello, I thought you **must** be in.

She told him that she **must** go
back to the hospital.

She went out into the street.
She **mustn't** get angry.

Es kam der Tag, wo ich wusste, dass
ich einen Hund haben musste.

Grüß dich, ich dachte, du müsstest
doch zu Hause sein.

Sie sagte ihm, dass sie zurück ins
Krankenhaus müsse.

Sie ging hinaus auf die Straße. Sie
durfte sich nicht ärgern.

Must zum Ausdruck der Wahrscheinlichkeit

Mit *must* kann man (wie im Deutschen mit „müssen“) auch ausdrücken, dass etwas höchst wahrscheinlich, fast gewiss ist:

He **must** be fifty if he's a day.
My God, what **must** they be
thinking about me?
He **must** be joking.
It **must** have been easy.
He **must** have known about it.

Er muss mindestens fünfzig sein.
Mein Gott, was müssen die von mir
denken?
Das kann doch nicht sein Ernst sein.
Es muss leicht gewesen sein.
Er muss davon gewusst haben.

Verneint wird dieses „Müssen zum Ausdruck der Wahrscheinlichkeit“ mit *can't*:

He **can't** be that old.
My God, this **can't** be true.

So alt kann er noch nicht sein.
Mein Gott, das kann doch nicht
wahr sein!

It **can't** have been easy.

Es kann nicht leicht gewesen sein.

Das modale Hilfsverb will

Will wird in erster Linie zum Ausdruck der Zukunft (Futur) gebraucht
(→ S. 241 f.):

I'll (= I **will**) never forget you.
She'll (= She **will**) be surprised.
I **won't** (= **will** not) be a minute.
That **won't** (= **will** not) be a problem.
I'll have to do exams, **won't** I?

Ich werde dich nie vergessen.
Sie wird sich wundern.
Ich bin gleich wieder da.
Das wird kein Problem sein.
Ich werde Prüfungen machen
müssen, nicht wahr?
Ich werde doch nicht warten
müssen, oder?

I **won't** have to wait, **will** I?

Ansonsten kann mit *will/won't* u. a. Folgendes ausgedrückt werden:

Aufforderung oder Bitte (→ S. 256):

Will you follow me, please?
If you'll follow me, please.
Won't you take a seat?
Will you have another drink?
What'll you have? – A pint of
bitter, please.
Will you marry me?

Wollen Sie mir bitte folgen?
Wenn Sie mir bitte folgen wollen.
Wollen Sie sich nicht setzen?
Möchten Sie noch einen Drink?
Was hätten Sie gern? – Ein großes
Bitter(bier) bitte.
Willst du mich heiraten?

Die Hilfsverben

Rita, **will** you give me that key at once.
Don't let me down, **will** you?
You **'ll** stay the night, **won't** you?

Rita, gib mir bitte sofort den Schlüssel.
Lass mich bitte nicht im Stich, ja?
Du bleibst doch über Nacht, nicht wahr?

Bereitschaft oder Entschlossenheit (→ S. 256):

I **will** admit that I overshot the mark in this case.
If we **will** all do our best, we can do the job.
Would you mind lowering your voice. – I **will not** lower my voice.
I **will not** listen to such tripe.
I **won't** have any quarrelling.
The car **won't** start.

Ich will zugeben, dass ich in diesem Fall über das Ziel hinausgeschossen bin.
Wenn wir alle bereit sind, unser Bestes zu geben, können wir es schaffen.
Könntest du wohl etwas leiser sprechen? – Ich werde nicht leiser sprechen.
So einen Quatsch höre ich mir nicht an.
Streitereien dulde ich nicht.
Das Auto will nicht anspringen

Gewohnheit, Neigung, Veranlagung, Eigenschaft:

She **'ll** sit for hours gazing into space.
Rain or shine, he **'ll** have his nap.
He **will** get angry over nothing.
Bread **will** keep longer in the fridge.

Sie pflegt stundenlang dazusitzen und ins Leere zu starren.
Was auch passiert, er macht sein Schläfchen.
Er regt sich über alles auf.
Im Kühlschrank hält sich Brot länger.

Vermutung:

That **'ll** be the doctor.
She **'ll** be ready by now.

Das wird der Arzt sein.
Sie wird inzwischen fertig sein.

Unvermeidbarkeit:

Accidents **will** happen.
Boys **will** be boys.
What **will** be **will** be.

Unfälle passieren nun einmal.
Jungen sind nun mal so.
Es kommt so, wie es kommt.

Produktmerkmal:

The back seat **will** hold three passengers.

The booklet **will** fit into every pocket.

Der Rücksitz bietet drei Personen Platz.

Das Büchlein passt in jede Tasche.

Alternative Ausdrucksmöglichkeiten für will

Sehen Sie anhand einiger Beispiele aus den vorstehenden Sätzen, welche Alternativen zu der Konstruktion mit *will* bestehen:

What'll you have? = What would you like?

Rita, will you give me that key at once. = Rita, give me that key at once.

Don't let me down, will you? = Please don't let me down.

I will admit that I overshot the mark in this case. = I'm ready to admit ...

If we will all do our best, we can do the job. = If we're all prepared to do our best, we can do the job.

I will not lower my voice. = I'm not going to lower my voice.

I will not listen to such tripe. = I refuse to listen to such tripe.

He will get angry over nothing. = He has a(n annoying) tendency to get angry / He is in the habit of getting / He has this annoying habit of getting angry over nothing.

That'll be the doctor. = That's probably the doctor.

Accidents will happen. = Accidents are unavoidable.

The booklet will fit into every pocket. = The booklet fits into every pocket.

Das modale Hilfsverb would

Would (bzw. die Kurzform *-'d*) wird häufig als Bedingungsform in der Bedeutung „würde“ gebraucht (→ Bedingungssätze / Konditional S. 253 ff.):

Would you come?

Would you have come?

It **would** be too dangerous.

It **would** have been too dangerous.

We'd have a lot of problems.

We **would've** had a lot of problems.

Würdest du kommen?

Wärest du gekommen?

Es wäre zu gefährlich.

Es wäre zu gefährlich gewesen.

Wir hätten viele Probleme.

Wir hätten viele Probleme gehabt.

Häufig erscheint *would* auch als *past tense* von *will*:

She said she **would** call back.

I thought you'd be ready by now.

Sie sagte, sie würde zurückrufen.

Ich dachte, du wärest inzwischen fertig.

Die Hilfsverben

I offered to drive her to the station,
but she **would** have none of it.

The car **wouldn't** start.
On his way home he **would**
often stop here to enjoy
the view.

Ich bot an, sie zum Bahnhof zu
fahren, aber sie wollte davon
nichts wissen.
Das Auto wollte nicht anspringen.
Auf dem Heimweg pflegte er hier oft
stehen zu bleiben, um die Aussicht
zu genießen.

Weiter verwendet man *would* zum Ausdruck einer höflichen Bitte
oder Aufforderung:

Would you please let me know
if the book is still available?

Would you mind closing
the window?

Would you bring us an ashtray,
please.

If you **would** be good enough to
put our things in the car, we'll
be off. (→ S. 257)

Würden Sie mir bitte mitteilen, ob
das Buch noch erhältlich ist?

Würden Sie bitte das Fenster
zumachen?

Würden Sie uns bitte einen
Aschenbecher bringen.

Wenn Sie so gut sein würden, unsere
Sachen ins Auto zu tun – wir fahren
dann ab.

In Verbindung mit Verben wie *like, love, care, prefer, hate* drückt *would* Neigung,
Wunsch, Abneigung aus:

Would you **like** to come with me?
I'd like to book a room, please.

Would you **care** for a drink or
something?

We'd **love** to spend our next
holiday in Ireland.

Is this table all right, or **would**
you **prefer** to sit over there?

I'd hate to have a playground
right next to our garden.

Würdest du gern mitkommen?

Ich möchte gern ein Zimmer
reservieren.

Hätten Sie gern etwas zu trinken
oder so?

Wir würden unseren nächsten Urlaub
furchtbar gern in Irland verbringen.

Ist dieser Tisch in Ordnung oder
würden Sie lieber da drüben sitzen?

Ein Spielplatz direkt neben unserem
Garten wäre mir höchst
unsympathisch.

 Beachten Sie den Gebrauch von *would* nach *I wish* und *if only* (→ S. 205, 218,
219, 236):

I wish it **would** stop raining.

I wish you **wouldn't** do that.

Ich wünschte, es würde aufhören
zu regnen.

Ich wünschte, du würdest das
nicht tun.

If only the phone **wouldn't**
ring quite so often!

Wenn doch nur das Telefon nicht
ganz so oft klingelte!

Nicht selten sind auch die folgenden Verwendungen von *would*:

He has borrowed the money
from his girlfriend. – He **would**.

Er hat sich das Geld von seiner
Freundin geliehen. – Das sieht
ihm ähnlich.

She was talking extra loudly so
that the people in the waiting
room **would** be impressed.

Sie sprach besonders laut, damit die
Leute im Wartezimmer beeindruckt
wären.

The way he throws his money
around, one **would** think he
was Bill Gates himself.

Wie der mit dem Geld rumwirft,
würde man meinen, er wäre
Bill Gates persönlich.

I'd say he was about fifty.

Ich würde meinen, er wäre so um
die fünfzig.

You **wouldn't** by any chance be
going through the city centre,
would you?

Sie fahren wohl nicht zufällig
durch die Innenstadt,
oder?

Das modale Hilfsverb *shall*

Der Gebrauch von *shall* (bzw. *shan't* = *shall not*) zum Ausdruck zukünftiger Handlungen (Futur) ist auf Seite 243 dargestellt. *Shall* als Futurform ist häufig eine förmlichere, mitunter „würdevoller“ oder „gepflegter“ gemeinte Alternative zu *will* bzw. *'ll* und kommt nur in Verbindung mit der 1. Person (also *I* oder *we*) vor:

I think that I **shall** never see /
A poem lovely as a tree.
(Joyce Kilmer)

Ich glaube, dass ich nie ein Gedicht
sehen werde, das so herrlich ist wie
ein Baum.

As President I must put the
interests of America first.
Therefore, I **shall** resign the
presidency effective at noon
tomorrow. (Nixon)

Als Präsident muss ich die Interessen
Amerikas voranstellen. Deshalb
werde ich vom Präsidentenamt mit
Wirkung vom morgigen Tag,
12 Uhr Mittag, zurücktreten.

It goes without saying that we
shall pay for everything.

Es versteht sich von selbst, dass wir
alles bezahlen werden.

All signs indicate that we **shall**
either fail greatly or succeed
greatly.

Alles deutet darauf hin, dass wir
entweder großen Misserfolg oder
großen Erfolg haben werden.

I **shan't** go in to work today.

Ich fahre heute nicht ins Büro.

Die Hilfsverben

Nicht selten bringt *shall* neben Zukünftigkeit auch Entschlossenheit zum Ausdruck:

We shall defend our island, whatever the cost may be. (<i>Churchill</i>)	Wir werden unser Eiland verteidigen, was immer es auch kosten mag.
We shall never surrender. (<i>Churchill</i>)	Wir werden niemals kapitulieren.
We shall overcome.	Wir werden (die Rassen- diskriminierung) überwinden.

In der Alltagssprache häufig ist der Gebrauch von *shall I* und *shall we*, womit nach dem Willen der angesprochenen Person gefragt wird:

Shall I put the kettle on?	Soll ich Tee/Kaffee machen?
Shall I run you home?	Soll ich Sie nach Hause fahren?
Shall we have a game of chess?	Wollen wir eine Partie Schach spielen?
Shall we take the tube?	Wollen wir die U-Bahn nehmen?
He isn't a liar but he sometimes – how shall I put it – streamlines the facts.	Er ist kein Lügner, aber er – wie soll ich es ausdrücken – glättet die Tatsachen manchmal.
What time shall we meet?	Um welche Zeit wollen wir uns treffen? So gegen vier?
Fourish?	

In *question tags* (= Frageanhängseln, vgl. S. 399 ff.) steht *shall* mit Bezug auf ein vorhergehendes *-ll, will, shall* oder aber nach *Let's ...*:

I'll tell him that you're upset, shall I?	Ich werde ihm sagen, dass du bestürzt bist, ja?
Well, we'll see how it goes, shall we?	Nun gut, wir werden sehen, wie es läuft, ja?
Let's take a taxi, shall we?	Lass(t) uns ein Taxi nehmen, ja?

In der 2. und 3. Person (also in Verbindung mit *you, he/she/it, they*) bringt *shall* (besonders in förmlicher oder altertümlicher Sprache) den Willen des Sprechers zum Ausdruck, dass etwas geschehen soll:

It shall be a secret between us.	Es soll ein Geheimnis zwischen uns bleiben.
You must spin all this into gold tonight. If you succeed, you shall become my wife.	Dies alles musst du heute Nacht zu Gold verspinnen. Gelingt dir's, so sollst du meine Gemahlin werden.

A few examples **shall** suffice.

Einige wenige Beispiele sollen genügen.

You **shall** be the first to be told.

Sie sollen der/die Erste sein, der/die es erfährt.

You **shall** not steal. /
(*Veraltet:*) Thou **shalt** not steal.

Du sollst nicht stehlen.

You **shall** proceed immediately to headquarters.

Sie begeben sich sofort ins Hauptquartier.

Ein den vorstehenden Beispielen ähnlicher Gebrauch von *shall* findet sich in Bestimmungen, Gesetzestexten, Verträgen usw. und bleibt in der deutschen Entsprechung meistens unübersetzt:

The European Council **shall** meet at least twice a year.

Der Europäische Rat tritt mindestens zweimal jährlich zusammen.

The Union **shall** set itself the following objectives: ...

Die Union setzt sich folgende Ziele: ...

The parties agree that an armed attack against one or more of them in Europe or North America **shall** be considered an attack against them all.

Die Parteien vereinbaren, dass ein bewaffneter Angriff gegen eine oder mehrere von ihnen in Europa oder Nordamerika als ein Angriff gegen sie alle angesehen wird.

The President **shall**, at stated times, receive for his services, a compensation, which **shall** neither be increased nor diminished during the period for which he **shall** have been elected.

Der Präsident erhält zu bestimmten Zeiten für seine Dienste eine Entschädigung, die während des Zeitraums, für den er gewählt ist, weder erhöht noch vermindert werden darf.

Beachten Sie, dass *shall* keine „narrensichere“ Entsprechung für „sollen“ ist! Auch z. B. die Gebote werden in modernen Bibelausgaben nicht immer mit *You shall ... / You shall not ...* wiedergegeben:

Do not steal.

Du **sollst** nicht stehlen.

You **must** love your neighbour as yourself.

Du **sollst** deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

You **must** not make wrong use of the name of the Lord your God.

Du **sollst** den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen.

You **are** not **to** make a carved image for yourself.

Du **sollst** dir kein Bildnis machen.

Die Hilfsverben

Weitere häufig gebrauchte Entsprechungen für „sollen“ (→ S. 359 f.):

The first relief supplies are due to arrive tomorrow.	Die ersten Hilfsgüter sollen morgen eintreffen.
The negotiations are expected to begin next week.	Die Verhandlungen sollen nächste Woche beginnen.
Oats are believed to bring down the cholesterol level.	Haferflocken sollen den Cholesterinspiegel senken.
He is reported / said / rumoured / thought to have left the country.	Er soll das Land verlassen haben.
You know that you 're not meant / supposed to lift heavy things.	Du weißt doch, dass du keine schweren Sachen heben sollst .
We were told to wait.	Man sagte uns, wir sollten warten.
What am I going to do with four bottles of milk?	Was soll ich mit vier Flaschen Milch anfangen?
The question is how to do it.	Die Frage ist, wie man es machen soll .
She's not sure whether to go or stay.	Sie ist sich nicht sicher, ob sie gehen oder bleiben soll .
That's something for her parents to worry about.	Das ist etwas, worüber sich ihre Eltern Sorgen machen soll(t)en .

Das modale Hilfsverb *should*

Should entspricht dem deutschen „sollte“ zum Ausdruck von Verpflichtung oder Pflicht bzw. dessen, was eigentlich richtig wäre (*should* ist hier ersetzbar durch *ought to*, vgl. S. 392 f.):

I suppose we should call a doctor.	Wir sollten wohl einen Arzt rufen.
Drunk drivers should have their licence taken away.	Betrunkenen Autofahrern sollte der Führerschein weggenommen werden.
You should be ashamed of yourself.	Sie sollten sich schämen.
I don't see why I should change my lifestyle.	Ich weiß nicht, warum ich meinen Lebensstil ändern sollte.
A person who doesn't know that should not be teaching.	Jemand, der das nicht weiß, sollte nicht unterrichten.
My boss wouldn't mind, why should she?	Meine Chefin hätte nichts dagegen, warum sollte sie auch?
Shouldn't she be told?	Sollte man es ihr nicht sagen?

Mit nachfolgendem Infinitiv des Perfekts (also: *should* + *have* + -ed-Partizip) drückt *should* aus, was hätte geschehen sollen, aber nicht geschah (*should* ist hier ersetzbar durch *ought to*, vgl. S. 392 f.):

I should have done it myself.	Ich hätte es selber tun sollen.
How rude of me – I should have offered you some tea or coffee.	Wie unhöflich von mir – ich hätte Ihnen Tee oder Kaffee anbieten müssen / sollen.
We should have called a doctor.	Wir hätten einen Arzt rufen sollen.
Shouldn't we have called a doctor?	Hätten wir nicht einen Arzt rufen sollen?
You should have been at home by eleven, but you didn't get in till quarter past.	Du hättest eigentlich um elf zu Hause sein müssen, aber du bist erst um Viertel nach reingekommen.
You should have been concentrating on your work.	Du hättest dich lieber auf deine Arbeit konzentrieren sollen.

Mit „müsste“ oder „dürfte“ als deutscher Entsprechung kann *should* auch Wahrscheinlichkeit oder Erwartung ausdrücken (*should* ist hier ersetzbar durch *ought to*, vgl. S. 392 f.):

They should be here soon.	Sie müssten bald hier sein.
It should cost around £2,000.	Es dürfte um die 2000 Pfund kosten.
It should be child's play for a man like you.	Für einen Mann wie Sie dürfte das doch ein Kinderspiel sein.
They should have returned home last night.	Sie müssten gestern Abend nach Hause zurückgekehrt sein.

Should wird auch gebraucht, um eine Aussage abzuschwächen, sie weniger direkt und damit höflicher zu machen:

I should <u>think</u> they will be pleased.	Ich meine schon, dass sie sich freuen werden.
I should <u>imagine</u> that if she had been here, she would have left a message.	Ich könnte mir vorstellen, dass sie, wenn sie hier gewesen wäre, eine Nachricht hinterlassen hätte.
I should <u>have thought</u> it was a sign of intelligence for a six-year-old to say such a thing.	Ich hätte schon gedacht, es wäre ein Zeichen von Intelligenz, wenn ein Sechsjähriger so etwas sagt.

Die Hilfsverben

Should findet sich häufig nach Einleitungen wie *asked that*, *insisted that*, *proposed that*, *recommended that* und *suggested that* (→ S. 271 und 303):

She asked that the meeting **should** be postponed.

I insisted that the garden **should** be left as it was.

He proposed that the residents **should** decide the issue for themselves.

The experts recommended that a new security system **should** be installed.

They suggested (that) he **should** lie low for a while.

Sie bat darum, dass die Sitzung verschoben wird / werde.

Ich bestand darauf, dass der Garten so gelassen würde, wie er war.

Er schlug vor, dass die Bewohner die Frage selbst entscheiden.

Die Experten empfahlen den Einbau eines neuen Sicherheitssystems.

Sie schlugen vor, er solle eine Weile untertauchen.

Statt der Konstruktion mit *should* ist – besonders im AE – auch der Konjunktiv gebräuchlich (→ S. 271):

She asked that the meeting **be** postponed.

I insisted that the garden **be** left as it was.

The experts recommended that a new security system **be** installed.

They suggested (that) he **lie**(!) low for a while.

Bei *ask* ist darüber hinaus auch eine – weniger förmlich klingende – Infinitivfügung mit *for* möglich (→ S. 312):

She asked **for the meeting to be** postponed.

Auch auf Adjektive wie *anxious*, *important*, *essential*, *necessary*, *imperative*, *funny*, *interesting*, *strange*, *odd*, *angry* und *sorry* folgt nicht selten eine Konstruktion mit *should*:

Her parents were anxious that she **should** get a good education.

It is important that she **should** be as fully informed as possible.

It is essential that all involved **should** cooperate closely.

Constant invasions made it necessary that the island **should** be strongly fortified.

Ihren Eltern lag sehr daran, dass sie eine gute Schulbildung erhielt.

Es ist wichtig, dass sie so umfassend wie nur möglich informiert ist.

Es ist unbedingt erforderlich, dass alle Beteiligten eng zusammenarbeiten.

Ständige Invasionen machten es notwendig, dass die Insel stark befestigt wurde.

It is imperative that anyone who has used the drug **should** immediately seek medical attention.
Funny you **should** say that.
 Isn't it strange that he **should** suddenly want a receipt?
 I thought it odd that she **should** suddenly be interested in me.
 I'm very sorry that it **should** have happened to you.

Es ist dringend geboten, dass jeder, der die Droge eingenommen hat, sofort einen Arzt aufsucht.
 Komisch, dass du das sagst.
 Ist es nicht merkwürdig, dass er plötzlich eine Quittung haben will?
 Ich fand es seltsam, dass sie sich plötzlich für mich interessierte.
 Es tut mir sehr leid, dass das Ihnen passieren musste.

Auch hier zieht das AE im Allgemeinen einen Konjunktiv (also ohne *should*) vor; die Umgangssprache bevorzugt eine Infinitivfügung:

Her parents were anxious **that she get** a good education.

Her parents were anxious **for her to get** a good education.

Should steht – neben anderen Formen – nach *so that* und *lest* in Fällen wie den folgenden:

He walked slowly so that they **should** not see him sway.
 I was gripped with a fear lest something **should** go wrong.
 He didn't move lest he **should** demolish something.

Er ging langsam, damit sie nicht sahen, dass er schwankte.
 Ich war voller Furcht, dass etwas schiefgehen könnte.
 Er bewegte sich nicht aus Angst, er könne etwas kaputtmachen.

Should findet sich in *that*-Sätzen der folgenden Art:

That everyone **should** eat and drink and enjoy himself, in return for all his labours, is a gift of God.
 How many beautiful trees gave their lives that today's scandal **should**, without delay, reach a million readers! (*Edwin Way Teale*)

Dass jedermann isst und trinkt und sich erfreut bei all seinen Mühen, ist eine Gabe Gottes.
 Wie viele schöne Bäume gaben ihr Leben, damit die heutige Skandalgeschichte ohne Verzögerung Millionen Leser erreicht!

Ähnlich auch nach *why*:

They do not see why they **should** have to pay the added cost.
 There was no reason why they **should** not go on being friends, was there?

Sie sehen nicht ein, warum sie die zusätzlichen Kosten tragen sollten.
 Es gab doch keinen Grund, warum sie nicht Freunde bleiben sollten, oder?

Die Hilfsverben

Häufig steht *should* nach *if* in Bedingungssätzen:

It would be a pity if you **should** break your lovely neck.

If you **should** wish to use our friendly ordering service, you can do so at any time.

Es wäre schade, wenn du dir deinen reizenden Hals brechen solltest.

Sollten Sie unseren freundlichen Bestellservice benutzen wollen, so können Sie das jederzeit tun.

Dagegen wird *should* heute nur noch selten (und dann nur nach *I* und *we*!) zur Bildung des Konditionals (= der Bedingungsform) gebraucht, also in der Grundbedeutung „würde“. In den drei folgenden Beispielen würde *would* bevorzugt:

I'm sure I **should** always recognize her voice.

If we discovered irregularities, we **should** have to report them.

I **shouldn't** do it if I were you.

Ich bin sicher, dass ich ihre Stimme immer wiedererkennen würde.

Wenn wir Unregelmäßigkeiten entdeckten, würden wir sie melden müssen.

Wenn ich du wäre, würde ich es nicht tun.

Das modale Hilfsverb *ought (to)*

Ought to ist in allen seinen Bedeutungen durch *should* ersetzbar, nicht aber *should* durch *ought to* (→ S. 388 ff.).

Wie *should* drückt *ought to* aus, was moralisch geboten, der Pflicht entsprechend, korrekt oder ratsam ist:

You **ought to** help her.

You **ought to** have helped her.

Ought I to have helped her?

Oughtn't we to have helped her?

I think we **ought to** be leaving now, don't you?

Ought I to have knocked?

With this cold you **ought to** have stayed home.

Du solltest ihr helfen.

Du hättest ihr helfen sollen.

Hätte ich ihr helfen sollen?

Hätten wir ihr nicht helfen sollen?

Ich glaube, wir sollten jetzt gehen, meinst du nicht auch?

Hätte ich anklopfen sollen?

Mit dieser Erkältung hättest du zu Hause bleiben sollen.



Beachten Sie:

Ought to bzw. *should* + Infinitiv bezieht sich auf die Gegenwart, nicht auf die Vergangenheit:

We **ought to / should** meet
at the hotel.

Wir sollten uns („das wäre eine
gute Idee“) im Hotel treffen.

Benötigen Sie eine Entsprechung für „sollte“ mit Bezug auf die Vergangenheit, so bietet sich *was/were (supposed) to* als „Universallösung“ an (→ S. 359 f.):

We **were (supposed) to** meet
in London.

Wir sollten uns („das war so
vorgesehen“) in London treffen.

Wie *should* kann *ought to* auch ausdrücken, dass etwas wahrscheinlich, also zu erwarten ist:

My boss says so, and she
ought to know.

If they left at seven, they **ought to**
be here by eleven.

She **ought to** have been back
hours ago.

Meine Chefin sagt das, und sie müsste
es eigentlich wissen.

Wenn sie um sieben abgefahren sind,
sollten / müssten sie bis elf hier sein.

Sie hätte schon vor Stunden zurück
sein müssen.

Die „klassische“ Grammatikregel besagt, dass *ought* nur in Kombination mit *to* gebraucht werden sollte:

We **ought to** be stricter with the boy.

Wir sollten strenger mit dem
Jungen sein.

Tatsächlich aber wird das *to* in Frage- und (vor allem) verneinten Konstruktionen mit *ought* gelegentlich weggelassen:

Ought we **(to)** be stricter with
the boy?

Oughtn't we **(to)** be stricter with
the boy?

You **oughtn't (to)** be so strict
with the boy.

Sollten wir strenger mit dem Jungen
sein?

Sollten wir nicht strenger mit dem
Jungen sein?

Du solltest nicht so streng mit dem
Jungen sein.

Gern unterdrückt wird das *to* auch in einem Fall wie dem folgenden:

She doesn't want us to punish
him but I think we **ought (to)**.

Sie will nicht, dass wir ihn bestrafen,
aber ich meine, wir müssten es.

Das modale Hilfsverb *used to*

Mit *used to* werden Gewohnheitshandlungen oder Zustände der Vergangenheit ausgedrückt:

My grandmother **used to** ['ju:stə] fry everything.
 She **used to** work in sales and travelled frequently on business.
 Is flying more dangerous than it **used to** be?
 The country isn't as poor as it **used to** be.

Meine Großmutter pflegte alles zu braten / hat immer alles gebraten.
 Sie arbeitete früher im Verkauf und war häufig geschäftlich unterwegs.
 Ist das Fliegen gefährlicher als früher?
 Das Land ist nicht mehr so arm, wie es einmal war.

Wenn – was nicht allzu häufig der Fall ist – *used to* mit *not* verneint oder in einer Fragekonstruktion gebraucht wird, so werden diese Formen heute in der Regel mit *did* gebildet. Hierbei wird nach *did(n't)* die Form *use to* von manchen als formal-grammatisch richtig angesehen; andere Sprachbenutzer behandeln *used to* als unveränderbares Verb und gebrauchen diese Form auch nach *did(n't)*:

We **didn't use(d) to** ['ju:stə] swim in the river.
Did you **use(d) to** swim in the river?
Didn't you **use(d) to** swim in the river?
 You **used to** swim in the river, **didn't** you?
 You **didn't use(d) to** swim in the river, **did** you?

Im Fluss sind wir (früher) nicht geschwommen.
 Seid ihr früher im Fluss geschwommen?
 Seid ihr (früher) denn nicht im Fluss geschwommen?
 Ihr seid (früher) im Fluss geschwommen, nicht wahr?
 Ihr seid doch (früher) nicht im Fluss geschwommen, oder?

Die verneinte Form wird im BE gelegentlich auch ohne *did* gebildet – ein altmodisch bzw. förmlich wirkender Sprachgebrauch:

We **used** [ju:st] **not to** swim / **usedn't** ['ju:snt] **to** swim in the river.

Die Frageform ohne *did* hingegen ist auch im BE extrem selten:

Used [ju:st] there **to** be a house here? War hier früher mal ein Haus?

Dare

Dare kann sowohl als Hilfsverb als auch als Vollverb konstruiert werden.

Als **Hilfsverb** hat *dare* keine *do*-Umschreibung, keine *-s*-, *-ed*- oder *-ing*-Endung, keinen Infinitiv und kein *to* vor einem nachfolgenden Infinitiv:

You just dare try, my boy.	Wage es nur, das zu versuchen, mein Junge!
How dare you keep me waiting?	Wie können Sie es wagen, mich warten zu lassen?
She dare not go out in the evening.	Sie wagt es nicht, abends aus dem Haus zu gehen.

Als **Vollverb** hat *dare* alles, was es als Hilfsverb nicht hat: *do*-Umschreibung, *-s*-, *-ed*- und *-ing*-Endung, einen Infinitiv und ein *to* vor einem nachfolgenden Infinitiv:

His wife is the only one who dares to contradict him.	Seine Frau ist die einzige, die es wagt, ihm zu widersprechen.
She did not dare to leave him alone.	Sie wagte es nicht, ihn allein zu lassen.
They thought that he would never dare to start a war.	Sie dachten, dass er es niemals wagen würde, einen Krieg anzufangen.
Whoever dared to disagree with him was liquidated.	Wer es wagte, anderer Meinung zu sein als er, wurde liquidiert.
Not daring to risk defeat, she withdrew her candidacy.	Da sie keine Niederlage riskieren wollte, zog sie ihre Kandidatur zurück.

Interessanterweise wird *dare* in der Mehrzahl der Fälle weder als reines Hilfsverb noch als reines Vollverb gebraucht, sondern als eine Mischung von beidem. In den folgenden, für den überwiegenden Sprachgebrauch typischen Beispielen weist die Fügung mit *dare* Merkmale des Hilfsverbs und des Vollverbs auf. In allen Fällen wäre der Gebrauch als reines Vollverb (siehe die eingeklammerten Varianten) ebenso richtig.

Most people do not dare (to) complain while they are still in work.	Die meisten Leute wagen es nicht, sich zu beschweren, während sie noch angestellt sind.
Though the door was open, he didn't dare (to) go in.	Obwohl die Tür offen war, wagte er es nicht, hineinzugehen.
I wouldn't dare (to) say this in her presence.	Ich würde es nicht wagen, das in ihrer Gegenwart zu sagen.

Die Hilfsverben

No one **dares** (to) say no to the kid.
 She hardly **dared** (to) breathe.
 She **dared** not move (didn't **dare** to move).
 Brussels bureaucrats have not yet **dared** (to) tell the British to drive on the right.

Niemand wagt es, dem Kind etwas zu verweigern.
 Sie wagte kaum zu atmen.
 Sie wagte nicht, sich zu bewegen.
 Die Brüsseler Bürokraten haben es bisher noch nicht gewagt, den Briten das Rechtsfahren vorzuschreiben.

Need

Wie *dare* kann auch *need* sowohl als Hilfsverb als auch als Vollverb konstruiert werden:

Grammar needn't be boring.	} Grammatik braucht nicht langweilig zu sein.
Grammar doesn't need to be boring.	
Need we really go into details?	} Müssen wir wirklich auf Einzelheiten eingehen?
Do we really need to go into details?	

Als **Hilfsverb** wird *need* vor allem in Äußerungen verneinenden oder fragenden Inhalts gebraucht:

She needn't worry.	Sie braucht sich keine Sorgen zu machen.
She needn't worry, need she?	Sie braucht sich doch keine Sorgen zu machen, oder?
Need she really worry?	Muss sie sich wirklich Sorgen machen?
She knew she needn't worry.	Sie wusste, dass sie sich keine Sorgen zu machen brauchte.
She needn't have worried.	Sie hätte sich keine Sorgen zu machen brauchen.

Häufiger, vielseitiger verwendbar und damit für Nichtmuttersprachler „sicherer“ ist der Gebrauch von *need* als **Vollverb**, d. h. also mit -s-Form, nachfolgendem *to*-Infinitiv, *do*-Umschreibung usw.:

I need to stretch my legs a bit.	Ich muss mir ein bisschen die Beine vertreten.
We'll do what needs to be done.	Wir werden tun, was getan werden muss.

All I **needed to** do was press the trigger, but I couldn't.

Alles, was ich tun musste, war abdrücken, aber das konnte ich nicht.

We don't **need to** book in advance, do we?

Wir brauchen doch nicht im Voraus zu buchen, oder?

My parents gave me so much freedom that I didn't **need to** rebel.

Meine Eltern ließen mir so viel Freiheit, dass ich nicht zu rebellieren brauchte.

Won't / Wouldn't she **need to** be told?

Wird / Würde man ihr nicht Bescheid sagen müssen?

He talked about our **needing to** adapt in order to survive in the global marketplace.

Er sprach davon, dass wir uns anpassen müssten, um auf dem globalen Markt zu überleben.

 Beachten Sie den feinen Bedeutungsunterschied zwischen der Vergangenheitskonstruktion des Hilfsverbs und des Vollverbs in Fällen wie dem folgenden:

I needn't have paid.

Ich hätte nicht zu bezahlen brauchen (habe aber bezahlt!).

I didn't need to pay.

Ich brauchte nicht zu bezahlen (und bezahlte daher auch nicht!).

Die Hilfsverben als Stellvertreter

Häufig gebraucht man Hilfsverben in Kurzsätzen, mit denen die Wiederholung eines längeren Ausdrucks vermieden wird.

Enthält der längere Ausdruck ein **Hilfsverb**, so wird dieses im Kurzsatz wiederholt; enthält er nur ein **Vollverb**, so wird dieses durch eine Form des Hilfsverbs *do* vertreten (→ S. 370 f.):

Hilfsverb + Vollverb:

They **can** make them more cheaply than we **can**.

Sie können sie billiger herstellen als wir.

Vollverb ohne Hilfsverb:

They **make** them more cheaply than we **do**.

Sie stellen sie billiger her als wir.

Die Hilfsverben in Kurzsätzen nach *as*, *than*, *but*

I **can't** work as fast as you **can**.

Ich kann nicht so schnell wie du arbeiten.

I **work** as fast as you **do**.

Ich arbeite so schnell wie du.

She's probably more mature than I **am**.

Sie ist wahrscheinlich reifer als ich.

You **know** her better than I **do**.

Du kennst sie besser als ich.

Brown **has** been arrested but Smith **hasn't**.

Brown ist verhaftet worden, Smith aber nicht.

Die Hilfsverben in Kurzantworten

Die Beispiele zeigen einige Möglichkeiten, wie der verbale Teil einer Aussage oder Frage in der Antwort durch das Hilfsverb verkürzt wieder aufgenommen werden kann.

Vollverben werden in der Kurzantwort durch eine Form von *do* vertreten (→ S. 370 f.).

Be bildet insofern eine Ausnahme, als es auch in seiner Funktion als Vollverb in der Kurzantwort wie ein Hilfsverb wiederholt (also nicht durch *do* vertreten) wird.

Are you all right? – Yes, I **am**.

Geht's dir gut? – Ja.

You're disappointed. – I'm not.

Du bist enttäuscht. – Aber nein.

You're Irish, right? – I **am**.

Sie sind doch Ire, nicht? – Ja.

You must **be** very angry. – I **am**.

Du musst sehr böse sein. –

Das bin ich auch.

Fares **are** going up again. –

Die Fahrpreise werden schon wieder erhöht. – Wirklich?

Are they?

Sie wussten davon? – Ja.

You **knew** about it? – I **did**.

Liebst du mich denn noch? –

Do you still love me? –

Natürlich.

Of course I **do**.

I **can** swim. – But I **can't**.

Ich kann schwimmen. –

Ich aber nicht.

Can we stay with you? –

Können wir bei euch wohnen? –

Of course you **can**.

Natürlich könnt ihr das.

Have you been listening to what

Haben Sie gehört, was ich gesagt habe? – Natürlich.

I was saying? – Of course I **have**.

Have I changed? – No, you **haven't**.

Habe ich mich verändert? – Nein.

Does your father know about it? – No, he **doesn't**.

Weiß dein Vater davon? – Nein.

Who **knows** about it? –

My father **does**.

I'd love to go to the concert. –

So **would** I.

I've been very busy. – So **have** I.

I **like** her. – So **do** I.

You **could** get him busted. –

So I **could**.

I **wouldn't** like to be in his shoes. –

Nor/Neither **would** I.

I **haven't** found anything yet. –

Nor/Neither **have** I.

I **don't** doubt it for a second. –

Nor/Neither **do** I.

He probably **knew** about it. –

He must **have**.

He probably **knew** about it. –

He can't **have**.

Wer weiß davon? – Mein Vater.

Ich würde furchtbar gern in das Konzert gehen. – Ich auch.

Ich war sehr beschäftigt. – Ich auch.

Ich mag sie. – Ich auch.

Du könntest ihn hinter Schloss und Riegel bringen. – Ja, das könnte ich.

Ich möchte nicht in seiner Haut stecken. – Ich auch nicht.

Ich habe noch nichts gefunden. – Ich auch nicht.

Ich zweifle keinen Augenblick daran. – Ich auch nicht.

Er hat wahrscheinlich davon gewusst. – Das muss er wohl.

Er hat wohl davon gewusst. – Das kann nicht sein.

Die Hilfsverben in Frageanhängeln

Bei den Frageanhängeln (= *tag questions*, *question tags*) handelt es sich um ein für das Englische typisches Sprachmittel. Im Gegensatz zu den deutschen Entsprechungen („nicht wahr?“, „nicht?“, „oder?“ usw.) verändert sich das Fragehängsel entsprechend dem Subjekt und Verb des vorangehenden Satzes:

The children	can	play	here,	can't	they?
The boy	can't	play	here,	can	he?
Jane		plays	chess,	doesn't	she?
You	don't	play	often,	do	you?

In den vorstehenden Beispielen können wir vier Gesetzmäßigkeiten erkennen, die für die Bildung der (hier blau gedruckten) Frageanhängsel gelten:

1. Ist das Subjekt ein Pronomen, so wird es im Anhängsel wiederholt:
You → *you?*
2. Ist das Subjekt kein Pronomen, so wird es im Anhängsel durch ein solches ersetzt: *The children* → *they?*, *The boy* → *he?*, *Jane* → *she?*
3. Enthält der verbale Teil des Prädikats ein Hilfsverb, so wiederholt sich dieses im Anhängsel, wobei in der Regel „positiv“ zu „negativ“ (*can* → *can't*) und „negativ“ zu „positiv“ wird (*can't* → *can*).

4. Enthält der verbale Teil des Prädikats kein Hilfsverb, so wird das Vollverb im Anhängsel durch die entsprechende Form von *do* ersetzt, wobei wiederum in der Regel „positiv“ zu „negativ“ (*plays* → *doesn't*) und „negativ“ zu „positiv“ wird (*don't play* → *do*).

Beispiele, die der Regel „positiv“ → „negativ“ entsprechen:

We're an odd pair, **aren't we?**

Wir sind schon ein seltsames Paar, was?

His name's Terry, **isn't it?**

Er heißt doch Terry, nicht?

You'll stay the night, **won't you?**

Du bleibst doch über Nacht, oder?

She'd have to sell her jewellery, **wouldn't she?**

Sie würde ihren Schmuck verkaufen müssen, was?

Emma can read music, **can't she?**

Emma kann doch Noten lesen, oder?

Things must change, **mustn't they?**

Die Dinge müssen sich doch ändern, nicht wahr?

You've always had lunch in the canteen, **haven't you?**

Du hast immer in der Kantine gegessen, nicht wahr?

You had lunch in the canteen, **didn't you?** (→ S. 363)

Du hast in der Kantine gegessen, nicht wahr?

You love each other, **don't you?**

Ihr liebt euch doch, oder?

It sounds crazy, **doesn't it?**

Es klingt verrückt, nicht wahr?

I told you, **didn't I?**

Ich hab's dir doch gesagt, oder?

Man spricht das Frageanhängsel mit **steigender** Intonation (↑ = Stimme heben!), wenn man eine (zustimmende oder korrigierende) Reaktion des Gesprächspartners erwartet; mit **fallender** Intonation (↓ = Stimme senken!) spricht man das Frageanhängsel, wenn die Äußerung als eine Feststellung gemeint ist, deren Bejahung durch den Gesprächspartner man voraussetzt:

You've been to London, ↑ **haven't you?**

Sie sind doch schon mal in London gewesen, oder (etwa) nicht?

You've been to London, ↓ **haven't you?**

Sie sind doch schon mal in London gewesen.

In einem Satz wie dem folgenden wird das Frageanhängsel entsprechend seinem Sinn nicht aus *I expect* abgeleitet (es wäre dann *don't I?*), sondern aus *you're*:

I expect you're rather tired after your journey, **aren't you?**

Ihr seid sicher von der Reise müde, oder?

Keine Einigkeit besteht darüber, wie das Frageanhängsel nach *I'm ...* zu lauten habe: *aren't I?*, *am I not?* oder *ain't I?* (→ S. 357 f.). Das erste wird besonders in England gebraucht bzw. akzeptiert, das zweite empfindet man beiderseits des Atlantiks als schriftsprachlich-formell, das dritte wird von vielen Amerikanern im Alltag bevorzugt, aber von ihren Schulmeistern verdammt:

I'm right, **aren't I?** / **am I not?** / **ain't I?** Ich habe doch recht, nicht wahr?

Beispiele, die der Regel „negativ“ → „positiv“ entsprechen:

<i>I'm not that old</i> , am I?	So alt bin ich ja nun auch nicht, oder?
<i>It's not your sort of thing</i> , is it?	Das ist wohl nicht dein Ding, was?
<i>There's nothing in the fridge</i> , is there?	Es ist wohl nichts im Kühlschrank, oder?
<i>You're not going to make trouble for an old friend of mine</i> , are you?	Sie werden doch einem alten Freund von mir keine Scherereien machen, oder?
<i>You won't forget again</i> , will you?	Du wirst es doch wohl nicht wieder vergessen, oder?
<i>She can't do this to me</i> , can she?	Das kann sie mir doch nicht antun, oder?
<i>You've never had lunch in the canteen</i> , have you?	Sie haben wohl noch nie in der Kantine gegessen, was?
<i>You didn't have lunch in the canteen</i> , did you?	Sie haben nicht in der Kantine gegessen, was?
<i>Americans don't travel by train a lot</i> , do they?	Amerikaner reisen nicht viel mit dem Zug, oder?
<i>It doesn't look good</i> , does it?	Es sieht nicht gut aus, was?

„Positiv“ → „positiv“

Es ist auch möglich, auf einen bejahten Satz ein bejahtes Frageanhängsel folgen zu lassen. Bei diesem selteneren Typ „positiv“ → „positiv“ handelt es sich um eine Art rhetorische Frage. Man rekapituliert, was man bereits weiß oder aus der Situation folgert:

<i>They keep you busy</i> , do they?	Man nimmt euch also ganz schön ran?
<i>So you live in the Lake District</i> , do you?	Im Lake District wohnen Sie also?
<i>Oh, you know him</i> , do you?	Ach, Sie kennen ihn also?

Die Hilfsverben

Mitunter hat diese Art von Frage einen ironischen oder misstrauischen Unterton:

So you really **think** you serve a public function, **do you?**
Oh, it's protection you're offering me, **is it?**

Sie meinen also wirklich, dass Sie eine öffentliche Funktion erfüllen?
Ach, Sie bieten mir also Schutz an, ja?

Unveränderliche Frageanhängsel

Die bisher behandelten Frageanhängsel sind in ihrer Form vom Subjekt und Verb des vorangegangenen Satzes abhängig. Es gibt aber auch Anhängsel, deren Form unveränderlich ist.

Unveränderliche Frageanhängsel nach Aussagesätzen:

You're looking for a job, (am I) right?	Sie suchen doch Arbeit, nicht?
He has a fixed address and no criminal record, isn't that so?	Er hat doch einen festen Wohnsitz und keine Vorstrafen, oder?
Rare enough we see the sun, eh?	Kommt selten genug vor, dass wir die Sonne sehen, was?

Unveränderliche Frageanhängsel nach Imperativen:

Ein Imperativ (= Befehlsform) kann durch ein Frageanhängsel höflicher gemacht werden. Am häufigsten geschieht dies durch *will you?*:

Make us a cup of coffee, will you?	Machen Sie uns doch bitte eine Tasse Kaffee, ja?
Tell Brian I want to see him, will you?	Sagen Sie doch bitte Brian, dass ich ihn sprechen möchte, ja?

Won't you? ist noch ein bisschen höflicher als *will you?*:

Take a seat, won't you?	Nehmen Sie doch bitte Platz.

An eine Bitte wird gelegentlich *would you?* oder *could you?* angehängt:

Bring me a glass of water, would you? / could you?	Bringen Sie mir doch bitte ein Glas Wasser, ja?

Can't you? drückt meist Ungeduld oder Verärgerung aus:

Stop making that awful noise, can't you?	Hör doch mit dem schrecklichen Krach auf, ja?

Shall we? steht als unveränderliches Frageanhängsel nach *let's ...*:

Let's take a taxi, **shall we?**

Lass(t) uns ein Taxi nehmen, ja?

Let's not talk politics, **shall we?**

Lass(t) uns nicht über Politik reden, ja?

Don't you? = „du/Sie/ihr nicht auch?“:

Dieser Typ von Frageanhängsel findet sich am Ende von Sätzen, die mit *I* + Vollverb beginnen und in der Regel eine Meinungsäußerung zum Inhalt haben. Mit dem Anhängsel wird der Gesprächspartner zu einer (zustimmenden) Reaktion aufgefordert. Im *don't you?*-Anhängsel wird das *you* betont gesprochen:

I feel good about it, **don't you?**

Ich habe ein gutes Gefühl dabei,
Sie nicht auch?

I love reading poetry, **don't you?**

Ich lese sehr gern Gedichte –
du auch?

I think we ought to be leaving now,
don't you?

Ich denke, wir gehen jetzt
besser, ja?

Die Hilfsverben

1. Vervollständigen Sie die Sätze.

- a) The meeting (*soll beginnen*) _____ at 3pm.
- b) The meeting (*hatte beginnen sollen*) _____ at 3pm.
- c) What (*soll ...*) _____ a lonely farmer (... *tun*) _____ when he hears burglars in the dark invading his property?
- d) He (*soll gemacht haben*) _____ a fortune selling prescription drugs on the Internet.
- e) All you (*tun müssen*) _____ is send in the entry form and a photo of yourself.
- f) Non-urgent cases (*werden warten müssen*) _____ until next week.
- g) We all (*müssen sterben*) _____ sometime sooner or later.
- h) Thousands of wounded (*mussten evakuiert werden*) _____ – an enormous task.
- i) If things don't improve, they may (*verkaufen müssen*) _____ their house.
- j) I don't know how he (*nachts schlafen kann*) _____ after what he did.
- k) She won't (*kommen können*) _____.
- l) She (*konnte*) _____ keep her head above water.
- m) We (*hätten ihn nicht retten können*) _____ even if we had had an operating room.
- n) You (*musst nicht*) _____ so viel reden.
- o) We (*mussten nicht*) _____ sleep out in the open.

2. Verneinen Sie die folgenden Sätze.

- a) I'm surprised.
- b) I'd be surprised if he came.
- c) I can give you her address.
- d) I've got her address.
- e) She has a car.
- f) We have our meals here.
- g) I like it.

- h) She looks good in that dress.
- i) I wanted to go.
- j) He did it.
- k) You must be crazy to work here.
- l) Let him do it alone.
- m) Let's talk about it.

3. Verwandeln Sie die folgenden Sätze in Fragen.

- a) You are deliberately trying to annoy me.
- b) We did the right thing.
- c) He has no shame.
- d) She has found it.
- e) You had your swim.
- f) They had lunch at the hotel.
- g) She has to sign personally.

Lösungen

1. a) is (scheduled/supposed) to begin/start b) was (supposed) to have begun/started / should have begun/started / ought to have begun/started c) is a lonely farmer (supposed) to do d) is said to have made e) have to do f) will have to wait g) have to die h) had to be evacuated i) have to sell / be forced to sell j) can sleep at night k) be able to come l) was able to m) could not have saved him / would not have been able to save him n) must not / mustn't o) didn't have to
2. a) I'm not surprised. b) I wouldn't be surprised if he came / if he didn't come. c) I can't give you her address. d) I haven't got her address. e) She doesn't have / She hasn't a car. f) We don't have our meals here. g) I don't like it. h) She doesn't look good in that dress. i) I didn't want to go. j) He didn't do it. k) You don't have to be crazy to work here (but it helps!). l) Don't let him do it alone. / Let him not do it alone. m) Let's not / Don't let's / Let's don't talk about it.
3. a) Are you deliberately trying to annoy me? b) Did we do the right thing? c) Has he / Does he have no shame? d) Has she found it? e) Did you have your swim? f) Did they have lunch at the hotel? g) Does she have to sign personally?

Der Satz

- 1 Grundlegendes zur Struktur des Satzes
- 2 Normale Wortstellung
- 3 Abweichungen von der normalen Wortstellung
- 4 Direktes und indirektes Objekt



A sentence is a word or group of words standing between an initial capital letter and a mark of end punctuation or between two marks of end punctuation.

(Charles Carpenter Fries,
US grammarian and lexicographer, 1887–1967)

„Ein Satz ist ein Wort oder eine Gruppe von Wörtern, die zwischen einem großen Anfangsbuchstaben und einem Satzschlusszeichen oder zwischen zwei Satzschlusszeichen stehen.“

Mit dieser Definition des Satzes in seinem 1952 erschienenen bahnbrechenden Buch *The Structure of English* „befreite“ der amerikanische Linguist den Grammatikunterricht von einer Begriffsbestimmung, die seit mindestens 2000 Jahren von Generation zu Generation weitergereicht worden war, ohne dadurch der Wirklichkeit näher gekommen zu sein – dass nämlich der Satz eine Gruppe von Wörtern sei, die „einen vollständigen Gedanken ausdrückt“.

Abgesehen davon, dass man sich lange darüber streiten kann, was ein „vollständiger Gedanke“ ist und was nicht, können Sätze ja auch aus einem einzigen Wort bestehen – wie etwa der Satz *Nonsense!*, der die von Fries aufgestellten Kriterien mustergültig erfüllt: Er beginnt mit einem großen Anfangsbuchstaben und endet mit einem Satzschlusszeichen.

Im Übrigen ist es bisher noch niemandem gelungen, eine unangreifbare Definition des Satzes zu liefern, und es ist hier nicht unsere Aufgabe, uns an der Diskussion mit einem weiteren Erklärungsversuch zu beteiligen. Uns geht es in diesem Kapitel vielmehr darum, für die Sprachpraxis nützliche Informationen über den englischen Satzbau zu liefern und diese durch eine große Auswahl von authentischen Beispielen zu illustrieren.

Um eine Sprache zu erwerben, müssen wir lernen, in dieser Sprache nach den Regeln der Grammatik korrekte Sätze zu bilden.

Sätze können aus lediglich einem Wort (*Sure. What? Never!*) oder einer Wortgruppe (*Not at all. What else? Oh my God!*) bestehen.

Von einem „normalen“ Satz wird aber erwartet, dass er mindestens aus zwei Teilen besteht: Subjekt und Prädikat.

In dem Satz *She laughed.* bestehen Subjekt (*She*) und Prädikat (*laughed*) jeweils aus einem Wort, sind also sehr kurz. Die meisten Sätze sind länger, d. h. sie sind durch zusätzliche Wörter, Wortgruppen, infinite Konstruktionen oder Nebensätze erweitert.

Im Folgenden werden einige der möglichen Erweiterungen dargestellt.

Ergänzungen zum Verb im einfachen Satz

1. Direktes Objekt ist ein Wort (genauer: ein Nomen):

She made **coffee**.

Sie machte Kaffee.

2. Direktes Objekt ist eine Wortgruppe (genauer: eine Nominalgruppe):

She made **a big pot of strong coffee**.

Sie machte eine große Kanne starken Kaffee.

3. Direktes Objekt ist eine Nominalgruppe, die durch einen Relativsatz näher bestimmt wird:

She made **the kind of coffee I like**.

Sie machte die Art von Kaffee, die ich gern trinke.

4. Indirektes Objekt + direktes Objekt (→ S. 434 f.):

She made **him a cup of coffee**.

Sie machte ihm eine Tasse Kaffee.

5. Direktes Objekt + indirektes Präpositionalobjekt (→ S. 434 f.):

She made **a cup of coffee for him**.

Sie machte eine Tasse Kaffee für ihn.

6. Subjektkomplement (→ S. 291 f., 410, 416):

She made **a good wife**.

Sie gab eine gute Ehefrau ab.

7. Objekt + Subjektkomplement:

She made **him a good wife**.

Sie wurde ihm eine gute Ehefrau.

8. Direktes Objekt + Objektkomplement (→ S. 416, 437 f.):

She made **him happy**.

Sie machte ihn glücklich.

She made **him a good husband**.

Sie machte ihn zu einem guten Ehemann.

9. Das Objektkomplement ist eine Nominalgruppe, die durch einen Relativsatz näher bestimmt ist:

She made **him the man he is today**.

Sie machte ihn zu dem Mann, der er heute ist.

10. Das Objektkomplement ist eine Präpositionalgruppe:

She made the material into a coat.	Sie verarbeitete den Stoff zu einem Mantel.

Beachten Sie zu den vorstehenden Sätzen:

Das indirekte Objekt kann ohne Präposition vor dem direkten Objekt (4) oder mit Präposition nach dem direkten Objekt (5) stehen (→ S. 432 ff.).

Das Komplement macht entweder über das Subjekt (6, 7) oder über das Objekt (8, 9, 10) eine Aussage.

Das Subjektkomplement tritt stets als Ergänzung zu einem *linking verb* (= Gleichsetzungsverb, Kopulaverb) auf (→ S. 166 ff.):

She made / was / became / remained / seemed a good wife.

Adverbiale Bestimmungen im einfachen Satz

1. Die adverbiale Bestimmung ist ein Adverb:

Afterwards she made a cup of coffee.	Danach machte sie eine Tasse Kaffee.
She quickly made some coffee.	Sie machte schnell etwas Kaffee.
She worked quickly .	Sie arbeitete schnell.

2. Die adverbiale Bestimmung ist eine Adverbgruppe:

She made the coffee reasonably quickly .	Sie machte den Kaffee ziemlich schnell.

3. Die adverbiale Bestimmung ist eine Präpositionalgruppe:

After two hours she made coffee.	Nach zwei Stunden machte sie Kaffee.
She made the coffee with great care .	Sie bereitete den Kaffee mit großer Sorgfalt.
She made the coffee in the kitchen .	Sie machte den Kaffee in der Küche.

4. Das Nomen in der adverbialen Präpositionalgruppe ist durch einen Relativsatz näher bestimmt:

She made the coffee in the room she normally works in .	Sie machte den Kaffee in dem Raum, wo sie normalerweise arbeitet.

5. Die adverbiale Bestimmung ist eine Nominalgruppe:

She makes coffee every day .	Sie macht jeden Tag Kaffee.
She does everything her own way .	Sie tut alles auf ihre eigene Art.

Der komplexe Satz

Im einfachen Satz sind die Satzteile Subjekt, Objekt, Komplement und adverbiale Bestimmung entweder Wörter oder Wortgruppen; im komplexen Satz sind sie Nebensätze oder Nebensätzen vergleichbare infinite Fügungen (d. h. Fügungen mit dem Infinitiv, der *-ing*-Form oder dem *-ed*-Partizip).

1. Das Subjekt ist ein Nebensatz (NS) oder eine infinite Fügung (IF):

(NS) That she made coffee was a gesture of goodwill.	Dass sie Kaffee kochte, war ein Zeichen des Wohlwollens.
(NS) Why she didn't make coffee is a mystery to me.	Warum sie keinen Kaffee gekocht hat, ist mir ein Rätsel.
(IF) To see an old friend is as agreeable as a good meal.	Einen alten Freund zu sehen ist so angenehm wie eine gute Mahlzeit.
(IF) Making coffee is an art.	Kaffee kochen ist eine Kunst.

2. Das direkte Objekt ist ein Nebensatz (NS) oder eine infinite Fügung (IF):

(NS) It doesn't mean that you should make coffee .	Es bedeutet nicht, dass du Kaffee machen solltest.
(NS) I don't know if that's coffee .	Ich weiß nicht, ob das Kaffee ist.
(NS) She told them that she'd make some coffee .	Sie sagte ihnen, dass sie Kaffee machen würde.
(IF) I don't know how to make coffee .	Ich weiß nicht, wie man Kaffee kocht.
(IF) I don't want to make coffee .	Ich will keinen Kaffee kochen.
(IF) I don't want you to make coffee .	Ich will nicht, dass du Kaffee kochst.
(IF) I remember making coffee .	Ich erinnere mich daran, dass ich Kaffee gekocht habe.
(IF) I remember you(r) making coffee .	Ich erinnere mich daran, dass du Kaffee gekocht hast.

3. Das Subjektkomplement ist ein Nebensatz (NS) oder eine infinite Fügung (IF):

(NS) The problem is that we haven't got any coffee .	Das Problem ist, dass wir keinen Kaffee haben.
(NS) The question is who's going to make coffee .	Die Frage ist, wer Kaffee machen wird.
(IF) The best thing would be to make coffee .	Das Beste wäre es, wenn man Kaffee kochte.

Grundlegendes zur Struktur des Satzes

(IF) The best thing would be for you to make some coffee.	Das Beste wäre, wenn du Kaffee kochtest.
(IF) The best thing you can do is make coffee.	Das Beste, was du tun kannst, ist Kaffee kochen.
(IF) The question is whether to make coffee or tea.	Die Frage ist, ob man Kaffee oder Tee kocht.
(IF) Her favourite pastime is making coffee.	Ihre Lieblingsbeschäftigung ist Kaffee kochen.
(IF) The car was found badly damaged in a meadow.	Das Auto wurde stark beschädigt in einer Wiese gefunden.

4. Das Objektkomplement ist ein Nebensatz (NS) oder eine infinite Fügung (IF):

(NS) She made him what he is today.	Sie machte ihn zu dem, was er heute ist.
(IF) We all considered her to be trustworthy.	Wir alle hielten sie für vertrauenswürdig.
(IF) I'd call that throwing the baby out with the bath water.	Ich würde das als „das Kind mit dem Bade ausschütten“ bezeichnen.
(IF) They found the car badly damaged in a meadow.	Sie fanden das Auto stark beschädigt in einer Wiese.

5. Die adverbiale Bestimmung ist ein Nebensatz (NS) oder eine infinite Fügung (IF) (→ S. 306 ff., 314, 340 ff., 350 f.):

(NS) Although he'd had two cups of strong coffee, he was still dead tired.	Obwohl er zwei Tassen starken Kaffees getrunken hatte, war er immer noch todmüde.
(NS) I can't think clearly until I've had a cup of coffee.	Ich kann erst klar denken, wenn ich eine Tasse Kaffee getrunken habe.
(NS) A bore is a man who, when you ask him how he is, tells you. (<i>Bert Leston Taylor</i>)	Ein Langweiler ist ein Mann, der, wenn man ihn fragt, wie es ihm geht, es einem sagt.
(IF) To get a friend, close one eye; to keep him, close both. (<i>Proverb</i>)	Um einen Freund zu gewinnen, mach ein Auge zu; um ihn zu halten, mach beide zu.
(IF) She went to the kitchen to make coffee.	Sie ging in die Küche, um Kaffee zu kochen.

(IF) And that, to be sure , is easier said than done.	Und das ist natürlich leichter gesagt als getan.
(IF) Seeing that they were tired , she made them coffee.	Da sie sah, dass sie müde waren, machte sie ihnen Kaffee.
(IF) She was standing in the kitchen making coffee .	Sie stand in der Küche und machte Kaffee.
(IF) I can't talk while making coffee .	Ich kann nicht reden, während ich Kaffee koche.
(IF) When I came back, I found the house empty, my mother being at the shops .	Als ich zurückkam, fand ich das Haus leer, denn meine Mutter war einkaufen.
(IF) Freshly brewed , the coffee tastes delicious.	Frisch zubereitet, schmeckt der Kaffee köstlich.
(IF) If caught in the early stages , this kind of cancer can be cured.	Wenn sie im Frühstadium entdeckt wird, ist diese Art von Krebs heilbar.
(IF) That job completed , she went on to the next.	Nach Erledigung dieser Arbeit ging sie an die nächste.
(IF) After two hours she left, her job completed .	Nach zwei Stunden ging sie – ihre Arbeit war getan.
(IF) The father, told of his son's accident , immediately phoned the hospital.	Der Vater rief, nachdem er vom Unfall seines Sohnes erfahren hatte, sofort das Krankenhaus an.

Zum grammatischen Verständnis längerer Sätze

Längere, komplexe Sätze entstehen, wenn die oben (S. 409 ff.) beschriebenen Erweiterungstypen gehäuft in einem Satz auftreten.

Wirklich lange, komplizierte, undurchsichtige Satzkonstruktionen allerdings kommen in authentischen englischen Texten relativ selten vor. Von Englischlernenden sollten sie besser nicht versucht werden.

Hier zwei Beispiele längerer, verhältnismäßig komplizierter Sätze:

(Aus: Ray Connolly, *Lytton's Diary*)

Without saying a word to his rival, but standing close enough for Lytton to hear, and having equipped himself with a drink and an audience of chums from the Daily Post, Henry began to read the story in a loud and fruity voice.

Ohne ein Wort zu seinem Rivalen zu sagen, doch so nahe dabeistehend, dass Lytton ihn hören konnte, begann Henry, nachdem er sich mit einem Drink und einem Publikum aus Spezis von der Daily Post versehen hatte, die Story mit einer lauten und volltönenden Stimme vorzulesen.

Dieser Satz ist eigentlich gar nicht so kompliziert.

Die drei am Satzbeginn aufgereihten *-ing*-Fügungen sind sämtlich adverbiale Bestimmungen:

1. *without saying a word to his rival*
2. *but standing close enough for Lytton to hear*
(Innerhalb der adverbialen *-ing*-Fügung befindet sich das Adverb *enough*, das seinerseits von einer adverbialen Infinitivfügung mit eigenem Sinnsjekt – *for Lytton to hear* – näher bestimmt ist.)
3. *and having equipped himself with a drink and an audience of chums from the Daily Post*

Danach erst folgt der Hauptsatz:

Henry began to read the story in a loud and fruity voice

(Hier ist die Infinitivfügung *to read the story* durch die adverbiale Präpositionalgruppe *in a loud and fruity voice* näher bestimmt.)

(Aus: Sir Winston Churchill, *The Gathering Storm*)

On the night of the tenth of May (1940), at the outset of this mighty battle, I acquired the chief power in the State, which henceforth I wielded in ever-growing measure for five years and three months of world war, at the end of which time, all our enemies having surrendered unconditionally or being about to do so, I was immediately dismissed by the British electorate from all further conduct of their affairs.

Am Abend des 10. Mai (1940), zu Beginn dieses gewaltigen Kampfes, übernahm ich die Macht im Staate, die ich fortan in ständig wachsendem Maße durch fünf Jahre und drei Monate Weltkrieg hindurch ausübte, um am Ende dieser Zeit, nachdem alle unsere Feinde bedingungslos kapituliert hatten oder im Begriff waren, dies zu tun, von den britischen Wählern der weiteren Führung ihrer Angelegenheiten gänzlich enthoben zu werden.

Auch dieser Satz beginnt mit adverbialen Bestimmungen – diesmal zwei Präpositionalgruppen:

on the night of the tenth of May (1940)
at the outset of this mighty battle

Dann folgt der Hauptsatz:

I acquired the chief power in the State

An das Objekt des Hauptsatzes (*the chief power in the State*) ist ein nicht bestimmender Relativsatz (→ S. 95 f.) angehängt:

which henceforth I wielded in ever-growing measure for five years and three months of world war

der seinerseits ebenfalls durch einen nicht bestimmenden Relativsatz ergänzt wird:

at the end of which time I was immediately dismissed

Dieser letztere Relativsatz ist durch drei adverbiale Bestimmungen angereichert:

all our enemies having surrendered unconditionally or being about to do so
(adverbiale -ing-Fügung)

by the British electorate (adverbiale Präpositionalgruppe)

from all further conduct of their affairs (adverbiale Präpositionalgruppe)

Bestimmung von Satzteilen

1. Identifizieren Sie das Subjekt.

- a) Without measure medicine will become poison.
- b) To a brave heart, nothing is impossible.
- c) What is quickly done is quickly undone.
- d) He who never tries anything will never win.
- e) A thing done right today means less trouble tomorrow.
- f) Whom the gods love die young.

2. Identifizieren Sie das Objekt.

- a) God heals and the doctor takes the fee.
- b) Keep your feet on the ground.
- c) The greedy never know when they have had enough.
- d) She could hardly believe what she had heard.

3. Identifizieren Sie das direkte Objekt.

- a) She played us a Beethoven sonata.
- b) God gives every creature its food.
- c) I'll make him an offer he can't refuse.
- d) I told you what I believed to be the truth.

4. Identifizieren Sie in 3 die indirekten Objekte.

5. Identifizieren Sie das Subjektkomplement.

- a) Laughter is the best medicine.
- b) Things are not always what they seem.
- c) With these talents, he would make an excellent butler.
- d) How much she relies on them remains a question.

6. Identifizieren Sie das Objektkomplement.

- a) How dare you call my boy a spoiled brat?
- b) I consider him the greatest living poet.
- c) Doing this would make the world a better place.
- d) You made me what I am today.
- e) The owl thinks all her young ones beauties.

7. Identifizieren Sie die adverbiale Bestimmung.

- a) Bad news travels fast.
- b) Praise a fine day at night.
- c) A tree is known by its fruit.
- d) Tact is removing the sting of a bee without being stung.
- e) Laws are made to be broken.
- f) Take people as you find them.
- g) People should cure their own faults before finding faults in others.
- h) If you want the truth, ask a child.

Lösungen

- 1. a) medicine b) nothing c) What is quickly done d) He who never tries anything e) A thing done right today f) Whom the gods love
- 2. a) the fee b) your feet c) when they have had enough d) what she had heard
- 3. a) a Beethoven sonata b) its food c) an offer he can't refuse d) what I believed to be the truth
- 4. a) us b) every creature c) him d) you
- 5. a) the best medicine b) what they seem c) an excellent butler d) a question
- 6. a) a spoiled brat b) the greatest living poet c) a better place d) what I am today e) beauties
- 7. a) fast b) at night c) by its fruit d) without being stung e) to be broken f) as you find them g) before finding faults in others h) If you want the truth

By being so long in the lowest form I gained
an immense advantage over the cleverer boys.
They all went on to learn Latin and Greek.
... But I was taught English. ... Thus I got into
my bones the essential structure of the ordinary
British sentence – which is a noble thing.

(Sir Winston Churchill,
British statesman and writer, 1874–1965)

„Indem ich so lange in der untersten Klasse war, gewann ich einen enormen Vorteil gegenüber den klügeren Jungen. Sie alle lernten anschließend Latein und Griechisch. ... Aber mir brachte man Englisch bei. ... Auf diese Weise prägte sich mir die Grundstruktur des gewöhnlichen englischen Satzes ein – etwas ganz Edles.“

Der große Staatsmann Winston Churchill war von Beruf Schriftsteller, und seine Meisterschaft auf diesem Gebiet brachte ihm 1953 den Nobelpreis für Literatur.

Schön, wie er hier die Bedeutung und Qualität des normalen englischen Satzbaus herausstreicht.

Die Grundregeln, nach denen gewöhnliche englische Sätze gebildet werden, stellen wir in diesem Kapitel dar.

Beachten Sie, dass die Wortstellung im Englischen starrer als im Deutschen ist. Im Deutschen können Sie den Satz „Der Hund biss den Mann“ ohne Gefahr eines Missverständnisses einfach umstellen: „Den Mann biss der Hund.“

Im Englischen führt eine solche Umstellung gleich zu einer Umkehrung des Sinns: *The dog bit the man.* – *The man bit the dog.*

Der Endungsreichtum des Deutschen ermöglicht eine wesentlich größere Flexibilität in der Anordnung der Satzglieder als das endungsarme Englische.

Bejahter Aussagesatz

Im Englischen ist die Wortstellung wesentlich weniger flexibel als im Deutschen.

Subjekt, Verb und Objekt bzw. Komplement bilden zusammen einen festen Kern (**Ich sah einen Fuchs**), der weder durch eine **Orts- oder Zeitbestimmung** unterbrochen (**Ich sah gestern einen Fuchs**) noch in der Reihenfolge verändert werden kann (**Gestern sah ich einen Fuchs**, **Im Garten sah ich einen Fuchs**, **Als ich kam, sah ich einen Fuchs**):

	I saw a fox.	
	I saw a fox	yesterday.
Yesterday	I saw a fox.	
In the garden	I saw a fox.	
When I came,	I saw a fox.	

Nach dem Satzkern stehen Orts- und Zeitbestimmungen gewöhnlich in der Reihenfolge „Ort vor Zeit“:

I saw a fox in the garden yesterday.

Vor dem Satzkern treten Orts- und Zeitbestimmung in der Regel nicht zusammen auf:

Yesterday	I saw a fox	in the garden.
In the garden	I saw a fox	yesterday.

Besteht der verbale Teil des Prädikats aus einer Verbgruppe (*can see, have seen* etc.), so ergeben sich Wortstellungen wie diese:

	You can		see a fox.	
	You can	sometimes	see a fox.	
	You can	sometimes	see a fox	in our garden.
	I have	sometimes	seen a fox	in our garden.
In our garden	you can	sometimes	see a fox.	
Every day	you can		see a fox	in our garden.
In our garden	you can		see a fox	every day.

Zur Stellung der Adverbien vgl. S. 170 ff.

Verneinter Aussagesatz

Die Wortstellungsregeln für den bejahten Aussagesatz gelten auch für den verneinten Aussagesatz.

Die Verneinungspartikel *-n't / not* steht nach dem ersten Hilfsverb (*can, could, would, has* etc.). Ist kein Hilfsverb vorhanden, so wird mit *don't, doesn't, didn't* verneint (→ S. 367 ff.):

1. He certainly isn't lazy.
2. She hasn't seen us.
3. Normally they can't see you from here.
4. They can't have seen us.
5. They probably won't be able to see us here.

Normale Wortstellung

6.	They	probably	didn't	see	us.	
7. At school	they	probably	didn't	want to see	it.	
8. Luckily	he		didn't	see	us	on the bus yesterday.
9.	I		didn't	see	you	at the club yesterday.
10. This time	she	probably	didn't	see	us.	

Wie Sie sehen, bleibt die Wortstellung im **Satzkern** stets erhalten:

Subjekt – Hilfsverb + -n't – Verb(gruppe) – Objekt

In den deutschen Entsprechungen hingegen ist die Wortstellung im Satz Kern äußerst variabel:

1. Er ist gewiss nicht faul.
2. Sie hat uns nicht gesehen.
3. Normalerweise können sie dich von hier aus nicht sehen.
4. Sie können uns nicht gesehen haben.
5. Sie werden uns hier wahrscheinlich nicht sehen können.
6. Sie haben uns wahrscheinlich nicht gesehen.
Wahrscheinlich haben sie uns nicht gesehen.
7. In der Schule wollten sie es wahrscheinlich nicht sehen.
8. Glücklicherweise hat er uns gestern im Bus nicht gesehen.
9. Ich habe dich gestern im Klub nicht gesehen.
10. Diesmal hat sie uns wahrscheinlich nicht gesehen.

Not ist förmlicher als *-n't* und/oder findet Verwendung, wenn eine besondere Betonung der Verneinungspartikel beabsichtigt ist:

Raising children **is not** just the mother's responsibility.
Employment prospects for women **do not** look good.
Man **does not** live by bread alone.
"I see," said Clare, but her expression suggested that she **did not** see at all.
You **cannot** take a vote on the truth.
This **must not** happen again.
I **will not** lower my voice.
You **shall not** steal.

Für das Aufziehen von Kindern ist nicht nur die Mutter zuständig.
Die Beschäftigungsaussichten für Frauen sehen nicht gut aus.
Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.
„Ich verstehe“, sagte Clare, aber ihr Gesichtsausdruck ließ erkennen, dass sie überhaupt nicht verstand.
Über die Wahrheit kann man nicht abstimmen.
Das darf nicht wieder passieren.
Ich werde nicht leiser sprechen.
Du sollst nicht stehlen.

Natürlich gibt es im Englischen – neben *-n't / not* nach dem Hilfsverb – noch andere Möglichkeiten, Aussagen zu verneinen. Beispiele:

They failed to see us.	Sie sahen uns nicht.
This in no way contradicts what I've been saying.	Dies widerspricht in keiner Weise dem, was ich gesagt habe.
There's no way the company can ride that out.	Es ist ausgeschlossen, dass die Firma das übersteht.
They never saw us.	Sie sahen uns nie.
No one / Nobody ever saw us.	Niemand hat uns je gesehen.
He said nothing . (<i>Alternativ zu</i> He didn't say anything.)	Er sagte nichts.
The list is by no means complete.	Die Liste ist keineswegs vollständig.

Außerdem kann *not* statt dem Hilfsverb einem anderen Wort im Satz zugeordnet werden (→ S. 368 f.):

Not everybody agreed.	Nicht alle waren dieser Meinung.
Not even three-quarters of our students finish high school.	Noch nicht einmal drei Viertel unserer Schüler erreichen den Highschool-Abschluss.
She pretended not to see us.	Sie tat so, als ob sie uns nicht sähe.
They saw not us but someone else.	Sie sahen nicht uns, sondern jemand anders.
They demanded not only money but also weapons and safe conduct.	Sie verlangten nicht nur Geld, sondern auch Waffen und freies Geleit.

Fragesatz

Auch hier gelten die Wortstellungsregeln für den bejahten Aussagesatz; allerdings tritt zur Bildung der Frageform das **Hilfsverb** (bei mehreren Hilfsverben das erste Hilfsverb) vor das Subjekt:

1.	Is	that		a fox	over there?
2.	Can	you	see	that fox	over there?
3.	Have	you	ever seen	a fox	in the garden?
4. Where exactly	did	you	see	the fox?	
5. How	do	you	know	it was a fox?	
6. Why	do	you	want to go		to the zoo?
7.	Must	you	really go		there today?
8. What	must	they	be thinking	about me?	
9. Who	would	you	ask	such a thing?	

Normale Wortstellung

Wie Sie sehen, folgt das Vollverb auch im Fragesatz in der Regel direkt auf das Subjekt (Ausnahme ist *be*, vgl. Satz 1). Lediglich bestimmte Adverbien (*ever, never, always, usually, really, certainly, hardly, nearly* etc.) treten häufig zwischen Subjekt und Vollverb, nicht aber adverbiale Bestimmungen wie *over there* und *to the zoo* oder Objekte wie *the fox* oder *such a thing*.

Wenn Sie damit die Wortstellung in den nachstehenden deutschen Entsprechungen vergleichen, werden Sie verstehen, warum Dolmetscher beim Simultanübersetzen aus dem Deutschen manchmal schier verzweifeln: Das Verb, das sie für die Übersetzung ins Englische früh brauchen, kommt in deutschen Sätzen mit langen adverbialen Bestimmungen, Relativsätzen und Objekten mitunter erst sehr spät. (Der irische Schriftsteller Flann O'Brien, 1911–66, schrieb einmal: *Waiting for the German verb is surely the ultimate thrill*. = Auf das deutsche Verb zu warten ist zweifellos der äußerste Nervenkitzel.)

1. Ist **das** da drüben ein Fuchs?
2. Kannst **du** den Fuchs da drüben **sehen**?
3. Hast **du** schon mal einen Fuchs im Garten **gesehen**?
4. Wo genau hast **du** den Fuchs **gesehen**?
5. Woher **weißt du**, dass es ein Fuchs war?
6. Warum **wollt ihr** in den Zoo **gehen**?
7. Müsst **ihr** wirklich heute dahin **gehen**?
8. Was müssen **die** von mir **denken**?
9. Wen würdest **du** so etwas **fragen**?

Ist ein Fragewort Subjekt oder Teil des Subjekts, so tritt das Hilfsverb nicht vor das Subjekt und die Umschreibung mit *do* unterbleibt, d. h., die Wortstellung entspricht der in Aussagesätzen:

Who saw the fox in the garden
this morning?

Which of the children saw
the fox first?

Which of you got here first?

Wer hat heute Morgen den Fuchs
im Garten gesehen?

Welches der Kinder sah den
Fuchs zuerst?

Wer von euch kam als Erste(r)
hier an?

Vgl. S. 367.

Beachten Sie den Nichtgebrauch der Frageform in den blau gedruckten Teilen der folgenden Sätze:

Where do you think **she lives**?
(Aber: Where does she live?)

Was meinst du, wo sie wohnt?
Wo wohnt sie?)

How do you think they solved that problem? (Aber: How did they solve that problem?)	Was meinst du, wie sie dieses Problem gelöst haben? Wie haben sie dieses Problem gelöst?)
How old did you say Alexander was ? (Aber: How old is Alexander?)	Wie alt, sagten Sie, ist Alexander? Wie alt ist Alexander?)
Where did she say she lived ? (Aber: Where does she live?)	Wo, sagte sie, wohnt sie? Wo wohnt sie?)

Beachten Sie außerdem *how come?* und das veraltende *how goes it?* als formelhafte Alltagswendungen, die den Regeln für die Fragebildung nicht folgen:

How come?	Wie kommt denn das? Wieso das?
How come you're not at school?	Wie kommt es, dass du nicht in der Schule bist?
How goes it?	Wie geht's (denn so)?
How goes the fishing?	Was macht das Angeln?

Verneinter Fragesatz

Hier wird die Verneinungspartikel normalerweise in verkürzter Form (*-n't*) an das Hilfsverb gehängt:

1.	Isn't	that		a fox	over there?	
2.	Aren't	I	invited			too?
3.	Can't	you	see	that fox	over there?	
4.	Haven't	you	been		to the Tower	too?
5.	Didn't	you	have	lunch	in the canteen	today?
6.	Don't	you	usually send	orders	by email?	
7. Why	doesn't	she	ever pay	the rent		on time?
8.	Mustn't	we	really go			now?
9. What	wouldn't	I	give		for an ice-cold drink.	

Beachten Sie die Sonderfälle *aren't* (2) und *can't* (3):

An *am* kann die Kurzform *-n't* nicht angehängt werden. Hier wird häufig auch in Verbindung mit *I* die Form *are* gebraucht:

are + -n't = aren't [ɑ:n't] (→ S. 357).

Bei *can* fällt beim Anhängen der verkürzten Verneinungspartikel ein *-n-* weg (→ S. 372).

Normale Wortstellung

Wie „regelmäßig“ die Wortstellung in den obigen englischen Sätzen ist, sehen Sie beim Vergleich mit ihren deutschen Entsprechungen:

1. Ist das da drüben nicht ein Fuchs?
2. Bin **ich** denn nicht auch **eingeladen**?
3. Kannst **du** den Fuchs da drüben denn nicht **sehen**?
4. Seid **ihr** denn nicht auch im Tower **gewesen**?
5. Hast **du** denn heute nicht in der Kantine **gegessen**?
6. **Schicken Sie** Bestellungen nicht normalerweise per E-Mail?
7. Warum **zahlt sie** die Miete eigentlich niemals pünktlich?
8. Müssen **wir** jetzt nicht wirklich **gehen**?
9. Was würde **ich** nicht für einen eiskalten Drink **geben**!

In förmlicher Sprache oder wenn eine besondere Betonung der Verneinungspartikel beabsichtigt ist, wird *not* in unverkürzter Form vom Hilfsverb getrennt und hinter das Subjekt gestellt. (Beachten Sie auch die Stellungsmöglichkeiten für Adverbien wie *really* und *sometimes*.)

1. Are	they	not	entitled	to asylum?
2. Is	that	not	what you told	the police?
3. Was	that	not	your diagnosis	too?
4. Do	you	not sometimes	tell	a lie too?
5. Did	you	not	meet	him there?
6. Would	you	really not	like	to be told the truth?
7. Can	we	really not	make	a fresh start?

Vergleichen Sie die deutschen Entsprechungen:

1. Haben sie denn keinen Anspruch auf Asyl?
2. Ist das denn nicht das, was Sie der Polizei gesagt haben?
3. War das denn nicht auch Ihre Diagnose?
4. Lügst du denn nicht auch manchmal?
5. Haben Sie ihn denn dort nicht getroffen?
6. Hätten Sie es wirklich nicht gern, wenn man Ihnen die Wahrheit sagte?
7. Können wir wirklich keinen neuen Anfang machen?

Beachten Sie in den deutschen Übersetzungen den Gebrauch von Füllwörtern wie „denn“, „eigentlich“ und „doch“. Sie haben im Englischen häufig keine direkte Entsprechung.

Abweichungen von der normalen Wortstellung

By the sweat of your brow shall you win
your bread until you return to the earth;
for from it you were taken. Dust you are,
and to dust you shall return.

(The Bible, Genesis, 3:19)

„Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du zum Erdboden zurückkehrst; denn von ihm wurdest du genommen. Staub bist du und zum Staub sollst du zurückkehren.“

Eine berühmte Stelle aus dem ersten Buch des Alten Testaments der Bibel. Wir zitieren sie hier wegen der in ihr zu beobachtenden Abweichungen von der normalen Wortstellung.

Die normale, alltägliche, aber auch eben hausbackene Wortfolge wäre:

You shall win your bread by the sweat of your brow.

Unsere Textfassung möchte aber *by the sweat of your brow* besonders betonen und stellt diese adverbiale Bestimmung deshalb an den Anfang.

Durch die Frontstellung von *By the sweat of your brow* ergeben sich zwei Stellungsmöglichkeiten für den folgenden Satzkern:

*By the sweat of your brow **you shall win** your bread ...*

*By the sweat of your brow **shall you win** your bread ...*

Die letztere Wortfolge (*shall you win*) klingt „älter“, „würdiger“, „außergewöhnlicher“ und damit „literarischer“ als die erste.

Eine ähnliche Wahlmöglichkeit besteht im mittleren Teil des Zitats durch die Voranstellung von *from it*:

*... until you return to the earth; for from it **you were taken**.*

*... until you return to the earth; for from it **were you taken**.*

Hier wurde die erste Wortstellung (*you were taken*) gewählt; die zweite (die sich in der alten *King James Bible* von 1611 findet) würde man heute als archaisch (= altertümlich) empfinden.

Das Gleiche gilt für eine weitere Wahlmöglichkeit, die sich aus der betonenden Voranstellung von *to dust* ergibt:

*Dust you are, and to dust **you shall return**.*

*Dust you are, and to dust **shall you return**.*

Wiederum wurde die erste, normale Wortstellung gewählt, da die zweite (in der alten *King James Bible* ebenfalls noch vorhandene) Reihenfolge für heutige Ohren veraltet klingen würde.

Abweichungen von der normalen Wortstellung

Im Folgenden erfahren Sie etwas über „normale“ Abweichungen von der üblichen Wortstellung. Ungewöhnliche Wortstellungen, wie sie ältere oder auch literarische Texte aufweisen, bleiben unberücksichtigt.

Subjekt hinter Vollverb in Aussagesätzen

1. Das **Subjekt** rückt hinter das Vollverb nach einleitendem *here, there, now, first* und *then*. Diese Inversion (= Umkehrung der üblichen Wortstellung) ist typisch für kurze „Ankündigungssätze“ hauptsächlich mit den Verben *be, come* und *go*:

Here's / Here comes **your taxi**.
There's / There goes **my bus**.
There sits **an innocent man!**
Now comes **my best trick**.
First came **a rather boring speech**.

Hier ist / kommt dein Taxi.
Da fährt mein Bus.
Da sitzt ein Unschuldiger!
Jetzt kommt mein bester Trick.
Als Erstes kam eine ziemlich langweilige Rede.
Dann kam der Zweite Weltkrieg.

Then came **World War II**.

Ist das **Subjekt** ein Pronomen, so wird es nicht nachgestellt:

Here **it** comes.
There **it** goes.
There **he** sits.
Now **it** comes.

Hier kommt es.
Da fährt er.
Da sitzt er.
Jetzt kommt er.

2. Eine Nachstellung des **Subjekts** (hinter das Vollverb) kann auch durch andere adverbiale Bestimmungen oder Attribute bewirkt werden, die zur besonderen Betonung oder zur Anknüpfung an den vorhergehenden Satz an den Satzanfang gestellt werden:

At the bottom of the stairs stands **a suitcase**.
In the beginning was **the Word**.
Down the street come **Sheryl and Louise**.
The door opened and in trooped **the three culprits**.
Ten years later came **a real breakthrough**.

Am unteren Ende der Treppe steht ein Koffer.
Im Anfang war das Wort.
Die Straße herunter kommen Sheryl und Louise.
Die Tür öffnete sich, und herein marschierten die drei Missetäter.
Zehn Jahre später kam ein echter Durchbruch.

Abweichungen von der normalen Wortstellung

Happy is **the man who has a hobby**.
Equally important was **his relationship with Esther**.

Glücklich ist der Mann, der ein Hobby hat.
Ebenso wichtig war seine Beziehung zu Esther.

3. Sehr häufig wird das **Subjekt** in Nachsätzen und Zwischensätzen der direkten Rede (→ S. 262 ff.) hinter das Vollverb gestellt:

“I was angry as hell,” said **Bob**.
“There should be a law against this kind of thing,” said **someone I met**.
“I can’t help it,” said **my mother**,
“if some people believe such rubbish.”

„Ich war stinksauer“, sagte Bob.
„Gegen so etwas sollte es ein Gesetz geben“, sagte jemand, der mir begegnete.
„Ich kann es nicht ändern“, sagte meine Mutter, „wenn manche Leute so einen Quatsch glauben.“

Ist das **Subjekt** ein Personalpronomen, so wird es in der Regel nicht nachgestellt:

“I was angry as hell,” **he** said.
“I can’t help it,” **she** said,
“if some people believe such rubbish.”

„Ich war stinksauer“, sagte er.
„Ich kann es nicht ändern“, sagte sie,
„wenn manche Leute so einen Quatsch glauben.“

Enthält der Nach- oder Zwischensatz außer Subjekt und Verb auch ein Objekt, so kann das **Subjekt** nicht nachgestellt werden:

“New York is the only real city,” **somebody** said to me long ago.

„New York ist die einzige wirkliche Stadt“, sagte vor langer Zeit mal jemand zu mir.

“It’s at the back of beyond,” **Jane** told him, “and you might have trouble finding it.”

„Es ist am Ende der Welt“, sagte Jane zu ihm, „und Sie könnten Schwierigkeiten haben, es zu finden.“

Abweichungen von der normalen Wortstellung

Fragekonstruktion in Nichtfragesätzen

In förmlichem Stil wird mitunter ein verneinendes oder einschränkendes Element betont an den Satzanfang gestellt.

In solchen Fällen wählt man statt der normalen Wortstellung die sonst in Fragesätzen (→ S. 421 ff.) übliche Wortstellung Hilfsverb – Subjekt – Vollverb. Vergleichen Sie:

Verneinendes bzw. **einschränkendes** Element im Satzinnern, daher normale Wortstellung:

I would **never** hurt another
human being.
She **seldom** attended church.

Ich würde nie einem anderen
Menschen etwas zuleide tun.
Sie ging selten zur Kirche.

Verneinendes bzw. **einschränkendes** Element am Satzanfang, daher Wortstellung wie im Fragesatz:

Never would I hurt another
human being.
Seldom did she attend church.

Nie würde ich einem anderen
Menschen etwas zuleide tun.
Selten ging sie zur Kirche.

Das **verneinende** oder **einschränkende** Element am Satzanfang kann auch ein (normalerweise hinter dem Verb stehendes) Objekt sein:

Not a single word did she say.
Only his problems did we talk about.

Kein einziges Wort sagte sie.
Nur über seine Probleme haben wir
gesprochen.

Weitere Beispiele mit **Verneinung/Einschränkung** in Anfangsstellung und Wortstellung wie im Fragesatz:

Not once had he complained.

Nicht ein einziges Mal hatte er
sich beklagt.

On no account should Lee
become mayor.

Auf keinen Fall sollte Lee
Bürgermeister werden.

Under no circumstances shall we
accept this proposal.

Unter keinen Umständen werden wir
diesen Vorschlag annehmen.

Not for nothing do they devote so
much time to watching the
political landscape.

Nicht umsonst widmen sie so viel
Zeit der Beobachtung der politischen
Landschaft.

Not till he was entering his hotel
did he notice that he was being
shadowed.

Erst beim Betreten seines Hotels
bemerkte er, dass er beschattet
wurde.

Abweichungen von der normalen Wortstellung

No sooner was she out of sight than she started running.

Hardly had I arrived when I was summoned to see the commanding officer.

Seldom have I heard such rubbish.

Only rarely do complications arise.

Only occasionally does he write about personal matters.

In vain did George protest his innocence.

Never in the field of human conflict was so much owed by so many to so few.

Kaum war sie außer Sichtweite, da begann sie zu laufen.

Kaum war ich angekommen, da wurde ich auch schon zum befehlshabenden Offizier beordert. Selten habe ich so einen Quatsch gehört.

Nur selten kommt es zu Komplikationen.

Nur gelegentlich schreibt er über persönliche Dinge.

Vergeblich beteuerte George seine Unschuld.

Noch nie in der Geschichte menschlicher Konflikte haben so viele so wenigen so viel verdankt.

Weitere verneinende oder einschränkende Elemente, nach denen die sonst in Fragesätzen übliche Wortstellung gewählt wird:

at no time, in no way, little, neither . . . nor, never before, not often, not only, not since, not until, nowhere, on few occasions, on no occasion, only gradually, only if, only now, only once, only then, only when, scarcely . . . than/when.

Anfangsstellung des Objekts

Auch ein **Objekt** kann – in Abweichung von der normalen Wortstellung – betont an den Satzanfang gestellt werden. Die Wortstellung im übrigen Satz verändert sich dabei nur, wenn das an den Anfang gestellte Objekt einen verneinenden oder einschränkenden Charakter hat (s. o.). Vergleichen Sie:

They discussed **most of these problems**.

Most of these problems they discussed.

Sie diskutierten die meisten dieser Probleme.

Die meisten dieser Probleme diskutierten sie.

They discussed **none of these problems**.

None of these problems did they discuss.

Sie diskutierten keines dieser Probleme.

Keines dieser Probleme diskutierten sie.

Wortstellung

1. Übersetzen Sie.

- Wir sind am Montagnachmittag in Dublin angekommen.
- Natürlich regnete es, als wir ankamen.
- Übernachtet haben wir in einem bed and breakfast.
- Gestern sind wir mit dem Bus nach Galway gefahren.
- Im Augenblick sitze ich in einem Internet-Café in Galway.
- Morgen Vormittag wollen wir eine Runde Golf spielen.
- Während des Sommers ist die Stadt voller Touristen.

2. Übersetzen Sie.

- Ich sehe ihn manchmal morgens im Zug.
- Hast du ihn heute Morgen im Zug gesehen?
- Wenn ich ihn morgens sehe, ist er immer in Eile.
- Heute Morgen habe ich ihn nicht gesehen.
- Wahrscheinlich ist er heute nicht mit dem Zug gefahren.
- Wenn er da gewesen wäre, hätte ich ihn wohl gesehen.
- Er kann heute Morgen nicht mit dem Zug gefahren sein.
- Warum ist er heute denn nicht mit dem Zug gefahren?
- Ich fahre nicht oft mit dem Zug zur Arbeit.
- Wenn ich mit dem Zug zur Arbeit fahre, kann ich die Zeitung lesen.
- Wenn du die Zeitung lesen willst, solltest du nicht mit dem Auto fahren.
- Beim Autofahren sollte man nie die Zeitung lesen.
- Warum fährt er denn nie mit dem Auto?

3. Übersetzen Sie.

- Da kommt mein Zug.
- Da kommt er endlich – kannst du die Lichter sehen?
- Ich fahre fast nie mit dem Auto.
- Mit dem Auto fahre ich fast nie.
- Ich fahre fast immer mit dem Zug; fast nie fahre ich mit dem Auto.
- An solchen Tagen sollte man mit dem Auto fahren.

- g) Unter keinen Umständen sollte man an solchen Tagen mit dem Auto fahren.
- h) Das Defizit erwähnte er in seiner Rede nur einmal.
- i) In seiner Rede erwähnte er das Defizit nur einmal.
- j) Nur einmal erwähnte er in seiner Rede das Defizit.
- k) Nur einmal in seiner Rede erwähnte er das Defizit.

Lösungen

1. a) We arrived in Dublin (on) Monday afternoon. b) Of course it was raining when we arrived. c) We stayed/spent the night at a bed and breakfast. d) Yesterday we took a bus / went by bus / went on a bus to Galway. e) Right now / At the moment I am sitting in an internet café in Galway. f) Tomorrow morning we are going to play a round of golf. g) During the summer the city is full of tourists.
2. a) I sometimes see him on the train in the morning. b) Did you see him on the train this morning? c) When I see him in the morning, he is always in a hurry. d) This morning I didn't see him. e) He probably didn't go by train today. f) If he had been there, I would probably have seen him. g) He can't have gone by train this morning. h) Why didn't he go by train today? i) I don't often go/travel to work by train. j) If I go/travel to work by train, I can read the paper. k) If you want to read the paper, you shouldn't go by car. l) You/One should never read the paper while driving. m) Why does he never go by car? / Why doesn't he ever go by car?
3. a) There comes my train. b) There it comes at last – can you see the lights? c) I hardly ever go by car. d) I hardly ever go by car. e) I almost/nearly always go by train; I hardly ever go by car / hardly ever do I go by car. f) On such days / On days like this/that one should go by car. g) Under no circumstances should one go by car on such days / on days like this/that. h) The deficit he mentioned only once in his speech. i) In his speech he mentioned the deficit only once. / He mentioned the deficit only once in his speech. / He mentioned the deficit in his speech only once. j) Only once did he mention the deficit in his speech. k) Only once in his speech did he mention the deficit.

When Disraeli lay dying, it was suggested to him that he might like to be visited by the Queen.

“No it is better not,” he said. “She would only ask me to take a message to Albert.”

(Benjamin Disraeli, British statesman and novelist, 1804–1881)

„Als Disraeli im Sterben lag, wurde er gefragt, ob ihm nicht an einem Besuch der Königin gelegen sei. ‚Nein, besser nicht‘, sagte er. ‚Sie würde mich ja doch nur bitten, Albert eine Botschaft zu überbringen.‘“

Benjamin Disraeli, zweimaliger britischer *prime minister* (1868 und 1874–80) und enger Vertrauter, ja Freund der verwitweten Königin Victoria (1819–1901), hatte Humor und mit seiner Befürchtung sicher nicht ganz unrecht: Albert war der 1861 verstorbene Gatte der Königin, um den sie zeitlebens trauerte.

Aber sehen wir uns Disraelis Worte an: *She would only ask me to take a message to Albert*. In seinem hinteren Teil hat der Satz zwei Objekte: das sogenannte direkte Objekt *a message* und das indirekte Objekt *Albert*, dem die Präposition *to* vorangestellt ist.

Disraeli hätte das indirekte Objekt auch ohne *to* vor das direkte Objekt stellen können: *She would only ask me to take Albert a message*.

Warum hat er das nicht getan? Weil das nachgestellte Objekt das stärker betonte ist, und er wollte *Albert* betonen (der ihn übrigens nicht für einen *gentleman* gehalten und ihm seinen politischen Rivalen Gladstone vorgezogen hatte).

Die Objekte und vor allem ihre Stellungsmöglichkeiten sind Gegenstand dieses Kapitels. Gleich im nächsten Abschnitt werden Sie die Verben kennenlernen, bei denen – wie bei *take* – das indirekte Objekt entweder (ohne *to*) vor das direkte oder (mit *to*) hinter das direkte Objekt gestellt werden kann.

Verben mit zwei Objekten: Verbtyp *give*

Wichtigste Verben dieses Typs:

advance, assign, bring, deny, email, extend, fax, furnish (= liefern), *give, grant, hand, leave, lend, mail, offer, owe, pass, pay, play, post, present, promise, quote, read, refuse, rent, sell, send, serve, ship, show, sing, slip, take, teach, tell, throw, write*.

Verben vom Typ *give* können zwei Objekte haben – ein **direktes** (meist eine Sache) und ein **indirektes** (meist eine Person, die die Sache empfängt).

Für das indirekte Objekt gibt es bei dieser Verbgruppe zwei Stellungsmöglichkeiten: ohne *to* vor dem **direkten Objekt** und mit *to* nach dem **direkten Objekt**:

She gave <u>the driver</u> a tip .	Sie gab dem Fahrer ein Trinkgeld.
She gave a tip to <u>the driver</u> .	Sie gab dem Fahrer ein Trinkgeld.
She sent <u>Bill</u> an email .	Sie schickte Bill eine E-Mail.
She sent an email to <u>Bill</u> .	Sie schickte eine E-Mail an Bill.

In der Regel stellt man das längere und/oder betontere Objekt nach hinten. Vergleichen Sie:

She gave <u>the driver</u> an unusually large tip .	Sie gab dem Fahrer ein ungewöhnlich hohes Trinkgeld.
She gave a tip to <u>the driver</u> but not to <u>the porter</u> .	Sie gab dem Fahrer ein Trinkgeld, aber nicht dem Gepäckträger.
She sent <u>Bill</u> an email that read as follows .	Sie schickte Bill eine E-Mail mit folgendem Text.
She sent an email to <u>everyone involved</u> .	Sie schickte eine E-Mail an alle Beteiligten.

Ist eines der beiden Objekte ein Pronomen, so bestehen folgende Stellungsmöglichkeiten:

He gave her the book.	Er gab ihr das Buch.
He gave the book to her .	Er gab das Buch ihr.
He gave it to the girl.	Er gab es dem Mädchen.
(Aber nicht: He gave the girl it.)	

Sind beide Objekte Pronomen, so gibt es die folgenden drei Stellungsmöglichkeiten. Die erste ist allgemein gebräuchlich; die beiden anderen Varianten finden sich regional, sind also ebenfalls nicht falsch.

He gave it to her. (Betonung auf gave oder auf her.)
He gave her it. (Betonung nur auf gave.)
He gave it her. (Betonung nur auf gave.)

Verben mit zwei Objekten: Verbtyp explain

Wichtigste Verben dieses Typs:

address, admit, announce, communicate, confess, confide, declare, dedicate, deliver, demonstrate, describe, devote, dictate, distribute, divulge, explain, indicate, introduce, leak, mention, outline, point out, propose, prove, recite, recommend, relate (= erzählen), repeat, report, return, reveal, say, speak, suggest, surrender.

Bei diesen Verben wird das indirekte Objekt im Gegensatz zum Verbtyp *give* stets mit *to* angeschlossen.

Die normale Wortstellung ist hier:

Verb + **direktes Objekt** + *to* + indirektes Objekt:

She explained **the problem** to us.

Sie erklärte uns das Problem.

He described **the method** to them.

Er beschrieb ihnen die Methode.

They reported **the incident** to the police.

Sie meldeten den Vorfall der Polizei.

Ist das **direkte Objekt** besonders lang und/oder betont, so kann es ausnahmsweise hinter das indirekte Objekt rücken:

She explained to us **the complex problems that needed solving**.

Sie erklärte uns die komplexen Probleme, die der Lösung bedurften.

He described to them **a method of detecting the disease in the early stages**.

Er beschrieb ihnen eine Methode, die Krankheit im Frühstadium zu erkennen.

He dictated to her **some letters of a highly confidential nature**.

Er diktierte ihr einige Briefe höchst vertraulicher Natur.

Verben mit zwei Objekten: Verbtyp buy

Wichtigste Verben dieses Typs:

bake, boil, book, bring, build, buy, call, choose, cook, fetch, find, fix, fry, get, knit, leave, light, make, mix, order, pack, paint, play, reach (down/up), reserve, save, type, win.

Wie bei *give* (s. o.) bestehen hier für das indirekte Objekt zwei Stellungsmöglichkeiten. Allerdings wird das indirekte Objekt bei den Verben dieser Gruppe nicht mit *to*, sondern mit *for* nachgestellt:

He bought **the child** **an ice cream**.

Er kaufte dem Kind ein Eis.

He bought **an ice cream** **for the child**.

Er kaufte ein Eis für das Kind.

Direktes und indirektes Objekt

I've made him **some sandwiches**.

Ich habe ihm ein paar Butterbrote gemacht.

I've made **some sandwiches** for him.

Ich habe ein paar Butterbrote für ihn gemacht.

Bei *bring* und *leave* kann – bei unterschiedlicher Aussageintention – das indirekte Objekt sowohl mit *for* als auch mit *to* nachgestellt werden:

She brought **some wonderful toys** for the children.

Sie brachte herrliche Spielsachen für die Kinder mit.

Her poems have brought **comfort** to many people.

Ihre Gedichte haben vielen Menschen Trost gebracht.

He left **a note** for his secretary.

Er ließ eine Notiz für seine Sekretärin zurück.

He left **£5,000** to his secretary.

Er hinterließ seiner Sekretärin 5000 Pfund.

Bei *play* kann das indirekte Objekt sowohl mit *for* als auch mit *to* nachgestellt werden, ohne dass sich ein wesentlicher Bedeutungsunterschied ergibt:

Mozart played **this piece** for/to the emperor.

Mozart spielte dieses Stück dem Kaiser vor.

Verben mit zwei Objekten: Verbtyp *envy*

Wichtigste Verben dieses Typs:

allow, ask, begrudge, bet, cause, charge, cost, envy, fine, forgive, grudge, stand (= buy [sb a drink or meal]), *take*.

Bei diesen Verben ist in den dargestellten Bedeutungen eine Nachstellung des indirekten Objekts mit *to* oder *for* nicht möglich:

They allowed the attorney **only 30 minutes to talk to his client**.

Man gab dem Anwalt nur 30 Minuten für ein Gespräch mit seinem Mandanten.

They asked him **his name**.

Sie fragten ihn nach seinem Namen.

I don't (be)grudge him **his success**.

Ich gönne ihm ja seinen Erfolg.

I bet you **£100** she doesn't come.

Ich wette mit dir um hundert Pfund, dass sie nicht kommt.

This car has caused me **a lot of trouble**.

Dieses Auto hat mir schon viel Ärger bereitet.

They charged me **an exorbitant price**.

Die haben mir einen Wahnsinnspreis berechnet.

Direktes und indirektes Objekt

That'll cost us **a fortune**.
I envy you **this house**.
The magistrate fined him **£500**.

Das wird uns ein Vermögen kosten.
Ich beneide euch um dieses Haus.
Der Richter verurteilte ihn zu einer
Geldbuße von 500 Pfund.
Du mußt mir meine Ungeschick-
lichkeit verzeihen.
Ich spendierte ihm einen Drink.
Den Rasen zu mähen kostet ihn
ungefähr drei Stunden.

You must forgive me
my clumsiness.
I stood him **a drink**.
Mowing the lawn takes him
about three hours.

Bei *ask* kann das indirekte Objekt auch nachgestellt werden – und zwar mit *of*:

They asked me **some questions**.
They asked **some questions** of me.

Sie stellten mir einige Fragen.
Sie stellten mir einige Fragen.

Stellung des Objekts bei *phrasal verbs*

Mit *phrasal verbs* meinen wir hier Zusammensetzungen aus Verb (z. B. *take*) und adverbialer Partikel (z. B. *off*), die zusammen eine Einheit bilden: *take off* (= ausziehen).

Soweit diese *phrasal verbs* transitiv gebraucht werden, also ein Objekt bei sich haben, bestehen für das Objekt grundsätzlich zwei Stellungsmöglichkeiten:

1. Das **Objekt** steht zwischen Verb und Partikel:

Why don't you take **your coat** off?

Warum ziehst du den Mantel
nicht aus?

2. Das **Objekt** steht nach Verb + Partikel:

Why don't you take off **your coat**?

Warum ziehst du nicht den
Mantel aus?

Ist das Objekt ein Pronomen, so ist nur Stellung 1 möglich – das **Objekt** steht zwischen Verb und Partikel:

Why don't you take **it** off?

Warum ziehst du ihn nicht aus?

Ist das **Objekt** lang und/oder betont, so stellt man es in der Regel hinter die Verb-Partikel-Verbindung:

He put out **all the lights in
the house**.

Er machte alle Lampen im Haus aus.

Ist das **Objekt** ein Nebensatz, so kann es nur hinter der Verb-Partikel-Verbindung stehen:

Why don't you look up
what the word means?

Warum schaust du nicht nach, was
das Wort bedeutet?

Beachten Sie zu den folgenden Beispielen:

Sind beide Stellungen möglich, so wählt man für das zu betonende Element die Nachstellung.

Ist nicht das Objekt, sondern die adverbiale Partikel (*away, off*) nachgestellt, so erhält damit das *phrasal verb* insgesamt stärkeres Gewicht als das **Objekt**.

Where are my old boots? –
I've thrown **them** away.
I've thrown away **all the old shoes**
and boots in the cellar.

Wo sind meine alten Stiefel? –
Ich habe sie weggeworfen.
Ich habe all die alten Schuhe und
Stiefel im Keller weggeworfen.

This beard is a nuisance. I think
I'll just shave **it** off.
Have you ever thought of shaving off
your beard?

Dieser Bart ist lästig. Ich glaube, ich
rasiere ihn einfach ab.
Hast du schon mal daran gedacht,
dir den Bart abzurasierern?

We had to call **the game** off.
The diva called off **four performances**
in New York last week.
Call off **your dog!**

Wir mussten das Spiel absagen.
Vorige Woche sagte die Diva vier
Vorstellungen in New York ab.
Rufen Sie Ihren Hund zurück!

We've put **the meeting** off
till Friday.
Never put off until tomorrow
what you can do today.

Wir haben die Sitzung auf Freitag
verschoben.
Was du heute kannst besorgen,
das verschiebe nicht auf morgen.

Verben mit nominalem Objektkomplement

Wichtigste Verben dieses Typs:

appoint, call, christen ['krɪsn], *consider, crown, declare, designate, elect, make, name, proclaim, term, vote.*

Das Objektkomplement ist eine Ergänzung zum **Objekt**; es sagt uns gewissermaßen, was das Verb aus dem **Objekt** „macht“.

Bei Verben des hier dargestellten Typs kann das Objektkomplement direkt (also ohne ein dem deutschen „zu“, „auf“ oder „als“ entsprechendes Fügewort) an das **Objekt** angeschlossen werden.

Direktes und indirektes Objekt

In den folgenden Beispielen ist das Objektkomplement jeweils ein Nomen oder eine Nominalgruppe:

The owners appointed

him manager.

We called the dog Benny.

They christened the ship

Queen of the Seas.

I consider him a genius.

The archbishop crowned her queen.

They declared Clay the winner.

The governor designated

33 counties disaster areas.

The assembly elected him

chairman.

The king made the miller's daughter

his wife.

The new rulers proclaimed

the country a republic.

Several delegates termed

the proposal an insult.

They voted her Woman of the Year.

Die Eigentümer ernannten ihn zum Geschäftsführer.

Wir nannten den Hund Benny.

Sie taufte das Schiff auf den Namen

Queen of the Seas.

Ich halte ihn für ein Genie.

Der Erzbischof krönte sie zur Königin.

Sie erklärten Clay zum Sieger.

Der Gouverneur erklärte 33 Bezirke

zu Katastrophengebieten.

Die Versammlung wählte ihn zum

Vorsitzenden.

Der König machte die Müllerstochter

zu seiner Frau.

Die neuen Machthaber erklärten das

Land zur Republik.

Mehrere Delegierte bezeichneten

den Vorschlag als eine Beleidigung.

Sie wählten sie zur Frau des Jahres.

Beachten Sie auch die den vorstehenden Sätzen entsprechenden Passivkonstruktionen:

He was appointed manager.

The dog was called Benny.

The ship was christened

Queen of the Seas.

He is considered a genius.

She was crowned queen.

Clay was declared the winner.

33 counties were designated

disaster areas.

He was elected chairman.

The country was proclaimed a republic.

The proposal was termed

an insult.

She was voted Woman of

the Year.

Er wurde zum Geschäftsführer ernannt.

Der Hund wurde Benny genannt.

Das Schiff wurde auf den Namen

Queen of the Seas getauft.

Man hält ihn für ein Genie.

Sie wurde zur Königin gekrönt.

Clay wurde zum Sieger erklärt.

33 Bezirke wurden zu

Katastrophengebieten erklärt.

Er wurde zum Vorsitzenden gewählt.

Das Land wurde zur Republik erklärt.

Der Vorschlag wurde als Beleidigung

bezeichnet.

Sie wurde zur Frau des Jahres

gewählt.

Konjunktionen

Funktion der Konjunktionen

Nebenordnende und unterordnende Konjunktionen

Haupttypen adverbialer Nebensätze

Die zwei Bedeutungen von *so* (*that*)

Like als Konjunktion

Zur Kommasetzung bei Nebensätzen



The appropriate use of conjunctions is, indeed,
one of the marks of a good style.

(Herbert Read, English poet,
art historian and critic, 1893–1968)

„Der angemessene Gebrauch von Konjunktionen ist in der Tat eines der Merkmale eines guten Stils.“

Stil ist der Grammatik nachgeordnet. Jeder stilistisch gute Satz ist grammatisch richtig, aber nicht jeder grammatisch richtige Satz ist stilistisch gut.

Style is choice – Stil ist Auswahl: Jeder Gedanke lässt sich auf unterschiedliche Weise ausdrücken. Indem ich eine bestimmte Ausdrucksweise wähle, treffe ich eine stilistische Entscheidung.

Ob ich Wörter, Wortgruppen oder Teilsätze mit Konjunktionen (= Bindewörtern!) verbinde oder mit Kommas aneinanderreihe, ist eine solche stilistische Entscheidung. Sollen die Aussagen in meinem Text hart wie Paukenschläge aufeinanderfolgen, so werde ich diese Wirkung vielleicht durch den Verzicht auf Bindewörter erreichen; strebe ich einen fließenden, die Beziehungen zwischen den Gedanken deutlich erkennbar machenden Ausdruck an, so können mir dabei geeignete Konjunktionen helfen.

„Ein Schriftsteller ist ein Mann, dem das Schreiben schwerfällt“, hat Thomas Mann gesagt und damit das ständige Ringen um den bestmöglichen Stil gemeint. Wer als Ausländer englisch schreibt, sollte versuchen, sich einfach auszudrücken, nicht sicher beherrschte Konstruktionen zu meiden, seine Sätze kurz zu halten – und Nebensätze (s. u.) sparsam, aber treffsicher zu verwenden. Hierfür versucht Ihnen das Kapitel „Konjunktionen“ einige Hilfen zu geben.

Funktion der Konjunktionen

Konjunktionen benutzen wir, um Wörter, Wortgruppen oder Sätze miteinander zu verbinden:

We can have coffee **and** sandwiches.

We can have coffee **and** eat a sandwich.

We can have coffee **and** you can tell me all about it.



Beachten Sie den Unterschied zwischen Konjunktion und Präposition (→ S. 178 ff.):

Konjunktion: *a picture **and** a book* (= ein Bild und ein Buch)

Präposition: *a picture **from** a book* (= ein Bild aus einem Buch)

Wir sehen, dass die Konjunktion *and* eine Verbindung zwischen *picture* und *book* herstellt, während die Präposition *from* uns etwas über das Verhältnis zu *a book* sagt – nicht *in a book*, nicht *of a book*, nicht *for a book*, sondern *from a book*.

Der Gebrauch oder Nichtgebrauch von Konjunktionen hat stilistische Konsequenzen. Stellt man Sätze ohne Konjunktion nebeneinander, so wirkt die Formulierung knapper und überlässt es gelegentlich dem Leser oder Hörer, die gedankliche Verbindung zwischen den Aussagen herzustellen:

Your time is precious. You don't want to waste it watching television.	Deine Zeit ist kostbar. Du möchtest sie doch nicht mit Fernsehen verschwenden.
There had been warnings. The authorities hadn't acted.	Es hatte Warnungen gegeben. Die Behörden hatten nicht gehandelt.
Coffee and tea are fine. Don't drink more than four cups a day.	Kaffee und Tee sind in Ordnung. Trinken Sie nicht mehr als vier Tassen pro Tag.

Mit Konjunktionen klingen solche Sätze flüssiger, gelegentlich aber auch umständlicher und weniger kraftvoll; die Aussage ist eindeutiger, lässt aber weniger Freiheit für die Interpretation:

Since / As / Because your time is precious, you don't want to waste it watching television. Your time is precious, so you don't want to waste it watching television.	Da / Weil deine Zeit kostbar ist, wirst du sie doch nicht mit Fernsehen verschwenden wollen. Deine Zeit ist kostbar, deshalb willst du sie doch nicht mit Fernsehen verschwenden.
There had been warnings, but the authorities hadn't acted. Although / Even though / Though there had been warnings, the authorities hadn't acted. There had been warnings, (but) still / (and) yet the authorities hadn't acted.	Es hatte Warnungen gegeben, aber die Behörden hatten nicht gehandelt. Obwohl es Warnungen gegeben hatte, hatten die Behörden nicht gehandelt. Es hatte Warnungen gegeben, und doch hatten die Behörden nicht gehandelt.
Coffee and tea are fine as long as you don't drink more than four cups a day. Coffee and tea are fine if you don't drink more than four cups a day. Coffee and tea are fine provided (that) you don't drink more than four cups a day.	Kaffee und Tee sind in Ordnung, solange Sie nicht mehr als vier Tassen am / pro Tag trinken. ... wenn Sie nicht mehr als vier Tassen pro Tag trinken. ... vorausgesetzt, Sie trinken nicht mehr als vier Tassen pro Tag.

In Fällen wie dem folgenden ist der Gebrauch einer begründenden Konjunktion zwingend, weil sonst nicht hinreichend erkennbar ist, dass die zweite Feststellung als logische Folge der ersten zu verstehen ist:

Time is relative. Space must be relative too.
Since time is relative, space must be relative too.

Zeit ist relativ. Auch Raum muss relativ sein.
 Da Zeit relativ ist, muss auch Raum relativ sein.

Nebenordnende und unterordnende Konjunktionen

Konjunktionen können den von ihnen eingeleiteten Satz **nebenordnen** oder **unterordnen**:

1. Our cat eats dog food **and she likes it.**
2. Our cat eats dog food **because she likes it.**

Unsere Katze frisst Hundefutter, und sie mag es.
 Unsere Katze frisst Hundefutter, weil sie es mag.

In (1) steht der *and*-Satz mit dem *Our cat*-Satz **auf einer Ebene**. Er könnte herausgelöst werden und wäre immer noch ein grammatisch vollständiger Satz: *She likes it.*

In (2) ist der *because*-Satz dem *Our cat*-Satz **untergeordnet**. Er kann nicht für sich allein stehen, ist grammatisch unvollständig: *Because she likes it.*

And ist eine **nebenordnende** Konjunktion (*coordinating conjunction*) wie z. B. auch *or* und *but*.

Unterordnende Konjunktionen (*subordinating conjunctions*) wie *because* leiten Nebensätze (*subordinate clauses*) ein.

Haupttypen adverbialer Nebensätze

Nebensätze des Grundes

Since / As¹ there was no water,
 we couldn't wash.
 We couldn't wash **because there was no water.**

Da es kein Wasser gab, konnten wir uns nicht waschen.
 Wir konnten uns nicht waschen, weil es kein Wasser gab.

¹ Als Entsprechung für begründendes „da“ ist *as* förmlicher als *since*.

Förmlich, literarisch und ein bisschen altmodisch, aber gar nicht selten bei der Lektüre anzutreffen ist **for** in der Bedeutung „denn“. **For** leitet allerdings keinen Nebensatz, sondern einen durch Komma abgetrennten gleichrangigen Teilsatz ein:

She walked very carefully, **for she did not wish to spill one drop of the precious liquid.**

Never listen to the other person, **for if you do you may forget what you want to say yourself.**

Sie ging sehr vorsichtig, da sie keinen Tropfen der kostbaren Flüssigkeit verschütten wollte.

Hören Sie nie dem anderen zu, denn wenn Sie es tun, vergessen Sie vielleicht, was Sie selbst sagen wollen.

Nebensätze der Zeit

What do you do **when it rains**?

It was dark **when we arrived.**

When we arrived(,) it was dark.

Eat something **before you go.**

I found it **after you left.**

Wait here **till / until I come back.**

Hang on **while I get my camera.**

Was macht ihr, wenn es regnet?

Es war dunkel, als wir ankamen.

Als wir ankamen, war es dunkel.

Esst (et)was, bevor ihr geht.

Ich fand es, nachdem ihr gegangen wart.

Warte hier, bis ich wiederkomme.

Warte mal, während ich meine Kamera hole.

Nebensätze des Ortes

Where money is scarce, interest is high.

The pub is a place **where you can relax.**

I carry my camera **wherever I go.**

Wo das Geld knapp ist, sind die Zinsen hoch.

Der Pub ist ein Ort, wo man sich entspannen kann.

Wohin ich auch gehe, nehme ich meine Kamera mit.

Nebensätze der Einräumung

Although / Though we didn't have much money, we travelled a lot.

Even though you may feel discouraged, you should not give up.

Obwohl wir nicht viel Geld hatten, reisten wir viel.

Auch wenn du dich vielleicht entmutigt fühlst, solltest du nicht aufgeben.

Nebensätze der Bedingung (→ S. 253 ff.)

If you know English, you'll be fine.

Wenn du Englisch kannst, wirst du gut zurechtkommen.

What would you do **if you could start from scratch**?

Was würdest du tun, wenn du nochmal von vorn anfangen könntest?

You can't change your fate **unless you change yourself**.

Du kannst dein Schicksal nicht ändern, wenn du dich nicht selber änderst.



Überlegen Sie, ob Sie in „wenn“-Sätzen **Zeit** oder **Bedingung** meinen:

Don't panic **when** an accident happens.

Geraten Sie nicht in Panik, wenn ein Unfall passiert.

What happens **if** I don't pay?

Was passiert, wenn / falls ich nicht (be)zahle?

When she retires, she will receive a pension.

Wenn Sie in den Ruhestand geht, wird sie eine Rente beziehen.

If she retires at 62, she will receive a reduced pension.

Wenn sie mit 62 in den Ruhestand geht, wird sie eine verminderte Rente bekommen.

If you go by train, you'll have a lot of time to read.

Wenn du mit dem Zug fährst, wirst du viel Zeit zum Lesen haben.

I always read **when** I'm on the train.

Wenn ich im Zug bin, lese ich immer.

If hat auch die Bedeutung „ob“ und ist dann bedeutungsgleich mit *whether*:

I have no idea **if / whether** the story is true.

Ich habe keine Ahnung, ob die Geschichte wahr ist / stimmt.



Nicht mit *if* verwechseln darf man die zusammengesetzte Konjunktion *in case*, denn sie bedeutet „für den Fall, dass“:

Better take an umbrella, **in case** it rains.

Nimm besser einen Schirm mit, für den Fall, dass es regnet.

Die zwei Bedeutungen von **so (that)**

So (that) kann „sodass“ oder „damit“ heißen:

There were no chairs, **so (that)** we had to stand.

Es gab keine Stühle, sodass wir stehen mussten.

Cabs are abundant at the airport,
so (that) there's no problem
finding one.

Taxis sind am Flughafen reichlich
vorhanden, sodass es kein Problem
ist, eins zu finden.

Wear a sweater **so (that)** you
don't get cold.
Try to keep your puppy occupied
so (that) he doesn't get bored.

Zieh einen Pullover an, damit dir
nicht kalt wird.
Achten Sie darauf, dass Ihr Welp
immer beschäftigt ist, damit er sich
nicht langweilt.

Like als Konjunktion

In der Umgangssprache sehr verbreitet ist der von manchen Sprachbenutzern
als inkorrekt angesehene Gebrauch von *like* als Konjunktion. Kritiker dieses
Sprachgebrauchs würden *like* in (1) bis (3) durch *as* und in (4) bis (6) durch
as if ersetzen.

1. Do **like** I do – ignore him.
2. No one dances the tango
like she does.
3. He still looks **like** he did
20 years ago.

- Mach es so wie ich – ignoriere ihn.
Niemand tanzt Tango, wie sie es tut.
Er sieht immer noch so aus, wie er
vor 20 Jahren ausgesehen hat.

4. My hands feel **like** they're on fire.
5. He looks **like** he couldn't hurt a fly.
6. You sound **like** you're from London.

- Meine Hände fühlen sich an, als
ob sie brennen.
Er sieht aus, als ob er keiner Fliege
etwas zuleide tun könnte.
Du klingst, als ob du aus London wärst.

Zur Kommasetzung bei Nebensätzen (→ S. 454)

Ein dem Hauptsatz vorangehender Nebensatz wird häufig (aber nicht immer)
mit Komma abgetrennt:

When it's very cold, I put on a
second sweater.

Wenn es sehr kalt ist, ziehe ich einen
zweiten Pullover an.

Ein auf den Hauptsatz folgender Nebensatz wird nie durch Komma abgetrennt.

Why do most motorists get angry
**when you overtake them on
the road?**

Warum werden die meisten
Autofahrer böse, wenn man sie auf
der Straße überholt?

Konjunktionen

1. Setzen Sie eine passende Konjunktion ein.

- Do _____ I say, not _____ I do.
- Give yourself extra time _____ there are delays.
- Dozens of reporters follow the president _____ he goes.
- You say you love her _____ you never find time to be with her.
- Wine won't do you any harm _____ you drink it in moderation.
- Her father died just _____ she'd completed her first year at university.
- I'd rather board last _____ I'll be sitting in that plane seat for the next ten hours.
- _____ we are to believe the official figures, the battle against inflation has been relatively successful.

2. Setzen Sie eine passende Konjunktion ein.

- You sound _____ you're from London.
- _____ there's a full moon, anything can happen.
- It's a nice walk _____ you don't mind walking uphill.
- Writing isn't my strong point _____ I do like reading.
- I'll be there to pick you up _____ you won't have to take a taxi.
- It's the kind of place _____ you get funny looks _____ you're not a local.
- _____ writing is a complex task, it can be learned and improved with practice.
- It was about midnight _____ we left the pub and _____ there were no taxis we walked all the way back to the hotel.

3. Setzen Sie eine passende Konjunktion ein.

- She pronounces the „r“ _____ they do in Scotland.
- We put towels on the chairs _____ we didn't wet the seat cushions.
- _____ the war started I was 17 and not in the least interested in politics.
- Let us treat them very kindly _____ we would a valued friend.
(Noel Coward)
- Maybe _____ you hadn't treated him like dirt, he might have stayed.

- f) It was rainy, it was cold, and we were hungry _____ we made the most of our day.
- g) Several times we had to slow down and hold hands _____ we didn't slip on the sandy ground.
- h) She dreams of writing a novel one day _____ she knows that writing isn't her strong suit.

4. Setzen Sie eine passende Konjunktion ein.

- a) Today is our wedding anniversary, _____ you've forgotten.
- b) The electricity went off, _____ there wasn't much we could do.
- c) I didn't want to tell her the truth _____ I didn't want to hurt her.
- d) She was still the same _____ still there was something different about her.
- e) It's the kind of place _____ you don't stay _____ you absolutely have to.
- f) The captain and crew didn't abandon ship _____ all the passengers were safe.
- g) The waitress hurried us along _____ tried to take plates away _____ we had finished.
- h) We had plenty of laughs _____ we sat in front of the fire and played board games.

Lösungen

Beachten Sie: Die gegebenen Lösungen sind die „sichersten“. Zum Beispiel stark umgangssprachliche Alternativen wie *like* anstelle von *as* oder *as if* haben wir hier nicht berücksichtigt.

1. a) as; as b) in case c) wherever d) and yet / but e) as long as / if f) after g) since h) If
2. a) as if b) When c) provided / if d) but e) so (that) f) where; if g) Although / Though / Even though h) when; since
3. a) as b) so (that) c) When d) as e) if f) but g) so (that) h) even though / though / although
4. a) in case b) so c) because d) but e) where; unless f) until / till g) and; before h) while / as

Zeichensetzung

Punkt

Komma

Semikolon

Doppelpunkt

Ausrufezeichen

Fragezeichen

Gedankenstrich



**I was working on the proof of one of my poems
all the morning, and took out a comma.
In the afternoon I put it back again.**

(Oscar Wilde, Anglo-Irish poet and dramatist, 1854–1900)

„Den ganzen Morgen arbeitete ich an einem Korrekturabzug eines meiner Gedichte. Ich strich ein Komma. Am Nachmittag setzte ich es wieder ein.“

Schön, nicht wahr? Da brütet der Dichter über seinem Gedicht und streicht ein Komma, nur um es Stunden später wieder einzusetzen.

Ein Komma kann, besonders im Englischen, einen großen Unterschied machen: es kann zu einer Ruhepause einladen, wo es sonst keine gäbe, kann Behutsamkeit, Zögern, Ironie und noch manches andere andeuten.

Der Humorist James Thurber (1894–1961) wurde einmal gefragt, was denn das Komma solle in dem Satz *After dinner, the men moved into the living room*. Thurber erklärte, *that this was [his] way of giving the men time to push back their chairs and stand up*.

Der Arzt, Dichter und Essayist Lewis Thomas (1913–1993) rät uns in seinen kurzen *“Notes on Punctuation” to use [commas] sparingly, and with affection, precisely when the need for each one arises, nicely, by itself*.

Wir spüren die Liebe und Sorgfalt, mit der der Dichter seine Satzzeichen setzt, und begreifen die Empörung deutscher Schriftsteller über das Ansinnen, ihre früheren Texte den Regeln der neuen Rechtschreibung zu unterwerfen. Für Dichter sind Buchstaben, Wörter, Abstände und Satzzeichen Bilder, die mithelfen, ihren Lesern den Klang und Inhalt ihrer Texte zu vermitteln.

In diesem Kapitel versuchen wir, Ihnen einige Richtlinien für den Gebrauch der Satzzeichen im Englischen zu geben. Falls Sie sich nicht zu sehr in die Einzelheiten vertiefen wollen, beachten Sie wenigstens diese kurzen Regeln:

1. Setzen Sie öfter einen Punkt, anstatt den Satz länger über Kommas fortzuführen.
2. Gehen Sie überhaupt mit dem Komma sparsam um.
3. Versuchen Sie, sich mit dem Semikolon anzufreunden.
4. Leiten Sie wörtliche Rede nicht mit einem Doppelpunkt, sondern mit einem Komma ein.
5. Streichen Sie von fünf Ausrufezeichen, die Sie setzen wollen, vier wieder weg.
6. Gebrauchen Sie das Fragezeichen wie im Deutschen. Keine Probleme!
7. Nutzen Sie die reichen Möglichkeiten, die Ihnen der Gedankenstrich zur Nuancierung Ihres Ausdrucks bietet, aber übertreiben Sie nicht.

Durch die Satzzeichen werden die Wortgruppen in einem Text so gegliedert, dass der Leser möglichst deutlich erkennt, was zusammengehört und welche Bedeutung, Betonung, Intonation usw. beabsichtigt ist. Im Folgenden werden die wichtigsten Regeln – und Abweichungen vom deutschen Zeichengebrauch – dargestellt.

Punkt (BE = *full stop*, AE = *period*)

Der Punkt kennzeichnet das Ende eines Satzes, der weder als Frage noch als Ausruf (→ S. 459 f.) gemeint ist:

A politician is an animal that can sit on a fence and keep both ears to the ground. (H. L. Mencken)

Ein Politiker ist ein Tier, das auf einem Zaun sitzen und gleichzeitig beide Ohren an den Boden halten kann.

All women become like their mothers. That is their tragedy. No man does. That is his. (Oscar Wilde)

Alle Frauen werden wie ihre Mütter. Das ist ihre Tragödie. Kein Mann wird es. Das ist seine.

Auch allein stehende Satzteile, Wortgruppen oder Wörter können als abgeschlossene Sätze gemeint sein und entsprechend mit einem Punkt abgeschlossen werden:

How's your insomnia? – Worse.

Wie ist es mit Ihrer Schlaflosigkeit? – Schlimmer.

Does it worry you? – Not unduly.

Macht es dir Sorgen? – Nicht besonders.

Abkürzungen werden heute sowohl im BE als auch im AE weitgehend ohne Punkt geschrieben:

EU	European Union	Europäische Union
UK	United Kingdom	Vereinigtes Königreich
US	United States	Vereinigte Staaten
St	street / saint	Straße / Sankt
Dr	Doctor (vor Namen)	Doktor (vor Namen)

Lediglich die folgenden Abkürzungen werden im AE mit, im BE ohne Punkt geschrieben:

Mr.	Mr	Herr(n) (vor Namen)
Mrs.	Mrs	Frau (vor Namen)
Ms.	Ms	Frau (vor Namen, ohne Hinweis auf Familienstand)

Komma (= comma)

Die Kommasetzung erfolgt im Englischen entweder nach dem „grammatischen“ oder nach dem „rhetorischen“ Prinzip. Im Zweifel gilt: *When in doubt(,) leave it out.* (= Setzen Sie im Zweifel kein Komma.)

Das „grammatische Komma“ macht die Konstruktion des Satzes durchsichtiger und erleichtert so das Lesen.

Das „rhetorische Komma“ hingegen soll einen bestimmten Effekt bewirken: Sprechpause, Betonung, unterschwellige Ironie usw.

Grammatischer Gebrauch und Nichtgebrauch des Kommas

Komma zur Absetzung von Einschüben

You shouldn't, you know, think of this as some kind of duty.

I remember thinking, but not saying, that the wine tasted strangely bitter.

Men who are unhappy, like men who sleep badly, are always proud of the fact. (*Bertrand Russell*)

Opera is when a guy gets stabbed in the back and, instead of bleeding, he sings. (*Ed Gardner*)

Sie sollten dies, wissen Sie, nicht als irgendeine Art von Pflicht ansehen.

Ich erinnere mich, dass ich dachte, aber nicht sagte, dass der Wein seltsam bitter schmeckte.

Männer, die unglücklich sind, wie Männer, die schlecht schlafen, sind immer stolz darauf.

Oper bedeutet, dass, wenn einem Typ in den Rücken gestochen wird, er, anstatt zu bluten, singt.

Komma zur Durchsichtigmachung der Konstruktion:

Further up, the road makes a ninety-degree turn.

He who can, does. He who cannot, teaches. (*George Bernard Shaw*)

Weiter oben dreht die Straße um 90 Grad ab.

Wer es kann, tut es. Wer es nicht kann, unterrichtet.

Satzeinleitende oder -unterbrechende adverbiale Bestimmungen oft mit Komma(s):

Mostly, we are good when it makes sense.

As with the Christian religion, the worst advertisement for socialism is its adherents. (*George Orwell*)

Meistens verhalten wir uns dann gut, wenn es uns sinnvoll erscheint.

Wie bei der christlichen Religion sind die schlechteste Reklame für den Sozialismus seine Anhänger.

Unlike my husband, I like spaghetti carbonara.
My experience is, in a way, the opposite of yours.
My life, so far, seemed to have been a complete fiasco.

Im Gegensatz zu meinem Mann mag ich Spaghetti carbonara.
In gewissem Sinn ist meine Erfahrung das Gegenteil von deiner.
Bis dahin schien mein Leben ein totales Fiasko gewesen zu sein.

Komma zur Absetzung von Gegensatzausdrücken mit *no, not* etc.:

I ordered chicken soup, not chicken salad.
At that moment a chapter, no, a whole stage of my life closed.

Ich habe Geflügelsuppe bestellt, nicht Geflügelsalat.
In jenem Augenblick endete ein Kapitel – nein, ein ganzer Abschnitt – meines Lebens.

Komma zur Absetzung von Frageanhängseln (→ S. 399 ff.):

That's what she said, isn't it?
You don't like it, do you?

Das ist doch, was sie gesagt hat, nicht?
Es gefällt dir nicht, was?

Komma beim Zitieren wörtlicher Rede (→ S. 262 ff.) – beachten Sie die Unterschiede zum Deutschen:

Sarah said, "I like it but I'm not going to buy it."
"I like it," Sarah said, "but I'm not going to buy it."
"I like it," Sarah said. "But I'm not going to buy it."

Sarah sagte: „Es gefällt mir, aber ich werde es nicht kaufen.“
„Es gefällt mir“, sagte Sarah, „aber ich werde es nicht kaufen.“
„Es gefällt mir“, sagte Sarah.
„Aber ich werde es nicht kaufen.“

Kein Komma vor indirekter Rede (→ S. 262 ff.):

Sarah said she liked it but (she) wasn't going to buy it.
They asked me where I came from.

Sarah sagte, es gefalle ihr, aber sie werde es nicht kaufen.
Sie fragten mich, woher ich komme.

Bestimmende Relativsätze (→ S. 95 f.) ohne Komma:

A misandrist is a person who hates men.
He refused the drink she offered him.
Dogs that bark don't bite.

Ein Misandrist ist ein Mensch, der Männer hasst.
Er lehnte den Drink, den sie ihm anbot, ab.
Hunde, die bellen, beißen nicht.

Nicht bestimmende Relativsätze (→ S. 96) in der Regel mit Komma(s):

My sister Ruth, who says she hates men, has just got married.
The door was unlocked, which was strange.

Meine Schwester Ruth, die sagt, sie hasse Männer, hat gerade geheiratet.
Die Tür war unverschlossen, was seltsam war.

Gebrauch bzw. Nichtgebrauch des Kommas entsprechend der beabsichtigten Aussage:

Her brother, John, isn't coming. (*Sie hat nur einen Bruder.*)
Her brother John isn't coming. (*Sie hat mehr als einen Bruder.*)

Stratford, where Shakespeare was born and died, is very pretty.
(*Der where-Satz ist zusätzliche Information.*)

The town where Shakespeare was born and died is very pretty.
(*Der where-Satz „definiert“ the town.*)

Uncle Bill, says my father, is a fool. (*Der angebliche Idiot ist Onkel Bill.*)
Uncle Bill says my father is a fool. (*Der angebliche Idiot ist mein Vater.*)

That-Sätze ohne Komma:

Most people think that a stupid person is more honest than a clever one.
I know that he speaks English and Japanese.

Die meisten Leute denken, dass ein dummer Mensch ehrlicher als ein kluger ist.
Ich weiß, dass er Englisch und Japanisch spricht.

Nachgestellte Nebensätze ohne Komma (→ S. 442 ff.):

That will be decided when the time is ripe.
It's a restaurant where you dine if someone else pays.

Das wird entschieden, wenn es so weit ist.
Es ist ein Restaurant, wo man isst, wenn jemand anders zahlt.

Vorangestellte Nebensätze zur besseren Lesbarkeit oft mit Komma (→ S. 442 ff.):

Whenever I see a newspaper, I think of the poor trees.
If Botticelli were alive today, he'd be working for Vogue. (*Peter Ustinov*)
Once the toothpaste is out of the tube, it is awfully hard to get it back in.

Immer wenn ich eine Zeitung sehe, denke ich an die armen Bäume.
Wenn Botticelli heute lebte, würde er für Vogue arbeiten.
Wenn die Zahnpasta erst mal aus der Tube raus ist, ist es enorm schwer, sie wieder rein zu kriegen.

Durch eine Konjunktion wie *and* oder *but* verbundene Hauptsätze oft mit Komma:

They didn't ask me(,) and I didn't have the courage to tell them.

Sie haben mich nicht gefragt, und ich hatte nicht den Mut, es ihnen zu sagen.

She's very nice(,) but she's also got a sense of humour.

Sie ist sehr nett, aber sie hat auch Sinn für Humor.

Bei Aufzählungen Kommagebrauch vor *and* freigestellt:

Hospitals usually provide soap, shampoo, lotion(,) and towels.

Meistens stellen die Krankenhäuser Seife, Shampoo, Hautpflegemittel und Handtücher zur Verfügung.

I locked the door, shut the windows, turned off the phone(,) and snuggled up for a nap.

Ich schloss die Tür ab, machte die Fenster zu, stellte das Telefon ab und machte es mir zu einem Schläfchen bequem.

 Vermeiden Sie es, unabhängige Sätze mit unterschiedlichem Subjekt mit Komma(s) aneinanderzureihen:

Ungünstig:	He tells her about his family, his son is taller than him now.
Richtig:	He tells her about his family. His son is taller than him now.
Richtig:	He tells her about his family; his son is taller than him now.

Ungünstig:	I saw her in London, she was amazing.
Richtig:	I saw her in London. She was amazing.
Richtig:	I saw her in London; she was amazing.

Too heute nur noch bei starker Hervorhebung mit Komma(s):

I met my best friend online, and my husband(,) too.

Ich habe meine(n) beste(n) Freund(in) über das Internet kennengelernt, und meinen Mann ebenfalls.

My husband(,) too(,) has lost a lot of weight.

Auch mein Mann hat stark abgenommen.

Anrede (= *salutation*) bzw. Schlussformel (= *complimentary close*) in Briefen heute zunehmend ohne Komma:

Dear Ms Smith(,) (Brieftext)	Dear Jean(,) (Brieftext)	Sehr geehrte ..., / Liebe ..., (Brieftext)
Yours sincerely(,)	Love(,)	Mit freundlichen Grüßen ... / Herzliche Grüße ...
Frank Brown	Bill	Frank Brown / Bill

Adjektive, die sich separat auf ein Nomen beziehen, mit Komma; kein Komma, wenn das erste Adjektiv sich auf die Kombination 2. Adjektiv + Nomen bezieht:

I remember her as a kind, patient, caring lady.	Ich habe sie als eine freundliche, geduldige, fürsorgliche Dame in Erinnerung.
I remember her as a kind old lady who ...	Ich habe sie als eine freundliche alte Dame in Erinnerung, die ...
Lamu is a sunny, peaceful island just off the coast of Kenya.	Lamu ist eine sonnige, friedliche Insel direkt vor der Küste Kenias.
Lamu is a sunny tropical island just off the coast of Kenya.	Lamu ist eine Tropeninsel direkt vor der Küste Kenias.

Rhetorischer Gebrauch des Kommas

Die Kommas in den folgenden Sätzen sind grammatisch nicht notwendig. Sie signalisieren Sprechpausen, die dem nachfolgenden Satzteil einen Unterton von Ironie (1, 7, 8, 9), Überraschung (3, 4), Zweifel (5), Dramatik (6), Spannung (10) usw. geben.

1. When I get to heaven I mean to spend a considerable portion of my first million years in painting, and so get to the bottom of the subject. (<i>Winston Churchill</i>)	Wenn ich in den Himmel komme, will ich einen erheblichen Teil meiner ersten Million Jahre mit Malen zubringen – und so der Sache auf den Grund gehen.
2. ... the smell of a world where men live, and keep on living. (<i>Raymond Chandler</i>)	... der Geruch einer Welt, in der Männer leben – und auch weiterhin leben werden.
3. Columbus was looking for India, but found America.	Kolumbus suchte Indien, fand aber – Amerika.
4. My problem is that I am not frightfully interested in anything, except myself.	Mein Problem ist, dass ich mich für nichts besonders interessiere – außer mich selbst.

5. He, apparently, acted in good faith. 6. I squeezed her hand, and said nothing. 7. He told the truth, mainly. (<i>Mark Twain</i>) 8. He's really quite generous, in his own way. 9. In America there are two classes of travel – first class, and with children. 10. And there, suddenly, out of the mist a white sign appeared.	Es hat den Anschein, als ob er in gutem Glauben handelte. Ich drückte ihr die Hand, sagte aber nichts. Er sprach die Wahrheit – überwiegend. Er ist eigentlich recht großzügig – auf seine eigene Art. In Amerika gibt es beim Reisen zwei Klassen: erste Klasse und – mit Kindern. Und dann – plötzlich – tauchte aus dem Nebel ein weißes Schild auf.



Fehlerquelle für Deutschsprachige:

Ein **Punkt** wird oft nicht gesetzt, wo er gesetzt werden müsste;
ein **Komma** wird oft gesetzt, wo es nicht hingehört.

Semikolon (= *semicolon*)

Ein Semikolon trennt stärker als ein Komma, aber nicht so stark wie ein Punkt. Die durch ein Semikolon getrennten Aussagen sollten grammatisch auch als separate Sätze stehen können, aber inhaltlich so stark zusammenhängen, dass ein Punkt als zu starke Trennung empfunden würde:

Never drink black coffee at lunch; it will keep you awake in the afternoon. (<i>Jilly Cooper</i>) I did not attend his funeral; but I wrote a nice letter saying I approved of it. (<i>Mark Twain</i>) It would be terrible anyway; it always is. (<i>Raymond Chandler</i>) Ignorance is like a delicate exotic fruit; touch it and the bloom is gone. (<i>Oscar Wilde</i>) The Times has published no rumours; it's only reported the facts, namely that other, less responsible papers are publishing certain rumours. (<i>Tom Stoppard</i>)	Trinken Sie nie schwarzen Kaffee zu Mittag; er hält Sie sonst den ganzen Nachmittag wach. Ich ging nicht zu seiner Beerdigung; aber ich schrieb in einem netten Brief, dass ich mit ihr einverstanden sei. Es wäre sowieso schrecklich; immer ist es das. Unwissenheit ist wie eine zarte exotische Frucht; berühre sie und die Blüte ist dahin. Die Times hat keine Gerüchte verbreitet; sie hat nur die Tatsachen berichtet – nämlich dass andere, weniger seriöse Zeitungen bestimmte Gerüchte verbreiten.

Enthalten die Bestandteile einer Aufzählung oder Satzreihe Kommas, so kann man mit Hilfe des Semikolons übergreifende Zusammenhänge erkennbar machen:

The company has branches in Springfield, Missouri; White Plains, New York; Peoria, Illinois; and Bluefield, Virginia.

Among those present were Sir Humphrey Appleby, Permanent Secretary, Department of Administrative Affairs; Sir Arnold Robinson, Permanent Secretary, Department of Trade and Industry; and Sir Desmond Glazebrook, Chairman, Bartlett's Bank.

During Victoria's reign the British population doubled to 30 million; the middle classes became prosperous; factories, railways and sewers were built; and Darwin discovered "the Origin of Species".

If a diplomat says yes, he means perhaps; if he says perhaps, he means no; and if he says no, he's not a diplomat.

Die Firma hat Filialen in Springfield, Missouri; White Plains, New York; Peoria, Illinois; und Bluefield, Virginia.

Unter den Anwesenden waren Sir Humphrey Appleby, Beamteter Staatssekretär, Ministerium für Verwaltungsangelegenheiten; Sir Arnold Robinson, Beamteter Staatssekretär, Ministerium für Handel und Industrie; und Sir Desmond Glazebrook, Aufsichtsratsvorsitzender, Bartlett's Bank.

In Victorias Regierungszeit verdoppelte sich die britische Bevölkerung auf 30 Millionen; der Mittelstand wurde wohlhabend; Fabriken, Eisenbahnen und Abwasserkanäle wurden gebaut; und Darwin entdeckte „den Ursprung der Arten“.

Wenn ein Diplomat ja sagt, meint er vielleicht; wenn er vielleicht sagt, meint er nein; und wenn er nein sagt, ist er kein Diplomat.

Doppelpunkt (= colon)

Ein Doppelpunkt steht vor einer Erklärung, Spezifizierung oder Aufzählung:

There's only one woman he's ever loved: Isabel.

This is how Ambrose Bierce defined love in his *Devil's Dictionary*: a temporary insanity, curable by marriage.

Es gibt nur eine Frau, die er je geliebt hat: Isabel.

So hat Ambrose Bierce *love* in seinem *Devil's Dictionary* definiert: eine vorübergehende Geisteskrankheit, die durch Heirat heilbar ist.

The following members were absent: Steve Perkins, Linda Thompson, John Williams.

The issue comes down to this:

How can we help these people help themselves?

Over the piano was printed a notice:

“Please do not shoot the pianist.

He is doing his best.” (*Oscar Wilde*)

Es fehlten die folgenden Mitglieder: Steve Perkins, Linda Thompson, John Williams.

Es läuft auf folgende Frage hinaus:

Wie können wir diesen Menschen helfen, sich selbst zu helfen?

Über dem Klavier war ein Schild:

„Schießen Sie bitte nicht auf den Pianisten. Er tut sein Bestes.“

Ein Doppelpunkt steht vor einem Satz oder Teilsatz, der Vorhergehendes gedanklich weiterführt bzw. vertieft:

But what’s really important: the bed has a duvet.

I will say this for John: he’s fanatically tidy.

To be, or not to be: that is the question. (*Shakespeare*)

Love is like war: easy to begin but very hard to stop. (*H. L. Mencken*)

And so, my fellow Americans: ask not what your country can do for you – ask what you can do for your country. (*John F. Kennedy*)

Was aber wirklich wichtig ist: das Bett hat ein Federbett.

Das muss ich John lassen: er ist fanatisch ordentlich.

Sein oder Nichtsein: das ist die Frage.

Liebe ist wie Krieg: leicht zu beginnen, aber sehr schwer zu beenden.

Und deshalb, meine amerikanischen Mitbürger: fragt nicht, was euer Land für euch tun kann – fragt, was ihr für euer Land tun könnt.

Ein Doppelpunkt steht im AE in förmlichen Briefen nach der Anrede:

Dear Mr Wayne:
Ladies and Gentlemen:
Dear Mr President:

Sehr geehrter Herr Wayne,
Sehr geehrte Damen und Herren,
Sehr geehrter Herr Präsident,

Ausrufezeichen

(BE = exclamation mark / AE = exclamation point)

Benutzen Sie das Ausrufezeichen nur zum Ausdruck starken Nachdrucks oder Gefühls – Überraschung, Erschrecken, Erschütterung, Empörung usw. Gebrauchen Sie es sehr selten und immer nur einfach!!!

To see you here!
My God, I’ve been robbed!

Dass ich dich hier sehe!
Mein Gott, man hat mich beraubt!

Oh no, not again!
 The cheek of it!
 What a bloody mess!
 Hey, you're standing on my foot!
 Don't you dare (to) touch me!

O nein, nicht noch einmal!
 So eine Frechheit!
 Das ist ja eine schöne Schweinerei!
 He, Sie stehn auf meinem Fuß!
 Wage es nicht, mich anzurühren!

Fragezeichen (= question mark)

Das Fragezeichen steht nach direkten Fragen, nicht aber nach indirekten
 (→ S. 268 f.):

"Do you want to dance?"
 She asked me if I wanted to dance.

„Möchten Sie tanzen?“
 Sie fragte mich, ob ich tanzen wolle.

I often wondered, Why is my
 computer so slow?
 I often wondered why my computer
 was so slow.

Ich habe mich oft gefragt: Warum ist
 mein Computer so langsam?
 Ich habe mich oft gefragt, warum
 mein Computer so langsam ist.

Nach Aufforderungssätzen, die aus Höflichkeit in der Frageform gestellt
 werden, setzt man heute oft kein Fragezeichen mehr:

Will you please send us your latest
 catalogue and price list.
 Would you please settle this account
 within the next 10 days.

Senden Sie uns bitte Ihren neuesten
 Katalog und Ihre Preisliste.
 Begleichen Sie diese Rechnung bitte
 innerhalb von 10 Tagen.

Gedankenstrich (= dash)

Der Gedankenstrich ist äußerst nützlich und – nicht zuletzt – bei Schreibprofis
 sehr beliebt. Aber sorgfältige Schreiber wissen auch um seine Gefahr: man ist
 versucht, den Gedankenstrich zu oft zu verwenden.

Der Gedankenstrich signalisiert einen Bruch in der Struktur des Satzes, wie er
 beim Sprechen oder in umgangssprachlich geschriebenen Briefen vorkommt:

The house includes all the things
 usually found in antique stores,
 and my constant thought has
 been – how like an antique store!
 (*Edmund Wilson*)

In dem Haus finden sich all die
 Dinge, die man gemeinhin in
 Antiquitätengeschäften findet, und
 mein ständiger Gedanke ist: wie
 sehr es doch einem Antiquitäten-
 laden ähnelt!

About the possibility of your coming here – why not?

(Isaac Bashevis Singer)

We agreed that she had better go to Bristol – whether she has or not I don't yet know. (Virginia Woolf)

No man grows old as long as he can create. You may die in the midst of it – so may I, who am older than you are – but you don't die of lethargy. (Raymond Chandler)

Was nun die Möglichkeit deines Herkommens angeht – warum nicht?

Wir waren uns einig, dass sie besser nach Bristol führe – ob sie das getan hat oder nicht, weiß ich noch nicht.

Kein Mann altert, solange er schöpferisch ist. Vielleicht stirbt man mittendrin – vielleicht ich, der ich älter als du bin – aber man stirbt nicht an Lethargie.

Der Gedankenstrich steht vor Satzteilen, die das unmittelbar Voranstehende erläutern, ergänzen, präzisieren, kommentieren oder mit Nachdruck versehen; dabei hebt der Gedankenstrich das Folgende stärker ab als ein oft ebenfalls mögliches Komma:

You're right – it's already too late. As soon as he walked out of the elevator, his neighbour Mrs Katz – the same busybody whom Anna and Grein had encountered in Miami Beach – opened her door.

(Isaac Bashevis Singer)

Ernie: "Hey, look at all those people down there – they look like ants."

Eric: "They *are* ants – we haven't taken off yet."

(Eric Morecambe and Ernie Wise)

Everything comes to people of its own accord – riches, poverty, honour, disgrace.

(Isaac Bashevis Singer)

He asked if there was anything else the PM did not know – a truly absurd question. (Yes Prime Minister)

There's no remedy – none!

(Isaac Bashevis Singer)

Du hast recht – es ist bereits zu spät. Sobald er aus dem Aufzug kam, öffnete seine Nachbarin Frau Katz – dieselbe Wichtigtuerin, der Anna und Grein in Miami Beach begegnet waren – die Tür.

Ernie: „He! Sieh mal all die Leute da unten – sie sehen wie Ameisen aus.“

Eric: „Es *sind* Ameisen – wir sind noch nicht gestartet.“

Alles kommt von selbst auf die Menschen zu – Reichtum, Armut, Ehre, Schande.

Er fragte, ob es sonst noch etwas gebe, was der Premierminister nicht weiß – eine wahrhaft unsinnige Frage.

Es gibt kein Heilmittel – kein einziges!

Anhang

- 1 Grammatische Fachausdrücke
- 2 Unregelmäßige Verben
- 3 Register



A big car is expensive.
 She sings beautifully.
 I work in the City.
 They arrested him.
 big – small, hot – cold
 Paula, my best friend
 the cat, a book, an egg
 I read – I am reading
 the next train to Dublin
 That's a nice song.
 The water is warm.
 If he comes, I'll tell him.
 the car, the ice
 I would have seen it.
 I don't like this (book).
 She gave me a copy.
 It has been stolen.
 It has been stolen.
 She drives a taxi.
 Do try to be punctual.
 He works / worked.
 It works, doesn't it?
 You will hear from us.
 He will have seen it.
 the man's car
 (männl., weibl., sächsl.)
 I'll see if it works.
 I couldn't work here.
 Stay where you are.
 Some (children) are ill.
 I know that it is true.
 She gave me a copy.

Adjektiv	Eigenschaftswort	adjective ['ædʒɪktɪv]
Adverb	Umstandswort	adverb ['ædvɜːb]
adverbiale Bestimmung	Umstandsbestimmung/-angabe	adverbial ['ædvɜːbiəl]
Aktiv	Tatform	active (voice) ['æktɪv]
Antonym	Gegen(satz)wort	antonym ['æntənɪm]
Apposition	Einschub, Zusatz	apposition ['æpə'zɪʃn]
Artikel	best. Artikel (<i>the</i>), unbest. Artikel (<i>a / an</i>)	article ['ɑːtɪkl]
Aspekt	einfache Form oder Verlaufsform?	aspect ['æspekt]
Attribut	Beifügung	attribute ['ætrɪbjʊt]
attributiv	beim Nomen stehend	attributive ['ætrɪbjʊtɪv]
Aussagesatz	z. B. kein Frage- oder Aufforderungssatz	statement ['steɪtmənt]
Bedingungssatz	Konditionalsatz	conditional sentence [kən'dɪʃnəl]
bestimmter Artikel	vgl. Artikel	definite article [dɪfə'nət 'ɑːtɪkl]
<i>conditional perfect</i>	Perfekt des Konditionals	[kən'dɪʃnəl 'pɜːfɪkt]
Demonstrativpronomen	hinweisendes Fürwort	demonstrative determiner/pronoun
direktes Objekt	Akkusativobjekt	direct object [da'rekt 'bɒdʒekt]
<i>-ed participle</i>	Partizip Perfekt, Perfektpartizip	past participle [pɑːst 'pɑːtɪsɪpl]
<i>-ed</i> -Partizip	Partizip Perfekt, Perfektpartizip	<i>-ed</i> participle, past participle
einfache Form	nichtprogressiver Aspekt	simple form ['sɪmpl fɔːm]
emphatisch	betonend, verstärkend	emphatic [ɪm'fætɪk]
finit	in einer Zeit (z. B. <i>past tense</i>) stehend	finite ['faɪnaɪt]
Frageanhängsel	angehängte Kurzfrage	question tag, tag question
Futur	Perfekt des Futurs, vollendete Zukunft	future (tense) ['fjuːtʃə]
<i>future perfect</i>	Wesfall	[fjuːtʃə 'pɜːfɪkt]
Genitiv	(grammatisches) Geschlecht	genitive ['dʒenəɪv]
Genus	vgl. Nebensatz	gender ['dʒendə]
Hauptsatz	nur i. Verbindung m. Vollverb verwendbar	main clause ['meɪn klɔːz]
Hilfsverb	Befehlsform	auxiliary [ɔː'gɪliəri]
Imperativ	unbestimmtes Fürwort	imperative [ɪm'pɛrəɪv]
indefinites Pronomen	Wirklichkeitsform	indefinite determiner/pronoun
Indikativ	Dativobjekt	indicative [ɪn'dɪkəɪv]
indirektes Objekt		indirect object [ɪndə'rekt 'bɒdʒekt]

infinitive Verbformen	non-finite verb forms [nɒn'faɪnət]	You can stop smoking. I want to go. I will go.
Infinitiv	infinitive [ɪn'fɪnɪv]	
Intonation	intonation [ɪntə'neɪʃn]	
Inversion	inversion [ɪn'vɜːʃn]	Here comes the bride. You're taller than I am. She looks pale.
Komparativ	comparative [kəm'peɪrətɪv]	
Komplement	complement ['kɒmplɪmənt]	I would go if I could. She misses her cat.
Konditional	conditional [kən'dɪʃnəl]	If I were you . . .
Kongruenz	concord ['kɒŋkɔːd]	book, dog, can
Konjunktiv	subjunctive [səb'dʒʌŋktɪv]	The hat looks nice.
Konsonant	consonant ['kɒnsənənt]	She can/must read it. I'll tell you when I leave.
Kopula(verb)	linking verb ['lɪŋkɪŋ vɜːb]	a car, a building
modales Hilfsverb	modal (auxiliary) [ɔː'gɪzɪləri]	the nice things he says (<i>Singular oder Plural?</i>)
Nebensatz	subordinate clause [sə'bɔːdɪnət]	He gave the boy a book. We call him Bobby.
Nomen	noun [naʊn]	I have written to her. He was arrested.
Nominalgruppe	noun phrase ['naʊn freɪz]	I had heard enough. I wasn't listening.
Numerus	number ['nʌmbə]	I heard what you said. I saw her yesterday.
Objekt	object ['ɒbdʒekt]	He seems to have gone. He has disappeared.
Objektkomplement	object complement ['kɒmplɪmənt]	Has she given it back? She likes him.
Partizip Perfekt	-ed participle, past participle	She took off her coat. many cars, two books
Passiv	passive (voice) ['pæsɪv]	my car, a friend of mine The dog hates the cat.
<i>past perfect</i>	[pɑːst 'pɜːfɪkt]	
<i>past progressive</i>	[pɑːst prə'ɡresɪv]	
<i>past simple</i>	[pɑːst 'sɪmpl]	
<i>past tense</i>	[pɑːst 'tens]	
<i>perfect infinitive</i>	[pɜːfɪkt ɪn'fɪnɪv]	
Perfekt	present perfect [preznt 'pɜːfɪkt]	
Perfektpartizip	-ed participle, past participle	
Personalpronomen	personal pronoun [pɜːsnəl 'prəʊnaʊn]	
<i>phrasal verb</i>	[friːzl 'vɜːb]	
Plural	plural ['plʊərəl]	
Possessivpronomen	possessive adjective/pronoun	
Prädikat	predicate ['predɪkət]	

Grammatische Fachausdrücke

prädikativ	nach einer Kopula stehend	predicative [prɪ'dɪkətɪv]	That song is nice .
Präposition	Verhältniswort	preposition [prepə'zɪn]	The cat is in the house.
Präpositionalgruppe	Präposition + Nomen/Nominalgruppe	prepositional phrase [prepə'zɪʃnəl]	I got into the car.
Präpositionalobjekt	Objekt, das nach <i>to</i> oder <i>for</i> steht	prepositional object [prepə'zɪʃnəl]	I sent a card to Bob .
Präsens	Gegenwart(s)form des Verbs)	present tense [preznt 'tens]	I come here often.
Präteritum	Vergangenheit(s)form des Verbs)	past tense [pa:st 'tens]	She knew about it.
<i>present perfect</i>	Perfekt	[preznt 'pɜ:fɪkt]	I have seen the film.
<i>present progressive</i>	Verlaufsform der Gegenwart / d. Präsens	[preznt prə'gresɪv]	Jack is waiting for you.
<i>present simple</i>	einfache Gegenwart, einfaches Präsens	[preznt 'sɪmpl]	She reads a lot.
<i>present tense</i>	Gegenwart(s)form, Präsens	[preznt 'tens]	I see her every day.
<i>progressive form</i>	Verlaufsform	[prə'gresɪv]	I am doing my best.
progressiver Aspekt	Sicht der Handlung als gerade ablaufend	progressive aspect [prə'gresɪv]	I am reading the paper.
Pronomen	Fürwort	pronoun ['prəʊnaʊn]	She likes him.
<i>question tag</i>	Frageanhängsel, angehängte Kurzfrage	['kwestʃən tæg]	It works, doesn't it?
Relativpronomen	bezügliches Fürwort	relative pronoun [relatɪv 'prəʊnaʊn]	I'm the one who did it .
Relativsatz	Nebensatz in der Rolle eines Attributs	relative clause [relatɪv 'kloʊz]	I'm the one who did it .
-self-Pronomen	reflexives oder verstärkendes Pronomen	-self pronoun ['self prəʊnaʊn]	myself, themselves
Singular	Einzahl	singular ['sɪŋɡjələ]	a/one/the car
<i>split infinitive</i>	Adverb zwischen <i>to</i> und Infinitiv	[splɪt ɪn'fɪnɪtɪv]	to really understand
Subjekt	Satzgegenstand	subject ['sʌbdʒekt]	The dog hates the cat.
Subjektkomplement	Prädikatsergänzung zum Subjekt	subject complement [kɒmpləmənt]	Bob is a friend of mine .
Superlativ	zweite Steigerungsstufe	superlative [su'pɜ:lətɪv]	May the best man win.
Synonym	bedeutungsähnliches Wort	synonym ['sɪnənɪm]	big – large, warm – hot
<i>tag question</i>	Frageanhängsel, angehängte Kurzfrage	[tæg kwɛstʃən]	It works, doesn't it?
unbestimmter Artikel	vgl. Artikel	indefinite article [ɪn'defənət 'ɑ:tɪkl]	a book, an egg
Verb	Zeitwort	verb [vɜ:b]	She speaks English.
Verlaufsform	sieht d. Handlung als gerade ablaufend	progressive form [prə'gresɪv]	He is still talking .
Vokal	Selbstlaut	vowel ['vaʊəl]	cat, bed, sit, god, fun
Vollverb	kann einziges Verb im Satz sein	full verb ['fʊl vɜ:b]	I couldn't work here.

Als unregelmäßig bezeichnen wir Verben, deren *past tense* und/oder *-ed*-Partizip nicht auf *-ed* endet.

Regelmäßig:

Infinitiv	<i>past tense</i>	<i>-ed</i> -Partizip			
start	started	started	beginnen	begann	begonnen

Unregelmäßig:

Infinitiv	<i>past tense</i>	<i>-ed</i> -Partizip			
begin	began	begun	beginnen	begann	begonnen

- * nach einer unregelmäßigen Verbform bedeutet: auch die regelmäßige Variante (auf *-ed*) ist gebräuchlich.
- (*) nach einer unregelmäßigen Verbform bedeutet: die regelmäßige Variante (auf *-ed*) ist wesentlich seltener als die unregelmäßige.
- ** nach einer unregelmäßigen Verbform bedeutet: die regelmäßige Variante (auf *-ed*) ist wesentlich häufiger als die unregelmäßige.
- AE* nach einer unregelmäßigen Verbform bedeutet: die regelmäßige Variante (auf *-ed*) ist besonders im amerikanischen Englisch gebräuchlich.
- AE** nach einer unregelmäßigen Verbform bedeutet: im amerikanischen Englisch ist die regelmäßige Variante (auf *-ed*) die allgemein gebräuchliche.
- *AE** bedeutet: im britischen Englisch ist die regelmäßige Form (auf *-ed*) eine mögliche Variante; im amerikanischen Englisch ist die regelmäßige Form (auf *-ed*) die allgemein gebräuchliche.

arise	arose	arisen [ɪ]	entstehen
awake	awoke (*)	awoken (*)	erwachen
be	was, were	been	sein, werden
bear	bore	borne / born ¹	(er)tragen, gebären
beat	beat	beaten / AE auch beat	schlagen
become	became	become	werden
begin	began	begun	beginnen
bend	bent	bent	(sich) biegen
bet *	bet *	bet *	wetten
bid	bade [æ] / [eɪ]	bidden	(Lebewohl etc.) sagen
bid	bid	bid	(Auktion etc.) bieten

Unregelmäßige Verben

bind	bound	bound	binden
bite	bit	bitten / AE auch bit	beißen
bleed	bled	bled	bluten
blow	blew [u:]	blown [əʊ]	blasen
break	broke	broken	(zer)brechen
breed	bred	bred	züchten
bring	brought [ɔ:]	brought [ɔ:]	bringen
broadcast	broadcast (*)	broadcast (*)	(Radio) senden
build	built	built	bauen
burn	burnt **	burnt **	(ver)brennen
burst	burst	burst	platzen
buy	bought [ɔ:]	bought [ɔ:]	kaufen
cast	cast	cast	werfen
catch	caught [ɔ:]	caught [ɔ:]	fangen
choose	chose	chosen	(aus)wählen
cling	clung	clung	(sich) anklammern
come	came	come	kommen
cost	cost	cost	kosten
creep	crept	crept	kriechen
cut	cut	cut	schneiden
deal	dealt [e]	dealt [e]	handeln
dig	dug	dug	graben
do	did	done [ʌ]	tun
draw	drew [u:]	drawn [ɔ:]	ziehen, zeichnen
dream [i:]	dreamt [e] **	dreamt [e] **	träumen
drink	drank	drunk	trinken
drive	drove [əʊ]	driven [ɪ]	fahren, treiben
dwell	dwelt *	dwelt *	wohnen
eat	ate [eɪt] / [et]	eaten	essen
fall	fell	fallen	fallen
feed	fed	fed	füttern, sich ernähren
feel	felt	felt	(sich) fühlen
fight	fought [ɔ:]	fought [ɔ:]	kämpfen
find	found	found	finden
flee	fled	fled	fliehen
fling	flung	flung	schleudern, werfen
fly	flew [u:]	flown [əʊ]	fliegen
forbid	forbade [æ] / [eɪ]	forbidden	verbieten
forecast	forecast (*)	forecast (*)	vorhersagen
foresee	foresaw	foreseen	vorhersehen

foretell	foretold	foretold	vorhersagen
forget	forgot	forgotten	vergessen
forgive	forgave	forgiven	vergeben
freeze	froze	frozen	(ge)frieren
get	got	got / gotten ²	bekommen
give	gave	given	geben
go	went	gone [ɒ]	gehen, fahren
grind	ground	ground	mahlen
grow	grew [u:]	grown [əʊ]	wachsen
hang	hung * ³	hung * ³	(auf)hängen
have	had	had	haben
hear	heard [ɜ:]	heard [ɜ:]	hören
hide	hid	hidden	(sich) verstecken
hit	hit	hit	treffen, schlagen
hold	held	held	halten
hurt	hurt	hurt	verletzen
keep	kept	kept	halten
kneel	knelt (*)	knelt (*)	knien
know	knew [nju:]	known [əʊ]	wissen, kennen
lay	laid	laid	legen, (Tisch) decken
lead	led	led	führen
lean [i:]	leant [e] **	leant [e] **	lehnen
leap [i:]	leapt [e] AE*	leapt [e] AE*	springen
learn	learnt **	learnt **	lernen
leave	left	left	(ver-/zurück)lassen
lend	lent	lent	(ver)leihen
let	let	let	lassen
lie	lay	lain	liegen
light	lit *	lit *	anzünden
lose [u:]	lost	lost	verlieren
make	made	made	machen
mean	meant [e]	meant [e]	meinen
meet	met	met	begegnen
mow	mowed	mown *	mähen
pay	paid	paid	(be)zahlen
put	put	put	tun (= legen, setzen etc.)
quit	quit (*)	quit (*)	aufhören
read [i:]	read [e]	read [e]	lesen
rid	rid (*)	rid (*)	befreien (von)
ride	rode	ridden	reiten

Unregelmäßige Verben

ring	rang	rung	läuten, anrufen
rise	rose	risen [ɪ]	(an)steigen, aufstehen
run	ran	run	rennen, laufen
saw	sawed	sawn AE*	sägen
say	said [e]	said [e]	sagen
see	saw [ɔ:]	seen	sehen
seek	sought [ɔ:]	sought [ɔ:]	suchen
sell	sold [əʊ]	sold [əʊ]	verkaufen
send	sent	sent	schicken
set	set	set	setzen, stellen
sew [əʊ]	sewed [əʊ]	sewn [əʊ] AE*	nähen
shake	shook	shaken	schütteln
shed	shed	shed	abwerfen, vergießen
shine	shone [ɒ] ⁴	shone [ɒ] ⁴	(<i>Sonne etc.</i>) scheinen
shoot	shot	shot	schießen
show	showed	shown [əʊ] (*)	zeigen
shrink	shrank / shrunk	shrunk	schrumpfen, einlaufen
shut	shut	shut	schließen
sing	sang	sung	singen
sink	sank	sunk	sinken
sit	sat	sat	sitzen
slay	slew [u:]	slain	erschlagen
sleep	slept	slept	schlafen
slide	slid	slid	gleiten, schlüpfen
slit	slit	slit	(auf)schlitzen
smell	smelt *AE**	smelt *AE**	riechen
sow	sowed	sown *	säen
speak	spoke	spoken	sprechen
speed	sped * ⁵	sped * ⁵	sausen, rasen
spell	spelt AE*	spelt AE*	buchstabieren
spend	spent	spent	ausgeben, verbringen
spill	spilt **	spilt **	verschütten
spin	spun	spun	(sich) (um)drehen
spit	spat / AE auch spit	spat / AE auch spit	spucken
split	split	split	(sich) spalten
spoil	spoilt **	spoilt *AE**	verderben
spread [e]	spread [e]	spread [e]	(sich) ausbreiten
spring	sprang / AE auch sprung	sprung	springen
stand	stood	stood	stehen

steal	stole	stolen	stehlen
stick	stuck	stuck	stecken, kleben
sting	stung	stung	stechen
stink	stank / stunk	stunk	stinken
stride	strode	stridden	schreiten
strike	struck	struck / <i>AE auch stricken</i>	treffen, schlagen
strive	strove [əʊ] *	striven [ɪ] *	streben
swear [eə]	swore [ɔ:]	sworn [ɔ:]	schwören, fluchen
sweep	swept	swept	fegen
swell	swelled	swollen *	(an)schwellen
swim	swam	swum	schwimmen
swing	swung	swung	(sich) schwingen
take	took	taken	nehmen
teach	taught [ɔ:]	taught [ɔ:]	lehren, unterrichten
tear [eə]	tore [ɔ:]	torn [ɔ:]	(zer)reißen
telecast	telecast (*)	telecast (*)	(TV) senden
tell	told	told	erzählen, sagen
think	thought [ɔ:]	thought [ɔ:]	denken
throw [əʊ]	threw [u:]	thrown [əʊ]	werfen
thrust	thrust	thrust	stoßen
tread	trod (*)	trod(den) (*)	treten
understand	understood	understood	verstehen
unwind [aɪ]	unwound [aʊ]	unwound [aʊ]	sich entspannen
uphold	upheld	upheld	wahren
upset	upset	upset	umstoßen, aufregen
wake	woke (*)	woken (*)	aufwachen, wecken
wear [eə]	wore [ɔ:]	worn [ɔ:]	(Kleidung) tragen
weave [i:]	wove [əʊ]	woven [əʊ]	weben
wed	wed *	wed *	heiraten
weep	wept	wept	weinen
win	won [ʌ]	won [ʌ]	gewinnen
wind [aɪ]	wound [aʊ]	wound [aʊ]	wickeln, (Uhr) aufziehen
withdraw [ɔ:]	withdrew [u:]	withdrawn [ɔ:]	(sich) zurückziehen
write	wrote	written	schreiben

Unregelmäßige Verben

¹ *Borne – born:*

She had borne him eight children.	Sie hatte ihm acht Kinder geboren.

Aber in biografischen Angaben:

She was born in Paris in 1956.	Sie wurde 1956 in Paris geboren.

² *Got – gotten:*

Im britischen Englisch ist als *-ed*-Partizip ausschließlich *got* gebräuchlich. Im amerikanischen Englisch ist *gotten* als *-ed*-Partizip eine häufige Alternative zu *got*.

Die Variante *gotten* findet aber auch im amerikanischen Englisch in der Regel nur dann Verwendung, wenn die Bedeutung **nicht** „haben/besitzen“ ist.

Vergleichen Sie:

I've got my passport.	Ich habe meinen Pass.
I'd just got / AE auch gotten my passport.	Ich hatte gerade meinen Pass bekommen.
I think she's got / AE auch gotten fed up with the whole thing and gone home.	Ich glaube, sie ist die ganze Sache leid geworden und nach Hause gegangen.

³ *Hung – hanged:*

Die regelmäßige Form des *past tense* und des *-ed*-Partizips ist nur in der Bedeutung *put to death by hanging* gebräuchlich. Auch die unregelmäßige Form *hung* findet sich hier, wird aber vielfach nicht als korrekt angesehen.

Vergleichen Sie:

A picture of the Virgin Mary hung above her bed.	Ein Bild der Jungfrau Maria hing über ihrem Bett.
How high should a picture be hung ?	Wie hoch sollte man ein Bild hängen?
They hanged the murderer.	Sie hängten den Mörder auf.
She hanged / hung herself.	Sie hängte sich auf.
He was hanged / auch hung for murder.	Er wurde wegen Mordes gehängt.

⁴ In der Bedeutung „(Schuhe) putzen“ wird *shine* hingegen als regelmäßiges Verb behandelt:

He **shined** shoes for a living.

Er verdiente sich seinen Lebensunterhalt durch Schuheputzen.

I stopped to get my shoes **shined**.

Ich blieb stehen, um mir die Schuhe putzen zu lassen.

⁵ *Sped – speeded*:

In der Bedeutung „eilen, flitzen, sausen“ ist *sped* häufiger als *speeded*; für „mit überhöhter Geschwindigkeit fahren“ ist das *past tense* und *-ed*-Partizip stets *speeded*; auch *speed up* (= beschleunigen) wird als regelmäßiges Verb behandelt:

The ambulance **sped** / **speeded** to Parkland Hospital.

Der Krankenwagen raste zum Parkland-Krankenhaus.

The dying man was **sped** / **speeded** to the nearest hospital.

Der Sterbende wurde auf dem schnellsten Wege ins nächste Krankenhaus gebracht.

Bullets bounced off the car as it **sped** / **speeded** away.

Kugeln prallten von dem Auto ab, während es davonsauste.

The boy was spotted by police as he **speeded** through the town.

Die Polizei wurde auf den Jungen aufmerksam, als er mit überhöhter Geschwindigkeit durch die Stadt fuhr.

That **speeded** up work considerably.

Dies beschleunigte die Arbeit erheblich.

The process was **speeded** up considerably.

Der Vorgang wurde erheblich beschleunigt.

Die Zahlen sind
Seitenangaben.
f. = und folgende Seite
ff. = und folgende Seiten

A

a(n) 58 ff.
a(n): Stellung 66 f.
a(n) zum Ausdr. d.
Verneinung 63
a few 113
a little 114
a/one vor *hundred* etc. 121
accustomed to 298
ache: (*a*) *toothache* etc. 65 f.
Adjektiv 134 ff.
Adjektiv – Adverb 159 f.
Adjektiv + Infinitiv 296
Adjektiv als Nomen 149 ff.
Adjektiv als Pluralnomen
151
Adjektiv als Singularnomen
150
Adjektiv gebildet aus
-*ed*-Partizip 349
Adjektiv zusammengesetzt
136 f.
Adverb 410
Adverb – Adjektiv 159 f.
Adverb: endungslos 161 f.,
162 ff.
Adverb: Bildung 160 f.
Adverb: Form und
Gebrauch 158 ff.
Adverb: Steigerung 168
Adverb: Stellung 170 ff.,
422, 424
Adverbgruppe 410
adverbiale Bestimmung
410 ff., 414 f., 422
adverbiale Best.:
Infinitivkonstr. 306 ff.
adverbiale Best.: Komma 452
adverbiale Best.: verneint
am Satzanfang 428
adverbiale -*ed*-Fügung
350 f.
adverbiale -*ing*-Fügung
340 ff.
adverbialer Nebensatz 206,
442 ff.

Adverbien: Stellung 170 ff.,
422, 424
advice: Artikel 62 f.
afraid 299
after + -*ing* 342 f.
ago 216, 223
ain't 358
ain't I? 401
Aktiv – Passiv 274 ff.
Aktiv m. passiv. Bedeutung
281
aktiver Inf. m. passiv.
Bedeutung 297
aktiver od. passiv. Inf.?
308 ff.
all 110
all by oneself 83
all (the) 57
all (of) the 57, 110
„alle“ 110
„allein(e)“ 83, 87
allowed to 374, 377
already 226
always m. *progr. form* 211,
221
am – pm 125
and in Zahlen 121
Anführungszeichen 264
Anrede Brief:
Zeichensetzung 456, 459
any – some 109 f.
any = „jede“ 110
any(one): they 36
any: not any 111
aren't I? 357, 401, 423
Artikel → *the, a(n)*
Artikel 44 ff.
as – as if – like 445
as + Kurzsatz 398
as if + *past* 219
as if + *past perf.* 236
as soon as + *pres. simple* 251
ask for + Obj. + *to*-Inf. 390
ask: Stellg. d. indir. Obj.
436
Aspekt 210, 220, 232, 290
at 179 f.
attribut. -*ed*-Fügung 351 ff.
attribut. -*ing*-Fügung 338 f.
attributives Adjektiv 134 ff.

Aufforderungsform →
Imperativ
Aufzählungen: Komma 455
Aufzählungen:
Nummerierung 128
Ausrufezeichen 284, 450,
459 f.
Aussagesatz: bejaht 418 f.
Aussagesatz: verneint 419 f.

B

Bahnhöfe: Artikel 49
be 356, 357 ff.
be als Hilfsverb u. Vollverb
357 ff.
be said to 359 f.
be supposed to 359 f., 393
be to 359 f., 393
Bedingungsform 253 ff.,
383
Bedingungssatz 219, 237,
253 ff., 444
Bedingungssatz: *going to*
247 f.
Bedingungssatz Typ 1
253 f., 255 f.
Bedingungssatz Typ 2
253 f., 256 ff.
Bedingungssatz Typ 3
253 f., 258 f.
Befehlsform → Imperativ
before + *pres. simple* 251
„beide“ 111 f.
Bergnamen: Artikel 50
Beruf: Artikel 60 f.
bestimmend – nicht
bestimmend 95 ff.
bestimmende -*ed*-Fügung
352
bestimmende -*ing*-Fügung
339
bestimmender Relativsatz
95 ff.
bestimmter Artikel 44 ff.,
55, 57, 86
bestimmter Artikel dt. –
engl. Possessivpr. 85
betonende -*self*-Pronomen
82 f.
better 145, 169, 365
better: had better 365

billion: a/one 61 f.
blame 310 f.
borne – *born* 472
both 111 f.
 Brief: Kommasetzung 456
 Brüche 128
 Bruchzahlen 27
 Brücken: Artikel 49
 Burgen: Artikel 48
but + Kurzsatz 398
buy: Stellg. d. Objekte 434 f.
by 180 ff.
by oneself 83
by: Passiv 275

C

can 372 ff.
can – *may* 375
can't 372, 381, 423
can't you? 286, 402
church: Artikel 54
close(ly) 165
college: Artikel 53 f.
comma splice 455
congress 47
could 372 ff.
could you? 286, 402
could – *might* 375
countable – *uncountable*
 58, 62

D

dangling -ed participle 351
dangling -ing participle 344 f.
dare 356, 395 f.
data 25
 Datum 128
death 46
 Demonstrativpronomen
 106 ff.
deserve 332
 Dezimalzahlen 121
direct(ly) 165
 direkte Rede 262 ff.
 direkte Rede: Komma 453
 direkte Rede: Nachstellung
 des Subjekts 427
 direktes Objekt 432 ff.,
 409 f.
 direktes u. indir. Obj. 432 ff.
do 356, 366 ff.

do bei *have* 363, 364
do: Fragebildung 366 f.,
 421 ff.
do: *question tags* 400 ff.
do: Stellvertreter 148,
 370 f., 397 ff.
do: verneinte Frage 423 f.
do: Verneinung 367 ff.,
 419 ff.
do: Verstärker 285, 369
don't you? 403
 Doppelpunkt 458 f.
dozen(s) 28, 122
dozen(s of) 189
 „dürfen“ 374 ff.
 „dürfte“ 389

E

each 110
each other 82
 -*ed*-Fügung adverbial 350 f.
 -*ed*-Fügung als Attribut
 351 ff.
 -*ed*-Fügung m. falschem
 Bezug 351
 -*ed*-Fügung nicht
 bestimmend 352
 -*ed*-Partizip 222, 231 f.,
 348 ff.
either = „jede“ 111
elder/eldest 136, 143 f.
enough: Stellung 171
envy: indir. Objekt 435 f.
equals 124
 -*er/-est* 140 ff.
 Ergänzungen zum Verb 409
 „es“ 75
ever 226
every 110
every(one): *they* 35 f.
everyone, -body 111
everything 111
expect 302
explain: Stellg. d. Objekte
 434

F

farther – *further* 143 f., 169
farthest – *furthest* 143 f.,
 169
few(er) 113 f.

fewer – *less* 114, 147
find + Obj. + -*ed*-Partizip
 353
finit – *infinit* 290
 Flughäfen: Artikel 49
for 182 f.
for = „denn“ 443
for – *since* 227
for + Infinitiv 312 ff.
forget 332
former 145
 Frageanhängsel =
question tag
 Frageanhängsel 371, 399 ff.
 Frageanhängsel: Imperativ
 286
 Frageanhängsel: Komma
 453
 Frageform in
 Nichtfragesätzen 428 f.
 Frageform m. *do* 366 f.,
 421 ff.
 Frageform statt *if*-Satz 259
 Fragepronomen 90 ff.
 Fragesatz 90 ff., 268 f.,
 366 f., 421 f.
 Fragesatz: verneint 423 f.
 Fragewort + Infinitiv 292
 Fragezeichen 460
from 183 ff.
 „früher“ 394
furniture 21, 23
further – *farther* 143 f., 169
furthest – *farthest* 143 f.,
 169
 Futur 240 ff.
 Futur-Varianten 240, 244,
 245
 Futur: *be going to* 245 ff.
 Futur: *going to be -ing* 248
 Futur: *pres. progressive* 211,
 249 f.
 Futur: *pres. simple* 205 f.,
 250 f.
 Futur: *shall* 243, 385
 Futur: *will* 241 ff., 381
 Futur: *will be -ing* 243 ff.
 Futur: *won't* 242
future perfect 252

G

Gedankenstrich 460 f.
Gegenwart → *present*
(*simple* / *progressive* etc.)
Geldbeträge 27, 124
gemeine Brüche 128
gender → Genus
Genitiv 37 ff., 335
Genus 32 ff.
Geschlecht → Genus
get + Obj. + *-ed-Partizip* 353
get: Passivbildung 275 f.
Gewichtsangaben 27
give: Stellg. d. Objekte
432 f.
glad 139
Gleichsetzungsverb →
Kopula(verb)
going to: Zukunft 245 ff.
going to be -ing 248
going to im *if*-Satz 256
gonna 246
good – well 162
good: Steigerung 140
gotta 365
gotten 472
grammatische Fachaus-
drücke 464 ff.
Grundform → Infinitiv
Grundrechenarten 124
Grundzahlen 120 ff.
Grundzahl + Singular-
nomen 40, 126
Grundzahl ohne *one(s)* 115

H

had better 365
half 66
hanged – hung 472
„hätte“ 259
have 356
have als Hilfsverb u. Voll-
verb 361 ff.
have a (*wash* etc.) 64
have + Obj. + *-ed-Partizip*
353
have got 362
have got to 363 ff., 379
have to 363 ff., 378 f.
have to – must 379
have to: progressive form 364

have to: Verneinung 379
having + *-ed-Partizip* 342 f.
help (+ *to*) + Inf. 302, 306
Herrschnamen 128
Hilfsverben 356 ff., 419 f.
Hilfsverben – Vollverben
356 f.
Hilfsverben als Stell-
vertreter 397 ff.
Hilfsverben in *question tags*
399 ff.
historisches Präsens 205
hope + *pres. simple* 206, 252
hope not 367
hospital: Artikel 54
how + Infinitiv 292
how come? 423
how goes it? 423
„hunderttausend(e)“ 28
hundred(s) 28, 122
hundred: a/one 61 f.
hung – hanged 472

I

I wish + *past* 205, 218
I wish + *past perf.* 236
I wish + *would* 384
I'd rather + *past* 218
I'd rather + *past perf.* 236
I'd rather + *pres. simple* 218
-ics-Wörter 25 f.
if – when 444
if + *going to* 247 f.
if + *past perf.* 237
if + *pres. simple* 251
if + *should* 392
if I were you 257
if only + *past* 219
if only + *past perf.* 236
if only + *would* 385
if-Satz → Bedingungssatz
ill 139
Imperativ 284 ff.
Imperativ: im *if*-Satz 255
Imperativ: Umwandl. i.
indir. Rede 270 f.
Imperativ: Verneinung 285,
368
Imperativ: Verstärkung m.
do 369
Imperfekt → *past*

impressed 349
in 185 ff.
in case 444
indefinite Pronomen
109 ff.
indir. Frage m.
Zeitverschiebung 268 f.
indir. Rede 237, 248,
262 ff.
indir. Rede m.
Zeitverschiebung 264 ff.
indir. Rede u. Frage ohne
Zeitverschieb. 269 f.
indir. Rede: Komma 453
indir. Rede: *might* 375
indir. Objekt 409, 432 ff.
infinit – finit 290
infinite Fügung 411
Infinitiv 290 ff.
Infinitiv aktiv od. passiv?
308 ff.
Infinitiv passiv 332
Infinitiv m. *for* 312 ff.
Infinitiv m. *with(out)* 315
Infinitiv Perfekt 200, 278,
291, 305, 362, 389
information 21, 22, 62 f.
-ing-Form 318 ff.
-ing-Form m. Sinnssubj. 335
-ing-Form nach Adj. 334
-ing-Form nach Konjunk-
tion 343
-ing-Form nach Präposition
322 ff.
-ing-Form nach Verb
328 ff., 330 ff.
-ing-Fügung (nicht)
bestimmend 339
-ing-Fügung 414
-ing-Fügung adverbial
340 ff.
-ing-Fügung als Attribut
338 f.
-ing-Fügung m. falschem
Bezug 344 f.
insist (that) 271, 390
Interpunktion 450 ff.
Intonation: *question tag* 400
Inversion 426
it 74
it's time + *past* 218

J

Jagdwild 24
 Jahreszahlen 121 f.
 Jahreszeiten: Artikel 51
jail: Artikel 54
jeans 23
 „jede(r, s)“ 110, 111
just 226

K

keep + Obj. + *-ed*-Partizip 353
 „kein(e)“ 111 f.
 Ketten-Adjektive 297 ff., 334
 Ketten-Nomen 295 f.
 Ketten-Verben 299 ff., 328 ff.
kindergarten: Artikel 53
 Kirchen: Artikel 48
knowledge 24
 Kollektivwörter: Numerus 26
 Kollokationen 178 ff.
 Komma 339, 352, 450, 452 ff.
 Komma: indir. Rede 264, 453
 Komma: Nebensätze 445, 454
 Komma: Relativsätze 96 ff., 453 f.
 Komma: Zahlen 121
 Komparativ nach *the* 55
 Komplement 29, 291 f., 314, 320, 353, 409 f., 411 f.
 Konditional → Bedingungssatz
 Konjunktion + *-ing*-Form 343
 Konjunktionen 440 ff.
 Konjunktionen: nebenordnend 442
 Konjunktionen: unterordnend 442
 Konjunktiv 205, 218, 236 f., 257, 271, 390 f.
 „können“ 372 ff., 374 ff.
 Kontaktkonstruktion 95, 98, 101, 102 f., 103

Kopula(verb) 166 ff., 410
 Kurzantworten: *do* 370 f.
 Kurzantworten: Hilfsverben 398

L

Ländernamen: Artikel 47 f.
 Ländernamen: Genus 34 f.
 „lassen“ 281, 353
last – *latest* 145 f.
latest – *last* 145 f.
latter 145
least 143
leave + Obj. + *-ed*-Partizip 353
less 143, 169
less – *fewer* 114, 147
lest + *should* 391
let's 286, 403
let's: Verneinung 287, 368
life 46
like: Konjunktion 445
linking verb → Kopula(verb)
little = „wenig“ 113 f.
lot: *a lot of* 112
lots of 112 f.
love 46
love = „Null“ 123
-ly-Endung: Adverb 158 ff.

M

Mahlzeiten: Artikel 52 f.
make + Obj. + *-ed*-Partizip 353
 „man“ 72, 76, 84 f., 278 f.
many 112
 Maßangaben 27
may 374 ff.
may not 377
mayn't 374
may – *can* 375
media 25
 Meere: Artikel 50
might 374 ff., 376
might – *could* 375
million: *a/one* 61 f.
million(s) 28, 122
 modal: Worterklärung 356
 modale Hilfsverben 356 f.
 Modalverben: indir. Rede 266

Monatsnamen: Artikel 51
moon: Genus 35
more: Steigerung 140, 142 f., 168 f.
most 56, 99
most: Steigerung 140, 142 f., 148, 168 f.
much 112
much = „sehr“ 349 f.
 Musikinstrumente: Artikel 55
 „müssen“ 363 ff., 378 ff.
 „müsste“ 389
must 378 ff.
must: Verneinung 381
must – *have to* 379
must(n't): *past tense* 380
mustn't: *question tag* 380
must not 377, 379 f.

N

Nationalitätsbezeichnungen 152
nationality 93
nearest – *next* 146
 Nebensatz 411
 Nebensatz: *pres. simple* 251 f.
 Nebensatz: statt *-ing*-Fügung 340 ff.
 Nebensätze: Haupttypen 442 ff.
 Nebensätze: Komma 454
need 332, 396 f.
needn't 396 f.
needn't – *don't need to* 379
neither = „keine“ 111 f.
never 226
news 21, 22, 58, 62 f.
next – *nearest* 146
 nicht bestimmende *-ed*-Fügung 352
 nicht bestimmende *-ing*-Fügung 339
 nicht bestimmende Relativsätze 95 ff.
 „nichts“ 111
 „niemand“ 111
night: Artikel 51 f.
nil 123
no = „kein“ 111

no one 111
 Nomen 15 ff.
 Nomen als Adjektiv 137
 Nominalgruppe 409 f.
none 112
not any 111
nothing 111
nothing = „Null“ 123
nought 122
-n't / not: Stellung 419 f., 423 f.
 „Null“ 122 f.
O
 Objekt 409, 411, 415 f.
 Objekt: Anfangsstellung 428, 429
 Objekt: dir. u. indir. 279 f., 432 ff.
 Objekt: Verben m. zwei Obj. 279 f., 432 ff.
 Objekt + Inf. 305 f.
 Objekt + *to*-Infinitiv 302 ff.
 Objektform od. Subjektform d. Personalpronomen? 73
 Objektkomplement 409 f., 412, 437 f.
 Objektkomplement:
 -ed-Partizip 353
o'clock 125
of 42, 187 ff.
of-Konstruktion 42
of whom 99
often: Steigerung 169
oh = „Null“ 122 f., 125
older/oldest 136, 143 f.
on 189 ff.
one = „man“ 72, 73, 77
one(s): Stützwort 115
one another 82
one/a vor *hundred* etc. 121
 Ordnungszahlen 127 ff.
 Ordnungszahl ohne *one* 115
ought (to) 388 f., 392 f.
own 86 f.

P

pants 23
 Parks: Artikel 49

parliament 47
part: Artikel 65
 Partizip Perfekt →
 -ed participle
 Passiv 274 ff., 358
 Passiv: Formen 349
 Passiv: Infinitiv 291
 Passiv d. *-ing*-Form 321
 Passiv d. Verb-Obj.-Inf.-Konstr. 278 ff., 304 f., 306
 passiv. od. akt. Inf.? 308 ff.
 passiver Infinitiv 332
past participle →
 -ed participle
past perf.: indir. Rede 237
past perf. "finished" 233 f.
past perf. "unfinished" 234 ff.
past perf. progr. 232, 235 f.
past perf. simple 231 ff., 236
past perfect → Bedingungssatz Typ 3
past progressive 214, 219 ff.
past progressive m. always etc. 221
past simple 214 ff.
past tense → Bedingungssatz Typ 2
people 25
perfect infinitive 200, 278, 291, 305, 362, 389
 Perfekt → *present perfect*
 Perfekt der *-ing*-Form 321
 Perfekt des Infinitivs 200, 278, 291, 305, 362, 389
 Perfektformen 362
 Perfektpartizip → *-ed* participle
 Perfektzeiten: Bildung 348 f.
permitted to 374, 377
person: they 36
 Personalpronomen 72 ff., 79, 83, 335 ff.
 Personen: Genus 33
 Personennamen: Artikel 48
phone: Artikel 52
phrasal verbs: Stellg. d. Obj. 436 f.
place + akt. *to*-Infinitiv 295
 Plätze: Artikel 49

plenty of 112
 Plural des Nomens 16 ff.
 Plural oder Singular? 28 f.
 Plural unregelmäßig 17, 19, 20
 Plusquamperfekt →
 past perf.
pm – am 125
police 21, 62 f.
political correctness 32, 58, 72, 106
politics 26
 Possessivpronomen 41, 84 ff., 335 ff.
 Possessivpronomen: allein stehend 85, 87
 Possessivpronomen: begleitend 84 ff.
 prädikatives Adjektiv 134, 138 f.
 Präposition + *-ing*-Form 322 ff.
 Präposition: Stellung 90, 101, 178, 280 f., 295
 Präpositionalgruppe 410, 414 f.
 Präpositionalobjekt 409
 Präpositionen 178 ff.
 Präsens → *present (simple / progressive* etc.)
 Präteritum → *past*
present perfect 222 ff.
present perfect "finished" 224 ff.
present perfect "unfinished" 226 ff.
present perfect progr. 222, 228 ff.
present perfect simple 222 ff.
present tense 201 ff.
present: historic present 205
present progressive 201, 207 ff.
present progressive: m. always etc. 211
present progressive: für Zukunft 211, 249 f.
present simple 201 ff., 209 f.
present simple: für Zukunft 205 f., 250 f.
present simple: Nebensatz 251 f.

present tense → Bedingungs-
satz Typ 1
prison: Artikel 54
„pro“ (Jahr etc.) 62
progress 24
progressive form 201, 207 ff.,
211, 249 f., 358
progressive form: Imperativ
285 f.
progressive infinitive 290
progressive form = Verlaufs-
form
Prozentangaben 27
punctuation 450 ff.
Punkt 451
Punkt in Zahlen 121
pyjamas 23

Q

question tag = Fragean-
hängsel
question tags 371, 399 ff.
question tags: Imperativ 286
question tags: Komma 453
quick(ly) 164
quite 67
quite a few 113

R

radio: Artikel 52
rather a – a rather 67
real(ly) 162
recommend (that) 303, 390
Reflexivpronomen 77 ff.
regret 333
Relativpronomen 95 ff.
Relativsätze 95 ff., 409 f.,
415
Relativsätze: (nicht)
bestimmend 95 ff.
Relativsätze: Komma 453 f.
remember 333
right? 402
römische Ziffern 128
rückbezügl. -*self*-Pronomen
76 ff.
run-on sentences 455

S

-s-Endung: Plural 16 ff
-s-Endung: Verb 201 f.

Satz: einfach 408 ff.
Satz: komplex 411 ff., 414
Satz: längere Sätze 414 f.
Satz: Struktur 408 ff.
Schiffe: Genus 35
Schlösser: Artikel 48
school: Artikel 53
Seen: Artikel 50
„seit“ 227
„selbst“ 82 f., 87
-*self*-Pronomen 76 ff.
Semikolon 457 f.
shall 385 ff.
shall I/we? 386
shall we?: let's 286 f., 403
shall: Zukunft 243
shan't 243
shine 473
shorts 23
should 388 ff.
should = „würde“ 258, 392
„sich“ 77 ff., 86, 281
„sie“ – „Sie“ 74
since – for 227
since when 227 f.
Singular oder Plural? 28 f.
Singularnomen nach
Grundzahl 126, 137
Sinnobjekt 294, 297
Sinnsubjekt 294, 297, 322,
335 ff., 345
so (that) 444 f.
so that + should 391
socialism 47
„sollen“ 359 f., 386 f., 388,
393
„sollte“ 388 ff., 392 f.
some – any 109 f.
some(one): they 36
speed(ed) – sped 473
split infinitive 170, 290,
311 f.
Sportmannschaften:
Numerus 26
Steigerung: Adjektiv 140 ff.
Steigerung: Adverb 168 f.
Steigerung unregelmäßig
140, 143, 169
Steigerungskonstruktionen
147 f.
Stellvertreter 370 f., 397 ff.

stimmhaft 16
stimmlos 16
stop 333
Straßen: Artikel 49
Stützwort *one(s)* 115
Subjekt 411, 420, 422
Subjekt: Infinitiv 291 f.
Subjekt: Stellung nach
Vollverb 426 f.
Subjektform od. Objekt-
form d. Personal-
pronomen? 73
Subjektkomplement 314,
320, 409 f.
Subjektkomplement:
Infinitiv 291 f.
such 67
suggest (that) 271, 303, 390
sun: Genus 35

T

Tanz: Artikel 55
television: Artikel 52
-th 127 ff.
nach 147 f.
than + Kurzsatz 398
that: Adv. 108
that: Relativpron. 100,
102 f.
that + should 391
that – this 106 f.
that-Sätze: Komma 454
the 44 ff., 86
the: Stellung 57
the vor Komparativ 55
these – those 106, 108
this: Adv. 108
this – that 106 f.
this morning / week / month:
past – pres. perf. 217 f.
those – these 106, 108
thousand(s) 28, 122
thousand: a/one 61 f.
Tiere: Genus 33 f.
Tiere: Numerus 24
till + pres. simple 252
time 46
times 123
to 192 ff.
today (past – pres. perf.)
217 f.

too = „auch“: Komma 455
translate: Artikel 55
 Transportmittel: Artikel 52
trousers 23
try 333
two: *the two* 111

U

Uhrzeit 124
 unbest. Artikel → *a(n)*
uncountable 58, 62
United Nations 24
United States 24
university: Artikel 53 f.
unless 254 f., 444
 unregelmäßige Plurale 17,
 19, 20
 unregelmäßige Verben
 467 ff.
until + *pres. simple* 252
 unzählbar 58, 62
used to 394
usual(ly) 162

V

Verb + Obj. + Inf. 305 f.
 Verb + Obj. + *to*-Inf. 302 ff.
 Verben mit zwei Objekten
 432 ff.
 Verbzeiten 200, 276
 Vergangenheit → *past*
 Vergleichskonstruktionen
 147 f.
 Verlaufsform = *progressive*
form
 Verlaufsform → *present*
progressive, *past progressive*,
present perfect progr. etc.
 verneinter Fragesatz 423 f.
 Verneinung 367 ff., 419,
 421
very (interested etc.) 349
very much 349
 „viel(e)“ 112
 Vollverb 356 f., 360, 362,
 366 f., 370 f., 395 ff., 398,
 400, 403, 422, 426 f., 428

Vollverben – Hilfsverben
 356 f.
 Vorvergangenheit → *past*
perf.

W

want 332
want + Obj. + *-ed*-Partizip
 353
 „wäre“ 259
was – *were* 218
 „was für“ 65, 92 f.
was going to 246, 248
well = „gesund“ 139
well – *good* 162
 „wenig(e)“ 113
 „weniger“ 114
were – *was* 218
were going to 246, 248
were: Konjunktiv 257
wh-Wort + Infinitiv 292
what: Fragepron. 92 ff.
what = „was für“ 65
when – *if* 444
when + *pres. simple* 251
whether 268
which: Fragepron. 93 f.
which: Relativpron. 100 f.
who(m): Fragepron. 90 f.,
 93 f.
who(m): Relativpron. 95, 98
whose: Fragepron. 92
whose: Relativpron. 99 f.
why + *should* 391
 Wiederholungszahlen 123
will 381 ff.
will: Alternativen 383
will be -ing: Zukunft 243
will have + *-ed participle* 252
will: *if*-Satz 256
will you? 286, 382, 402
will: Zukunft 241 ff.
will → Bedingungssatz Typ 1
with 194 f.
with(out) + Inf. 315

Wochentage: Artikel 50
won't 381 ff.
won't: Zukunft 242
won't you? 286, 382, 402
worse 143, 145, 169
worst 143, 169
 wörtliche Rede →
 direkte Rede
 Wortstellung 170 ff., 173,
 418 ff., 426 f., 428 f.,
 432 f., 434 f., 436 f.
 Wortstellung:
 Abweichungen vom
 Normalen 425 ff.
 Wortstellung: Adverbien
 170 ff., 422, 424
 Wortstellung: indir. Frage
 269
 Wortstellung: Präposition
 90, 101, 178, 280 f., 295
would 383 ff.
would have + *-ed* →
 Bedingungssatz Typ 3
would: *if*-Satz 257
would nach *I wish* 384
would nach *if only* 385
would you? 286, 402
would → Bedingungssatz
 Typ 2

Y

yet 226
you: Imperativ 285
yours 87

Z

Zahlen 120 ff.
 Zeichensetzung 450 ff.
 Zeichensetzung → Komma
 Zeitangaben 27, 40
zero(s) 122 f.
 „zigmal“ 123
 Zukunft → Futur